

Tabellarische **Chronik von Rohrbach**

zusammengestellt von
Ludwig Schmidt-Herb

herausgegeben vom
Heimatismuseum Rohrbach

Redaktionsstand: 20. März 2016



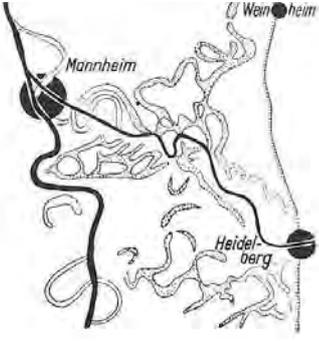
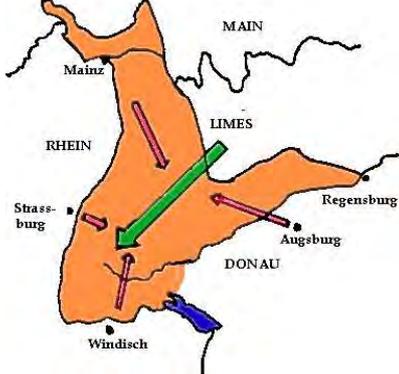
Diese Rohrbach-Chronik ist kein abgeschlossenes Werk, sie wird vielmehr ständig aktualisiert und ergänzt. Deshalb wird sie auch nicht als Buch vorgelegt, sondern in Loseblatt-Form. Außerdem wird sie als *work-in-progress* erstellt und erscheint als pdf-Datei (<http://www.heidelberg-rohrbach.com/index.php/chronik-von-rohrbach.html>). Die jeweils aktuellste Version kann man beim Chronisten kostenlos anfordern zum Herunterladen und Ausdrucken.

Der Chronist ist sehr daran interessiert, dass Leser und Benutzer an dieser Chronik mitarbeiten und ihm Ergänzungen, Korrekturen und Verbesserungsvorschläge mitteilen. Das kann auf folgenden Wegen geschehen:

- im Heimatismuseum Rohrbach, Rathausstraße 76 (geöffnet jeden 1. Sonntag im Monat 14-16 Uhr)
- per e-mail: Ludwig@Eichendorff-Buchhandlung.de
- per Telefon: 06221- 37 38 37
- per Fax: 06221- 31 54 39
- direkt bei Ludwig Schmidt-Herb in der Eichendorff-Buchhandlung, Karlsruher Str. 50, 69126 Heidelberg-Rohrbach (geöffnet Mo-Fr 9-13 + 15-18.30 Uhr, Sa 9-13 Uhr)

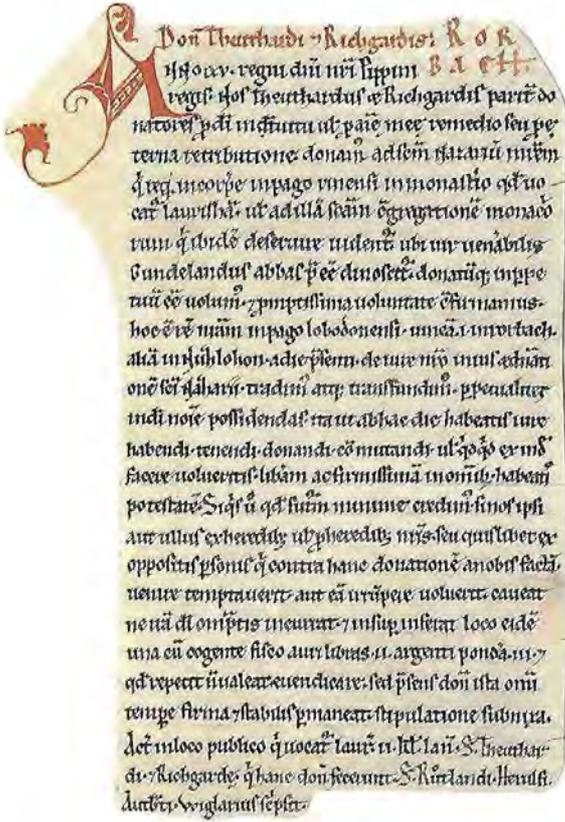
Bitte nennen Sie dabei immer die Quelle Ihrer Information!

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Mitarbeit!

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
Bis ca. 10000 v.Chr.	<p>Nacheiszeitliche Schmelzwasserfluten des Neckars bilden beim Übergang in die Rheinebene mäandrierende Schwemmmarme, die zeitweise auch bis ins Gebiet des heutigen Rohrbach und Kirchheim reichen. Dabei variiert der Ort der Neckarmündungen in den Rhein von Ketsch bis Trebur.</p> <p>Der „<i>Kerchemer See</i>“ genannte Altarm des Neckars, der Rohrbach und Kirchheim trennte und in den der Rohrbach floss, war noch bis ca. 1920 mit Wasser gefüllt. Heute erinnert noch der Verlauf der Oberen und Unteren Seegasse in Kirchheim an diesen Flusslauf.</p>			<p>Karte aus: Neckar S. 67</p> <p>Kemmet 117</p> <p>Chronik Kirchheim</p>
ca. 2000 v.Chr.	<p>Steinzeitliche Siedlung auf dem Gebiet der heutigen Gewanne Rößbach und Bosseldorn.</p> <p>Kemmet bemerkt dazu, dass diese steinzeitlichen Siedlungen am östlichen Hochufer des alten nacheiszeitlichen Neckararmes lagen, der später auch den „<i>Kerchemer See</i>“ bildete. Diese Nähe zum Wasser soll „<i>Lebensgrundlage</i>“ für diese Ansiedlungen gewesen sein.</p>			<p>FR 9</p> <p>(1901 ausgegraben, Funde im Kurpfälz. Museum)</p> <p>Kemmet 118f.</p>
ca. 600-500 v.Chr.	<p>Jungsteinzeitliche große Siedlung im Bereich der heutigen Sickingenstraße / Turnerstraße / Am Rohrbach</p>			<p>Kulturdenkmale 2, S.455</p> <p>Kemmet 118f</p>
ca. 500 v.Chr.	<p>Eisenzeitliche Siedlung im Bereich Heidelberger Str. / St.Peter-Str. / Von der Tann-Str.</p>			<p>Kulturdenkmale 2, S. 396</p>
ca. 70 n.Chr.	<p>Um die ständigen Germaneneinfälle abzuwehren, errichten die Römer zwischen Donau und Main/Rhein einen Grenzwall, den „<i>Limes</i>“.</p> <p>Die eingetragenen Orte sind Legionenlager. Der grüne Pfeil bedeutet einen Germaneneinbruch, die roten Pfeile die römischen Legionen, die die Germanen einzuschließen versuchen. Orange ist das sogenannte Dekumatland, das in der Kaiserzeit zu Rom gehörte.</p> <p style="text-align: right;"><i>Karte des obergermanisch-rätischen Limes</i></p>			<p>www.google.de/imgres?imgurl=http://www.zum.de/Roemerzeitung/LIMES.JPG&imgrefurl=http://www.zum.de/Roemerzeitung/LIMES</p>

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
um 150-200	<p>Auf dem heutigen Gewann „Steinäcker“ steht eine große römische „<i>villa rustica</i>“, ein Landgut mit Privatfriedhof, zu dem auch ein riesiges Monumentalgrabmal gehört, das ca. 25m hoch ist und weithin sichtbar direkt an der stark befahrenen Römerstraße steht. [siehe 28.10.1896, vgl. auch den dort um 1600 gefundenen Merkurstein]</p> <p>Zur gleichen Zeit wird im Gebiet des heutigen Gewanns „Hirschhorn“ Kalk abgebaut, der sowohl zum Straßenbau verwendet wird, aber auch in einer Reihe von Kalkbrennöfen zu Baumörtel gebrannt wird, den man für die Römischen Steinbauten der Gegend benötigte.</p> <p>Prof. Heukemes vermutet, dass hier in dieser Villa der Besitzer oder Betreiber der Kalkbrennerei residierte und die Grabsäule ihn verewigen sollte.</p>	 		1200 J., S. 39-42
um 225	<p>Allemannische Krieger überfallen und vernichten die Römischen Siedlungen am unteren Neckar. Dabei dürfte auch die villa rustica in Rohrbach zerstört worden sein.</p>			Heukemes, R315
um 260	<p>Das römische Landgut in Rohrbach verfällt. Übrig bleiben die „<i>Steinäcker</i>“ – erst real als Ruinenfeld, dann nur noch als Gewann-Name. Die Turm-Grabsäule soll (lt. Heukemes) noch bis zur fränkischen Ortsgründung im 6. Jahrhundert gestanden haben, dann wurde auch sie umgelegt und für Bau- oder Sargsteine recycelt.</p>	<p>Limesfall – die Römer werden von den Alamannen auf die linke Rheinseite und im Süden bis zur Iller-Donau-Linie zurückgedrängt.</p>		1200 J., S. 42
Um 300	<p>Alamannischer Friedhof: auf dem Grundstück Heidelberger Str. 33 wird 1935 bei Bauarbeiten in 1,50 m Tiefe eine Alamannische Grabstätte entdeckt.</p>			Kulturdenkmale 2, S. 396, Abb 2675
4.4.365		<p>Kaiser Valentinian ist in Alzey (Alteium) nachzuweisen, was ein Hinweis sein könnte auf den Baubeginn des Kastells Alzey</p>		Valentinian 56

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
31.7.365		Kaiser Valentinian ist in Mainz nachzuweisen, wo er ein Edikt herausgibt, das in Zusammenhang stehen könnte mit dem Baubeginn des Kastells in Altrip (Alta Ripa)		Valentinian 56
13.10.367		Kaiser Valentinian macht Trier zu seiner Residenzstadt und plant, von hier aus den Limes als Reichsgrenze wieder zurückzuerobert. Die neu eroberte Provinz zwischen Rhein und Limes – das 260 an die Alamannen verloren gegangene <i>Dekumatland</i> – sollte nun „ <i>Alemannia</i> “ heißen. Dazu läßt er das Rheinufer beiderseits auf Anhöhen mit Lagern und Kastellen befestigen		Valentinian 48f
369	War der Rohrbacher Häuselberg der legendäre „ <i>mons piri</i> “? Darauf könnte seine strategische Lage mit Blick über die Rheinebene und der Name des nahen „ <i>Bier</i> “-helder Hofes hinweisen, der noch im 19. Jahrhundert „B(e)erhelden“ genannt wurde.	Schlacht auf dem „ <i>mons piri</i> “: ein römischer Baurupp, der von Altrip aus versucht, auf rechtsrheinischer Seite ein Castell zu errichten, wird von alamannischen Kämpfern vernichtet. Angeblich sollen die Alamannen einen Mann verschont haben, damit dieser nach Altrip zurückkehren und den Römern von der vernichtenden Niederlage berichten könne.		Trautz S.13 + Anm. 70 Lit. HJG 8 / 2003-4, S. 139 ff Adam, Kraichgau 27f Heukemes, Römer 316
31.12.406		Krieger der Sueben, Alanen und Vandalen setzen bei Mainz über den zugefrorenen Rhein und zerstören den gesamten römischen Grenzschutz zwischen Bingen und Selz, darunter auch das Kastell Altrip (Alta Ripa = Hoch-Ufer)		www.hgv-altrip.de/download/roemer-altrip/kastell-altrip.pdf
486/87		Der letzte römische Herrscher in Gallien, Syagrius, wird von den Franken unter Chlodwig I. besiegt. Die Franken beherrschen nun das ehemals römische Gallien.		
496/97	Die Franken besiegen in der Schlacht von Zülpich die Alamannen und besiedeln das Rheintal. Der Frankenkönig Chlodwig I. aus dem Haus der Merowinger konvertiert zum römischen Christentum. Folge: die Unterwerfung und Eingliederung der nördlichen Alemannen ins christianisierte Fränkische Reich, während die südlichen Alemannen unter dem Schutz des ostgotischen Königs Theoderich des Großen eigenständig bleiben.			Trautz S. 13f
Um 500	Gräberfunde aus der Merowingerzeit deuten auf den Beginn der merowingisch-fränkischen Besiedlung Rohrbachs, die Ruine der villa rustica (Steinäcker) könnte als Steinbruch für den Haus- und Weinbergbau gedient haben. „Gewiß entstand gelegentlich ein Dorf neben einer alten villa; die Gunst der geographischen Lage, der nahe greifbare Steinvorrat boten genügend Anreiz.“			Trautz S. 14, 34 Bad.Fundberichte 1,184
ca. 600	Im Gewann „Im Beind“ wird ein Friedhof mit Steinplatten-Gräbern angelegt. Die Grabplatten aus Keuper-sandstein weisen Reliefsuren auf, die (lt. Heukemes) von der römischen Monumentalsäule stammen. Archäologen weisen die 1934 ausgegrabene Grabstätte (Leimerstraße 49) der späten Merowingerzeit zu.			Kulturdenkmale 2, 403 1200 J., S. 42
Um 750	Ein Einsiedlermönch baut sich eine Cella auf dem Felstrücken zwischen den beiden Bachläufen des Rohrbachs. Auf deren Grundmauern soll noch heute der Turm der Melanchthonkirche stehen.			Glocken S. 13

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1.9.764		Gründung des Klosters Lorsch. Karl der Große, mit großem Gefolge auf dem Weg von Italien nach Fritzlar, wohnt in Lorsch er der Weihe der Nazariusbasilika bei.		Trautz S. 104f Müller Kirch- turm I,47
30.12.766	<p>Erste urkundliche Erwähnung Rohrbachs im Lorsch Kodex (CL 789):</p>  <p>In Lorsch schenken Theuthard und Richgardis „auf göttliche Eingebung, zu unserem Seelenheile und um der Wiedervergeltung in der Ewigkeit willen“ dem heiligen Nazarius, [d.i. dem Kloster Lorsch] „unser Eigentum in pago lobodonensi, nämlich einen Weinberg in Rorbach und einen anderen in Nuzlohon“ zu Gottes Ehre und zum eigenen Seelenheil an das Kloster in Lorsch.</p>	Theuthard und Richgardis sind sicher keine Rohrbacher gewesen, denn sie verschenken nur <i>den</i> Teil ihres Eigentums, der <i>in pago lobodonensi</i> , also im Lobdengau liegt. Das bedeutet, dass der Hauptteil ihres Besitzes außerhalb des Lobdengaus liegt, nämlich dort, wo sie wohnen. Der Wohnort ist nicht genannt, die zwei Weinberge in Rohrbach und Nußloch dürften ihnen wegen der großen Entfernung wohl eher lästig als nützlich gewesen sein. Das lässt Rückschlüsse ziehen darauf, wie ehrlich diese Urkunden-Floskeln über „göttliche Eingebung“ und „Seelenheil“ gemeint waren, und die „Wiedervergeltung in der Ewigkeit“ kann so groß auch nicht gewesen sein. Offensichtlich ging es eher darum, aus einem kleinen Anlass eine große Geste zu machen.	Für das Lorsch Kloster dagegen war der Besitz auch kleinerer, verstreut liegender Parzellen wirtschaftlich attraktiv, weil sich – wie die Stiftungen und Schenkungen der kommenden Jahre zeigen – dadurch in den Dörfern nach und nach größere Besitzstände ansammelten, deren Einkünfte dann durch dort angesiedelte Klosterhöfe verwaltet wurden.	CL 789 1200 J., S.17 Trautz S. 17 Menzer 20 (Falsche Zeitangabe: 767, von dort dürfte die falsche Zeitangabe auf der Tafel im Rohrbacher Rathaus übernommen sein!) FR 11f
5.11.774	Adalbert (Herkunft unbekannt) spendet „zum Seelenheile des Wisla ein Almosen“, nämlich einen Weinberg in Rohrbach ans Kloster Lorsch			CL 790

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
28.5.782	Adalgard, Witwe des Irulf, und ihr Sohn Fruotwin machen „zu unserem Seelenheile“ eine „Vergabung“ an das Lorsch Kloster, und zwar betrifft das ihre Besitztümer „in pago lobodonensi“, nämlich in Rohrbach, Seckenheim, Bergheim, Dornheim (Wüstung sö. Mannheim) und Planckstadt. Es war dies, im Gegensatz zum Weinberg von Teuthard und Richgardis 766, ein großer Besitz, der – mit einer dafür oft benutzten Floskel – pauschal so beschrieben wird: „und zwar Hofreiten, Felder, Äcker, Wiesen, stehende und fließende Gewässer und Leibeigene“.			CL 794
15.3.783	Theutmar schenkt dem Kloster Lorsch einen Weinberg in Rohrbach			CL 792
18.2.788	Eberwin macht eine Zuwendung an den Hl. Nazairus, d.i. das Kloster Lorsch: einen Weinberg in Rohrbach und das zugehörige Land			CL 795
Um 790	Megingoz, vielleicht aus Malsch, stiftet dem Kloster Lorsch neben seinem gesamten, vom Vater ererbten Besitz in Malsch, auch zwei Weingüter in Rohrbach, die dort in verschiedenen Gemarkungen liegen.			CL 791, datiert zwischen 784 und 795
Um 800	Wacho schenkt dem Kloster Lorsch eine Hube, 30 Morgen Land, und einen Weinberg, außerdem eine Hofreite in Botzheim			CL 793, datiert zwischen 784 und 804
29.5.795	Eine Nonne namens Berthild schenkt „dem heiligen Märtyrer Nazarius“ d.i. dem Kloster Lorsch eine Hube und einen Weingarten in Rohrbach			CL 2590
20.7.795	Wigbert schenkt dem Kloster Lorsch 9 Morgen Land in Rohrbach. „Diese hat mir Egilolf mit der Auflage übergeben, sie zu seinem Seelenheil der obengenannten Stätte zu übertragen“			CL 796
20.1.801	Zum Seelenheil des Ruding und der Rotburg machen Eberwin und Einhold „dem heiligen Märtyrer Nazarius“ (d.i. dem Kloster Lorsch) eine Schenkung, zu der u.a. auch zwei Weingärten - „in Rorbacher marca“ gehören			CL 2257
3..9.808	Hadebert und Wolfhard „wollen ein gutes Werk vollbringen“: Sie schenken dem Hl. Nazarius, d.i. dem Kloster Lorsch eine halbe Hofreite und 41 Joch Ackerland in Rohrbach. Diese Schenkung soll „dem Seelenheile des Egilbert dienen“.			CL 797
27.7.838	Rambert und Meginbirg schenken dem Kloster Lorsch u.a. zwei Weingärten in Rohrbach			CL 811
14.2.842		Straßburger Vertrag: regelt Erbstreitigkeiten zwischen den Söhnen Ludwigs des Frommen. Ludwig der Deutsche, Herrscher des Ostreiches, und Karl II. der Kahle, Herrscher des Westreiches, erneuern ihr Bündnis gegen ihren Bruder Lothar. Der auf Latein konzipierten Schrift ist eine Eidesformel in den Sprachen der Kontrahenten (Galloromanisch und Germanisch, „Serments de Strasbourg“) beigefügt.		

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
10.8.843		Vertrag von Verdun: das Reich Karls des Großen wird in ein Mittel-, Ost- und Westreich geteilt. Kaiser Lothar I. (840-855) erhält das Mittelreich von der Provence bis zur Nordsee mit Aachen und Rom, Ludwig der Deutsche (843-876) das Ostfrankenreich, Karl II. der Kahle (843-877) das Westfrankenreich.		
18.5.852	Erlinwein und seine Ehefrau Svenhilt machen „zu unserem Seelenheile und zum Heile der Seelen unserer Eltern, von denen bekanntlich unser Vermögen stammt“, dem heiligen Märtyrer Nazarius eine ihnen rechtlich zustehende Hube im Dorf Rohrbach mit allem, was nach Fug und Recht dazugehört (folgt die standardmäßige Aufzählung).			CL 798 Menzer 20, falsches Datum
5.11.870	Bei einem Gütertausch gibt Erlewin dem Lorscher Abt Tiothroch unter anderem einen Weinberg in „Rorbach und bekommt dafür Güter in Gemmingen			CL 2534
877	Luitharius vermachte eine Hufe Landes in Rohrbach dem Kloster Lorsch			Menzer 20
10.1.900	Hildrada aus Handschuhsheim schenkt all ihre bewegliche und unbewegliche Habe in Handschuhsheim, Botzheim und in „Rorbachi marco“ dem Kloster Lorsch, „und zwar Wohnhäuser und anderweitige Gebäude, Äcker, Wiesen, Weiden, Wälder, Felder, stehende und fließende Gewässer, Pflanzland und Brachland, bewegliche und unbewegliche Habe und überhaupt alles das, was benannt oder bezeichnet oder auch nicht näher erläutert werden kann. Ich übereigne weiter folgende Leibeigene: Beddo, Badahild [dessen Frau], beider Töchter Wolchandrut und Ratmund.“			CL 382 Menzer 21 (Angaben nicht exakt)
27.9.952	Wieserich und Lansuit aus Seckenheim schenken ihre gesamte Habe u.a. in Rohrbach dem Hl. Nazarius, d.i. dem Kloster Lorsch.			CL 660 Menzer 21 (Angaben falsch)
09.05.1011		Um zu großer Machtbündelung in weltlicher Hand entgegenzuwirken, überträgt Kaiser Heinrich II. den Lobdengau und den Gau Wingarteiba als Lehen an den Bischof von Worms, der nun die gräfliche Gerichtsbarkeit über diese Gaue ausübt. Damit verbundene territoriale Rechte begründen die Konkurrenz zu Lorsch.		RC VIII, Bd. 20 (Dez 1956) S. 148 + Anm.6 Mannheim 300 I, 40f
1023		Kaiser Heinrich II. genehmigt Abt Reginbald von Lorsch die Gründung eines regulären Klosters auf der Abersberg (Heiligenberg) bei Heidelberg		Heiligenberg 68; Lorsch 388; CL 96

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
08.09.1092		Bischof Johann von Speyer gründet des Kloster Sunnisheim (Sinsheim) zunächst als Augustiner-, später als Benediktinerkloster		Feigenbutz Kraichgau 79 , Sinsheim pass.
06.01.1100		Bei der Bischofsweihe Erzbischof Friedrichs I. v. Köln im Dom zu Speyer wird eine Urkunde ausgestellt, in der Bischof Johannes v. Speyer sein bisher in Allodialbesitz [= Privatbesitz] befindliches Kloster zu Sinsheim der Domkirche zu Speyer übereignet.		Semmler, Sinsheim 101
1103	Abt Anselm von Lorsch gibt der Michaelskapelle auf dem Heiligenberg 5 Morgen Lands in Rohrbach als Pfründe			Menzer 21
Um 1100		Hinsichtlich der räumlichen Durchdringung der Eigentumsrechte an Ländereien kommt es im Bistum Worms zu einer Konkurrenz zur Benediktinerabtei Lorsch. Eine versuchte Übernahme Lorsch durch den Wormser Bischof misslingt. Worms plant daher die Neugründung einer Zisterzienser-Abtei auf eigenem Territorium. (Schönau)		Lexikon des Mittelalters: Band IX Spalte 330 „Worms“
23. Sep 1122		Wormser Konkordat. Beilegung des Investiturstreits zwischen Kaiser und Papst., doch erleidet das Kaisertum dadurch starke Einbußen. Die sakrale Aura des Kaisers ist erschüttert und die bis dahin bestehende Kongruenz von Kaisertum und Papsttum aufgehoben. Dies sollte zur Neuorientierung der Idee des Kaisertums unter den Staufern führen, wobei die Problematik bis ins Spätmittelalter Bestand hatte. Die verfassungsmäßige Kraft des Wormser Konkordats bleibt bis zum Ende des Alten Reiches 1806 wirksam.		Salier 1992, 225ff
21.3.1142		Gründung des Zisterzienser-Klosters Schönau durch Stiftung des Bischofs Burchard II. von Worms. Allerdings dürften schon vor 1142 dort Mönche gewesen sein, um Gelände zu roden und die Baulichkeiten für den späteren offiziellen Einzug vorzubereiten		Schaab Schönau 24
1156		Konrad von Hohenstaufen, der (Halb)Bruder des Kaisers Friedrich Barbarossa, wird Pfalzgraf		

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden</i>	<i>Deutschland/ Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
20./ 21.5.1184	Viele der zum Mainzer Hoftag an- und abreisenden Gäste müssen auch durch Rohrbach gekommen sein, da hier eine der wichtigsten rechtsrheinischen Verkehrsstraßen durchführt.	„Mainzer Hoffest“ - Festliche Schwertleite der beiden Söhne Friedrich Barbarossas Heinrich und Friedrich		
10.06.1190			† Kaiser Friedrich Barbarossa stirbt beim Kreuzzug im türkischen Fluss Saleph.	
08.11.1195		† Pfalzgraf Konrad von Hohenstaufen. Da seine Erbin, Tochter Agnes, seit 1193 mit Heinrich „dem Langen“ - Sohn des Welfen Heinrich des Löwen - verheiratet ist, fällt auch der Pfalzgrafentitel an Heinrich.		
1196		Stauferkaiser Heinrich VI. beansprucht die Vogteirechte über das Kloster Lorsch und gerät so mit dem bisherigen Kloostervogt, dem Welfen, Pfalzgraf Heinrich, in Konflikt. Da die Lorsch Äbte zu schwach sind für eine Entscheidung, zieht sich der Streit hin bis 1232.		Stauerzeit 104f
1213		Pfalzgraf Heinrich I. übergibt die Pfalzgrafenwürde an seinen Sohn Heinrich II.		
1214		† Pfalzgraf Heinrich II. stirbt kinderlos und wird im Kloster Schönau beigesetzt. Erbinnen sind seine beiden Schwestern Irmengard (verheiratet mit dem Markgrafen Heinrich V. von Baden) und Agnes (verheiratet mit dem knapp 17-jährigen Bayerischen Herzogssohn Ludwig von Wittelsbach)		
Sept/Okt 1214		Durch Entscheidung Kaiser Friedrichs II. wird Ludwig von Wittelsbach Pfalzgraf bei Rhein. Seitdem ist die Pfalz in Händen der Wittelsbacher. Sein leer ausgegangener zähringischer Konkurrent enthält als Entschädigung die Herrschaft über Ettligen, Durlach, Eppingen, Sinsheim, Pforzheim und weitere staufische Besitztümer und kann sich so ein territoriales Herrschaftsbereich aufbauen, das zum Kernland Baden wird.		RC VIII, Bd. 20 (Dez 1956) S. 148 Schwarzmaier 71f
1215	Das Kloster Schönau gibt dem Heidelberger Bürger Berthold Roßer Güter in Rohrbach und Handschuhsheim in Erbpacht [vgl. 1300]			ZGO 7/1856, S. 32
1217		Schönau erwirbt die halbe „Neckarfahr“ bei Heidelberg, muß aber einige noch darauf liegende Rechte wahren		Schaab Schönau 114, 14 Christ, Neckarfahr

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
1218	Lupfried von Waibstadt tritt sein Rohrbacher Gut an den Probst des Andreasstifts zu Worms ab als Entgelt für die verkauften Lehenrechte an der Neckarfähre zu Heidelberg. Das Gut bekommt er als Lehen wieder zurück.	Schönau muß dem Stiftsknecht von St. Andreas freie Überfahrt über den Neckar gewähren, wenn der dort Schweine überfahren will.		KG 5/1952 S.4f Schaab Schönau 145f Wirth. Archiv III (1870) 54-62, dort Q Urkundentexte lat/dt
24.03.1225		Der wittelsbachische Pfalzgraf bei Rhein <i>Ludwig I. Herzog von Bayern</i> nimmt für seinen Sohn Otto II. von Bayern und dessen Frau Agnes aus dem Hause Braunschweig als Hochzeitgabe Burg und Burgflecken Heidelberg (<i>castrum in Heidelberg cum burgo ipsius castris</i>) samt der Grafschaft Stahlbühel vom Bischof Heinrich von Worms, Graf von Saarbrücken, und dessen Domkapitel zu Lehen. (Erste Erwähnung einer Burg in Heidelberg) Heidelberg wird pfalzgräfliche Residenz (bis 1720)		HD Geschichtsverein http://home.t-online.de/home/hansjoachimr/bis%201599.htm
1228	Lupfrieds Sohn Lupfried sucht den Vertrag seines Vaters von 1218 anzufechten mit der Begründung, dass es sich bei dem Gut um die Mitgift seiner Mutter handle, ohne deren bzw. deren Sohn Zustimmung der Vater nicht hätte darüber verfügen dürfen.			Menzer 21 Wirth. Archiv III (1870) 54-62, dort Q Urkundentexte lat/dt
1232		Der Streit um die Vogteirechte über das Kloster Lorsch wird von Kaiser Friedrich II. dadurch beendet, dass das unter kaiserlicher Vogtei stehende Erzbistum Mainz Rechtsnachfolger der Abtei Lorsch wird und damit oberster Lehnsherr über alle Lorschener Güter. Das Kloster selbst verliert seine Reichsunmittelbarkeit und damit seine Immunität.		Staufer 115 +Anm: Lit Stauferzeit 104f
1238	Das Kloster Schönau kauft Teile am Zehnten in Kirchheim und Rohrbach vom Sohn Dieter Zimelichs von Ladenburg			Schaaf Schönau 151f
April 1239	Bei der Schenkung einer Mühle am Neckar in Heidelberg von der Witwe Markolfs an das Kloster Schönau (Mönchsmühle?) haben als Zeugen u.a. teilgenommen „ Heinrich von Rohrbach und sein Bruder Hürning “, beide Bürger in Heidelberg. Damit sind Heinrich und Hurnung von Rohrbach als erstes herrschaftliches Geschlecht von Rohrbach genannt			HJG 16 (2012), S.19 1200 J., S.16

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden</i>	<i>Deutschland/ Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
1243	Pfalzgraf Otto II. bestimmt, dass die Weinberge des Klosters Schönau im Gericht Rohrbach und Bergheim „wie von alter Herkommen“ frei von aller „ <i>exactio</i> “, d.h. von Abgaben und Beschwerden seien. Diese Einkünfte waren so beachtlich, dass davon jährlich ein Fuder Wein an den Speyerer Bürger Friedrich verkauft wurde, der es zu einem Seelengedächtnis wieder ans Kloster zurückstiftete.	Das Kloster Schönau ist seit seiner Gründung 1142 zum größten Grund- und Gutsbesitzer in der Region geworden und wegen seiner ausgedehnten Eigenbewirtschaftung (Grangien) dieser Güter und aufgrund ihrer Steuerfreiheit in wirtschaftlicher Konkurrenz zu den Bauern getreten. So kann Schönau billiger produzieren und beherrscht zunehmend die Märkte. Die Bauern dagegen müssen immer höhere Steuerlasten tragen und verarmen zusehends.		Menzer 46, Schaab Schönau 52f, 130 Neuenheim 113
1256	Rohrbach ist Filiale der Pfarrei St. Peter in Kirchheim			Widder I,161
1257	Morhard von Rohrbach, ein Ministeriale [Dienstmann / Beamter] des Pfalzgrafen Ludwig II., erhält zusammen mit seinem Bruder Johann von Neuenheim Güter der heruntergewirtschafteten Schauenburg als Lehen. Das geschieht wohl auf Veranlassung des Pfalzgrafen, der seit längerem versucht, die bisher unter kurmainzischer Gewalt stehenden Schauenburgischen Güter an die Kurpfalz zu bringen.			Neuenheim 40f, 44
1267	Schönauer Mönche lassen sich einen Weg von ihrem Grangienhof Bruchhausen in die dem Kloster gehörenden Weinberge „Unradeshelden“ südlich von Rohrbach genehmigen. Der Weg soll so breit sein, dass er allen, die diesen Weinberg bebauen, samt ihren Fahrzeugen genügend Durchlass bietet. [vgl. 1307]			Schaab Schönau 79, 132
23.08.1268			Auf dem Marktplatz zu Neapel wird der letzte Stauferkönig Konradin hingerichtet	
Um 1270	Der Hauptanteil des Kirchengzehnten in Rohrbach und Kirchheim fällt an die Abtei Schönau			Schaab Schönau 93
01.10.1273			Nach einem Vierteljahrhundert regierungsloser Zeit (Interregnum) wählen die Deutschen Kurfürsten in Frankfurt Rudolf von Habsburg zum neuen Deutschen König	
24.10.1273			Rudolf von Habsburg wird in Aachen zum Deutschen König gekrönt	
31.3.1275	Pfalzgraf Ludwig II. bestätigt die dem Kloster Schönau von Konrad von Kirchheim und dessen Frau Petriossa gemachte Schenkung ihrer Güter in Kirchheim und Rohrbach			Menzer 46
1277	„Winhard von Rohrbach“ in einer Urkunde genannt			1200 J., S. 16

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
6.12.1280	Otto, gen. Edler von Bruchsal, ratifiziert das Testament seines Vaters Otto, gewesenen kgl. Kanzlers, worin dessen Güter zu Kirchheim und Rohrbach samt dem Kirchensatz (ein Teil des Zehnten) dem Kloster Schönau vermacht werden.			Menzer 46 Schaab Schönau 152
20.3.1286	Die Patronatsrechte der Pfarrkirche St. Peter in Kirchheim mit ihrer dem Hl. Benedikt geweihten Filialkirche in Rohrbach werden durch den Wormser Bischof Simon von Schöneck dem Kollegiatsstift Neuhausen übertragen.			Schannat 34 Glocken S. 13 KG 2/1952 S. 4 1200 J. Kirchheim S.74
August 1288		Ein Hochwasser zerstört die 1284 erstmals erwähnte Neckarbrücke in Heidelberg		Neuenheim 76
1287	Im Zusammenhang mit einer Besitzstreitigkeit (mit dem Kloster Schönau?) werden auch der Schultheiß von Rohrbach, Jacobus, sowie Blikerus und Bredelinus von Rohrbach genannt			Menzer 45
1300	Wormser (bischöfliche) Richter teilen dem Erzpriester in Kirchheim und dem Leutpriester in Handschuhsheim mit, dass das Kloster Schönau gerichtlich in den Besitz seiner Güter zu Rohrbach, Neuenheim und Handschuhsheim eingesetzt sei, die ihm der Heidelberger Bürger Bertholt Roßer [vgl. 1215] streitig gemacht hatte. Es waren 1 Haus, 7 1/3 Morgen Acker, 4 3/4 Morgen Weinberge und einige Gülten. Schönau bezog daraus 20 Pfund Heller			ZGO 7/1856, S. 42
24.10.1300	9 Morgen Weinland in Rohrbach, die dem Augustinerkloster zu Heidelberg gehören, werden durch die Gunst des Pfalzgrafen Rudolf I. von der bisher darauf lastenden Abgabe des Weins, „ <i>welcher gemeinhin Padawein* genannt wird</i> “, gänzlich befreit.			Menzer 36 *Padawein = Pfadwein (siehe 24.12.1312)
1305	Konrad Swendinger erhält vom Kloster Schönau 5 Pfund Heller für einen (wiederholten) Verzicht auf Erbensprüche in Kirchheim, Rohrbach und Walldorf			Schaab Schönau 152
17.03.1307	Abt Hugo von Schönau stiftet eine Leibrente für drei Speyerer Beginen*, die aus dem Ertrag Schönauer Güter bezahlt werden. Davon liegen vier Morgen Weinberge „ <i>in terminis ville Rohrbach</i> “ - auf Rohrbacher Gemarkung, nämlich „ <i>in Unrades Halden, an den Kargen</i> “ und „ <i>an Kirchheimer steyge</i> “. „ <i>Unrades Halden</i> “ ist das Gewann „ <i>Unrechtshelden</i> “ südlich von Rohrbach am Leimer Weg, wohin sich das Kloster schon 1267 einen Fahrweg von ihrem Grangienhof Bruchhausen hat bauen lassen. „ <i>Kirchheimer steyge</i> “ könnte am Weg nach Kirchheim liegen.			ZGO 7/1856, S. 43F *Als Beginen wurden ab dem 13. Jahrhundert die Angehörigen von Gemeinschaften christlicher Frauen bezeichnet. Sie führten ein frommes, eheloses Leben in ordensähnlichen Hausgemeinschaften.

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
24.12.1312	Nach der Ermordung Wenterichs von Zwingenberg durch den Fauth (Vogt) Ullrich innerhalb der Schönauer Klosterfreiheit vermachen Pfalzgraf Rudolf I. und seine Gattin Mechthild dem Kloster testamentarisch den ganzen Pfadwein* in der Rohrbacher Gemarkung und anderen Orten. Dafür soll das Kloster eine Kapelle bauen und darin des Ermordeten „Jahrzeit ewig halten“ <i>*Pfadwein: Zinsabgabe von Rebäckern im Besitz Auswärtiger (Dt. Rechtswörterbuch)</i>			Menzer 46f ZGO 7/1856, 45, dort 24.9.1312
05.10.1312		Durch Bischof Samuel von Worms wird das Collegiatstift Neuhausen, das von König Dagobert von Franken gegründet sein soll, „zu Ehren Sacti Cyriaci Martyris consecrirt“.		Menzer 42
1317	Kaiser Ludwig bestätigt dem Kloster Schönau das Privileg seines Bruders Rudolf vom 24.12.1312			ZGO 7/1856, 45
04.08.1329		Hausvertrag von Pavia: Kaiser Ludwig der Bayer tritt Rudolf und Ruprecht, den Söhnen seines Bruders Rudolf, die Rheinpfalz und die Oberpfalz ab. Kaiser Ludwig behält für sich und seine Erben das Herzogtum Bayern. Außerdem wird geregelt, dass das Recht der Königswahl (die Kur) wechselweise von pfälzischen und bayerischen Wittelsbachern wahrgenommen werden soll; 1356 in der Goldenen Bulle wurde dieses Recht jedoch alleine der pfälzischen Linie zugesprochen.		
25.5.1331	Heinrich von Hirsberg und Conrad das Kind bezeugen, dass „nach eingezogener Kundschaft der Zehnte genannt Kammerszug zu Kirchheim und Rohrbach je zur Hälfte denen zu Schönau und Neuhausen [Worms] gehören , ..., dass ferner ein halber Zug der denen von Hergesheim rührt, in den Gemarkungen von Kirchheim und Rohrbach zur Hälfte denen von Schönau, und zur andern Hälfte denen von Schönau und Neuhausen zusammen gehören“.			Menzer 46
26.5.1337	Pfalzgraf Ruprecht I. bewilligt, „dass der Pfarrer von Kirchheim einen Vikar zur Versehung der Pfarrei Rohrbach erhalte“			Trautwein 37 1200 J., S. 21 KG 4/1952 S. 4
18.2.1338	Rohrbach fällt bei der Teilung der Pfalz an Pfalzgraf Ruprecht.	Teilung der Pfalz in Neustadt zwischen Rudolf II. und Ruprecht I.		Schaab 1,93
1350	Bei der außerordentlichen Steuer, die 1350 erhoben wird, muß Rohrbach 15 Pfund Heller bezahlen (zum Vergleich: Leimen 25, Nußloch 15, Heidelberg 100)			Neuenheim 70
um 1350	Die Rohrbacher Kirche wird zum ersten Mal vergrößert. An die Cella wird ein 8 m breites und 14 m langes Langhaus angebaut. Über der Cella, die nun als Chor dient, wird ein Turm errichtet.			1200 J., S. 21 Glocken S. 13

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
10.01.1356		In Nürnberg wird der erste Teil (Kap. 1-23) der „ Goldene Bulle “ als Reichsgesetz verkündet. Darin wird die Deutsche Königswahl geregelt. 3 geistliche und 4 weltliche Kurfürsten wählen den Deutschen König. Einer der weltlichen Kurfürsten ist der Pfalzgraf bei Rhein, dessen Territorium im alten fränkischen Siedlungsgebiet liegt. Er fungiert als Erztuchsess und bei Abwesenheit des Königs von Deutschland als Reichsverweser in allen Ländern, in denen nicht sächsisches Recht gilt sowie als die Instanz, vor der sich der König bei Rechtsverstößen zu rechtfertigen hat.		
25.12.1356		Verabschiedung des zweiten Teil (Kap. 24-31) der „ Goldenen Bulle “ in Metz. Darin wird u.a. festgelegt, dass die weltlichen Kurfürstentümer in Zukunft unteilbar sind und in der männlichen Linie weitervererbt werden.		
1364		Pfalzgraf Ruprecht I. nimmt das Kollegiatstift Neuhausen bei Worms unter seine Schirmvogtei und „ <i>Schutzherrschaft</i> “ - d.h., zukünftig hat er die die Gerichtshoheit bei Klagen auf das Stifsgut und kann bei der Besetzung der Kollegiatstellen und Pfründen mitreden.		Villinger Neuhaus. 20
1368	Der Deutschritter-Orden verpachtet einen Weinberg von 1 ½ Morgen in Rohrbach „ <i>bei der mülen</i> “ (am Müllenberg?) an einen Heidelberger Chonzo von Olme			Menzer 43
1369	In Rohrbach wird, wie in vielen Nachbarorten, nach der „Dreifelderwirtschaft“ angebaut (Wintergetreide / Sommergetreide / Brachland im Wechsel).			Trautz 39 Monheim 45f
1371	Im Streit zwischen Kloster Schönau und Stift Neuhausen (Worms) müssen die Herren Konrad Rindt von Hirschhorn und Heinrich von Hirschberg als Schlichter vermitteln. Es geht um einen „Zug“ d. h. ein Neuntel vom Zehnten zu Kirchheim und Rohrbach, der halbe-halbe geteilt wird, und einen, der zu drei Vierteln Schönau zugesprochen wird.			Schaab Schönau 152
28.05.1379	3 Morgen Weingarten in Rohrbach sind Teil einer Stiftung an das Kloster Neuburg			Menzer 39
16.10.1380		„Heidelberger Vertrag“, in dem festgelegt wird, dass die Markgrafschaft Baden zukünftig nur noch in höchstens zwei Teile getrennt werden darf und bei Kinderlosigkeit eines dieser Teile wieder vereinigt wird.		Schwarzmeier 99

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden</i>	<i>Deutschland/ Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
21.05.91		Kurf. Ruprecht II. vertreibt gegen alle verbrieften Rechte die Juden aus der Stadt, um deren Häuser und Grundstücke den Professoren der schnell wachsenden Universität zu überlassen.		Benz 47 HJG 17 (2013), S. 14f
1392		Kurf. Ruprecht II. hebt das Dorf Bergheim auf und ordnet die Umsiedlung seiner Bewohner in die Untere (westliche) Vorstadt Heidelbergs an		Benz 47f
August 1400		Die Kurfürsten von Köln, Mainz, Trier und Pfalz setzen König Wenzel ab und wählen Ruprecht III. von der Pfalz zum Deutschen König		
18..5.1410		† König + Kurfürst Ruprecht. Beisetzung in der neu ausgebauten Heiliggeistkirche. Die pfälzischen Gebiete werden unter seinen 4 Söhnen aufgeteilt.		HJG 15 (2011), S. 162
1411	Hermann Pfiffer in Rohrbach übernimmt einen Wingerter „gelegten im sewe [See] in Rohrbacher Mark“ um einen Gulden jährlicher Gülte			Menzer 37
um 1420	Bei einer Belagerung des Schlosses Lindelbrunn durch den Pfalzgrafen Friedrich den Bärtigen soll ein gewisser Punker von Rohrbach als Treffschütze eingesetzt worden sein. Dabei habe dieser sich derart erfolgreich in seiner Kunst gezeigt, dass das Gespräch aufkam, er sei mit dem Teufel im Bunde. Um das zu überprüfen, soll ihn der Pfalzgraf einer Schießprobe unterzogen haben: im Beisein des Pfalzgrafen sollte Punker seinem kleinen Sohn eine Münze vom Kopfe schießen. Das gelang ihm auch. Aber der Pfalzgraf, der beobachtet hatte, wie Punker einen zweiten Pfeil in den Koller schob, fragte ihn, wozu der gewesen sei. Da antwortete ihm Punker unverblümt, dass, falls er fehlgeschossen hätte, dieser zweite Pfeil dem Pfalzgrafen gegolten hätte. Punker soll später, weil er seine Bauern unterdrückte, von diesen erschlagen worden sein.			Hexenhammer II, 162ff Überliefert ist diese Geschichte nur im „Hexenhammer“, dem spätmittelalterlichen Inquisitionsbuch, und zwar unter der Abteilung „Männliche Hexer“. Von dort läßt sich eine motivische Querverbindung sowohl zur „Tell“- wie auch zur „Freischütz“-Sage knüpfen.

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
29.5.1432		Die Universität Heidelberg verbietet ihren Angehörigen, ohne Erlaubnis des Rektors am Montag der Bittwoche den Rolloß in Handschuhsheim (Bußprozession auf den Allerheiligenberg) zu besuchen; gleichzeitig wird verboten, die Kirchweihen innerhalb einer Meile im Umkreis von Heidelberg zu besuchen (Verbote 1441 und 1454 wiederholt)		HGV Chronik
1439	Bei der Erhebung einer „Notbede“, die 1439 vom Kurfürstlichen Administrator Pfalzgraf Otto von Mosbach (Vormund von Ludwig IV.) zur Finanzierung eines Feldzuges gegen die Armagnaken eingezogen wurden, mußten die Kurpfälzischen Untertanen „den 20. Pfennig geben“ – d.h., 5% ihres Vermögens. Menzer nennt eine Steuerliste von 85 Namen, die den ganzen Ort repräsentieren Schmith (Neuenheim) nennt 161 Steuerpflichtige mit einer Gesamt-Steueraufkommen von 592 Gulden Rohrbach hat danach ca. 440 Einwohner, nach Menzer ca. 650-700.	Allgemeine Landschatzung (Registrum exactionis, Steuerschätzung, älteste Steuerliste und damit Einwohnerverzeichnis). Danach hat Heidelberg etwa 5500 Einwohner.		Weistümer-3 S.185 Menzer 24f HGV Chronik Neuenheim 73f
1442	Erste urkundliche Erwähnung des Bierhelder Hofes			1200 J., S. 65, Weistümer-3 S.185
1443	Die Rohrbacher Bürger Heilmann und Snider übernehmen vom Dechant und Kapitel „der Stiftes von St. Widen zu Spier“ (= St.Guido-Stift) 1 Morgen Ackers, der früher Weinberg war, mit der Verpflichtung, „Nußbaum, Bierbaum und Apfelbaum darinne zu setzen“.			Menzer 42
Um 1450	Der sog. Thannische Hof gehört dem Bischof von Speyer			KG 5/1952, S. 5
15.11.1452 „uf Juncfrowen tag“ = Dienstag nach Martini	„Heiso Krewel, Lehrer der geistlichen Rechte und Turmbherr zu Wormbs“ beurkundet, dass er „uß sündlicher Freundschaft und Liebe dem closter Schönau zween Morgen Weingarts am Mönchberg zu Rohrbach gelegen, geforcht, denen von Schönau und den Augustinern und ein Zweiteil Weingarts in dem Wasen bei demselben Dorff gelegen, geforcht, dem Herzogen und denen von Schönau freiwillig übergeben hat“.			Menzer 47
29.05.1453			Konstantinopel fällt an die Osmanen – Ende des Byzantinischen Reiches	
31.12.1455	Hans Wolff zu Rohrbach verkauft dem Augustinerkloster zu Heidelberg 2 Malter Korn jährlicher Gült um 18 rheinische Gulden. Verschrieben sind Weingärten zu Rohrbach			Menzer 31
1460	Hans Wilber zu Rohrbach empfängt vom Augustinerkloster Heidelberg einen „garten im seve (=Gewann See) zu eyne rechte ewige erve“ um 15 Schilling Heller ewigen Zinses, jährlich zahlbar auf Martini			Menzer 31

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
18.4.1460		Kurfürst Friedrich I. Belagert mit seinen Truppen die Kurmainzische Schauenburg in Dossenheim. In der Folge wird die Burg völlig geschleift und die Herrschaft Schauenburg kommt an die Kurpfalz		Neuenheim 54
1461-1463		Pfälzer Fehde (auch „Mainzer Stiftsfehde“ oder „Badisch-Pfälzischer Krieg“) um die Besetzung des Mainzer Bischofsstuhls. Krieg Württembergs, Badens, des Bistums Metz, Brandenburgs, Nassaus, Kurtriers gegen die Pfalz. Graf Ulrich V. von Württemberg, Markgraf Karl I. von Baden und dessen Bruder, der Bischof Georg von Metz, verwüsten pfälzische Orte links und rechts des Rheins, darunter Kirchheim.		HGV Chronik Schwarzmaier 109
30.6.1462		Schlacht bei Seckenheim Der Mainzer Erzbischof Adolf von Nassau glaubt, dass sich Kurfürst Friedrich I. mit seinen Truppen in Bayern aufhält. Badener und Württemberger marschieren von Bretten her mit 8000 Mann in die Pfalz ein. Die bischöflichen Truppen kommen von Speyer her über den Rhein bis Seckenheim. Kurfürst Friedrich I., der doch zuhause ist, verlegt ihnen den Rückzug und schlägt sie am 30. Juni 1462 in der Schlacht bei Seckenheim. („ <i>Hut Pfaltzgraff vnd nymmer mee!</i> “). Markgraf Karl von Baden und Bischof Georg von Metz werden verwundet und gemeinsam mit Graf Ulrich von Württemberg gefangen genommen. Dieser Sieg bei Seckenheim bringt Friedrich den Beinamen „der Siegreiche“ ein. Friedrich I. läßt die Gefangenen auf das Heidelberger Schloß bringen und sie dort bei harter Kost in Ketten legen, bis sie bereit sind, die geforderten Lösegeldzahlungen zu leisten. Markgraf Karl von Baden muß 25.000 Gulden zahlen, Sponheim als Pfand abgegeben und Pforzheim und Eppingen zu pfälzischen Lehen erklären. Der Bischof Georg von Metz muß 45.000 Gulden zahlen. Lorsch wird mit Heppenheim und Bensheim an die Kurpfalz verpfändet.		Neuenheim 54f Schwarzmaier 109 Stauferzeit 105
1467 Freitag nach Pfingsten = 29.5.1467	Emmel Peter Seitzen Wittwe bekennt öffentlich vor Schultheiß Stefan Schneider und Gericht zu Rohrbach, „ <i>dass sie des Klosters Hofraidt, Haus und Garten dabei (stößt vorn und oben an die Güter von Neuhausen, unten an die Essigkrugin und auch hinten uff die Allmendgaß) zu rechtem Erb bestanden [als Beständerin erhalten] hat gegen jährliche Zahlung von 12 Schilling Pfennig Heidelberger Währung, zahlbar jährlich auf Martini.... Unter Johann Magen von Helmstatt, Pfarrherrn zu Kirchen anhangendem Insigel</i> “.			Menzer 47f

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1468	Heylmans Michel aus Rohrbach erhält vom Deutschritter-Orden einen Weinberg am Mühlenberge von 1 Morgen als Erblehen „ <i>dass er und sein Erben und Nachkommen nun fürbaß ewiglich und jerlich von sollichem Wein, sodannen dort wechst, nemlich dem lautren, dem Orden das Drittel geben sollen und teylen an dem Pfade unter dem Weingarten</i> “. Das Grundstück grenzt an einen Weinberg des Spitals zu Heidelberg mit einer Priesterspfründe. Es wird 40 Jahre später, um ½ Morgen vergrößert, als Erblehen von Paul Wibelk und Frau erwähnt.			Menzer 43
30.3.1470	Georg Laux, Hans Wolff, Hans Weißmann, Georg Scherten (Scherz?), Hans Brecht, Hans Beck, Claus Ulrichs Witwe und Hans Engelhardt zu Rohrbach bekennen unter ortsgerichtlicher Beurkundung, dass sie dem Kloster Schönau 38 Morgen Acker zu Rohrbach abgekauft (d.h. zu Erblehen erworben) haben, davor sie jährlich und maniglich 7 Alb., 4 Pfg. an Geld uf Martini und dem zwischen den zweyen lieben Frauen Tagen liefern und behalten sollen 9 Malter ein Fernsel Korn und 8 Malter Habern Heidelberger Maß und sauber Frucht. „sämbler“ (Einsammler der Pachtabgabe) sind Hans Wolff und Hans Brecht.			Menzer 47
Um 1475	Wahrscheinlich als „Mannlehen“ kommt das bischöflich Speyerische Hofgut (Thannscher Hof) an die Göler von Ravensburg, (bischöfl. Dienstmannen)			KG 5/1952 S. 5
19.07.1476		Bauernaufstand des Pfeiffers von Niklashausen (Taubertal). Im kurzen Zeitraum von drei Monaten soll er mehr als 70.000 Anhänger gewonnen haben. Die kirchliche und weltliche Obrigkeit verfolgte die entstehende Massenbewegung mit großer Sorge. Auf Befehl des Würzburger Fürstbischofs Rudolf II. von Scherenberg wurde Hans Böhm verhaftet, im Schnellverfahren als Ketzer zum Tode verurteilt und am 19. Juli 1476 in Würzburg auf dem Scheiterhaufen verbrannt		
02.03.1481		* Franz von Sickingen		KG 8/1952 S.7

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
18.10.1481	Schultheiß Stefan Schneider und Gericht zu Rohrbach beurkunden, dass die Eheleute Heinrich und Walter Eisengrein [so bei Menzer!] nebst 2 Kindern „ <i>lebenslang und nit lenger</i> “ von den Schönauern einen Morgen Acker zu Rohrbach „ <i>ußwendig des dorfs geforcht uff ein seit der Pfalzgraff und uff ander seit Hausmann der Meurer bestanden haben</i> “. Der Pachtzins von 14 Schilling Heller ist jährlich auf Martini in die Münchsmühl zu Heidelberg zu entrichten. „ <i>Sie sollen den acker ringsum mit Zunen befriden, anstelle eines abgegangenen Baumes einen anderen setzen und den Acker sonst in gutem Bau als einen Garten halten.</i> “			Menzer
1484	Der „Burnhof“ in Rohrbach wird von Pfalzgraf Philipp an Peter Heyl von Rohrbach verliehen. Er umfaßt 172 Morgen			Menzer 30f
1487	im „Hexenhammer“ wird der Treffschütze „Punker von Rohrbach“ erwähnt (siehe oben um 1420)			
1496	<p>„<i>Item unser gnedigster herr hat al gerechtigkeit zu Berhelden mit gebieten und verbieten und allen dingen und gehert under den geriechtsstab gen Rorbach. Sin gnod hat auch al frevel da zu straffen.</i></p> <p><i>Item der groß und klein zehenden zu Berhelden ist unsers gnedigsten hern pfaltzgraven alein.</i>“</p> <p><i>Item ob habern vom zehenden zu Berhelden gefiel, so vil des wer, wirt in rechnung eines mytters [=Fruchtmessers] gemelt.</i>“</p>			Weistümer-3 Nr. 160
1496	<p>Im Visitationsbericht im Wormser Synodale wird u.a. festgehalten, dass Baulast und Unterhaltungspflicht für die Rohrbacher „Kapelle“ beim Stift Neuhausen liegen. Glocken werden dabei nicht erwähnt.</p> <p>[War diese Kapelle die um 1350 vergrößerte Kirche am Berg? Oder gab es unten im Dorf eine Kapelle auf dem Stiftsgut vom Worms-Neuhauser Herrenhof (St.Peter-Kapelle?)]</p>			Wormser Synodale 412f
14.6.1496	<p>„<i>Uff dinstag nach Medhardi anno 96 ist unseres gnedigen Herrn pfaltzgraven oberkeit zu Rorbach, auch siner gnoden gefel und guter gewissen, ernuwt und befurcht, wie nachstot, durch die erbern Ulrich Schriedern, zentgraven, Hans Becker, Hans Wolfffen, Peter Heylen, Peter Brechten, Bernhart Roden, Hans Schuwermann, Hans Epplin, Jörg Krusen, und Wendel Kolben, al gerichtsmenner zu Rorbach</i>“ – folgt in 22 Artikeln das Protokoll.</p> <p>Dabei wird unter Nr. 19 festgestellt, dass das Kloster Schönau, das bisher jährlich 16 ½ Logel Pfadwein* abzuliefern hatte, inzwischen nach Eintragungen des Landschreibers Hans Heyden im Zinsbuch „<i>me wingart überkemen</i>“ - also mehr Weinberge besitze, als bisher berechnet. So soll nun Schönau auch dafür mehr Pfadwein abliefern. Die Sache geht in die Verhandlung. [siehe. 27.12.1505]</p>			Weistümer-3, 159
1497		Das Kloster Sinsheim wird aufgelöst und in ein weltliches Chorherrenstift umgewandelt		Feigenbutz Kraichgau 97

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
27.12.1505	Nach langen und unerquicklichen Verhandlungen zwischen Pfalzgräfl. Amtleuten und dem Kloster Schönau um die Abgabepflicht von Pfadwein* zu Rohrbach [siehe 14.6.1496] kommt ein Vertrag zustande: Schönau verpflichtet sich, dem Pfalzgrafen Philipp und dessen Erben „ <i>hinfür alle Jahre siebenzehen logell weins zu geben von den weingarten die sie ytz zu Rohrbach in der marck liegen haben</i> “. Von jedem Morgen, den das Kloster neu erwirbt, gibt es ein Logel. Danach bemißt Menzer den Schönausichen Weinbergsbesitz 1505 auf 17 Morgen			Menzer S.48f *Menzer schreibt „ <i>Pfarrwein</i> “ anstatt Pfadwein
3.11.1507	Hans Nachpauer erhält vom Kloster Lorsch auf Lebenszeit als Lehen ½ Morgen Weingarten um 1/3 des Weins			
1508	Nach langjährigen Streitereien um Wasserrechte und Reinigungspflichten am Landgraben übernimmt das Kloster Schönau die Reinigung des Landgrabens gegen jährlichen Zins von den Dörfern Leimen, Nußloch, St.Ilgen, Sandhausen, Kirchheim und Rohrbach. Danach ist anzunehmen, dass der Rohrbach damals noch - zumindest bei entsprechender Schüttung - in den Landgraben floss.			Schaab Schönau 132 Mone Wiesenbau pass.
6.2.1516	Ältestes bekanntes Rohrbacher Ortssiegel: „S: SCHVLTHEIS VND GERICHT ZV RORBACH“			
31.10.1517			„ <i>Thesenanschlag</i> “: Luther veröffentlicht in Wittenberg seine 95 Thesen	
26.4.1518	Möglicherweise persönliche Begegnung der Theologen Martin und Heinrich Brechtel aus Rohrbach mit Luther. Philipp Melanchthon, der heutige Patron der Melanchthongemeinde, war aber sicher persönlich anwesend.	„ <i>Heidelberger Disputation</i> “: Martin Luther disputiert im Hörsaal der Artistenfakultät zu Heidelberg seine Thesen		Menzer 52 HGV Chronik Adam, Kraichgau 102
15.9.1520	Der aus Rohrbach stammende Theologe Magister Martin Brechtel, Baccalaureus der Hl. Schrift, wird vom Dekan der Artistenfakultät zusammen mit 4 anderen Gelehrten mit der Neuherausgabe und wissenschaftlichen Bearbeitung einer Übersetzung des Aristoteles beauftragt			Menzer 52

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
27.10.1520	Die aus Rohrbach stammenden Theologen Heinrich Brechtel, Vikar zu Heiliggeist, und Martin Brechtel, Baccalaureus der Hl. Schrift und Kanonikus des Stifts Neuhausen, stiften nach testamentarischer Bestimmung des Dr. Jost Brechtel aus Rohrbach, Pfarrers zu Heidelberg, an der Universität Heidelberg ein Stipendium, dessen Recht der Vergebung sie der Rohrbacher Ortsbehörde überließen.			1200 J., S. 20 Menzer 52
07.05.1523		† Franz von Sickingen stirbt, wenige Tage nachdem er bei einer Fehde gegen den Erzbischof von Trier schwer verwundet worden war		KG 8/1952 S. 7
23.05.1525	<p>Ein mehrere tausend Mann starkes Heer des Kurfürsten und anderer Landesfürsten zieht von Heidelberg aus in Richtung Bruchsal, um von dort aus gegen die aufständischen Bauern zu Felde zu ziehen. Dabei kommt der mehrere Kilometer lange Heerzug auch unmittelbar an Rohrbach vorbei. Ob es in Rohrbach aufständische Bauern gab, ist nicht bekannt.</p> <p>In den nächsten zwei Monaten zieht das kurfürstliche Heer über den Kraichgau und das Bauland nach Würzburg und über Aschaffenburg und Oppenheim zurück in die linksrheinische Pfalz bis nach Weißenburg, um überall aufständische Bauern und mit ihnen sympathisierende Städte zu unterwerfen. Dabei werden tausende Bauern hingerichtet. Am 9. Juli ist mit der Unterwerfung Weißenburgs (Elsaß) der Kriegszug beendet.</p>			HJG 17 (2013) S. 33f, 50f HJG 20 (2016), S. 33
19.04.1529		Protestation zu Speyer: auf dem Reichstag zu Speyer treten sechs Fürsten und vierzehn Freie Reichsstädte als Vertreter der protestantischen Minderheit gegen die Verhängung der Reichsacht gegen Martin Luther sowie die Ächtung seiner Schriften und Lehre ein und forderten die ungehinderte Ausbreitung des evangelischen Glaubens. (Protestanten)		
25.06.1530		Augsburger Konfession (Confessio Augustana): auf dem Reichstag zu Augsburg legen die lutherischen Reichsstände Kaiser Karl V. ihr grundlegendes Bekenntnis zu ihrem Glauben vor. Sie gehört noch heute zu den verbindlichen Bekenntnisschriften der lutherischen Kirchen.		
02.10.1534	Ein „ <i>erschreckliches, greuliches</i> “ Erdbeben der Stärke 6 erschüttert Süddeutschland.			EKDAG B5; Heiligenberg 71
1535		Teilung der Markgrafschaft Baden (Zähringer) in die katholische Linie Baden-Baden und die lutherische Linie Baden-Durlach		HGV Chronik
25.4.1537		Unwetter über Heidelberg. Zerstörung der oberen Burg auf dem Kleinen Gaisberg durch Blitzschlag.		HGV Chronik
1541	In einer Sickingen'schen Renovation wird „ <i>unten im Dorff beim Brunnen</i> “ ein Grundstück im Besitz genannt, worauf Peyerlins Wittib jährlich 3 Albus oder Weißpfennig Bodenzins zu zahlen hatte.			KG 8/1952 S. 7

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
11.8.1544	Max Kaltschmitt und seine Kinder Merkelhans der Junge, Hans und Ottilie erhalten vom Kloster Schönau die „ <i>Neblingswiß in Dilgheimer Mark geforcht gegen Dorf zu die Hecke von Suntzheim (Sintzheimer Gut) um 3 Gulden jährlich</i> “.			Menzer 49
1548		Nach dem Tod des letzten Priors verlassen die Mönche das Augustinerkloster zu HD		Menzer 38
1545		Kurf. Friedrich II. führt den lutherischen Gottesdienst in der Kurpfalz ein, lässt aber auch weiterhin den katholischen Gottesdienst zu.		
1552		Aufhebung des Augustinerklosters in HD durch den Kurfürsten Friedrich II. Sämtliche Einkünfte gehen auf das „Sapienzkollegium“ der Universität über		Menzer 38
1552	Max Kaltschmitt und seine Kinder Merkelhans der Junge, Hans und Ottilie erhalten vom Kloster Schönau „ <i>1 Morgen Wißen im Lochheimerfeld obwendig der Speyerer straßen</i> “ um jährlich 2 Pfd. Heller			Menzer 49
Juli 1554		Der Arzt Andreas Grundler aus Schweinfurth tritt eine medizinische Professur in Heidelberg an. Seine Frau Olympia Fulvia Morata (*1526 Ferrara) wird von dem Heidelberger Gräzisten Jacobus Micyllus eingeladen, griechischen Privatunterricht zu erteilen		HGV Chronik
25.09.1555		Augsburger Religionsfrieden: sichert als Reichsgesetz den Anhängern der Confessio Augustana freie Reilionswahl, Frieden und ihre Besitzstände zu. Geistliche Fürsten (Bischöfe, Abte) sind davon ausgenommen und verlieren ihr Territorium. Vermittels der Formel Cuius regio, eius religio, verfügt er, dass der Fürst eines Landes berechtigt ist, die Religion für dessen Bewohner vorzugeben. Wen das nicht passt, der kann auswandern.		
26.10.1555		Die Dichterin Olympia Fulvia Morata (*1526 Ferrara) stirbt in Heidelberg 28jährig an Tuberkulose (Grabmal in der Peterskirche)		
26.02.1556		† Kurfürst Friedrich II. stirbt kinderlos. Nachfolger wird sein Neffe Ottheinrich von Pfalz-Neuburg, der in der Kurpfalz nun die Reformation endgültig einführt.		

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden</i>	<i>Deutschland/ Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
1556	Die Rohrbacher Kirche ist in Alleinbesitz der Evangelischen Gemeinde.	Kurfürst Ottheinrich läßt in der Kurpfalz eine Kirchenvisitation halten, um die evangelische Kirchenordnung in allen Ämtern und Gemeinden einzuführen		Glocken S. 14 Neuenheim 135
1557/1558		Das Kloster Schönau wird einem Kurpfälzischen Administrator unterstellt. Der Konvent löst sich auf		
19.05.1558		Der letzte Schönauer Abt Wolfgang Cartheiser gibt sein Amt auf und wird Bürger der Stadt Worms		Schaab Schönau 123
12.2.1559		† Kurfürst Ottheinrich, beigesetzt in der Heiliggeistkirche Pfalzgraf Friedrich von Simmern wird als Friedrich III. Kurfürst in Heidelberg.		
1559	Das Ehepaar Ruprecht und Barbara Hausmann empfängt als ewiges Erblehen des Speyerer Stifts 2 Stücke Weingartens, zus. ½ Morgen, „ <i>umb ein dritteil guts weins, der ungevelscht ist, tröber weins, so in gemelten weingarten wechst</i> “			Menzer 42
1559	Insgesamt besitzt Schönau in Rohrbach 60 Morgen Weinberge, davon 50 Morgen Teilwein, d.h. hiervon muß von den „Beständern“ (Pächtern) in der Regel ¼ bis 1/3 als „Teilwein“ an Schönau abgeliefert werden. Außerdem bekommt Schönau Pachtfrüchte von 38 Morgen Erbbestandsgut und Geldzinsen aus Wiesen und Häusern. Der Schönauer Zinswein wird in Bergheim gekeltert. Alle Schönauer Güter sind von Bede, Schatzung und gemeinen Beschwerden frei. Nur die Beständer (Pächter) der Teilweingärten bezahlen Bede, dafür bekommen sie von der Gemeinde „Stiffel“, d.h. Rebpfähle gestellt.			Schaab Schönau 85, 171
1560	Auch in Rohrbach werden die Besitztümer des Schönauer Klosterhofgutes an sog. „Hofmänner“ oder „Erbbeständer“ übergeben.	Nach der Aufhebung des Klosters Schönau wird dessen Besitz auf die neu eingerichtete „Geistliche Administration“, dann an die „Pfleger Schönau“ übertragen		
12.08.60		Friedrich III. führt die reformierte (calvinistische) Lehre in der Kurpfalz ein. Ab sofort gilt die von Melanchthon formulierte Abendmahlsformel		Schaab, Kurpfalz 2, 39
25.06.1562		Kurf. Friedrich III. Siedelt 35 wallonische Flüchtlingsfamilien im leerstehenden Kloster Schönau an.		

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
09.05.1565		Kurf. Friedrich III. dringt mit Gewalt in das Wormser Cyriacusstift ein, läßt in der Kirche alle Bilder verbrennen, die Altäre einreißen und die Stiftsherren vertreiben. Im Stift wird eine „Fürstenschule“ eingerichtet, das Vermögen des Stifts wird der Heidelberger Universität zugewiesen.		Villinger Neuh. 21 Erlass Text: Fabry Neuh. 182f
02.02.1569	Der Schönauer Pfleger Hans Gg. Reutlinger verleiht das Hofgut des ehemal. Klosters auf 12 Jahre an Hans Knauber, dafür muß dieser jährlich zwischen den zweien unser lieben Frauen Tagen (2.Sept. Mariä Geburt / 12. Sept. Mariä Namen) 15 Malter Korn und 10 Malter Haber guter Frucht gen Heidelberg auf seine Kosten liefern			Menzer 49
2.3.1569	Die Rohrbacher „Gemeindeleut“ Schneider Martin, Hans Schnorr, Adam Brecht und Michael Seufferlin erhalten ein Morgen (Schönauer) Acker „ <i>hinter den Zeunen und dem Weingarten</i> “			
1570	„ <i>Alß wirt solcher Zehend [Weinzehnt] mit gemelten Costen gesamblet und bezalt Jeder Nach Anzal seiner Logel</i> “			KG 2/1951 S. 5
23.8.1572			„Bartholomäusnacht“ in Paris: Ermordung und Verfolgung der Calvinisten in Frankreich – Beginn der Hugenottenauswanderungen	
1572	Otilie Kaltschmitt tritt ihren Leibgedingsanteil an den Schönauischen Gütern an ihren Bruder Hans „ <i>des Hof's Meyer</i> “ ab			Menzer 49
05.03.1574		* In Amberg wird Friedrich IV., Sohn des Kurfürsten Ludwigs VI. Geboren.		Katechismus 127
1575	† Margarete Landschad, verheiratet mit Eberhard von Venningen, stirbt. Ihr Erbe – die Landschadischen Güter in Rohrbach, die die Bigger als Vögte des Klosters Schönau erworben hatten, gehen als Erbe an das Haus Venningen.			KG 5/1952 S. 5
24. / 26.10.1576		† Kurfürst Friedrich III. stirbt in Heidelberg. Sein Sohn Kurf. Ludwig VI. führt die Luthेरische Lehre wieder ein.		
1577	Rohrbach hat 605 Einwohner			Weistümer-3 S.185

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
Um 1580	Älteste bekannte Darstellung Rohrbachs in einer Landkarte. Aus einer handschriftlichen Kraichgau-Karte um 1580			Neckar 75, Text 80f
24.02.1582				Papst Gregor XIII verkündet mit der Bulle „Inter gravissima“ eine Kalenderreform, mit der das Kirchenjahr dem Sonnenjahr angeglichen wird. Dazu sollen 10 Tage gestrichen werden und ein neues System von Schalttagen installiert werden.
4.10.1582		<p>Da diese Kalenderreform vom katholischen Papst verordnet worden war, weigerten sich die Protestanten zunächst, sie in ihren Ländern einzuführen. Erst als 1700 die Differenz von 10 Tagen durch den neuen Schalttag um einen weiteren Tag anzuwachsen drohte, gaben sie nach, nannten den neuen Kalender aber nicht den „Gregorianischen“, sondern den „verbesserten“ Kalender..</p> <p>In der Kurpfalz geschah dies schon nach der Rekatolisierung durch Kurf. Philipp Wilhelm 1685.</p>	<p>Gregorianische Kalenderreform:</p> <p>Um die Frühlings-Tag- undnachtgleiche wieder mit dem 21. März in Übereinstimmung zu bringen und Ostern wieder am richtigen Tage feiern zu können, folgte der Papst dem Vorschlag des Mediziners und Hobby-Astronomen Aloisius Lilius und bestimmte, dass im Jahre 1582 zehn Tage übersprungen werden sollten. Daher folgte auf den 4. Oktober gleich der 15. Oktober – die Abfolge der Wochentage blieb dabei jedoch unverändert. Damit fand das Primär-Äquinoktium im Folgejahr 1583 wieder am 21. März statt.</p>	Leofranc Holford-Strevens: Kleine Geschichte der Zeitrechnung und des Kalenders. Reclam UB 18483, Stuttgart 2008, S. 58
22.10.1583		<p>† Kurfürst Ludwig VI.</p> <p>Da sein Sohn Friedrich noch unmündig ist, übernimmt sein Bruder Johann Casimir stellvertretend die Kur. Er führt die Refoamierte Religion wieder in der Kurpfalz ein.</p>		Katechismus 128
04.08.1590	Das am 2.2.1569 an verschiedene Rohrbacher Bürger verliehene (Schönausische) Hofgut wird zu gleichen Bedingungen „an Benedikt Nachhausen, Müllern und weiland Hansen Schuri des Jungen hinterlassenen vier Kindern und allen ihren Erben zu einem rechten und immerwährenden Erbstand“ verliehen.			Menzer 49f

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
26.11.1590	„Morgens umb 4 Uhr ist in Got verschieden der Ehrhafft u. Fürnem Hanns Wisbrodt Zindtgraf und Schultheiss Allhie zu Rohrbach.“ Er hinterläßt eine Witwe Catharina und 12 Kinder.			Grabinschrift Melanchthonkirche, Abb bei Menzer 177
13.01.1591	Catharina Wißbrodt, Ehefrau des am 26.11.1590 gestorbenen Hanns Wißbrodt, stirbt in Rohrbach.			
12.08.1594		Pfalzgraf Friedrich IV. Wird in Regensburg feierlich mit der Pfalz belehnt und darf sich nun Kurfürst nennen.		Häusser Pfalz 2, S. 187 Katechismus 129
20.08.1595	Pfarrer Arnoldus Pistorius kommt nach Rohrbach. Vorher war er Pfarrer in Knittelbach			Rotes Buch fol 5, S. 12
13.04.1598			Edikt von Nantes: König Heinrich IV. v. Frankreich erklärt den Katholizismus zur Staatsreligion, gewährt aber den calvinistischen Protestanten (Hugenotten) religiöse Toleranz und volle Bürgerrechte. (1685 von Ludwig XIV. wieder aufgehoben)	
1598	Kurf. Friedrich IV. überträgt einen Weinberg von 2 ½ Morgen an die Rohrbacher <i>Gemeindsleith</i> Weißbrodt, Glock, Hamann und Folk. Da der Weinberg verwildert ist und erst noch gerodet werden muß, sind die ersten drei Jahre abgabenfrei.			Menzer 31
12.07.1599	Kurfürst Friedrich IV. wird beim Bierhelder Hof von einem Jungen (Ritter?) um eine „Beihilfe“ angesprochen und gibt ihm 1 fl., 7 Batzen, 7 Pfennig			Bierhelderhof S. 5
12.07.1599	Kurfürst Friedrich IV. bekommt von einer Frau beim Bierhelder Hof Birnen verehrt. Er gibt ihr dafür 1 fl., 7 Batzen, 7 Pfennig			Bierhelderhof S. 5

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
Um 1600	<p>Der Heidelberger Gelehrte Marquard Freher (1565-1614) entdeckt bei einem Rohrbacher Bauern einen römischen Merkur-Gedenkstein, der im Gewinn Stein-äcker beim Pflügen gefunden und ausgegraben worden war. Diesen Stein hatte der Bauer vor seiner Haustür als Sitzbank aufgestellt. Freher kauft dem Bauern den Stein ab und schenkt ihn dem Kurfürsten Friedrich IV. Der läßt ihn im Heidelberger Schloß einmauern.</p> <p>Der Handschuhsheimer Pfarrer Johann Peter Kayser, der 1733 darüber berichtet, hält ihn für den Rest eines „alten verstörten Schloßes, so zwischen Kirchheim und Rohrbach vor uralten Zeiten gestanden, nun aber gänzlich verstört ist“. Wahrscheinlich gehörte er aber zu den Resten der spätrömischen <i>villa rustica</i>.</p> <p>Unter Kurfürst Karl Theodor wird der Stein wieder aus dem Mauerwerk des Schlosses gelöst und kommt nach Mannheim ins „Kurfürstliche Antiquarium“, das später als archäologische Abteilung ins Reiß-Museum übernommen wird. Dort ist der Stein noch heute zu sehen.</p> <p>Die Inschrift lautet: MERCURO TIMONIA VITVVO (<i>Ich, Timonia, widme [diesen Stein] dem Merkur</i>)</p>			<p>Trautwein S. 6 (Abb)</p> <p>Menzer S. 15 (Abb)</p> <p>1200 J., 15 (Abb)</p> <p>FR 9f (Abb)</p> <p>Freher 1686, 77</p> <p>Kayser 1773, 32f</p>
30.07.1600	Antonius Keß wird Schulmeister und Glöckner in Rohrbach			Rotes Buch fol. 5, S. 12
12.09.1603	<p>Der Rohrbacher Bürger Hanns Eysengreinn verübt auf den Kurfürsten Friedrich IV, als dieser mit seinem Jagdfolge über Rohrbacher Äcker reitet, ein Attentat. Dabei beschuldigt er den Kurfürsten, „<i>was sie ihm über sein Acker zu reiten und das Seine zu verderben hetten, da er doch dem Keyser Schatzung gebe und alle beschwerungen leisten müsse. Auch Ihre Churf. Gn. mit fluchen und vielen schändlichen uppigen worten für einen solschen Herrn gescholten, der seine Untertanen verderbe, das Land beschwere viel unnützlich vertue und verschenke</i>“. Eysengreinn wird überwältigt, festgenommen und verschwindet im kurfürstlichen Kerker „Seltenleer“.</p>			<p>Katechismus 130 + 322, Abb. 131+321</p> <p>Bild: aus The-saurus Pictur-arum V,203 v</p>
25.04.1605		<p>In der Sitzung des Kurfürstlichen Oberrats zu Heidelberg wird beschlossen, Mannheim als Festung und Bollwerk gegen die habsburgisch-spanischem Militärtransporte auf dem Rhein („spanische Straße“) auszubauen.</p>		Mannheim 400,I, 16

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
11.11.1605		Kommissäre Kurf. Friedrichs IV. schließen mit Vertretern Mannheims einen Vertrag zur Auflösung des Dorfes und zur Umsiedlung von dessen Bewohnern in den „Jungen Busch“. Aber der Widerstand der Bauern ist groß, denn erst 3 Monate später wird diese Umsiedlung urkundlich besiegelt und damit rechtskräftig.		Mannheim 300,I, 121
31.07.1605	Georg Schneider wird Schulmeister und Glöckner in Rohrbach			Rotes Buch fol. 5, S. 12
17.03.1606		Kurfürst Friedrich IV. legt am Zusammenfluß von Neckar und Rhein den Grundstein für die Festung Friedrichsburg. Mannheim sollte so zum Bollwerk der protestantischen Union gegen die katholische Lige werden.		Mannheim 300,I, 5*, 120ff
Mi, 24. Januar 1607		Mannheim wird vom Kurfürsten Friedrich IV. zur Stadt erklärt. In den damit verbundenen „Freyheiten und Begnadigungen“ wird der Zuzug von (protestantischen!) Fremden ausdrücklich gefördert.		Weistümer-3 105 (S.136), Mennheim I, 128ff, dort auch Faks., S.130 dass in 4 Spachen (dt., frz., niederl., lat.)
Di, 18. September 1607	Antonius Daut wird Schulmeister und Glöckner in Rohrbach. Er bleibt hier bis Ende Februar 1608, danach geht er nach Lampertheim, am 16.2.1610 wird der „Hochteutscher Schulmeister“ in Frankenthal			Rotes Buch fol. 5, S. 12
1607	Der Bierhelder Hof umfaßt „so vngefährlich 100 morgen ackers vnd sieben morgen wiesen vmd garten“ Besitzer ist der Rohrbacher Bürger Hans Kaldschmied			
01.03.08	Christoph Keijl wird Schulmeister und Glöckner in Rohrbach. Er kommt von Brühl			Rotes Buch fol. 5, S. 12
14.05.1608		Unter Führung der Kurpfalz schließen sich im ansbachischen Auhausen protestantische Reichsstände zur „Protestantischen Union“ zusammen, was im Gegenzug zur Gründung der katholisch-kaiserlichen „Liga“ am 10.6.1609 in München führt.		Wittelsb. NZ 31
09.10.1608	Pfarrer Wagner bekommt durch den Zentgrafen Cuntz in Leimen den Befehl, „dass es das auf des Herrn General-Leutnants v. Venningen Äckern [Venningisches Freigut] abgenommene Kappiskraut - das als kleiner Zehnt dem Pfarrer zustand - bei vermeidung ohnnachlässiger strafe wieder auf den Platz zurückzuliefern habe“. Pfarrer Wagner beschwert sich beim Kurfürsten, bekommt aber kein Recht.			Menzer 73f

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden</i>	<i>Deutschland/ Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
1609	Albrecht Öhlinger, „ <i>churfürstl. renovator bey der rechenammer</i> “ erneuert die Dorfrechtsbeschreibung. „ <i>Und seind diß die erforderte gezeugen und alß desß gerichtts zu Rorbach Hanß Kolb, schultheiß, Hanß Grorock, Georg Glock, Benedict Weißbrodt, Wolff Eisingrein und Endriß Wießenfeger [Georg Nachbauer, Wolff Glock (nachgetragen)]</i> Rohrbach ist in diesem Dokument „ <i>auf die Rorbacher zent gehörig</i> “.			Weistümer-3 162 Menzer 70f
14.05.1610			König Heinrich IV. v. Frankreich wird in Paris auf offener Straße in seiner Kutsche ermordet	
02.12.1611	Johann Sigismund wird Pfarrer in Rohrbach und ist es noch 1617.			Menzer 60f
16.09.1611	Georg Kolb wird Schulmeister in Rohrbach			Rotes Buch fol. 5, S. 12
13.04.1612	Nach Hans Kaldschmieds Tod wird der Bierhelder Hof an den Kurfürstl. Hofgerichtsrat Dr. Joh. Wilhelm von Leiningen [Kaltschmidt schreibt „ <i>Seinigen</i> “] zum Preis v. 1400 Gulden Heidelberger Währung verkauft			1200 J., S. 65 Kaltschmidt 11 Bierhelderhof 5
10.09.1613		Mannheim erhält das Privileg für 2 Jahrmärkte: am 1.5 und am 22.9. - damit ist der „ <i>Maimarkt</i> “ geboren.		Mannheim 300,I, 131
17.06.1613		Hochzeitszug Friedrichs V. und Elisabeth Stuart auf der alten Römerstraße von Ladenburg nach Neuenheim. Das Paar wird mit einer Militärparade empfangen und in einer Kutsche durch Heidelberg gefahren. Die protestantische Fakultät der Universität bereitet einen Triumphbogen mit den Bildern von Luther und Melanchthon. Hochzeits-Festmahl in der Markthalle (Haspelgasse)		HGV Chronik

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1615		Der Speyerer Bischof Philipp Christoph von Södern beginnt seine Residenz Udenheim zu einer (katholischen!) militärischen Festung umzubauen und nennt sie nun „Philippsburg“ – Statt die Sicherheit seines Landes zu erhöhen, wird die Festung nun bis zum Ende des 18. Jh. immer wieder Schauplatz kriegerischer Auseinandersetzungen		Kurpfalz und Rhein-Neckar 92 Mannheim 300,I, 137
02.06.1618		Protestantische Truppen aus der Pfalz, Baden und Württemberg zerstören die Festung Philippsburg, die aber bis 1622 wieder aufgebaut wird.		Mnnheim I, 138
01.11.1618			Am Himmel erscheint der Halleysche Komet (bis Frühjahr 1619)	HGV Chronik + Abb.
23.05.1618			„Prager Fenstersturz“: In einer Amtsstube des Prager Hradschins kommt es zum Streit zwischen Böhmisches protestantischen und katholischen Ständevertreten. Dabei werden zwei katholische Vertreter „defenestriert“ – d. h. zum Fenster hinaus exekutiert. Von diesem Ereignis an datiert der „30-jährige Krieg“	Propyläen WG 10241
1619	In der „Renovation beider Kirchen Rohrbach und Kirchheim, Güter und Gefällen de anno 1619“ lag oben im Dorf bei der Kirche „das heyligen Haus so jetzundt die Schuhl ist und oben von einem Schulmeister bewohnt wird. Unten drin ist es der Collectur Kelter, geforcht an der oberen Seite eine Allmendgaß und auf der anderen Seite der Pfarrgarten“			Menzer 134
04.11.19		Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz (23) wird in Prag als Haupt der protestantischen Union gegen Ferdinand II. zum König von Böhmen gekrönt. Damit löst er die kriegerische Phase des dreißigjährigen Krieges aus. Päpstliche Subsidien, Hilfe von Spanien, der katholischen Liga und vom lutherischen (!) Kursachsen ermöglichen den kaiserlichen Gegenangriff. Spanische Truppen unter Ambrogio Spinola dringen in die Pfalz ein.		HGV Chronik Wittelsb. NZ 55
18.11.1620		In der Schlacht am Bílá Hora (Weißen Berg) westlich von Prag unterliegt Friedrich V. von der Pfalz dem bayerischen Feldherrn Johann Tserclaes Graf von Tilly.		HGV Chronik

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1621		Wegen der Kämpfe in den Niederlanden verläßt die spanische Hauptarmee den pfälzischen Kriegsschauplatz. Dabei wird das ehemalige <i>Kloster Lorsch</i> von den Spaniern unter Ambrogio de Spinola und General Cordoba bis auf wenige Reste zerstört und als „Steinbruch“ abgetragen.		HGV Chronik
08.07.1622	Tilly überschreitet mit seinen Truppen bei Wieblingen den Neckar und stellt bei Rohrbach sein Fußvolk auf zum Sturm auf Heidelberg von Süden über den Berg. Bau der Tillyschanze auf dem Häuselberg. Plünderung Rohrbachs			1200 J., S 22 RC VIII, Bd. 20 (Dez 1956) S. 160
1620/1622	 <p data-bbox="225 1099 790 1173">Rohrbacher Bauern wehren sich gegen marodierende Soldaten Stich von Matthäus Merian</p>			Hepp, Merian 70 Original im Besitz des Chronisten
06.09.1622		Tillys Truppen nehmen Heidelberg im Sturm		
05.02.1623		Die Bibliotheca Palatina wird aus Heidelberg verschleppt		
25.02.1623		Herzog Maximilian v. Bayern wird mit der pfälzischen Kurwürde belehnt und mit der Verwaltung der Kurpfalz betraut		Menzer 58 England + Kurpfalz 207
01.05.1626	Oswald Smand, der ehemalige Amtsschultheiß von Bretten, kauft den Bierhelder Hof für 4400 fl. als Zufluchtsort für sich und seine Familie. Mit ihm zieht auch dessen Schwiegervater Jan Gruter, Heidelberger Geschichtspräsident und letzter Leiter der Bibliotheca Palatina, auf den Bierhelder Hof.			Bierhelderhof 5
20.09.1627	Auf dem Bierhelder Hof stirbt der Heidelberger Gelehrte Jan Gruter			Bierhelder Hof 5
06.11.1632			Schwedenkönig Gustav Adolf fällt in der Schlacht bei Lützen. Danach zerfällt die Ordnung im Schwedischen Heer und es beginnt ein schreckliches Marodieren	
30.11.1632		† Exil-Kurfürst Friedrich V.		

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
Sept-Okt. 1634		Niederlage der Schweden gegen die Kaiserlichen bei Nördlingen. Die Katholiken gewinnen wieder die Macht in der Kurpfalz. Die geschlagene schwedische Soldateska wütet noch monatelang an der Bergstraße.		HGV Chronik
13./23.12. 1634		französische Truppen erobern Heidelberg.		HGV Chronik
1635	Rohrbach ist völlig zerstört und menschenleer			Menzer 60
24.10.1648		Der westfälische Friede beendet den Krieg auf deutschem Boden. Das Reich wird ein Staatenbund praktisch souveräner Fürsten. Die Religionsbekenntnisse werden rechtlich gleichgestellt. Nord- und Mitteldeutschland, sowie die Pfalz und Württemberg bleiben evangelisch, während die österreichischen Erbländer, Bayern, und die großen geistlichen Fürstentümer im Rhein-Main-Gebiet und des Donaugebiets katholisch bleiben. Auch das calvinistische Bekenntnis wird im Reich zugelassen. Der Friedensvertrag macht auch der politischen Macht des Papstes ein Ende. Die Oberpfalz und die alte rheinische Kurwürde fallen an die jüngere bayerische Linie.		HGV Chronik
06.10.1649		Pfalzgraf Karl Ludwig, ältester Sohn des Winterkönigs, tritt seine ihm durch den Westfälischen Frieden zurückgegebene Kurpfalz. Die Kurwürde hat allerdings noch Bayern inne.		HJG 17/2013, 62
07.10.1649		Festlicher Einzug des Pfalzgrafen Karl Ludwig in Heidelberg.		HJG 17/2013, 62
23.11.1649	Rohrbach und Kirchheim bekommen nach langer Vakanz „interimsweis“ wieder einen Pfarrer zugewiesen: Johann Apiarius aus der Oberpfalz. Ein bewohnbares Pfarrhaus war nicht mehr vorhanden, nur „rudera“ – Trümmer. Deshalb kommt Pfarrer Apiarius zunächst „bittweis“ in einem zuvor adeligen Haus unter. Dieses Haus ist aber „bei währendem Unfried also zugericht, dass er sich nit ohne sondere Beschweruß kann darin aufhalten. Deßhalb treibt ihn die äußerste Not, besonders, weil es zudem täglich soll verkauft werden, bey churf. Verwaltung unterdienstlich zu bitten, auf Mittel bedacht zu sein, wie eins von beiden Häusern [gemeint sind die zerstörten Pfarrhäuser in Kirchheim und Rohrbach] nur soweit möchte reparirt werden, dass er mit Weib, Kinder und Vieh diesen Winter könnte seinen Aufenthalt haben.“			Menzer 61
1650	Das aus gemeinen Mitteln notdürftig wieder aufgebaute Pfarrhaus ist wieder vom Pfarrer bewohnt			Menzer 61

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
22.02.1650	Hans Rummel von Rohrbach wird von Kurf. Karl Ludwig zum „gehenden Waldförster von Wiesloch bis gen Nußloch, von dannan gen Leimen, von dar gen Rorbach, von daselbsten bis auf den Königstuhl und des Gebirgs bis gen Neckargemünd, von dannen bis über die Elsenz hinüber, den hohen Art, bis in die Schiffklingen und fürder die Elsenz hinaus bis an die Bammentaler Brücken und das Bammentaler feldlein, so auch jenseit der Elsenz liegt, und dann die Elsenz weiter hinaus bis gen Zotzenhausen, von Z. bis gen Dielen, bis gen Wiesloch ...“ bestallt. Dann folgt eine sehr ausführliche Beschreibung der försterlichen Dienstpflichten			Menzer 63ff
07.08.1650	Kurfürst Karl Ludwig erläßt ein Patent, in dem er Ausländer dazu aufruft, in die weitgehend zerstörte Kurpfalz zu kommen und sich hier anzusiedeln. Dafür verspricht er zahlreiche Vergünstigungen wie Abgaben- und Steuerfreiheit und freie Religionsausübung.			Schweizer 7, 30
31.08.1650		Jetzt erst feiert die Pfalz den Frieden		
10.12.1650		Kurfürst Karl Ludwig bestätigt das Recht der Lutheraner, ihre Religion auszuüben		
27.05.1652		* Elisabeth Charlotte, Lieselotte von der Pfalz		
1653	Auf Befehl Kurfürst Karl Ludwigs wird Rohrbach reformierter Pfarr-Hauptsitz, Kirchheim wird Filial. (erst 1769 wird Kirchheim wieder selbständige Pfarrei)			KG 4/1952, S. 5
03.10.1654	Christina Elisabetha Wolzogen, verw. Dondorf und ihr Mann Christoph Andreas von Wolzogen auf Missingdorf – Eigentümer des Menzinger Hofes, schließen einen sechsjährigen Pachtvertrag mit 7 namentlich genannten Rohrbacher Bürgern ab			FR 62
28.12.1655	Kurf. Karl Ludwig erlaubt den „ <i>Studiosis von Unserer Universität ... mit Rohren dem kleinen Wild nachzugehen und zu schießen</i> “ – und zwas diesseits des Neckars „ <i>von Rohrbach und den daselbstigen Linden an die Landstraß hinauf bis nacher Nußloch zu derselbigen Linden in die Länge, und in die Breit von dem zwischen Rohrbach und Leimen gesetzten Hasenstock bis an den Wald hinauf ...</i> “			Menzer 66 >Studentenjagd Wirth I, 61f Urkudentext KG 8/1952, 15
06.01.1658		Kurfürst Karl Ludwig heiratet „zur linken Hand“ Luise von Degenfeld, eine ehemalige Zofe seiner Frau. Im Schwetzingen Schloß richtet er für sie eine eigene Hofhaltung ein. Dort werden in den kommenden Jahren 13 Kinder geboren.		Benz 230

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
1658		Der französische Feldmarschall Grammont, der 1646 mit seinem Heer durch die Pfalz gezogen war, wundert sich bei einer Reise durch die Pfalz, wie sehr hier wieder Wohlstand eingezogen war, „als ob niemals Krieg geführt worden wäre“.		Neuenheim 143f
1660	Kurfürstinwitwe Charlotte, Inhaberin und Besitzerin des ehemal. Klosters Neuburg, verleiht $\frac{3}{4}$ Morgen Weinberg „beim steinernen Kreuz“ als Leibgeding an Hans Türk den Alten auf Lebzeiten und nicht länger. Der Pächter soll den Weinberg „richten, seilen, hacken vor St. Georgstagen, hefften, verbrechen, rühren vor St. Johannestag, zumachen und besägen vor Bartholomäitag ... soll dann den Wein mit seiner Fuhr und Geschirr in die Neuburgische Teilbüthen einliefern“, von wo er dann in die kurf. Keller gelangt.			Menzer 40
20.10.1661 bzw. 20.12.1661	Der sog. Thannische Hof wird an Frh. Christoph Andreas von Wolzogen auf Missingdorff verkauft. Somit waren der Menzinger und der Thannische Hof in einer Hand			KG 6/1952 S. 4 (K.O.Frey zählt hier die etwas komplizierte vorangegangene und nachfolgende Erbfolge auf) FR 57
21.2.1663	Der Kurfürstliche Verwalter Paravicini verleiht die „Mahlmühl“, die „zwischen dem allmendbach und dem mühlenberg“ lag, an Hans Georg Schmitt und Ehefrau um einen Kaufpreis von 250 Gulden. Bis zur vollständigen Abzahlung bleibt die Mühle „des verkäufers wahres unterpfandt“, nachher ist der Inhaber berechtigt, „solche Mühl nach seinem Belieben als andere eigentümliche güter zu nutzen, genießen und gebrauchen“. Die Mühle war per „Gültvertrag“ um 1616 vom Vorbesitzer als Pfand für ein Darlehen von 200 Gulden der kurf. Landschreiberei „verhypotekirt“ worden, durch die Wirren des 30jährigen Krieges verödet und von der Verwaltung abgeschrieben worden.			Menzer 34
1666	In der Kurpfalz bricht die Pest aus. Am 16.5. wird der erste Fall in Mannheim protokolliert. In den kommenden Sommermonaten sterben Tausende an der Seuche. Aus den Städten fliehen die Menschen aufs Land und ins Gebirg. Erst im November klingt die Seuche wieder ab.			Mannheim I, 262ff
22.5.1669	Kurfürst Karl Ludwig verlängert die der Stadt Mannheim und der Kurpfalz 1652 für 20 Jahre gegebenen Privilegien zur Ansiedlung neuer Bürger ins vom langjährigen Krieg zerstörte Land um weitere 10 Jahre.			prolongatio

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
9.6.1669	Der Schäfer und die Gemeinde Rohrbach streiten sich, wann der Schäfer seine Herde auf die abgeernteten Felder treiben darf. Der Schäfer behauptet, „ <i>dass wann sobalden die gemein mit ihre viehe in die eger-ten oder stüpfelveld gefahre, er darauf nachgefolget und sich deßen auch bedient; were dabey ruhig biß vor einem Jahr gehalten worden</i> “. Die Gemeinde „ <i>schützet dobey vor, dass es solchergestalt nicht, sondern nur von alterhero uf Lorenzy [10.Aug.] dass erste mal in das gerstenfeld und dann uff Michaeli [29.Sept.] zum ersten mal in das haberveld befahren worden</i> “. Hans Martin Stürzer wird als „ <i>herrschaftlicher schä-fereybestandner</i> “ genannt, er vertritt auch als „ <i>schult-heiß und gericht</i> “ die Gemeinde.			Weistümer- 3 164
21.02.1671	Die den Heidelberger Studenten am 28.12.1655 eingeräumte Studentenjagd wird von Kurf. Karl Ludwig für den Bereich zwischen Rohrbach und Nußloch wieder entzogen.			>Studenten- jagd Wirth I, 61f Urkudentext
18.06.1673		Beim Tod des letzten Rappoltsteiners Johann Jacob geht dessen Erbe an seine älteste Tochter Catharina Agathe, die seit 1667 mit Christian II. von Pfalz-Zweibrücken verheiratet ist. So werden die Zweibrücker Herzöge nicht nur Grafen von Rappoltstein, sondern sie führen seitdem auch den Titel „Pfeifferkönig von Rappoltstein“.		Rappolt- stein, 644
1674	Peter Noodt, Rohrbacher Bürger und Rechtsverwandter, übernimmt vom Kurf. Karl Ludwig 3 Morgen Weingarten „ <i>im Eisengrund</i> “ in Rohrbach. Dafür muß er 4 Ohm „ <i>abgetheykten Weines</i> “ an die kurf. Hofkellerei liefern			Menzer 31
Sommer 1674	Der französische General Turenne überrennt mit seinen Truppen brennend und mordend die Kurpfalz. Auch Rohrbach fällt der Verwüstung zum Opfer.			Mannheim 300,I, 266ff
um 1675	Der aus den Niederlanden stammende Ingenieur Jacob van Deyl bzw. Deijl legt unter Kurfürst Karl Ludwig erstmals Pläne vor, wie man „ <i>Bergwasser von Rohrbach</i> “ nach Mannheim leiten könne, um dort die marode Wasserversorgung zu verbessern			Wasserturm 9f + Anm.5, Mannheim 300,I,312
10.10.1676	Johann Schenkell aus Handschuhshaus, der erste namentlich genannte Schulmeister in Rohrbach, zieht ins Schulhaus am Heiligenhaus			Menzer 136
1677	Schulmeister Schenkell hat nicht mehr als 8 Kinder in der Schule und „ <i>weiß sich mit seinen selbst eigenen Kindern bald nicht mehr auszubringen</i> “ – deshalb bittet er beim Kirchenrat um Erhöhung seiner Besoldung. Er erhält abschlägigen Bescheid			

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
29.01.1677	Der Menzinger Hof wird für 3300 fl. An den Reichsfreiherrn, Kurpf. Rat und Haushofmeister Johann Ludwig von Bettendorf verkauft.			FR 62
25.02.1680	† Schulmeister Johann Schenkell. Seine Witwe versieht den Glöcknerdienst weiter bis 22.4., während die Rohrbacher Kinder nach Kirchheim in die Schule gehen			Menzer 136f
22.06.1680	Gottfried Memminghausen wird als Lehrer nach Rohrbach berufen. Er hat seinen Dienst entweder gar nicht angetreten oder nur für ganz kurze Zeit versehen, denn noch bis 1686 gehen die Rohrbacher Kinder nach Kirchheim zum Lehrer Schindler			Menzer 137
28.08.1680		† Kurfürst Karl Ludwig stirbt auf dem Weg von Mannheim nach Heidelberg unter einem Baum am Neckarufer bei Edingen. Nachfolger wird sein Sohn Karl		Mannheim 300,I, 305f
nach 1680	Der Mannheimer Kaufmann Helferich Geil greift die Pläne van Deyls auf, Rohrbacher Bergwasser nach Mannheim zu leiten, um dort nicht nur das Trinkwasser zu verbessern, sondern zusammen mit dem von Schwetzingen kommenden Leimbach auch frisches Wasser für Festungsgräben, Pferdehaltung und Handwerker bereitzustellen.			Wasserturm 9f + Anm.5, Mannheim 300,I, 312
1680	Der reformierte Pfarrer Albert Mikisch fordert von der Stiftsschaffnei in Heidelberg sehr eindringlich seinen Kompetenzwein für 1679 und betont, er wolle aber auch den richtigen Jahrgang, nämlich den 1678er, der ihm im vergangenen Jahr hätte geliefert werden müssen.			Trautwein1908, 4
1682	Pfarrer Mikisch, der zugleich Kirchheim mit versieht, hat seine Rohrbacher Einkünfte zusammengestellt: an Bargeld empfangen er nichts mehr, an Wein anstatt der zugesagten 1 Fuder 8 Ohm nur noch ½ Ohm, an Korn, Früchten und großem Zehnten überhaupt nichts, vom kleinen Zehnten habe er zwar 5 ½ Teile zu beanspruchen, werde aber um vieles, was hierzu gehöre, betrogen, „weswegen dem Pfarrer viel Streit auf dem Oberamte erwachse“. Der Heuzehnten, den er von gewissen Wiesen zu beziehen habe, werde ihm vorenthalten, von Geldzinsen und Gülten sind auch nur noch 9 Gulden vorhanden, der Zinswein von Rohrbach ist weggefallen, die Schlierbacher Mühle tut allerdings ihre Schuldigkeit. Seine Einkünfte aus Kirchheim fließen allerdings besser.			Trautwein1908, 4f

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
5.9.1682	<p>Den Bericht über die Kirchheimer „pfarrcompetenz“ unterzeichnet „Rohrbach, den 5. Sept. anno 1682 Pfarrer zu Rohrbach und Kirchheim Albert Mikisch“.</p> <p>Darin u.a.:</p> <p>„Nüß, äpfel, bieren gefällt jetzo zu Kirchheim nichts. Berufen sich auf die Rohrbacher, dass sie auch nichts geben.“</p> <p>„4 fl. 39 xr an zinßen zu Rohrbach wegen der Pfarr Kirchheim. Sind noch einige Posten, die sich auf 2 fl. belaufen, ungebüß, weil teils die unterpfand an weingart nicht gebauet, teils die eingesetzte unterpfand nicht können gefunden werden, teils auch halsstarrigerweiße nicht wollen gegeben werden.“</p> <p>„Zinsen an Wein: 10 virtel von etlichen weingarten auf Rohrbacher Gemarkung, waren vor 14 virtel, die nicht entrichtet werden wollen, weil sie der pfarr nicht zukommen sollen, sondern der collectur.“</p> <p>Neben dem beschweren die rohrbachische und kirchheimische beständ des großen zehenden die pfarräcker zu Kichheim und Rohrbach, dass man ihnen davon den zehenden geben muß gegen die allgemeine gerechtigkeit aller pfarräcker in der ganzen Pfaltz, soviel ich immer hab erfragen können, alsß welche zehendfrey sein“</p>			Weistümer-3, 83
1683	<p>In einem „Extract kompetenzbuch de anno 1683“ wird die „Rohrbacher pfarrcompetenz, wie sie itziger zeit erhoben wird“ beschrieben, – d.h., was die Pfarrei in Rohrbach an Abgaben zu bekommen hat.</p>			Weistümer-3, 165
12.09.1683			<p>In der Schlacht am Kahlenberg bei Wien werden die Türken endgültig geschlagen. Damit endet deren jahrelanger Versuch, nach Mitteleuropa vorzudringen .</p>	
1684	<p>Der Rohrbacher Gemeinmann und Metzger Georg Erzinger erwirbt den im 30-jährigen Krieg zerstörten und seither brach liegenden Hofplatz mitten im Dorf (heute: Rathausstr. 55, Roter Ochsen). Dort möchte er eine Metzgerei mit einen angegliederten Gasthof bauen. Dazu ersucht er die kurpfälzische Regierung um Erteilung der „Schildgerechtigkeit“, die ihm 1687 auch erteilt wird.</p>			KG 8/1952, S. 5
15.08.1685		<p>„Regensburger Stillstand“ - Nach jahrelangen „Reunionskriegen“, in denen sich Frankreich deutsche Reichsgebiete im Elsass, am Oberrhein und in der Westpfalz angeeignet hatte, werden diese Annexionen vom Deutschen Reich für 20 Jahre zugestanden. damit der Kaiser den Rücken frei hat, sich gegen die Osmanen im Osten zu wenden.</p>		Wikipedia „Reunionskriege“ Vetter (2009) 16ff
22.05.1685		<p>„Erbeinungsrezeß v. Hall“: Philipp Wilhelm v. Pfalz-Neuburg wird als nächster Erbberechtigter der Kurpfalz bestimmt.</p>		Salzer 147

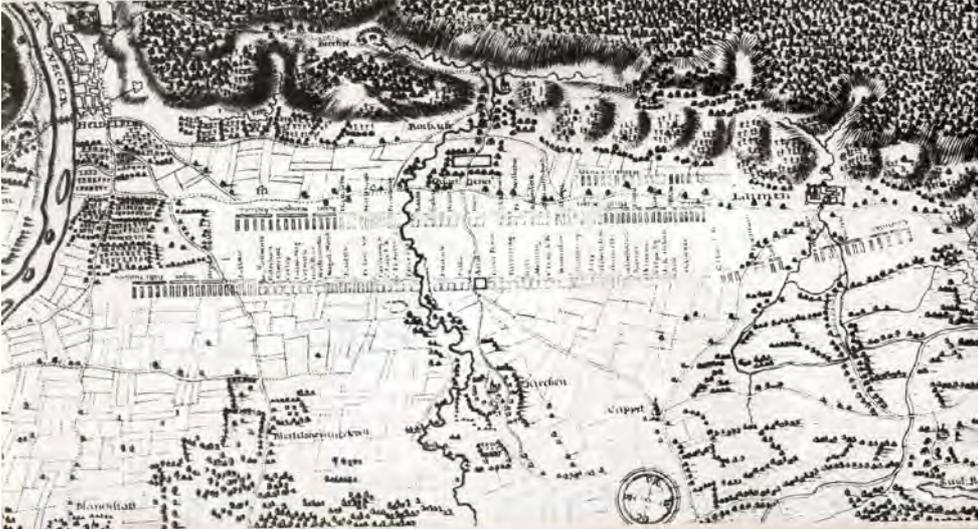
Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
26.05.1685		† Karl II., Kurfürst von der Pfalz, stirbt kinderlos in Heidelberg. Mit ihm stirbt die Linie Pfalz-Simmern aus. Sie wird vom katholischen Haus Pfalz-Neuburg beerbt, was zur Rekatholisierung der Kurpfalz führt. Allerdings erhebt auch Frankreich Erbansprüche auf die Kurpfalz, weil Karls Schwester Elisabeth Charlotte („Liselotte v. d. Pfalz“) mit dem Bruder des französischen Königs verheiratet ist. Das führt zum „ <i>Französischen Erbfolgekrieg</i> “, der in den folgenden Jahren nicht nur Heidelberg, sondern die ganze Kurpfalz und angrenzende Gebiete weitgehend verwüstet		HGV Chronik Barfüsser 28-32, dort kurze Darstellung der Rekatholisierung bis Karl Theodor
13.10.1685		Kurfürst Philipp Wilhelm versichert in einem Edikt den Reformierten und Lutheranern ihre Religionsfreiheit gemäß dem Westfälischen Frieden und dem Hallischen Rezeß, zugleich gestattet er den Katholischen die freie Religionsausübung.		HGV Chronik Barfüsser 28
17/18.10.1685		Aufhebung des Toleranzediktes von Nantes (1598) durch den französischen König Ludwig XIV. Flucht von 200.000 bis 250.000 Hugenotten in alle Welt, darunter viele in die direkt an Frankreich angrenzende Kurpfalz.		
22.02.1686		Die Kurpfalz verwendet den neuen Stil des Kalenders		HGV Chronik
28.07.1687	Der Rohrbacher Gemeinmann und Metzger Georg Erzinger erhält gegen eine Gebühr von 30 Gulden von der kurpfälzischen Regierung die „Bau- und Schildgerechtigkeit“ für seine neue Gastwirtschaft „ <i>in Anschauung, daß keine Landstraße durch Rohrbach geht und nicht wohl ein Würth allda zu bekommen ist.</i> “ Er nennt sie „ <i>Zum roten Ochsen</i> “. Nur zwei Jahre später wird das neue Gasthaus im pfälzischen Erbfolgekrieg wieder niedergebrannt.			KG 8/1952, S. 5
22.09.1687	Nach 7 Jahren Vakanz hat Rohrbach wieder einen eigenen Schulmeister			Menzer 137
1688		In Heidelberg wird das Kapuzinerkloster gegründet.		Trautwein1908, 6
24.09.1688		Angriff der französischen Truppen Ludwigs XIV auf Philippsburg. Beginn des französ.-pfälzischen Erbfolgekrieges		
1688	Auch Rohrbach muß sich an der Kontribution beteiligen, die durch die französische Armee im Oberamt Heidelberg erhoben wird			Menzer 67

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
Winter 1688-1689		Ein extrem kalter Winter läßt Neckar und Rhein wochenlang zufrieren. Danach folgt im Frühjahr extremes Hochwasser		
28.01.1689	<p>Rohrbach wird von französischen Truppen unter General Melac geplündert und in Brand gesteckt. Der Handschuhsheimer Pfarrer Peter Kayser beschreibt das so:</p> <p><i>„... zoge den 28. Januarii [1689] der Mordbrenner Melaq mit der in Heidelberg liegenden Reuterey und einigem Fuß-Volck zum Speyrer Tor hinaus, vertheilte die Reuterey in verschiedene Partheyen, schickte selbige in nachfolgende Oerter, als nemlich: Rohrbach, Laimen, Nußloch, Wißloch, Kirchheim, Bruchhausen, Eppelnheim, Wieblingen, Edingen und Neckarhausen, liesse selbige Oerter, ungeachtet sie ihre Contributionen samt angeforderten Früchten und Fourage meistens richtig geliefert, ausplündern, und hernach sämtlich in Brand stecken, in welcher Wuth bey sieben hundert Gebäude an Häusern, Scheuren und Stallungen jämmerlich in die Asche gelegt wurden. Dann die armen Leute löschen wolten, wurden sie mit Gewalt abgehalten und übel tractirt, wie dann der Burgermeister zu Rohrbach deßwegen nackend ausgezogen, und sonst jämmerlich mit ihm verfahren worden“</i></p>			<p>Kayser 1733, 505</p> <p>1200 J., S. 23;</p> <p>HJG 8/66;</p> <p>Menzer 67f;</p> <p>Salzer 40</p>
13.2.1689	Die wenigen Häuser, die beim Brand vom 28.1. stehen geblieben waren, wurden auch noch eingeäschert, als die über Rohrbach – Bierhelder Hof nach Neckargemünd vorrückenden Franzosen vor den Kaiserlichen Truppen weichen müssen.			
02.03.1689		Heidelberg wird von französischen Truppen unter General Melac in Brand gesteckt		
16.03.1689	Der Rohrbacher Pfarrer Stubenrauch berichtet an die kurfürstliche Verwaltung, dass Rohrbach völlig zerstört sei. Auch das Pfarrhaus sei abgebrannt und er habe keine Wohnstätte. <i>„Da ich nun in Erfahrung gebracht, dass hochlöbliche Verwaltung einige Häuser, welche ohnbewohnt stehen, haben solle, also hab ich nicht umhin können, Ew. Gnaden diesen sogestalten Zustand nicht allein zu hinterbringen, sondern auch gehorsamst zu bitten, dieselben wollen die gnädige und großmüthige Verordnung thun, dass mir in der Häuser einem ein Unterschluß zur Wohnung eine Zeit lang möge gegeben werden“.</i>			<p>HJG 8/66,</p> <p>Menzer S. 68</p> <p>Trautwein 1908, 9</p>
07.06.1689		Auf Erlass Kurf. Karl Philipps wird eine Liste aller sich in Heidelberg aufhaltender Juden aufgestellt. Darin sind auch die Juden aufgeführt, die vor den marodierenden französischen Truppen in die Stadt geflüchtet sind, darunter der um 1640 in Rohrbach geborene Moses Mayer		<p>Rink Jüd.Leben HJG 8/66 + Q</p>

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
23.06.1689		Kurf. Karl Philipp erläßt einen landesherrlichen Befehl, alle bei der Zerstörung Mannheims geflohenen Bürger in den kurpfälzischen Gemeinden aufzunehmen und ihnen Erwerbsmöglichkeiten zu schaffen		Probst 57
5.8.1689	Französische Soldaten durchstreifen die Dörfer um Heidelberg, um Leitern für die Erstürmung Heidelbergs zu requirieren			Salzer 81
6.8.1689	Abends ziehen ca. 1500 Franzosen „von Rohrbach aus durch Gebirg gegen Neckargemünd“, um die Kaiserlichen von der Verteidigung Heidelbergs abzuschneiden.			Salzer 81
7.8.1689	Teile der französischen Besatzungstruppen ziehen sich über den „ <i>Beerhändler Hof</i> “ und Rohrbach zurück.			Salzer 82 (dazu Anm. 14, S. 106)
8.8.1689	Die Franzosen brennen auf ihrem Weg Richtung Süden alles nieder, was seit ihrem Vernichtungszug im Februar wieder aufgebaut worden war. Genannt sind Kirchheim, Leimen, Nußloch, Wiesloch und Sandhausen. Rohrbach wird nicht genannt, wahrscheinlich, weil es schon an den Tagen zuvor, als die Truppen durch Rohrbach „ <i>ins Gebirg</i> “ zogen, völlig zerstört worden war.			Salzer 82
1689-1690	Ein schrecklicher Winter bringt „ <i>allgemeine Schwachheit und hitziges Fieber</i> “			Trautwein1908, 9
1690	Pfarrer Johann Melchior Stubenrauch bittet die Kollektur und die Pflege Schönau um Ratification und Ausgleich seiner noch aus dem Jahr 1689 resultierenden Geld- und Besoldungsansprüche, die ihm nicht ausgezahlt worden sind. Nachdem er trotz seiner Bitten keine Bezahlung seines Dienstes erhält, verläßt er Rohrbach und zieht nach Bensheim im Hessischen. Noch 1692 bittet er die Heidelberger Kollektur um das, was sie ihm schuldet. Nach Stubenrauchs Weggang wird Rohrbach von Leimen aus mitversorgt			Trautwein1908, 9f

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
22.05.1690	Nachdem Pfarrer Stubenrauch wegen ausbleibender Besoldung von Rohrbach weggegangen ist, wird Pfarrer Salathe „um besseren Auskommens Willen“ am 22.5.1690 als Pfarrer in Rohrbach eingesetzt. Ursprünglich war Salathe Pfarrer in Mutterstadt, dort wurde er 1689 durch die Franzosen gebrandschatzt, ist nach Heidelberg geflohen und lebte dann dort mit mehreren fremden Kindern in elenden Verhältnissen. Aber auch er bekommt vom Heidelberger Stift nicht seine Besoldung ausbezahlt. „Seine unaufhörlichen, herzbeweglichen Klagen und Bitten um die Verabfolgung auch des allernotwendigsten Unterhaltes bleiben erfolglos, so oft auch der reformierte Kirchenrat an das Stift, die Kollektur und die Pflege Schönau gemessene Befehle richtet: Kassen und Speicher waren überall leer.“			Trautwein 1908, 10
02.12.1690	 <p>Das höchst-bedrängte / und fast ganz verwüstete Pfälzische Zion / ... Zu einer Predigt über die Verwüstung der Stadt Jerusalem und des Tempels wie auch des gantzen Lands / Auß dem Evangelio Matthei a, XXIV. vers 15-28. Dieser wird unter dem Titel „Das höchst-bedrängte / und fast ganz verwüstete Pfälzische Zion“ später in Basel gedruckt.</p>	Pfarrer Philipp Jacob Salathe hält in der Klosterkirche zu Heidelberg eine Predigt über „Verwüstung der Stadt Jerusalem und des Tempels wie auch des gantzen Lands / Auß dem Evangelio Matthei a, XXIV. vers 15-28.“ Diese wird unter dem Titel „Das höchst-bedrängte / und fast ganz verwüstete Pfälzische Zion“ später in Basel gedruckt.		Salathe Zion
21.09.1691	† Schulmeister Hans Georg Eisengrein.			Menzer 137
13.12.1691	Johann Albrecht wird als neuer Schulmeister in sein Amt eingewiesen			Menzer 137
Feb. 1693	Heidelberg wird gegen einen neuen Franzoseneinfall befestigt und durch in Wintergarnison einquartierte Reichstruppen verstärkt. Die umliegenden Dörfer müssen Menschen zur Schanzarbeit abstellen sowie erhöhte Nahrungsmittelabgaben an die Stadt liefern. Hunger und Todesrate nehmen sprunghaft zu.			
16.5.1693		Die Franzosen unter Melac überschreiten bei Philippsburg den Rhein		Salzer 85
17.05.1693	Während der Belagerung Heidelbergs befindet sich auf dem Feld vor Rohrbach das Hauptquartier der französischen Truppen. Das französische Heerlager erstreckt sich in zwei langen Linien vom Süden Heidelbergs bis nach Leimen.			1200 J., S. 23 Glocken S. 13 Salzer 85 Karte: Vetter (2009) 60f

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
18.5.1693	<p>Rohrbach wird von den gegen Heidelberg stürmenden Franzosen abermals restlos zerstört. Dabei nehmen sie auch das letzte, vom 30-jährigen Krieg übrig gebliebene Glöcklein mit und schleppen es bis nach Ladenburg. Dort lassen sie es – vielleicht weil es ihnen doch zu lästig war – einfach liegen. Rohrbach ist danach über 60 Jahre ohne Kirchengeläut. Geläutet werden muß stattdessen vom „<i>Rathausglöckel</i>“, und zwar täglich morgens, mittags und abends sowie bei den gewöhnlichen Gottesdiensten aller 3 Konfessionen und bei den Kasualien. Da der Glöckner, der zugleich Schulmeister ist, bei der ziemlichen Entfernung des Schulhauses vom Rathaus diese Obliegenheiten nicht selber besorgen kann, so gehen ihm für Entschädigung seines Stellvertreters außer den sämtlichen Akzidentien noch ein Malter Korn, im Ganzen mindesten 7-8 fl an seiner ohnehin mageren Besoldung ab. <i>„Weilen er aber sonst keinen Verdienst hat und mit seinem Weib und seinen Kindern allzeit in der größten Armut leben muß, so wolle man ihm doch um Gottes Willen zur Erstattung dieses Abganges die Besoldung in etwas verbessern und die geistliche (reformierte) Administration dahin vermögen, in die Kirche eine neue Glocke anzuschaffen, damit aller Unordnung, so gar öfters entsteht, wan die reformirten, lutherischen und katholischen mit dem Rathausglöckel zur kirch läuten, dadurch abgeholfen werden“</i></p>			Menzer 139
Mai 1693	<p>Pfarrer Salathe, der in den vergangenen 3 Jahren ständig um seine Besoldung betteln mußte, reist zu seinen Verwandten nach Basel, um sie um Unterstützung zu bitten, da all seine Äcker zerstört sind und sein Gehalt so gering ist, dass er damit seine Familie nicht mehr durchbringen kann. Dort läßt er auch seine im Dezember 1690 gehaltene Trauerpredigt über die Zerstörung der Kurpfalz drucken. Er kann Basel zwar mit etwas Geld verlassen, kommt aber nicht mehr nach Rohrbach zurück, da hier noch immer die Franzosen wüten, sondern zieht sich ins „<i>exilium</i>“ nach Bergzabern zurück, wohin ihm, weil in Rohrbach nach all den Zerstörungen kein Auskommen mehr war, seine Familie nachfolgt. <i>„Es sei kein Pfarrer in der Pfalz“</i> – klagt er später einmal – <i>„der in diesem Kriege so viel Plünderung ausgestanden habe, und dazu sei noch seine Kompetenz von dem Jahre 1688 an ausgeblieben“</i>.</p> <p>Von 1693 an bleibt die reformierte Pfarrei in Rohrbach 3 Jahre lang ohne Pfarrer.</p>			Glocken S. 13 Trautwein 1908, 10f
22.5.1693		Erneute Einnahme und Zerstörung Heidelbergs durch die Franzosen.		Salzer 94f

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle/ Literatur/ Abb.
31.5.1693		Das französische Heer zieht sich von Heidelberg nach Philippsburg zurück, läßt aber eine Besatzungstruppe zurück, die im Lauf des Sommers die Sprengung des Schlosses vorbereitet. Die Bewohner Heidelbergs waren teils in den Odenwald geflohen, teils wurden sie wie eine Viehherde nach Philippsburg getrieben, von wo sie sich dann in die linksrheinische Pfalz retteten. Nur wenige blieben in der Stadt zurück und durften lediglich Holzhütten als Notunterkunft bauen.		Salzer 100f
August 1693	Lehrer Johann Albrecht bittet zum wiederholten Male flehentlich um Lieferung von 5 Malter Korn, deren er zu seiner bevorstehenden Hochzeit dringend bedarf. Er hatte schon vorher mehrmals bei den Behörden um seine Besoldung angemahnt, die er wegen der Kriegswirren mehrmals nicht bekommen hatte.			Menzer 137
6.9.1693		Sprengung der Heidelberger Schloßes		
Sept. 1694	Der Schulmeisterswitwe Eisengrein „die bei diesen schweren Kriegszeiten nichts verdienen kann, um sich mit ihrem unmündigen Töchterlein zu ernähren“, stehen aus der Kollektur der vergangenen Jahre noch immer 15 Malter Korn zu, die sie wahrscheinlich auch später niemals erhalten hat.			Menzer 138
23.7.1695	 <p>Feldlager der vereinigten deutschen Armeen (Reichsarmee) unter dem Oberbefehl des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden – dem „Türkenlouis“ – bei Rohrbach am 23. Juli 1695</p>			
1696	Rohrbach bekommt nach 3-jähriger Vakanz einen neuen reformierten Pfarrer: Magister Stephanus Bering, Sohn eines Hofgeismarer Ratsherrn. Pfarrer Bering ist noch nicht verheiratet.			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
25.9.1696	Nach den Kriegswirren, denen auch die alten Kirchenbücher zum Opfer gefallen sind, beginnt Pfarrer Bering mit dem Taufeintrag des Johann Peter Schindtler ein neues Kirchenbuch			Ref.Geb.
20.9.1697 / 30.10.1697		<i>Friedensschluß von Rijswijk</i> mit Frankreich. Erst jetzt dürfen in Heidelberg wieder feste Häuser gebaut werden. Heidelberg entsteht völlig neu, nur die alten Straßenzüge bleiben erhalten und geben der neuen Stadt den Grundriß.		Salzer 101
Dez. 1697	Der Heidelberger Kirchenrat findet, <i>„dass es die Not erfordert, dass die Pfarr Rohrbach und das dazu gehörig Filial [Kirchheim] wiederumb von einem eigenen Subjecto versehen werde.“</i>			Trautwein1908, 11f
1698	Der geistliche Praeceptor am ehemaligen Heidelberger Gymnasium, Mag. Stephan Bering, wird nach 3-jähriger Vakanz zum neuen reformierten Pfarrer in Rohrbach und Kirchheim berufen. Bering scheint seinen Wohnsitz in Heidelberg behalten zu haben, weil er dort nach wie vor amtliche Verpflichtungen hatte, wohl aber auch, weil in Rohrbach nach den Zerstörungen kein Pfarrhaus verfügbar war. Bei seiner Bestellung wurde ihm klipp und klar mitgeteilt, dass er <i>„von der ordinären Pfarrbesoldung nichts oder nur sehr wenig zu erwarten habe“</i> , deshalb wird ihm seine Heidelberger Praeceptorialgehalt [Lehrergehalt] bis auf weiteres weitergezahlt, <i>„bis die Zeitten zugeben, dass er bey der einen oder anderen Bedienung allein könne gelassen werden.“</i>			Trautwein1908, 12
21.3.1698	Nach den Zerstörungen und Entvölkerungen der Französischen Erbfolgekriege erneuert Kurfürst Johann Wilhelm das Einwanderungspatent von 1650 mit Gewährung zahlreicher Vergünstigungen.			Schweizer 7
16.4.1698	Das Herrengut, amtlich <i>„Cameral Erbestands-sog. Herren- oder große Hofgut zu Rohrbach“</i> hatte durch die Kriegswirren großen Schaden genommen und sein Bestand war nicht nur auf 118 Morgen zusammengeschrumpft, sondern auch stark verwildert. Deshalb <i>„...weil die gütter in dem vorgewesenen Krieg meistens mit stöck und streuchern überwachsen, undt in denen nachfolgenden ersten Jahren nicht recht zu beneficiren noch cultifirt werden können, das einiger nutzen daraus zu hoffen ... gendigste Herrschaft ... eine erträgliche pfacht annehmen wolte“</i> , wurde von den Beständern (= Pächtern) für sechs Jahre eine ermäßigte Pacht erhoben. Zuständig für das Einsammeln der Pacht war der <i>„Sämblen“</i> - der neben einem kleinen Geldbetrag vor allem Fronfreiheit genoß. Für die Jahre 1698-1711 war das der Rohrbacher Schultheiß Johann Philipp Hefft			KG 5/1952 S.4

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
19.8.1698		Kurfürst Karl Wilhelm kommt mit seinem Hofstaat von Düsseldorf nach Weinheim und bezieht hier die notdürftig eingerichtete provisorische Kurpfälzische Residenz		HD nach 1693, S. 111
18.9.1698	„... um bei erfolgreichem Frieden zu Wiederaufbauung ihrer verbrannten oder ruinierten Häuser an Hand [zu] gehen. auch mehr andere Begnadigungen ihnen angedeihen zu lassen,“, erläßt Kurfürst Johann Wilhelm in seiner provisorischen Residenz Weinheim ein Dekret, das rückkehrenden und neu zuziehenden Untertanen Steuererleichterungen und andere Privilegien verspricht.			HD nach 1693, S. 112f Schaab, Kurpfalz II, 161
29.10.1698	Kurfürst Johann Wilhelm verkündet die Einführung des Simultaneums für die ganze Pfalz, d.h. sämtliche Kirchen und Schulen sollen jetzt gleichzeitig für alle 3 Religionen (Katholiken, Reformierte + Lutheraner) zur Verfügung stehen. Auch das Kirchenvermögen wird durch Kommissionen gemischter Konfession verwaltet – in denen die Katholiken aber immer das Sagen haben. Damit sichert er den Katholiken erstmals Recht und Einfluss in der traditionell reformiert-protestantischen Kurpfalz. Untertanen, denen das nicht passe, könnten ja von dem ihnen gnädigst gewährten „ <i>beneficium emigrandi</i> “ Gebrauch machen und auswandern.			Trautwein 1908, 13 HD nach 1693, S. 113 <i>zum Simultaneum:</i> Witeltsbacher NZ 102f, 104 Mannheim 300,I,363

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
30.11.1698	<p>Rohrbach bekommt die Auswirkungen des „<i>Simultaneums</i>“ recht schnell zu spüren:</p> <p>Ein Franziskanermönch kommt als kathol. Pfarrer und ein katholischer Schulmeister zieht ins Schulhaus. Obwohl kein einziger katholischer Bürger im Ort wohnt, sind für beide die entsprechenden Abgaben zu bezahlen.</p> <p>Der Franziskaner nimmt die Sakristei in der Kirche, wo sich bisher der Pfarrer vor der Predigt aufhielt und sich die Kirchenältesten zu versammeln pflegten, ganz für sich in Anspruch, - angeblich, weil dort das „<i>Allerheiligste</i>“ aufbewahrt wird – indem er sie abschließt und trotz höflicher Bitten des reformierten Pfarrers nicht mehr öffnet. So muß der reformierte Pfarrer während des Gesanges sich neben dem Altare aufhalten, und zwar stehend, weil ihm der Franziskaner dort auch noch den Stuhl weggeschlossen hat.</p> <p>Der katholische Schul- und Kirchendiener Johann Max Speicher hat zunächst keine Schulkinder, verschafft sich aber dennoch einen Wohnsitz im alten und baufälligen Schulhaus - „<i>par force</i>“, mit Gewalt, aber ohne Schläge, wie es heißt. „<i>Dadurch erwuchs dem reformierten Schulmeister keine geringe Incommodität</i>“, muss er sich doch nun samt Weib und Kind mit einer einzigen Stube behelfen. Der katholische neue Schul- & Kirchendiener Johann Max Speicher ist zugleich „<i>Spielmann</i>“, d.h. er spielt bei den Bauern bei Tänzen und Hochzeiten auf. Außerdem ist er Weber. „<i>Daher er nicht nur in dem Dorf durch sein Spiel Anlaß zu allerhand Üppigkeit gibt, sondern auch durch das Weben das Schulhaus so zerstöbet, dass bisweilen gantze Stücke sowohl von der Bühne als vom Schornstein herunterfallen.</i>“</p> <p>So ist durch das Simultaneum der Zustand geschaffen, dass in Rohrbach 3 Konfessionen Kirche halten, dass aber hier kein Pfarrer wohnt, denn „<i>es ist kein Pfarrhaus nach dem Ruin erbauet worden.</i>“.</p>			<p>Menzer 69</p> <p>Trautwein 1908, 13</p> <p>Menzer 146f</p>
Um 1700	9 Rohrbacher Familien wandern nach Amerika aus			Menzer 69f
1700	<p>In Rohrbach leben 313 reformierte, 18 lutherische und inzwischen auch 35 katholische Familien.</p> <p>Der schnelle Zuwachs der Katholiken wurde durch den Kurfürsten forciert</p>			Trautwein 1908, 15
1700	„ <i>weilen dass Ungewütter das jahr groß schaden gethan, so habe nur ... 3 Fuder 7 ½ Ohm Most gemacht</i> “ (anstatt sonst 12-13 Fuder)			KG 2/1952 S. 3
18.2.1700			In den protestantischen Teilen des Heiligen Römischen Reiches und in Dänemark wird der Gregorianische Kalender eingeführt. Der nächste Tag ist der 1. März.	
22.5.1700		Unter Amtmann Quad werden von der „geistlichen Administrationskommission“ die neuen Pfarrkompetenzen festgelegt		Trautwein 1908, 15f dort Aufzählung
11.9.1700	Die Churf. Hofkammer bestimmt: „ <i>Wegen dass bekante grosse Ungewitter erlittene Feldfrüchte Schaden soll die Pacht auf die Hälfte ermäßigt werden.</i> “			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1701	Das Stift Neuburg hat in Rohrbach ein „ <i>kleines güttel</i> “ von 24 Morgen, das an den Rohrbacher Schultheiß Hefft zusammen mit 3 anderen Bürgern lehnsweise übertragen wird „ <i>dergestellt, dass beständere mehrgedachten Klosters Baugütl nutzen, nießen und gebrauchen</i> “ gegen eine jährlich zu Martini zu entrichtende Abgabe von 4 Malter Korn, 8 malter Spelz, 4 Malter Haber, „ <i>ahn guter, dörrer, wohlgesäuberter fruchten, Kaufmannsgut und speichermäßig aus einer hand</i> “.			Menzer 41
19.4.1701	Der Rohrbacher reformierte Pfarrer Stephanus Berin heiratet Louisa Chuno, die Tochter des verstorbenen Kurpfälzischen Sekretärs Georg Chuno aus Heidelberg			Ref.Geb.
1702	Der kathol. Schul- und Kirchendienser Johann Max Speicher beklagt sich, „ <i>dass er noch keinen Heller Besoldung erhalten habe, obwohl er während seiner Dienstzeit bei einem Gang, den er nächtlicherwise zu einem Kranken habe tun müssen, einen so schweren Fall gethan, dass er fast lahm worden. Auch hat man ihm jetzo, obwohl er kein Gemeinmann ist, seine Söhne „gezogen“; daher möge man ihm auch gleich anderen Schulmeistern eine Besoldung zulegen</i> “. Die geistliche Administrationskommission antwortet abschlägig: „ <i>Ist kein katholischer Schulmeister von der geistlichen Administrationskommission dahin angestellet worden.</i> “ Aber das weltliche Oberamt gibt dem Schulmeister recht: „ <i>Das weiß man gar wohl; hingegen ist auch bekannt, dass das hiesige Oberamt attestiert, es habe den Supplikanten, als die Administration noch nicht allhier gewesen, nach Rohrbach angenommen, daher er wie alle anderen Schulmeister zu salieren wäre.</i> “ Deshalb wird dem Schulmeister Speicher „ <i>obwohlen er wenig Kinder zu instruieren, aber dem geistlichen mit Leuthen und vielem Lauffen an die Hand gehen muß, eine Besoldung von [jährlich] 8 fl Geld und 8 Malter Korn von cathedra petri (18.1.) bzw. 22.2.1703 an bei der collectur angewiesen; dazu eine Stube im reformierten Schulhaus neben dem reformirten Schulmeister</i> “. Dazu muß ihm die Kollektur einen Ofen anschaffen, an Stelle des dem reformierten Schulmeister von einem Bürger bisher überlassenen und beim Einzug des katholischen Lehrer wieder weggenommenen Ofens. Bis einschließl. 1706 scheint Speicher diese Besoldung bekommen zu haben. Im Schulhaus lebt er bis 1706, dann muß er ausziehen und wohnt auf dem Bierhelder Hof.			Menzer 147f
28.7.1703	„ <i>Ist Kaspar Bosert, welcher zwar vom obern Tänn in der Scheuer herunder vfs Gebälk gefallen, aber derartig noch etliche Tag herumgehungen, darnach durch Hans von seinem Stiefsohn August Brecht mit einem Hobel an den Kopf geschlagen, daran gestorben. Der Sohn ist in Ketten gefangen gelegt worden</i> “			Menzer 54 Ref.Tod 28.7.1703

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
30.7.1703	<p>„Der Boserts Wittib“ verlangt und bekommt von Pfarrer Stephanus Bering und Ältesten ein Zeugnis, aus dem hervorgeht, dass ihr Mann ein Taugenichts und Bösewicht war:</p> <p>„Das der Boserts Wittib gegebene Attest von Hr. Pfr. Stephanus Bering und Hrn. Aeltesten wegen seines geführten Lebens:</p> <p><i>Dem nach bey der christlichen und nach Gottes Wort reformirten Gemeind die hinterlassene Wittib wegen ihres gewesenen Mannes Kaspar Bosert ein Zeugnis verlanget, wie sich selbiger im Leben und Wandel verhalten. Als können wir unterschriebene Pfarrer und Aelteste nicht anderst zeugen, als dass er ein loses Leben geführet hat, indem ihm kein Fluch zu abscheulich, kein zottichte Red zu garstig gewesen, nicht zu gedenken von dem Unheil, so er auf mancherlei Weise in seinem Hause angestellet, welches zu erzählen zu weitläufig wäre. Und ob er gleich unterschiedlich von Pfarrer und Ältesten brüderlich von solchen Lastern abzustehen vermahnet, auch deswegen vor dem Presbyterio erschienen, sondern hat vielmehr unter großen Flüchen seynden Stuhl aus der Kirchen herausgetragen und sich selbst damit excommunicirt, wie er dann auch in solchem unchristlichen und lasterhaften Leben geblieben, und sich eine lange Zeit weder bey dem gebrauch der Hl. Sakramente noch auch bey dem Gehör göttlichen Wortes eingefunden hat.</i></p> <p><i>Urkund dieses wir eigenhändig unterschrieben haben.</i></p> <p><i>Rohrbach, den 30.July 1703</i></p> <p><i>M.Stefanus Bering, Pfarrer daselbst</i> <i>Martin Eckert, Aeltester</i> <i>Rudolf Ruff, Aeltester</i> <i>Johannes Seel, Aeltester</i> <i>Jakob Neydig, Aeltester</i> <i>Ludwig Henrich Schmid, Aeltester“</i></p>			Menzer 54 Ref.Tod 28.7.1703
Juni 1704	Der englische Herzog von Marlborough zieht mit einem Heer von ca. 20.000 Engländern und Holländern von Heidelberg kommend an Rohrbach vorbei in Richtung Süden zur Donau, um sich im spanischen Erbfolgekrieg mit den Kaiserlichen gegen die Franzosen und Baiern zu stellen.			
13.8.1704	Der reformirte Pfarrer Johann Jakob Emig notiert später dazu im Kirchenbuch: „Ao 1704 ist eine so grosse Schlacht bey Höchstädt, das in 100 Jahren nit geschehen. Dadurch die Bajerische und Frantzösische Armee von den Engländ. vnd Alyrten geschlagen worden. Nach disem Landau und Trabach ohnweit Trier eingenommen worden.“		Schlacht bei Hochstätt (Donau): Franzosen und Bayern werden geschlagen, die Franzosen vorübergehend aus Süddeutschland vertrieben.	Schaab Kurpfalz 2,167

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
4.2.1705	„Heut zu Endt gesetzten Dato hat ein ehrsame gericht 24er und gantzer Gemeine mit Johann Jacob Baumann Herrn Neukirchs Hofbauern folgender Gestalt wegen dem Frohnden, accordirt, dass Er Jacob Baumann, In Kriegs Sachen, mit Einem Ochsen frohen solle, Und darüber soll er weiter nicht fröhnen. dass Er aber mit diesem 1 Ochsen in Kriegssachen fröhnt, Kombt Von seinem Eigenen guth her. Und nicht Von des Herrn Neukirchs guth, Waß aber die gemein frohndten Belangen so muß dieser Joh. Jacob Baumann auch mit fröhnen. ... Joh. Hefft Schulteis, Hanß peter schmidt, Hanß Georg Kaltschmidt, Martin Eckerdt, Johann Vnger, alle des gericht.“ - dennoch sollte Baumann mit 2 Ochsen frönen, deshalb wandte er sich ans Oberamt Heidelberg. Der Rechtsstreit zog sich noch ein ganzes Jahr hin			K.O.Frey, Von der Rohrbacher Fron, KG 6/1952 S. 6
21.10.1705 21.11.1705		Religionsdeklaration Kurf. Johann Wilhelms: Das Simultaneum wird wieder aufgehoben. Das Kirchenvermögen wird im Verhältnis von 2:5 zwischen Katholiken und Protestanten (Ref.) geteilt und einer Kommission von 2 Katholiken und 2 Reformierten unterstellt, Lutheraner werden nicht erwähnt. Die Heiliggeistkirche in Heidelberg wird durch eine Mauer geteilt		Menzer 142f Trautwein1908, 16
27.6.1706	„bey angestellt und gehaltenem Danckfest wegen der Marlburgisch [Marlborougischen] Victoria in Brabant und Flandern d. 27. Majus gefochten wider die Frantzosen“ wird das am 25.6. geborene Kind Justus Arnold vom Pleikartsförsterhof in Rohrbach getauft			Ref.Geb. 27.6.1706
1706	Der katholische Schulmeister Joh. Marx Speicher muß durch kurfürstl. Beschluß das Rohrbacher Schulhaus – unter Hinterlassung seiner Weber-Spuren (!) - verlassen und lebt auf dem Bierhelder Hof. Kaum war er aber ausgezogen, da kam ein Franziskanermönch zu ihm und forderte ihn auf, wieder ins Schulhaus zurückzuziehen, „weilen es beim alten bleybe und die churf. Declaration bei uns nicht publiziert werde und für die Reformierten (zu Rohrbach) null und nichtig wäre.“ Der gerade in Rohrbach aufgezugene reformierte Pfarrer Wagner ließ Speicher zu sich kommen und erklärte ihm, dass Kirche, Pfarrhaus und Schulhaus unwiderflich in den Besitz der Reformierten zurückgegangen seien, worauf der Schulmeister „in allen Gütern abstrahierte“, d.h. verzichtete.			1200 J., S. 66 Menzer 148 Trautwein1908, 17

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
31.10.1706	Kurfürst Johann Wilhelm übergibt das Stift Neuburg mit sämtlichen Besitzungen an die Heidelberger Jesuiten, um damit deren Einkünfte zu sichern. Dadurch kommen auch Rohrbacher Besitzungen an die Jesuiten.			HGV Chronik Wirth, Archiv III 1870 S. 105
Dez. 1706	Im Dezember 1706 versuchte der katholische Schulmeister Marx Speicher noch einmal, ins Schulhaus zurückzukommen, indem er dem reformierten Amtsgegnossen, „ <i>der ohnehin ein presthafter, baufälliger Mann, und noch dazu eine starke Schuljugend freundlich informiert</i> “, ansagen lässt, dass er (Speicher), „ <i>auf Befehl seines Herrn patris Franciscani zu künftigen Donnerstag das Schulhaus wieder beziehen mußte</i> “ – mit demselben Grund, den er das erste Mal schon geltend gemacht hatte. Nachdem er aber von Kirchenrat den Befehl erhalten hatte, „ <i>sich des dasigen Schulhauses ernstlich zu enthalten</i> “, zog er sich endgültig nach <i>Bierhellen</i> zurück und in Rohrbach war in dieser Angelegenheit endlich Ruhe			1200 J., S. 66 Menzer 148 Trautwein 1908, 17
7.2.1707	„ <i>Neue Beforchungen der Wingerten, zur Pfarrey Rohrbach u. Kirchheim gehörig. Geschehen von mir, Johann Adam Wagner, jetziger Pfarrer zu Rohrbach v. Kirchheim, auf Befehl eines hochl. Kirchenrathes anno 1707, d. 7. Februar</i> “. - es folgt eine genaue Lage- und Zustandsbeschreibung der kirchlichen Güter - „ <i>Summa Summarum aller Pfarräcker in Rohrbacher Gemarkung seind 38 Morgen, darunter seind, lauth Heydelberger Oberambts Competenzbuch de anno 1567 17 Morgen Widdumbsäcker, hab aber solche in aller Welt bekandte Freyheit niemalen erhalten können. It. Hat die Pfarr 3 Morgen 3 V Widdumbs Weingärten, so zehendfrey seind. Nach der jetzigen Beforchung also eingerichtet vnd von diesmahligen Hofbauern, Hans Martin Schneider, Georg Koppert und Hans Georg Schneider angegeben, geschrieben von mir – Rohrbach den 9. Jan. 1713, Johann Adam Wagner, Pf. Zu Rohrbach v. Kirchheim</i>			Ref.Geb. (S. 378-385)
17.10.1707	Durch einen Reskript der kurfürstl. Regierung wird festgelegt, „ <i>dass der reformirte Pfarrer zu Rohrbach und Kirchheim beim Genuß der bisher gehaltenen Reglements bleibt und ist dießfalls nichts veränderliches vorgefallen</i> “, oder, wie es Pfarrer Wagner formulierte: „ <i>dass durch das unglückliche Quad'sche Regiment um 1700 die Pfarre schmal gemacht ist</i> “. [siehe 22.5.1700]	Amtmann <i>Quad</i> ist Vorsitzender der „ <i>geistlichen Administrationskommission</i> “, die nach der Rekatholisierung der Kurpfalz gebildet wurde (Trautwein 1908,15)		Trautwein 1908, 18,
23.8.1708	Vor Gericht erscheint Jud Wolf und klagt, „ <i>wie dass Joh. Förster das Wasser von ihm nicht annehmen wolle</i> .“ Daraufhin ist das ehrsame Gericht geschlossen zu einem Ortstermin gegangen, um die Sache in Augenschein zu nehmen. „ <i>Conclusum ist: Vom ehrsamen Gericht ist der Spruch ergangen und erkannt worden, dass Johann Förster das Gewässer von dem Juden annehmen soll. Im übrigen soll der Jud Wolf sein gesudel vom metzeln nicht in die Bach schütten, sondern vff sinen s.v. Müst schütten vnd thun lassen</i> “.			Prot. 1807-1726, S. 10

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1709	„ist ein solch grimme Kälte, dass die Vögel in der Luft und Leute auf der Straße erfrieren“ so berichtet Pfarrer Wagner im Kirchenbuch, und weiter: Der Neckar und alle Bäche sind zugefroren so dass man nicht mehr mahlen kann und der Hunger ein steter Gast ist. Die Reben sind alle erfroren, und damit ein Hauptertrag des Einkommens auf Jahre hinaus vernichtet		1708/09: ungewöhnlich harter Winter bis in den April. Seit 6. Januar 1709 sind alle Flüsse Deutschlands gefroren, ebenso die Adria (!), „Bodensee-Eis trägt Lastwagen“, „Obstbäume und Weinreben erfroren weitgehend“. Folge: Auswanderung von ca. 10000 Pfälzern („Palatines“) über England nach Pennsylvanien	Menzer 74 HGV Chronik FR 86
1709	Eintrag des Neukircher (Menzinger) Hofes: „an wein nichts gemacht, weil alles erfrohren“ – die ganze Weinzehntabgabe fällt aus, weil es nichts gegeben hat			KG 2/1951 S. 3
28.9.1710	Anna Margaretha Brückenweber, 40-jährige Wittib des am 2.6.1710 „christlich zur Erde bestatteten“ Johann Adam Brückenweber (52 Jahre alt) gebiert ein Söhnlein Johann Christina Dietrich, aber die Wehen hören nicht auf.			Ref.Geb.
30.9.1710	Anna Margaretha Brückenweber, die vor 2 Tagen schon ein Kind geboren hat, bringt noch zwei weitere Kinder auf die Welt: einen Sohn Georg Adam und eine Tochter Maria Barbara Theresia. Pfarrer Wagner schreibt ins Kirchenbuch: „so lang als Rohrbach stehet, ist von dergleichen Drillingen nichts gehöret worden“. Paten sind der Heidelberger Ritterwirt Johann Georg Kraut, der Kurpf. Stabschirurgus Adam Henrich Sprenger und der Kurpf. Erb-Apotheker Georg Dietrich Heus.			Ref.Geb.
20.8.1711	Als Pächter des Herrngutes werden 19 Rohrbacher genannt (--> Aufzählung bei Frey KG 5/1952 S.4)			
1714	Neuer Besitzer des Bierhelder Hofes ist der reformierte Rohrbacher „Pfarrherr“ Johann Adam Wagner. Mit zum Hof gehören die Hahnenmühle und der Hahnenwald			1200 J., S. Bierhelderhof S. 5 Q
19.1.1716	† Anna Margaretha Walther, geb. Schäffler, 18 Jahre alt, wird „bei grimiger Kälte begraben, nach der Geburt ihres schönen jungen Töchterleins [Anna Elisabetha *17.1.1716] und die Nachgeburt nicht abgehen wollte“ - schreibt Pfarrer Wagner ins Kirchenbuch. Sie war die Frau des Rohrbacher Webermeisters Paul Walther			Ref.Tod Ref.Geb.
8.6.1716		† Kurfürst Johann Wilhelm		

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1717	Johann Georg Kümmerling wird reformierter Schulmeister († 1724). – versucht in jahrelangem, erfolglosem Rechtsstreit, seine „ <i>altherkömmliche und bisher nie beanstandete Holzkompetenz – 1 Eichenstamm von 5 Klafter und 5 fl aus gemeinen Mitteln – zu bekommen</i> “, weil Katholiken und Lutheraner es ihm verweigern: „ <i>Keinen Heller, geschweige denn 5 fl</i> “ – erklärt die Ortsbehörde auf Veranlassung des kath. Anwalts Nic. Breuer und des Lutheraners Joh. Förster – „ <i>mehr bezahlen zu wollen, weil die Katholiken nicht schuldig seyen, den Reformierten ihre Schuldiener zu besolden</i> “.			Menzer 138
15.6.1717	Im Heidelberger und Rohrbacher Wald bricht ein Brand aus. Der Rohrbacher Gerichtsschreiber, der sich mit einigen Leuten gerade „ <i>oben im Schlag</i> “ aufhält, bekommt den Auftrag, mit diesen Leuten beim Löschen zu helfen. Wer nicht hilft, muß 5 fl Strafe bezahlen. Alle folgen diesem Befehl, „ <i>außer der Christoffel Ohnangst und Paulus Walter, welche nicht mitgegangen, sondern das Gebott veracht, sogar die andere Leuthe baldt verhaltsstarrigt, dass dieselbe auch fast zurück verblieben weren.</i> “ Das wird gemeldet, beide müssen „ <i>der Halßstarrigkeit wegen</i> “ 5 fl Strafe an die Zentkasse zahlen.			>Gerichtsprotokolle 1707-1726, S. 84
1718	„ <i>Rector und collegium societatis Jesu zu Heidelberg, ietziger zeit inhaber des stifts Neuburg, verleihen ¾ Morgen weingart am steinernen creutz an Joh. Reiser Eheleute in Rohrbach</i> “			Menzer 42
1719	In Rohrbach gibt es 108 lutherische Seelen, davon 30 Kinder, „ <i>fast alle zur Schul tüchtig, welche [in Ermangelung eines lutherischen Lehrers] aber alle ohne Information aufwachsen, sowohl des lieben Katechismus als anderen zu einem ehrbaren, gottseligen Leben höchst nothwendigen Stücken</i> “. Deshalb wird Johann Kaspar Schmied als Schulmeister eingesetzt. Allerdings bezieht er kein Gehalt, sondern genießt lediglich „ <i>Personalfreiheit</i> “, d.h. er ist nur von den öffentlichen Abgaben und Lasten befreit. Nach einer Beschwerde-schrift ist er so saumselig, „ <i>dass er auch nicht begehret eine einzige Stunde im ganzen Jahr Schul zu halten, ja er mag nicht einmal seine eigenen [leiblichen] Kinder informiren. Anstatt der Schul führt er eine Wirtschaft, darinn er viel unordentlich Leben duldet; die Jugend wächst ganz wild und unwissend auf</i> “. Deshalb solle der Schneidermeister Georg Förster, des Gerichtsverwandten Peter Försters Sohn, als lutherischer Lehrer bestellt werden			Menzer 143

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1719	„Seit einigen Jahren“ hat sich in Rohrbach Michael Sedler, seines Zeichens Maurer, niedergelassen und sich daselbst, da nun mehrere Katholische daselbst sind, „auf Rekommendation des Paters Norbertus, damaligen katholischen Pfarrers von Leimen, als Schulmeister gebrauchen lassen“. Nun bittet Sedler unter Berufung auf seine bisherige gute Dienstführung als „katholischer Schul- und Kirchendiener“ um Einweisung in die katholische Schulpfründe. Offenbar nicht ohne Erfolg.			
29.8.1719		Kurf. Carl Philipp teilt offiziell mit, dass er die Heidelberger Heilig-Geist-Kirche zu seiner Kurf. Hofkirche und damit ganz dem katholischen Ritus unterordnen wolle.		Mannheim 300,I, 403f
4.9.1719		Der reformierte Kirchenrat Heidelbergs widersetzt sich dem Erlaß des Kurfürsten. Daraufhin läßt diueser die Heilig-Geist-Kirche militärisch besetzen und die Scheidewand niederreißen.		Mannheim 300,I, 404
29.2.1720		Nachdem wegen des Heidelberger Kirchenstreits nicht nur deutsche protestantische Fürsten, sondern auch England, Holland und Schweden politisch intervenieren, lenkt Carl Philipp ein. Er lässt die Mauer wieder aufbauen und gibt den Reformierten ihr Langhaus zurück.		Mannheim 300,I, 404
14.4.1720		Kurf. Carl Philipp verlegt seine Residenz von Heidelberg nach Mannheim mit der Drohung, „dass nie wieder ein Beherrscher der Pfalz hier übernachten solle“. Bis das neue Schloss in Mannheim fertig gebaut ist, residiert er im Schwetzingener Schloss		Wirth II S. 42 Kleinste Buch Anm. S. 42
Juni 1721	„Fürs Orgelschlagen“ bezieht der von Weisel nach Rohrbach versetzte (reformierte ? Schulmeister) Georg Wilhelm Rheinwaldt „von der jährlich eingenommenen Almosenpension 2 Malter Korn und 2 Ohm Wein“,			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
27.8.1722	Vor's Gemeindegerecht wird Feldschütz Jacob Schaffnauer berufen, um zu erklären, warum er so blutig geschlagen sei. Er sagt aus, daß bei einer Holzversteigerung, nachdem den beiden Schützen eine Halbmaß Wein ausgeschenkt worden sei, und auch die anderen getrunken hatten, der Jost Schmidt zu ihm gesagt habe, „wie daß er sein Schützenamt sehr schlecht versehete, worüber Hans Peter Schmidts Wüttiben Sohn Hans Georg darzu gekommen undt zu ihme Schaffnauer gesagt, bist du auch ein Schütz, er seye wol in 14 Tagen nicht ins Haberfeld kommen, und der Schaffnauer zum Hans Georg gesagt, wer mir solches nachrede, der seye ein Hundsfutr. Worauf der Hans Georg Schmidt ihme Schaffnauer eins aufs Maul geben, daß ihm die Naßen gebludt.“ Der Fall wurde von der Gemeinde ans Zentgericht weitergegeben. Gezeichnet: Johan Philipus Heft Schultheis, Breuer Anwalt.			Prot 1707-1726, S. 177
11.11.1722	Kuhhirte Jacob Keller bekommt für einen Grundzins von 18 xr jährlich „ein gemeines Plätzchen oben im Dorf an der Kirchenmauer beim Peter Schwinn vber, zwischen 2 großen Peilern zu Bauung eines Häusleins“ von der Gemeinde überlassen.			Prot 1707-1726, s. 188f
8.12.1722		† Lieselotte von der Pfalz (*1652) stirbt in St.Cloud bei Paris		
1723	Freiherr Hubert von Maur verkauft den Bierhelder Hof für 1900 fl. an den Geistlichen Administrationsrat Johann Adam Philipp Schütz			Bierhelderhof S. 5 Q
1724	† Johann Georg Kümmerling, seit 1717 reformierter Schulmeister in Rohrbach			Menzer 138
11.12.1724		* Carl Theodor von Pfalz-Sulzbach wird auf Schloß Drogenbusch bei Brüssel geboren		Carl Theodor 1779, 55
Um 1725	Die Vetreter der „armen kath. Gemeinde zu Rohrbach – Frater Henricus Mevis curatus in Leimen et Rohrbach, Alex. Peterhanß Anwaldt, Niclas Wolfram des gerichtts, Adam Wolfram, Kirchenvorsteher, und Jodocus Lotzen, Gerichtsschreiber in Rohrbach – „, richten „an Churfürstl. kath. Geistl. Administration ein unterthänigst nothränglichst demüthiges Suchen um Erhaltung des Hauszinses und etwaige Addition zur kathol. Schulbesoldung“. Zur Begründung führen sie an: „Da nun aber bey Vermehrung und täglicher Anwachsung der kath. blühenden Jugend dem dermaligen kath. Schulmeister das Gewerb seiner Hanthierung (umb der Schulen wie auch sowohl werk- als sonn- und feiertäglichen den Kirchendienst versehen zu können) von geistlicher Obrigkeit niedergelegt worden, kann er nicht wohl substituiren; aus Mangel der Wohnungen wohnt er von der Kirch gantz entfernt; die arme Gemeind kann nichts zur Anschaffung der Wohnung beytragen; einem derzeitigen Schulmeister aber fällt es in hiesigem Ort zu schwer ohne fremde Beihilf von sothanen 12 fl den Hauszins zu zahlen.“			Menzer 149

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
16.5.1726	Bericht über die Teilungsrechte des sog. „Kleinen Zehnts“: „Der kleinen zehenten alhier wirdt in 9 zug geteilet, davon kombt der pfleg Schonau 1/9tel, der collectur 1/9tel, dem stift zum Heyl. Geist 1/9tel, Venninger und Neükirch einen halben zug, dann die pfarr alhier 5 ½ zug und solches von alters hero, worunder der taback und welschkorn mitbegriffen.“ beurkundet von: Johann Philippus Hefft, Schultheis, Rudolf Ruff, Hanß Brecht, Johannes Förster, Jacob Baumann. Bemerkenswert: Anbau von Tabak und Welschkorn (=Mais)			Weistümer-3, 166
1727	Rohrbach hat 507 Einwohner, davon 60 Katholiken			Weistümer-3, S.185
1727	Im Bericht der „Sickingen Renovation“ wird das Hofgut „Sickingen Hof“ in Rohrbach beschrieben: „Hofplatz ... worauf jetzt der Zeith weder Hauß noch Scheuer stehet [vermutlich durch die Kriegsfolgen zerstört] sondern nur ein Kelter Hauß“ [...] „eine Hofstatt sambt allem Begriff und Garten daran, mitten im Dorf gelegen an dem Heydelberger Weeg ...“ Außerdem gehörte noch eine zweite und dritte Hofstatt unten im Dorf dazu, von der es heißt: „Item eine Hoffstatt, wo ietzt kein Hauß noch Scheuer darauf stehet [vermutlich ebenso durch die Kriegsfolgen zerstört], sondern zu einem Graß Garten dermahlen da lieget. Unten im Dorff gelegen ...“. Diesen Platz schenkt die Familie v. Sickingen 1730 der kath. Kirchengemeinde, die 1733 ihre erste Kirche darauf baut.			KG 8/1952 S. 7
23.12.1727		In Walldorf wird Johann Peter Astor geboren, später Metzger in Rohrbach und Großvater von Eichendorffs Käthchen. Sein Stiefbruder war Jacob Astor, dessen Sohn John Jacob gründete die Millionärsfamilie in New York		1200 J., S. 44
22.11.1728		* Karl Friedrich von Baden-Durlach in Karlsruhe. Vater: Friedrich v. Baden-Durlach, Mutter: Anna Charlotte v. Nassau-Oranien		Großherzöge 9 Karl Friedrich 14, 390
um 1730	Johann Michael Baumann, Bürger und Bauer, ist mit seiner Gattin Katharina (*13.8.1702 †19.9.1734) Beständer des Bierhelder Hofes. Sein Sohn Johann Georg wird Bauer und Feldschütz in Kirchheim			KF 0114
1730	Die Gräfin von Sickingen schenkt „unten im Dorff gelegen“ eine seit den Kriegswirren unbebaute Hofstatt, die Teil ihres Hofgutes in Rohrbach war, an die Katholische Kirchengemeinde zum Bau einer Kirche.			KG 8/1952 S. 7 Uihlein 8
1730	8 Rohrbacher Bauern haben kleinere Wingertstücke vom Wormser Stift Neuhausen zu Lehen, die zus. ca 2-3 Morgen ausmachen. Dafür müssen sie neben dem üblichen Zehnten auch 1/3 des Ertrages direkt ans Stift abführen			Menzer 42

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1731	Weinbauer und Herbstschreiber Schindler beschwert sich, „dass er die Gerechtsame der geistl. Administration nicht allein eintreiben könne, da der Betrug [an Zentwein] in der Herbstzeit gar groß sei, und man schon mehrmals zur Nachtzeit nach ihm und den Centknechten beim Einholen des 1/3 Zehntweins „scharpf“ geschossen habe“			Menzer 76
1732	Kathol. Schulmeister Röder – Nachfolger Sedlers – über seine Herkunft ist nichts bekannt: „Wegen gehabter Schläg und Raufhändel ist er im Jahr 1732 mit Hinterlassung von Weib und Kindern von Rohrbach entwichen“. Zu seinem Nachfolger wird Röders Schwager Johann Groschöpf aus 4 Bewerbern angenommen, „weil derselbe ein eigenes Haus und Profession hat und daher die geistliche Administration wegen Addition [Zulage] zu seinem schlechten Gehalt nicht nötig haben wird“. Auch will Groschöpf das älteste Kind Röders bis zur Erlernung eines Handwerks aufziehen.			Menzer 150
1732	<p>Am nördlichen Ortseingang, an der Gewanngrenze „Steinenkreuz“ und „Eisberg“, wird ein großes Steinkreuz errichtet. Die Inschrift im Sockel lautet: „Gelobt sei Jesus Christus: Am Kreuz brachte Er der Menschheit Erlösung! Aber viele die ihn nicht erkannten, gingen vorüber und lästerten Ihn! 1732“. Diese Aufstellung des Kreuzes steht wohl im Zusammenhang mit der Bestrebung, die Kurpfalz zu rekatholisieren.</p> <p>Möglicherweise geschah das im Zusammenhang mit dem Bau einer Umgehungsstraße, die an dieser Stelle von der alten Landstraße, die durchs Dorf führte, abzweigt und westlich am Ortskern vorbeiführt bis zum Gasthaus Rose (heute Karlsruherstraße). Sie sollte den stark wachsenden Durchgangsverkehr aus dem alten Ortskern heraushalten. Das Kreuz wurde an der Spitze des so entstandenen Geländedreiecks (heute Eichendorffplatz) errichtet. Es stand dort bis 1938 und gab dem Platz auch seinen Namen: „Am Kreuz“.</p> <p>1838 wurde es auf den Rohrbacher Friedhof versetzt, wo es heute westlich der Friedhofskapelle steht.</p>			
1733	Bau der ersten katholischen Kirche in Rohrbach auf dem Teil einer ehemals Sickingen'schen Hofstatt. Den Rest des Grasgartens, auf dem die Kirche steht, hat sich der kathol. Lehrer Groschöpf als Schulbesoldung angeeignet. Diesen Nutzen hat er bis 1791 inne, als die Erben Maubissions dieses Stück als Teil des alten Gutes zu ihrem Eigentum reklamieren. Um diesen Grasgarten wird noch 1809 gestritten.		KG 8/1952 S. 7	
13.6.1733		* Johann Jakob Hemmer in Horbach (Pfalz)		Hemmer 2008, S. 4

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
Feb/März 1734	Das neu erbaute katholische Kirchlein wird eingeweiht und dem Hl. Johannes von Nepomuk gewidmet. Zum ersten Mal seit der Reformation wird in Rohrbach wieder die Hl. Messe gefeiert. Die Stifter Nikolaus Wolfram und dessen Ehefrau Susanne bekommen eine Grabstätte in der Kirche.			Rech S. 4 Uihlein 8
7.3.1734	Erster Täufling in der neuerbauten Katholischen Kirche ist Johannes List († 2.4.1792)			Uihlein 8
15.11.1734	In der reformierten Kirche wird das Mädchen Maria Louisa der ledigen Mutter Maria Elisabetha Meyer, Tochter des Johann Meyer aus Adersbach, getauft. Als Vater nennt sie den Johann Adam Reiches, Musketier unter dem Baden-Durlachischen Regiment zu Fuß, seiner Profession ein Sattler. Taufpaten sind der Rohrbacher Bürger Georg Adam Neidig und seine Ehefrau Anna Louisa. Vielleicht ist die Kindsmutter dort als Magd verdingt.			Ref.Geb.
23.3.1735	Zwischen März und Oktober fehlen im Reformierten Kirchenbuch die Geburtseintragungen.			
6.8.1736	In Rohrbach wird von einer nicht genannten Mutter ein nicht genanntes Kind geboren, als dessen Vater der in Churfälzischen Diensten stehende Grenadier Kaspar Kümmerling ins reformierte Kirchenbuch eingetragen ist.			Ref.Geb.
23.11.1736	Die ledige Maria Magdalena Sinn aus Zitlingen (?) gebiert Zwillinge, ein Bub und ein Mädchen. Als Vater gibt sie an den Andreas Gramlich, Sohn des Hofbauern Johann Andreas Gramlich aus Sennfeld. Pate für den Jungen ist der Rohrbacher Müller Georg Friedrich Heft, Für das Töchterlein macht Anna Katharina Lüll, die Frau des Kirchheimer Zeugschmieds Johann Georg Lüll die Göthe.			Ref.Geb.
1735	Der kathol. Schulmeister Groschöpf bittet um Aufbesserung seiner Besoldung, „weil er nicht allein die stark vermehrte katholische Jugend in der Schule zu versehen, sondern auch in der neu erbauten Kirch Sonn- und Feiertag seinen Gottesdienst versehen und auch der werktägigen gebühlichermaßen als ein sorgtragender Glöckner abwarten und nachgehen muß und deswegen kein ander Geschäft und Hantierung mehr versehen kann, - werde er noch seine Gesellen, wie solches von seinem Vorfahren vor anerbauung daheisiger Kirch und noch weniger Jugend geschehen ist.“ Er sei „als katholischen Schulmeister gezwungen, schier eine genze Viertelstunde von der Kirche auf dem Berg auf Armut [im Armenhaus] zu wohnen. Schon um die Kirche samt Zubehör besser verwahren zu können, möge man ihm einen Beitrag zu einer näher bei der Kirch gelegenen Wohnung bewilligen“. Eine Hauszinszulage von 8 fl wurde ihm erst 1737 gewährt.			Menzer 150
1737	Die „Geldkompetenz“ des kathol. Schulmeisters beträgt bisher 20 fl und wird um 8 fl erhöht			Menzer 149

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
3.2.1737	Die Dienstmagd Elisabetha, ihr Familiennamen ist nicht genannt, bringt ein Kind zu Welt, das den Namen Johann Valentin Düschorf bekommt. Als Vater hat sie angegeben den Knecht Düschorf, der beim Major unter dem Schwarzenburger Regiment dient. Taufpate ist der Rohrbacher Küfer Johann Valentin Schneyder			Ref.Geb.
5.3.1737	Der Rat der Stadt Heidelberg beschließt einstimmig, den Bierhelder Hof von Schützens Witwe für die Stadt zu kaufen.			Bierhelderhof S. 5 Q
5.4.1737	Die Gemeinden Kirchheim und Rohrbach schließen einen Vergleich über die Nutzung des Rohrbachs: „ <i>dass ... gedachte bach ohne den mindesten abbruch einiges wassers den sonntag abents umb 6 uhren bis dinstag abents gemelte stunde, also vier mal 24 stunden in der gemarkung rohrbach verbleiben, von donnerstag abents bis sontags abents benante stunde, also 3 mal 24 stunden und ohne zurückhaltung einiges wassers, gleicher gestalten durch die Rohrbacher in die Kirchheimer gemarkung völligen Lauf haben</i> “. Falls jemand dawider handelt, soll er ein „ <i>pund heller straff</i> “ bezahlen. Das Geld bekommt je zur Hälfte die Gemeinde, auf deren Gebiet der Frevel geschehen ist und die Gemeinde, zu deren Schaden er gereichte. Außerdem beschweren sich die Rohrbacher, dass nach einem Hochwasser die Kirchheimer nicht helfen, den Bach zu putzen. (Der Vertrag wird am 28.4.1749 aufgefrischt – anscheinend hat er nichts genützt.)			Weistümer-3 85
29.4.1737	Der Bierhelder Hof wird mit der „ <i>sogenannten Hahnemül und Waldung</i> “ von der Stadt Heidelberg für 3050 fl. gekauft. Der Kaufbrief wurde auch beim Gericht zu Rohrbach protokolliert.			Wirth I (1868) S. 50ff: Vertrag im Wortlaut Bierhelderhof S. 6 Q
5.6.1737	Der Schwäbische Kreis erläßt eine Verordnung zur Verbesserung und zum Ausbau der maroden Landstraßen. In diesem Zusammenhang werden auch „ <i>Gabelfuhrwerke</i> “ auf Landstraßen verboten, weil sie zu wenig manövrierfähig seien und es deshalb immer zu Unfällen komme, und das Fahren mit Deichseln wird vorgeschrieben. . ZHu dieser Zeit dürfte wohl die Ortsumgehung Rohrbachs vom „ <i>Kreuz</i> “ (Eichendorffplatz) zur „ <i>Rose</i> “ weitgehend fertig gewesen sein.			Pfaff, Straßen 98 f
28.8.1737	Die Kurf. Regierung zu Mannheim gibt ihr Einverständnis zum Kauf des Bierhelder Hofes durch die Stadt.			Bierhelderhof S. 6 Q
13.1.1738	Der Rat der Stadt Heidelberg beschließt, 1000 fl. vom Vizekanzler von Busch aufzunehmen, der Verkäuferin des Bierhelder Hofes 50 fl. bar auszuzahlen und wegen der verbleibenden Kosten zugunsten der Verkäuferin eine Hypothek auf den Hof zu legen			Bierhelderhof S. 6 Q

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
13.2.1738	Schneidermeister Georg Förster, Sohn des Gerichtsverwandten Peter Förster wird wegen Unfähigkeit seines Vorgängers als lutherischer Lehrer bestellt und „gleich den übrigen churpfälzischen Schulmeistern mit der Personalfreiheit begabt.“ 30 Jahre später wird ihm ebenfalls wegen Untätigkeit die Entlassung angedroht.			Menzer 144
2.3.1738	Fronbefehl aus dem Rohrbacher Gerichtsbuch: „zu schleuniuger Aufrichtung der Chur Fürstl. fasanerey auf dem probsterwald haben Schultheiser nachgesetzter orton undten stehende handfrohner mit Spaten und hauen Versehen Morgen montag den 3.ten früher Tags Zeith ohnfehlbar bey Vey Vorhin bereits getroffene straff auf gndst. Probstes Wald Zu stellen undt solche instehende donnerstag frühe abermahlen Vff 3 Tag abloßen zu laßen, dabey aber Jedesmahlen die Erforderlichen listen mit ZU schicken wirdrig[enfalls] sie schultheißen Davor angesehen werden sollen.“ Aus Rohrbach sind folgende 4 Mann commondirt worden: Christian Rath, Velten Knauber, Philipp Bitter und Michel List.			
Mai 1738	Das Oberamt Heidelberg teilt dem Stadtrat mit, „dass wann man mit Holtzhauen undt fernerer Thätlichkeiten auf dem Bierheller Hoff nicht nachlaßen wollte, zu gewärtigen, dass die Rohrbacher Gemeindt manu forti geschützt werden solle“.			Bierhelderhof S. 6 Q
12.5.1738		In Karlsruhe stirbt Markgraf Karl Wilhelm v. Baden-Durlach, der Gründer der Fächerstadt.		Karl-Friedrich 42
1738	Schlechtes Weinjahr: der freiadlige „Neukircher Hof“ (Menzinger Hof) hat „nur 18 Ohm Wein gemacht, weil der frost und andere unglück vorgangen“.			KG 21952 S. 2
22.8.1738	Johann Jakob Emig, 65 Jahre alt, wird Pfarrer in Rohrbach und bleibt es bis 1756. Er stammt aus Weinheim.			Ref.Geb.
1738	Der Temporalbeständer (=Pächter) des Bierhelder Hofes Hans Georg Stauffert entrichtet 130 fl. Pachtzins an die Stadt Heidelberg.			Bierhelderhof S. 6 Q
6.8.1739	Anna Elisabetha Westhöferin, geb. Brecht, Frau des Hans Georg W. gebiert ein Töchterlein Susanna. Pfarrer Emig schreibt ins Kirchenbuch; „N.B. Diese Schandvögel sind erst vor 3 Wochen d. 15.7. copulirt worden.“			Ref.Geb.
1739	Gutes Weinjahr. Das freiadlige Neukircher Hofgut (Menzinger Hof) erbrachte 20 Fuder Wein, das Fuder zu 20 fl.			KG 2 / Nov. 1951, S. 3
1740	Die „Fruchtcompetenz“ des kathol. Schulmeisters beträgt 7 Malter Korn			Menzer 149
1740	„Kein tropfen wein ist in diesem jahr gewachßen weil alles erfrohren“ (Neukircher Hof)			KG 2 / 1951, S. 3

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
28.5.1740	Durch den Centgrafen wird ein Steckbrief ausgebracht, „ <i>demnach des Churpf. Lieutn. unter Churf. Laibgarde zu Pferd, Hr. v. Ebeler in der Anlag beschriebene Bediente namens Riagion Morelli, ged. Seinem Herrn 372 fl bahres Geld, so dann eine güldene Tabatiere, diebischerweise entwendet und darauf flüchtigen fuss gesetzt</i> “. Man möge nach dem Dieb Ausschau halten und ihn „ <i>auff betreten handvest machen</i> “.			Prot.1740-1742, 935
13.6.1740	Wegen der fast völlig ausgefallenen Weinernte bitten die Gemeinden Rohrbach, Leimen und Nußloch in einer gemeinsamen Eingabe an das „ <i>hochlöbl. Kriegskommissariat</i> “ des Kurfürsten um Erlass der „ <i>Weinbeeth</i> “, da die aus den vergangenen Jahren bezahlten Vorauszahlungen zu so hohen Schulden geführt hätten, „ <i>dass wir vors künftige ohnmögl. mehr die hohen herrschaftl. Schatzungsgeldere von unseren Weinbergen zu entrichten im Standt seyen. Derohalben gelangt an ein hochlöbl. Kriegskommissariat unser deren sambtl. Vorgemelten armen Underthanen unterthänigstes tieffälliges Bitten, dieselbe gerugen in gdgst. Erwegung obenangeregte all zu wahren Motiven den gdgst. Befelch, dahier gdgst zu ertheilen, damit und wegen dem dißjährigen erlittenen harten Wingarthfrost ein hinlänglicher Schatzungsnachlaß gdgst verliegen werde.</i> “ Der Kurfürst ließ darauf antworten, man solle erst einmal die kommende Ernte abwarten, dann werde man entscheiden.			Prot.1740-1742, 935
21.8.1740	Aus gegebenem Anlaß wird ergeht vom Kurpfälz. Oberamt eine Mahnung an die Gemeinden Rohrbach, Nußloch und Wiesloch, daß für alle Bürger auf dem Land Feuereimer angeschafft werden müssen, und daß dies, soweit es nicht nicht geschehen sei, unverzüglich nachgeholt und darüber Meldung gemacht werden müsse. Dazu müssen die Gemeinden bei Sattlermeistern in Leimen und Hockenheim Ledereimer zum Preis von je 1 fl 12 xr fertigen lassen und diese bei Einziehung dieser Gebühr an alle Bürger zustellen. Das hat - „ <i>bey 5 Rthlr. Straf</i> “ - zu geschehen „ <i>zwischen hier [jetzt], Martini u. Weihnachten</i> “.			Prot.1740-1742, S.1003
26.12.1740	In einem Rundschreiben von Centgraf Oldinger an die Gemeiden der Kichheimer Zent wird daran erinnert, daß „ <i>die Zeit heran naht, ds. die Spatzenköpf gewöhnlichermaßen eingeliefert werden.</i> “ Deshalb sollen die Gemeinden Heberegister über alle <i>Pflug- und Handfröner</i> “ bestellen und an die Obrigkeit weiterleiten. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß lediglich Spatzen, aber keine anderen Vogelköpfe akzeptiert werden dürfen. Vgl. 15.12.1759, dort mehr zur sog. „Spatzensteuer“			Prot.1740-1742, S.1039f

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
25.2.1741	Pfarrer Emig schreibt ins Kirchenbuch: „ ... dass anno 1740 vnd im Januario und Februario [1741] ein solcher harter und langwiriger kalter Winter gewesen, der dem kalten Winter Anno 1709 nichts nachgegeben vnd man hin vnd wieder Exempel gehöret, dass verschiedene Leuth erfrohren seyen. Uum andenken dieses kalten Winters haben haben die Kiefer [Küfer] zu Hdberg auf den zugefrohrenen Neckar, vnd die ztu Mannheim auf den zugefrohrenen Rhein ein 3 vnd 6 Fuderich Fass gemacht, vnd Ohro Churf. Durchl. Zu Pfaltz Hrn. Carl Philippus, Heydelberger Schloss, verehret. Dieses hat geschrieben zu Rohrbach d. 25.Febr. vf. Mathius Tag, da es grimmig kalt, vnd alles mit dickem Schnee bedeckt war., Anno 1740, das hiesige Bächlein war schon 8 Tag so hart zugefrohren, dass kein Müller mahlen konnte und man kein Brot mehr hatte, und dass also großer Mangel war“			Ref.Geb. (S.400) Barfüsser 135
1741	„Weil ein Mißwuches des Weines war“ wurde dem Lehrer Rheinwaldt statt der 3 Ohm Besoldungswein 9 fl vergütet			
30.3.1742	Als neue Pächter für 12 Jahre ziehen Christoph Reischmann und Michael Frey auf den Bierhelder Hof. Sie haben jährlich 115 fl. Pachtzins zu entrichten.			Bierhelderhof S. 7Q
Juni 1742	Beschluß der Reformierten geistlichen Administration, die Rohrbacher Kirche zu sanieren und zu vergrößern.			
6.7.1742	<p>Neubau der reformierten Kirche: Pfarrer Emig setzt durch, dass die baufällige Kirche nicht nur saniert, sondern dabei auch vergrößert wird.</p> <p>Das Langhaus wird nach Süden um 9 Schuh (= 2,70m) verbreitert und nach Westen um 13 Schuh (= 3.90m) verlängert. Das Dach wird um 3 Schuh (= 90cm) erhöht. So entstehen 400 Sitzplätze.</p> <p>In dieser Form bleibt die Kirche bis zum Umbau 1907 erhalten.</p> <p>„Anno 1742 im Monath Junio ist von der Ref. Geistlichen Administration beliebigst resolviret worden, dass die baufällige ref. Kirch zu Rohrbach nicht nur statthaft repariret, sondern auch umb ein merkliches erweitert vnd 3 Schuhe erhöhet werden solte. Vnd hat wohlged. Geistl. Administration disertwegen einen Accord getroffen mit dem Zimmermann zu Heydelberg Peter Schmitt vnd denen Meurer Meistern Rost vnd Wieser, dass sie diese Rohrb. Kirchenarbeit statthaft verfertigen solten. Wie denn auch solche im Julio angefangen haben, die alt Kirch auf der einen Seiten abzubrechen, vnd also den Grund zum neuen Bau geleyet haben.</p> <p>Gott gebe, dass es glücklich vollendet werde vnd die Glieder der Kirchen sich selbst als lebendige Steine zum geislichen Haus mit erbauen mögen.. Rohrbach den 6. July 1742, Johann Jakob Emig, ref. Pfarrer, aetatis 69 ½ Jahr, Minist.41“</p>			Glocken S. 14 Kölmel Ref.Geb. (S.387)

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
11.11.1742	<p>Einweihung des Reformierten Kirchenneubaues. „Anno 1742 d. 11. Nbris vs. Martini, als am Rohrbacher Kirchweytag, ist man wiederum das erste Mal in die rep. vnd erweit. Rohrb. Kirch gegangen vnd dieselbe, more Reformatorum, durch eine Solenne Predigt inauguriret vnd so zu sagen eingeweihet. Der Text, welchen Ich, Pfarrer J.J. Emig pro conciore tractiret habe, ist beschrieben Ephes. 2 V.19-22. So seydt Ihr nun nit mehr Gäste vnd Frömbdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen p.p.</p> <p><i>In publico officio stunden Hr. Johann Heinrich Heft, Schultheis, Hr. Johannes Brecht, Hr. Hans Georg Heiß, Hr. Mathäus Ruf, Hr. Andreas Heft, alle des Gerichts vnd Kirchen Eltesten.“</i></p>			Ref.Geb. (S.388)
31.12.1742		Kurfürst Karl Philipp stirbt 81-jährig, der 18-jährige Karl Theodor aus der Nebenlinie Pfalz-Sulzbach tritt seine Nachfolge an		Carl Theodor 1979, S. 9 Wittelsbacher NZ 118
11.2.1743	Pfarrer Emig hält die nach dem Tod Kurfürst Karl Philipps von Reformierten Kirchenrat Heidelberg angeordnete Leichenpredigt über 1.Kronicorum 29 V 28 „vnd David starb in gutem Alter etc.“			Ref.Geb. (S. 389)
26.2.1743	Der lutherische Dienstknecht Johann Nikolaus Hartwig und die reformierte Anna Elisabeth Schindler, Tochter des kathol. Gerichtsschreibers Johann Georg Schindler, heiraten in Rohrbach, und zwar, „weilen die dom. Lutherani, wie auch der luth. Pfarrer zu Leymen selbst einen gewaltigen Lerm weg. der Copulation angefangen, der Bursch geschändet und geschmähet“, so hat der reformierte Pfarrer zugestimmt, dass die Trauung vom Lutherischen Pfarrer vorgenommen wurde. Allerdings hat der Bräutigam „Ehepacten gemacht, dass ... alle erzielenden Kinder, sowohl Söhnlein als Mägdlein in der ref. Religion getauft und erzogen werden sollen“.			Ref.Ehe

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
Februar 1743	† Johann Groschöpf, kathol. Schulmeister. Menzer nennt ihn „unter den Rohrbacher Lehrern der alten Zeit eine der würdigsten und sympathischsten Erscheinungen“. Als seinen Nachfolger präsentiert das Rohrbacher Ortsgericht „den dasigen Bürger und Gerichtsmann Michel Munk , als welcher im Lesen, Schreiben und Rechnen und auch sonst, was einem katholischen frommen Schuldiener in Kirchen und Zeremonien bestehent nöthig seyn will, wohl erfahren als einen Bürgern vor allen anderen Supplioquanten anzunehmen“. Auch erbietet sich das Ortsgericht, „dass arme hinterlassene 4 ½ jährige männliche vater- und mutterlose Wayßlein Groschöpfs alß Unsere Eigenen Kinder in Kost und Kleidung und anderem Nöthigen Zeitlebens zu unterhalten, angesehen der befundene Schuldenlast ihm nicht das geringste leyder Gottes zukommen lassen will.“ Munk fiel bei dem im Regierungsauftrag „durch tit. Herrn von Sußmann“ mit ihm angestellten Examen durch, gleichfalls ein zweiter mit ihm angetretener Mitbewerber namens Leutz (?) aus Wieblingen. Die Stelle bekam der dritte Kandidat Antonius Thomayer , und zwar – so die Empfehlung des Dechanten – ohne Examen, da er „mit vieler Recomendation des partis praesidiarii den Heidelberger Garnisonsschuldienst auf dem Schloßberg versehen hat, eines frommen und stillen Lebenswandels ist und eine geute Hand rechnet und schreibt.“			Menzer 150f
23.4.1743	Pfgarrer Emig berichtet, dass „die französische Armee bey Rheinhausen und Hockenheim über den Rhein in Churpfaltz gegangen und haben die Herrn Frantzosen sowohl Heydelberg alß auch die gantze hiesige Gegend und Dorffschaften sehr starck besetzt und Einquartirung gemacht, davon niemand, weder geistliche noch weltliche, sind bewahrt geblieben. Wie es nun weitergeht, wird die Zeit lehren. Deus sit nobis-me.“			Menzer 75 Ref.Geb. (S. 391)
16.5.1744	Anna Margarethe, die Frau des fahrenden Krämers Johannes Wagner, gebiert in Rohrbach ein Söhnchen Johannes, das hier auch getauft wird. Pate ist Johannes Trill, „auch ein frömbder Krämer, so vf der Reiß begriffen“, wie Pfarrer Emig ins Kirchenbuch schreibt.			Ref.Geb.
24.9.1744	† Thomas Zimmermann, lutherischer Religion, stirbt im Alter von 75 Jahren. Pfarrer Emig schreibt ins Kirchenbuch: „Da der luth. Pfarrer zu Leimen nit hieher kommen und den armen Mann nit ppter Deum (um Gottes Willen) begraben wolte, so hat man mich pastorem reform., umb die Leichhaltung angesprochen, welche ich auch gratis verrichtet habe.“			Ref.Tod
19.12.1744	† Ramseyer, „der sogen. Taube Mühlknecht, ein Berner Schweitzer, welcher viel Jahre hier im Mühldienst gewesen“.			Ref.Tod Schweizer 999

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
30.12.1744	<p>† Anna Susanna Keyser „ist bey dem Pfarrer als wirklich tod und gestorben angegeben worden, nach verschiedenen Stunden aber ist solche wiederum zu sich selbst gekommen. Welches eine sattsahme Anzeigung, dass sie nur in einer starcken Ohnmacht gelegen.“ Am 22.1.1745 ist sie dann wirklich gestorben.</p>			Ref.Tod
1745	<p>Pfarrer Emig schreibt: „In diesem 1745ten Jahr sind in der Pfaltz zwey große Heere gewesen, bald die französische, bald die ungarische oder oesterreichische Armee, da fast alles Feldt ist verwüestet und verheeret [davon kommt das Wort!] worden, mithin große Theuerung entstanden, bevorab da die Früchten nit wohl gerathen waren, indem der Kibelschlag großen Schaden gethan.</p> <p>Alß in diesem Jahr die österreichische Armee bey heydelberg gestanden ist, ist es jämmerlich und erbärmlich in hiesiger Gegend auf den Land hergegangen. Die Vntertanen haben nit nur all ihr Heu und Stroh hergeben und liefern müssen, sondern die Maroden und Schwärmer sind auch hie und wider in die Höfe eingefallen und haben den Leuten das Ihrige mit Gewalt aus den Häusern genommen, wie solches in specia die Bauern vñ dem Beerhelder Hof erfahren, welche die Soldaten von de Linge Regiment gantz ausgeplündert haben.</p>			Menzer 75
19.4.1745	<p>† Hans Michel Braun, 55 Jahre, „der wol in 6 Jahren in keine Kirch, noch zum Abendmahl gegangen ist, ist in der Ostersonntagnacht miserabel gestorben. Hatte seine dritte und anoch junge Frau die aber vor etwa 3 Monath mit einem Heidelberger Hanfhechler, welcher seine Frau mit 5 Kindern sitzen lassen, Gott- und Gewissenlos vort- und durchgegangen.“ Erst im vergangenen Jahr (am 2.2.1744) hatte man sein 6-jähriges Söhnchen Hans Georg (*12.1.1738 von seiner 3. Frau Anna Elisabetha), das an den „Gichtern“ gestorben war, zu Grabe getragen.</p> <p>Seine 1. Ehe schloß Hans Michel am 6.11.1714 mit Anna Barbara geb. Wich aus Schlierbach (*1691 † 22.2.1727). Mit ihr hatte er 3 Kinder: Maria Rosina (*29.11.1716, †5.2.1727), Johannes (*27.10.1719) und Anna Susanna (*3.9.1722).</p> <p>Seine 2. Frau Anna Margaretha heiratete er ca. 1727, mit ihr hatte er ebenfalls 3 Kinder: Maria Katharina (*26.6.1728), Anna Veronika (*16.12.1731) und Anna Barbara (*3.6.1733). Sie starb 40-jährig am 20.3.1735.</p> <p>Am 27.11.1726 heiratete er dann seine 3. Frau, Maria Elisabetha geb. Puttler aus Nußloch. Mit ihr hatte er 1 Kind: Hans Georg (*12.1.1738 † 2.2.1744)</p>			Ref.Tod

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
20.8.1745	„Als der Großherzog von Toscana vnd Lothringen Franciscus Stephanus sein Hauptquartier nebst andern generalen in Hdbg. hatte, ist von diesem Herrn denen beyden Centhen im Oberamts Hdbg., nemlich der Schriesheimer vnd Kirchheimer Centh, Contribution zu erlegen angesetzt worden 80000 fl., sage achtzig tausend Gulden, innerhalb 3 Tagen zu bezahlen. Davon der Kirchheimer Centh in der Repartition zugekommen 23.500 fl, mithin dann hiesigen Ort Rohrbach 2087 fl. vnd dem Ort Kirchheim 1000 fl. Haec perpetuam in memoriam““			Menzer 75, (fehlerhaft!) Ref.Geb. (S.393)
11.11.1745	Im Zuge des Österreichischen Erbfolgekrieges wurde der Bierhelder Hof beschädigt. Die Pächter erhalten die Hälfte der Pacht erlassen			Bierhelderhof S. 7 Q
27.12.1745		Maria Theresia von Österreich kommt nach Heidelberg, „worauf eine herrliche Illumination in Heidelberg gehalten wurde“		Menzer 75 Ref.Geb. (S.394)
4.10.1746	Die Glockenbesoldung wird an den bisherigen Schuldiener von Neuenkirchen Dörr konferiert (getrennt vom Schulamt). Der versieht das Amt bis zur Anschaffung der neuen Glocken 1754			Menzer 139
29.10.1746		* Carl August wird als erster Sohn Pfalzgraf Friedrich Michaels von Zweibrücken in Düsseldorf geboren. († 1.4.1795)		
22.11.1746		Karl Friedrich v. Baden-Durlach wird 18 und damit volljährig und übernimmt die Regierungsgewalt in Karlsruhe. Damit wird er Herr über ca. 90.000 Untertanen		Karl Friedrich 60
1747		Der Heidelberger Stadtforstmeister Leonhard Schreiber wird in der Nähe von Drei Eichen von einem Gewitter überrascht. In seiner Not gelobt er, dem Hl. Nikolaus ein Standbild zu errichten, wenn er heil davorkommt. So entstand „St. Nickle“		Klumb Nr. 2
1747	Dem katholischen Rohrbacher Lehrer werden auf seine Bitte „um ein Gratial bey so harten zeiten bey der cassa catholica 2 fl jährlich zu seiner besoldung zugelegt“.			Menzer 149

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
24.7.1748	<p>Sämtliche Zehntbeständer [Pächter] beschwerten sich darüber, dass „<i>bey der jüngsten Versteigerung des Großen Fruchtzehntens ... sich die geistliche Administration [Pfleger Schönau] den Einzug ihres Fruchtzehnten selbst vorbehalten. Demzufolge haben die Beständer die Zehntgarben zu Haufen gebracht und weggeführt. Da sind andern Nachts um 2 Uhr die Leimener ankommen mit Gabeln versehen und haben an die 130-140 Haufen [a 10 Garben] weggeführt nach Leimen. Obwohl sich die Zehntbeständer zur Wehr gesetzt, sind sie doch unterlegen, zumal der Herr Zentschreiber von Leimen selbst mit dabeigewesen ist. Damit hat die Sache Rechtsschein bekommen, sonst hätte es Mord und Totschlag geben.</i>“</p>			Menzer 67
16.4.1749	<p>† Johann Georg Schindler, Gerichtsschreiber in Rohrbach, stirbt 71-jährig. Pfarrer Emig berichtet, dass Schindler „<i>2 mal reformirter und 2 mahl cathol. Religion worden, in der ersten aber erzogen gewesen. Dessen von ihm sich separirten Frau Anna Louisa Schindlerin, ref. Religion, bereits Ao. 1745 d. 14. Jan /vide supra/ ist begraben worden. Weil nun alle Kinder und die gantze Freundschaft reformirt ist, so habe Jch Jhren Vatter denselben zu gefallen und zu Jhrer etwaigen künftigen Nachricht, obschon katholisch, ist begraben worden, allhier einschreiben wollen. Seines Alters bey 71 Jahren.</i>“</p>			Ref Tod
28.4.1749	<p>Da der Vertrag v. 7.4.1737 zwischen Rohrbach und Kirchheim die Bach betreffend „<i>in verschiedene irrung und misverstand geraten</i>“, wird er „<i>zu abwendung noch größerer etwa entstehen könender zwistigkeiten</i>“ erneuert, und zwar dahingehend, dass „<i>Imo ... mehrgedachte bach ... von montags morgens umb fünf uhr bis donnerstag morgens umb gemelte stund ... in die gemarkung Kirchheim in uno eodem cursu ablaufen und allda verbleiben; sodann von donnerstag morgens umb mentionirte stund bis montags fruhe eben diese zeit,... soll das erwehnte waßer auf Rohrbacher gemarkung aufgehalten und einem jeglichen allda begüterten nach ordentlicher austeilung der Stunden die ordentliche wässerung zu stätten kommen.</i>“ Die Strafe für Zuwiderhandlung bleibt unverändert. nun aber wird eine zweimalige Bachputzete angeordnet, „<i>als dass eine im fruhejahr, dass andere mal aber im spatjar verrichtet werden muß</i>“ – und zwar jeder auf seiner Gemarkung. In Rohrbach signieren: <i>Alexander Peter Hauß, schultheiß, Jacob Förster, anwalt, Ernst Siegmunt, Peter Förster, Nicolaus Ruff, Adam Wolffrahm, Michel List, des gerichtts, Daniel Öhlschleger, Jacob Gronauer, Ludwig Kaltschmitt, Christoph Treiber, in fidem Ch. Heckmann, gerichtsschreiber</i></p>			Weistümer- 3 86

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1750	Pfalzgraf Friedrich Michael von Zweibrücken erwirbt auf dem Gelände des ehemaligen Herrenhofes (Burnhof, südlich Rohrbachs, zwischen Leimerstraße und Landstraße gelegen, 172 Morgen Äcker und Wiesen, vielleicht auch ein See), Land für den Bau eines einfachen Jagdschlusses, dem Vorläufer des später von seinem Sohn Karls August dort erbauten Schösschens. Dazu erwirbt er das Gasthaus „Hirsch“, um dort ein „Kavaliershaus“ einzurichten, in dem sein Jagdfolge standesgemäß untergebracht werden kann. Außerdem besitzt er am Gossenbrunnen oberhalb Leimens eine Jagdhütte, die durch den sog. „Friedrichspfad“ mit dem Rohrbacher Sitz verbunden war.			Schlösschen 34 Der hier genannte Friedrichspfad ist nicht identisch mit dem heutigen Friedrichspfad. Dieser wurde erst um 1900 vom GVR errichtet und nach dem Badischen Großherzog Friedrich II. benannt. (vgl. GVR-Protokolle 1909)
1750		Das alte „Speyerer Tor“ in Heidelberg wird abgerissen und im Beisein des Kurfürsten Carl Theodor durch das „Mannheimer Tor“ ersetzt		Carl Theodor 1779, 80, Nr. 57
1750	Über den kathol. Lehrer Antonius Thomayer werden Klagen laut, „ <i>dass er nicht allein in Instruierung der Jugend schlecht bestehet und gar geringe Capazität besitzt, sondern auch mit seiner Frau ein solch ärgerliches Leben führt, und mit dem Trunck sich übernimmt, dass sämmtliche Katholische vor den Akatholischen sich schämen müßten</i> “.			Menzer 151
13.9.1750		* Friedrich Ludwig Sckell als Sohn des Hessen-Nassauischen Hofgärtners. Sckell wird in der Schwetzingener Hofgärtnerei ausgebildet, erlernt internationale, bes. die englische Gartenbaukunst, kommt in Kurpfälzische, später Bayerische Dienste. Unter Max Josef gestaltet er ab 1796 den Garten des Rohrbacher Schösschens.		Wikipedia, Sckell Beiträge VI ff
1751	Pfarrer Emig bemüht sich in den kommenden Jahren bei der Reformierten Geistl. Administration der Kurpfalz um eine neue Glocke. Dabei beruft er sich auf den Synodalbeschuß von 1496, nach dem die Verwaltung die Glocke zu bezahlen habe.			Glocken S. 14

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
23.5.1751 (->18.6.1752)	<p>„ist ins Kindbett kommen Amalia Louysa Grübelin mit einem jungen Knäblein, welches den 25. May vom lutherischen Pfarrer zu Leymen auf dem Rohrbacher Rathaus getauft vnd vom ref. Schulmeister zu Rohrbach Gg. Wilhelm Rheinwald über die heil. Tauf gehoben vnd Gg. Wilhelm ist genannt worden. Der Kindes Vater aber ist vndis patirlich Johannes Koch, ein lediger Metzger vnd Bürgerssohn des dahigen Johannes Georg Koch am Schlossberg wohnhaft, luth. Religion, der sich schon Jahr vnd Tag mit obged. Amalia Louysa Grübelin ehelich versprochen hatte. Weil aber der Bursch nunmehr sein Wort vnd gethanes Versprechen nicht halten will, so ist die Sach beym Chrpf. Ehegericht anhängig gemacht worden. Stehet also zu erwarten, was vor eine Sentenz werde gesprochen werden.“</p> <p>Das Mädchen, an dessen Schicksal Pfarrer Emig hier so sehr Anteil nimmt, dass er es im Kirchenbuch chronikalisch aufzeichnet, ist seine eigene Enkelin, die Tochter seiner Tochter Philippina Appolonia, Witwe des Alzeyer Kirchenschaffners Johannes Grübel. Amalia Louisa ist 19 Jahre alt, als sie das Kind bekommt.</p>			Ref.Geb. (S. 598) kein Geburtseintrag in Rohrbach
28.12.1751	* Johann Georg Förster, Vater von Käthchen, in Rohrbach			1200 J., S. 44
9.6.1752		* Johann Anton Franz Maria Sambuga in Walldorf. Sambuga wird kathol. Pfarrer und ab 1797 in Rohrbach Prinzenerzieher von Max Josefs Sohn Ludwig, dem späteren König v. Bayern		Spindler, Sambuga 15
18.6.1752 (< 23.5.1751)	<p>„Vom Churpf. Ehegericht ist der Sentenz ausgefallen, der Johannes Koch müsse die Amalia Grübelin ehelichen, dem Kind pro alimentatio wochentlich geben 45 xr vnd alle Vnkosten bezahlen. Er hat sich aber bishero diesem Sentenz widersetzt vnd Amalia Grübelin ist Ao 1752 d. 18. Juny gestorben.“</p> <p>So muß Pfarrer Emig hier seine eigene 21-jährige Enkelin begraben.</p>			Ref.Geb. (S. 598) Ref.Tod.

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
30.7.1752 oder 30.7.1753		<p>* Johann Andreas von Traitteur in Philippsburg.</p> <p>Im Taufbuch ist nur der Taufname Andreas eingetragen, nach dem Paten Andreas Schreck</p> <p>Vater ist der fürstbischöflich speyerische Amtmann Adam Traitteur (1707-1772), Mutter die begüterte Witwe seines Amtsvorgängers, Eva Elisabeth Weber, geb. Duras (1720-1785), Tochter eines kurpfälzischen Kammerdirektors</p>		<p>Fedorov S.12, dort auch Kurzbiographie: *30.7.1753</p> <p>Klein, Stammbäume, XIV-1 + XV-1: *30.7.1752</p> <p>Waldeck S.49, S. 52: *30.7.1753</p>
22.10.1752	<p>In einer Strohhütte verbrennen beim Herbst die beiden 4-jährigen Kinder Johann Valentin Kaltschmied und Anna Magdalena Schneider. Sie hatten, während die Eltern beim Herbst waren, in der Hütte gespielt, <i>„ist unvermuthet Feuer an die Hütten gekommen, dieselbe angezündet und sind die Kinder, ehe man Jhnen hat zu Hülf kommen können, elendig verbrannt und da jemand solche aus dem Feuer gerissen, sind dieselbigen selbigen Tags umb 3 und 4 Uhr in grossen Schmerzen gestorben, war also dieses den Eltern ein trauriger Herbst“</i>.</p>			Ref Tod
1.4.1754	<p>Nach Ablauf ihres 12-jährigen Pachtvertrages haben die beiden „Beständer“ des Bierhelder Hofes statt bisher 115 nun 120 fl. zu bezahlen</p>			Bierhelderhof S. 7 Q
Mai.1754	<p>Erwerb einer neuen Glocke für Rohrbach für 320 Gulden – nach 60 Jahren ohne Geläute – allerdings auf Kosten der reformierten Gemeinde, und nicht, wie vom Pfarrer gefordert, von der Geistlichen Administration. Der reformierte Pfarrer Johann Jakob Emig hält die Glockenpredigt</p>			Glocken S. 13ff, dort wörtl. Zitate

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
31.5.1754	<p>„ist die neue Glock in dem Rohrbacher ref. Kirchen Thurm aufgehangen worden. Dieselbe wieget 537 Pfund, vnd ist gegossen worden bey Heydelberg, jenseit am Neckar von dem Glockengießer Anselmus Franciscus Pfeil. Auf der Glock ist eingegossen mein Pfarrers J. Jakob Emigs Nahmen 81 ½ Jahr alt, wie auch des Vikariü Joh. Peter Sinn, nebst des Glockengießers Nahmen. Die Rohrbacher ref. Gemeind hat die Glock aus Jhren eigenen Mitteln /doch ohne praejudiz./ angeschafft und giesen lassen, weil die ref. geistl. Administration , bey welcher man über 3 Jahr darum suppliiciret, sich nicht darzu hat verstehen wollen, ohngeachtet des Synodale, welches man zu Worms hat abholen lassen, nicht unseutlich meldet, das die Fabrica /welches die geistl. Administration ist/ die Rohrbacher Capell et omnis ornata, mithin Chor, Thurm vnd Glocken, anschaffen vnd erhalten müßte.</p> <p>Allein, wer kann grosse Herren meistern, vnd wie soll eine arme Gemeinde sich vnterstehen, mit einem solchen Dynasterio Proceß zu führen, welcher viel Geld kosten mögte. Man läßet also dermahlen die Sach an Jhren Ort gestellet sein. Vielleicht kommen etwa einmahl andere leuth darhinder, welche das Werk besser treiben können.</p> <p>NB: Die vorige Glock ist Ao. 1693, da die statt Heydelberg von den Franzosen, sambt allen herum liegenden Ortschaften in die Asche gelegt worden, hinweggenommen worden, so dass man 60 jahre kein Kirchengeläut in der Rohrbacher ref. Kirche gehabt hat. Diese neue Glock kostet bey dem Glockengießer bey 320 fl, ohne die darbey annoch habende Vnkosten, bis alles recht eingerichtet ist.</p> <p><i>Scripsit hoc pastor J.J.Emig senex in perpetuam die memoriam“</i></p>			<p>Ref.Geb. (S. 596f)</p> <p>Glocken 15 Faksimile der Hand- schrift</p>
20.6.1754		<p>* Markgräfin Amalie von Baden in Prenzlau in der Uckermark geboren, wo ihr Vater Ludwig von Hessen-Darmstadt in preußischen Diensten steht. Ihre Mutter ist Caroline, die älteste Tochter des Herzogs Christian III. von Pfalz-Zweibrücken.</p>		<p>Schlösschen 191</p> <p>Freystedt 1</p> <p>Schiener, Amalie 14ff</p>
22.2.1756	<p>Pfarrer J.J.Emig beendet seine Pfarramtszeit in Rohrbach, lebt aber noch bis 1764 in Rohrbach, wo er 91-jährig stirbt. Sein Nachfolger für Rohrbach und Kirchheim wird Johann Georg Erb aus Wiesloch, der bis 1782 amtiert</p>			<p>Glocken S. 14F</p> <p>Ref.Geb.</p>
27.1.1756			<p>* Mozart in Salzburg geboren</p>	

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle/ Literatur/ Abb.
27.5.1756		* Max Joseph von Pfalz-Zweibrücken in Mannheim geboren und am gleichen Tag auf den Namen „ <i>Maximilian Maria Michael Johann Evangelist Franz von Paula Joseph Kaspar Ignatius Johann Nepomuk</i> “ getauft († 13.10.1825)		Max Joseph, S. 2
20.12.1756	Bericht der Gemeinde an die Hofkammer, „ <i>wer in jedem ort und in denen darzu gehörigen höffen an dem zehenten participire</i> “: danach „ <i>ziehet das stift zum heiligen geist 1/9tel, sodann die chur hospital oder collectur 1/9tel, die pflieg Schönau 1/9tel, die pfarr Rohrbach 5 1/2 9tel, zwey herrn von der Thon von einem halben neüntel das 2tel, fort herr professor Dahamer das 3tel. ... Den sogenannten Bärhölter hoff betreffen bekommt die sommer- und winterfrüchten die castenmeysterey Heydelberg, welche solchen all-jährlichen versteigert.</i> “ ... „ <i>Rohrbach, ... gehorsamste dienere Joh. Adam Wolffrahm, schultheiß, Johann Adam Hefft, Christoph Treiber, Joh. Martin Förster</i> “			
3.9.1757		Offizielle Trauung von Herzog Christian IV. von Zweibrücken mit der Tänzerin Marianne Camasse, die inzwischen zur „Gräfin von Forbach“ geadelt worden war. Die beiden waren sechs Jahre zuvor in aller Heimlichkeit von einem katholischen Priester schon einmal getraut worden. Die drei inzwischen geborenen Kinder werden durch diese offizielle Heirat zwar als Kinder des Herzogs legitimiert, bleiben aber von der dynastischen Erbfolge ausgeschlossen. Dennoch blieb die Hochzeit an den deutschen Fürstenhöfen weiter geheim.		Tänzerin 28

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
Herbst 1758	<p>Auf Antrag der kathol. Gemeinde kommt es gegen Schulmeister Antonius Thomayer zur Untersuchung wegen schlechter Amtsführung. Dabei gibt er zu Protokoll: „<i>seine Capacität habe er s.Zt. durch 2 Jahre lange Versehung des Heidelberger Garnisonsschuldienstes genugsam bewiesen. Schule hätte er gemäß dem erhaltenen Regierungsbefehl gerne sowohl Sommers- als Winterszeit gehalten, aber nicht halten können, weil die Katholischen zu Rohrbach arme Leute und sowohl Winters- als Sommerszeit die Kinder umb ihnen das Brot zu betteln ausschicken. So seien bisher über 4, 5 bis 6 Kinder nicht in die Schule kommen.</i>“ Er muß zugeben, „<i>dass er sich etliche Male im Trunck übernommen</i>“, und er verspricht Besserung. Auch sei leider wahr, „<i>dass seine Frau ein böses zänckisches Weib sey. Man möge sie von Obrigkeitwegen bey Straff und Incarcerierung zur Besserung anhalten</i>“. Aber trotz der Fürsprache von Schultheiß, Gericht, Dechant und Franziskaner Gaurdian wird er abgesetzt. Zum Nachfolger wird sein bisheriger „Präceptor“ und Ortsgerichtsschreiber Georg Eller berufen.</p>			Menzer 151f
26.11.1758	* Maria Barbara Astor, Tochter des Rohrbacher Metzgers Johann Peter Astor, in Rohrbach geboren (K.O.Frey: 1756)			1200 J., S. 44 Ref.Geb. 26.11.1758
15.12.1759	<p>Die Kurpfälzer Regierung erläßt die sog. „Spatzensteuer“, eine Verordnung „<i>zu möglicher Ausrott= und Vertilgung derer in die Fruchtspeicher und Heu=Scheueren häufig einfallenden Spatzen</i>“. In allen Orten wird durch Anschlag an Rathäusern, Toren und anderen öffentlichen Orten bekannt gegeben, dass „<i>alle Jahr ein jedweder unserer Unterthanen, und sonderheitlich ein Ackersmann von jedem Pflug zwölf, ein Handwercksmann und Tagelöhner hingegen sechs Spatzen=Köpff an das Ober=Ambt liefern, oder für jedes Stück, so an der ihn betreffenden Zahl abgethet, drey Kreutzer erlegen (...) sollen</i>“. Diese Steuer, die ursprünglich Ernteverlusten vorbeugen sollte, führte bald dazu, dass dort, wo mehr Spatzen gefangen wurden als vorgeschrieben, mit den überzähligen Köpfen bis über die kurpfälzischen Grenzen hinaus Handel getrieben wurde, aber auch, dass vielerorts kaum mehr Spatzen zu finden waren und somit nur noch Geld eingetrieben wurde. Erst nach unzähligen Eingaben gegen die unsinnige Verordnung wurde 1783 die Verordnung gemildert. Wann sie endgültig aufgehoben wurde, ist hier nicht überliefert.</p> <p>Diese „Spatzensteuer“ wird in der Kirchheimer Zent schon viel früher erhoben, vgl. 26.12.1740</p>			KJb. 1929, S. 96f

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
28.6.1761		<p>Kurfürstin Elisabeth bringt in Mannheim bei einer sehr schweren Geburt einem Sohn zur Welt, der aber bald stirbt. Die Ärzte raten ihr, keine weitere Schwangerschaft zu riskieren, da sie eine nochmalige Entbindung nicht überleben werde.</p> <p>Inoffiziell heißt es, dass Kurfürstin Elisabeth ihrem Mann gestanden habe, dass das Kind nicht von ihm gewesen sei. Karl Theodor soll daraufhin „andere Wege gegangen sein“ und so bewiesen haben, dass er am fehlenden Nachwuchs im Hause Kurpfalz nicht schuldig sei.</p> <p>Nun weiß der Herzog Christian IV. von Zweibrücken, dass die pfälzische Erbfolge auf sein Haus übergehen wird, und zwar auf die Söhne seines Bruders Friedrich Michael, da er selbst ja wegen der Ehe mit der Tänzerin nicht erberechtigt ist.</p>		<p>Tänzerin 36</p> <p>Max Joseph 21</p>
22.9.1761	<p>Nach dem Tod des „gehenden Waldförsters“ Georg Michael Handwerck wird der Schwetzingener Hofjäger Adam Stauch zum Förster des Rohrbacher Waldbezirks ernannt. Der Bezirk erstreckt sich von Wiesloch bis Neckargemünd. Stauch lässt sich kurzzeitig in Nußlich oder Wiesloch nieder, zieht dann aber 1674/75 nach Rohrbach, wo die Förstersfamilie in drei Generationen bis 1804 wohnt. Stauchs „anklebige Besoldung“ beträgt zunächst 45 fl an Geld, 15 Mltr. Korn, 18 Mltr. Hafer, 2 Wagen Heu, 12 Klafter Holz, dazu Nebeneinnahmen aus Abschluß- und Holzprämien sowie dem „Eckerecht“ (der Eichel- und Buchenmast).</p>			
12.10.1761		<p>Dem 15-jährigen Zweibrückischen Erbprinzen Carl August, der als schwer erziehbar gilt, wird von seinem Onkel Christian IV. angedroht, dass er in ein Erziehungsinstitut gesteckt werde und dass sein Bruder Max Joseph, „der mir so viel Freude macht“, statt seiner das Privileg einer fürstlichen Erziehung erhalte.</p>		Tänzerin 36
1762	<p>In dem ausgezeichneten Weinjahr erhält der reformierte Lehrer Rheinwaldt die ihm vom 1759er sehr geringen Weinjahr noch ausstehenden 3 Ohm aus der Kellerei Schriesheim nebst dem laufenden Jahresguthaben „zu seiner Freude und zur Stärkung seiner Lebenskräfte“ nachgeliefert</p>			Menzer 140

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1762	Ortsgerichtsschreiber und kathol. Lehrer Georg Eller führt in äußerst heftiger Weise Beschwerde gegen Kollektor Weickum zu Heidelberg wegen angeblich böswilliger Vorenthaltung seiner Fruchtcompetenz, wobei er jedoch allem Anschein nach den Kürzeren zog.			Menzer 152
1763	Das erst 1734 erbaute katholische Kirchlein im Unterdorf ist schon wieder baufällig und muß aus Kollektengeldern erneuert werden. <i>„Damals mag auch der Dachreiter hinzugekommen sein, auf dem eine kleine Glocke hing“</i>	 <p>Zustand bis zur Erweiterung 1897</p>		Uihlein 9 Bild: 1200 J., S. 20
15.10.1763		Kurf. Karl Theodor unterzeichnet Stiftungsurkunde und Satzungen der „Kurpfälzischen Akademie“ zu Mannheim, die „Academia Theodora Palatina“		Trautz 5f Carl Theodor 1979, 16
20.10.1763		Feierliche Eröffnung der Kurpfälzischen Akademie in Mannheim, genannt nach ihrem Gründer „Academia Theodoro-Palatina“.		Carl Theodor 1979, 16 Kleinste Buch, Anm. S. 14
24.4.1764	In Leimen heiratet an seinem 24. Geburtstag der lutherische Schullehrer von Rohrbach Johann Peter Scherz (*24.4.1740 iRb) die ebenfalls lutherische Anna Veronica (*24.7.1739 iLm, †12.8.1808 iRb), Tochter des Leimer Löwenwirts und Metzgermeisters Johann Adam Albrecht (*um 1705, †26.5.1753 iLm.)			FL 0023 + 2830
24.6.1764		Durch einen Blitzschlag wird der noch intakte Teil der Heidelberger Schlossruine weitgehend zerstört. Kurfürst Karl Theodor gibt endgültig seine Absicht auf, das Heidelberger Schloss zu einer Sommerresidenz auszubauen.		„Traum und Wirklichkeit“ S. 12/13 + Abb. RNZ 12..8.02
Sommer 1764		Prinz Carl August von Zweibrücken wird wegen seiner Widersetzlichkeit sechs Wochen in Arrest gehalten. Danach soll er wieder etwas „umgänglicher“ gewesen sein.		Tänzerin 44

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
5.11.1764		Prinz Carl August bekommt wieder 5 Tage Arrest, weil er Kopfweh vorgetäuscht hatte, um sich zurückzuziehen, dann aber heimlich „ein Mädchen aufgesucht“ hatte. Sein Onkel Christian IV.: „Ich habe nicht gewagt, ihn wegen »la fille« zur Rede zu stellen. Er ist 18 Jahre alt. Man kann einem jungen Mann nicht verargen, einem, der Menschheit so natürlichen penchant [Schwäche, Hang] nachzugeben. Erinnern wir uns an unsere eigene Jugend – und auch jetzt noch sind wir nicht abgeneigt ...“.		Tänzerin 44
1764	† Johann Jakob Emig, von 1738-1756 reformierter Pfarrer in Rohrbach, stirbt im Alter von 91 Jahren			Glocken S. 14
14.4.1765		* Auguste Wilhelmine von Hessen-Darmstadt in Darmstadt. Sie heiratet am 13.9.1785 Max Joseph, stirbt am 30.3.1796 in Rohrbach		
6.11.1765	* Johann David Schmidt, genannt „Han David“ wird geboren (†14.5.1849). Seine Eltern sind Georg Heinrich Schmied (*22.6.1740 iRb † 22.4.1807) und Ehefrau Anna Margaretha, geb. Schmid. Paten sind Johann David Debus, Maurermeister in Rohrbach und Ehefrau Anna Eva. Sein Ausspruch „Herr Owerferschter, mer losse d'Hund all nei, 's laut scheener!“ machte ihn unsterblich		Original im Besitz des Chronisten, weitere Originale im Heimatmuseum	FR 112
11.12.1765	„Besonderer Umstände wegen [wird] die Schulbedien- nung cum amreseo salario [mit dem damit verbundenen Einkommen] von Georg Wilhelm Rheinwaldt an dessen Sohn und bisherigen Schulvikar Joh. Philipp Rheinwaldt übertragen“. Die „besonderen Umstände“ waren allem Anschein nach nicht nur altersbedingte Dienstuntauglichkeit, sondern auch allgemein herr- schende Not und Mangel, „insbesondere des Weins, wovon ihm als einem alten und baufälligen Manne zu- weilen ein Gläschen notwendig, ihm aber bey den theueren Zeiten so ohnvermögend ist“.			

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
9.3.1766		Abkommen zwischen den Zweibrücker Pfalzgrafen Christian IV. und dessen Bruder Friedrich Michael: Christian, der in einer nicht standesgemäßen Ehe lebt, verzichtet auf das Sukzessionsrecht für sich und seine Kinder, dafür werden ihm der Name, die Rechte und die Ehre seiner eigenen Abstammung garantiert.		Tänzerin 90
5.5.1766		Herzog Christian IV. von Pfalz-Zweibrücken trifft mit dem Französischen König Louis XV. geheime Vereinbarungen für den Fall, dass Zweibrücken die Kurpfalz erben sollte: Frankreich darf dann in der Pfalz Rekruten ausheben, außerdem sollen die Ämter Bergzabern ganz und Germersheim teilweise an Frankreich fallen.		Tänzerin 46
15.8.1767	<p>Carl August erbt den Rohrbacher Besitz seines Vaters Friedrich Michael. Es könnte sich dabei um das von Friedrich Michael gekaufte Hofgut der ehemaligen Herren von Rohrbach, den „Burnhof“ südlich des Dorfes gehandelt haben, der als Lehen längst an die Kurpfalz zurückgefallen war und den Zweibrücker Pfalzgrafen als Erblehen gehörte. Dort hatte sich Friedrich Michael schon früher ein einfaches Jagdhaus eingerichtet, das nun sein Sohn übernommen und später (1770) zum Jagdschlösschen ausgebaut hat.</p> <p>Dazu erwarb er zur Unterbringung seines Jagdgefolges den Gastof „Zum Hirsch“ im Dorf und ließ sich neben dem neuen Schlösschen ein „Kavaliershaus“ bauen.</p>	<p>† Pfalzgraf Friedrich Michael, Herzog von Pfalz-Zweibrücken stirbt 43-jährig in Schwetzingen.</p> <p>Er wird im Karmeliterkloster in Heidelberg beigesetzt und von dort 1805 nach München überführt.</p> <p>Sein ältester Sohn, der 21-jährige Carl August wird sein Nachfolger als Pfalzgraf. Sein Bruder Max Joseph bleibt bei Onkel Christian und wird dort für eine Militärlaufbahn vorbereitet.</p>		<p>Schlösschan 26, 41, 48</p> <p>Tänzerin 48</p> <p>Max Joseph 35-40, 44f</p>
7.9.1767	Nach einem [Jagd-?]Unfall zieht sich Carl August, der von seinem Onkel Christian IV. nach wie vor als Taugenichts angesehen wird, auf „das Jagdhaus seines Vaters in Rohrbach“ zurück, „wo er ohne Aufsicht leben kann, wenn er dem Hof entrinnen will: sein Hang zur Einsamkeit macht sich bemerkbar.“			<p>Tänzerin 48f</p> <p>Max Joseph 41</p>

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1768	Dem Schultheißen Christian Frey, der sich um die Stelle als Pflegewingerter beworben hatte, teilt die Pflege Schönau mit, „ <i>dass er neben 33 Morgen 1 Vrtl. Eigenthums- und 7 Morgen 2 Vrtl. Leibgedingwinger-ten</i> [ein reicher Weinbesitz für die damalige Zeit, merkt Pfr. Frey an] <i>noch eine starcke Verwandtschaft im Ort hätte, weshalb er für die erbetene Pflegewingerterstelle in Rohrbach nicht in Frage kommen könne.</i> “ Auch einem anderen Bewerber, dem Löwenwirt Martin Heuß, der 23 Morgen Eigentums- und 5 Morgen Leibgedingswingerte baute, wurde aus den gleichen Gründen ablehnend beschieden.			KG 2/1951 S., 5
10.11.1768	Der lutherische Schulmeister und Schneidermeister Georg Förster wird nach 30 Jahren Dienst vom Konsistorium ermahnt „ <i>dass, nachdem vorgekommen, dass er schon seit geraumer Zeit keine Schule gehalten habe, auch keine halten wolle, man von ihm erwarte, dass er die Winterschule umso gewisser halten und seiner Entlassung gewärtig sein müsse</i> “. Im Frühjahr 1769 stirbt er, und die Lutherischen Kinder sind 4 Jahre ohne Lehrer			
1769	Die kathol. Gemeinde Rohrbach, die bisher von Leimen mitversorgt wurde, wendet sich an den (kathol.) Kurfürsten mit der Bitte, einen eigenen Priester zu bekommen.			
1770	Rohrbach hat 780 Einwohner			Weistümer-3 S.185
1770	Herzog Karl August von Pfalz-Zweibrücken erwirbt zu den ererbten Ländereien Land in Rohrbach und baut das Schlösschen.			1200 J., S. 24
3.9.1770	Der Heidelberger Stadtdirektor Sartorius teilt dem Stadtrat mit, dass Herzog Karl August von Pfalz-Zweibrücken den Bierhelder Hof als Eigentum zu erwerben gedenke. Der Rat geht einstimmig auf den Wunsch des Fürsten ein.			Bierhelderhof S. 8 Q
12.10.1770	Die Kurf. Regierung in Mannheim bestätigt, dass der Bierhelder Hof für 4000 fl. den Besitzer wechseln kann.			Bierhelderhof S. 8 Q
1771	Die Rohrbacher Hauptstraße wird „ <i>zum Genügen Sr. Durchlaucht</i> “ auf Kosten der Gemeinde von der Landstraße bis zum ehemal. Rathaus gepflastert, damit Karl August bequem zu seinem neuen Besitz gelangen kann.			FR 67 Mentzer 76f, 93 Schlösschen 48
1771	Karl August v. Zweibrücken läßt für den Katholischen Pfarrer ein Pfarrhaus neben der Kirche errichten. Da nicht immer ein Pfarrer drin wohnt, kommt es bald sehr herunter.			Rech S. 4F Uihlein 10

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
26.02.1771		Der zwischen den beiden Kurfürsten von Bayern und der Kurpfalz geschlossene Hausvertrag bestimmt: „Der überlebende der beiden Kurfürsten solle allein den anderen beerben und Oberhaupt der Gesamtfamilie werden.“ Nach dem Erstgeburtsrecht soll das so zusammengeschlossene pfalz-bayerische Land ohne Teilung weitervererbt werden, katholisch bleiben und von München aus regiert werden.		Max Joseph 48f
Frühjahr 1771	Die Gemeinde sucht um die Erlaubnis nach, „im Eichwald 9 Morgen unten am Hang und den „Schüttelkopf“ ausrotten [= roden] und stückweis teils zu Weinbergen, teils zu Klee- und Kartoffeläckern verpachten zu dürfen, das Abholz aber zu versilbern und zur Bestreitung von Gemeindefausgaben, besonders des im Ort hochnötigsten Pflasters zu verwenden“. Das Gesuch wurde 1773 teilweise genehmigt			Menzer 79
10.7.1771	Lt. kurf. Verordnung wird verfügt, dass Rohrbach einen eigenen katholischen Pfarrer haben solle, dass jedoch die Stelle vorläufig von Franziskanern versehen wird. Pater Johannes Rech wird erster selbständiger Pfarrer von Rohrbach und zieht in das neue Pfarrhaus. Er bekommt neben seinem Gehalt von 100 Rtl. von Herzog Karl August 50 fl. jährlich.			
21.10.1771		† Markgraf August Georg Simpert von Baden-Baden. Lt. Erbvertrag erbt Markgraf Karl Friedrich von Baden-Durlach das katholische Baden-Baden und vereinigt beide Teile Badens nach über 300-jähriger Trennung zu einem großen Badischen Land.		Großherzöge 30
26.11.1771	In Leimen heiratet der lutherische Matheus Scheuerle (*3.5.1737 iRb, †16.2.1816), Schmied in Rohrbach, die aus Leimen stammende lutherische Anna Catharina Nägele (*29.6.1750 iLm, †29.8.1817 iLm)			FL 2832
1772	Das „reformierte Kirchenalmosen“ kauft „im Pleikart“ 2 Viertel Acker zur Schulpfründe hinzu			Menzer 140

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
1772	<p>Die Gemeinde muß, um für Karl August eine bequeme Zufahrt zum Bierhelder Hof herzustellen, auf ihre Kosten einen Fahrweg dorthin anlegen. Schultheiß Frey tut sich, um seinen fürstlichen Gönner einen Gefallen zu erweisen, dabei als rücksichtsloser Antreiber der zum Bau abkommandierten Hand- und Spannfröhnder hervor.</p> <p>Dabei wird zur Finanzierung u.a. ein 1 ½ Morgen großes Stück Ödland auf dem Hahnebuckel an den Hahnenmüller Bernhard Schmidt versteigert. Der Handel wurde „<i>bar auf die Hand</i>“ und offenbar „<i>ganz im Stillen</i>“ abgetan, denn bei einer Revision 1790 stellte sich heraus, dass der inzwischen verstorbene Schultheiß Christian Frey den Betrag zwar quittiert, aber nie in der Gemeindekasse verbucht hatte.</p>			Menzer 77
22.3.1772	<p>† Georg Eller, Ortsgerichtsschreiber und kathol. Schulmeister. Er hinterläßt eine Witwe mit 6 noch ganz unversorgten Kindern. Es melden sich mehrere Bewerber, schrecken aber zurück wegen der Witwe, die sie „<i>mit in Kauf nehmen müssen</i>“. Endlich bekommt ein Lehrer Breunich die Stelle, aber ohne die Witwe zu heiraten. Breunich bleibt nur 2 Monate im Amt (bis Sept.)</p>			Menzer 152
11.4.1772	<p>Dem alternden „Gehenden Föster“ Adam Stauch wird sein 36-jähriger Sohn Stafan, der bisher 8 Jahre als Hofjäger gedient hatte, als offizieller Amtshelfer beigegeben mit der Aussicht, nach dem Tod seines Vater die Stelle zu übernehmen. Das tritt 1777 auch ein.</p>			KG 5/1952, S. 4

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
29.8.1772	<p>Die Gemeindeverwaltung richtet an das Oberamt in Heidelberg die Bitte, ihr Rathaus für 600 Gulden an den Herzog Karl August verkaufen zu dürfen: <i>„Auß antrieb seiner Hochfürstlichen Dhlt Herrn Printz Carl August von Zweybrücken etc: Erlaubet Ein Hochlöbliches Oberamt unterm 18.ten Febr. vorigen Jahres gnädigst, unser Orth zum Genügen seiner Dhlt Pflastern zu dürfen, allwo wir auch den Anfang gemacht, und von der Landstraße an biß ober dass Rathauß schon würcklich Verfertiget; Inzwischen aber das Haupt Straß im Ort ein gutes ansehen, und seiner Hochfürstlichen Dhlt. eine bequemliche Einfardt zu machen, Hauptsächlich aber bey großen waßer güßen, durch welche wir mehrentheils sehr großen Schaden leiden, auch stehet unser Rathauß ganitz im weeg, an welches dass gewäßer sich stoßet, und mit erstaunlichem Thorst weter prelt, so dass nicht nur allein gemeinds Leuten, sondern auch seine Hochfürstliche Dhlt. selbst, den größten Schaden dadurch zu beförchten haben. Um nun beyderseitigem Schaden abzuheffen, Erbeuthet sich seine Hochfürstliche Dhlt Printz Carl Von Zweybrücken; , edachtes Rathhausß,: weilen es Hochdieselbe am mehresten beschwehrlich:, sechs Hundert Gulden zu zahlen, und sogleich:, um aller vorsehender Schädlichkeit abzuheffen:, biß auf den Grund wegzureißen. Von nun gedachte sechs Hundert Gulden zu erbauung eines neuen Rathhauses verwenden wollen; so ergeheth an Ein Hochlöbliches Oberamt unser unterthänigstes berichten, und anfragen, ob nach angeführden umständen, dass Rathhausß um die gebottene sechs Hundert Gulden an seine Hochfürstle. Dhlt. abzugeben, oder nicht. Defunctus</i></p> <p><i>Eines Hochlöblichen Oberamts.Rohrbach,</i> <i>29.ten Aug.: 1772</i> <i>unterthänigst gehrte</i></p> <p><i>Georg Schmid Frey Schultheiß</i> <i>Ludwig Kaltschmidt Philip Lorentz</i> <i>..... Joh: Martin Förster</i> <i> Johannes Lichtenberg</i> <i> Joh. Peter Astor</i></p> <p>(genehmigt nach 2 Jahren am 27.8.1774)</p>			<p>FR 67</p> <p>Kopie Museum</p> <p>Thorax 1999,13</p>

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
Sept. 1772	<p>Conrad Staudt, Bürgerssohn aus Walldorf, bewirbt sich um die kathol. Schul- und die Gerichtsschreiberpfründe und um die Hand der Lehrerswitwe. Er ist versehen mit den glänzenden Zeugnis des kathol. Pfarrers Kisch von Leimen: <i>„Ein höchst ehrbarer Jüngling von unbescholtenem, sittenreinem Lebenswandel und voller Ehrerbietung und Achtung gegen Vorgesetzte, hat er als mein Pfarrkind durch fleißigen Besuch der Christenlehre und beständiges Hören des göttlichen Wortes sowie pünktliche Erfüllung alles Übrigen, seinem Seelsorger schuldigen Gehorsams, einwandfreie Proben seiner Tüchtigkeit gegeben.“</i> Die Rohrbacher Behörden, Schultheiß Johann Christian Frey und Pfarrkurat Jonathan Netz treten für ihn ein, die Lehrerswitwe gibt den erst seit zwei Monaten angenommenen „Präceptor“ Breunich den Laufpaß und verspricht dem <i>„ehr- und tugendsamen Jüngling“</i> Staudt Herz und Hand. So kommt es, dass dieser der neue katholische Lehrer in Rohrbach wird.</p> <p>Da es kein Schulhaus gibt, wohnt Staudt mit seiner 8-köpfigen Familie im Rathaus <i>„gantz eng gepackt“</i>, erhält von der geistl. Administration erst 10, später 20 fl Hauszins, zahlt an die Gemeinde 12 fl, <i>„vielleicht“</i> – wie später Pfarrer Morlok berichtet – <i>„weil es manchem verträglich war, einen Gerichtsschreiber zu haben, der für einen Schoppen Wein oder für ein Glas Brandenwein alles tut und schreibt, was man haben will“</i>. Seine Armut ist erschreckend. <i>„... wie will all dieses zusammen einen ehrlichen Mann ein ganzes Jahr ernähren und ehrbar kleiden, besonders wenn derselbe annoch beweibet und mit Kindern gesegnet ist und wenn auch noch der Zuschuß zum Hauszins und der Ankauf des ihm von seiner einfachen Bürgergab und den von den wenigen Kindern zugetragenen Schulscheidter [Holzscheite, die die Kinder im Winter in die Schule mitbringen mußten] mangelnden Brandholzes abgezogen wird? Weil. davon zu leben unmöglich seiend in vorderen Zeiten viele Gerichtsschreibereien mit den katholischen Schulstellen verbunden worden.“</i></p>			Menzer 152f
17./27.10.1772	Juliane von der Tann, geb. Venningen, verkauft den Thannischen Hof für 40.000 Gulden an Karl August von Pfalz-Zweibrücken			Menzer 94
1773	Das Gesuch von 1771, den Eichwald und den Schüttelkopf zu roden und landwirtschaftlich zu nutzen, wird genehmigt, und zwar bezüglich des Eichwalds ohne Abstriche, <i>„als solche 9 Morgen ohnedem durch den Viehtrieb gänzlich ruinirt seyen und auch von dem Viehtrieb nicht verschont werden können“</i> , bezüglich des Schüttelkopf nur zur Hälfte, <i>„nämlich der unteren, auf die Wingert folgenden 5 Morgen, dieser jedoch nicht zu Wingertanlagen, sondern nur zum Futterbau, weil das zu den schon vorhandenen Wingerten erforderliche Gehölz die Gemeindewaldungen schon genugsam beschwere.“</i>			Menzer 79

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
24.3.1773	Karl August verkauft den Weinzehnten, der auf den Gütern des von ihm erworbenen Thannischen Hofe liegt, an die Kurf. Pfälz. kathol. geistl. Administration			Menzer 35
18.10.1773	Der kathol. Schulmeister Conrad Staud heiratet die Witwe des abgegangenen Schulmeisters Eller samt ihren 6 unversorgten Kindern. Sie werden noch weitere 4 Kinder haben.			
25.11.1773	Schneidermeister Johannes Förster, Sohn der Schneidermeisters Georg Förster, erhält seine ordentliche Bestellung zum Lutherischen Schulmeister, nachdem er schon seit dem Tod seines Vaters 1769 den Lutherischen Kirchendienst versehen hatte. Bei seiner Bewerbung legte er ein Gutachten des lutherischen Pfarrers Wittmann in Leimen vor, „ <i>dass er in dem gewöhnlichen Schulexamen so bestanden ist, dass ihm gar füglich ein Schuldienst auf dem Lande übertragen werden kann</i> “. Allerdings hat er, lt. Bericht der lutherischen Gemeindevorsteher, niemals Unterricht gehalten.			Menzer 144
1774	Das Schlösschen bekommt einen Park. [der aber nicht – wie Frauenfeld schreibt – von Sckell angelegt wird und jetzt auch noch keine „Teichanlage“ erhält. Das geschieht erst ab ca. 1796 unter Max Joseph.]			1200 J., S. 24
1774	Lt. gemeindl. Schatzungsregister leben in Rohrbach 1774 insgesamt „742 Seelen“, davon sind 142 Männer, 136 Frauen, 193 Söhne, 198 Töchter, 31 Knechte und 42 Mägde. Die Gebäude bestehen aus 1 katholischen und 1 reformierten Kirche mit jeweils einer Glocke, 1 katholischen und 1 reformierten Schulhaus, 6 Adels-häusern nebst einem Schloss und 2 adeligen Scheuern, 139 Privaten Häusern und 22 Scheuern. An Zug-Milch- und Mastvieh: 17 Pferde, 60 Ochsen, 170 Kühe und 40 Rinder.			
Juli 1774		In Karlsruhe heiratet der badische Erbprinz Karl Ludwig die Hessen-Darmstädtische Prinzessin Amalie		Freystedt 4
27.8.1774	Die Kurfürstl. Hofkanzlei zu Mannheim genehmigt den am 28.9.1772 beantragten Verkauf des Rathauses an Karl August. Die erlösten 600 Gulden müssen für den Bau eines neuen Rathauses verwendet werden. Das entsteht aber erst 1811-1813			FR 67 Thorax 1000, 13
18.10.1774	In der Katholischen Kirche wird Anna Catharina Ulaschberger, Töchterchen des Zuckerbäckers Anton Ulaschberger, der beim Herzog Carl August von Zweibrücken in Diest steht, und dessen Frau Catharina Elisabetha, geborene Simon, getauft.			Sobkowiak
19.10.1774	Schultheiß Christian Frey und seine Frau Catharina stehen in Leimen Pate für das Töchterlein Catharina des Leimer Schultheißen Philipp Peter Seitz			FL 3257
1775	Rohrbachs evangelische Kirche bekommt eine zweite Glocke			Glocken S. 15

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1775	<p>Lt. obrigkeitl. Prüfung hat die Gemeinde unter Bürgermeister Frey – angeblich zum Rathausbau – 500 fl. als Darlehen aufgenommen, obwohl sie beim Verkauf des alten Rathauses im letzten Jahr schon 600 Gulden für diesen Zweck erhalten hatte. Wie die Prüfung ergab, waren im Jahr 1775 diese Gelder für das geplante neue Rathaus bereits ausgegeben, obwohl weder Planungen noch Arbeiten für den Neubau erfolgt waren.</p> <p>[Wo war das Geld geblieben?, fragt der Chronist, und: wo hatten die Rohrbacher in den nächsten 28 Jahren ihre Gemeindeverwaltung? Denn ein neues Rathaus bekamen sie erst 1813]</p>			
2.10.1775		<p>Kurf. Carl Theodor legt persönlich den Grundstein des nach ihm benannten Karls-Thors in Heidelberg. Die Kosten für dessen Bau in Höhe von 100.000 fl. müssen die Heidelberger Bürger aufbringen</p>		<p>Carl Theodor 79, Nr. 54ff</p>
5.11.1775	<p>Karl August wird Herzog von Pfalz-Zweibrücken.</p>	<p>† Herzog Christian IV. von Pfalz-Zweibrücken stirbt, 53 Jahre alt. Da er in nicht sukzessionsfähiger Ehe gelebt hatte, geht das Herzogtum an seinen Neffen Carl August über. Der löst seinen Hof in Neuburg/Donau auf und kommt nach Zweibrücken. „Die französische Zeit von Zweibrücken war zuende“, schreibt Christians Biograph Adalbert von Bayern. Christians Witwe, die ehemalige Tänzerin Marianne Camasse, jetzt Gräfin von Forbach, zieht sich auf ihren Privatbesitz in Forbach zurück.</p>		<p>Tänzerin 95f</p>
1776	<p>Lt. obrigkeitl. Prüfung hat die Gemeinde zum Kauf einer gemeinschaftlich mit Kirchheim angeschafften Feuerspritze 500 fl. aufgenommen, obwohl diese nur 346 fl. gekostet habe. Zudem hätte das Feuerspritzengeld auf andere Weise, nämlich „durch Ausschlagung [d.h. Umlage] auf die Häuser“ aufgebracht werden müssen</p>			
25.1.1776			<p>* Joseph Görres wird in Koblenz geboren</p>	
27.2.1776		<p>Als erster deutscher Landesfürst erläßt Kurfürst Karl Theodor eine Verordnung, nach der alle Schlösser und Pulvertürme in der Kurpfalz mit Blitzableitern, den sog. „Hemmerschen Wetterleitern“ versehen werden müssen.</p>		<p>Hemmer 2008, S. 5</p> <p>Mannheimer Hefte 1/1991, S. 64</p>

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
2.3.1776		* Karl August Friedrich, Sohn von Herzog Carl August und Erbprinz von Pfalz-Zweibrücken		Tänzerin 104
15.4.1776		Errichtung des ersten Blitzableiters in der Pfalz durch Johann Jakob Hemmer auf dem Hackeschen Schloß in Trippstadt		Hemmer 2008, S. 5
13.7.1776		* Karoline von Baden, die 2. Frau von Max Joseph und spätere Königin von Bayern		
Ab 1777	 <p>Herzog Karl August beginnt auf einer Anhöhe bei Homburg bei Zweibrücken mit dem Bau eines Residenzschlosses von riesigen repräsentativen Ausmaßen, das er Schloss Karlsberg nennt.</p> <p>Da der Pfälzer Kurfürst Karl Theodor nach dem kinderlosen Ableben des Bayrischen Herzogs als Erbe Bayerns selbst noch keinen dynastischen Nachfolger hat, wäre Karl August von Zweibrücken nach dem Tod Karl Theodors der Gesamterbe aller Wittelsbacher Länder (Bayern, Kurpfalz, Pfalz-Zweibrücken). Im Vorgriff auf die zu erwartende Größe seines zukünftigen Herrschaftsgebietes (nach Preußen und Bayern das drittgrößte deutsche Fürstentum) lässt er in den kommenden Jahren Schloss Karlsberg erbauen, dessen Fassade provokativ gegen Frankreich schaut.</p> <p>Als Motto für die Einrichtung dieser Residenz soll Karl August die Zahl 1000 vorgeschwebt haben: 1000 Pferde sollten in den Ställen, 1000 Hunde in den Zwingern untergebracht werden, und 1000 Mann Leibwache sollten dem zukünftigen Kurfürst zu Diensten sein.</p> <p>Die Kreuze auf den einzelnen Gebäuden sind Hemmersche Wetterleiter (Das Bild entstand 1785)</p>			Wiege der Könige S. 236ff, Abb 7.1.3 Kjb 1927, Geleitwort
3.10.1777	Karl August läßt „durch des Vergolders Granzers Fuhrwerck“ seinen Gewehrschrank mit einigen anderen Stücken aus dem Schlösschen in Rohrbach abholen und auf sein neues Schloss Karlsberg schaffen. Die übrige Einrichtung bleibt zwar in Rohrbach, das Schlösschen wird aber nur noch selten genutzt.			KG 4/1952 S.3

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
25.12.1777	<p>In einem sog. „Maulbeer-Privileg“ verfügt Kurfürst Karl-Theodor, daß jede Gemeinde der Kurpfalz jährlich eine gewisse Anzahl Maulbeerbäume neu pflanzen muß. Dazu werden in Baumschulen Setzlinge herangezogen, die dann als 5-jährige Bäumchen zum Preis von je 12 xr beim zuständigen Oberamt gekauft und von den Gemeinden angepflanzt werden müssen. Darüber ist exakt Buch zu führen und jährlich Meldung an die Verwaltung zu machen. Jeder Bürger soll auf seinem Gelände 6 Bäume stehen haben, außerdem sollen die Gemeinden auf Allmenden, Brachen und an Straßen so viele Bäume wie möglich auf eigene Kosten pflanzen. Die Aufsicht darüber soll in den Gemeinden neben den amtierenden Jagd- und Forstbeamten den beiden jüngsten Gerichtsmitgliedern obliegen, die 12 jüngsten Bürger des Ortes sollen jeweils im November und im April an allen jungen Bäume den Boden hacken.</p> <p>Rohrbach muß demnach jährlich 84 Bäume kaufen, dazu gibt es aber noch 1/7 dieser Summe, also 12 kostenlos als Ersatz für abgehende Bäume.</p> <p>Insgesamt werden so in der ganzen Kurpfalz 37395 Maulbeerbäume jährlich neu angepflanzt.</p>			Maulbeer-Privileg
30.12.1777		<p>† In München stirbt Max II. Joseph, Kurfürst v. Bayern (*28.3.1727, reg. seit 1745) ohne männlichen Erben. Damit stirbt das alte bayerische Wittelsbacher-Geschlecht aus. Erbe und Nachfolger wird der Pfälzer Kurfürst Karl Theodor, der seine Residenz in Mannheim aufgibt und nach München zieht.</p>		
8.6.1786		<p>In Karlsruhe wird dem Erbprinzenpaar Karl Ludwig und Amalie ein Erbprinz Karl geboren.</p>		
1778	<p>Rohrbach gehört mit einem durchschnittlichen Steuerkapital von über 100 Gulden pro Jahr pro Steuerpflichtigem zu den reichen Gemeinden in der Kurpfalz.</p>			Schaab Sozialstruktur 252 Fig.3

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
Okt. 1778	<p>Rohrbach beschwert sich beim Oberforstamt wegen allzugroßer Beschränkung des „Aeckerichs“ durch Schonungen in den Gemeindewäldern. Die Gemeinde habe außer ihren Waldungen keine Allmenden. <i>„Das ganze Utile [Nutzung], welches der Ort für das ganze Jahr hindurch zu leistenden herrschaftlichen und gemeinen Frohnden besitze, bestehe darin, dass man im Herbst die das ganze Jahr hindurch gezogenen Schweine in den Ackerich treibe und so bis zum Stich mäste. Nun habe man seit unvordenklichen Zeiten der kurpfälzischen Forst-, Wald- und Waidordnung gemäß die ganze Gemeindewaldung mit Ausnahme eines kleinen, zum Unterhalt des Wildprets abgehängten Districts mit den Schweinen betrieben. Erst in diesem Jahr sei der ganze Eichwald außer dem Bierhelder Schlag, welcher wenig ist, beinahe keine Eichel hat, und dem nur schwer befahrbaren Wolzelschlag, ganz abgehängt worden. Auch sein nur an 4 innerhalb 14 Tagen das „Eicheln-Lesen“ in den abgehängten Districten erlaubt, das „Betreiben“ mit Schweinen aber mit 10 Reichsthaler Strafe bedroht.“</i></p> <p>Die Beschwerde wurde als „unbegründet“ verworfen, nachdem das Oberforstamt nachgewiesen hatte, dass nicht einmal 1/3 des Waldes in Schonung gelegt und mithin mehr als 2/3 zum Betrieb der Schweine überlassen worden und weil der zur Schonung bestimmte Distrikt zwar „zufällig mit Eicheln besonders versehen sei, aber als ein ganz junger Schlag nur wenig Mastung habe, dessen Befahrung mit Schweinen in forstwirtschaftlicher Beziehung unverantwortlich wäre“.</p>			<p>Menzer 80</p> <p>Abb: Schwein im Wald 27</p> <p>Schwein im Wald 188:</p> <p>„Waldstücke für das Wild zu reservieren oder zur Aufstockung von der Weide auszunehmen, war gängige Praxis und geschah durch die Markierung von Bäumen, z.B. durch daran befestigte Strohbüschel“</p> <p>„Aeckerich“ = Eckerich: der zur Schweinemast im Herbst anfallende Ertrag von Bucheckern und Eicheln im Wald</p>
1782	Der reformierte Pfarrer Johann Georg Erb beendet seine Pfarramtszeit in Rohrbach. Nach Frey und Trautwein ist es Pfarrer Albertus Mickisch (1664-1682)			<p>Glocken S. 15</p> <p>KG 4/1952 S.5</p> <p>Trautwein 1908 S. 3</p>
Okt. 1782	Der Lutherische Lehrer Georg Förster läßt sich aus dem Schuldienst entlassen, um nach Eppelheim zur Übernahme und Bewirtschaftung der von seinem dortigen Schwiegervater ererbten Güter umzusiedeln.			Menzer 144
28.12.1782	† Der reformierte Pfarrer Johann Georg Erb stirbt. Ihm folgt sein Bruder Johann Jakob im Amt nach			
8.4.1783		† Markgräfin Karoline Luise von Baden stirbt in Paris an einem Schlaganfall		Karl-Friedrich 201
16.4.1783	Amtsantritt des reformierten Pfarrers Johann Jakob Erb, der die Nachfolge seines verstorbenen Bruders übernimmt			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
23.7.1783		Markgraf Karl Friedrich hebt als erster Fürst des Deutschen Reiches in Baden die Leibeigenschaft auf und gewährt seinen Untertanen völlige Freizügigkeit.		Großherzöge 44 Karl-Friedrich 207
10.10.1783	<p>Zum Nachfolger des lutherischen Schulmeisters Förster wird der Rohrbacher Bürger Valentin Scherz bestimmt. Nachdem sich derselbe bereit erklärt hat, „<i>unter Abtretung seiner Akzidenzbezüge an seinen lutherischen Kollegen in Leimen und gegen den bloßen Genuß der Personalfreiheit nicht nur den Mesnerdienst, sondern auch den Schudienst wirklich zu versehen und die Kinder auch im Katechismus zu unterrichten, damit die lutherische Jugend nicht mehr in die reformierte Schule gehen müsse.</i>“</p> <p>Lt. Bericht der Lutherischen Gemeindevorsteher hat der ehemalige Lutherische Lehrer Georg Förster (im Amt von 1772-1782) niemals Schule gehalten, Die 8 bis 10 lutherischen Kinder seien vielmehr in die reformierte Schule gegangen, „<i>wo sie einen besseren Unterricht empfangen als Förster hätte geben können</i>“. Die Funktionen Försters hätten sich lediglich auf die kirchendienerlichen Verrichtungen beschränkt, wofür er die üblichen Gefälle und Akzidentien eingezogen habe.</p>			Menzer 144f
Winter 1783/84	Nach dem Vulkanausbruch des Laki in Island (8.6.1783) und des Asama in Japan (3.8.1783) wird so viel Asche in die Atmosphäre geschleudert, dass der folgende Winter einer der kältesten und schneereichsten des Jahrhunderts wird. Auf der gesamten nördlichen Erdhemisphäre verändert sich bis zum kommenden Sommer das Klima. Dem Winter folgen riesige Überschwemmungen im Frühjahr und Ernteausfälle im Sommer.			http://de.wikipedia.org/wiki/Winter_1783/84
27.2.1784		 <p>Gemälde von Ferdinand Kobell</p> <p>Gegen 3 Uhr nachts ergießt sich der Neckar bei seinem bisher größten gemessenen Hochwasser in die Altstadt. Die Alte Brücke wird durch Eisgang zerstört.</p>		
Mai 1784	Die Gemeinde stellt bei der Kurpfälzischen Regierung den Antrag, zum Abbau von Schulden den Häuselsberg, der schon in alten Zeiten zum Abbau von Gemeindeschulden abgeholzt wurde, nun, da er zum Hauen wieder angewachsen sei, öffentlich versteigern zu dürfen. „ <i>damit wir uns durch dieses endlich einmal aus Schulden erretten können</i> “. Das Gesuch wird zunächst bewilligt unter der Voraussetzung, dass nach Anweisung der Forstmeisterei andere Distrikte mit <i>Holzsaamen</i> neu einzusäen seien.			

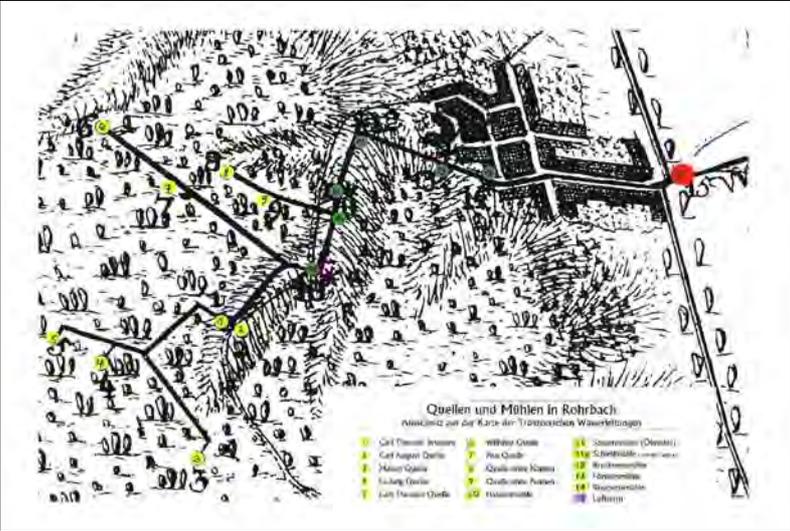
Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1784		In Mannheim gibt es zur öffentlichen Nutzung 12 Brunnen und 51 Pumpen		Kleinste Buch Faks. 1f
17.5.1784	Die Versteigerung der Holzlose auf dem Häuselsberg erbringt 2700 fl.			
21.8.1784		† Auf Schloß Karlsberg stirbt Karl Augusts einziger Sohn Friedrich		Sepp, Ludwig, S. 1
17.10.1784		Im pfälzischen Burrweiler läßt Johann Andreas Traitteur („Herr Treter“) einen Heißluftballon steigen, der angeblich eine Höhe von 9000 Metern (oder vielleicht doch eher Fuß?) erreicht und in Elmstein schließlich wieder herunterkommt.		www.burrweiler.de/historisches.htm
1784	<p>Nach näherer Prüfung stellt die Obrigkeit fest, dass die Schulden der Gemeinde nicht, wie im Antrag auf Versteigerung des Holzschlags auf dem Heuselsberg behauptet, aus den vorangegangenen Kriegswirren herkommen, und zieht die Genehmigung wieder zurück. <i>„Es ist überhaupt eine sehr schlechte Haushaltung bei dieser Gemeinde wahrzunehmen; fast alle Jahre wird ein beträchtliches aus Holz erlöst und das Geld geht gemeinlich in lauter Diäten darauf, die von Jahr zu Jahr unter allerlei Benamungen stärker werden“</i>.</p> <p>Das Versteigerungsprotokoll wurde nicht genehmigt, stattdessen wurde verfügt, dass nur <i>„ein Drittel zur Abgabe angewiesen und versilbert“</i> werden solle. Die nicht genehmigten Restschulden der Gemeinde sollten <i>„ohne hiebei etwas aus gemeinen Mitteln zu entnehmen nebst allen Zinsen aus eigenem Sack bezahlt werden“</i>. Außerdem waren die entsprechenden Walddistrikte nach forstbehördlicher Anordnung im folgenden Herbst wieder <i>„mit den gehörigen Holzsaamen neu einzusäen“</i>.</p>			
30.9.1785		Beginn der mehrwöchigen Hochzeitsfeierlichkeiten anlässlich der Vermählung Max Josefs von Zweibrücken mit Auguste Wilhelmine von Hessen-Darmstadt in Darmstadt und Mannheim		Schlösschen 140 Bayern entsteht Nr. 33
1786	In Frankfurt erscheint Johann Friedrich Schannats „HISTORIA EPISCOPATUS WORMATIENSIS“ („Geschichte des Bistums Worms“), in dem erstmals Rohrbachs Kirche mit dem Patronat des Hl. Benedikt als Filialkirche von Kirchheim erwähnt wird.			Schannat 34 Trautwein 35f

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1786	<p>Rohrbach umfaßt 793 Morgen Äcker, 270 Morgen Wingert, 34 Morgen Wiesen, 100 Morgen Weide und 1500 Morgen Waldung. Der Rohrbach betreibt 5 Mühlen.</p> <p>Die Katholischen haben keine Kirche, sondern eine dem Hl. Johann v. Nepomuk geweihte Kapelle, Filiale von Leimen. Durch einen Franziskaner wird hier aber „seit einigen Jahren ordentlicher Weise“ Gottesdienst gehalten. Die Reformierten haben die alte Kirche „ad S. Benedictum“, in die auch Kirchheim und der Pleikartsförsterhof eingepfarrt sind.</p>	<p>Johann Goswin Widders „Versuch einer vollständigen Geographisch=Historischen Beschreibung der Kurfürstl. Pfalz am Rheine“ erscheint in 4 Bänden</p>		Widder I,153f
1786	<p>Nach einer Kompetenzbeschreibung vergütet die katholische geistl. Administration dem kathol. Schulmeister „dermalen 10 fl Hauszins; es wird nur Winterschul gehalten und hat der Schulmeister an Besoldung: 1. von der geistl. Administration 20 fl und 10 Malter Korn. 2. von der Gemeinde 5 fl, 6 Klafter Holz, 2 Klafter Gabholz und 400 Wellen im Wert von 14 fl; ferner ein 1 ½ Viertel großes Grasstück zu 5 fl Anschlag und an Schulgeld 3 fl.. 3. als Gerichtschreiber bezieht er 24 fl als Wartegeld und an Accidentien ca. 35 fl. - alles in allem ein Einkommen von 106 fl. Dafür hat er auch die Orgel zu schlagen, wobei der Choral nur üblich“.</p>			Menzer 153f
8.6.1786		<p>* Karl von Baden, einziger Sohn von Erbprinz Karl Ludwig und Amalie.</p> <p>Karl muß auf Napoleons Geheiß am 7.8.1806 dessen Adoptivtochter Stefanie Beauharnais heiraten und wird nach dem Tod seines Großvaters Karl Friedrich 1811 Großherzog von Baden</p>		Großherzöge 64
25.8.1786		<p>* Ludwig Karl August, 1. Sohn von Pfalzgraf Max Joseph von Zweibrücken und Auguste Wilhelmine von Hessen-Darmstadt, späterer König Ludwig I. von Bayern, wird in Straßburg geboren. Taufpate ist König Louis XVI von Frankreich, nach dem er auch benannt ist.</p> <p>Ludwig wächst von 1795 bis 1799 in Rohrbach auf</p>		Schlösschen 140

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1786 / 1787	<p>Auf dem Schlässchen und dessen Nebengebäuden werden von Johann Jakob Hemmer Blitzableiter, sog. „Hemmer'sche Wetterleiter“ angebracht. Bei der Montage war Hemmer persönlich anwesend, um sicherzustellen, dass alles nach seinen Vorstellungen lief.</p> <p>In der Draufsicht sieht der 5-strahlige Blitzableiter auf dem Dach aus wie ein Kreuz.</p>	 <p>Das kreuzförmige Gebilde auf dem Dach ist der Blitzableiter</p>		<p>Hemmer 1788, S. X; in der 1. Auflage von 1786 ist Rohrbach noch nicht genannt.</p> <p>Abb.: Ausschnitt aus dem Aquarell von Philipp le Clerc 1797</p>
24.11.1787			<p>2 Tage nach seinem 59. Geburtstag heiratet Markgraf Karl Friedrich von Baden „zur linken Hand“ die 19-jährige Luise Karoline Geyer von Geyersberg und erhebt sie zur „Freiin von Hochberg“.</p>	
1788	<p>In der zweiten Auflage seines Buches „Anleitung – Wetterleiter an allen Gattungen von Gebäuden auf die sicherste Art anzulegen“ listet Johann Jakob Hemmer alle bisher von ihm installierten Blitzableiter auf, darunter auch die 6 in Rohrbach angebrachten.</p> <p>[Man beachte die von Hemmer absichtlich so benutzte „neue Rechtschreibung“!]</p>	<p>Rohrbach (Steden bei Heidelberg). Folgende Gebäude seiner herzogl. durchleucht von Zweibrücken: 1) das schloß, 2) das gartenhaus, 3) die stallung, 4) das herrschaftliche hofhaus, 5) die meierei, 6) die scheuer.</p>		<p>Hemmer 1788, S. X Abb: Schlässchen S. 63 zur Rechtschreibung: Hemmer 1780</p>
10.3.1788			<p>* Joseph Freiherr von Eichendorff wird in Lubowitz geboren</p>	
25.9.1788	<p>„Renovation“ (=Generalinventur) der Sickingenschen Güter in Rohrbach</p> <p>Graf Franz von Sickingen in Mannheim verkauft sein Hofgut in Heidelberg (am Ende des damals „Sickinger Gässchens“, heute „Seckenheimer G.“, gelegen) an den kurpfälz. Regierungs- & Hofkammerrat von Maubisson.</p>			<p>KG 8/1952, S. 7, dort auch Beschreibung des Gutes</p>
20.1.1789	<p>* Katharina Barbara Förster wird als 6. Kind des Küfermeisters Johann Georg Förster und seiner Ehefrau Maria Barbara, geb. Astor in Rohrbach geboren. Als Geburtshaus wird das Haus in der heutigen Rathausstraße Nr. 72 genannt, aber Walter Reiprich hat 1975 behauptet, es sei das Haus Nr. 66 gewesen.</p>			<p>1200 J., S. 44</p>

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
Februar 1789	† Schultheiß Christian Frey. „Schultheiß Frey Wtb“ hat nach dem Tod ihres Mannes den Kurfürsten „fußfälligst“ gebeten, keinen neuen Schultheißen, sondern einen „Stabshalter“ (hier: Johann Förster) einzusetzen, bis ihr „schon 17-jähriger Sohn“ (Stephan) qualifiziert sei. Auf Vorschlag des Herzogs Karl August und des Landschreibers Wrede wurde der Bitte stattgegeben, obwohl die Gemeinde eine Bittschrift mit 89 Unterschriften abgehen ließ, in der sie um die Einsetzung des Anwalts Joh. Förster zum Schultheißen bat.			Menzer 77
14.7.1789			„Sturm auf die Bastille“ – Beginn der Französischen Revolution	
Juli 1789	Nach revolutionären Unruhen in Straßburg flieht Max Josef mit seiner Familie nach Darmstadt – Zwischenstation im Rohrbacher Schlösschen			Schlösschen 142
1790				
2.3.1790	† Der kathol. Pfarrer Pater Jonathan Retz, der 18 Jahre lang Pfarrer in Rohrbach war, stirbt im Alter v. 46 Jahren und wird von Pfarrverwalter Pater Vitus Hildt auf dem Rohrbacher Friedhof begraben. Der Eintrag im Totenbuch nennt ihn den „ersten, überaus eifrigen Pfarrer von Rohrbach“. Sein Nachfolger wird der Franziskanerpater Joseph Mariophil Morlock. (bis 1814)			Rech Birnstill 18
1790	Anlässlich der „Abhör“ der Gemeinderechnung fiel auf, dass es bei der Versteigerung des Grundstücks am Hanhnebuckel an den Hahnemüller 1772 nicht mit rechten Dingen zugegangen war. Der Schultheiß hatte zwar die Bezahlung des Kaufpreises von 200 fl. auf dem Kaufbrief eigenhändig unterzeichnet, aber der eingegangene Betrag war nirgends in den Gemeindeunterlagen gebucht. Der Kaufvertrag wurde von Oberamt als rechtswidrig aufgehoben und das Grundstück der Gemeinde wieder „heimgewiesen“. Die Hahnemüller B. Schmittsche Erben, seine Witwe und deren neuer Ehemann Bernhard Debus wurden wegen Rückerstattung des damaligen Kaufpreises nebst Zinsen und „Überbesserungsaufwand“ im Gesamtbetrag von 395 fl. an die im Kaufvertrag mit unterschriebenen Personen bzw. deren Rechtsnachfolger verwiesen. Es wurde ihnen das Recht zugesprochen, „wo immer sie paratete Befriedigung finden könnten, solche zu begehren“. Nach langen und schwierigen Verhandlungen kam schließlich ein Vergleich zustande, nach welchem die Gemeinde den Acker wieder an sich zog, ihn aber dem Hahnemüller Debus gegen einen ständigen jährlichen Zins von 6 fl. überließ, während die 1772 handelnden Gerichtspersonen bzw. deren Erben und Rechtsnachfolger nur zur Rückzahlung der damals empfangenen 120 fl. an die Bernhard Schmittschen Erben angehalten wurden.			Menzer 77f

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
3.5..1790		† Johann Jakob Hemmer (*13.6.1733) stirbt in Mannheim, nachdem er einige Tage zuvor beim Montieren eines Blitzableiters auf dem Mannheimer Schloss einen Schwächeanfall erlitten hatte.		Mannheimer Hefte 1/1991 S. 46
20.6.1790	Die Denkschrift des Johann Andreas von Traitteur über die Anlage einer Wasserleitung von Rohrbach nach Mannheim erscheint. Diese Wasserleitung soll die Versorgung Mannheims mit Trink- und Brauchwasser sicherstellen. Kurfürst Karl Theodor genehmigt das Projekt, jedoch findet der Plan in Mannheim nicht nur Freunde.			MA-Chronik Text: Traitteur 1790
17.7.1790	Kurfürst Carl Theodor erteilt an Johann Andreas Traitteur den Auftrag zum Bau der Wasserleitung von Rohrbach nach Mannheim			Traitteur 1798-1, S. (9)
Sommer und Herbst 1790	Traitteur beginnt im Wald oberhalb Rohrbachs mit den Bauarbeiten für die Quellen- und Brunnenhäuser, die zur Wasserleitung nach Mannheim notwendig sind. Er beabsichtigt, diese noch vor Eintritt des Winters abschließen zu können. Ziel ist, dass das ganze Wasserleitungsprojekt bis Juli 1792 abgeschlossen ist.			Traitteur 1798-2, S. 6f
20.11.1790	Johann Andreas Traitteur hält in der Redoute in Mannheim eine „ <i>öffentliche Vorlesung</i> “, in der er der Bevölkerung den Plan zum Bau der Wasserleitung darstellt			Traitteur 1798-1, S. (9)
1791	Die Erben Maubissons reklamieren den Teil des 1730 von denen von Sickingen an die katholische Kirchengemeinde zum Bau einer Kirche verkauften Grundstücks, das seitdem vom kathol. Lehrer als Teil seiner Besoldung benutzt wurde, als ihr Eigentum, da es damals nicht mitverkauft worden sei.			KG 8/1952 S. 7
1791-1792		Johann Andreas v. Traitteur ist Rektor der Universität Heidelberg		Fedorov 12

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1.3.1791	<p>Contract zwischen Johann Andreas von Traitteur und der Kurfürstl. Regierungs- und Hofkammer in Mannheim zum Bau einer Wasserleitung von Rohrbach nach Mannheim. Traitteur sollte die Kosten von ca. 90.000 fl vorschießen und sie dann von der Staats-Cassa wieder zurückerhalten. [Fortsetzung 3.5.1791]</p>  <p>Andere Unterlagen berichten: „ ... die aufgrund starker Einwände geänderte Planung der Wasserleitung von Rohrbach nach Mannheim durch Johann Andreas von Traitteur erhält eine neue kurfürstliche Konzessionsurkunde, wonach der staatliche Beitrag zu den Kosten 238.000 Gulden beträgt.“</p>			<p>Traitteur 1803, 7</p> <p>Karte: stark vergrößerter und bearbeiteter Ausschnitt aus Traitteur 1798-1</p> <p>MA-Chronik (http://chronik-star-mannheim.de/index.php?start=30435&sort=4&PHPSESSID=846nii-fumgijvnhf1o2ignsh52)</p>
5.3.1791	<p>† Hochbetagt stirbt im begnadeten Alter von 82 Jahren die Witwe Anna Margaretha Förster, geb. Schmitt (*13.12.1708). Ihr Mann Johannes Förster, genannt „der Junge“ starb schon vor 44 Jahren im Alter von nur 39 Jahren. Er war „herrschaftlicher Jagdzeugschneider“ und hinterließ ihr vier Kinder. Zwei davon bescherten ihr 25 Enkel und 29 Urenkel. Eine dieser Urenkelinnen ist Kartharina Barbara Förster, Eichendorffs Käthchen, die jetzt 2 Jahre alt ist.</p>			Ref.Tod
3.5.1791	<p>[Fortsetzung Traitteur] Vertrag zwischen Traitteur und der Gemeinde Rohrbach betreffend den Bau der Wasserleitung. Darin verpflichtet sich Traitteur, durch Anlegen mehrerer „Spünder“ der Gemeinde den Zugang zum gegebenenfalls benötigten Löschwasser zu ermöglichen. Wie sich am 3.1.1795 bei einem Brand zeigte, wurden diese Spünder nicht oder unzureichend angelegt, denn die Rohrbacher Feuerwehr mußte zwei Türen zu den Wasser-Verbauungen einschlagen, um an Löschwasser zu kommen. [Fortsetzung August 1791]</p>			
August 1791	<p>[Fortsetzung Traitteur] Traitteur verlangt von der Hofkammer den am 1.3.1791 vereinbarten Vorschuß für seine Ausgaben beim Bau der Wasserleitung, er erhält nur „lächerliche Einwendungen“, aber kein Geld. Der ausgebrochene Krieg und „Allerlei Kabalen und <i>personalitäten</i> zwischen <i>Ministers</i> und <i>Praesidenten</i>“ seien Schuld daran. [Fortsetzung 2.7.1793]</p>			Traitteur 1803, 7f
5.12.1791			† Mozart stirbt 35-jährig in Wien	
8.1.1792	Johann David Schmitt (*6.11.1765), bekannt als „ Han David “, heiratet in Rohrbach Gertraud Hermann			Ref.Ehe

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
7.2.1792			Preußen und Österreich verbünden sich gegen Frankreich	Probst,Pfalz 75
20.4.1792			Frankreich erklärt Österreich und Preußen den Krieg: Beginn d. 1. Koalitionskrieges	Knopp 264 Probst,Pfalz 75
1792	Trotz des Protestes des Amtsförsters Stauch läßt die Gemeinde unter „Anwalt“ Martin Förster einen erst zu späterer Abholzung abgegebenen Distrikt vorzeitig abholzen und zum Putzen und Säubern versteigern, angeblich weil „nach geschehener Abgabe des Schlags oder sonstigen Brandholzes sich die Forstmeisterei nichts mehr darum zu kümmern habe, es sei ihr [der Rohrbacher] Wald.“.			Menzer 82
21.9.1792			„Kanonade von Valmy“: Beginn des Siegeszuges der französischen Revolutionstruppen durch Europa. Goethe, der dabei war, sagte: „Von hier und heute geht eine neue Epoche der Weltgeschichte aus, und ihr könnt sagen, ihr seid dabei gewesen.“	
21.10.1792		Einnahme von Mainz durch die französischen Revolutionstruppen unter General Custine		Neue Zeit 47
21.1.1793			† Ludwig XVI, König v. Frankreich, wird geköpft	Knopp 266, Probst,Pfalz 75
9./10.2.1793	Die Franzosen unter General Landremont nehmen Schloß Karlsberg ein. Herzog Karl August war - rechtzeitig von einem Bauern gewarnt - die Flucht nach Mannheim bzw. Rohrbach gelungen. <u>Text unter der Abbildung:</u> „Einfall der Franzosen auf dem Schlos Karlsberg d. 10. Fabr. Nachts 10 Uhr 1793 Nachdem Sr. Herz. Durchl. Von Pfalzzweybrücken der Einfall der Franzosen von der Arme des Gen. Beurneville auf dem Schlos gemeld, schickte Sr. Durchlaucht ihre Kostbarkeiten, Jubelen, u. Pferde alsobald ab, plötzlich in der Nacht wurde lärm das die Franzosen anrückten, um Sr. Durchl. aufzuheben, u. nach Franckreich abzuführen, allein Sie nebst dero Gemahlin, entkamen noch zu rechter Zeit, durch ein Wald, samt dero Dienerschaft. 1. Karlsberg, 2 Zweybrücken, 3 die Flucht Sr. Durchlaucht, 4 Bedienten mit Fackeln, 5 Einfall der Franzosen, 6. ausflucht der Inwohner vom Schlos, 7. die entwafnete Mannschaft.“		Wiege der Könige S. 359, Abb 8.0.6 Männlich 405ff +543 Schlösschen 130f	
1.3.1792	[Fortsetzung Traitteur] Nach langem Hin und Her wird der Wasserleitungsvertrag mit Johann Andreas von Traitteur durch ein kurfürstliches Reskript aufgehoben. [Fortsetzung 2.7.1793]			MA-Chronik

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
2.7.1793	[Fortsetzung Traiteur] Nach zweijährigen Verhandlungen, in denen Traiteur von der kurfürstl. Hofkammer vergeblich die Erstattung seiner Auslagen für die inzwischen im Bau weit fortgeschrittene Wasserleitung von Rohrbach nach Mannheim forderte, wird ein neuer Vertrag geschlossen „ <i>der zur Absicht hatte, den vorhinigen Plan der Wasser=Leitung nach thunlichkeit zu beschränken, um dadurch bei eingetretenen Kriegs Umständen die der Hofkammer zu häufig geschienen Kosten möglichst zu mindern, und zu derselben Zahlung längeren Verzug zu finden</i> “. Traiteur setzt im Vertrauen auf diesen neuen Vertrag den Bau fort und investiert weitere 70000 fl. [Fortsetzung 26.4.1794]			Traiteur 1803,8f
28.7.1793		Zerstörung von Karl Augusts Schlossanlage Karlsberg durch französische Revolutionstruppen. Dabei rettete Mannlich u. a. die Gemäldesammlung, Bibliothek, Waffensammlung, Möbel und Vertäfelungen. Die Gemäldegalerie gelangte über Mannheim schließlich nach München und bildete später den Grundstock der Alten Pinakothek.		Abb: Haas 194f, Schlösschen 122
1793		Aufhebung der Zentallmendgenossenschaft		Kreisbeschreibung II,1057
7.9.1793	Der Pfalz-Zweibrückische Hofmusikus Johann Conrad Seebach und seine Ehefrau Christina, geb. Stablo von Saar-Louis, „ <i>die sich dermahlen wegen den Kriegsunruhen hier aufgehalten</i> “; tragen in Rohrbach ihr Söhnchen Henrich Jakob zu Grabe, das vor 6 Monaten und 22 Tagen in Homburg im Zweibrückischen geboren wurde und mit seinen Eltern nach Rohrbach hatte fliehen müssen.			RefTod
15.9.1793		Im „ <i>Pariser Konvent</i> “ wird beschlossen, dass die französ. Revolutionstruppen bei ihren Kriegszügen von Kontributionen und Konfiskationen der eroberten Länder leben sollten. Damit waren Ausschreitungen jeder Art sanktioniert, und es folgte der sog. „ <i>Plünderwinter</i> “.		Neue Zeit 50
3.1.1794		Die französischen Revolutionsheere stehen bei Ludwighafen und bedrohen die Rheinschanze. Max Josef bringt seine Familie aus dem Mannheimer Schloß in Sicherheit nach Darmstadt		Schlösschen 148
30.1.1794		Der französische General Hoche fordert durch ein Schreiben Mannheim zur Übergabe auf. Er erhält zur Antwort: „ <i>... auf derartige Vorschläge glauben wir keine Antwort geben zu sollen</i> “.		Schlösschen 148

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
26.4.1794	[Fortsetzung Traitteur] Erneut versucht Traitteur bei der Hofkammer die „contractmäßige“ Auszahlung seiner Auslagen für den Wasserleitungsbau zu erhalten, „bekam er statt baarem Geld die sonderbare Resolution , das unschikliche Gesuch soll auf sich beruhen“ [Fortsetzung 3.1.1795]			Traitteur 1803,9
23.5.1794		Bei Kaiserslautern besiegen preußische und österreichische Truppen die Franzosen – vergebens, die Franzosen rücken wieder zur Rheingrenze vor		Probst, Pfalz 75
17.8.1794		† Kurfürstin Elisabeth Auguste, Karl Theodors Gattin, stirbt am Schlagfluss in Weinheim.		Schlösschen 149
23.12.1794		Wieder stehen die Franzosen an der Rheinschanze gegenüber Mannheim. Diesmal bombardieren sie das Schloss. Max Josef entkommt mit seiner Familie „mit knapper Not“ nach Schwetzingen.		Schlösschen 149
25.12.1794		Preußisch-österreichische Koalitionstruppen können die Rheinschanze gegenüber Mannheim einnehmen.		Neue Zeit 50
3.1.1795	[Fortsetzung Traitteur] Im Oberdorf bricht ein Brand aus, weil die Witwe des Schützen Allenbach wegen der Kälte einen Hafen mit glühenden Kohlen in den Ziegenstall gestellt hatte. Da das Löschwasser im Bach wegen der Traitteurschen Bauten nicht zugänglich war, schlugen die Löschmannschaften kurzerhand zwei Türen zu einem der Wasserspeicher ein. Dafür forderte Traitteur Schadensersatz in Höhe von 271 fl., der Taxwert der zwei abgebrannten Häuser belief sich auf 436 fl. Traitteur wurde abgewiesen mit der Begründung, Traitteur habe sich im Vertrag von 3.5.1791 verpflichtet, durch Anlegen mehrerer „Spünder“ der Gemeinde den Zugang zum Löschwasser zu sichern. Allerdings mußte die Gemeinde die beiden Türen auf ihre Kosten wieder herstellen.. [Fortsetzung 1795/96]			Menzer 88f
15.2.1795		In der Hoffnung, doch noch einen Erben zu bekommen, heiratet Carl Theodor in Innsbruck die erst 18-jährige Habsburgerin Maria Leopoldine, eine Enkelin Maria-Theresias.		Schlösschen 149, 153
29./30.3. 1795		Herzog Karl August v. Zweibrücken erleidet in seinem Exil im Mannheimer Schloss einen Schlaganfall		Schlösschen 131

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1.4.1795	† Herzog Karl August v. Zweibrücken stirbt – sein Bruder Max Joseph übernimmt sein Erbe, darunter in Rohrbach das Schlösschen, den Thannschen Hof und den Bierhelder Hof.	 Max Joseph um 1787		Schlösschen 131 Bild: Wiege der Könige S. 376, Ausschnitt aus Nr.9.0.11
... April 1795		Herzog Karl August wird in der Karmeliterkirche zu Heidelberg beigesetzt. Sein Bruder Max Josef läßt den Sarg 1805 nach München überführen. Und in der Michaelshofkirche beisetzen		Schlösschen 131 Mannlich 544
5.4.1795		Frieden von Basel zwischen Frankreich und Preußen. Preußen stimmt der Abtretung des linken Rheinufer an Frankreich zu.		Neue Zeit 351
April 1795	<p>Mit dem Tod Karl Augusts hofft die Gemeinde, endlich auch das Schultheißenproblem wieder in den Griff zu kriegen. Schließlich sei es Karl Augusts Schützling Christian Frey gewesen, der <i>“an der schlechten gemeinen Haushaltung die Hauptschuld trage“</i> und mit dessen Familie inzwischen die ganze Gemeinde zerrüttet ist.</p> <p>Deshalb stellt Rentmeister Philipp Horchheimer im Namen der Gemeinde an die Regierung in Mannheim den Antrag, <i>„endlich einen Schultheißen zur Abwendung aller beim Gericht zu Rohrbach herrschenden Widerwärtigkeiten“</i> einzusetzen.</p> <p>Der Regierungsrat beschließt zwar, <i>„dass nach den, durch das Ableben Sr. Herzoglichen Durchlaucht von Zweibrücken, veränderten Umständen nunmehr in der Ordnung verfahren und zur förmlichen Schultheißenwahl um so mehr geschritten werden solle, als der Ort Rohrbach wegen notorischer Zerrüttungen ein für allemal einen rechtschaffenen und tüchtigen Schultheißen erfordere, dass aber dazu des Schultheißen Frey Kinder die geeigneten Personen nicht seien, da in der ganzen Gemeinde gegen diese Familie eine große Erbitterung obwalte“</i>, dennoch setzt die Regierung den erst 23-jährigen Karl Frey, den Sohn des Verstorbenen ein. Karl hatte sich wohl – wie auch sein Bruder Stephan – durch ein Jurastudium für dieses Amt qualifiziert.</p> <p>Und als Karl Frey 1797 stirbt, folgt ihm sein 22jähriger Bruder Stephan ins Amt.</p>			Menzer 83
16.09.1795	Herzog Max Joseph von Pfalz-Zweibrücken zieht mit seiner Familie nach Rohrbach und residiert hier im Schlösschen, das ihm nach der Zerstörung und Besetzung seiner linksrheinischen Gebiete durch französische Truppen als einziger Besitz übrig geblieben ist.	Die Franzosen fordern unter Androhung einer erneuten Beschießung Mannheim ultimativ zur Übergabe auf.		Schlösschen 155

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
20.9.1795	Max Josef holt seine Familie in Rohrbach ab und bringt sie „bei Nacht und Nebel“ nach Neckarelz. Dort bleiben sie ein halbes Jahr.	Mannheim kapituliert kampflös.		Schlösschen 155
24.9.1795		Schlacht bei Handschuhsheim: österreichische Truppen verhindern den französischen Vormarsch in die rechtsrheinische Kurpfalz.		Schlösschen 155, Abb 156
1795/96	<p>[Fortsetzung Traiteur] Die inzwischen bis Seckenheim fortgeschrittene Traiteur'sche Wasserleitung stagniert wegen der Kriegswirren völlig. „Die schreckliche Wendung des Krieges zeigte nun die vorgesagte Würrkung. Der vorrückende Feind bemächtigte sich der zu Seckenheim schon vorrätig gelegenen doppelten Deichel=Leitung von da nach Mannheim, aller Holzvorrath wurde zusammengehauen, und zu Lagerholz verwendet; die auf freiem Feld gelegene ungeheure Menge von Quaderstein, steinerne Blatten, Mauersteine und sonstige Materialien wurden von den Bauern umliegender Ortschaften und von Schiffsleuten gröstenheils geraubt, ein beträchtlicher Theil des schon fertigen Werks selbst auf den Lager=Plätzen zerstört und ebengeschleift.“</p> <p>[Fortsetzung 7.10.1797]</p>			Traiteur 1803,10
Ende Oktober 1795		Mannheim wird von Österreichischen Truppen unter großen materiellen Schäden zurückerobert. Die rechtsrheinische Pfalz ist wieder frei.		Schlösschen 157
4.12.1795	Max Joseph kehrt mit seiner Familie nach Rohrbach zurück und residiert nun von hier aus als „Fürst ohne Land“. Seine Frau Auguste Wilhelmine ist aufgrund der Strapazen der letzten Jahre schwer krank und erhofft sich von der nun einkehrenden Ruhe und der guten Luft in Rohrbach Besserung.			Schlösschen 157 Max Joseph 275 ff
26.12.1795	† Johann Jakob Erb, Pfarrer in Rohrbach seit 1783			
1795/1796	Max Joseph läßt den Park des Schlösschens durch den Landschaftsarchitekten Friedrich Ludwig von Sckell von einem „französischen“ in einen „englischen“ Park umbauen, „mit allem, was die beginnende Romantik forderte und der Herzog besonders liebte: seltene Bäume, Pflanzen und Wassergetier. Die Natur ging ihm über alles, wohl weil er selbst so natürlich war und alles Gekünstelte hasste.“	 <p>Friedrich Ludwig v. Sckell (1750-1823)</p>		Schlösschen 79ff Max Joseph 275 Sckell Beiträge XI
1796	Kirchheim, seit 1653 Filiale von Rohrbach, wird wieder selbständige Pfarrei. Im Zuge der Trennung kommen auf Befehl des reformierten Kirchenrats 5 Grundstücke, nämlich 1 Garten und 4 Äcker, zus. 2 Morgen, 1 Viertel und 22 Ruten alt Nürnberger Maß, vom Pfarrdienst zum Schuldienst			KG 4 / Jan.1952, S. 5 Menzer 140

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
30.03.1796	† Herzogin Auguste Wilhelmine , die erste Gemahlin Max Josephs und Mutter des Erbprinzen und späteren Königs Ludwig I. von Bayern, stirbt in Rohrbach. Drei Tage lang bleibt die Herzogin im Schlösschen aufgebahrt.	 Auguste Wilhelmine (1765-1796)		Schlösschen 157 Bild: Wiege der Könige S. 375, Ausschnitt aus Nr.9.0.9
3.4.1796	Am Morgen zieht der Trauerzug mit der toten Herzogin aus Rohrbach hinaus, über Heidelberg nach Darmstadt, wo sie in der Schloßkirche beigesetzt wird.			Schlösschen 158
18.4.1796		Waffenstillstand zu Leoben/Obersteiermark. Abtretung des linken Rheinuferes an Frankreich		HGV Chronik
27.4.1796	Pfarrer Joseph Anton Sambuga stellt sich als Erzieher des Prinzen Ludwig in Rohrbach vor. In seinen Memoiren schreibt er: „ <i>Ich fand den Herzog voll Gütigkeit, Herablassung und Liebe gegen mich. Er unterhielt sich an der Tafel vielfältig mit mir. Er zeigte nichts, wodurch er einen großen Fürsten fühlbar machen wollte. Er sprach und handelte mit populärer Herzengüte (...) Bei meinem Abschied vom Herzog gab er den Prinzen Ludwig eine schöne, ganz väterliche Ermahnung, sagte ihm seine kleinen Fehlerchen und schloß sie mit den schönen Worten: »Ich sage dieses, damit der Herr Pfarrer Dich kennen lerne und dich danach behandle.« Der Prinz und Herr Kirschbaum begleiteten mich dann zu Fuß bis nach Heidelberg zurück.</i> “			Max Joseph 284
6.6.1796		Markgraf Carl Friedrich von Baden flieht vor den französischen Truppen unter General Jean Victor Moreau nach Heidelberg, von dort ins Exil nach Ansbach.		HGV Chronik
16.6.1796	Max Joseph bittet in einem Brief an den preussischen König Friedrich Wilhelm II. um vorübergehende Aufnahme seiner Familie in Ansbach und verbindet damit einen Appell an den König, „ <i>das Schicksal Deutschlands zu gestalten</i> “ und sich „ <i>getreu den seit fast zwanzig Jahren energisch verteidigten Prinzipien den meinem Haus verhängnisvollen Plänen entgegenzustellen</i> “.			Max Joseph 285
24.6.1796		Französische Truppen unter Moreau überschreiten bei Kehl den Rhein.		Max Joseph 285
11.7.1796		Französische Revolutionsstruppen besetzen das Karlsruher Schloss		Karl Friedrich 242

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
12.7.1796	Französische Truppen bedrohen Rohrbach. Max Joseph schreibt an Wilhelm von Birkenfeld über seinen Beschluß, nach Ansbach zu fliehen: „ <i>Dazu bringen uns diejenigen, die uns gehindert haben, letztes Jahr den Reichsfrieden zu schließen. Dafür hat man mich als französischen Spion und Demokraten ausgegeben. Trotzdem muß man hoffen, dass dies alles ein Ende nehmen wird ...</i> “.			Max Joseph 285
13.7.1796	Max Josef flieht in 8 Wagen mit seinen Kindern über Neckarelz, Schwäbisch Hall, Crailshaim ins damals preußische Ansbach. Dort trifft er die ebenfalls vor den Franzosen geflohene Markkräfin Amalie von Baden mit ihren Töchtern. Caroline Friederike, eine von ihnen, wohnt mit ihm unter einem Dach und er verliebt sich in sie. Schriftlich wirbt er bei Amalie um ihre Hand. Caroline wird später seine zweite Gattin.	Die Franzosen dringen weiter vor bis nach Bayern. Carl Theodor flieht nach Dresden		Schlösschen 158 Brief 160f Karl Friedrich 243 Max Joseph 286
10.7.1796	In der katholischen Kirche findet eine feierliche Hochzeit statt: Friedrich Anton Schäfges aus Massburg bei Cochem an der Mosel, derzeitiger Verwalter des vorübergehend von Max Joseph verlassenen Schlösschens, heiratet Christina Margarethe Frey, Tochter des verstorbenen Schultheißen Johann Christian Frey und Schwester des amtierenden Schultheißen Carl August Frey. Der Familie werden in den nächsten Jahren 4 Kinder geboren.			Sobkowiak
25.7.1796		Französisch-badischer Waffenstillstand: Baden verliert seine linksrheinischen Besitzungen an Frankreich, dafür werden ihm große Gebiets-erweiterungen durch Säkularisationen zugesagt.		Neue Zeit 18
22.8.1796		Friedensvertrag zwischen Frankreich und Baden, in dem die am 22.7. zugesagten Änderungen wirksam werden. Von einem Erwerb der rechtsrheinischen Pfalz durch Baden ist in diesem Vertrag nicht die Rede.		Neue Zeit 18
30.9.1796		Montgelas überreicht seinem Herzog Max Joseph in Ansbach das „Ansbacher Memoire“, das in den kommenden Jahren die Grundlage zur Bayrischen Regierungspolitik abgeben wird.		Bayern entsteht 23-36 Text + Anm.

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
18.11.1796		Großherzogin Amalie von Baden berichtet ihrem Mann vom Antrag Max Josefs Caroline Friedrike betreffend. Sie erwähnt, dass Max Josef eine protestantische Frau wünsche, um in Bayern „die Toleranz einführen zu können“. Caroline finde Max Josef zwar zu alt und zu preußenfreundlich, aber gutherzig, und eine Ablehnung sei schwer zu verantworten.		Schlösschen 161
1.12.1796		Max Josef teilt Kurfürst Karl Theodor die beabsichtigte Heirat mit. Dieser stimmt ohne Zögern zu. Wegen der Verwandtschaft dritten Grades muß der Erzbischof von Mainz zustimmen, was auch geschieht.		Schlösschen 161 Brief
Dez. 1796	Ein Gesuch der Rohrbacher Bürgerschaft „da bei wirklich eingetretenem Winter die gewöhnlich ausgeteilte Bürgerholzgabe nicht für das Bedürfnis ausreiche, weitere 200 Klafter zum eigenen Nutzen ... unter die Bürgerschaft versteigern zu dürfen“ wird trotz oberamtlicher Unterstützung auf Antrag der Forstmeisterei abgelehnt, „weil die Rohrbacher G.[emeinde] Waldungen durch weitere übermäßige Holzveräußerung in so üblen Zustand versetzt wird, dass man wirklich 18jähriges Stangenholz zu Winterschlag abgeben muß und die Gemeinde Mangel an Brandholz hat. Anstatt den Wald auszuheuen soll die Gemeinde vielmehr zur Besamung der vielen großen öden Waldstrecken angehalten werden.“			Menzer 82
Winter 1796/97	Max Josef kehrt mit seiner Familie nach Rohrbach ins Schlösschen zurück			Schlösschen 163
1797	Der Zweibrücker Hofmaler Philipp Le Clerc malt die älteste erhaltene Ansicht des Rohrbacher Schlösschens.			Fr 42 Schlösschen 63 Abb

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
4.3.1797	<p>Der in Walldorf geborene katholische Pfarrer Joseph Anton Sambuga kommt - auf Wunsch der inzwischen verstorbenen Mutter des Prinzen - als religiöser Prinzen-erzieher für Max Josephs 12-jährigen Sohn Ludwig nach Rohrbach. Als aufgeklärter Priester und gläubiger Aristokrat soll er den jungen Prinzen auf seine Rolle als künftigen Fürsten vorbereiten. Sein Anfangsgehalt beträgt 500 fl.jährlich, später in München erhält er das Doppelte.</p> <p>Sambuga führt über diese Lehrtätigkeit ein Tagebuch, das vom 4.3.1797 bis zur endgültigen Abreise nach Bayern am 2.3.1799 reicht. In diesen Aufzeichnungen beschreibt Sambuga die Unterrichtsdialoge mit seinem Zögling, die u.a. in Rohrbach stattgefunden haben, z.T. wörtlich.</p>			<p>Sailer, Sambuga 56ff, Tagebuchauszüge: Sailer, Sambuga S. 68-162 Spindler, Sambuga 48f Abb.ebd. S.30</p>
9.3.1797		Max Joseph heiratet Caroline Friederike Wilhelmine von Baden in Karlsruhe		Schlösschen 164
13.3.1797	Urkundenentwurf Max Josephs, in dem die Übereignung der Rohrbacher Besitzungen an seine zweite Gattin vorgesehen ist			KG 4/1952 S. 3
15.3.1797	<p>Großer Ball im Rohrbacher Schlösschen anlässlich der Neuvermählung Herzog Max Josephs mit Caroline von Baden. Dabei wurde vorgetragen das „<i>Lied der Rohrbacher Jugend bei der erfreulichen Ankunft Seiner Herzoglichen Durchlaucht Maximilian Josephs nach der höchsten Vermählung mit der durchlauchtigsten Prinzessin Friederika Karolina von Baden</i>“.</p> <p>Nach Einbruch der Dunkelheit zieht die „<i>Universitätsjugend von Heidelberg</i>“ in einem Fackelzug mit „<i>türkischer Musik</i>“ nach Rohrbach, überreicht dem Brautpaar dort ein Gedicht, „<i>was alles übertraf, was die Musen über diese Feier geliefert hatten</i>“, umrunden mehrmals das Schlösschen und ziehen wieder zurück nach Heidelberg.</p> <p>Zusammen mit Max Josefs Frau Caroline zieht auch deren Zwillingschwester Amalie, „<i>die Max Joseph sozusagen mitgeheiratet hatte</i>“, mit ins Schlösschen. Weil Amalie Ludwigs bisheriges Zimmer bekam, mußte Ludwig umziehen ins „<i>Damen'sche Haus</i>“</p>			<p>Lied: Kopie im Museum Schlösschen 164 ausführliche Beschreibung Schlösschen 166</p>

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1797	<p>† Schultheiß Karl Frey. Dem ungeliebten, nach nur 2jähriger Amtszeit erst 27jährig verstorbenen Karl folgt sein jüngerer Bruder Stephan 22jährig als Schultheiß. Beide sind Söhne des umstrittenen Schultheißen Christian Frey, der auf Herzog Karl Augusts Betreiben ins Amt gebracht wurde und an der Zerrüttung der Gemeindefinanzen schuld war. Die Regierung empfiehlt den von der Gemeinde abgelehnten Stephan Frey wie folgt: „<i>Er hat seine studica juridica zu heidelberg vollendet, hat ein Jahr lang praktiziert beim Oberamt, ist katholisch, fähig und fleißig. Seine Jugend wird durch andere Eigenschaften ersetzt.</i>“ Er soll „<i>etwas besser</i>“ als sein Vater sein - und bleibt als beliebter und erfolgreicher Schultes über 30 Jahre im Amt - bis 1828.</p>			
Juli 1797	Wegen der österreichfreundlichen Politik Carolines und deren Mutter Amalie gehen Österreichische Offiziere im Schösschen ein und aus.	Das österreichische Hauptquartier wird nach Schwetzingen verlegt		Schösschen 166
Sommer 1797	<p>Johann Christian Mannlich weilt für ca. eine Woche bei Max Joseph an der Hof Tafel in Rohrbach. In seinen Lebenserinnerungen beschreibt er das hiesige Hofleben: „<i>Er empfing mich mit großer Güte, stellte mich der Herzogin und ihrer Schwester, der Prinzessin Amalie von Baden, vor. Die Nähe Mannheims und Heidelbergs gestaltete seine Hofhaltung äußerst glänzend. Herr v. Dalberg und sein Sohn Emmerich, die Fürsten von Lichtenstein usw. [dazu Anm. S. 545] und österreichische Generale kamen täglich, ihm aufzuwarten und in Rohrbach zu speisen. Der eigentliche Hof Seiner Durchlaucht war wenig zahlreich.</i>“ - und schildert einen Spaziergang mit dem Herzog: „<i>Am ersten Tage meiner Ankunft nahm mich seine Durchlaucht nach dem Diner zu einem Spaziergang in seinen schönen Garten mit. Der Ausblick auf die prächtige Kette der Vogesen, die sogenannte »Bergstraße« und auf eine durch Wälder und Dörfer belebte Ebene, die sich vor unsern Augen bis ins Endlose erstreckte, entzückte mich, ja, es kam mir fast vor, als ob ich nie ein lieblicheres Bild geschaut hätte. Auf einer Ruhebänk sitzend, befragte mich der Herzog über die Geschicke der armen Stadt Zweibrücken und ihrer Bewohner, an die er sich zum großen Teil noch persönlich erinnerte.</i>“</p>	 <p>Johann Christian von Mannlich (* 2.10.1741 Straßburg, † 3.1.1822 München)</p>		Mannlich 457f

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
26.8.1797	<p>Goethe ist auf einem Spaziergang von Heidelberg aus von der Lage Rohrbachs tief beeindruckt und beschreibt dieses Erlebnis in seinem Tagebuch:</p> <p><i>„Gegen abend ging ich mit Dem[oiselle] Delph nach der Pleine zu, erst an den Weinbergen hin, dann auf die große Chaussee herunter bis dahin, wo man Rohrbach sehen kann. Hier wird die Lage von Heidelberg doppelt interessant, da man die wohlgebauten Weinberge im Rücken, die herrliche fruchtbare Plaine bis gegen den Rhein und dann die übrerrheinischen blauen Gebirge in ihrer ganzen Reihe vor sich sieht.“</i></p>			<p>1200 J., S. 24</p> <p>Goethe, Tagebuch 26.8.1797</p>
7.10.1797	<p>[Fortsetzung Traitteur] Die Sache „Traitteur“ wird von der kurpfälz. Hofkammer erneut durch eine „Berichts= Erstattung“ eingebracht. [Fortsetzung 2.3.1798]</p>			<p>Traitteur 1803,11</p>
1797	<p>Ein „fürchterlicher Pankrout“ (Bankrott) in der kurpfälzischen Staatskasse verhindert nicht nur, dass die Traitteu'schen Forderungen ausbezahlt werden. Gregor Herwig berichtet in der „Chronik des Barfüsser Karmeliterklosters zu Heidelberg“, dass dieser Staatsbankrott „den katholischen Theil der geistlichen Güterverwaltung so nieder schlug, dass weder den katholisch wirklichen Pfarrern ihre Besoldung, (...) noch den armen Schulmeistern ihr geringes Fixum ausbezahlt wurde.“</p>			<p>Barfüsser 71</p>
17.10.1797		<p>Friedensvertrag von Campoformio (Italien), in dem Österreich der Abtretung des linken Rheinuferes an Frankreich zustimmt. Damit verliert Max Josef endgültig sein Herzogtum</p>		<p>Schlösschen 167</p>
Okt./Nov. 1797	<p>Im Rohrbacher Schlösschen führt Max Josef intensive Verhandlungen mit bayrischen, preußischen und französischen Gesandten, in deren Mittelpunkt die Frage nach der Entschädigung für seine linksrheinischen Verluste steht.</p>	<p>Friedenskongress in Rastatt, auf dem die Folgen der Abtrennung linksrheinischer Gebiete an Frankreich und die dafür zu gewährenden Entschädigungen verhandelt werden</p>		<p>Schlösschen 167</p>
30.12.1797		<p>Mainz wird Teil der Französischen Republik</p>		<p>Neue Zeit 29</p>
1798	<p>Die am 30.3.1796 verstorbene 1. Ehefrau des Zweibrücker Herzogs Max Joseph hat der Gemeinde Rohrbach eine Casula, ein Messgewand vermacht. In die Rückseite des Gewandes ist folgende Inschrift eingetragen; „<i>Hac Casulam Dono dedit Ecclesiae Parochiali in Rohrbach / Serenissima Ducessa Bipontina Maria Wilhemina / nata Landgravia Hasso Darmstadiensis / Anno Dñi 1798</i>“</p> <p>(Diese Kasula gab zum Geschenk der Pfarrkirche in Rohrbach / die Serenissima Herzogin von Zweibrücken Maria Wilhemine / geborene Landgräfin von Hessen-Darmstadt / Anno Domini 1798)</p>			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
2.3.1798	<p>[Fortsetzung Traitteur] Es kommt zu einem Vergleich zwischen der kurfürstl. Hofkammer und Traitteur, wonach Traitteur statt mit Bargeld zunächst mit 30 Staats-Obligationen (à 1000 fl, zu 5 ½% verzinslich) entschädigt, dafür „das ganze v. Taitteurische Wasserleitungs Werk in statu quo mit allen noch vorhandenen Materialien zur freien Disposition des Churfürsten überlassen“ werden solle. Gezahlt wird aber nichts.</p> <p style="text-align: right;">[Fortsetzung 10.6.1798]</p>			
1798	<p>In einem Schreiben an den Kurfürsten heißt es, „<i>dass das im Laufe der letzten 20 Jahre einem Räubernest ähnliche Rohrbach emporgebracht, und die Einwohnerschaft von daselbst wohnenden Juden, die derselben 10 auch 20 procent von den geliehenen Kapitalien genommen, losgewunden sei</i>“.</p>			Menzer 93
10.6.1798	<p>Johann Andreas Traitteur begründet in seiner „<i>Vorrede an die Bürger von Mannheim</i>“, warum die Wasserleitung von Rohrbach nach Mannheim auf halbem Wege steckenblieb und rechtfertigt sein Buch damit, „<i>in der Folge den für das gemeine Wohl besorgten Mann am Stattruder, den wohldenkende Sachverständigen zu bewegen, sich für die Vollendung eines Werkes zu verwenden</i>“.</p> <p style="text-align: right;">[Fortsetzung 7.1.1799]</p>			Traitteur 1798-1, S. (9-12)
6.9.1798	<p>In seinem Erziehertagebuch schreibt Pfarrer Sambuga, dass er heute mit Prinz Ludwig im Garten des Schlösschens spazieren gegangen sei. Dabei habe ihn Ludwig gefragt, welche Art der Regierung er für die beste halte.: „<i>dass ich bey Ihnen bin, mein Prinz! dieses zeugt schon von meiner Überzeugung in Ansehung dieser Frage. Ich habe jenseits [des Rheins] noch eine Pfarrey und könnte alle Tage dahin zurückkehren, wenn ich eine andere Regierungsart vorzöge</i>“ Die Art der Antwort Sambugas zeigt, welchen Hintergrund die Frage hatte: Ludwig meint, ob die republikanische Regierung der Franzosen oder die fürstlich-monarchistische Regierung der Deutschen besser sei.</p> <p>Mit der Pfarrei jenseits des Rheins ist Herrnsheim gemeint, wo Sambuga bis zu seiner Abberufung nach Rohrbach wirkte, wohin er aber zur Zeit nur zurückkehren könnte, wenn er – wegen der französischen Besatzung – Republikaner würde.</p>			Sailer, Sambuga S.76f
1798	<p>erscheint „<i>Die Wasserleitungen von Mannheim, wovon eine das Quellwasser aus dem Gebirg bei Rohrbach, die andere das Wasser aus Leimbach bei Schwetzingen beiführen....</i>“ von J. A. de Traitteur, Kaiserl. und Reichs-Ingenieur-Oberstlieutenant, kurpfälzischen Major, und Professeur du Genie auf der Universität zu Heidelberg, wirklichen Administrations-Rath, und Rhein-Baudirecteur...</p>			<p>HGV Chronik</p> <p>Traitteur 1798-1, Original im Museum</p>
1798/99	<p>Abbruch der Bauarbeiten an der Traitteur'schen Wasserleitung wegen Streitigkeiten, Krieg und Geldmangel.</p>			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
7.1.1799	<p>[Fortsetzung Traiteur] Der am 3.3.1798 geschlossene Vergleichs-Contract zwischen Traiteur und der Hofkammer wird in München dem Kurfürsten vorgelegt und von ihm „nach einer durch eine dortige Commission von 3 Rätthen und 7 Conferenz Ministern nochmals bewürckten näheren Prüfung ... genehmigt“.</p> <p>Artiklel 2 § 3 lautet wie folgt:</p> <p>„Die ohnverzüglichste Ausfolgung des re- stirenden quanti transacti von 128 Stück 5½ pro Centigen Staats Obligationen jede ad 1000 fl. aus dem letzten auf die Oberäm- ter Heidelberg und Mosbach garantirten Staats Anlehen samt den Zinsen Coupons vom 1ten May 1798 anfangend, nebst der noch zu liquidirenden weitem Summe von 27571 fl. samt Zinnsen in solchen Staats Ob- ligationen zugesichert, und art. 5 ausdrücklich bedungen ist, daß jede früh oder spät gegen diese Vereinbarung wechselseitig erhoben wer- dende, was immer für eine Rechts Einrede, als in sich selbst nichtig betrachtet und ver- worfen werden soll.“</p> <p>[Fortsetzung 26.1.1799]</p>			Traiteur 1803,11
26.1.1799	<p>[Fortsetzung Traiteur] Traiteur erhält von der Präsidialversammlung die vereinbarte Auszahlungsanweisung, um sie bei der Hofkammer einzureichen.</p> <p>[Fortsetzung 13.2.1799]</p>			Traiteur 1803,12
13.2.1799	<p>[Fortsetzung Traiteur] Traiteur wird wegen der Auszahlung der vereinbarten „Staats Obligationen“ von der Hofkammer an die „General Cassa“ verwiesen. Diese wiederum verweist ihn weiter „an das Schmalz und Seligmännische Comptoir, ... allein der Buchhalter dieses Comptoirs, in Abwesenheit seiner Pricipalen behielte die Traiteurische Papire biß zur Berechnung mit der Hofkammer über die, diesem Comptoir zustehenden provissionen in Handen. Inzwischen [16.2.] starb Churfürst Carl Theodor, und bei versiegelter General Cassa wurde die Herausgabe des Traiteurischen Eigenthums bis zur nähren Weisung des Chur=Nachfolgers verweigert.“</p> <p>[Fortsetzung Früh- jahr 1799]</p>			Traiteur 1803,12

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
16.2.1799	Nach dem Tod Karl Theodors erbt Max Joseph, der z.Zt. in Rohrbach als „länderloser“ Fürst residiert, sowohl die Bayerische wie die Pfälzer Kurwürde. Um einem österreichischen Einmarsch in Bayern zuvorzukommen, eilt Max Josef unverzüglich nach München, wo er von der Bevölkerung begeistert begrüßt wird. Seine Gemahlin reist derweilen für 2 Wochen zu ihrer Mutter nach Karlsruhe. Die Kinder werden nach Mannheim ins „Zweibrücker Palais“ gebracht.	Kurfürst Carl Theodor erleidet beim Kartenspiel einen Schlaganfall und stirbt. Noch am gleichen Tag wird Max Josef in München zum Nachfolger ausgerufen und die hohe Beamten-schaft auf ihn vereidigt. Als Kurfürst Max IV. Joseph ist aus dem „Fürsten ohne Land“ einer der mächtigsten Fürsten des Deutschen reiches geworden.		Schlösschen 167f Mannlich 466
20.2.1799		Feierlicher Einzug Max Josefs in München		
Frühjahr 1799	[Fortsetzung Traitteur] Da Max Josefs Verwaltung keine Anstalten trifft, Traitteur die durch den Regierungswechsel vorenthaltene Auszahlung seiner Staatsobligationen zu leisten, läßt Traitteur durch einen Kaiserlichen Notar gegen diese Gewalttätigkeit protestieren und verlangt beim Kaiserlichen Hofgericht die Herausgabe seines vertraglich zugesicherten Eigentums. Die kurfürstl. Hofkammer erklärt in ihrer „Gegenvorstellung“ zwar, „dass sie dafür jederzeit hinreichend unläßlich, und bei erfolglicher höchster Resolution immerhin bereit sei, zum größern Vortheil des Klägers dieselbe Summe in baarem Geld sogleich zu leisten“, worauf Traitteurs Klage abgewiesen wird., ... [Fortsetzung 12.7.1799]			
1.3.1799	In Mannheim verbreitet sich die Nachricht, die Franzosen seien über den Rhein gekommen. Die Kinder Max Josefs werden daraufhin nach Rohrbach ins Schlösschen gebracht.	Ausbruch des „2. Koalitionskrieges“		Schlösschen 168
2.3.1799	Die Kinder Max Josefs verlassen Rohrbach und werden über Ludwigsburg und Augsburg nach München gebracht. Ludwig verläßt schweren Herzens diesen Ort seiner Kindheit und trauert sein Leben lang über den Verlust dieses Paradieses. „Auch wenn es nur wenige Jahre waren, in denen der damalige Zweibrücker Herzog mit seiner Familie in Rohrbach weilte: Sie genügen, um den besonderen Rang des Rohrbacher Schlösschens unter den ehemaligen Adelssitzen in der Kurpfalz zu begründen“ Pfarrer Sambuga schreibt über diese fluchtartige Abreise: „Meine Abreise, das Verlassen meines Vaterlandes kam mir hart vor; Er [Gott] veränderte es in eine Flucht, und – es wurde mir eine Wohltat.“	Einmarsch der Franzosen unter General Bernadotte in Mannheim, Die Stadt kapituliert morgens um 5 Uhr		Schlösschen 168 Zitat 184f Mannlich 167+546 Sambuga Briefe 2, 41
6.3.1799		Feierlicher Einzug Max Josefs mit seinem Sohn Ludwig als Kronprinzen und der restlichen Familie durchs Münchener Karlstor, dabei soll „unbeschreiblicher Jubel“ geherrscht haben.		Sepp, Ludwig, S. 1

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
12.7.1799	[Fortsetzung Traiteur] ... aber statt des erhofften „Befehls zur Ausfolgung seines widerrechtlich zurückbehaltenen Eigentums“ erfolgt die Cabinetts-ordre , „welche unter mancherlei Vorwand diese Ausfolgung suspendirt. Die ministerielle Finance operateurs machten sich den Zeitvertreib, ... die sonderbare Frage aufzuwerfen, »ob der Chur=Nachfolger schuldig sei, die Contracten seines Vorfahrers zu halten.«“ [Fortsetzung am 14.2.1801]			Traiteur 1803,13f
19.9.1799		Österreichische Truppen unter Erzherzog Karl befreien Mannheim von der französischen Besatzung		
16.10.1799		Die bis nach Heidelberg vorgedrungenen Franzosen werden auf der Alten Brücke von einer kleinen österreichischen Einheit mit einer Kanone beschossen und ziehen sich wieder zurück		Schlösschen 169, Abb 170
9.11.1799			(18. Brumaire) - Staatsstreich Napoléon Bonapartes. Auflösung des Direktoriums. Alleinherrschaft als "Erster Konsul" auf 10 Jahre.	HGV Chronik
1799	Der kathol. Schulmeister Konrad Staudt wird auf Beschwerde des Pfarrers Mariophilus Morlock „wegen seines incorrigiblen Lebenswandels“ vom Rohrbacher Schul- und Gerichtsschreibereidienst entfernt und nach Plankstadt versetzt, dafür kommt sein Stiefsohn Stephan Eller von Plankstatt nach Rohrbach. Aber auch dieser macht seinem Pfarr- und Dienstherrn keine Freude. Wegen Verschuldung bekam er nichts mehr geborgt.			Menzer 154
1799	Das sog. „Herrengut“ ist in Erbpacht auf 3 Generationen an folgende Rohrbacher Familien vergeben: „Ludwig Kaltschmidt, Martin Förster (Käthchens Großvater), Förster Stauch, Christoph Treiber, Ludwig Hefft, Johann Oelschläger, Joh. Georg Geiger, David Pfisterer, Peter Schmidt, Valentin Förster, Friedrich Leibert, Schultheiß Frey, Johannes Bollinger, Johann Kaltschmidt, Peter Astor, Heinrich Treiber, Peter Eckert und Jost Schmidt. Auch ein Ausmärker war darunter: Georg Andreas aus Bruchhausen“			KG 5/1952 S.4
3.12.1800			Ende des „2. Koalitionskrieges“	
Juni 1800	Zwangsvollstreckung in Sachen „Hahnenbuckelhandel“: der Hahnemüller Debus bekommt von der Witwe des ehemal. Schultheißen Frey und deren „Consorten“ den Preis des seit 1772 zu unrecht ersteigerten Grundstückes am Hahnenbuckel „an Kapital, Zinsen und Unkosten“ zurück.			Menzer 77f

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
9.11.1800		Ein Sturm über Bruchsal bringt die Bischöflich Speyerische Saline, die Johann Andreas Traitteur dort als Pächter betreibt, zur Hälfte zum Einsturz. Der Schaden beträgt ca. 66 000 fl.		Traitteur 1803,15
9.2.1801			Frieden von Luneville zwischen Frankreich und dem Deutschen Reich. Der Rhein wird französische Nationalgrenze	
1801	Dem kathol Schulmeister Stephan Eller wird der Hilfslehrer Georg Adam Baumann zur Seite gestellt.			Menzer 154
14.3.1801	[Fortsetzung Traitteur] Angeblich wegen des am 9.11.1800 erlittenen Schadens an seiner Saline in Bruchsal, wahrscheinlich aber, um einer „ <i>regresslichen Klage auszuweichen</i> “, zeigt die Kurpfälzische Hofkammer Einsehen und zahlt J. A. Traitteur 28 Stück der seit Jahren willkürlich zurückgehaltenen Staats-Obligationen aus. Der weitaus größere Teil seines zurückbehaltenen Eigentums bleibt in Händen des Fiskus, „ <i>wahrscheinlich</i> “ – so vermutet Traitteur - „ <i>aus dem politischen Grunde, weil man inzwischen die Traitteurschen Papiere zur Geldaufnahme für andere Staats Ausgaben benutzt hatte, und solche herauszugeben damalen außer Stade war.</i> “ [Fortsetzung 22.11.1802]			Traitteur 1803,15
Juli-Sept. 1801		Das Badische Erbprinzenpaar Karl Ludwig und Amalie weilt mit großem Gefolge in St. Petersburg und wohnt der Krönung ihres Schwiegersohnes Zar Alexander I. in Moskau bei.		Fedorov 9
16.12.1801		Tod des Erbprinzen Karl Ludwig von Baden, Amaliens ältestem Sohn, bei einem Schlittenunfall in Schweden		HGV Chronik Großherzöge 54 Karl Friedrich 266
24.2.1802		Bayern wird als Ersatz für die linksrheinischen Verluste durch Gebiete aus kirchlichem und reichsritterlichem Besitz entschädigt. Nur widerstrebend muß Max Josef die rechtsrheinische Pfalz an Baden abtreten.		Schlösschen 171
3.6.1802		Die französisch-russische Entschädigungskonvention besiegelt den Verlust der Rheinpfalz und damit ihr politisches Ende		Neue Zeit 17

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
17.09.1802	<p>Das Bremer Senatoren-Ehepaar Heinrich und Christine Gondela weilen auf großer Deutschlandreise auch ein paar Tage in Heidelberg. Dabei ist auch ein Besuch auf dem „<i>Bierhellerhof</i>“ angesagt. Nach dem Mittagstisch brechen sie auf und erreichen in einer guten Stunde Rohrbach. Sie wandern durch den „<i>im englischen Geschmack angelegten, höchst einfachen, aber niedlichen Garten des Churfürsten von Pfalz-Bayern.</i>“</p> <p>Weiter oben im Tal stoßen sie „<i>auf eine Wasserleitung im Geschmack der Römischen</i>“, deren Bogen aber seien „<i>ihrer Hinfälligkeit wegen untermauert, andere werden bald einsinken, und das Ganze eine Ruine werden.</i>“</p> <p>Mühsam steigen sie von dort weiter den Berg hinauf. „<i>Aber der mühevollen Weg wurde reichlich belohnt durch das, was wir oben fanden.</i>“ Auf die Rasenfläche neben dem Bierhelder Hof lassen sie sich Tisch und Stühle bringen und packen den mitgebrachten Tee und Kuchen samt Teegeschirr aus. Doch während sie so den „<i>Reiz dieser Natur</i>“ bewundern, droht unversehens Unheil:</p> <p>Kaum 50 Schritte von ihnen kommt brüllend und stampfend ein Stier dahergerannt. Sie fliehen von ihren Sitzen, aber zum Glück kommt der Wirt des Hauses mit der Mistgabel zu Hilfe, fängt das Ungeheuer und legt es im Stall an die Leine. Danach treten sie ohne Umweg den Rückweg nach Heidelberg an.</p>			Paradies 299-303
8.10.1802	<p>Durch Aushang am (provisorischen) Rohrbacher Rathaus wird die „<i>Provisorisch-Militairische Besitznahme</i>“ Rohrbachs durch den Markgrafen von Baden öffentlich bekanntgegeben.</p> <p>Rohrbach umfaßt bei der Übergabe ca. 3000 Morgen (ca. 1400 ha), davon 1615 Morgen Gemeindegut, den größten Komplex nimmt der Gemeindegut mit ca. 1500 Morgen (ca. 540 ha) ein.</p>			Urkunde Kopie, Abb.: Neue Zeit 21, Schlösschen 174 Menzer 102
15.10.1802	<p>Lt. „<i>Herbst=Rechnung über den zu Rohrbach anno 1802 erhobenen Wein Zehnten</i>“ erhält die Universität jeweils $14 \frac{1}{4}$ 72tel, das Stift Neuhausen $14 \frac{1}{4}$ 72tel, die reformierte Geistliche Administration 38 72tel sowie die Freifrau von Leoprechting $5 \frac{1}{2}$ 72tel des Rohrbacher Weinzehnten. Insgesamt sind 242 abgabepflichtige Personen mit deren genauem Anteil aufgeführt. Die Gesamtmenge für die Universität ergibt 16 Logel = 2048 Schoppen</p>			Urkunde Kopie

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
19.11.1802		Max Josef unterzeichnet das „Abtretungs-Patent“, durch das die „Kurpfalz“ als Staat endgültig aufgelöst wird und zum größten Teil an Baden fällt, das dadurch in der Fläche um das Siebenfache, in der Bevölkerung um das Zehnfache zunimmt.		Schlösschen 172, Abb 173 Neue Zeit Faks. 16, 19, 21, 22
22.11.1802	<p>[Fortsetzung Traitteur] Nach 4-jährigem Zuwarten scheint für Traitteur der „<i>Tag der Gerechtigkeit</i>“ gekommen zu sein. Unter Berufung auf eine „<i>Cabinets ordre</i>“ vom 16.11.1802 entscheidet das Landes-Commissariat nach Prüfung durch den geheimen Staats-Rath zu München, dass, „<i>unter der Entschuldigung der durch die vormalige Kriegs Umstände und der lange der Pfälzischen Cassen bestandenen Hindernissen die Beendigung des unter der Regierung Carl Theodors schon ganz vollendeten Gegenstandes den Rheinpfälzischen Landesstellen aufgetragen ist.</i>“ Danach wurde an die Casse Commission der Befehl erteilt, „<i>einstweilig und biß zur näheren Berechnung [von] Zinsen und sonstiger Vereinbarungen 90 Stück 5 ½ pro Centige Obligationen von dem Traitteurischen Deposito auszufertigen</i>“.</p> <p>Das heißt aber nicht, dass Traitteur jetzt sein Geld bekommen hätte, denn es zeigte sich, dass die Kassenkommission die Traitteurschen Obligationen eigenmächtig dazu verwendet hatte, sie noch rechtzeitig vor der Auflösung der Kurpfalz zur „<i>Befriedigung</i>“ von mehreren „<i>reichen unbedürftigen pensionisten</i>“ heranzuziehen, „<i>dagegen dem v. Traitteur die Ausfolgung seines Eigenthums unter dem Vorwand »dass weder Papier noch Geld dormalen vorhanden sei«, ja gegen den deutlichen Wortlaut der Cassa Verordnung [wird zitiert] verweigert</i>“. Stattdessen wird die Auszahlungsanordnung nun so interpretiert, „<i>dass die Traitteurische Forderung in dem Landes=Schulden statu einzutragen sei, dagegen die Cassa Commission ermächtigt wurde, alle noch vorhandene und in ihrer Gewalt stehende Mittel zur vorzüglichen Zahlung rückständiger Besoldungen der activen und quiescirenden und aller Pensionisten allein zu verwenden</i> .“</p> <p>[Fortsetzung 25.11.1802]</p>			Traitteur 1803,17
23.11.1802		Abtretungspatent Maximilian Josephs, Kurfürst von Pfalz-Bayern. Die rechtsrheinische Pfalz (Oberämter Heidelberg, Ladenburg, Bretten mit den Städten Mannheim und Heidelberg) fällt an die Fürsten von Baden (36/55tel), Leiningen (14/55tel), Hessen-Darmstadt (4/55tel) und Nassau-Usingen (1/55tel).		HGV Chronik Wittelsbacher NZ 129 Traitteur 1805, 6**
25.11.1802	<p>[Fortsetzung Traitteur] Gegen die willkürliche Reduzierung der Schuldensumme und gegen deren Einstellung in den „<i>Landes-Schulden-Status</i>“ protestiert Traitteur aufs Schärfste. Wegen der Auflösung der Kurpfalz wird er mit dieser Klage aber an Baden verwiesen, Baden wiederum verweist weiter an die „<i>Teilungskommission</i>“ der vier Nachfolgestaaten. Dort werde entschieden, „<i>wer zur Zahlung schuldig sey</i>“.</p> <p>[Fortsetzung 10.12.1802]</p>			Traitteur 1802, 16

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1.12.1802		Inkrafttreten der Aufteilung der Kurpfalz Die vier Nachfolgestaaten setzen eine „Teilungskommission“ ein, um strittige Probleme zu verhandeln.		Traiteur 1805, 6**
10.12.1802	[Fortsetzung Traiteur] Traiteurs Verhandlungstermin mit der „Ausgleichskommission“ der vier Nachfolgestaaten der ehemaligen Kurpfalz platzt, weil man erst klären müsse, ob die Nachfolgestaaten überhaupt verpflichtet seien, die Schulden der Kurpfalz zu übernehmen. [Fortsetzung 8.2.1803]			Traiteur 1803,19f
8.1.1803	Max Joseph übergibt „... <i>Unser zu Rohrbach in der Rheinpfalz gelegenes Schloß[es] mit allen Meubles, sämmtlichen Gärten, dem Gärtnershause, dem Häscherischen Hause und dem sog. Alten Rathause, wo der Stall sich befindet, jedoch mit Ausnahme des thannischen Hauses und des Bierhelder Hofes für unsere Frau Schwiegermutter Liebden, die verwittwete Frau Erbprinzessin zu Baden und Hochberg ...</i> “			KG 4/1952 S.3 Menzer 96 Schlösschen 176
25.2.1803		Reichsdeputationshauptschluß: die rechtsrheinische Kurpfalz geht an das Großherzogtum Baden über.		Großherzöge 55 Karl Friedrich 275f
8.2.1803	[Fortsetzung Traiteur] Markgraf Karl Friedrich läßt Traiteur „ <i>aus gnädigster Rücksicht</i> “ , aber auch, um die Bruchsaler Saline nicht zu gefährden, die ja inzwischen aus bischöflich Speyerischem in Badischen Besitz übergegangen ist, 30 000 fl Staats-Papiere auszahlen. Traiteur weist diese Staatspapiere unverzüglich zurück, weil sie „ <i>zu keinem Gebrauch dienen, da kein Wort von Zinsen-Zahlung darinn bemerkt, dieselbe nicht in Form gangbarer Schuldscheine ausgestellt, und ihm ohnmöglich sey, solche ohne ausserordentlichen Verlust gegen baares Geld abzusetzen.</i> “ Mit Erfolg: am 23.11.1803 werden diese Kreditbriefe zurückgenommen und durch neue ersetzt, die Traiteurs Ansprüchen genügen. [Fortsetzung 13.3.1803]			Traiteur 1805, S. 7
13.3.1803	[Fortsetzung Traiteur] In Mannheim erscheint eine anonyme Schrift „ <i>Die Rheinpfälzische Wasser=Leitungsgeschichte von Mannheim vom Jahr 1790 bis 1803</i> “, in der Johann Andreas von Traiteur den Bau der Wasserleitung von Rohrbach nach Mannheim darstellt und die Machenschaften der kurpfälzischen bzw. pfälzbayerischen Regierung anprangert, wobei er detailliert dokumentiert, wie ihm systematisch das Geld vorenthalten wird, das er für den Bau der Wasserleitung von Rohrbach nach Mannheim vorgestreckt hatte. Es handelt sich dabei um ca. 100.000 fl. Nach 10-jährigem Rechtsstreit drückt er zum Schluß die Hoffnung aus, dass er „ <i>aber von der Gerechtigkeits liebe der theilenden Fürsten sicher erwarten darf, dass das an dem baaren Vorrath dieser Arréage allenfalls noch abgängige zu seiner endlichen Befriedigung entweder in Churpfälzischen Staats Papieren von gleichem Werth der seinigen oder in baarem Geld verhältnismäßig beigeschafften werde</i> “. [Fortsetzung 10.4.1803]			Traiteur 1803 Wittelsbacher NZ 129

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
27.3.1803	Letzte Übergabeverhandlungen zwischen dem „ <i>Churf. Bad. Adelichen würcklichen geheimen Rathen und Ober Hofmarschallen Marquis de Montperry Excel-lentz dem Churpfalz Baierischen Hofrathen De La-motte</i> “ und offizielle „ <i>würckliche poßessions nahme</i> “ der von Max Joseph an Amalie überschriebenen Güter samt Inventar „ <i>mittels anzündung eines feuers auf dem Herd in der Küche</i> “.			KG 4/1952 S.3
27.4.1803	„ <i>inventarium über sämtliche im Rohrbacher Schloße und dem Hascherischen Hause befindliche Meubles</i> “			KG 4/1952, S. 3, dort ausführlich aufgezählt
30.4.1803	Grundbucheintrag über die Schenkung das Rohrbacher Schlösschen durch Max Joseph an seine Schwiegermutter Erbprinzessin Amalie von Baden			Menzer 96 Schlösschen 176
8.5.1803		In Baden wird die Erhebung des Landes zum Kurfürstentum (<i>gem. Artikel 31 des Reichsdeputationshaupt-schlusses</i>) feierlich bekannt gegeben.		Großherzöge 57
12.5.1803	Der Rohrbacher Küfermeister Johann Georg Förster kauft seinem Sohn Johann Jakob Förster das Anwesen in der (heutigen) Hauptstraße 59 in Heidelberg für 3500 Gulden.			1200 J., S. 46
7.6.1803		Markgraf Carl Friedrich v. Baden nimmt in Mannheim von den Deputierten des neuangefallenen Landes den Huldigungseid entgegen.		Wirth II S.42
27.6.1803		Offizieller Antrittsbesuch des neuen Landes-herrschers Markgraf Carl Friedrich v. Baden in Heidelberg.		Wirth II S. 42ff
30.8.1803	Der Rohrbacher Bäcker Johann Jakob Förster erwirbt gegen eine Zahlung von 10 Gulden das Heidelberger Bürgerrecht.			Dyroff Aurora 1936, 16 1200 J., S. 46
September 1803	Der Bäcker Johann Jakob Förster erwirbt die Aufnahme in die Heidelberger Bäckerzunft (11.9.) und heiratet im gleichen Monat die Neckargemünderin Maria Eleonora Eisengrein			1200 J., S. 46
23.10.1803		Aufhebung der Zentverfassung im Kurpfälzischen Baden – es gibt keine Zentschöffen mehr. Die Orte der Kirchheimer Zent gehören nun den Ämtern Ober-Heidelberg und Schwetzingen an.		Kollnig Zent-ten 68
13.11.1803	Max Joseph, inzwischen Kurfürst von Bayern, verkauft den Bierhelder Hof an seine Schwiegermutter Amalie Markgräfin von Baden für 14000 fl. Sie bleibt 20 Jahre lang Eigentümerin.			Bierhelderhof S. 8 Q

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1804	<p>Rohrbach hat lt. Gemeinderechnung 1076 Einwohner, worunter 1 Schultheiß, 2 Pfarrer, 3 Schulmeister, 4 Gerichtsverwandte, 1 Förster, 170 Bürger, 8 Beisassen (Ortsarme) und 73 Juden aufgeführt sind. Hinzurechnen muß man jeweils die Familienangehörigen. An Gebäulichkeiten: 1 reformierte, 1 katholische Kirche, 1 reformiertes, 1 katholisches Pfarrhaus, 1 reformiertes Schulhaus, 169 Privathäuser und 82 Scheunen. Der Viehstand: 38 Pferde, 28 Ochsen, 270 Kühe, 58 Rinder, 125 Schafe und 300 Schweine, und natürlich „Kleinvieh“.</p>			Menzer 104
13.3.1804	<p>† Johann Peter Scherz „angesehener lutherischer Bürgersmann“, evtl. Sohn von Valentin Scherz, war zwar vom Konsistorium als lutehrischer Lehrer angestellt, hat aber keinen Unterricht gehalten, sondern war nur Kirchendiener bei den Kasualien, bei Leichen und beim Abendmahl und Vorsinger bei den 4 jährlichen Gottesdiensten auf dem Rathaus.</p> <p>Nach dessen Tod war der lutherische Lehrer von Leimen mit der Besorgung der Kasualien in Rohrbach beauftragt. Dabei wurde geplant, „mit einer Beihilfe von etlichen hundert Gulden ein eigenes Schulhaus zu erwerben und zu unterhalten“. Das Problem war allerdings, dass von den 445 Gemeindegliedern bzw. Familien die meisten in Mischehen lebten und die Kinders fast alle reformiert waren, wovon folglich auch kein Beitrag zu einer lutherischen Schule zu erwarten war. Einzelbeiträge von ½ bis 1 fl summierten sich zu 25 fl 16 kr jährlich. Davon lasse sich keine Schule unterhalten. Gleichwohl wollten sich die bemittelten Gemeindeglieder zu 10 fl jährlicher Beitragsleistung verpflichten, wenn sie durch höchste Unterstützung eine eigene Schule bekommen könnten. Zwar nicht in einem eigenen Schulhaus, wozu bei den hohen Häuserpreisen in Rohrbach die Mittel keinesfalls ausreichten, wohl aber in dem von verstorbenen Herzog Karl von Zweibrücken von der Gemeinde einst um 700 fl erkauften, jetzt im Besitz der Markgräfin von Baden befindlichen Alten Rathaus, auf welchem sich noch die gemeine Glocke befindet. Das zur Zeit leer stehende obere Stockwerk (unten waren Stallungen eingerichtet) eigne sich nach Ansicht der Antragsteller vollkommen, „einen ihnen noch mangelnden Bethsaal zur Haltung ihres Gottesdienstes, ferner eine schickliche Schulstube und eine bequeme Schulwohnung mit nicht beträchtlichen Kosten anzulegen. Die so huldvolle Markgräfin werde auf Ersuchen das Local vielleicht um einen geringen Preis gern für einen kirchlichen Zweck einräumen“.</p> <p>Aber der lutherische Kirchenrat wollte in dieser Sache nicht aktiv werden. So zogen 1807 die Katholiken ins Alte Rathaus und die lutherischen gingen noch bis zur Kirchenunion 1821 in die reformierte Schule.</p>			Menzer 145f

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
10.4.1804	<p>[Fortsetzung Traitteur] Weil die „Ausgleichskommission“ der vier Nachfolgesaaten der Kurpfalz noch immer keine Entscheidung über die Begleichung seiner Schulden getroffen hat, sondern immer neue Schikanen und Ausflüchte vorschiebt, reicht Traitteur bei der „Subdelegationskommission“ in Frankfurt eine Entschädigungsklage ein, die in 10 Punkten seine Forderungen zusammenfasst und „die Herausgabe seines in der rheinpfälzischen Staatscassa schon 5 Jahre gewalthätig zurückbehaltenen und zu anderen Staatsausgaben verwandelten Eigenthums“ fordert.</p> <p>Von dort wird in einem Schreiben an die „Ausgleichskommission“ die Rechtmäßigkeit von Traitteurs Anliegen bestätigt und eine gütliche Einigung empfohlen. Als Traitteur sich bei der Ausgleichskommission zur erneuten Verhandlung meldet, wird ihm mitgeteilt, „daß man wegen der Abwesenheit des darmstädtischen und wegen Krankheit des fürstlich leiningsischen Commissarii in der Sache nichts machen könne“.</p> <p style="text-align: right;">[Fortsetzung 16.8.1804]</p>			Traitteur 1805, S. 15ff
6.7.1804	Lt. Bericht des lutherischen Kirchenrats Wolf besteht die lutherische Filialgemeinde Rohrbach aus 43 Männern, 27 Frauen, 52 Söhnen und 25 Töchtern = 147 Seelen			Menzer 145
16.8.1804	<p>[Fortsetzung Traitteur] Ohne Traitteurs Zustimmung und Mitwirken werden alle Materialien und Gegenstände, die noch vom Wasserleitungsbau übrig sind, durch die „Ausgleichskommission“ versteigert. Traitteur erfährt nicht einmal die Summe. Wie sich später herausstellte, waren es „kaum 1900 fl.“.</p> <p style="text-align: right;">[Fortsetzung 24.11.1804]</p>			Traitteur 1905, S. 23
24.11.1804	<p>[Fortsetzung Traitteur] In Mannheim findet erneut ein Gütetermin vor der „Ausgleichskommission“ statt, bei dem Traitteurs Forderungen zurückgewiesen werden diesmal mit der Begründung, Traitteurs Vertrag mit Kurfürst Karl Theodor sei gar nicht als Staatsvertrag, sondern „ganz voluntarisch“, also privatrechtlich geschlossen worden. Deshalb sei weder sein Nachfolger Max Joseph, noch Kurbaden daran gebunden. Traitteur schreibt, er „musste alle Fassung zusammen nehmen, um diese Unterhandlung, zu der man ihn geladen hatte, nicht in Persönlichkeiten ausarten zu lassen“.</p> <p style="text-align: right;">[Fortsetzung 25.11.1804]</p>			Traitteur 1805, S. 24
25.11.1804	<p>[Fortsetzung Traitteur] Eine erneut einberufene Kommissionssitzung verläuft ergebnislos, so dass Traitteur reichlich zynisch bemerkt, er lasse „in dem gerechten Vertrauen an die Gerechtigkeitsliebe der beteiligten durchlauchtigsten 4 Fürsten und in der festen Überzeugung, daß Höchstdieselbe bei der so glücklich als vortheilhaft ausgefallenen Ländertheilung, sich durch das Vermögen schuldloser Privatfamilien sicher nicht zu bereichern verlangen, die Sache auf der ihm zugesicherten weiteren Resolution beruhen“.</p> <p>Hier enden Traitteurs eigene Berichte, er scheint aber nicht eingelenkt zu haben. Offensichtlich mit Erfolg, denn Karl Heinz Frauenfeld schreibt, dass er schließlich doch noch sein Recht fand. Am 10.6.1805 soll Leiningen, am 13.9.1808 Baden und am 8.7.1814 endlich auch Hessen-Darmstadt seinen Schulden-Anteil an Traitteur zurückbezahlt haben. Wie hoch die ausbezahlten Summen waren und ob auch der vierte Schuldner Nassau-Usingen seinen 1/55tel-Anteil bezahlt hat, wird nicht erwähnt.</p>			<p>Traitteur 1805, S. 29</p> <p>FR 79, leider ohne Quellenangabe, so dass der Chronist die Sache bisher nicht überprüfen konnte</p>
2.12.1804			Napoleon krönt sich selbst zum Kaiser	

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
18.4.1805	In den frühen Morgenstunden zieht ein Troß mit Fuhrwerken von Heidelberg kommend durch Rohrbach, in denen die Zinnsärge mit den sterblichen Überresten der früheren Zweibrücker Pfalzgrafen liegen. Sie waren einst in der Erbgruft des Barfüsser-Klosters zu Heidelberg beigesetzt worden, das jetzt aber im Zuge der Säkularisation aufgelöst und ausgeräumt wurde. Max Joseph selbst hatte die Überführung seiner Verwandten und Ahnen in ihren Zinnsärgen nach München angeordnet, weil er befürchtete, dass in der allgemeinen Unordnung der Klostersauflösung die Särge wegen ihres Materialwertes einfach versteigert werden könnten. Als ein paar Jahre später (1810) auch die Gruft der Kapuzinerkirche geräumt werden sollte, wurde Max Joseph gefragt, ob er auch die Gebeine seines Vorfahren Kurfürst Friedrichs I. des Siegreichen († 1476) haben wolle. Aber an diesem „ <i>entfernten Stammvater</i> “ hatte Max Joseph kein Interesse.			Barfüsser 326
24.5.1805	Max Josef verkauft durch die „ <i>Kurpfalzbayerische zu Beendigung der zweibrückischen Angelegenheiten gnädigst angeordnete Special-Commission</i> “ den Thann'schen Hof für 8300 Gulden an den aus Berlin stammenden Jacob Friedrich Brämer.			Schlösschen 53
Sommer 1805	Markgräfin Amalie hält sich bis zum Herbst in ihrem neuen „ <i>Landhaus</i> “ in Rohrbach auf, um von hier aus Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung zu machen und Besuche zu empfangen. Karoline von Freystedt bezeichnet diese Zeit als „ <i>angenehmen, gemüthlichen Aufenthalt im freundlichen Rohrbach.</i> “ Sie muss es wissen, denn sie ist dabei gewesen.			Freystedt 36, 39
28.7.1805	Johannes Förster, Kranzwirt und Kirchenältester, heiratet Anna Barbara Siegmund, die Tochter des reformierten Schullehrers			KF 0632
25.8.1805		Bayern unterstützt Napoleon im Dritten Koalitionskrieg		
Oktober 1805	Amalies „ <i>heiterer Sommer</i> “ in Rohrbach endet jäh, als „ <i>an einem nebligen Morgen</i> “ auf der Chaussee nach Heidelberg eine Patrouille französischer Kavallerie auftaucht und eine große französische Militärkolonne ankündigt. Da sie als Gegnerin Napoleons den Franzosen nichts Gutes zutraut, verlässt Amalie noch am selben Tag Rohrbach und kehrt nach Karlsruhe zurück. Die anrückenden Truppen des Marschalls Ney verschonen allerdings Heidelberg, weil Karl Friedrich von Baden inzwischen zu Napoleons Alliierten zählt.			Freystedt 59
21.10.1805			Vernichtung der französischen Flotte bei Trafalgar	Wiener Kongress 13
2.12.1805			3-Kaiser-Schlacht bei Austerlitz: Napoleon besiegt Österreich + Rußland	Wiener Kongress 13
26.12.1805			Frieden von Pressburg: Österreich muß den Breisgau mit Freiburg an Baden abtreten	Großherzöge 59

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1.1.1806		Bayern wird von Napoleon zum Königreich ernannt, Max Josef wird König in Bayern. Gleichzeitig gibt es Pläne, auch Baden zur Königskrone zu verhelfen und dazu Württemberg, die Schweiz und weite Teile Frankens und Hessens zu einem großen „Königreich Helvetien“ oder „Alemannien“ zu vereinen.		Schlösschen 179 Grueninger 276ff
12.1.1806		Max Josefs Tochter Auguste Amalie, die als Kind in Rohrbach aufwuchs, heiratet standesamtlich Napoleons Stiefsohn Eugène de Beauharnais, Vizekönig von Italien, und wird dadurch „Kaiserliche Hoheit“		Schlösschen 182f + Abb 183 Freystedt 36
1806	<p>„an der Gasse nach Leimen gelegen“, an der Westseite, im „Joh. Hoffmannschan Haus“, befindet sich das damalige(lutherische) Schulhaus</p> <p>Nach der Renovation des Kirchenrenovators Mühlhauber setzt sich die Rohrbacher Schulbesoldung wie folgt zusammen: 1. Von der Pflege Schönau an Geld jährl. 25 fl 8 kr, 12 Malter Korn, 3 ohm Wein. 2. vom „reformierten Almosen“ (=kathol. Schaffnerei Heidelberg) für die Orgel zu spielen: 2 Malter Korn sowie aus dem Klingelbeutelalmosen 6 fl. 3. von der Rohrbacher Rentmeisterei jährlich 5 fl und für das Zehnuhrläuten 5 fl. 4. an ständigen jährlichen Bodenzinsen a) von einem Haus + Hof in der Junkergasse („vorn die gemeine Gasse, hinten Math. Rufs Erben“) 45 kr., b)an ständigen Weinzinsen: alljährlich im Herbst von 4 Wingertinhabern (Ullrich Bauer, Heinrich Treiber, Heinrich Scherz und Nikolaus Ruff mit zus. 3 Viertel Flächenmaß). 5. an Schulgütern sind vorhanden: a) im Feld gegen Heidelberg 1 Morgen am Kirchheimer Weg (welcher der Schule bei der Trennung der Pfarrei von Kirchheim zugewiesen wurde) und 2 Viertel am „ledernen Kirschbaum, Steinäcker genannt“, b) im Feld gegen Sandhausen: 3 Viertel, gleichfalls früher Pfarräcker und 3 Viertel „Glockenäcker“, zusammen 1 ½ Morgen im Hasenstock. c) im Feld gegen Leimen: „Hinter den Zäunen“ gleichfalls vordem Pfarräcker 1 Viertel und 1 Morgen „unter dem Bächel“ sowie 2 Viertel „unterm Pleikart zum Sinsheimer Erbsandsgut gehörig, und im Jahre 1777 als künftiges Schulbesoldungsstück durch den reformierten Almosen angeschafft und bezahlt“, endlich 1 Viertel „im Langen Morgen“, ehemals Wingert endlich noch d) ein Garten „ein klein Viertel in der Beind“, welches gleichfalls von der Pfarrei genommen und der Schule zugeteilt wurde. 6. Ein Schulhaus samt Scheuer und Garten, an der Gasse nach Leimen gelegen, „beforcht hereinzu: Georg Winter und Heinrich Zimmermann, gegen Leimen Georg Hoffmann, stoßt gegen Berg auf gedachte Gaß und gegen Rhein auf Peter Eckerts Erben (...)“. 7. Der kleine Zehnten zu dorf und feld, in welchem alle übrigen Feldfrüchte (abgesehen von Getreide und Wein) als Gerste, Erbsen, Bohnen, Flachs, Hanf und dergl. sowie der Garten-, Obst- und Tierzehnten (Blutzehnten von Kälbern, Lämmer, Füllen, Ferkeln, Gänsen, Hühnern). Der ganze Kleinzehntertrag „wird in 9 Züge geteilt, daran der Pfarrer 5 ½ Züg, modo... der reformierte Pfarrer 4 Züg und die reformierte Schul 1 ½ Züg hat“. 8. „An Holz und Allementen bezieht der reformierte Schulmeister wie ein Bürger seine Gabe jährlich, ferner einen Eichbaum von 5-6 Klafter aus den gemeinen Waldungen.“ (...). 9. An Schulgeld vierteljährlich von einem Kinde 15 kr und im Winter von jedem Kind ein Scheit Holz. 10. von einer Kindstaufe 15 kr fürs Geläut, 1 Maß Wein und für 2 kr. Brot. 11. Von einer Hochzeit 30 kr., 1 Maß Wein und für 2 kr. Brot. 12. von einer Leiche 40 kr, 1 Maß Wein und für 2 kr. Brot.</p>			Menzer 140f

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
20.1.1806		Napoleon kommt mit Kaiserin Josephine nach Karlsruhe, um dort die Verheiratung von Stephanie Beauharnais mit dem Badischen Erbprinzen Karl vorzubereiten.		Großherzöge 68f Karl Friedrich 316ff Schiener, Amalie 145f
21.1.1806		Karls Mutter Amalie ist gegen diese Heirat, läßt sich aber widerwillig von Napoleon umstimmen, nachdem dieser Stephanie kurzerhand adoptiert.		Karl Friedrich 318, dort ausführliche Darstellung des Gesprächs Freystedt 41f
18.2.1806	In der katholischen Kirche heiraten der ehrbare Jüngling Georg Geiger aus Heinfeld bei Landau, jetzt Schloßportier im Rohrbacher Schloßchen bei Ihrer Markgräfin Durchlaucht Amalia von Baden, und die ehrbare Jungfrau Maria Josepha Ludmilla, geb. Rath, aus Prag in Böhmen, deren Vater von Waldmünchen nach Rohrbach kam und hier als Weber lebt.			Sobkowiak
7./8.4.1806		Kurprinz Karl von Baden (20) heiratet in den Tuileries zu Paris Napoleons Adoptivtochter Stephanie Beauharnais (16). Trauzeugen sind der Bayerische Kurprinz Ludwig (20), der dort wegen seines „sonderbaren Benehmens“ von der jungen Adelswelt gehänselt und geneckt wird. Auch Napoleon soll ihn – wie Stephanie später berichtete – kalt und mißtrauisch behandelt haben.		Großherzöge 70 Karl Friedrich 323 KjB 1926, 68
4.7. 1806	Um ihrer ungeliebten Schwiegertochter Stefanie nicht in Karlsruhe begegnen zu müssen, zieht sich Amalie erst zu ihrer schwangeren Tochter Wilhelmine, dann nach Rohrbach zurück. Ihr Sohn Karl muß sie persönlich von hier abholen, um ihr seine neue Frau vorzustellen.	Erbprinz Karl v. Baden kehrt mit seiner neuen Frau Stephanie nach Baden zurück		Karl Friedrich 326f
12.7.1806		16 süd- und westdeutsche Staaten schließen sich unter Napoleons Protektorat zum „ Rheinbund “ zusammen		Karl Friedrich 327f
6.8.1806			Kaiser Franz II. legt die Kaiserkrone des „Heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation“ nieder.	Karl Friedrich 328
13.8.1806		Baden wird Großherzogtum, Karl Friedrich wird „Großherzog“ und darf sich nun „Königliche Hoheit“ nennen lassen		Karl Friedrich 328
11.9.1806		Joseph Görres aus Koblenz, Privatdozent an der Universität Heidelberg, lehrt Philosophie, Ästhetik, altdeutsche Literatur. Seine Vorlesungen (bis 1808) bilden die Keimzelle der Heidelberger Romantik		HGV Chronik

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden</i>	<i>Deutschland/ Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
14.10.1806			Schlacht bei Jena & Auerstedt: Napoleon besiegt Preußen	Wiener Kongress 13
19.10.1806			Einzug Napoleons in Halle, in dessen Folge die Studenten ein „ <i>pereat</i> “ auf Napoleon ausbringen. Daraufhin verfügt Napoleon, dass alle Studenten binnen 24 Stunden Halle zu verlassen haben. Auch die Brüder Eichendorff sind davon betroffen.	Möbus 13f
6.11.1806		Der an die Heidelberger Universität als Privatdozent berufene Joseph Görres hält seine „ <i>Ankündigung philosophischer und physiologischer Vorlesungen im Winterhalbjahr 1806-7</i> “. 15 Zuhörer haben sich eingeschrieben, zur ersten Vorlesung kommen aber über 60 Hörer.		Schiwy 217
21.11.1806			Napoleon verkündet in Berlin die Kontinentalsperre gegen England	Wiener Kongress 14
Winter 1806/1807	Ein extrem warmer Winter erregt Verwunderung und tut den armen Leuten gut. Zwischen Weihnachten und Neujahr sollen die Leute Erdbeeren gegessen und <i>Veielein</i> [Veilchen] gepflückt haben – so wenigstens berichtet Johann Peter Hebel im „ <i>Rheinländischen Hausfreund</i> “, und der saß in Karlsruhe, nicht weit weg also, und so wird es damit schon seine Richtigkeit gehabt haben.			Hausfreund 90 (1808)
1807	Die bestehenden lutherischen und reformierten Kirchenräte Badens werden zu einem gemeinsamen Badischen Oberkirchenrat in Karlsruhe vereinigt.			
1807	Rohrbach hat 1134 Einwohner, davon etwa 200 Katholiken			ZGO 109, 1969, 1. Heft, S. 157
1807	45 Morgen Wald im Wolzel nächst den Weinbergen werden ausgestockt und das Land gleichmäßig zu Allmendnutzung unter die Bürger verteilt, so dass jeder ¼ Morgen erhält. Wegen ungenügender Düngung (schon 1778 wird der Schlag „schwer befahrbar genannt!) seien die Äcker schließlich wüst geblieben. 1836 wird die obere, an den Wald stoßende Gewann wieder aufgeforstet. Der Rest wird in Privatbesitz versteigert. Auch im Gewann Burg („ <i>auf der sogenannten Burg</i> “) wird gerodet, wie der spätere Besitzer eines dortigen Weinberges, der Handschuhsheimer Pfarrer Carl Friedrich Brecht, berichtet.			Landw. Wochenblatt 4.Jg. Nr. 10 (4.3.1836), S. 76f

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1807	Unter Erbprinzessin Markgräfin Amalie wird das alte Rathaus in der heutigen Amalienstraße teilweise abgerissen und zum Pferdestall umgebaut. Nur die Fassade bleibt erhalten. Lt. Menzer war das Obergeschoß des Rathauses bis 1807 als katholische Schule in Benutzung,	 <p data-bbox="991 456 1358 479">Rechts die erhaltene Fassade des alten Rathauses</p>		Menzer 146
26.3.1807			Die Brüder Eichendorff erhalten in Rati- bor ihren Paß für die Reise nach Heidelberg	Möbus 14
4.5.1807		Friedrich Strauß, Pfar- rerssohn aus dem west- fälischen Iserlohn, kommt morgens um 8 Uhr mit der Postkut- sche in Heidelberg an, um hier sein Theologie- studium abzuschließen	Abreise der Brüder Eichendorff nach Heidelberg über Trop- pau, Olmütz, Brünn, Budweis, Linz, Re- gensburg, Nürnberg	Möbus 14 Strauß Abend 107
16.5.1807		Die Brüder Eichendorff überqueren bei Neckar- elz den Neckar und fah- ren nachts über Wald- wimmersbach nach Heidelberg		Möbus 14
17.5.1807		Eichendorff zieht mit seinem Bruder in Hei- delberg ein. Im Gasthof „Carlsberg“ steigen sie ab.		Tagebuch
19.5.1807		Die Brüder Eichendorff hospitieren erstmals „von 11-12 bey Proff. Görres über den Him- melsbau“.Danach wer- den sie persönlich bei Görres eingeführt.		Schiwy 217
22.5.1807		Die Brüder Eichendorff melden machen bei „H. Hofrath Thibaut“ ihre Aufzfwartung: „eine lange Canapé- Unterhaltung mit ihm gepflogen.“		Schiwy 218
14.6.1807	Wilhelm Budde notiert in seinem Tagebuch: „(Juni 14. Sonntag) Spaziere nach Rohrbach. Bauerntänze nach der Trommel – Ratsversammlung der Bauern. - Försterfamilie, in deren Begleitung ich nach Heidel- berg spaziere.“			Budde 38
1807		Bei Mohr & Zimmer erscheinen die „Deut- schen Volksbücher“ von Joseph Görres		

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
Sommer 1807	G. Reinbeck nennt in seinem Buch „ <i>Heidelberg und seine Umgebungen</i> “ im Sommer 1807 den Bierhelder Hof „ <i>ein einsames Gehöft [...] das von blühenden Matten und kornreichen Fluren umgeben, zur Erquickung einladet [...]. Auch hier ist seiner Zeit Körwe und Vogelschießen, und die Körwe ist hier besonders reizend. Im Thale sind Zelte und Buden aufgeschlagen; allein der Raum wird bald zu enge, die Gäste aus der Stadt und aus den umliegenden Dörfern alle zu fassen, sie lagern sich in buntem Gemisch auf den umherlaufenden Anhöhen in dem Schatten.</i> “			Bierhelderhof S. 4
1.7.1807		Eichendorff zieht ins Haus des Bäckers Förster in der „Mannheimer Vorstadt“ (heute Hauptstr. 58)		Tageb.
7.7.1807			„Frieden von Tilsit“ – zwischen Napoleon und dem russ. Zaren Alexander, Teilung Europas in eine französische und in eine russische Machtsphäre	Wiener Kongress 15
12.7.1807	(Sonntag) Budde ist abends in Rohrbach und liest dort Jacobis <i>Woldemar</i>			Budde 46
17.7.1807	(Sonntag) Budde im Tagebuch: „ <i>Köstlicher Nachmittag in Rohrbach. Lese Schlegels Kritik 1. Band</i> “ – nur 3 Monate später (14.10.1806) erinnert sich Budde etwas wehmütig zurück an die schöne Zeit, als es ihn „ <i>innig erfreute, so manches schöne Buch aus dem Kunstgebiet, manchen Roman, Schauspiel mit einer gewissen Feierlichkeit auf dem Schloss oder in Rohrbach zu lesen</i> “, während er jetzt nur noch trockene Fachliteratur lesen kann.			Budde 48 Budde 146
23.8.1807	Erste Erwähnung Rohrbachs in Eichendorffs Tagebuch: „ <i>Gegen Abend mit Bally das erstemal in Rohrbach gewesen, wo wir den unbedeutenden Garten der Marggräfin besahen, u. der reichsfreyherrlichen Familie von Gemmingen begegneten. Rohrbach an der Mündung der heidelberger Berge in die Ebene, schön gelegen.</i> “			Eichendorff IV,595
8.9.1807	Markgräfin Amalies Kammerfrau Karoline von Freystedt berichtet: „ <i>Im September kam die Königin von Bayern nach Rohrbach mit ihrer Schwester, der Herzogin von Braunschweig, letztere nach langem Umherirren, auf der Flucht vor den Franzosen, die sie bis nach Schonen getrieben hatte, zu ihrer königlichen Schwester von Schweden. Ihr Land, von Feind eingenommen, durfte sie nicht betreten, so suchte sie denn eine Zuflucht im Vaterland bei ihrer Mutter und ihrem Bruder ...</i> “ Eichendorff schreibt in sein Tagebuch: „ <i>(8.9.) Fuhr nachmittags die Königin v. Baiern mit einem badi-schen u. baierischen Vorreiter bey unsern Fenstern vorbey nach Rohrbach</i> “			Freystedt S. 51 Eichendorff IV, 596

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
Herbst 1807	Katharina Barbara Förster und ihre Schwester Eva Rosina, Töchter des Rohrbacher Küfermeisters Johann Georg Förster, kommen ins Bäckerhaus ihres Bruders nach Heidelberg als Haushalts-Hilfen. Dort lernt Eichendorff die beiden kennen.			1200 J., S. 46
21.10.1807	Eichendorffs erste Erwähnung von Käthchen: „ <i>Späße mit der Lichter anzündenden Minke</i> “			Eichendorff IV, 604.
23.10.1807	Budde spaziert mit Heinrich Eichholz, Strauß und v. Blomberg nach Tisch nach Rohrbach. Dabei erzählt Eichholz, der eine 4-bändige Schilderung seiner Italienreise herausgebracht hatte, von seinen Erlebnissen. „ <i>und beim Kaffee und dem freundlichen Gespräch entschwand uns Zeit und Tag. ... Ich war trunken vor Wonne und vor Sehnsucht, doch auch einmal das ferne und schöne Italien zu sehen.</i> “			Budde 151f
8.11.1807	(Sonntag) Budde im Tagebuch: „ <i>Isidorus, Strauss und ich tranken diesen Nachmittag in Rohrbach Kaffee.</i> “			Budde 166
15.11.1807		Eichendorff lernt bei seinen Freunden Strauß und Budde den Grafen O. H. Von Loeben kennen: „ <i>Wunderbar poetische Natur in stiller Verklärung.</i> “		Schiwy 222
27.12.1807	(Sonntag) Budde im Tagebuch: „ <i>Mit Isidorus und Strauss spazierte ich am Nachmittage. Hell und frisch war die Luft, freundlich die scheinende Sonne. Wie ein verjüngter Frühling war die Natur. Wir gingen nach Rohrbach. Tausend schöne Erinnerungen. ... Der Rückweg war einzig schön. Die dämmernde Abendsonne beleuchtete Stadt und Berge wunderschön. Die Straßen mit ihren Bäumen und den weithin durchschimmernden Häusern hatten eine eigene schöne Ansicht.</i> “			Budde 213
30.12.1807	Eichendorff macht mit v. Loeben einen Spaziergang in die „ <i>frühlingswarme Luft</i> “. Von den „ <i>Bergen bey Rohrbach</i> “ genießt er die „ <i>Aussicht ... auf die blauen Voghesen und das glänzende Land mit den weitgezogenen Straßen</i> “			Eichendorff IV,606

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
24.1.1808	<p>Die Brüder Eichendorff gehen mit Loeben, Strauß und Budde nachmittags nach Rohrbach. Im Gasthaus Ochsen kehren sie ein und bekommen ein „eigenes Stübchen u. Coffee“. Eichendorff schreibt: „Dispute über die Bestialitaet ... Strauß Liebeserklärungen gegen die Minke. Aufführung des Donauweibchens – Im Bette schwimmen. - Sehr lustig. Auf dem Rückwege trafen wir kleine Mädchen mit Zythern, die wir singen ließen. Gespräch über Tiek u. Novalis“ -</p> <p>Budde notiert in sein Tagebuch: „Wir waren in Rohrbach. Die Barone v. Eichendorff waren Stoff genug zur Unterhaltung; aber tausend andere Scherze noch würzten den Kaffee des freundlichen Susannchens, das am Ende selbst des Scherzes nicht entfliehen konnte. Ihre naive Dummheit brachte den kranken Grafen und mich zu völligem Wohlsein – und wir verließen segnend das Dörfchen für die freundliche Stunde, die es uns geboten hatte.“</p> <p>Auch Loeben erwähnt dieses Spiel: „in Rohrbach entsetzlich ausgelassen und froh“.</p> <p>„Susannchen“ ist die Tochter der Ochsenwirts-Witwe Katharina Heiß, geb. Förster und Käthchen Försters Cousine, denn Susannchens Mutter ist eine Schwester von Käthchens Vater und Käthchens Tauf- und Namenspatin.</p>			<p>Eichendorff IV, 606f</p> <p>Budde 252 23./24.1.1908</p> <p>Elementargeister 72, Eichend.-Kal. 1918, 38</p> <p>KG 8/1952, S. 9</p>
2.2.1808		Bei einem Spaziergang nach Neuenheim begegnet Eichendorff Achim von Arnim, allerdings wohl ohne mit ihm zu sprechen.		Eichendorff IV, 607
7.2.1808	Eichendorff im Tagebuch: „Verunglückter Spaziergang nach Rohrbach mit Isidorus etc. Wie wir zurückkehren, geht K.[äthchen] mit dem Bruder nach Rohrbach. Mein Nachrennen u. Einholen. Großer Wind. Trauer eines fast gebrochenen Hertzens. Sich selbst bedauern. Ich allein im Ochsen. Trüber Tag. Die Laden dunkel zu. Rauschen des Baches draußen. Nach kurzem Harren herzlich munterer Rückweg [wohl zusammen mit Käthchen!]. Erzählungen von Schlesien. Abschied am Schießthore.“			Eichendorff IV, 607
10.2.1807	Eichendorff im Tagebuch: „Nach großem Zank von gestern nach Rohrbach früh weg. - sehr glatt u. viel Schnee. Hertz[z]erschneidende Resignation. Viel Rohrbacher belegend. Schnupftuch, Winken durch die dürren Bäume rechts am Hause. Unsägliche Baggigkeit. - abends wieder da.“			Eichendorff IV, 608
14.2.1808	Eichendorff im Tagebuch: „Nachmittags wieder mit Isidorus, Strauß und Budde in Rohrbach. V. Arnim mit Zimmer etc. zu Schlitten. 2ter Theil des Donauweibchens mit den Minken. Wein. Im Rückwege Burschenlieder.“			Eichendorff IV, 608
21.2.1808	Eichendorff im Tagebuch: „Abends mit K.[äthchen] aus. Schöner Sternenschein. Jungfer Epin. Spaziergang auf der großen Straße.“			Eichendorff IV, 608

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
28.2.1808	Eichendorff im Tagebuch: <i>„Diesen Monath: Abends aus den Collegien vorauslaufend von wegen des Lichthinaufbringens. ... Große, große Schmerzen“</i>			Eichendorff IV, 608
1.3.1808	Eichendorff im Tagebuch: <i>„Hatten wir wegen der Fastnacht Nachmittag Ferien. Abens gieng unsere sämtliche Wirthsfamilie en masque nach Neuenheim. - Schwabenmädchen – Bekomplimentieren der Masken, als ich mir sie unten ansah. - Wein – große Bangigkeit – Nicht unwichtige Gespräche mit Wilhelm bis gegen Mitternacht.“</i>			Eichendorff IV, 608
6.3.1808	Eichendorff im Tagebuch: <i>„Nachmittags mit K[äthchen] nach Rohrbach. Großer Koth. Am Dorfe an den Sträuchern des letzten Gartens: A. l. E. Wieder nach Heidelberg zurück, u. nach einem langen Gespräche mit Graf Krowow auf offener Straße wieder hinaus. Ausruhn und Warten auf einem Schneehügel am Bache.“</i>			Eichendorff IV, 608
13.3.1808	Eichendorff wandert mit Isidorus, Strauß und Budde nach Handschuhsheim, dabei singen sie <i>„Da droben auf jenem Berge ...“</i> , ein Lied aus <i>„Des Knaben Wunderhorn“</i> , dessen dritte Strophe beginnt: <i>„Da unten in jenem Tale, da treibt das Wasser ein Rad“</i> , und die vierte: <i>„Das Rad, das ist gebrochen, die Liebe, die hat ein End.“</i>			Eichendorff IV, 609 Dyroff Aurora 1936, S. 26
19.3.1808	Eichendorff im Tagebuch: <i>„Nachmittags schrecklich nachgelauffen nach Rohrbach. Den Nahmen in den Schnee. Herausgucken bey meinem Hinaufgehen in der langen Straße. Beym Vater. Uralte Großmutter. Wein u. Nüße.“</i>			Eichendorff IV, 609
21.3.1808	Eichendorff im Tagebuch: <i>„Große, große Händel wegen gemachter Entdekungen. - Würthin fortgelauffen. - Ich den gantzen Nachmittag unten in der Stube. - Plage mit dem Kinde. -“</i>			Eichendorff IV, 609
24.3.1808	(Freitag, Mariae Verkündigung) Budde im Tagebuch: <i>„Isidor rief uns nach Tisch zu einem Spaziergang ab. Wir gingen nach Rohrbach. Die milde Frühlingswärme durchdrang mich bis ins Innerste. Ich hätte mich baden mögen in der blauen, warmen Luft. ... Der Schnee war fast verschwunden an den südlich liegenden Bergen gegen Rohrbach hin. In den Weingärten war reges Leben und rastlose Arbeit. Winzer und Landleute ordneten die neue Weinpflge für den kommenden Herbst. Die Reben wurden geschnitten, die Äcker gepflügt. Pflügende Ochsen an den Bergen füllten das ländliche Gemälde aus, der untere Berg war schon grün. Obenhin verlor sich alles in ein herrliches, kräftiges Braun. Wir fanden Veilchen an dem Berg und herausbrechende Knospen an den Stachelbeersträuchern und den Hecken mancherlei Art. ... Alles tummelte sich lustig auf dem Wege. ... der Kaffee in Rohrbach konnte uns nicht lange fesseln. Das Freie und den herrlichen Abend und unsre reichen und trauten Gespräche konnte keine Stube uns bieten. O es war ein heiliger Rückweg nach Heidelberg.“</i>			Budde 315f

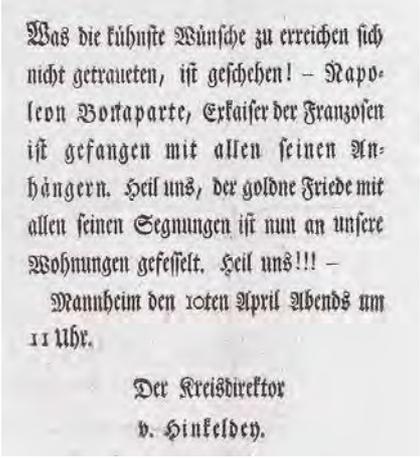
Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
27.3.1808	Eichendorff im Tagebuch: „ ... <i>Dann schnellstmöglich nach Rohrbach. Wieder beym Vater, u. Wein u. Nüße. - Roth u. schön. - Der schöne Wilhelm. - Gespräche über die Bibel. - (Schlaues Lauschen der kleinen Schwestern.) Ueberall protestantische Rothkäppchenartige Sonntagsruhe fast mystisch – Darauf mit dem schönen Studentchen – bey großem Winde nach Hause. - Traurig.</i> “			Eichendorff IV, 609
29.03.1808	Eichendorff im Tagebuch: „ <i>Diesen Monath: - Guido – Früh: Ladenaufmachen – Aufstehn zum Einheizen – Deseur. [frz. desert = Wüste, desire = Sehnsucht ?] - Das böse Weib. - Nach 5 Uhr Abends: Küche. - Du l. J. - Frieren an den Fingern u. Dürsten. - Canapé – Gespräche von der Treppe - ...</i> “	Abschluß-Collegium von Görres, bei dem neben den Brüdern Eichendorff auch Achim v. Arnim anwesend ist		Eichendorff IV, 609 Schiwy 220
1.4.1808	Eichendorff im Tagebuch: „ <i>Mit der Wanze zum April geschickt.</i> “ Hat er mit Käthchen diesen Scherz gemacht?			Eichendorff IV,610
3.4.1808	Eichendorffs letzte Begegnung mit Käthchen. Tagebuch: „ ... <i>Darauf : Als ich eben vom Spatziergange zurückkam, K.[äthchen] mit Schwester u. Kameradin nach Rohrbach hinaus, unerwarteterweise Heidelberg ganz verlassend. Isidor, u. viele Studenten beegnend. schöner warmer Abend. K. umschlungen u. sehr lieb. An der wohlbekanntnen Heke am Bache herzlicher Abschied. Durch die Dämmerung mit Pollux schnell nach Hause.</i> “ Eichendorffs Tagebuch bricht an dieser Stelle ab, eine große Zahl Blätter sind herausgeschnitten, der nächste Eintrag datiert vom Oktober 1809.			Eichendorff IV, 610
5.4.1808		Eichendorff verläßt Heidelberg zu einer „Bildungsreise“ nach Paris		
13.1.1809		Mit dem sog. „Badischen Judenedikt“ werden die Badischen Juden erstmals staatsbürgerlich gleichgestellt. Dafür gilt für Juden nun auch die Schul- und die Wehrpflicht.		Rosenthal 244
13.5.1808		Die Brüder Eichendorff verlassen Heidelberg endgültig und reisen über Frankfurt-Nürnberg-Wien zurück in ihre schlesische Heimat.		Frey 26
18.-20.10.1808	Der französische Truppenkommandant hat im Schloßchen Quartier und muß dort von Schoßverwalter Schäftger für 32 fl. 4 kr. 4 hlr verpflegt werden. Hauptanteil der Rechnung tragen 14 „ <i>Boutailen Burgunderwein</i> “			Menzer 102

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
5.3.1809	Nachdem durch Regierungserlaß die Badischen Juden verpflichtet wurden, erbliche Familiennamen anzunehmen, wird in Rohrbach ein Verzeichnis erstellt, das 19 Familien mit insges. 84 Personen auflistet.			Rink Jüd. Leben HJG 8/68, dort auch die einzelnen Namen
Juni 1809	Markgräfin Amalie reist von Rohrbach aus nach Straßburg, um der französischen Kaiserin Josephine einen Besuch abzustatten			Freystedt S. 59
ca. Sommer 1809	Zu einem Spektakel soll die „Umstürzung“ des Turms des ehemaligen Barfüßner-Klosters werden. Man hatte die unteren Steine des Turms durch hölzerne Stützen ersetzt und wollte nun durch ein Feuer diese Stützen abbrennen und so den Turm zum Einsturz bringen. Unter den Gästen, die zu diesem Schauspiel eingeladen sind, ist auch Markgräfin Amalie, die die sich z.Zt. im Schlösschen zu Rohrbach aufhält. (Ob sie gekommen ist, ist nicht belegt). Das Ganze geht allerdings schief, der Turm stürzt nur zur Hälfte ein, die andere Hälfte muß dann doch mühsam von Hand abgebrochen werden.			Barfüßner 327
30.6.1809	Nachdem der vom Landesbaumeister Frommel angefertigte Plan für einen Neubau des Rohrbacher Rathauses als „mangelhaft“ abgelehnt worden war, erhält Frommel vom Oberamt den Auftrag, einen neuen Plan anzufertigen. Nach dessen Weigerung wird ihm eine Geldstrafe von 5 Talern angedroht. Frommel erklärt hierauf, er sei durch Krankheit außerstande einen neuen Plan zu fertigen.			FR 68
1.8.1809	Das Oberamt Heidelberg wird durch die Großherzoglich Badische Regierung beauftragt, einen Plan für den Neubau des Rohrbacher Rathauses anfertigen zu lassen – bis 1811 geschieht nichts.			FR 68
Dezember 1809	Beschwerdeschrift des kathol. Pfarrers Morlock, betreffend die Brüder und kathol. Lehrer Stephan und Georg Eller. (Stephan in Rohrbach, Georg in Kirchheim). Beide halten morgens und nachmittags die Schule statt 2 ½ keine 2 Stunden, oder sie lassen sie willkürlich ganz ausfallen und entschuldigen sich mit Gerichtsschreibereigeschäften. Auf den Rohrbacher Schulmeister mußte Pfr. Morlock in einem Monat 5 mal in vollem Ornat in der Kirche warten und ihn dann aufwecken lassen, um einen Messdiener zu bekommen. Und der Kirchheimer Lehrer läßt seinen 13-jährigen Sohn mit dem kleinen Kinde auf dem Arm Schule halten, während er selber auf dem Rathause sitzt und schreibt. Die beiden Angeklagten, bes. Stephan verteidigen sich, indem sie auf ihre guten, von ihm, Pfarrer Morlock selbst in den Synodalprotokollen ausgestellten Zeugnisse verweisen und versuchen das Vorgöhen des Pfarrers damit zu begründen, dass er, Eller, den Genuß eines Grasstückes beanspruche, das 1733 beim Bau der Kirche dem Lehrer überlassen worden sei. 1776 sei es teils beim Bau des Pfarrhauses und -gartens hinweggenommen worden, der übrige Teil aber bis 1792 im Genuße des Schulmeisters geblieben. Und diesem erst durch Ihn, Pfarrer Morlock endlich entzogen worden.			Menzer 154f

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1.1.1810	In Baden tritt das für das ganze Land gültige „ Badische Landrecht “ in Kraft, das zwar auf dem napoleonischen „Code Civile“, auch „Code Napoleon“ genannt, basiert, aber in vielen Fällen direkt auf die Bedürfnisse des neuen Staates Baden zugeschnitten ist.			Schwarzmaier 201
1.1.1810	Mit Inkrafttreten des Code Napoleon werden „ <i>die Pfarrer sämtlicher christlicher Confessionen in ihren Sprengeln</i> “ zu „ <i>Beamten des bürgerlichen Standes zur Führung der Standesbücher</i> “ ernannt. Ebenso die Rabbiner in den jüdischen Gemeinden. Sie müssen von allen Kirchenbüchern (Geburts-, Sterbe- und Ehebüchern) Duplikate anfertigen, diese persönlich unterschreiben und an die weltliche Obrigkeit weiterleiten. [Diesem Gesetz verdanken wir die vollständige Dokumentation der Rohrbacher Daten von 1810 bis 1870, da diese Duplikate im Badischen Generallandesarchiv archiviert, inzwischen digitalisiert und vom Chronisten komplett heruntergeladen und ausgedruckt sind. Siehe im Quellenverzeichnis unter: ungedruckte Datensammlungen und Dokumente]			Regierungsblatt 27.12.1809, S.495, S. 504f ausführliche Durchführungsbestimmungen
22.2.1810	Susanna Heiß („ <i>Ochsenwirts Sannchen</i> “) heiratet den Neckargemünder Wirt Johann Jakob Schwarz und verläßt Rohrbach			KG 8/1952, S. 7
3.3.1811	Erste Beerdigung im neuen Friedhof auf dem Holzgarten: Johannes Lehni, ein katholischer Maurergeselle aus Gauangelloch			Friedhöfe 151 Menzer 191
8.4.1811	Der Großherzogliche Chaußee-Inspector Funck fertigt ein Gutachten an, in dem die Dringlichkeit für den Neubau eines Rathauses in Rohrbach dargelegt und zugleich der alte Frommelsche Plan mit wenigen Änderungen gutgeheißen wird			FR 68
22.5.1811	Das Badische Innenministerium Abt. Landes-Oeconomie-Departement genehmigt endlich den Neubau eines Rathauses in Rohrbach			FR 68 Kopie Urkunde im Museum
3.6.1811	Der Neubau des Rohrbacher Rathauses wird öffentlich ausgeschrieben und die Ausschreibung zweimal im „Bad. Anzeigenblatt für den Neckar- und Main- und Tauberkreis“ sowie der „Großherzoglich Badischen Staatszeitung“ veröffentlicht.			FR 68
10.6.1811		Großherzog Karl Friedrich von Baden stirbt. Sein Enkel <i>Karl</i> wird Großherzog		HGV Chronik Großherzöge 78f
27.6.1811	Der Großherzogl. Chaußee-Inspector Funck vergibt die einzelnen Bauaufträge zum Rathausbau, nachdem diese zuvor nicht nur in Rohrbach, sondern auch in den umliegenden Gemeinden ausgeschrieben worden waren, in öffentlicher Versteigerung an die „ <i>Wenigstnehmenden</i> “. Erst nach der Versteigerung merkte man, dass eine Brücke über den Bach vor dem Rathaus vergessen worden war – was schleunigst nachgeholt und „ <i>wohlwollend genehmigt</i> “ wurde.			FR 70
30.6.1811	Die Versteigerung der beim Abriß des alten Rathauses angefallenen Materialien bringt einen Gesamterlös von 311 fl 45 kr			FR 69

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
Herbst 1811	In einem Wingert „auf der sogenannten Burg“ wird nach der Ausstockung (Rodung) und Neuanlage von 1807 erstmals geherbstet „und der Wein von Experten, die das Großh. Kreisdirektorium eigens dazu ernannte, dem besten im Lande gleichgesetzt; nur die Quantität mangelte“. Durch falsche Düngung verwehrloste der Wingert allerdings in den folgenden Jahren, bis er 1825 in neue Hände kam (s.d.)			Landw. Wochenblatt 4.Jg. Nr. 10 (4.3.1836), S. 76f
16.12.1811			Graf Loeben schickt Eichendorffs Gedicht „In einem kühlen Grunde“ an Justinus Kerner, damit der es in einen geplanten Almanach aufnehme	Debon Eichendorff 126
Frühjahr 1812			Zar Alexander bricht das Bündnis mit Napoleon, Napoleon reagiert darauf mit dem Rußlandfeldzug, bei dem er im russischen Winter fast sein ganzes Heer verliert und besiegt zurückkehrt	Wiener Kongress 16
31.7.1812		Öffentlicher Schauprozess und anschließende Hinrichtung der „Hözlirlips-Bande“ in Heidelberg		
29.9.1812		Die Badische Großherzogin Stephanie gebiert einen Sohn, der als der Thronfolger gefeiert wird.		Schlösschen 120
7.10.1812		Auf bis heute ungeklärte Weise stirbt der Badische Erbprinz. In dem Brief, den Kaspar Hauser bei seiner Auffindung am Pfingstmontag 1828 bei sich trug, war der 1.10.1812 als der Tag genannt, an dem dieser als Findling einem Tagelöhner vor die Tür gelegt worden sei.		Schlösschen 225
26.-29.11.1812		Schlacht an der Beresina: Napoleons Heere werden mit großen Verlusten endgültig geschlagen und zum Rückzug gezwungen. Auch sehr viele Badener verlieren dort ihr Leben. Von den ursprünglich 7666 Soldaten, die Baden für Napoleons Rußlandfeldzug stellte, kommen schließlich am 18.2.1813 noch ca. 300 Mann zurück.		
08.01.1813	Die Gemeinde Rohrbach meldet der Großherzoglichen Bauaufsicht, dass ungeachtet der früh eingetretenen, großen Kälte der Bau des neuen Rathauses bis auf einige Kleinigkeiten vollendet sei.			FR 70

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
Mai 1813			Im von Justinus Kerner herausgegebenen Almanach „ <i>Deutscher Dichterwald</i> “ erscheint unter dem einfachen Titel „ <i>Lied</i> “ Eichendorffs Gedicht „ <i>In einem kühlen Grunde</i> “ erstmals in gedruckter Form. Es trägt dort den Dichternamen „ <i>Florens</i> “. Graf Loeben hatte es an Kerner geschickt, ob mit oder ohne Wissen Eichendorffs wissen wir nicht.	Dichterwald 1813, S. 40 Dichterwald 1923, S. 38, 231 1200 J., S. 48 (Reiprich nennt das Jahr 1812)
16.- 19.10.1813			Völkerschlacht bei Leipzig: Niederlage Napoleons	Wiener Kongress 16 Großherzöge 81
20.11.1813		Baden schließt sich der Koalition gegen Napoleon an		Fedorov 9
27.11.1813	Zar Alexander von Rußland kommt von Heidelberg her nach Rohrbach zu Besuch bei seiner Schwiegermutter Amalie und dem Badischen Großherzog. Sie alle übernachteten im Schlösschen.			1200 J., S. 26 Menzer 105 Freystedt 84
28.11.1813	Der Zar, der Großherzog und Amalie fahren nach Karlsruhe			Menzer 105
31.12.1813			Alliierte Truppen verfolgen Napoleon über den Rhein bis über die Grenzen von 1792 hinaus.	Wiener Kongress 16
02.12.1813	Auf der Rückreise von Karlsruhe kommt Zar Alexander wieder durch Rohrbach und wird mit Vivatrufen und Böllerschüssen von der Bevölkerung begrüßt.			Menzer 105
09.12.1813	Die Landwehr, der alle waffenfähigen Männer von 22 bis 40 Jahren angehören, wird aufgestellt. Die Rohrbacher werden in das 7. Landwehrbataillon unter Führung des Freiherrn Karl von Dalberg gestellt und werden u.a. im Elsaß bei der Belagerung Straßburgs eingesetzt			Menzer 105f
22.01.1814	† Der katholische Pfarrer Rohrbachs, Franziskanerpater Joseph Mariophil Morlock, stirbt nach 24 Amtsjahren und wird vom Leimener Pfarrer N. Pimpel beerdigt. Bis zum Winter 1815 bleibt Pfr. Pimpel hier Pfarrverwalter.			Birstill 18
01.02.1814	Zum Landsturm werden nun auch Männer bis 60 Jahren eingezogen			Menzer 106
Februar bis August 1814	Zarin Elisabeth besucht zum ersten Mal nach 20 Jahren wieder ihre Heimat. Sie wohnt bei ihrer Mutter, abwechselnd im Brusaler Schloss und im Rohrbacher Schlösschen.			Schiener, Amalie 184

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
01.03.1814			Vertrag von Chaumont: England, Österreich, Rußland und Preußen verbünden sich zur Niederwerfung Napoleons	Wiener Kongress 17
31.03.1814			Zar Alexander und der preuß. König ziehen in Paris ein	Wiener Kongress 17
10.04.1814	Die Nachricht von der Gefangennahme Napoleons läßt die Menschen in der Kurpfalz jubeln:		 <p>Was die kühnste Wünsche zu erreichen sich nicht getrauten, ist geschehen! – Napoleon Bonaparte, Erbkaiser der Franzosen ist gefangen mit allen seinen Anhängern. Heil uns, der goldne Friede mit allen seinen Segnungen ist nun an unsere Wohnungen gefesselt. Heil uns!!! – Mannheim den 10ten April Abends um 11 Uhr. Der Kreisdirector v. Hinkeldey.</p>	Neue Zeit 253
Anf. Mai 1814	Karoline v. Freystedt: „Anfangs Mai siedelte man nach Rohrbach über, einem freundlichen Hause bei Heidelberg, welches König Max von Bayern der Markgräfin geschenkt hatte. Es war früher beinahe das einzige Eigenthum gewesen, welches er besaß; seine erste Gemahlin starb dort. Die Markgräfin hatte zwar oft Sommers da gewohnt, allein nie in so zahlreicher und glänzender Umgebung. [gemeint sind die Töchter der Markgräfin, die sich in diesem Jahr alle bei ihr zu Besuch aufhielten] Es wurden nun Ausflüge nach Mannheim, Heidelberg und Neckarsteinach unternommen, die den festlichen Anstrich hatten, den die Gegenwart der russischen Kaiserin [Zarin Elisabeth = Luise v. Baden] erforderte.“			Freystedt 95f
30.05.1814		1. Pariser Frieden: Offizielles Ende der Koalitionskriege. Das linksrheinische Gebiet zwischen Rhein, Queich und Mosel wird von Frankreich abgetrennt und kommt wieder als Bayerische Pfalz zum Deutschen Reich.		
06.06.1814			Napoleon verzichtet auf Frankreich, darf aber auf Vermittlung des Zaren den Kaisertitel behalten und auf der Mittelmeerinsel Elba mit einer kleinen Truppe weiterregieren.	Wiener Kongress 17

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
05.07.1814	Markgräfin Amalies Tochter Elisabeth, Zarin v. Rußland kommt in Begleitung ihrer Schwester Amalie von Bruchsal nach Rohrbach, um hier ihren Gemahl Zar Alexander zu empfangen und mit ihm in einer offenen Droschke nach Bruchsal zurückzureisen.			Freystedt 104
23.09.1814			Zar Alexander trifft in Wien ein	Wiener Kongress 19
01.10.1814			Beginn des Wiener Kongresses, auf dem die Verhältnisse Europas nach Napoleons Abgang neu geregelt werden sollten	Wiener Kongress 18
18.-19.10.1814	Zur Jahresfeier der Völkerschlacht bei Leipzig und des Sieges über Napoleon werden überall in Deutschland nationale Freuden- und Siegesfeiern abgehalten. Dabei werden auf den Berggipfeln Feuer angezündet, in den Städten und Dörfern religiöse und politische Kundgebungen abgehalten. „Hier läßt sich die Geburt eines deutschen Nationalmythos erkennen“. Die Badische Regierung, die sich als letzte von Napoleon losgesagt hatte, tolerierte die Feier notgedrungen „unter der Bedingung, dass die Ordnung nicht gestört und der Schein vermieden werde, als ob sie mit Beiwirkung der Riegierung veranlaßt sey.“ Auf dem Königstuhl brannte eines der prächtigsten Feuer weit und breit. Zur Erinnerung an diese Feier wurde auf dort ein Gedenkstein errichtet, der noch heute steht.			HJG 15 (2011), S. 67ff, Zitate S. 69, 72 Könemann Wanderungen 54ff Abb.
05.01.1815		† Joseph Anton Sambuga stirbt auf Schloß Nymphenburg in München. Sambuga war Prinzenerzieher der königlichen Familie, u.a. ab 1797 von Kronprinz Ludwig in Rohrbach. Der erhält die Nachricht vom Tod seines Erziehers in Mannheim, wo er sich gerade mit dem Bayerischen Corps aufhält.		Kjb 1926, 70
1.3.1815			Napoleon flieht von Elba, betritt bei Cannes wieder französisches Gebiet und marschiert auf Paris	Wiener Kongress 252
23.4.1815 14.4.1816		Auf dem Wiener Kongress wird festgelegt, dass Bayern, falls Baden keinen Erbnachfolger hat, die gesamten kurpfälzischen Teile Badens erhält. Baden verweigert die Unterschrift zu dieser Klausel		Wiener Kongress 150 KJb 1926, 71
12.5.1815		Baden tritt als eins der letzten deutschen Länder dem Militärbündnis v. 25.3.1815 gegen Napoleon bei.		Wiener Kongress 256
24.5. - 24.6. 1815		Heidelberg wird zum Hauptquartier der gegen Napoleon verbündeten Kaiser von Russland und Österreich und des Königs von Preussen. Damit ist die Stadt für einen Monat lang quasi zum „Mittelpunkt Europas“ geworden.		Dittenberger Kaiser Hepp, Kunstwerk März 2004

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
8.6.1815			Gründung des Deutschen Bundes	
9.6.1815			Ende des Wiener Kongresses durch Unterzeichnung der Kongressakte	Wiener Kongress 99
18.6.1815			Schlacht bei Belle-Alliance - Waterloo. Napoleon wird endgültig besiegt	
19.6.1815	<p>Markgräfin Amalie kommt nach Rohrbach und wird hier von ihrem Schwiegersohn Zar Alexander am Vortag ihres 61. Geburtstages empfangen. Sie lädt für den nächsten Tag Zar Alexander und Österreichs Kaiser Franz nach Rohrbach zum Essen.</p> <p>Ihr Oberhofmeister von Stetten bricht sich abends beim Stiefelausziehen den Schenkelknochen, worauf Zar Alexander seinen Chirurgus nach Rohrbach schickt, um ihm zu helfen.</p>			<p>Freystedt 115</p> <p>Schlösschen 219</p> <p>Dittenberger Kaiser 100f</p>
20.6.1815	<p>Im Rohrbacher Schlösschen treffen sich bei Amalie die beiden Kaiser von Russland und von Österreich in einer intimen Runde von nur 8 Personen, um eine gemeinsame Politik gegen Napoleon zu beraten.</p> <p>Nach dem Essen kommt noch Österreichs Kronprinz Erzherzog Ferdinand zu Besuch. Die Markgräfin spricht „<i>von der schönen Gegend</i>“ und will ihn zu einem Spaziergang einladen, aber Ferdinand wollte nicht: er sei heute schon so viel gegangen.</p>			Freystedt 115f
22.6.1815		Fjodor Rudolf Perewitsch, der Kutscher des russischen Großfürsten und Zarenbruders Michael ertrinkt beim Versuch, sein Pferd zur Schwemme beim Haarlass in den Neckar zu reiten. Daran erinnert bis heute der sog. „ <i>Russenstein</i> “.		Koenemann Stadtblatt 2.4.2003, dort Foto mit dem restaurierten Russenstein
24.06.1815		Nachmittags 3 Uhr: Ein russischer Kurier bringt die Nachricht von der Niederlage Napoleons bei Waterloo. Unbeschreiblicher Jubel bricht aus.		Dittenberger, Kaiser 138f
24.6.1815		Nach der Bekanntgabe der Abdankung Napoleons verlassen die Kaiser Heidelberg und ziehen nach Paris.		Dittenberger, Kaiser
26.7.1815		Baden tritt dem Deutschen Bund bei		Großherzöge 86
10./ 11.8.1815	Beim Ausbruch des Vulkans Tambora in Indonesien wird so viele Asche und Schwefel in die Erdatmosphäre geschleudert, dass sich weltweit das Klima verändert. Der folgende Winter 1815/16 wurde der kälteste seit Menschengedenken, und das Jahr 1916 ging als „ <i>Jahr ohne Sommer</i> “ in die Chroniken ein.			
Sommer / Herbst 1815	Rohrbach gleicht einem Heerlager. Unablässig ziehen Teile verschiedener Armeen vorbei und werden hier einquartiert. Das dauert bis tief in den Winter			Menzer 106

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
26.09.1815			„Heilige Allianz“: In Paris schließen die drei Monarchen Russlands, Österreichs und Preußens ein Bündnis. Frankreich und weitere europäische Staaten treten der Allianz später bei	
02.10.1815	<p>Eintragung in Goethes Tagebuch: <i>„Mittag die Gesellen [Boisserée]. Nach Rohrbach. Beim Pfarrer zu Mit Mad. Daub zurück.“</i></p> <p>Goethe war aber nicht in Rohrbach, sondern berührte den Ort nur auf der Durchfahrt nach Kirchheim, um zusammen mit den Brüdern Boisserée den dortigen Pfarrer Johann Konrad Maurer zu besuchen. Beim Eintrag ins Tagebuch hatte er den Namen Kirchheims bereits vergessen – sich aber noch an Rohrbach erinnert (siehe 26.8.1797)</p> <p>Fälschlicherweise als „zweiter Besuch Goethes in Rohrbach“ bezeichnet</p>			<p>Debon, Nachlese 203-207,</p> <p>Dufner-Greif, mehrfache anekdotische Darstellungen in div. Kirchheimer Chroniken.</p> <p>RNZ 2.10.2015</p>
1.11.1815	Markgräfin Amalies Tochter Zarin Elisabeth wird bei deren Reise zu ihrem Gemahl nach Berlin von ihrer Mutter und ihren Schwestern bis nach Rohrbach begleitet.			Freystedt 135
20.11.1815		Die Großmächte Österreich, Preußen, Rußland und England versprechen Bayern, dass im Falle des Aussterbens der Badischen Linie die badischen Teile der Kurpfalz an Bayern zurückfallen.		Neue Zeit 251
Winter 1815	Maurus Aloysius Hallbauer wird katholischer Pfarrer in Rohrbach. Er bleibt bis 1819 und geht dann nach Dilsberg.			Birnstill 18f
1816	„ Jahr ohne Sommer “ – Dauerfröste und Dauerregen, heftige Unwetter und Überschwemmungen verhindern die Aussaat und den Rebwuchs. Es folgt ein Sommer ohne Ernten, eine Herbst ohne Wein und große Teuerung und Hungersnot. Ursache ist der gigantische Vulkanausbruch des Tambora im August 1815.			
14.4.1816		Im Vertrag von München zwischen Österreich und Bayern erhält Bayern die linksrheinische Pfalz zurück. Sie wird als „ Rheinprovinz “ bzw. ab 1817 „ Rheinkreis “ Teil Bayerns, seit 1838 einfach „ Pfalz “. Im Ausgleich dafür tritt Bayern Salzburg und das Hausrückviertel an Österreich ab.		Neue Zeit 23f
1.5.1816		Großherzogin Stephanie gebiert einen Sohn, der aber nach wenigen Tagen wieder stirbt – wahrscheinlich durch Vergiftung		Schlösschen 228

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
24.12.1816		Großherzog Karl von Baden erläßt eine Verordnung, die den Verkauf von Getreide aus landesherrlichen Speichern zu günstigen Preisen regelt und der Teuerung und Hungersnot abhelfen soll.		Amerika 66f Text
07.05.1817		Das Badische Innenministerium rechnet, dass seit Jahresbeginn ca. 18000 Badische Untertanen wegen der Hungersnot ausgewandert seien - das sind ca. 2% der Gesamtbevölkerung Badens.		Amerika 85
21.05.1817		Die Badische Regierung erläßt ein Auswanderungsverbot		Amerika 116ff
Herbst 1817	Im Gasthaus „Rose“ befindet sich im Obergeschoß ein - wohl heimlicher – Paukboden . Dort findet - wieder einmal - ein burschenschaftlicher Waffengang Heidelberger Studenten statt. Als die vor der Tür auf der Landstraße Schmiere stehenden Wachtposten aus Neugier ins Haus kommen, um auch zuzusehen, meinen die Kombattanten, die Pedellen kämen, worauf sie flüchten. Der beteiligte Student Alexander Pagenstecher berichtet: <i>„Ich im Paukwichs, den Schläger in der Hand, die Treppe hinunter, durch den Hof über eine Mauer und durch einen Nachbarhof in eine Scheune mit dreschenden Bauern, die über meinen Anblick sich höchlichst entsetzen und denen ich Verschwiegenheit anempfahl; die Heuleiter hinauf in einem Unterschlag und durch ein Loch in der Lehmdecke desselben in einen dunklen Raum, der mit Laub und Stroh gefüllt war.“</i> Dort verbringt er sich, bis die Nacht anbricht und sich herausstellt, dass alles <i>„blinder Lärm“</i> war. Die Streithähne kehren zur Rose zurück und bringen den Paukgang zu Ende. Dem siegreichen Pagenstecher überreicht die Rosen-Wirtin einen dicken Strauß Herbstblumen, der Pedell der Universität holt ihn am nächsten Morgen aus dem Schlaf und steckt ihn für 8 Tage in den berüchtigten Karzer.			Pagenstecher 62f, zit. in: Eckhard Oberdörfer: Der Heidelberger Karzer. SH-Verlag, Köln 2005, S. 74ff
4.10.1817		Der Badische Großherzog Karl erläßt ein Hausgesetz, das die Söhne Karl Friedrichs aus der Hochberg-Ehe zu erbberechtigten Prinzen und Markgrafen von Baden macht.		Schwarzmaier 197
18.10.1817			Wartburgfest. Die Deutschen Burschenschaften organisieren sich zu einer nationalen Vereinigung	
1818	Wieder ziehen Truppen durch Rohrbach und fordern Einquartierungen.			Menzer 106

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1818	Zar Alexander kommt wieder nach Rohrbach. Die Schulkinder werden aus diesem Anlaß mit Brezeln beschenkt. Zusammen mit Böllerschüssen und Musikanten kostet das die Gemeinde „ <i>etliche 60 fl.</i> “			Menzer 106
20.8.1818		Beim Fürstenkongress in Aachen wird ein Vertrag über die Unteilbarkeit des Landes Baden unterzeichnet, in dem auch die Nachfolgeregelung zugunsten der Hochberg-Linie bestätigt wird. Die Bayern 1815 gegebene Zusage, Im Falle des Aussterbens der Badischen Linie die rechtsrheinische Pfalz zu erhalten, wird zurückgenommen		Neue Zeit 251
29.8.1818		Großherzog Carl v. Baden verabschiedet eine Verfassung, die mit der Veröffentlichung im „Staats- und Regierungsblatt“ rechtskräftig wird		Großherzöge 91
Okt. 1818		Auf einem Kongress in Aachen wird die Linie Hochberg in ihrem Anspruch auf die Badische Thronfolge international bestätigt, zugleich wird der territoriale Bestand Badens garantiert.		Großherzöge 87 Schwarzmaier 197f
8.12.1818		† Großherzog Carl stirbt im Rastatter Schloß. Nachfolger wird sein Onkel Ludwig		92f
1819	In Rohrbach leben 22 jüdische Familien mit insgesamt 104 Personen			Rink Jüd. Leben HJG 8/68, dort Namen
1819	Nach einer von Lehrer J. A. Sigmund aufgestellten Berechnung beziffert sich der Gesamtbetrag der reformierten Schulpfründe auf 322 fl, 30 ½ kr.			
15./16.1.1819	Bei der Wahl zum ersten Badischen Landtag sind als Wahlmänner für die Deputierten der 2. Kammer der Landstände zwei Rohrbacher als Wahlmänner eingetragen: Rohrbach. Frei, Vogt. Kaltschmidt, Johann, Gerichtsmann. <i>Vogt Frei</i> ist der Rohrbacher Bürgermeister Stefan Christian Frey, <i>Kaltschmidt</i> [muß Kaltschmidt heißen] ist Johannes Kaltschmidt, er heiratet am 13.3.1831 Freys Tochter Katharina Elisabetha.			Bad. Verfassung 277 >Schultheißen
10.2.1819 (1820)		* Heinrich Fuchs wird als Sohn des Richters Georg Peter Fuchs in Hoffenheim bei Sinsheim geboren		Präger, Fuchs 144 Pioniere 28 schreibt 1820

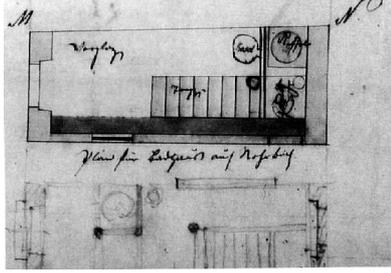
<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
23.3.1819		Der korporierte Student Sand ermordet in Mannheim den Dichter Kotzebue		
22.4.1819		Großherzog Ludwig I. v. Baden eröffnet den ersten Badischen Landtag		Großherzöge 101 Bad. Verfassung
20.9.1819			Karlsbader Beschlüsse zur Überwachung und Bekämpfung liberaler und nationaler Tendenzen im nach-napoleonischen Deutschland.	
20.5.1820		Hinrichtung des Studenten und Kotzebue-Mörders Sand in Mannheim		KJb. 1929, s. 183
26.7.1821		Vereinigung der reformierten und der Lutherischen Kirchen Badens zur „ <i>Evangelischen Landeskirche Baden</i> “		Großherzöge 107 Kirchengeschichte 108 Schwarzmaier 207
16.8.1821		Die Erzdiözese Freiburg wird mit der Bulle „ <i>Provida sollersque</i> “ vom 16. August 1821 neu errichtet. Das neue Bistum umfasst vor allem das gesamte neu geschaffene Großherzogtum Baden.		Schwarzmaier 209
20.8.1821	Festliche Taufe in der kathol. Kirche: Täufling ist Maria Antonia Carolina, Tochter des Nikolaus Vögele, eines an der Universität Heidelberg angestellten öffentlichen Lehrers der spanischen Sprache und dessen Ehefrau Henriette geb. Supprian. Als Patin fungiert die Hochwohlgeborene Maria Antonia Freifrau von Helmstatt, die aber in Abwesenheit von der ehrenwerten Jungfrau Magdalena Berger aus Schwäbisch Hall vertreten wird.			Sobkowiak
9.3.1822	Beschluß, die Vergrößerung des neuen Friedhofs im Holzmorgen betreffend. Wohl, weil der 1811 als Erweiterung in Betrieb genommene neue Friedhof schon wieder zu klein war, fanden in den folgenden Jahren wechselweise Beerdigungen auf dem „ <i>neuen</i> “ Friedhof im Holzmorgen und auf dem „ <i>alten</i> “ Friedhof um die Kirche statt, je nachdem, „ <i>wo sich gerade ein Platz finden ließ</i> “.			Friedhöfe 151f
24.2.1823	† In München stirbt 73-jährig der Königlich Baierische Hofgarten-Intendant Friedrich Ludwig von Sckell. Sckell hatte ab 1796 unter Max Joseph den Park des Rohrbacher Schösschens in einen „ <i>Englischen Garten</i> “ umgebaut.			Wikipedia Sckell Beiträge XXII

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
03.05.1824	Markgräfin Amalie verkauft den Bierhelder Hof für 10.000 Gulden an Heinrich Ziegler sen. und Georg Hofmann von Rohrbach. Der auf dem Hof befindliche Branntweinkessel und die dortige Obstkelter bleiben Eigentum der Markgräfin, die den neuen Eigentümern aber deren Benutzung ausdrücklich erlaubt.			Bierhelderhof S. 9 Q
1825	In der „Geographisch- statistisch- topographischen Darstellung des Großherzogtums Baden“ von von Friedrich Dittenberger (Karlsruhe 1825) ist Rohrbach geführt als Dorf mit 1186 Einwohnern, davon sind 845 evangelisch, 222 katholisch, 118 jüdisch, 1 mennonitisch. Dazu „Bierhellen“ als Hof ohne Einwohnerzahl.			Dittenberger Baden 140
1825	Die jüdische Gemeinde Rohrbach stellt Lipmann Hirsch Adler aus Eberstadt, Amt Buchen, als ersten Lehrer ein. Vorher lag der Unterricht in der Hand des Schächters, der dafür aber nicht besonders ausgebildet war. Die Schule ist zusammen mit dem Bethaus im Haus des Bäckers Wolf (heute Rathausstr 54) untergebracht.			Rink Jüd. Leben HJG 8/71 +
1825	Carl Friedrich Brecht, Pfarrer in Handschuhsheim, kauft einen verwahrlosten Wingert „auf der sogenannten Burg“ und bringt ihn durch planmäßige Pflege und Düngung wieder zu guten Erträgen. „Als der Glanzpunkt der Rohrbacher Weinberge ist aber jetzt der meinige das Gespräch des Ortes. Viele führte die Neugier in denselben, mit Erstaunen betrachteten sie die überreiche Traubenfülle, und kehrten mit dem Ausspruch zurück: So etwas haben wir noch nicht gesehen!“ So berichtet Brecht 1836 im Landwirthschaftlichen Wochenblatt, wo er auch seine erfolgreiche Düngemethode ausführlich beschreibt.			Landw. Wochenblatt 4.Jg. Nr. 10 (4.3.1836), S. 76f
März 1825	In der Vorrede zur 2. (Posthumen) Auflage von Sckells „Beiträgen zur Bildenden Gartenkunst“ nennt der Herausgeber bei der Aufzählungen der „vorzüglichsten“ ausgeführten Projekten Sckells an erster Stelle „die Anlage zu Rohrbach an der Bergstraße für unseren jetzigen allergnädigsten König“.			Sckell Beiträge S.XI
20.1.1825		† Johann Andreas von Traiteur stirbt in Bruchsal		Fedorov 12
7.10.1825		Der Badische Großherzog Ludwig gründet in Karlsruhe eine „Polytechnische Schule“, die erste Technische Hochschule Deutschlands.		Schwarzmaier 212
14.10.1825		† Max Josef stirbt in München, sein Sohn Ludwig wird als Ludwig I. König von Bayern. Er notiert in sein Tagebuch: „Mein erster Gedanke Gebäudeaufriechtung, der Pfalz Zurückerwerb“.		Schlösschen 185 Neue Zeit 252

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1826	Rohrbach ist einer der letzten Orte in der ehemaligen Kurpfalz, wo noch Krapp angebaut wird. Noch um 1770 war der Krappanbau in der Gegend um Heidelberg weit verbreitet. Eine Krappfabrik stand an der „Rohrbacher Chaussee“ in Heidelberg.			Monheim 74
9.9.1826		* Großherzog Friedrich I. Von Baden wird in Karlsruhe geboren		Friedrich I. 2f
November 1826	Die Gemeindevertreter Rohrbachs begehren und erlangen unter Berufung auf die guten Weinerträge der Gewanne Burg und Schüttelkopf, „ <i>welche seit mehreren Jahren nicht nur den Einwohnern guten Ertrag, sondern auch der Herrschaft einen reichlichen Zehntertrag abwarfen</i> “, die Erlaubnis, weitere Weinberge am an Burg und Schüttelkopf angrenzenden „Bandwäldchen“ anzulegen. Dort war seit etlichen Jahren eine Viehweide, die aber wenig eintrug. Die Versteigerung der Lose zu je 1/3 Morgen – im Ganzen 15 Morgen – erbringt statt der veranschlagten 2000 fl. ganze 3211 fl.			Menzer 108
1827	In seinem Buch „Der rheinische Weinbau“ erwähnt der Heidelberger Universitätsgärtner Johann Metzger eine „Beerheller“ genannte Weinsorte, die zwar dem von ihm sehr gelobten weißen Wälschriesling ähnele, aber in der Qualität nicht an ihn heranreiche.			Metzger, Weinbau 75
Juni 1827	Markgräfin Amalie trifft sich mit ihren beiden Töchtern Karoline (verwitwete Königin v. Bayern) und Wilhelmine (Erbprinzessin von Hessen) im Schlösschen in Rohrbach, um von hier aus nach Darmstadt weiterzufahren. Es ist ein unerträglich heißer Sommer. Auf der Rückreise bei einer Rast in Auerbach (Bergstraße) trinkt sie zu viel Eispunsch und beginnt zu erblinden			Freystett 181
20.3.1828	Bürgermeister Stephan Frey scheidet fast 51-jährig aus dem Amt. Vom Großherzogl. Oberamt Heidelberg erhält er das Zeugnis: „ <i>daß er das ihm seit langen Jahren anvertraute Amt des Ersten Ortsvorgesetzten nicht nur zur Zufriedenheit seiner Gemeinde, sondern der ihm vorgesetzten Behörde geführt, und man eben deswegen gewünscht hätte, wenn solches noch länger von ihm beibehalten worden wäre, anstatt daß seine kränklichen Umstände ihn dazu bestimmen mußten, diese Stelle freiwillig niederzulegen.</i> “ Gerichtsleute und Gemeindeausschuß bewilligen ihm – nachdem er im Amt eine Besoldung von jährlich 145 fl. erhalten hatte, eine jährliche Pension von 100 fl. aus der Gemeindekasse und einen Klafter Buchen- und Eichenholz aus dem Gemeindewald. Zugleich wurde festgelegt, daß der neue Schultheiß eine jährliche Besoldung von 50 fl. bekommen solle. Dem wurde am 25.11.1828 vom Großherzogl. Neckarkreisdirectorium zugestimmt. „Altvogt“ Frey bezog diese Pension zunächst nur bis 1832, da 1831 Rohrbacher Bürger gegen diese Regelung Beschwerde einlegten.			Annalen JG 2 (1834) Nr. 42, S. 252ff

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
16.5.1828			Pfingstmontag. In Nürnberg taucht Kaspar Hauser auf.	
1829	Die katholische Kirchengemeinde Rohrbach wird Filiale von Leimen, das Kirchlein und das Pfarrhaus werden sehr vernachlässigt, das Pfarrhaus wird an Bauern vermietet, die es noch mehr herunterwirtschaften.			Uihlein 10f
1829	Georg Hoffmann verkauft seinen 50%-Anteil am Bierhelder Hof an den Professor der Rechte Karl Salomon Zachariae in Heidelberg für 7000 fl.			
20.7.1829	Die inzwischen 75-jährige und fast erblindete Markgräfin Amalie weilt zusammen mit ihrer Tochter Karoline, der Königinwitwe von Bayern, die diesen Aufenthalt „verschönerte“, in Rohrbach			Freystedt 190
30.3.1830		† Großherzog Ludwig von Baden. Der letzte männliche Erbträger aus dem „alten Stamm“ der Zähringer, stirbt ohne standesgemäße Erben. Leopold, Sohn der Gräfin von Hochberg, wird neuer Großherzog		Schwarzmaier 215
1831	Das neue Gemeindegesetz gibt der Gemeinde eine nicht mehr von Staate bzw. der Obrigkeit bevormundete, sondern eine nur beaufsichtigte, selbständige Wirksamkeit innerhalb ihrer Aufgabengebiete. In diesem Rahmen erheben Bürger Rohrbachs Beschwerde gegen die dem Altbürgermeister Frey 1828 auf Gemeindegeldern zugestandene Pension von 100 fl und 2 Klafter Holz jährlich. Begründung: Die Bürger seien dazu nicht gehört worden. Die Zahlungen an Frey werden mit dem 31.12.1831 eingestellt. Die Beschwerde wird am 16.3.1832 vom Neckarkreisdirektorium zurückgewiesen.			Menzer 111 Annalen JG 2 (1834) Nr. 42, S. 252ff
Sommer 1831	Markgräfin Amalie macht zum letzten Mal einen „Ausflug nach Rohrbach, das sie so sehr liebte“ und besucht von da aus auch noch einmal Heidelberg und das Schloß. Sie ist inzwischen so schwach, dass man ihr einen Stuhl nachtragen muß, nach wenigen Schritten muß sie sich setzen, um auszuruhen. „Beinahe die ganze Bevölkerung Heidelberg kam, um sie zu sehen. Die Liebe und Teilnahme, welche sie einflößte, war sehr groß“			Freystedt 205
1832	Die Witwe von Heinrich Ziegler verkauft ihren 50%-Anteil am Bierhelder Hof an den Teilhaber Karl Salomon Zachariae in Heidelberg für 8000 fl			
1.6.1832	Die Einwohner Rohrbachs wenden sich an das Großherzogliche Ministerium mit einer Eingabe, in der sie eine „Kriegskosten-Verbesserung“ fordern			Menzer 106f
06.03.1832	Professor Zachariae wird Besitzer des Bierhelder Hofes			1200 J., S. 68

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
16.3.1832	Das Direktorium des Neckarkreises weist die Beschwerde Rohrbacher Bürger gegen die Pensionszahlungen an Altbürgermeister Frey zurück. Dagegen appellieren die Rohrbacher an das Großherzogliche Ministerium des Inneren.			Annalen JG 2 (1834) Nr. 42, S. 252ff
18.6.1832	Das Großherzogliche Innenministerium nimmt die Klage der Rohrbacher gegen die Pension ihres Altbürgermeisters als begründet an, „da sowohl nach der Organisation v. Jahre 1809 Beil. B lit l. § 18, als auch nach der neuen Gemeindeordnung § 19 dergleichen Pensionierungen nur nach Beschluß der ganzen Gemeinde geschehen können“.			Annalen JG 2 (1834) Nr. 42, S. 252ff
21.7.1832	† Markgräfin Amalie von Baden stirbt im Alter von 78 Jahren in Karlsruhe. Ihr Schwager Großherzog Ludwig hat sie „Schlußstein der Familie“ und „hohe Zierde ihres Zeitalters“ genannt. In der Pforzheimer Familiengruft wird sie beigesetzt.			Freystedt 207 f Schlösschen 231
15.12.1832	In Sachen Pension des Altbürgermeisters Frey teilt das Großherzogl. Innenministerium mit, daß eine ihm zugestandene Pension gegen den Willen der Gemeinde nicht mehr statt haben könne. Man müsse aber prüfen, ob er durch die damalige Genehmigung dieser Pension durch Oberamt und Neckarkreisdirection Rechtsansprüche erworben habe. Das könne aber nur ein Gericht entscheiden. Deshalb sei es Altvogt Frey überlassen, „den Rechtsweg zu betreten“.			Annalen JG 2 (1834) Nr. 42, S. 252ff
8.3.1833	Altbürgermeister Frey reicht beim Oberamt Heidelberg Klage ein gegen die Gemeinde auf Fortzahlung seiner Pension sowie Nachzahlung der ausstehenden Beträge samt Zinsen. Die Gemeinde klagt dagegen auf Ungültigkeit der Verträge, weil sie nach den Bestimmungen des Constitutionsedicts (der Badischen Verfassung) nichtig seien, und beantragt in einer Widerklage „wirkliche Anullierung der Acte des Ortsgerichts, Bürgerausschusses und Kreisdirectoriums“. Am 8.10.1833 soll das Gerichtsurteil. fallen			Annalen JG 2 (1834) Nr. 42, S. 252ff
25.3.1833	Aufgrund einer Verordnung des Innenministeriums v. 11.9.1822, nach der „in den israelitischen Gemeinden längst innerhalb eines Jahres ein warmes Bad eingerichtet werden soll“ – da nämlich die israelitischen Weiber „jammerten, dass ihre Gesundheit durch den gehäuften Gebrauch des kalten Bades oft dermaßen leide“, dass das „Bad als ursache ihres öfteren Übelbefindens“ angesehen werde, ergeht ein Beschluß hinsichtlich der „Errichtung eines in religiöser Hinsicht nötigen warmen Bades für die israelitischen Weiber“.			Rink Jüd. Leben HJG 8/76
8.4.1833	Der israelitische Vorstand von Heidelberg, Abraham Wolff, erwähnt in einem Schreiben an das Oberamt Heidelberg, dass die israelitische Gemeinde „im Begriff stehe ein neues Schulhaus erbauen zu lassen ... [und] man in diesem Zusammenhang auch das vorschriftmäßig herzustellende Badehaus“ errichten wolle.			Rink Jüd. Leben HJG 8/76

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
9.5.1833	Der israelitische Vorstand von Heidelberg, Abraham Wolff, meldet dem Oberamt, dass die israelitische Gemeinde Rohrbach das Geld für die neue Schule (3000 fl.) nicht aufbringen könne, und man deshalb vorerst nur ein Badhaus errichte.			Rink Jüd. Leben HJG 8/76
19.6.1833	Die israelitische Gemeinde teilt dem Oberamt mit, dass das „den Gebrüder Sontheimer zugehörnde alte Badhaus, zu Eigentum angekauft“ sei und man bereits mit den Werkmeistern in Verhandlung sei, die Umbauarbeiten in ein Warmbad binnen zweier Monate zu erfüllen.			
11.7.1833	In einem zwei Seiten langen Brief nebst fünfseitigem Anhang wird dem Oberamt der Plan für das neu zu errichtende Jüdische Badhaus eingereicht. Das Amt hat Änderungsvorschläge, die von der jüdischen Gemeinde wiederum modifiziert werden. Ein Jahr später sind die Verhandlungen noch immer nicht abgeschlossen. Der Baubeginn ist nicht bekannt, aber immerhin ist im Jahr 1902 die israelitische Gemeinde als Eigentümer des Badhauses im Lagerbuch verzeichnet.			Rink Jüd. Leben HJG 8/78f Grundrissplan Foto: GLA 356/1052
8.10.1833	<p>Das Oberamt Heidelberg fällt in Sachen Altvogt Frey gegen Gemeinde Rohrbach wegen Fortzahlung einer Pension folgendes Urteil: Die Klage des Altvogts Frey sei abzuweisen. Entscheidungsgründe: 1.) Nach § 17 des Organisationsedikts von 1809 seien alle vorherigen vorangehenden Verordnungen, Edikte und Gesetze, die diesem widersprechen, aufgehoben. 2.) nach § 15 lit. B zu diesem Edikt übte Frey ein widerrufliches Amt aus, und es existiere kein Gesetz, wodurch er über seine Dienstzeit hinaus an die Gemeindekasse irgendwelche Ansprüche habe. In weiteren 5 Punkten wird dargelegt, daß die Gremien, die damals diese Pension bewilligt hätten, inzwischen aber auch die neue Gesetzeslage, der zufolge ohne Vernehmung und Einwilligung der Gemeinde solche Pensionen nicht gestattet werden können, selbst mit beschlossen hätten, und es keinen Beschluß oder Protokoll gebe, daß diese Einwilligung zur Zahlung der Pension an Frey nachgeholt worden sei.</p> <p>Dagegen erhebt die Klägerseite (Frey) Widerspruch, der am 14.5.1834 entschieden wird.,</p>			Annalen JG 2 (1834) Nr. 42, S. 252ff
29.11.1833	Eine Fuchsjagd auf dem Gelände des Bierhelder Hofes soll der Fuchsplage Einhalt gebieten. Aber es wird aber kein einziger Fuchs geschossen			1200 J., S. 66
14.12.1833		Attentat auf Kaspar Hauser in Ansbach		
17.12.1833		† Kaspar Hauser stirbt in Ansbach, ermordet durch einen Unbekannten		

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1834	<p style="text-align: center;">15. Rohrbach, Pfarrdorf. Einw. 1393. (Mit dem Bierhalterhof.) (Co. 1046. Rath. 233. Wen. 1. 38r. 115.) Burgermeister: Dr. Georg Reppert.</p>			Baden 1834, S.375
1.1.1834			Inkrafttreten des Zollvereins mit dem Ziel, einen wirtschaftlichen Binnenmarkt und die Vereinheitlichung fiskalisch-6konomischer Rahmenbedingungen in deutschen Reich zu schaffen.	
31.3.1834		Der Badische Landtag stimmt für den Anschluß Badens an den Zollverein		Groherz6ge 126
14.4.1834	<p>Das Großherzogliche Hofgericht Mannheim gibt dem Widerspruch von Altbürgermeister Frey betr. der Auszahlung seine Pension statt: <i>„In Erwägung, daß zwar nach dem Organisationsedict v. 28.11.1809, Regbl. Nr. 49, Beil. B, Nr. 18 lit. l. die Übernahme neuer ständigen Ausgaben auf die Gemeindecasse nur nach vorheriger Vernehmung der Gemeinde erfolgen darf und daß in dem vorliegenden Falle die Gemeinde nicht vernommen wurde, daß aber der Gemeinderath mit dem Bürgerausschuß zugestimmt hat, und dieser Beschluß von der obervormundschaftlichen Beh6rde genehmigt wurde, letztere aber nach dem allegirten Organisationsedict lit. l. an die Bewilligung des gr6eren Theils der Gemeinde nicht gebunden ist, vielmehr sogar gegen deren Willen der Gemeinde ständige Lasten aus obervormundschaftlicher Gewalt auflegen kann, woraus zur Genüge hervorgeht, daß jene Einvernahme der Gemeinde nur eine F6rmlichkeit ist, deren Nichtbeobachtung zwar hätte beachtet werden sollen, deren Nichtbeobachtung aber nach L.R.S. 6 k keine Wichtigkeit des ganzen Acts involvirt; (...) und verfügt, daß die Gemeinde dem Altvogt Frey „die eingeklagte Pension von jährlichen 100 fl. nebst einem Klafter Buchen- und einem Klafter Eichenholz für das Jahr 1832 und für alle künftigen Lebensjahre des Klägers zu entrichten“ habe. Von Zinsen ist in diesem Urtheil nicht die Rede.</i></p> <p>Die Gemeinde geht daraufhin in „Oberappellation“, die am 17.12.1834 entschieden wird.</p>			Annalen JG 2 (1834) Nr. 42, S. 252ff
30.8.1834	Die Nachkommen Amalies v. Baden verkaufen das Rohbacher Schl6sschen an George Brown Stultz, der sich als Hofschneider in London große Reichtümer erworben hatte und nun mit einer ehemaligen Hofdame Amaliens verheiratet ist.			Menzer 97 Schl6sschen 237 Ellrich139
1834		Hervorragendes Weinjahr in Baden		Friedrich I., 32f
12.9.1834		Besuch des Badischen Groherzogspaares in Heidelberg		Friedrich I., 37

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
17.12.1834	<p>In Sachen der Oberappellation der Gemeinde Rohrbach gegen Altvogt Frey wegen dessen Pension hat der Oberste Gerichtshof als Recht erkannt: „<i>Daß das hofgerichtliche Urtheil (...) mit dem Vorbehalte zu bestätigen sei, daß in so fern durch diese Pension – einschließlich der dem neuen Vogt durch Kreisdirectorialrescript v. 25. November 1828 bewilligten Besoldung von 50 fl. - der Gemeinde eine neue Last auferlegt worden wäre, die Fortsetzung* der Entscheidung der Centraladministrationsbehörde anheim gestellt werde.</i>“</p> <p>Der Begriff „eine neue Last“ komme – nach Nr. 6 der beigefügten Entscheidungsgründe - nach diesem Beschluß erst ab dem Betrag von 5 fl in Betracht. Dabei wird folgendermaßen gerechnet: im Amt erhielt Frey 145 fl., als Pensionär erhält er 100 fl., der neue Bürgermeister verdient 50 fl. – macht zusammen als neue Belastung 150 fl., also nur 5 fl. mehr als bisher.</p>			<p>Annalen JG 3 (1835) Nr. 11, S. 361f</p> <p>*wird später (lt. Annalen 4 (1836) S. 17) in „der Fortbezug“ geändert.</p>
21.4.1835	<p>Altbürgermeister Frey läßt beim Oberamt Heidelberg erklären, daß er, weil ja, lt. Entscheidungsgrund Nr. 6 des Obersten Gerichts, eine „neue Last“ ab 5 fl. gelte, er auf diese 5 fl verzichte und seine Pensionsforderung auf 95 fl reduziere, somit für die Jahre 1832, 1833 und 1834 nur 285 fl. nebst 5% Zinsen fordere, dazu je 3 Klafter Eichen- und Buchenholz.</p>			
25.4.1835	<p>Vom Oberamt ergeht in Sachen Gemeinde Rohrbach gegen Altvogt Frey folgendes Dekret: „<i>Duplikat der Eingabe vom 21. d.M. geht an die beklagte Gemeinde, mit der Auflage, sich über die Angabe des Klägers, daß durch die dem Kläger bewilligte Pension der Gemeinde eine neue Last über den Betrag von 5 fl nicht auferlegt worden sey, innerhalb 14 Tagen zu äußern, widrigenfalls dieser thatsächliche Vortrag als eingestanden angenommen, die Schutzreden für versäumt erklärt und auf den weiteren Antrag des Klägers Zahlungsverfügung ertheilt werden soll.</i>“</p>			
6.5.1835	<p>Die Gemeinde Rohrbach gibt in Sachen Pensionsforderung von Altvogt Frey eine Erklärung ab, in der unter anderem folgende Fragen gestellt werden:</p> <p>„1. Ist der Anspruch des Klägers auf eine Pension entschieden oder nicht? 2. Wenn die Sache nicht entschieden seyn sollte, welche Behörde ist alsdann zu deren Entscheidung kompetent? 3. Nach welchen Gesetzen muß sie entschieden werden? 4. War die Pensionertheilung nach den einschlägigen Gesetzen auf die geschehene Art möglich? 5. Und wenn die Ertheilung der Pension auf die Statt gefundene Art nicht möglich war, wie sind die unterlaufenen großen Fehler zu saniren und die Gemeinde von der ungerechten Last zu befreien?“</p>			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
11.5.1835	<p>Bescheid des Großherzogl. Oberamts Heidelberg in Sachen Pension des Altvogts Frey:</p> <p><i>„1.) Das durch Dekret vom 25. April d.J. Nr. 5192 nach §175 und 673 Nr. 6 der Proceßordnung eingeleitete Liquidationsverfahren im Civilrechtsweg wird hiermit eingestellt. 2.) Gehen die Acten an den großherzoglichen Respicienten in Verwaltungssachen, um über die Eingabe vom 6. Mai d.J. und zur Erlangung einer Entscheidung der hohen Centralbehörde das Geeignete einzuleiten. Gründe: Die Gemeinde hat die Behauptung des Klägers, daß die auferlegte neue Last den Betrag von 5 fl überschreitet, in Abrede gestellt und unter Vorlage der Berechnung eine höhere Last behauptet. Das hochpreisliche Oberhofgericht hat nirgends eine Bestimmung, wornach die Belastung zu beweisen wäre, gegeben, und sich in den Entscheidungsgründen § 6 deshalb auch blos des Ausdruckes bedient: es dürfte sich die neue Last nicht über 5 fl belaufen. (...) Das hochpreisliche Oberhofgericht hat ausdrücklich die Entscheidung der Frage über den Fortbezug der Pension, in so fern sie eine neue Belastung der Gemeinde ist, der Centralverwaltungsbehörde überlassen.“</i></p> <p>Daraufhin legt Frey wieder Berufung ein.</p>			<p><i>Annalen JG 4 (1836), S. 17f</i></p>

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
18.11.1835	<p>Das großherzogliche Hofgericht erkennt auf die Berufung Freys: „daß der Bescheid des Oberamts Heidelberg vom 11. Mai d.J. unter Verfüllung des beklagten Theils in die Kosten dieser Instanz aufzuheben und der Unterrichter anzuweisen sei, auf gepflogene weitere Verhandlungen das rechtliche in dieser Sache zu erkennen. (...) In Erwägung, daß die Gerichte in zweiter und dritter Instanz über die Verbindlichkeit der beklagten Gemeinde zur Zahlung der verlangten Pension und die Größe der letzteren bereits erkannt haben und erkennen mußten. (...) In Erwägung, daß kein Grund vorliegt, die Entscheidung an die Administrationsbehörde zu verweisen, welche inhaltlich der oberhofgerichtlichen Entscheidungsgründe nur darüber zu verfügen hat, ob der Kläger den Theil der Pension, durch welchen die Gemeinde neu belastet wurde, fortzubeziehen habe, unter neue Last aber nach dem Sinne der allegirten oberhofgerichtlichen Entscheidungsgründe in casu substrato nur der Betrag verstanden werden kann, um welchen sich die Pension des Klägers und der Gehalt seines Amtsnachfolgers zusammen höher belaufen, als der Gehalt, den der Kläger vor seiner Pensionierung bezogen hat.“</p> <p>D.h., der Fall wird an die untere Instanz zurückgewiesen mit dem klaren Verweis, nicht länger um eine Lappalie von 5 fl zu streiten, sondern die Sache endlich abzuschließen, und zwar so, wie sie längst in mehreren Instanzen beschlossen ist: Frey bekommt – 5 fl hin oder her - seine Pension samt Zinsen. Und sein Holz. Lebenslänglich (Frey stirbt am 4.8.1846). Und Rohrbach muss zahlen. Und hat nun einen Bürgermeister, der im Amt nur die Hälfte von dem verdient, was sein Vorgänger als Pension bekommt.</p>			Annalen JG 4 (1836) S. 17f
7.6.1836	Die Hahnemühle wird von den Ludwig Leiber'schen Eheleuten an den Müllermeister Carl Johann Ernst aus Hoffenheim für 2500 f. verkauft.			Urkunde Original im Heimatmuseum (ArchivNr. 254)
4.3.1836	Pfarrer Carl Friedrich Brecht aus Handschuhsheim beschreibt, wie er einen Rohrbacher Weinberg „auf der sogenannten Burg“, der von seinem Vorbesitzer bei der Ausstock-Aktion 1807 neu angelegt und 1811 erstmals geherbstet wurde (s.d.), 1825 völlig verwahrlost gekauft hatte, nun zu einem mustergültigen und ertragreichen Wingert hochgewirtschaftet hat. Dabei schildert er vor allem seine Düngemethode sehr ausführlich und empfiehlt sie als Beispiel allen Weinbauern im Land.			Landw. Wochenblatt 4.Jg. Nr. 10 (4.3.1836), S. 76f

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
29.4.1836	<p>Kindsmord in Rohrbach: Die ledige 26-jährige Cäcilia Debold aus Eichelberg, entlassene Dienstmagd in Schlierbach, die am 12.4.1836 in der Heidelberger Entbindungsanstalt zum zweitenmal mit einem ledigen Kind niedergekommen war, macht sich mit diesem Kind auf dem Weg in ihren Heimatort.</p> <p>Auf der Rohrbacher Chaussee fällt sie beim Umsehen nach einem Fuhrwerk, das sie mitnehmen könnte, über einen Haufen Kalksteine, die zum derzeitigen Umbau der Chaussee gerade am Rande aufgeschichtet sind, begräbt dabei das Kind unter sich und verletzt es mit einer Nadel aus ihrem Gewand. Als das Kind daraufhin zu schreien beginnt, drückt sie es mehrmals heftig mit ihrer Schürze an sich, bis es nicht mehr atmet. In Höhe der Rohrbacher Kreuzes verläßt sie die Chaussee und geht schräg nach rechts ins Feld hinein. In Höhe des Sandhäuser Weges – so gibt sie später zu Protokoll – habe sie das Kind mit einem faustgroßen Feldstein am Kopf totgeschlagen, in einem Rübenloch verscharrt und mit Steinen zugedeckt. Der Rohrbacher Bauer Johann Erni findet später dort auf seinem Acker einige Säuglingskleider und Windeln in einer Grube, aber keine Kindsleiche. Bei der gerichtlichen Vernehmung gesteht Cäcilia Debold den Mord und gibt an, ihn in der Not tiefer Verzweiflung und Armut begangen zu haben.</p> <p>Da die Leiche nie gefunden wird, wird Cäcilia am 29.12.1836 in einem Indizienprozeß in Heidelberg zum Tod durch Enthauptung verurteilt, nach einem Gnadengesuch aber am 10.2.1837 zu einer 15-jährigen Zuchthausstrafe begnadigt. die sie am 3.3.1837 in Mannheim antritt.</p> <p>Der 23-jährige Kindsvater Johann Eiermann aus Hildbach [wohl Hilsbach, Nachbardorf von Eichelberg] bleibt, obwohl er dem Gericht bekannt ist und auch zur Sache verhört wird, unbehelligt.</p>			<p>Bad. Annalen 5..Jg., Nr. 21, 27.5.1837, S. 121-128</p> <p>ausführliche Darstellung:</p> <p>Jagemann, Debold, in: Criminal-Annalen 13 (1840), 4. Bd., s. 1-51</p> <p>Verhör-Protokolle: Jagemann 2, 461f, 650ff, 691 ff</p>
30.7.1837		Käthchen Förster stirbt unverheiratet in der Bäckerei und Wirtschaft „Zur Schwarzen Traube“ (heute „Schnooke-loch“) in der Haspelgasse 8		
1.8.1837		17 Uhr: Beerdigung Käthchen Försters auf dem St.Peters-Friedhof in Heidelberg		Frey 62 = 11
28.3.1838		Der Badische Landtag beschließt den Bau einer Eisenbahnlinie von Mannheim über Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg bis zur Badischen Grenze bei Basel		Hauptbahnhof 12 Großherzöge 139 (29.3.) BDEF-Jb.1990,42 (26.3.)
6.6.1838		Besuch des Badischen Großherzogspaares in Heidelberg		Friedrich I., 37

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
13.6.1838	Rohrbach bekommt erstmals einen selbständigen katholischen Pfarrer: Adam Sartori, bisher 12 Jahre lang Stadtkaplan in Heidelberg. Der zieht am 13.6.1838 ins Rohrbacher Pfarrhaus ein, „ <i>das er aber erst wieder in bewohnbaren Zustand versetzen mußte</i> “. Von Rohrbach aus werden nun die Kirchheimer Katholiken mitversorgt (bis 1917).			1200 R., S. 49 1200 K, 82 Birnstill 21
8.3.1840	Nach dem neuen Badischen Schulgesetz gehen die Schulhäuser Rohrbachs von kirchlichem Eigentum ins Eigentum der politischen Gemeinde über. Pfarrer Birnstill möchte, dass auch das katholische Pfarrhaus – wie schon zuvor das evangelische - in gemeindlichen Besitz übergeht, aber das wird von den katholische Gemeindemitgliedern entschieden abgelehnt.			Birnstill 13f
20.3.1840	Der Rohrbacher Georg Ruf, der 1838 nach Polen ausgewandert war, stellte als Rückkehrer den Antrag auf Wiedereinbürgerung in Rohrbach, wird aber wieder nach Polen ausgewiesen.			FR 84
28.8.1840		Erste Probefahrt der Eisenbahn von Mannheim nach Heidelberg. Da der erste Zug leer von Heidelberg nach Mannheim fuhr und erst dort die ersten Gäste zusteigen durften, kam es zu eifersüchtigen Reaktionen Heidelberger Bürger.		Hauptbahnhof 12
12.9.1840		Eröffnung der 1. badischen Eisenbahnstrecke zwischen Mannheim und Heidelberg		Hauptbahnhof 11f Eisenbahn-Fieber 12
1841	† Selbstmord des Schlösschenbesitzers Stultz. Pfarrer Birnstill schreibt drastisch, dass er sich „ <i>den Hals abschnitt</i> “. Seine Witwe verließ daraufhin vorübergehend Rohrbach, machte aber <i>während ihrer Abwesenheit</i> zweimal eine Schenkung von je 50 fl zur Verteilung an die Ortsarmen beider Konfessionen. Erst im Mai 1842 kehrte sie wieder ins Schlösschen zurück.			Birnstill 4, 57
1842	Das Großherzogl. Oberamt stellt fest, „ <i>dass im vergangenen Jahr 19 Erwachsene und 22 Kinder gestorben sind, weshalb der Kirchhof zu klein ist</i> “, und verfügte die Erweiterung des neuen Friedhofs durch Ankauf von ca. 30 a Gelände. Die Gemeinde hatte zwar um ein Jahr Frist nachgesucht, aber das Amt bestand auf sofortiger Ausführung. Damals wurden „ <i>als Totengräberlohn 15 kr für ein Kind unter 1 Jahr, 24 kr über 1 Jahr und 48 kr für Erwachsene für angemessen erachtet</i> “.			Friedhöfe 152

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
9.2.1842	Beginn eines Briefwechsels zwischen dem Synagogenrat Rohrbach und dem Oberamt Heidelberg, in dem es um die Anfrage nach einem Neubau einer Synagoge geht, die mehrfach abschlägig beschieden wird. Bisher war das Bethaus zusammen mit der jüd. Schule in dem Bäckershaus untergebracht, das damals dem Juden Wolf gehörte (heute Rathausstr 54).			Rink Jüd. Leben HJG 8/70 Wortlaut + Q, Menzer 164
April 1842	Eine Reparatur des katholischen Kirchturmes ist dringen notwendig. Dafür sind 81 fl als Kosten veranschlagt, was die arme Gemeinde aber nicht aufbringen kann. Die Vorstände der Kirchengemeinde wenden sich in einem Brief mit der Bitte um Unterstützung an Schlässchenbesitzerin Frau von Stulz, die umgehend den gesamten Betrag an die Gemeinde übersendet. Noch im gleichen Monat wird die Reparatur vorgenommen.			Birnstill 58
17.6.1842	Die jüdische Gemeinde kauft von Martin Kaltschmitt einen Bauplatz für den Neubau der Synagoge für 1000 fl.			Rink Jüd. Leben HJG 8/72
9.9.1842	Den ganzen Sommer herrscht große Dürre und Trockenheit. Die Großherzoglich Badische Forstdirektion weist deshalb einem Erlaß die Forstämter an, „von dem Verbot der Gewinnung des grünen Laubes von stehenden Bäumen ... Ausnahmen zuzulassen“. Grund ist die verheerende Dürre des vorangegangenen Sommers, der den Bauern großen Futtermittelnotstand brachte.			Landw. Wochenblatt 23.9.1842
23.9.1842	Der kathol. Pfarrer Adam Sartori wird zum Dekan in Mosbach ernannt und tritt diese Stelle am 21.11.1842 an († 4.8.1850). Für ihn wird Pfarrverwalter <i>Büchler</i> von Hettingenbeuren ernannt, der aber sein Amt nicht antritt, stattdessen kommt Pfarrverweser <i>Weinmann</i> von Mosbach, der bis August 1843 bleibt.			Menzer 200 Uihlein 16 Birnstill 22f
10.4.1843	Rohrbach und Kirchheim bekommen einen gemeinsamen Bahnhof	Eröffnung der Bahnlinie Heidelberg-Bruchsal-Karlsruhe der Badischen Staatsbahn		
10.7.1843	Durch einen Blitzschlag in den Turm der katholischen Kirche werden Glocke, Orgel, Altäre und Bilder weitgehend zerstört.			Birnstill 24f
August 1843	Pfarrer Amand Müller aus Schriesheim wird katholischer Pfarrer in Rohrbach. Lt. Birnstill soll er „ <i>der beste Schütze in der ganzen Umgegend</i> “ gewesen sein. Zudem soll er sich freiwillig nach Rohrbach gemeldet haben, um näher bei Heidelberg leben zu können.			Birnstill 23
10.11.1843	In Folge eines Erlasses des Großh. kath. Oberkirchenrathes von 10. November 1843 Nr. 22, 512 wird der katholischen Kirchengemeinde „ <i>der gutthatsweise Beitrag zur Reparation der hiesigen Pfarrkirche mit 400 fl.</i> “ zugesprochen.			Birnstill 25

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
9.12.1843	Der neue katholische Pfarrer Amandus Müller „ <i>genöß die Nähe von Heidelberg nicht lange; denn schon in demselben Jahre seiner Ernennung, am 9. Dezember 1843 starb er an einer entzündlichen Brustkrankheit im 43. Jahre seines Lebens.</i> “ Die Pfarrei wurde bis Mai 1844 wieder von Leimen aus betreut.			Birnstill 23
1844	 <p data-bbox="284 840 954 869">Ludwig Richters Illustration zu Eichendorffs „In einem kühlen Grunde“</p>		Bei Mayer & Wigand in Leipzig erscheint, herausgegeben von A. E. Marschner, „ <i>Alte und neue StudentenLieder</i> “ mit Bildern von Ludwig Richter. Darin als letztes Lied Eichendorffs „ <i>Das zerbrochene Ringlein</i> “, noch in der alten Vertonung von Friedrich Glück mit einer Illustration von Ludwig Richter	StudentenLieder Nr. 63
30.7.1844	Karl Georg Reitz (*25.5.1807 in Mannheim) wird am 21.5.1844 zum kathol. Pfarrer in Rohrbach ernannt. „ <i>Kränklich</i> “ habe er am 30.7.1844 seine Stelle angetreten. Eine seiner wichtigsten Amtshandlungen ist die Wiederherstellung der vor einem Jahr durch einen Blitzschlag zerstörten Kirche. Die dafür nötigen 600 fl. kann die Gemeinde aus eigenen Mitteln nicht aufbringen.			Birnstill 23
18.9.1844		Feierliche Einweihung des neuen Heidelberger Friedhofs „ <i>am Fuße des Gebirges gegen Rohrbach, an der Steige</i> “ als konfessionsübergreifender Zentralfriedhof, heute „Bergfriedhof“		Friedhöfe 35f
2.6.1845	Wilhelm Rauth wird Pächter des Bierhelder Hofes			Bierhelder Hof S. 10 Q
27.6.1845	Die staatliche Badische Eisenbahnverwaltung führt die „ <i>Mannheimer Zeit</i> “ für alle Dienststellen und öffentlichen Uhren des Landes ein. Morgens muß ein Mitarbeiter der Bahn an der Turmuhr des Mannheimer „ <i>Kaufhauses</i> “ mit seiner Taschenuhr „ <i>die Zeit nehmen</i> “, von dort trägt er sie dann zum Bahnhof am Tattersall. Der Zugführer des ersten Zuges übernimmt sie und gibt sie dann an jedem Bahnhof weiter. Die Post trägt sie schließlich von den Bahnhöfen in die Dörfer und ins Land. Ab 1848 wird dann Telegraphie benutzt, 1851 wird auf Karlsruher Ortszeit umgestellt, ab April 1892 gilt die MEZ (Mittel-Europäische Zeit)			Strang 27 RNZ 16.7.2005, „ <i>Mannheimer Zeit</i> “ bestimmte Zugverkehr, von Harald Berlinghof Goetze, Zeit 124f – Abb + Lit Eisenbahn-Fieber 130, dort Regierungserlaß im Wortlaut

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
3.10.1845	<p>Der katholische Pfarrer Reitz wendet sich in einem Bittbrief an König Ludwig I. von Bayern um Unterstützung bei den Renovierungskosten der durch Blttschlag beschädigten Kirche. Daraufhin spendet der König der kath. Kirche in Rohrbach 200 Gulden. Grund für des Königs Freigebigkeit ist wohl, dass er als Kind in dieser Kirche die erste heilige Beichte abgelegt hatte. Der Antwortbrief des Königs an Pfarrer Reitz wird im goldenen Rahmen unter Glas am Muttergottes-Altar für alle sichtbar aufgehängt.</p> <p>[Und wo ist dieser Brief heute? - fragt sich der Chronist]</p>			<p>1200 J., S. 48 Rech S. 6F Birnstill 25</p>
4.12.1845	<p>Nachdem der kathol. Pfarrer für die dringend notwendige Instandsetzung des Pfarrhauses 194 fl. aus eigener Tasche ausgelegt hatte, wurde die Gemeinde Rohrbach am 4.12.1845 von Oberkirchenrat angewiesen, dem Pfarrer davon 100 fl. „<i>gutthatsweise</i>“ zu erstatten.</p>			<p>Birnstill 24</p>
16.12.1845	<p>Heidelberg, 31. Decbr. 1845. Bei Gelegenheit der Feier der Einweihung der neuen Synagoge zu Rohrbach erschien im hiesigen Journal folgender Artikel, der um so mehr der Beachtung verdient, als er aus der Feder des dortigen katholischen Geistlichen floss. „<i>Rohrbach, 16. Decbr. 1845.</i> Heute wurde die feierliche Einweihung der neuen Synagoge dahier nach der im Programm gegebenen Andeutung durch den Bezirksrabbiner Fürst von Heidelberg vorgenommen. Die Feier war erhehend und erbauend sowohl durch den schönen Gesang, um welchen sich die beiden Schullehrer von hier und Neilingen sehr verdient gemacht haben, als auch durch die vom Rabbiner gesprochene Weihpredigt. Nicht nur der dentliche würdevolle Vortrag und die durchsichtige, wohlgelungene Durchführung des Themas, sondern auch vor allem der reine Gottesdienst und die vortreffliche sittliche Anwendung der Ceremonie war es, was der seltenen Feier eine wahrhaft religiöse Weihe verlieh, und selbst die Gemüther der mit dem Judenthum sonst nicht Befremdeten nicht unberegt und unerbaut ließ. Destere Predigten in diesem Geiste würden wohl einen noch lebendigeren und nachhaltigeren Eindruck machen, als selbst der Anblick der mit Kunst gefertigten Coteret Lora, d. i. der goldgestickten Gesehskrone. Möchte, dem Wunsche vieler gemäß, die Rede nebst Nachgebet und Weihgedicht im Druck erscheinen!“</p>			<p>Rink Jüd. Leben HJG 8/73</p>
19.2.1846	<p>In einem Revers an die „Hohe Behörde“ muss sich die katholische Kirchengemeinde in einem schriftlichen Revers dazu verpflichten, aus der „<i>gutthätlichen</i>“ Erstattung eines Teils der Baukosten (siehe 4.12.1845) zukünftig keine Ansprüche abzuleiten.</p>			<p>Birnstill</p>

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1.8.1846		Inbetriebnahme der Main-Neckar-Bahn von Mannheim / Heidelberg nach Frankfurt. Da sich Heidelberg und Mannheim nicht einigen konnten, wer den Direktanschluß bekommt, wurde die Strecke in der Mitte der beiden Städte in Friedrichsfeld angebunden. Die von Darmstadt kommenden Züge wurden dort getrennt, (Heidelberg vorne – „ <i>Mannem hinne!</i> “). Dazu kam, dass Hessens Bahn in der „Deutschen Normalspur“ 1.435 mm, Baden dagegen in Breitspur 1.600 mm fuhr. Deshalb mußten die hessischen Gleise in beide Bahnhöfe durchgezogen werden, die nun jeweils einen badischen und einen hessischen Bahnsteig mit verschiedenen Spurbereiten hatten.		Eisenbahn-Fieber 227ff BDEF- Jb.1990, 58
4.8.1846	Im Alter von 69 Jahren stirbt in Rohrbach Altvogt Stephan Frey und wird am 6.8. beerdigt. Er, der Sohn des 1764-1789 amtierenden umstrittenen Bürgermeisters Johann Christian Frey, war von 1797 bis 1828 Schultheiß von Rohrbach, trat dann 51-jährig wegen „ <i>kränklicher Umstände</i> “ freiwillig zurück und lebte noch 15 Jahre im Ruhestand. Um seine Pension von 100 Gulden – doppelt so viel, wie seine Nachfolger im Amt erhielten – hatte er gegen die Gemeinde einen 8-jährigen Rechtsstreit geführt, der am 18.11.1835 letztinstanzlich zu seinen Gunsten ausging.			Kath.StB. Sterbebuch
28.2.1847		Beim Brand des Badischen Hoftheaters in Karlsruhe kommen 62 Menschen ums Leben		
23.4.1847	† Der katholische Pfarrer Carl Georg Reitz <i>erliegt</i> 40-jährig <i>seiner schwächlichen Natur</i> .			Birnstill 23
20.7.1847	Pfarrer Jacob Beicher aus Unterballbach bei Lauda tritt die katholische Pfarrverwaltung in Rohrbach an.			Birnstill 26
8. 10.1847	† Pfarrer Beicher stirbt nach einer leichten Verletzung der Hand an einer Tetanusvergiftung. Die Pfarrei wird nun bis 14.2.1848 wieder provisorisch vom Heidelberger Stadtvikar Volkert versehen.			Birnstill 26
19.11.1847	Gottfried Kulsheimer, katholischer Pfarrer zu Dittwar bei Tauberbischofsheim, wird vom Badischen Großherzog Leopold zum Pfarrer von Rohrbach ernannt.			Birnstill 26
29.1.1848			Joseph von Görres stirbt in München	
1848	Lt. Menzer hat die Revolutionsbewegung die Rohrbacher weitgehend unberührt gelassen – „ <i>Neben den ortsüblichen Schreibern fand sich nur ein Bürger</i> “ - Menzer nennt ihn nicht einmal beim Namen! - „ <i>der die Errungenschaften der Revolution tätig mitverfocht. Er wurde Revolutionsleutnant, focht das Treffen bei Waghäusel mit und flüchtete sich in die Schweiz. In Abwesenheit zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt, ging er dann nach Nordamerika und kehrte, trotzdem er 1862 amnestiert wurde, nicht wieder zu seiner Ehefrau zurück</i> “.			Menzer 114

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
17.2.1848	<p>Beim lang anhaltenden Feuerläuten anlässlich einer großen Feuersbrunst zerspringt die 1843 durch Blitzschlag beschädigte katholische Glocke endgültig und wird neu gegossen.</p> <p>Pfarrer Birnstill spricht vom <i>Sommer 1848</i>.</p>			Birnstill 27
17.2.1848	Gottfried Kulsheimer wird kath. Pfarrer in Rohrbach.			Rech S. 7
13.3.1848	<p>Amtseinführung des katholischen Pfarrers Gottfried Kulsheimer durch den Heidelberge Stadtpfarrer Dekan Nüßle. <i>„Er stand seiner neuen Pfarrei bis zum 19. März 1850, wo er mit Tod abging, mit kränklichem Leibe vor.“</i></p>			Birnstill 26
28.4.1849	<p>Die am 10.7.1843 durch Blitzschlag beschädigte und am 17.2.1848 zerstörte Glocke der katholischen Kirche ist neu gegossen worden und wird nun mit einer neuen zweiten, kleineren Glocke von Pfarrer Kulsheimer geweiht. Die kleine Glocke mit 1 ½ Zentner hat den Ton Fis und trägt das Bild „Maria mit dem Jesuskind“, sie hat 100 Gulden gekostet. Die größere wiegt 3 Zentner, ist auf D gestimmt und trägt das Bild Christi am Kreuz. Sie hat 200 Gulden gekostet</p> <p>Die Kirchheimer Pfarrangehörigen, die für die Glocken 100 Gulden gesammelt haben, wollen ihr Geld nur herausgeben, wenn ihnen durch gerichtlichen Bescheid die kleine Glocke, die genau diesen Betrag gekostet hat, als Gemeindegut zugesprochen wird. Der gerichtliche Bescheid ergeht aber dahin, dass eine Kirchenglocke nicht Privat- und damit auch nicht Gemeinde-, sondern nur Kirchengut sein kann.</p> <p>Pfarrer Birnstill schreibt dazu: <i>„Sie rufen von der Höhe herab zum Gebete und zum Frieden Gottes; aber ihr metallener Mund hat bis jetzt die Herzhärte, die Harthörigkeit und Querköpfigkeit der Parochianen, besonders der Kirchheimer, nicht verdrängen können.“</i></p> <p>Die kleine Glocke hielt nur bis 1884, dann zersprang sie.</p>			Uihlein 9 Birnstill 28ff
1849	Der Bierhelder Hof wird für 21 250 fl. an Johann Ulrich Schelkly von Stulz, den Besitzer des Schlösschens, verkauft (er umfaßt ca. 25 ha.) Der Pächter heißt Bommer. Der Pachtvertrag mit Wilhelm Rauth v. 2.6.1845 wird aufrechterhalten			1200 J., S. 68 Bierhelder Hof S. 10 Q
14.5.1849	† Han David (Johann David Schmitt, *6.11.1765) stirbt			FR 112

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
5.11.1849	<p>Nachmittags 1 Uhr werden auf dem Rohrbacher Rathaus die Liegenschaften der Adam Feigenbutz Witwe im veranschlagten Wert von 1250 Gulden zwangsversteigert. Die einzelnen Posten sind im Anzeigen-Blatt aufgeführt.</p> <p>Nach Pfr. Birnstills Angaben war Adam Feigenbutz ehemaliger Ratsschreiber in Rohrbach, bewohnte bis 1837 das leerstehende katholische Pfarrhaus, wanderte 1852 mit seiner ganzen Familie auf Kosten der Gemeinde nach Amerika aus und soll dort 4 Tage nach seiner Ankunft in New York gestorben sein.</p>			<p>AnzBl Nr.79 v. 2.10.1849, S. 896f</p> <p>Birnstill 6</p>
19.3.1850	† Der kathol. Pfarrer Gottfried Kulsheimer stirbt.			Birnstill 26
16.9.1851	Diesen Tag nennt Pfarrer Birnstill selbst als den Tag seine Aufzuges in Rohrbach			Birnstill 7
6.10.1851	<p>Amtsantritt des katholischen Pfarrers Dominik Birnstill, (*27.10.1808 in Ettenheimmünster, Priesterweihe 1837). Kommt von Buchen und führt von 1857 bis zu seinem Tod am 18.11.1882 die Pfarrei zusammen mit der Kirchheimer vorbildlich. Führt eine mustergültige Pfarrchronik [siehe Literatur: „Birnstill“] und legt die Pfarrregistratur neu an. Um im neuen Pfarrhaus leben zu können, muß er große Reparaturen durchführen, die er größtenteils selbst bezahlen muß.</p>			<p>Menzer 200 Uihlein</p> <p>Birnstill 6ff, 36f, dort auch seine bisherige Laufbahn</p>
24.4.1852		† Großherzog Leopold I. von Baden. Da sein ältester Sohn Ludwig geisteskrank ist, übernimmt dessen Bruder Friedrich als Regent die Nachfolge (ab 1856 nach Ludwigs Tod als Großherzog)		
um 1855	<p>Rohrbacher Bauern, allen voran Landwirt Förster, finden in ihren Äckern im Gewann „Steinäcker“ Siedlungsreste. „Geleitet durch die somnambulen Visionen der Lehrerin Johanna Sommer hatte damals eine Art Schatzgräberfieber die sonst so ruhigen Ackerbauern erfaßt. Nun begriff man, woraus das bereits in den Urkunden des 13. und 14. Jh. erwähnte, aber von Natur aus keineswegs steinige Gewann „Steinäcker“ seinen Namen bezog.“</p>			1200 J., S. 41f
Ostern 1856	Gründung des „Männergesangvereins Sängerbund“ im Gasthaus „Rose“			<p>1200 J., S. 105</p> <p>KG 1, 1951, S. 8</p>
1856		Das erst 1750 erbaute „Mannheimer Tor“ in Heidelberg wird abgerissen		Carl Theodor 80, Nr. 57

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1857	Dominic Birnstill, der katholische Pfarrer von Rohrbach und Kirchheim, beginnt eine Geschichte der katholischen Pfarrei Rohrbach zu schreiben. Darin beschreibt er Rohrbach folgendermaßen: <i>„eine kleine Stunde von Heidelberg, und wird schon in Urkunden vom Jahre 767 genannt. Dieses Pfarrdorf zählt mit Bierhändlerhof zusammen 310 Familien, 1582 Einwohner, darunter 1464 evangelische, 301 katholische und 117 Israeliten. Besonders zeichnet es sich aus durch reiche Kirschenpflanzungen und bedeutende Handelsartikel, wie Hopfen und Tabak.“</i>			Birnstill 2
Mai 1857	Nachdem das alte katholische Schulhaus in Besitz der <i>„politischen Gemeinde“</i> übergegangen war, war diese nun auch zuständig für dessen Zustand und Erhaltung. Das marode Haus musste dringend saniert und vergrößert werden. Dafür bewilligte der Gemeinderat 500 fl, der Bauauftrag ging an Stadtbaumeister Reichard aus Heidelberg.			Birnstill 50
27.7.1857	Stadtbaumeister Reichard aus Heidelberg kommt nach Rohrbach, um Einsicht in die Bemessungsunterlagen zu nehmen, die zum Kostenvoranschlag beim Umbaus des katholischen Schulauses nötig sind.			Birnstill 50
7.9.1857	Der Rohrbacher Maurermeister David Mohr bekommt den Bauauftrag für den Umbau des katholischen Schulhauses für 1310 fl in Akkordarbeit			
13.10.1857			Börsencrash in New York – weitet sich in den folgenden Jahren zu einer globalen Wirtschaftskrise aus	DIE ZEIT 11.10.2007 S. 98
21.11.1857	Der Umbau des katholischen Schulhauses ist fertig. Die Kosten lagen zwar 150 fl über dem Voranschlag, aber Pfarrer Birnstill, der (kathol.) Orts-Schulinspektor, lobt sich selbst mit dem Ergebnis: <i>„So wurde ... unerwartet schnell eine jedenfalls genügend entsprechende Lehrerwohnung mit Ökonomiegebäude, die alle nach den Gesetzen erforderlichen Räumlichkeiten für den Lehrer enthält, gewonnen, sowie die geschickte Form des Schulzimmers, welches jetzt hoch und geräumig, hell, freundlich und gesund ist.“</i> Dass alles so schnell ging, führt Birnstill darauf zurück, dass bei Planung und Bau die betreffende Behörde nicht eingeschaltet wurde, sondern er allein mit dem Gemeinderat die Entscheidungen traf und die Verhandlungen führte.			Birnstill 51
22.1.1858		† Großherzog Ludwig II. stirbt. Er hatte wegen seiner Krankheit die Regierungsgeschäfte seinen Bruder Friedrich übertragen, der nun als Großherzog Friedrich I. auch Thronfolger wird.		Großherzöge 155

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
3.11.1859	Auf oberamtliche Anordnung vom 3. November 1859 muß das sehr verfallene Äußere des katholischen Pfarrhauses mit einem neuen Anstrich versehen, das sehr schadhafte und baufällige große Hoftor durch ein neues ersetzt werden. Die Kosten von 338 f. 37 xr muß in Ermangelung eines besonderen Pfarrhausbau-fonds, „und weil der Heilige nicht einsteigen durfte“, auf die Kirchspielsgemeinde nach dem Steuerkataster umgelegt werden, „was sodann einen solchen Sturm in der Kirchspielsgemeinde hervorrief, daß die fraglichen Pfarrhausreparaturen statt im Frühjahr 1860 erst im Hochsommer 1861 vorgenommen werden konnten“, wobei die gleichzeitig geplante Pflasterung des Pfarrhofes „unterbleiben mußte, weil die Filialisten zu Kirchheim in banaler Leidenschaftlichkeit der Umlage dergestalt sich widersetzen, daß bis zur Stunde die dortigen Umlagegelder nicht erhoben werden konnten.“.			Birnstill 14f
18.7.1860	Nachmittags ab ½ 3 Uhr verfinstert sich die Sonne zu einer partiellen Finsternis			HT 19.7.1860
19.12.1860	Pfarrer Birnstill läßt einen Revers aufsetzen, in dem er von den Mitgliedern des katholischen Stiftungsrates bestätigt bekommt, dass alle Bau- und Renovierungsarbeiten, die er am katholischen Pfarrhaus auf seine eigenen Kosten in Höhe von von 476 fl, 7 xr ausführen ließ, „in Wohlthätigkeitsweise“ und als reine „Gutthat“ geschehen sind. Daraus dürfe ihm gegenüber kein Anspruch auf weiteren Erhalt oder Renovierung des Hauses entstehen. Unterzeichnet haben das Schreiben die Stiftungsmitglieder Hippler, Keiser, Feigenbutz, Braun und Föhringer.			Birnstill 113f
2.4.1862		Gründung der Fa. „Heinrich Fuchs Waggonfabrik“ in Heidelberg. Fuchs entwickelt sich in den folgenden Jahren zum größten Lieferanten für die Staatsbahnen in Baden und Württemberg		Pioniere 29
15.10.1862		In Baden tritt ein Gesetz über die Gewerbe-freiheit und Freizügigkeit in Kraft		Großherzöge 176f
Juli 1863		„Bürgerliche Gleichstellung der Israeliten“ in Baden		Großherzöge 179
3.6.1864		* Albert Fraenkel in Mußbach (Pfalz)		Fraenkel 1964
1865	Der Bäckermeister Nikolaus Lauer kauft das Haus des Juden Wolf in der Hauptstraße (heute Rathausstr 54)			Rink Jüd. Leben HJG 8/70
1.11.1865	Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wird der Bahnhofsneubau der Eisenbahnstation Kirchheim-Rohrbach eröffnet. Es steht bis zu seinem Abriss 1922.			H+G Kalender Sept 2010
1866	Verwalter auf dem Bierhelder Hof ist Adam Fein aus Kirchheim			KF 0572

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
1869	Die Tabakfabriken der Gebrüder Max und Ferdinand Liebhold (Rathausstr. 44) und der Gebrüder Maier (Rathausstr. 25, ab 1929 „Hanarilla“) werden in Rohrbach gegründet			Rink Jüd. Leben HJG 8/80 Jüd.Bürger 254
2.2.1870		Eröffnung der Eisenbahnstrecke Heidelberg – Schwetzingen – Speyer. Der Zug wurde auf einer Schiffsbrücke über den Rhein geführt.		
1.9.1870			Sedanstag: Gefangennahme des Frz. Kaisers Napoleon III. durch das deutsche Heer, Kapitulation Frankreichs	
18.1.1871			Proklamation des Preußischen Königs Wilhelm zum Deutschen Kaiser in Versailles durch Großherzog Friedrich von Baden	
15.4.1871	† Bürgermeister Georg Winter (seit 1868)			
1871	Martin Förster wird Bürgermeister (bis 1877) 			Menzer 214, Abb 211
1871	Nach der siegreichen Heimkehr der am Krieg beteiligten Rohrbacher (Menzer zählt sie S. 114f. namentlich auf), bekommt jeder von der Gemeinde 5 fl. überreicht und alle werden in den „Adler“ zum Essen eingeladen			Menzer 116
22.8.1874	Über die Einführung einer Simultanschule beider Konfessionen wird in Rohrbach getrennt nach Konfessionen abgestimmt. Dabei stimmen jeweils 85 katholische und 295 evangelische Gemeindebürger einstimmig dafür, daß ihre Kinder zukünftig gemeinsam in einer Schule unterrichtet werden			1200 J., 111
26.8.1874	Maria Eva Wetzel, Frau des durchreisenden Künstlers Franz Wetzel aus Lamsheim in der Pfalz kommt in Rohrbach mit einem Söhnchen nieder.			Sobkowiak
27.8.1874	Das am Vortag geborene Söhnchen des durchreisenden Künstlers Franz Wetzel wird in der katholischen Kirche auf den Namen Carl getauft. Als Pate hält der vagantierende Künstler Karl Hoffmann, gebürtig aus Straßburg im Elsaß, das Kind über die Taufe.			Sobkowiak
11.1.1875			Im ganzen Reich wird einheitlich die dezimale Markwährung eingeführt. Dabei werden 7 fl in 12 Mark umgetauscht.	

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden</i>	<i>Deutschland/ Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
20.5.1875			Auf Grund der internationalen Meterkonvention vom 20.5.1875 wird das französische System in den meisten Ländern der Erde eingeführt. Danach gelten nur noch die dezimalen Maße Meter, Liter und Kilogramm	
1875	Die Heidelberger Zementfabrik beginnt im Gewann Hirschhorn mit dem Abbau von Kalkstein zur Zementherstellung			
1876	Gründung der „Freiwilligen Feuerwehr Rohrbach“ im Gasthaus „Adler“			1200 J., S. 106
1877	Peter Mohr wird Bürgermeister (bis 1883)			Menzer 214, Abb 211
1879	Die Heidelberger Zementfabrik erwirbt im Gewann Hirschhorn die Kalksteinbrüche zum Abbau in eigener Regie			
22.11.1880	Als Tochter des Tabakunternehmers Max Liebhold (1851-1929) und seiner Frau Amalie (1857-1922) wird in Rohrbach Betty Liebhold geboren. Nach dem Besuch der Mädchenrealschule heiratet sie 1903 Dr. med. Julius Blum (30.1.1870-7.6.1932) und wohnt in HD (Hauptstr. 84), wo ihr Mann bis 1932 auch seine Praxis hat. Nach dessen Tod zieht sie in die Bergstr. 44, wo sie sich, erblindet und vereinsamt, am 26.12.1939 das Leben nimmt. Ihre Tochter Leni Dina Blum (24.10.1919 – 27.1.2002) kann 1938 nach England emigrieren, heiratet dort am 18.3.1944 den aus Dessau stammenden Theodor Blumenthal und kehrt als Leni Blumenthal am 12.2.1951 mit ihrem Mann nach Heidelberg zurück.			Jüd.Bürger 58f
25.6.1880	1. erhaltener Poststempel Rohrbachs: es ist ein Einkreis-Stempel mit der Inschrift „ROHRBACH b. HEIDELBERG“			Briefmarken-Bote 12, S. 14
1.12.1880	Nach der Volkszählung leben in Rohrbach 828 Katholiken			Birnstill 117
21.8.1881		Auf dem Bergrücken südwestl. des Kohlhofs wird ein Aussichtsturm eigeweiht. Er trägt mit den ihn umgebenden Anlagen den Namen „Posseltslust“, weil er vom am 21.8.1880 verstorbenen Pharmazie-Professor und Stadtrat Luis Posselt gestiftet worden war.		Posselts-Lust 30

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
7.5.1882	„Zur Besserung und Hebung des Kirchengesanges beabsichtigt der Herr Hauptlehrer Bernhard Scherer einen Cäcilien- oder Kirchengesangsverein zu gründen, welcher den Gregorianischen Choral, das katholische Kirchenlied und die Contrapunctlichen Compositionen vor allem wieder zur Geltung bringen soll und zugänglich machen will, um den Kirchengesang nach den kirchlichen Vorschriften zu gestalten. Zur Gründung und Ausführung dieses Vereins sind Kräfte notwendig, um einen entsprechenden Chor auszubilden und einzüben. Wer von Rohrbach und Kirchheim daran teilnehmen will, Schüler wie Erwachsene, hat sich bei Herrn Hauptlehrer Scherer zu melden.“			Cäcilienverein 1 Verkündbuch Bd. VI v. 1882, S. 44 zum 4. Sonntag nach Ostern
8.5.1882	Die Session der katholischen Stiftungskommission ad St. Johannem Nepumuceanum zu Rohrbach beschließt: „Der Organist Bernhard Scherer, Hauptlehrer hier, wurde unter Gehaltserhöhung zu jährlich 102,86 Mark, statt bisher 64,20 Mark wegen Einführung eines kirchlichen Gesangsvereins von der Kirchenbehörde erhöht. (...) Vorlage eines neuen Dienstvertrages und Einweisung in denselben am 4. Juni 1882.“			Cäcilienverein 1
12.6.1882		Johann Baptist Orbin wird als neuer Bischof der Erzdiözese Freiburg eingeführt		
16.7.1882	Anlässlich der feierlichen Konsekration des neuen Freiburger Erzbischofs am 12.6. wird das heutige „solemnne Hochamt“ vom neu gegründeten Cäcilienverein Rohrbach-Kirchheim mit „Festgesängen“ begleitet.			Cäcilienverein 2
18.11.1882	† Dominik Birnstill, Kathol. Pfarrer seit 1851 (*27.10.1808), stirbt in Rohrbach. Danach wurde die Pfarrei bis 11.12.1883 von verschiedenen Pfarrern der Stadt Heidelberg versorgt.			Menzer 200 Birnstill 115
24.12.1882	Die katholische Pfarrgemeinde läßt ihrem verstorbenen Seelsorger Dominik Birnstill einen Grabstein für 100 M. setzen			Birnstill 115
1883	Vom Kalksteinbruch im Gewann Hirschhorn wird eine eigene Bahn zum Bahnhof nach Kirchheim gebaut. Länge 2,12 km			
1883	Georg IV. Schmidt wird Bürgermeister (bis 1891) 			Menzer 214, Abb 212
21.10.1883	Friedrich Julius Hermann Schelkly, Sohn des Gutsbesitzers Schelkly, erhält von der Gemeinde Rohrbach die Genehmigung zur Auswanderung nach Spanien. Sein ausgeführtes Vermögen gibt er mit 5000 Mark an.			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
18.11.1882	Florian Werr, *25.11.1851 Kaplan in Ladenburg, wird der katholischen Gemeinde als neuer Pfarrer präsentiert			Birnstill 116
11.12.1883	Kaplan Florian Werr aus Ladenburg zieht als neuer Pfarrer auf die Katholische Pfarrstelle zu Rohrbach			Menzer 200 Uihlein 11 Birnstill 116
15.2.1884		† Heinrich Fuchs stirbt 64-jährig in Cannes an Lungentuberkulose. Seine Söhne Valentin und Karl Fuchs übernehmen den Betrieb in Heidelberg.		Pioniere 30 Ruuskanen S. 133f, II/22 (Lit.D)
Ostern 1884	 <p>Kommunionzettel der Katholischen Kirchengemeinde Rohrbach zur Bestätigung der Teilnahme an der Osterkommunion</p>			
9.6.1884	<p>„Am 9. Juni <u>erschloß</u> sich im hiesigen Gemeindewald nah an der Heidelberger Gemarkungsgrenze (Häusleberg) der in Heidelberg dienende <u>Soldat Johannes Schmitt</u>, 22 Jahre alt, ehel. Sohn des hiesigen Tagelöhmers Johann Leonhard Schmitt u. der Katharina Barb. geb. Eyer mann, nachdem er am Pfingstmontag den Urlaub überschritten hatte u. nicht mehr in die Garnison zurückgekehrt war. Da kein Zeugniß über Unzurechnungsfähigkeit weder vom Bezirksarzte noch von seinem Companie=Chef beigebracht werden konnte u. das militärische Geleit unterblieb, so wurde diesem Selbstmörder das kirchliche Begräbniß verweigert. Der protestantische Pfarrer Horn nahm hierauf gegen alles Recht das Begräbniß vor u. predigte dabei über die Stelle der Hl. Schrift: „Wer von euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein auf sie.“ Es sei hier bemerkt, daß mein Vorgänger jeden Selbstmörder ohne Unterschied feierlich und unter Abhaltung von Leichenreden beerdigt hat. Die Selbstmorde in Rohrbach nehmen in den letzten Jahren so sehr überhand – von 1879-1884 haben sich in der kleinen katholischen Gemeinde hier folgende Personen das Leben selbst genommen:</p> <p>i) 1879. 10. März Lorenz Schön, 59 Jahre alt, Schneider durch Erhängen 2) 1879. 25. August Johann Hartmann, 44 " , Tagelöhner " " 3) 1881. 26. März Joh. G. Adam Reiser, 22 " Schreiber " " 4) 1881. 19. Juni Johannes Föhringer 45 " Chirurg " " 5) 1883. 24. Juni Martin Walter 47 " Tagelöhner " " 6) 1884. 9. Juni Johannes Schmitt 22 " Soldat II. Klasse, d. Erschießen,</p> <p>--- so daß die Verweigerung des kirchlichen Begräbnisses zugleich zur Abschreckung anderer angewendet werden müßte. “</p> <p>- so der katholische Pfarrer Werr in der Pfarrchronik.</p>			Birnstill 119
29.6.1884	Beim morgendlichen Angelusläuten zerspringt die kleine Glocke der katholischen Kirche und muß neu gegossen werden.			Birnstill 119

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
16.10.1884	Weihe der neu gegossenen kleinen katholischen Kirchenglocke durch Pfarrer Werr			Birnstill 119
6.12.1884	Die neu gegossene kleine Glocke wird auf den inzwischen umgebauten Glockenstuhl des katholischen Kirchturms aufgezogen.			Birnstill 119
21.12.1884	<i>„Alle Freunde eines guten Kirchengesanges werden ersucht, als passive Mitglieder dem Cäcilienverein beizutreten und bei dem [kathol.] Pfarramt anzumelden. Der Jahresbeitrag beträgt für das Mitglied 50 Pfennig.“</i>			Cäcilienverein 2
19.1.1885	Der katholische Pfarrer Werr beklagt die zunehmende Zahl von Zivil- und Mischehen in Rohrbach. Als Ursachen <i>„dieser betrüblichen Erscheinung“</i> nennt er einerseits <i>„Umwissenheit und Gleichgültigkeit vieler Pfarrkinder“</i> , andererseits aber verweist er auf das <i>„böse Beispiel“</i> das seine Amtsvorgänger gaben, namentlich Pfarrer Birnstill dadurch, daß dieser eine <i>„protestantische Haushälterin“</i> hatte. Mehr, so Pfarrer Werr, möchte er dazu nicht niederschreiben.			Birnstill 123f
13.5.1885		Eröffnung der Pferde-Straßenbahn in Heidelberg		Gesch. HSB 47
21.6.1885	Zur Teilnahme am Mannheimer Cäcilienfest treffen sich die Mitglieder des Rohrbacher Cäcilienvereins schon um 7 Uhr zum Gottesdienst und fahren dann um 1/2 9 Uhr vom Kirchheimer Bahnhof aus geschlossen nach Mannheim			Cäcilienverein 2f
1885/86	Pfarrer Werr läßt für 3000 Mark das Katholische Pfarrhaus innen und außen instandsetzen, wofür die Kath. Kirchenschaffnei <i>„gutthatsweise“</i> 2000 M. bereitstellt. Das Haus bleibt aber auch danach noch immer einstöckig und unansehnlich. Im gleichen Jahr wird die Kirche neu verputzt und gestrichen. Die Kosten von 142 M. wurden durch freiwillige Beiträge der Pfarrkinder aufgebracht.			Uihlein 11 Birnstill 124f
Oktober 1885	<i>„Ludwig Ballmann, Tüncher von hier, schickte sein am 13. Februar 1876 geborenes Mädchen Anna Katharina vom Oktober d. J. an in den protestantischen Religionsunterricht, „weil er“, wie er vor dem katholischen Pfarramte über diesen Schritt befragt, erklärte, „das Äußere der Kirche nicht habe anstreichen dürfen.“ L. Ballmann hat im Jahre 1884 u. 1885 die vom Baufond bestrittene Tüncherarbeit im Inneren der Kirche und das Pfarrhaus ausgeführt, während die Stiftungskommission es für billig hielt, die durch freiwillige Beiträge bestrittene Verputz- und Tüncherarbeit am Äußeren der Kirche durch den Maurer und Tüncher Johannes Leibrecht in Kirchheim besorgen zu lassen.“</i>			Birnstill 126

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
11.3.1886	<p>Der katholische Pfarrer Werr berichtet ans Erzbischöfliche Ordinariat über die altkatholische Gefahr in Rohrbach, denunziert dabei 15 Übergetretene und berichtet, daß „<i>der altkath. Prediger Rinks aus Heidelberg am Sonntag den 28. Februar abends ½ 8 Uhr im Gasthaus zum Hirsch und am 28. März im Gasthaus zur Rose einen Vortrag</i>“ gehalten habe. „<i>Beide Male wurde die Muttergottesverehrung und das Papstthum mit Koth beworfen. Der Redner verstieg sich dabei bis zu der Gotteslästerung: „Ob Maria nur ein oder mehrere Kinder geboren, darüber muß man die Hebamme nachdenken lassen“!</i>“</p> <p>Das Ordinariat hat die Beschwerde Werrs an die Gro-herzogl. Badische Regierung weitergeleitet, deshalb kommt von dort die Antwort: „<i>Den Äusserungen des Rinks fehle das Merkmal des beschimpfenden Charakters, ... über geschehene Schritte zur Gründung einer altkath. Gemeinschaft in Rohrbach sei bis jetzt nichts zur Kenntnis gekommen.</i>“</p>			Birnstill 128f
4.6.1886	Cäcilienfest in Heidelberg. 12 Pfarrvereine mit 362 Sängern beteiligen sich an den Festgottesdiensten, darunter auch der Cäcilienverein Rohrbach-Kirchheim, der beim feierlichen Hochamt eine Messe von Schweizer vor-trägt.			Cäcilienver- ein 3
13.6.1886			Im Stamberger See er-trinkt König Ludwig II. von Bayern auf bis heute nicht geklärte Weise.	
26.12.1886	Der katholische Cäcilienverein hält eine „Christbaum-feier“ mit Gabenverlosung ab, an welcher nur Mitglie-der des vereins teilnehmen können. Wer aber dennoch teilnehmen möchte, kann sich vorher für 50 Pfennig Jahresbeitrag als passives Vereinsmitglied aufnehmen lassen.			
26.4.1887	<p>Heinrich Sauter, Registrator in Schwetzingen, nimmt sich wegen zerrütteter Vermögensverhältnisse das Le-ben. Bei Überbringung der Todesnachricht am 8. Mai stirbt seine Mutter Anna Katharina Sauter aus Rohr-bach, „<i>74 Jahre alt, bisher sehr rüstig, in Folge des bei obiger Todesnachricht erhaltenen Schreckens</i>“. Ihr 22-jähriger Enkel Karl Sauter wird am 8. Juni mehr-mals von einem Pferd in den Arm gebissen, so dass er 2 Monate arbeitsunfähig ist. Und sein Bruder Fried-rich wird im September 1887 und um April des folgen-den Jahres wegen Körperverletzung zu 2 bzw. 3 Wo-chen Gefängnis verurteilt.</p> <p>Pfarrer Werr berichtet in der katholischen Pfarrchronik darüber unter der Rubrik „Auffallende Ereignisse“, und zu zu Karl Sauter merkt er an: „<i>Seit 4 Jahren hat derselbe weder den Gottesdienst besucht, noch die Hl. Sakramente empfangen.</i>“</p>			Birnstill 130

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
Kirchweih- tag 1887	„Am Tage der Rohrbacher Kirchweihe wurde der [katholische] Nachmittagsgottesdienst durch hiesige, in Kostüme gekleidete u. mit einem Musikchor vorüberziehende Burschen, erheblich gestört. Der Leiter der Musik u. 11 Burschen wurden durch das Bürgermeisteramt mit je 2 M. bestraft.“			Birnstill 130
6.1.1888	Im Gasthaus Ochsen feiert der Cäcilienverein das goldene Pristerjubiläum von Papst Leo XIII. und anschließend eine „Christbaumfeier“ mit Gabenverlosung für aktive und passive Mitglieder.			Cäcilienverein 4
9.3.1888	Zwei seltsame Unfälle ereignen sich beim Läuten der katholischen Kirche anlässlich der kaiserlichen Todesfälle: Beim Trauergeläut für Kaiser Wilhelm I. stürzt die kleine Glocke herab. Beim Trauergeläut für Kaiser Friedrich III. verliert die Glocke ihren Klöppel.		† Kaiser Wilhelm I. stirbt in Berlin. Sein Sohn übernimmt als Friedrich III. die Regierung, stirbt aber schon nach 99 Tagen	Rech S. 8
Ostern 1888	 <p>Kommunionzettel der Katholischen Kirchengemeinde Rohrbach zur Bestätigung der Teilnahme an der Osterkommunion</p>			
15.6.1888			† Kaiser Friedrich III. stirbt nach nur 99 Tagen Regierungszeit an Kehlkopfkrebs	
17.6.1888	Wegen des plötzlichen Todes von Kaiser Friedrich III. wird die geplante Festversammlung der Cäcilienvereine in Ziegelhausen. kurzfristig abgesagt und auf den 8. Juli verschoben			Cäcilienverein 4
8.7.1888	Festversammlung der Cäcilienvereine in Ziegelhausen mit 6 Gesamtchören, darunter auch der von Rohrbach-Kirchheim			Cäcilienverein 4
Anfang August 1888	Ein bisher nie gehörtes und gesehenes Gefährt tuckert auf der Landstraße von Heidelberg kommend durch Rohrbach. Es sieht einer Kutsche zwar ähnlich, hat aber keine Pferde, die es ziehen. Und es kracht und stinkt ganz erbärmlich. Auf ihm sitzen eine Frau und zwei junge Männer: es ist Bertha Benz mit ihren beiden Söhnen Eugen und Richard. Sie wollen auf dem von ihrem Mann Carl Benz konstruierten „Benz-Motorwagen Nr.3“ nach Pforzheim zu ihren Verwandten fahren. So wird Rohrbach Zeuge der ersten Automobil-Fernfahrt der Geschichte. Die meisten Rohrbacher jedoch haben von dieser Fahrt nichts gemerkt, da der Weg auf der Landstraße beim „Kreuz“ (heute Eichendorffplatz) nach rechts abbiegt und am Ortskern vorbei direkt zum Gasthaus Rose führt. Das war wohl die einzige „Ortsumgehungsstraße“ dieser Tour.	 <p>Bertha Benz um 1890</p>  <p>Bertha Benz mit ihren Söhnen unterwegs</p>		Seidel, Benz: 43-50 Tatort Mannheim 68-71, Foto S. 7 Bertha Benz 123ff, Abb.: Umschlag Leisner Bertha S. 179ff
5.12.1888	Der größte Teil des Bierhelder Hofes mit den Futtervorräten brennt ab. Das Vieh kann gerettet werden. Danach bleibt der Hof ein Jahr lang ungenutzt			1200 J., S. 68 Bierhelder Hof S. 10 Q

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden</i>	<i>Deutschland/ Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
6.7.1889	Im Gasthaus „Hirsch“ wird der „Turn-Verein Rohrbach“ gegründet. Erster Vorsitzender wurde Lehrer Brunn, dessen Stellvertreter Heinrich Kaltschmidt, Metzger. Für den „provisorischen Vorstand“ zeichnet B[ernhard] Scherer, als Schriftwart der Aktuar Johannes Feigenbutz. Insgesamt tragen sich 75 Mitglieder in die Vereinsliste ein. Die Einigkeit hält nicht lange, schon nach 2 Monaten spaltet sich der Verein.			1200 J., S. 103F TBR 125, S; 27 TSG 125 S. 36, dort Gründungsurkunde
1.9. 1889	Gründung des „Athletenclub Germania“ in Gasthaus „Adler“, teils von Mitgliedern des im Juli gegründeten „Turnvereins“.			1200 J., S. 104 KG 4/1952, S. 7
11.9.1889	55 Männer und Jugendliche treffen sich in der „Linde“, um aus dem erst vor 2 Monaten gegründeten „Turnverein“ auszutreten und den „Turnerbund Rohrbach“ neu zu gründen. Zum 1. Vorsitzenden wird Heinrich Kaltschmitt II. gewählt. Der restliche „Turnverein“ nennt sich fortan „TSG Rohrbach“			1200 J., S. 104 TBR 125, S; 27
30.3.1890		Eröffnung der Bergbahn Kornmarkt - Molkenkur		Gesch. HSB 48
1.10.1890	Der Gemeinderat beschließt den Bau einer neuen Schule. Den Auftrag erhält Architekt Thomas in Heidelberg zum Voranschlag von 40 776,10 Mark. Am 7. 10. stimmt der Bürgerausschuß dem Bau einstimmig zu. Der Bau wird so geplant, dass sowohl eine Aufstockung als auch eine seitliche Erweiterung jederzeit möglich ist. Die erste seitliche Erweiterung erfolgt 1903, die Aufstockung 1910; 1950/1951 erfolgen weitere seitliche Anbauten nach Süden und Norden.			1200 J., S. 111 Foto: Liederkranz 100, S. 23 Abb. in Fr 19 seitenverkehrt
1891	Valentin Winter wird Bürgermeister (bis 1904) 			Menzer 214, Abb 212
1.1.1891		Eingemeindung Neuenheims (über 3000 Einwohner, 457 ha Gemarungsfläche)		

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
26.1.1891	Die Witve von J.U.Schelkly verkauft den Bierhelder Hof, der zu 16 ha 92 ar auf Rohrbacher, zu 10 ha 20 ar auf Heidelberger Gemarkung liegt, an den in Heidelberg wohnenden Hauptlehrer Philipp August Büchler und an dessen Verwandten Benjamin Wurt, Landwirt zu Dundenheim für 65 000 Mark. Mit zum Kauf gehört die zugesagte Versicherungssumme aus dem Brand von 1888. Der am 12.6.1890 mit dem Wirtschaftspächter Gustav Widmann geschlossene Pachtvertrag wird übernommen. Büchler läßt Wohnhaus und Ökonomiegebäude neu aufführen, 200 neue Obstbäume werden gepflanzt.			1200 J., S. 68 Bierhelder Hof S. 11 Q
30.4.1891	Pfarrverweser Karl Herzog übernimmt die Kath. Pfarrei. 1892 wird er offiziell Pfarrer			Rech S. 8
7.12.1891	In Waldwimmersbach wird Georg Ludwig Menzer geboren. Menzer war Lehrer in Rohrbach und mit einer Rohrbacherin verheiratet. 1927 hat er – die Arbeiten von Pfr. Trautwein übernehmend - die Chronik von Rohrbach herausgebracht. Er starb am 22.2.1951 in Leimen			KG 8/1982, S. 5
18.12.1891	Andreas Hamm, Glockengießer aus Frankenthal, schreibt an Pfarrer Horn, seine Firma sei zur Anlieferung einer dritten Glocke für Rohrbach bereit			Glocken S. 17
1892	Gründung eines katholischen „Cäcilienvereins“ in Kirchheim und Rohrbach „zur Reform und Hebung des Kirchengesangs“			Rech S. 8
3.1.1892	Glockengießer Hamm aus Frankenthal legt einen Kostenvoranschlag für die dritte Glocke(protestantische) Rohrbacher vor. Dabei bestätigt er, dass die beiden vorhandenen Glocken gut erhalten seien.			Glocken S. 17
1892	Der Bierhelder Hof wird auf 9 Jahre an den Gastwirt Happold verpachtet.			
1.4.1892			Die <i>Mitteleuropäische Zeit</i> (MEZ) wird im Deutschen Reich gesetzlich eingeführt	Strang 27 Goetze, Zeit 134f – Abb + Lit
2.4.1892		30-jähriges Bestehen der Fuchs-Waggonfabrik. 2-tägiges Fest der 300 Arbeiter mit Fackelzug, Umtrunk und Bankett. Die „Heidelberger Zeitung“ lobt: „Es ist bekannt, dass in der Waggonfabrik von H.Fuchs das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ein sehr schönes ist (...) Käme ein solches Einvernehmen überall zur Geltung, es gäbe keine soziale Frage“		Pioniere 30 Heidelberger Zeitung 2. + 4.4.1892 Präger, Fuchs 146f

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
12.3.1893		In Heidelberg zieht der erste, vom „Gemeinnützigen Verein“ Heidelbergs erneuerte Sommertagszug durch die Stadt		Walldorfer Heimatbuch 99
Februar 1894	Die Tabakfabriken der Gebrüder Liebhold (Rathausstr. 44) und der Gebrüder Maier (Rathausstr. 25, ab 1929 „Hanarilla“) feiern gemeinsam ihr 25-jähriges Firmenjubiläum „in den festlich geschmückten Arbeitssälen der Fabrik“			Rink Jüd. Leben HJG 8/80
25.3.1894	Pfarrer Herzog fordert die Mitglieder des Kathol. Kirchenchores auf, nur die eine Seite des Chores zu benutzen, die andere Seite müsse für normale Kirchgänger frei bleiben, bis die Bauarbeiten im Kirchenschiff beendet seien.			Cäcilienverein 4f
12.8.1894	Fahnenweihe der TSG Rohrbach			1200 J., S. 103
28.10.1894	Bezirks-Cäcilienfest in Wiesloch, an den auch der Rohrbacher Cäcilienverein teilnimmt			Cäcilienverein 5
2.11.1894	Bei einer weltlichen Feier des Cäcilienvereins werden 16 Mark für die neue Orgel der katholischen Kirche gesammelt			Cäcilienverein 5
1895 - 1904	Archäologische Grabungen im Umfeld des Gewanns „Steinacker“ fördern Reste einer römischen <i>villa rustica</i> zutage, die im 2.-3-Jh. hier an der Römerstraße gestanden haben dürfte.			
4.2.1895		Ein Verheerender Brand zerstört die Heidelberger Zementfabrik. Der Brand entsteht um 20.45 Uhr in der alten Mühle. Die Stadt übernimmt das abgeräumte Gelände für 900.000 Mark, und das Zementwerk muß sich verpflichten, das Werk aus Heidelberg wegzuverlegen, die Verwaltung aber mindestens 15 Jahre in Heidelberg zu belassen. (Auf dem Gelände entsteht später das Thermalbad)		
1895	Direkt an der Ortsgrenze zu Leimen wird die neue Heidelberger Zementfabrik gebaut, die 1896 mit einigen Startschwierigkeiten in Betrieb geht.			
1896	In Rohrbach wird eine Wasserleitung angelegt. Kosten: 130 000 Mark			Menzer 116

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
ca. 1896	Gründung des „Gemeinnützigen Vereins Rohrbach“ („GVR“), Beginn der Anlage der „Villenkolonie“ nördlich des Dorfes. Dadurch kann Rohrbach in den kommenden Jahren zahlungskräftige Neubürger anlocken. Vorgesehen ist eine Wohnbebauung im Landhaus- und Villenstil bis zur Markscheide (Ortsgrenze). Federführend für das Projekt sind die Architekten Nattermüller, Collmer, Bozung und Kölmel			1200 J., S. 98 Menzer 116
9.9.1896		70. Geburtstag des Badischen Großherzogs Friedrich I.		
14.10.1896	1. Spatenstich zur Erweiterung der Katholischen Kirche in der Hauptstraße			Rech S. 4
28.10.1896	<p>Auf dem Grundstück [heute] Karlsruher Str. 116 stößt man bei den Ausschachtungsarbeiten für das Kramm'sche Wohnhaus auf die 17,5 x 5 m großen Fundament- und Steinreste eines römischen Turmgrabmals, das um 250 n.Chr. hier an der stark frequentierten Römerstraße gestanden hat und mit ca 25m Höhe „ein markanter Punkt“ gewesen sein muß „für jeden Vorüberziehenden, der einst auf dem Wege von den Donauprovinzen zum Rheinland die unter der heutigen Karlsruher Landstraße in 1-2 m Tiefe liegende Römerstraße benutzte“ (Heukemes)</p> <div data-bbox="507 1070 817 1339" data-label="Image"> </div> <p>Fragment von der Fundstelle (4-fache Lebensgröße): Hand mit Siegelring und Schriftrolle, Zeichen des Römischen Bürgerrechts.</p> <p>Heukemes ordnet das Monument der in den Steinäckern gefundenen <i>villa rustica</i> zu und vermutet, dass hier der Besitzer oder Betreiber der Kalkbrennerei residierte, die 1904 im Gewinn Hirschhorn ausgegraben wurde, und dass die Grabsäule ihn verewigen sollte.</p>	<div data-bbox="1018 745 1331 1473" data-label="Image"> </div> <p>„Igeler Säule“ aus Igel an der Mosel. So könnte das Rohrbacher Monument ausgesehen haben.</p>	1200 J., S. 39-42	
22.11.1897	Die neue Katholische Kirche wird zum ersten Mal feierlich bezogen			Rech S.4
5.12.1897	Gemeinsame weltliche Feier des katholischen Pfarrgemeinde mit dem Cäcilienverein Rohrbach und dem neu gegründeten Cäcilienverein aus Kirchheims im Gasthaus Lamm.			Cäcilienverein 5
10.12.1897	Großherzog Friedrich I. v. Baden stattet den „Verein für Genesungsfürsorge“ mit den Rechten einer „öffentlichen Körperschaft“ aus und übergibt die ihm zum 70. Geburtstag vom Verein überreichte „Großherzog-Friedrich-Jubiläumsspende“ von 330000 M „unter Hinzufügen einer namhaften Summe“ zurück. Von diesem Vereinsvermögen wird u.a. 1898 das Rohrbacher Schlösschen gekauft und in ein Genesungsheim umgebaut.			Thorax 1999, 22 Schlösschen 237 (z.T. Widersprüchlichen Angaben)

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
5.12.1897	Die neue Katholische Kirche wird durch Dekan Benz benediziert, der frühere Pfarrer Werr hält die Predigt.			
17.3.1898		Der Mannheimer Kommerzienrat Carl Haas gründet in Karlsruhe den „Verein für Genesungsfürsorge“		Schlösschen 237, vgl. Thorax 1999, 22 (z.T. widersprüchliche Angaben!)
1898	Die Schelkly-Erben verkaufen das Schlösschen an den „Verein für Genesungsfürsorge“. Der baut es um in ein Genesungsheim mit zwei Häusern zu je 40 Betten.			Schlösschen 237 Thorax 1999, 23
1899	Die Waggonfabrik Carl Fuchs, bisher ansässig südwestlich des alten Heidelberger Bahnhofs, erwirbt, nach längeren Querelen mit der Stadt Heidelberg um die Genehmigung von Erweiterungsbauten, direkt neben der Bahnlinie beim Kirchheimer Bahnhof Gelände auf Rohrbacher Gemarkung, um hier neue Fabrikanlagen zu bauen. Grund für die Umsiedlung waren aber auch Pläne der Bahn, den alten Heidelberger Bahnhof nach Westen zu verlegen. Damit hätte Fuchs seine direkte Gleisanbindung verloren. Der neue Standort in Rohrbach ist die nach den Umbauplänen der Bahn nächstmögliche Anbindung ans Gleisnetz der Bahn.			Mumm, Industrie 46ff
1.1.1899	<p>Um Unstimmigkeiten wegen der Konkurrenz der beiden Cäcilienvereine von Rohrbach und Kirchheim auszuräumen, verkündet Pfarrer Herzog: <i>„Bezüglich des Gesanges der beiden Cäcilienvereine setzt das Pfarramt folgendes fest:</i></p> <p><i>1. Die Cäcilia von Rohrbach singt in diesem Jahre in den ungeraden, diejenige von Kirchheim in den geraden Monaten. Bei der Prozession am Fronleichnamsfest haben sich die beiden Vereine in die Gesänge an den Stationen zu teilen. An Weihnachten singt die Cäcilia von Rohrbach in der Christmette. Sollte die Konsekration der Kirche in diesem Jahre stattfinden, so singt der Verein, welcher den Monat hat, das Amt, der andere die übrigen Gesänge.</i></p> <p><i>2. An Werktagen singt der Organist mit den Schulkindern, ausgenommen wenn ein Verein gewünscht wird.</i></p> <p><i>3. Was und wie – ob Choral, 2- oder mehrstimmig, mit oder ohne Musik gesungen wird, ist Sache des Dirigenten, - nur müssen die Gesänge kirchlich sein.</i></p> <p><i>4. Sooft die Cäcilia Kirchheim singt, ist das dem Herrn Organisten anzuzeigen tags zuvor.</i></p> <p><i>Ich bin überzeugt, dass ich mit dieser Feststellung allen beteiligten Faktoren gerecht geworden bin.“</i></p>			Cäcilienverein 5f
Ende Januar 1899	Die katholische Kirche in Rohrbach erhält eine neue Glocke			
6.2.1899	Das neue Genesungsheim im ehemaligen Schlösschen wird in Betrieb genommen			Thorax 1999, 23f, dort auch genaue Beschreibung
29.2.1899 (?)	Glockengießer Andreas Hamm Sohn legt einen neuen Kostenvoranschlag für die Glocke der ev. Kirche vor.			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
3.3.1899	Pfarrer Michael Horn vermerkt im evangel. Kirchenbuch, dass viele Gemeindeglieder eine neue Glocke anschaffen und diese auch finanzieren wollen			Glocken S. 15
4.3.1899	Unterzeichnung des Kaufvertrags mit der Fa Hamm für eine neue Glocke.			Glocken S. 17
24.3.1899	Lt. Beschluß der Glockenkommission sollen „ <i>die Namen derjenigen Gemeindeglieder, die für die neue Glocke einen Beitrag von 50 Mark oder darüber geben</i> “, auf diese Glocke zum bleibenden Andenken gesetzt werden“: Pfarrer Michael Horn, Ludwig Winter, Rosina Kriechbaum, Jakob Pfister, Metzger Johannes Kaltschmidt, Phil. Aug. Büchler vom Bierhelderhof, Johannes Horchheimer und Almosenrechner Georg Hefft			Glocken S. 17
5.7.1899	Die neue Glocke für die evangel. Kirche wird nach Rohrbach gebracht			
21.9.1899	Bischöfliche Konsekration der 1897 eingeweihten Katholischen Kirche durch Weihbischof Knecht mit 1 Haupt- und 2 Seitenaltären. In die Altäre wurden Reliquien der Märtyrer Joh. v. Nepomuk, Honoratus und Illuminatus eingeschlossen. Die „ <i>Cäcilia Rohrbach</i> “ singt das Amt, die „ <i>Cäcilia Kirchheim</i> “ die übrigen Gesänge			Rech 4 Cäcilienverein5
Um 1900	Feldbereinigung			Menzer 117
Um 1900	Die in der Heidelberg Altstadt ansässige Färberei Schädla hat sich – weil ihr dort der Platz dort nicht mehr ausreicht – in Rohrbach „ <i>Am Kreuz</i> “ ein „ <i>großes Grundstück</i> “ gekauft und will dort eine neue Fabrik bauen. Das wird von der Gemeinde aber abgelehnt mit der Begründung, dass für dieses Gebiet eine „ <i>Villenkolonie</i> “ geplant sei. Schädla bekommt im Tausch dafür das Grundstück Brechtelstraße 12, wo dann in den kommenden Jahren die Färberei Schädla entsteht.			Handschriftl. „Gemeinschaftsbuch“ der Fa. Schädla, geführt v. Otto Höchst
15.2.1900	* Wilhelm Kaltschmidt im Gasthaus Linde, Sohn von Heinrich Kaltschmidt (1864-1930) und Ernestine, geb. Sattler aus Beerfelden (1869-1934)			
Mai 1900	Die Fuchs-Waggonfabrik stellt bei der Gemeinde Rohrbach den Bauantrag für die Errichtung einer Montage- und Lackierhalle.			Mumm, Industrie 47
August 1900	In der Presse erscheint die amtliche Mitteilung über die Verlegung der Fuchs-Waggonfabrik nach Rohrbach. Die große Montagehalle in der Weststadt wird zerlegt und in Rohrbach wieder aufgebaut. Am neuen Standort prosperiert das Unternehmen schnell. Es entstehen zahlreiche neue Produktionshallen, die Belegschaft wächst von ca. 500 Beschäftigten auf 1250 im Jahr 1908. Damit ist Fuchs-Waggon der zweitgrößte Industriebetrieb im Großherzogtum Baden.			Mumm, Industrie 47 Lessing 27

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
Sept 1900	<p>Das Rohrbacher Ortswappen wird heraldisch festgelegt:</p>  <p>„Im geteilten Schild oben in Gold die schwarzen Buchstaben ror, unten in Silber ein blauer Wellenbalken“.</p>			FR 9
20.10.1900		Der „Verein Genußsorge“ eröffnet bei Lahr das 2. Genußsheim „Tretenhof“		Thorax 1999.23
29.1.1901	Die neuen katholischen Glocken kommen nach Rohrbach, wobei die „Cäcilia“ (der katholische Kirchenchor) singt			Cäcilienverein 6
1901	Adolf Trautwein wird evangelischer Pfarrer in Rohrbach			
1901	Eine Anfrage der Stadt Heidelberg betr. Eingemeindung Rohrbachs nach Heidelberg wird von der Badischen Landesregierung abschlägig beschieden			Menzer 122
23.07.1901	Die Elektrische Straßenbahnlinie Heidelberg-Wiesloch nimmt den Betrieb auf. Eröffnung der von der Deutschen Eisenbahngesellschaft erbauten <i>elektrischen Straßenbahn</i> Heidelberg-Rohrbach-Wiesloch („Wieslocher Vorortbahn“, Streckenlänge 13 km; <i>siehe auch</i> 1. Juli 1905)			Strassenbahnen S. 11 Chronik HD 1901 S. 109
1.10.1901	Emil Droll wird kathol. Pfarrer in Rohrbach, Amtseinführung am 6.10.			Rech S. 8
1902	Rohrbach erhält elektrisches Licht. Der mit der Rhein-Elektra geschlossene Vertrag verhindert jedoch den Anschluß Rohrbachs an die Gasversorgung, die erst 1911 stattfindet			Menzer 117

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
1902	Die „Fuchs Waggonfabrik“ wird von Heidelberg nach Rohrbach verlegt. Auf einer Fläche von 150 Ar mit eigenem Gleisanschluß zum Kirchheimer Bahnhof ist die neue Fabrikanlage entstanden, in der über 1000 Arbeiter beschäftigt sind. Mit der Gemeinde Rohrbach war schon 1901 vereinbart, dass die Fabrik ihr Wasser für 4 Rpf. / m ³ aus der gemeindlichen Wasserversorgung bezieht, dafür darf die Gemeinde Teile ihres Abwassers über die farbrück-eigene „Versitzgrube“ entsorgen.			Pioniere30f HJG 2014, 219
1902	Gründung der „Burgweinkellerei Jakob Bälz“			KG 1/1952 S. 4
16.03.1902		Die Heidelberger Straßenbahn wird auf elektrischen Betrieb umgestellt		Gesch. HSB 47
27.04.1902	Anläßlich seines 50. Regierungsjubiläums besucht Großherzog Friedrich I. mit seiner Gattin Luise Rohrbach. Aus diesem Anlaß stiftet die Rohrbacher Bevölkerung einen Gedenkstein, der heute noch neben dem Schlößchen steht.			1200 J., S. 113 + Abb RNZ 7.5.2002
09.12.1902	Das zweistöckig ausgebaute katholische Pfarrhaus neben der Kirche wird von Pfarrer Droll bezogen. Er hatte nach Übernahme der Pfarrei von Weihbischof Knecht für den Umbau einen Zuschuß v. 6000 Mk. aus dem Bonifatiusverein erwirkt, den Rest der Kosten hat die katholische Kirchenschaffnei beigesteuert.			Uihlein 11
1903	erster Erweiterungsbau der Neuen Schule			1200 J., S. 111
1903	Der Kathol. Pfarrer Droll ersteigert das Haus neben der Kirche (Hauptstraße 23, ab 1928: Rathausstraße 26) für 3678 Mk. für den Kirchenfond. Für weitere 3000 Mk. wird es umgebaut. Der 1. Stock dient als Wohnung für Schwester Gottarda, der 2. Stock wird zunächst vermietet. Später kommen in dieses Haus die „Borromäusbibliothek“ und die Mesnerwohnung..			Uihlein 12 Foto: Privat- bes. Ullmer

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1903	In den Kalksteinbrüchen der Portland-Zementwerke im Gewann Hirschhorn werden 3 römische Kalkbrennöfen ausgegraben, die darauf hinweisen, dass die Römer hier noch bis ins 3. Jahrhundert den Kalk für ihre zahlreichen Steinbauten gewonnen haben. Prof. Heukemes spricht vom „Rohrbacher Kalkmörtel“.			1200 J., S. 39f
17.05.1903	Als eines der ersten oder überhaupt das erste Haus der neuen Rohrbacher „Villenkolonie“ wird in der damaligen „Bergstraße 7“ (heute Panoramastraße 95) die „Villa Hilda“ fertig.			RNZ 20.3.2003, Hausbroschüre „100 Jahre Villa Hilda“
1904	Heinrich II. Kaltschmidt wird Bürgermeister (bis 1913)			Menzer 214, Abb 213
19.03.1904	Gründung des Männergesangsvereins „Liederkranz“ im Gasthaus „Zur Pfalz“			1200 J., S. 105
23.04.1904	1. Hauptversammlung des am 19.3. neu gegründeten Gesangsvereins „Liederkranz“ mit Vorstandswahlen: 1. Vorsitzender: Martin Schahn, 2. Vorsitzender: Wilhelm Erny, Schriftführer: Heinrich Mohr, Kassierer: Philipp Ziegeler.			Liederkranz 50 (S. 9)
14.11.1904	Kaufmann Beisel / Dora Beisel aus Heidelberg kauft den Bierhelder Hof für 105 000 Mark. Wegen eines Kaufrestgeldes wird eine Hypothek von 51000 Mark aufgenommen			1200 J., S. Bierhelder Hof S. 11 Q
26.12.04	Der im März neu gegründete Männergesangsverein „Liederkranz“ wählt das Gasthaus „Zum roten Ochsen“ zu seinem Vereinslokal und hält dort seine erste Weihnachtsfeier ab.			Liederkranz 50, S. (9)
1905	In einem Bericht des Sozialpolitikers Dr. Karl Bittmann über die Sozialleistungen der badischen Unternehmen heißt es zur Fuchs'schen Waggonfabrik: „Es steht ein Fonds von 23.000 Mk zur Verfügung, aus dessen Zinsen besondere Unterstützungen gewährt werden, etwa 15 Mk im Monat, sonst in Notlagen einmalig bis 50 Mk. Die Firma gibt den Arbeitern Äcker zu billigen Preisen in Pacht und verabfolgt Feuerungsmaterial zum Selbstkostenpreis. Bäder werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Seit langen Jahren besteht ein Arbeiterausschuß. Unter Verwaltung der Arbeiter besteht eine Kantine. Das Mittagessen (Suppe, Gemüse, Fleisch) kostet 45 Pf.“			Präger, Fuchs S.156f, dort Quelle
26.05.1905	Der Bürgerverschuß der Stadt HD genehmigt den Ankauf der elektrischen Straßenbahn nach Wiesloch sowie die Konzession des Baus der Straßenbahn Rohrbach-Kirchheim			Walz S. 98f

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
01.07.1905	Die Stadt Heidelberg kauft für 1,9 Millionen Mark die elektrische <i>Straßenbahnlinie Heidelberg-Wiesloch</i> von der Deutschen Eisenbahngesellschaft Frankfurt und verpachtet sie an die HSB.			Gesch. HSB 47 Strassenbahnen 10 Chronik HD 1905, S. 41f, 140
09.09.1905	† In seinem Haus in der Gartenstraße 18 stirbt der Theologieprofessor Friedrich Baethgen sen. (* 16.1.1849 in Lachern bei Hameln) und wird auf dem Rohrbacher Friedhof beigesetzt. Sein Sohn Friedrich (*30.7.1890 in Greifswald, †18.7.1972 in München, beigesetzt in Rohrbach) habilitiert sich 1920 in Heidelberg und wird dort 1924 Professor.			
1906	Dora Beisel verkauft eine Hälfte des Bierhelder Hofes an ihren Mann Gustav Adolf Beisel und die andere Hälfte an dessen Vetter Adam Beisel und seine Ehefrau			Bierhelder Hof S. 11 Q
1906	Durch Bgm. Kaltschmitt erfolgt ein Geländeankauf zur Erweiterung des Friedhofs. Außerdem wird nach Heidelberger Muster eine „ <i>Leichen- und Friedhofsordnung</i> “ erlassen, in der auch die Abgabe von Kaufgräbern erstmals zugelassen war.			Friedhöfe 152
01.07.06	Der „Turnverein Rohrbach“ nimmt am Gauturnfest des Badischen Pfalzturngaus (in?.....) teil. Auf einem dort gemachten Gruppenfoto sind 130 Teilnehmer abgebildet.			Foto: Original im Museum
09.09.1906	Die Ökonomiegebäude des Bierhelder Hofes brennen ab. Wohn- und Wirtschaftshäuser können gerettet werden			Bierhelder Hof S. 11 Q
04.11.1906	In einer weltlichen Unterhaltungsfeier mit dem Cäcilienverein werden Gelder für das neue Katholische Schwesternhaus gesammelt.			Cäcilienverein 6
Dez. 1906	Die Eheleute Adam Beisel verkaufen ihre Hälfte des Bierhelder Hofes an die Eheleute Heinrich Preuß aus Dossenheim			Bierhelder Hof S. 11 Q
1907	Pfarrer Droll kauft für 2400 Mk. das Grundstück hinter der Kathol. Kirche. Dort soll ein Neubau entstehen für die Kathol. Kinderschule und die Handarbeitsschule sowie Wohnungen für die Schwestern.			Uihlein 12
1907	Um- bzw. Neubau der evangel. Kirche unter Pfarrer Trautwein			
Frühjahr 1907	Baubeginn des „Theresienhauses“ hinter der Katholischen Kirche nach Plänen von Architekt Joachim, dort sollen die Kinderschule und die Schwesternwohnungen unterkommen.			Uihlein 12

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1907	Um eine bessere Volksschulbildung als Sprungbrett in die Oberrealschule (Kettengasse) zu bekommen, sollte Wilhelm Kaltschmidt (* 15.2.1900) nach Heidelberg in die Volksschule. Da Heidelberg aber keine Rohrbacher Dorfkinder aufnahm, wurde Wilhelm zu seinem Onkel, Bäckermeister Georg Kaltschmidt, in die Stadt gegeben, wo er erst die Landhausschule und dann die Oberrealschule in der Kettengasse besuchte.			Kaltschmidt S. 31
16.05.1907	Vorstandssitzung des „Gemeinnützigen Vereins Rohrbach“. Der II. Vorsitzende Architekt J. Bozung legt ein handschriftlich geführtes Protokollbuch an, das er bis zur Gleichschaltung und Auflösung des Vereins 1935 führen wird.			GVR Protokoll Original
Pfungsten 1907	Beginn des Umbaus der Melanchthonkirche. Das Langhaus wird bis auf die Grundmauern abgerissen, durch ein Querhaus, eine Sakristei, 2 seitliche Treppenaufgänge zur Empore und 4 m Verlängerung nach Westen auf 850 Sitzplätze vergrößert, außerdem wird der Turm erhöht und bekommt einen neuen Helm. Entwurf und Oberleitung liegen in Händen von Großherzog. Baurat H. Behagel, Heidelberg, Ausarbeitung und Bauführung unterliegen Architekt H. Kölmel, Rohrbach.			Kölmel
29.05.1907	Außerordentliche Generalversammlung des „Gemeinnützigen Vereins Rohrbach“ („GVR“) im Nebenzimmer des Gasthauses „Hirsch“. Architekt Jakob Johann Bozung übernimmt von Dr. Roser die Vorstandschaft im Verein und hat dieses Amt dann über 30 Jahre inne. Christian Bitter, Betriebsassistent, wird als Beirat gewählt			1200 J., S. 97 GVR Protokoll Original
01.06.1907		Die Bergbahn wird von der Molkenkur bis zum Königsstuhl weitergeführt		Gesch. HSB 47
22.06.1907	Abends wird auf Veranlassung des „Gemeinnützigen Vereins Rohrbach“ bei der Wilhelmshütte ein Waldfest, als Sonnwendfeier oder Johannisfest, abgehalten. Dabei spielt die Feuerwehrkapelle und es wird ein Feuerwerk abgebrannt.			
18.07.1907	Vorstandssitzung des „Gemeinnützigen Vereins Rohrbach“. Dabei wird u.a. folgendes beschlossen: „Als Entgelt für unentgeltliche Musikvorträge beim Waldfest seitens der Rohrbacher Feuerwehrkapelle wird die Zahlung von 11 Flaschen Bier auf die Vereinskasse übernommen. Die von dem Vorstand ausgelegten Mk. 10.- für Feuerwerk beim Waldfest werden ebenfalls auf die Vereinskasse übernommen.“			GVR Protokoll Original

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
27.08.1907	Vorstandssitzung des „Gemeinnützigen Vereins Rohrbach“. Unter 3. steht: <i>„Zu der Frage wie weit die Eingemeindung mit Heidelberg ist, wird bestimmt, dass der Gemeinderat ersucht werden soll, dießem Punkt näher zutreten, eventuell beim Stadtrat Heidelberg ersuchend vorzugehen; nachdem Herr Bürgermeister Kaltschmidt mit Oberbürgermeister Wilkens Rücksprache genommen.“</i>			GVR Protokoll Original
28.09.1907		† Großherzog Friedrich I. von Baden stirbt im Alter von 81 Jahren auf der Insel Mainau. Nachfolger wird sein 50-jähriger Sohn Friedrich II.		
29.09.1907	Einweihung des Kathol. „Theresienhauses“ hinter der Kirche, die Weiherede hält Pfarrer Dr. Kempf von Sandhausen. Die Baukosten von 16.000 Mk. sind teils durch Darlehen, teils durch Spenden aufgebracht worden.			Uihlein 12
01.10.1907	Eröffnung der Katholischen Kinderschule und Bezug der Wohnungen der katholischen Schwestern. Mit der seitherigen Schwester <i>Gottharda</i> ziehen im neuen „Theresienhaus“ nun auch die Schwestern <i>Ildephonsa</i> , <i>Fruementia</i> und <i>Gilla</i> ein, die neu aus dem Mutterhaus der Franziskanerinnen in Gengenbach gekommen sind.			Uihlein 12 Schwestern 365ff
21.10.1907		Der Steinbrucharbeiter Daniel Hartmann findet in einem Steinbruch bei Mauer einen fossilen Unterkiefer und meldet den Fund dem Heidelberger Paläontologen Otto Schoetensack mit dem Ausruf <i>„Heit habb isch de Adam gfunne!“</i>		Adam, Kraichgau 10
24.10.1907	Vorstandssitzung des „Gemeinnützigen Vereins Rohrbach“. Punkt 4: <i>„Die Aufstellung einer Bank auf dem Gemeindeacker, visavis der Goethestraße, (Haltestelle der elektr. Bahn) wird genehmigt.“</i> , Punkt 6: <i>„Die Gemeindebehörde soll ersucht werden, für ordnungsmäßige Abfuhr der Jauche in den nicht Landwirtschaft treibenden Anwesen, zu sorgen. Ferner soll durch dieselbe auch die Müll etc. abgeführt werden, eventuell soll die Gemeinde für einen Platz zur Ablagerung von Müll u. Schutt etc. sorgen.“</i>			GVR Protokoll Original
19.11.1907	Vorstandssitzung des „Gemeinnützigen Vereins Rohrbach“. Punkt 3: <i>„Auf das Schreiben der Elektr. Straßenbahn Heidelberg-Wiesloch, wird dem projekt. Extrawagen morgens ½ 8 Uhr, die Genehmigung erteilt, bzw. ist nichts einzuwenden. (Antwortschreiben abschicken). Es soll jedoch bei einer späteren Anfrage zum Sommerfahrplan der Wunsch zur Einführung des ¼ Stundenverkehrs zwischen 7 und 8 Uhr morgens dargebracht werden. Auch der ¼ Stundenverkehr am Sonntag morgen wäre erwünscht.“</i>			GVR Protokoll Original

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
30.11.1907	Generalversammlung des „Gemeinnützigen Vereins Rohrbach“ im Nebenzimmer zur „Linde“			
17.12.1907	„Eine öffentliche Versammlung bezügl. Der Eingemeindung mit Heidelberg fand am 17. Dezember statt, in welcher die Resolution gefaßt wurde: »Der Bürgerschaft wolle die Gemeindeverwaltung ersuchen, die Frage der Eingemeindung in einer öffentlichen Bürgerschaftssitzung zur Besprechung und Beratung zu bringen.«“			GVR Protokoll Original
29.12.1907	Jedem Bürgerschaftsmitglied wird von Gemeinnützigem Verein Rohrbach ein gedrucktes Formular zugestellt, in dem er zur Eingemeindung Stellung beziehen soll.			GVR Protokoll Original
1908	In der „Fuchs Waggonfabrik“ sind 1250 Arbeiter beschäftigt			Pioniere 31
1908	An der Straßenbahn-Haltestelle „Am Kreuz“ wird die Weiche um 28m verlängert, zu diesem Zweck erwirbt die Straßenbahn-Gesellschaft ein Grundstück von 1652 qm zum Preis von 10 RM/qm, „das sich später noch weiter verwenden läßt“.			Chronik HD 1907-09, S. 308
07.01.1908	Vorstandssitzung des „Gemeinnützigen Vereins Rohrbach“. Der Austritt des Vorstandsmitgliedes Bürgermeister Kaltschmidt aus dem Verein wurde bekannt gegeben.			GVR Protokoll Original
18.01.1908	Ordentliche jährliche Generalversammlung des „Gemeinnützigen Vereins Rohrbach“. Doktor Roser, bis 29.5.1907 Vorstand des „Gemeinnützigen Vereins Rohrbach“, wird Ehrenvorsitzender dieses Vereins auf Lebenszeit mit Sitz und Stimme im Vorstand.			GVR Protokoll Original
30.01.1908	Nach längerer Mißwirtschaft der Eheleute Preuß muß der Bierhelder Hof zwangsversteigert werden. Für 105.000 Mark wird er Philipp August Bücher zugeschlagen, der seine Rechte aus dem Meistgebot an das Ehepaar Weiß aus Schwetzingen übertrug, unter deren Pflege der Hof bald wieder aufblühte.			Bierhelder Hof S. 11 Q
10.02.1908	Lehrer Böhler aus Heidelberg kauft den Bierhelder Hof zurück, um ihn am gleichen Tag für 120.000 Reichsmark an Georg Michal Weiß weiterzugeben.			
11.02.1908	Vorstandssitzung des „Gemeinnützigen Vereins Rohrbach“			GVR Protokoll Original
1908	Zum Friedhof wird eine neue befahrbare Zufahrt gebaut			Friedhöfe 152
11.06.1908	Großherzog Friedrich II.. übernimmt das Protektorat über das Genesungsheim Rohrbacher Schlösschen.			Schlösschen 243

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
15.06.1908	<p>Vorstandssitzung des Gemeinnützigen Vereins Rohrbach.</p> <p>Punkt 4: <i>„Die Gemeinde Kirchheim bewirbt sich um eine Apotheke und zieht die Einwohnerzahl in den zur Concesionserteilung nötigen Bereich. Es soll daher darauf bei Gr.* Ministerium des Inneren u. durch Ein-gesandts** , hingewirkt werden, dass die Apotheke auf Rohrbacher Gemarkung , oder zum mindestens östlich der Bahnlinie zu stehen kommt.“</i></p>			<p>GVR Proto-koll Original</p> <p>* Gr. = groß-herzoglich</p> <p>** „Eingesandts“ = Leserbriefe</p>
27.06.1908	<p>Waldfest des GVR, lt. Beschluß v. 15.6. <i>„auf dem Grundstück von Köhler oder bei der Wilhelmshütte“.</i></p>			
04.10.1908	<p>Einweihung der völlig neu umgebauten Melanchthonkirche. Die Baukosten belaufen sich auf 110.000 Mark. Zur Einweihung bringt Architekt Kölmel eine kleine Broschüre heraus, in der die Entstehungs- und Baugeschichte der Kirche kurz dargestellt ist.</p>			<p>Glocken S. 28</p> <p>Kölmel</p>
10.10.1908	<p>Vorstandssitzung des Gemeinnützigen Vereins Rohrbach. Punkt 5: <i>„Die Gemeindebehörde Rohrbach soll um Errichtung eines Wochenmarktes in hiesiger Gemeinde ersucht werden; ferner soll bei den Bürgern hier u. dem Landwirtschaftlichen Consumverein hier, Propaganda für den Wochenmarkt gemacht werden.“</i></p> <p>Punkt 9: <i>„Bezügl. der Eingemeindungsfrage behält sich der Verein vorläufig in der Devise; Es soll nur bei den Bürgern u. Ausschußmitgliedern persönlich Propaganda für diese Sache gemacht werden.“</i></p>			<p>GVR Proto-koll Original</p>
1909	<p>Von Pfarrer Adolf Trautwein geschrieben erscheint der erste (und einzige) Teil der Chronik <i>„Rohrbach bei Heidelberg einst und jetzt. Eine pfälzische Orts-geschichte mit vielfacher Berücksichtigung Kirchheims und anderer umliegender Ortschaften. Mit zahl-reichen Illustrationen und einem Plan. 1. Lieferung: Ur-zeit bis Reformationszeitalter, S. 1-64“.</i> Diese Chronik wird 1926 von Georg Ludwig Menzer weitergeführt.</p>			<p>Trautwein Original</p>
11.01.1909	<p>Vorstandssitzung des GVR. Der Verein zählt 65 Mitglieder.</p> <p><i>„Ein Antrag auf Abgabe eines Geldgeschenkes an den Sängerbund Rohrbach zu seinem 50jährigen Stif-tungsfestes wurde wegen Geldknappheit und Schaf-fung eines Präzedenzfalles abgelehnt.“</i></p>			<p>GVR Proto-koll Original</p>

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
16.01.1909	<p>Ordentliche Generalversammlung des GVR. Folgende Anträge wurden von den Mitgliedern gestellt:</p> <p><i>„a 1 Briefkasten in der Nähe der Panoramastraße</i> <i>b. Einlegung eines Teaterzuges zwischen 10 u. 11 Uhr abends.</i> <i>c. Gesuch zur Teerung der Landstraße soweit das Villenviertel und Dorf reicht wegen dem Staub.</i> <i>d. Die Müllabfuhr soll 8 täglich erbeten werden.</i> <i>e. Gesuch um Verbesserung des elektr. Lichtes, und</i> <i>f. Gesuch um einen Weg an der nördl. Gemarkungsgrenze gegen den Wald.“</i></p> <p>Punkt 9: <i>„Das von Herrn Fink gemachte Angebot, für 3 Darsteller des Winters beim Sommertagszug, unentgeltlich das Stroh zu liefern, wird mit Dank angenommen.“</i></p>			GVR Protokoll Original
24.06.1909	<p>Vorstandssitzung des GVR</p> <p><i>„In No. 140 des Heidelberger Tagblattes hat der Verein Rohrbach einen Artikel gebracht, in welchem der gemeinnützige Verein bezügl. seiner Tätigkeit am Friedrichspfad etwas zurückgesetzt ist. (indirekt) Diesem Artikel soll durch einen Gegenartikel entgegengetrete[n] werden, damit unseren Mitgliedern eine Erklärung über das Verhältnis unseres Vereins gegenüber dem Verein Rohrbach bekanntgegeben wird. Es soll eine abwartende Haltung eingenommen werden, bis eine Gegenerklärung erfolgt. Je nachdem dies erfolgt soll eine Generalversammlung einberufen werden. Die genehmigten Mittel von cirka 100.- Mk für den Friedrichspfad sollen vorerst zurückgehalten werden bis ein weiterer Beschluß erfolgt ist. Dieses wurde mit 7 gegen 2 Stimmen beschlossen.“</i></p>			GVR Protokoll Original
11.10.1909	<p>Vorstandssitzung des GVR. Punkt 3: <i>„Es sollen Erkundigungen eingezogen werden, ob bei dem Neuen Bahnhofbau mit der neuen Bahnlinie, nach dem Tunnel, eine Lokalzughaltestelle errichtet wird. Wenn dies nicht der Fall ist, so soll in Gemeinschaft mit dem Westverein, Stadtrat Heidelberg u. Gemeinderat Rohrbach, dieses erstrebt werden.“</i></p>			GVR Protokoll Original

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
09.11.1909	<p>Außerordentliche Generalversammlung des Gemeinnützigen Vereins Rohrbach.</p> <p>„1. Die Auszahlung von Mk 100.- an den Verein Rohrbach als Beisteuerung zur Herstellung des Friedrichspfades wird beschlossen.</p> <p>2./ Dem Verein Rohrbach soll dabei mitgeteilt werden, dass sein Vorgehen von unserer Generalversammlung mißbilligt wird; u. dass die Generalversammlung die Ausschaltung unseres Vereines bei der Vereinbarung mit dem Forstamte als um so befremdender erscheinen muß, da von vorneherein auf die Beitragsleistung gerechnet wurde.</p> <p>3./ Es soll ein Gesuch an den Stadtrat, bzw. Stadt. Abfuhranstalt um Abfuhr der Jauche aus dem Villenviertel gebeten werden. Wenn die Abfuhr keine ständige werden kann, so soll dies doch im Jahre 1-2 mal geschehen. (...)“</p>			GVR Protokoll Original
15.11.1909	Beginn der Bauarbeiten der 1,72 km langen Straßenbahnlinie vom Marktplatz zur Fuchs-Waggonfabrik und weiter über die neue Brücke nach Kirchheim			Strassenbahnen 13 Chronik HD 1907-09, S. 308
21.11.1909	Die neue Kathol. St. Peter-Kirche in Kirchheim wird eingeweiht.			Uihlein 13
28.11.1909	* Hans Wilhelm Rohnacher wird als einziges Kind von Johannes Rohnacher und Ehefrau Elise, geb. Collmer geboren. Er wächst in Rohrbach auf und besucht hier Schule und Kindergarten. Er wird später als der Kunstmaler „Wiro“ bekannt. Seit dem 17.9.1944 gilt er als im Krieg vermißt.			
01.12.1909	Kirchheim wird zur selbständigen Kathol. Kuratie erhoben. Kurat wird Franz Grießbaum. Amtierender Pfarrer ist noch immer der Rohrbacher Pfarrer Droll, der nun aber den Titel „Stadtpfarrer“ führen darf.			Uihlein 13f
1910	Massenentlassung von 300 Arbeitern aus der „Fuchs Waggonfabrik“			Pioniere 31
10.02.1910	Vorstandssitzung des GVR			
19.02.1910	Eröffnung der elektrischen Straßenbahnlinie Rohrbach/Markt-Kirchheim nach einer Bauzeit von nur 3 Monaten (30.9.1972 stillgelegt). Die neue Linie (ab 1913 Linie 6) führt vom Heidelberger Bahnhof über Rohrbach nach Kirchheim. Die Fuchs-Waggonfabrik erhält einen eigenen Gleisanschluß, so dass sie ihre dort gebauten Wagen nun direkt ins Schienennetz einstellen kann. Ein Gleisdreieck am Rohrbach-Markt ermöglicht durchgehende Fahrten ohne Rangieren nach allen Richtungen. Die neue Linie fährt im 30-Minuten-Takt, so dass Rohrbach nun zusammen mit der Linie nach Wiesloch im 15-Minuten-Takt mit Heidelberg verbunden ist			Gesch. HSB 47 Strassenbahnen 31, 37f dort die gesamte Geschichte der Linie 6 Chronik HD 1910 S. 85

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
10.04.1910	Gründung der „Sängereinheit“ im Gasthaus „Zur Eiche“ (Heutiger Standort der Eichendorffhalle)			1200 J., S. 106
1910	Gründung des „Geflügel- und Kaninchenzuchtvereins“ im Gasthaus „Hirsch“			1200 J., S. 108
1910	Aufstockung der Neuen Schule			1200 J., S. 111
29.06.1910	Im Rahmen eines Heidelberg-Besuchs kommt das Großherzogspaar Friedrich II. und Hilda auch nach Rohrbach. Beim Besuch der frisch renovierten Melanchthonkirche trägt das Mädchen Frieda Stumpf im Namen des Frauenvereins Rohrbach ein von Pfarrer Trautwein verfasstes Gedicht „ <i>Hochbeglückt aus Herzensgrunde ...</i> “ vor. Vor dem Genesungsheim (Schlösschen) hält Bürgermeister Heinrich Kaltschmidt eine Begrüßungsansprache, Eva Kippenhahn spricht einen von Vikar V. Gebhard verfassten Willkommensgruß an die Großherzogin, und Frl. Anna Liebhold (Tochter des Zigarrenfabrikanten Liebhold) trägt ein Gedicht „ <i>In Treue fest</i> “ vor. Bei der Rückfahrt zum Bahnhof überreichen am „Rohrbacher Kreuz“ 21 „ <i>Töchter der Villenkolonie Rohrbach</i> “ dem Paar einen Blumenstrauß. (Die Töchter sind in der Festbroschüre namentlich genannt)			HD Tageblatt / General-Anzeiger 30.6.1910 Gedenkbroschüre, Original im Museum
29.10.1910		Durststich des Königstuhl-Tunnels		Hauptbahnhof 30
10.11.1910	Vorstandssitzung des GVR <i>„3./ Der I. u. II. Vorsitzende teilten mit, dass drei Steinwegweißer gesetzt sind; ebenso sind 5 6 Bänke angefangen, welche einen Steinuntersatz mit festem eichenen Sitzdiel erhalten. Bezüglich des Ankaufes der Sitzdielen wurde der Vorschlag gebracht, an die Firma H. Fuchs A.G. zu wenden, da man annimmt, dass man dieses dabei billiger u. besser haben kann. Der Vorschlag wurde angenommen. Es sollen vorläufig keine weiteren Bänke mehr erstellt werden, bis nach der ordentlichen Generalversammlung. 4./ Es soll ein Gesuch an den Gemeinderat gerichtet werden, in welchem um Schritte gebeten werden, um Ausbesserung des Herdweges, u. des Weges vom Blosen Ried nach der Bach (Fußpfad), so wie auch um eine finanzielle Unterstützung des Vereins, so dass wir eventuell die genannten Ausbesserungen selbst vornehmen können. (...) 9./ Ein schriftlicher Antrag, um gemeinsames Vorgehen bei Punkt 8 u. 7 mit dem sogenannten „Verein Rohrbach“, wird einstimmig abgelehnt.“</i>			GVR Protokoll Original
1911	Nach langwierigen Kämpfen und Prozessen (1902 wurde mit der Rhein-Elektra beim Elektroanschluß ein Exklusiv-Vertrag abgeschlossen) bekommt Rohrbach den Gasanschluß von Heidelberg her			Menzer 117
Sommer 1911	Ein extrem warmer und trockener Sommer macht den Menschen in Mitteleuropa zu schaffen. Der Neckar hat Anfang September nur noch einen Pegelstand von 90 cm, so dass die Schifffahrt stark behindert wird.			RNZ 13.9.2011

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
31.01.1911	Vorstandssitzung des GVR			
05.02.1911	Vorstandsmitglieder des GVR treffen sich um ½ 3 Uhr am Schulhaus zu einer Besichtigung des Weges zwischen Bloßried und Bach sowie der Wilhelmshütte, um die Notwendigkeit und die Kosten von deren Reparatur abzuschätzen			GV R Protokoll 31.1.1911
10.02.1911	<p>Abend 8 Uhr: Ordentliche Generalversammlung des Gemeinnützigen Vereins Rohrbach im Nebenzimmer des „Adler“</p> <p>Bei „<i>Wünsche u. Anträge</i>“ wird u.a. folgendes vorgebracht:</p> <p><i>Andere Benennung der Haltestelle „Rohrbacher Weg“ in „Rohrbach Villenkolonie“ oder „Rohrbach Kreuz“</i></p> <p><i>Gesuch an Straßenbahn dass die Frauen welche ihren in Heidelberg tätigen Familienmitglieder das Mittagessen bringen Abonnements-Wochenkarten bekommen.</i></p> <p>Die nächste Eintragung ins Protokollbuch ist vom 5.8.1914 (Kriegsjahr)</p>			GVR Protokoll
Sommer 1911	<p>Wegen der großen Trockenheit muss die Gemeinde Rohrbach Wasser aus Kirchheim beziehen – für 25 Rpf. / m³. Diesen Preis berechnet die Gemeinde auch der Fuchs-Waggonfabrik – gegen die Vereinbarung von 1902. Nach Einspruch der Fabrik wird über einen Preisnachlass verhandelt, aber eine Einigung kommt nicht zustande.</p> <p>Die Fabrik plant daraufhin eine eigene Wasserversorgung mit Tiefbrunnen und Wasserturm.</p>			HJG 2014, 219
Herbst 1911	Ein - trotz der sommerlichen Dürre - vorzüglicher Weinjahrgang wird gelesen			Kaltschmidt S. 30
1911/12	Dr. Wilhelm Schelkly, Sohn des ehemaligen Schlösschen-Besitzers, baut sich ein Haus in der Panoramastraße Nr. 13 (heute Nr. 107). Dort wohnt er bis zu seinem Tod am 18.2.1917			Adressbuch 1912 <i>(dort falsch „Schecky“)</i>

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
06.01.1912	<p>Fritz Sartorius, Heidelberger Zeitungsredakteur und Stadtrat, erzählt in seinem Erinnerungsbüchlein „<i>Von Heidelbergs Gassen, Wäldern und Menschen</i>“ folgende Geschichte: Als junger Redakteur war er eben nach Heidelberg gekommen und wohnte in der Gartenstraße 12 (heute Von der Tann-Str. 33) in Rohrbach. Am Dreikönigstag klingelte es abends an der Tür, und da standen „<i>drei kleine verummelte Gestalten, zwei Buben und ein Mädels, mit goldenen Papierkronen auf dem Haupt, mit angeklebten Schnurrbärten, und einer von ihnen mit Stiefelwichse oder Lampenruß im ganzen Gesicht als Mohrenkönig geschwärzt</i>“. Die Kinder zogen im wohlhabenden Villenviertel als „<i>Drei Könige aus dem Morgenland</i>“ von Haus zu Haus und heischten ein paar Pfennige und Reste der „<i>Weihnachtsgutse</i>“. Sartorius, neu in Rohrbach und dieses Dreikönigsbrauchs völlig unkundig, war von den kindlichen Aktion gerührt und beschenkte die Kleinen reichlich. Ein paar Wochen später, am Lätare-Sonntag, dem „<i>Sommertag</i>“, standen die drei wieder vor der Tür, diesmal mit ihren bunten Stecken und „<i>Schtrischtra-schtröh</i>“ singend. Sie gaben sich dem erstaunten Sartorius als die „<i>Drei Könige</i>“ zu erkennen, und prompt bekamen sie auch wieder ihren Obolus. Über den Sommer hatte Sartorius die drei längst vergessen, da klopfte es am Nikolausabend wieder an die Tür, uns siehe da, es war wieder das gleiche Trio, diesmal verkleidet als <i>Nikolaus, Belzenickel und Christkinnel</i>, und sangen ihr „<i>Armer Sünder – neunundneunzig Kinder</i>“-Lied. Diesmal lud Sartorius die drei in sein Haus und erfuhr, dass es Geschwister waren, deren Vater tödlich verunglückt war und deren Mutter den Unterhalt hart verdienen mußte. Dass seine Gabe diesmal noch größer ausfiel als bisher, erwähnt Sartorius nicht, aber der Chronist vermutet es wohl.</p>			Sartorius 103 ff
Februar 1912	Die Vereinbarung der Gemeinde Rohrbach mit der Fuchs-Waggonfabrik betr. Die Wasserversorgung wird von der Gemeinde einseitig aufgekündigt.			
30.11.1912	Die Fuchs-Waggonfabrik legt der Gemeinde Rohrbach das Baugesuch für den eigenen Brunnen und den Wasserturm vor.			HJG 2014, 219
19.12.1912	Das Großherzogl. Badische Bezirksamt Heidelberg erlässt den Baubescheid für die Fuchs'sche Wasserversorgung.			HJG 2014,219
1913	Rohrbach tritt mit Heidelberg in Verhandlungen wegen der Eingemeindung. Diese werden durch den Weltkrieg unterbrochen und zunächst nicht fortgeführt			Menzer 122
1913	In der St. Peterstr. 11 (heute Nr.16) wird ein „Fröbel-Kindergarten“ eröffnet. Leiterin ist Frieda Cappis, von den Kindern „Tante Frieda“ genannt.			Adressbücher HD

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1913	Unter Bgm. Kaltschmitt wird der Bau einer Friedhofshalle beschlossen, da durch die inzwischen veränderte Wohnsituation der durch die Fuchs'sche Farbik sehr stark gewachsenen Bevölkerung ein Aufbewahren der Toten in der eigenen Wohnung nicht mehr allgemein möglich war. Nach Bgm. Kaltschmitts Tod nimmt Bgm. Bitter den Bau in Angriff. Als Sachverständiger wird Architekt Leopold Moosbrugger aus Heidelberg bestellt. Ein Preisausschreiben unter Rohrbacher Architekten gewinnt Architekt Wilhelm Collmer, dessen Entwurf zur Ausführung bestimmt und dem auch die Bauleitung übertragen wird. Der Kriegsausbruch 1914 verhindert die schnelle Fertigstellung und die Arbeiten müssen 5 Jahre ruhen, weil die Handwerker „an die Front gerufen wurden“.			Friedhöfe 152 f, Abb Menzer 192
1913	Christian Bitter (*1878) wird Bürgermeister (bis zur Eingemeindung 1927)			Menzer 214, Abb 213
01.04.1913	Die Fuchs-Waggonfabrik erhält die Baugenehmigung für die Errichtung eines Wasserturms.			HJG 2014, 218ff
01.07.1913	Die Wasserversorgung der Gemeinde Rohrbach wird „vor der Fabrik abgestellt“, da die Fabrik nun eine eigene Wasserversorgung verfügt			HJG 2014, 219
13.08.1913		In Beisein Kaiser Wilhelms II. wird der Nähe des Forsthauses „Entenpfuhl“ bei Bad Sornheim im Soonwald ein Denkmal enthüllt, das den ehemaligen Erbförster Friedrich Wilhelm Utsch zeigt und den legendären „Jäger aus Kurpfalz“ darstellen soll.		Huntsman 36
1914	Ende der Dienstzeit von Pfarrer Adolf Trautwein (gestorben?)			
02.08.14	Mit der Kriegserklärung des Deutschen Reichs an Russland beginnt für die Deutschen der 1. Weltkrieg			
05.08.1914	Vorstandssitzung des Gemeinnützigen Vereins Rohrbach: Der Verein überweist aus Kriegsgründen sein Restvermögen an den von der Gemeindeverwaltung ins Leben gerufenen Wohlfahrtsausschuß und stellt wegen des Krieges seine Tätigkeit ein.			GVR Protokoll S. 31
26.06.1915	In Heidelberg findet die „Erstnagelung“ einer ca 4 qm großen Holztafel statt, die das „Eiserne Kreuz“ darstellt. Hergestellt wurde die Tafel in der Fuchs'schen Waggonfabrik in Rohrbach. Am 22.8.1922 war die Tafel vollständig benagelt, Gesamterlös: 28.498,40 Mark			Schneider S. 275

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
01.05.1916	1. Mai - 1. Oktober 1916: Die <i>Sommerzeit</i> wird im Deutschen Reich eingeführt, um die Beleuchtungskosten zu verringern			
13.04.1916	<p>Die Gemeinde Rohrbach nimmt den weit verbreiteten Brauch der „Kriegsnagelungen“ auf und legt dazu eine Holztafel mit dem Rohrbacher Ortswappen und dem Eisernen Kreuz an, in die gegen Geldspenden Nägel eingeschlagen werden können.</p> <p>Bürgermeister Christian Bitter schlägt am Tag seiner „Wiederausreise ins Feld“ den ersten Nagel in die Holztafel. Ins „Nagelbuch“ schreibt er: „Der erste Nagel, die Krone zum Eisernen Kreuz, dem Sinnbild der deutschen Tapferkeit, sei gegeben mit dem Losungswort: Edel sei der Mensch, hilfreich und gut; denn das Gute bricht sich Bahn.“</p> <p>Die Nagelung dieser Tafel scheint sich über das Kriegsende hinaus fortgesetzt zu haben, denn erst am > 28.8.1922 wird der letzte Nagel eingeschlagen</p>	 <p>Rohrbacher Nagelbild mit dem Ortswappen</p> <p>Entwurf und Ausführung: Bildhauermeister Hermann Ekerth aus Ziegelhausen</p>		<p>Schneider S.25f</p> <p>Original im Heimatmuseum</p> <p>Nagelbuch: StA Heidelberg – H 252</p>
01.01.1917	Die Kirchheimer Katholiken, die bisher von Rohrbach mitversorgt wurden, lösen sich von Rohrbach und gründen eine eigene Pfarrei in Kirchheim			1200 K, 81
14.02.17	Frieda Cappis, als „Tante Frieda“ Leiterin der Fröbelschule (St. Peter-Str. 11) kommt mit 18 Kindern zur Nagelung des Gemeindewappens. Alle Kinder tragen sich persönlich ins Nagelbuch ein.			Nagelbuch
19.02.17	„Die Rohrbacher Schuljugend spendet den Betrag für die Büchsammlung mit – fünfzig Mark – durch Nagelung des Rohrbacher Gemeindewappens der örtlichen Kriegsfürsorge.“			Nagelbuch
18.02.1917	† Dr. Wilhelm Schelkly, Sohn des ehemaligen Schlösschen-Besitzers			Grabstein
01.03.1917	Bekanntmachung der Reichsregierung, dass alle Glocken über 20 kg bis auf eine, die in der Kirche bleiben soll, für Kriegszwecke beschlagnahmt werden.			Glocken S. 18
06.03.1917	Der Eigentümer Weiß vom Bierhelder Hof verpachtet dem „Ausschuß für landwirtschaftliche Versorgung der Lazarette Heidelberg“ vom 1.1.1917 – 28.2.1918 3 ha 74 ar des Hofes zum Pachtzins von 2250 M. Die Stadt verlängert eine Woche später beim Kauf des Hofes diesen Vertrag um ein Jahr mit dem Recht, im Falle eines Waffenstillstandes den Vertrag vorzeitig zu kündigen. Diese Kündigung wurde dann auch am 7.12.1918 für den 1.1.1919 ausgesprochen.			Bierhelder Hof S. 12 Q
13.03.1917	Für 170 000 Mark kauft die Stadt Heidelberg den Bierhelder Hof und verpachtet ihn seither. Damit wird die Stadt Eigentümer von ca 17 ha Grund auf Rohrbacher Gemarkung			1200 J., S. 68 Bierhelder Hof S. 12 Q
16.04.1917	16. April - 17. September 1917: <i>Sommerzeit</i> im Deutschen Reich			

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
15.06.1917	Die evangel. Kirchengemeinderatssitzung beschließt, die beiden beschlagnahmten Glocken sofort herabzunehmen und abzugeben, um wenigstens die Prämie von 1 Mark pro Kilo zu erhalten. Die Gemeinde erhält 5236,- Mark für die Glocken			Glocken S. 18
21.8.1917	Hauptlehrer a.D. Büchler, der aus dem Verkauf des Bierhelder Hofes von der Stadt noch eine Hypothekenschuld von 51 000 M zu bekommen hat, den zu zahlen die Stadt sich allerdings hartnäckig weigerte, bekommt, nachdem die Stadt einen richterlichen Zahlungsbefehl zurückgewiesen hatte, nach langem Prozess durch Urteil des Amtsgerichts Heidelberg endlich Recht			
28.08.1917	Der evangel. Kirchengemeinderat beschließt, sich bei der Fa. Hamm ein Gutachten über Neuanschaffung von Hartgußglocken zu holen.			Glocken S. 18
01.11.1917	Die Gemeinde Rohrbach gibt Geld-Gutscheine im Wert von 10 und 50 Pfennigen heraus mit der Inschrift „Zum Kriegsjahr 1918“ – „Schwer ist die Zeit – sicher der Sieg“. Unterzeichnet sind die Scheine von Bürgermeister Bitter			Originale im Museum
1.4.1918	Wilhelm Weiß, Sohn der Vorbesitzer, wird Pächter der Gaststätte auf dem Bierhelder Hof. Von nun an gibt es ein Nebeneinander von städtischem Gutsbetrieb und privater Gastwirtschaft.			Bierhelder Hof S. 14 Q
15.04.1918	15. April - 16. September 1918: <i>Sommerzeit</i> im Deutschen Reich			
14.7.1918	Der Bürgerausschuß Heidelberg bewilligt für die Stromversorgung des Speyrershofes und des Bierhelder Hofes 51000 M, Die Kosten belaufen sich schließlich auf 60694 M			Bierhelder Hof S. 16 Q
11.11.1918		Großherzog Leopold II. Von Baden unterzeichnet in Zwingenberg / Neckar seine Abdankungserklärung, die mit dem 22.11. wirksam wird		Baden in Bildern S.247 Faksimile Großherzöge 218f Weech Anh. S. 4f
1919	Das Ehepaar Sigmund und Bertha Beer erwirbt die Teigwarenfabrik Nathan Gutmann in der Hauptstraße (= später Rathausstr.) 64. Von den Rohrbachern wird die Fabrik „Nudel-Beer“ genannt. Sigmund Beer (*24.8.1886, zum 8.5.1945 für tot erklärt) kommt aus Baiertal und ist gelernter Bäckermeister, seine Frau Bertha (*3.7.1890, zum 8.5.1945 für tot erklärt) kommt aus Neustadt/Weinstr.			Jüd.Bürger 46 Moraw,
19.01.1919			Bei der Wahl zur Deutschen Nationalversammlung dürfen Frauen erstmals in Deutschland aktiv wählen	

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
06.03.1919	Im Protokollbuch des Aufsichtsrats der Fuchs-Wagonfabrik wird berichtet, „ <i>dass die Angestellten nach Bildung eines Angestelltenausschusses mit unerhörten Mindestgehaltsforderungen hervorgetreten sind. Bei der radikalen Richtung des Ausschusses wird eine Einigung schwer zu erreichen sein</i> “			Präger, Fuchs 159
20.03.1919	Der Heidelberger Landwirtschaftsrat Brucker macht einen „ <i>Flurgang</i> “ durch die Rohrbacher Gemarkung. In seinem Tagebuch vermerkt er: „ <i>Erfreulich und hoffnungsvoll. Klima, Lage und Boden hervorragend</i> “ Als Obst würden hauptsächlich Kirschen angebaut und im örtlichen Handel sowie durch Direktlieferung vermarktet. Als bahnbrechende Tat habe sich die große Obstbaum-Anlage auf dem Boxberg gezeigt.			KG 7/1952, S. 6
16.06.1919	Der Rohrbacher Schlosser Valentin Frauenfeld wird als Kreisverordneter für die Sozialdemokraten in die Kreisversammlung Heidelberg gewählt.			Kreisverband 172
24.06.1919	Der evangel. Kirchengemeinderat beschließt, mit der Beschaffung eines Geläutes noch zuzuwarten, aber mit der Geldsammlung schon zu beginnen			Glocken S. 18
11.07.1919	Im Heidelberger Tageblatt steht eine Bekanntmachung, die bestimmt, dass Frühkartoffeln nur mit Genehmigung des Bürgermeisteramts ausgemacht werden dürfen, dass sie nur an die vom Gemeindeverband Heidelberg-Land zugelassenen Käufer – in Rohrbach das Nahrungsmittelamt der Gemeinde – verkauft werden dürfen, dass die „ <i>Wochenkopfmenge</i> “ höchstens 5 Pfund betragen darf, dass aber Selbstversorger 10 ½ Pfund pro Woche und 40 Zentner Saatgut pro Hektar behalten dürfen, dass der Preis 11 – 13 Pf. pro Pfund nicht überschreiten darf, dass, wer noch alte Kartoffeln hat, die erst aufbrauchen muß, bevor er neue bekommt, und dass die Abgabe nur gegen vom Bürgermeisteramt ausgegebene Kartoffelmarken erfolgt.			Heidelberger Tageblatt 11.7.1919
20.10.1919	In Saarbrücken wird unter der französischen Militärbesatzung der 42-jährige Eisenbahnarbeiter Jakob Johannes (1877-1919) hingerichtet, angeblich wegen unerlaubten Waffenbesitzes. Jakob Johannes wurde später zu einem der Martyrer der NS-Propaganda erkoren. Nach ihm wurde 1940/41 in Rohrbach der „ <i>Jakob Johannes-Weg</i> “ benannt, die heutige Moselstraße. Auch in Saarbrücken gab ab etwa 1943 eine Jakob-Johannes-Straße (heute Paul-Schmook-Straße).			Frank JJ
09.12.1919	Der evangel. Kirchengemeinderat beschließt, eine Gemeindeversammlung einzuberufen um dort die Neuanschaffung von 2 Glocken aus Gußstahl zu beantragen. Dem scheint zugestimmt worden zu sein			Glocken S. 18
01.01.1920		Eingemeindung Wieblingens nach Heidelberg		

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1920	Die Bauarbeiten an der neuen Leichenhalle auf dem Rohrbacher Friedhof werden weitergeführt			
22.01.1920	Wegen der beginnenden Inflation ist der Angebotspreis für die neuen Glocken inzwischen auf 20.655 RM gestiegen			Glocken S. 18
01.04.1920		Eingemeindung Kirchheims nach Heidelberg		
1920	Eine Volksabstimmung in Rohrbach lehnt die Eingemeindung nach Heidelberg ab			Menzer 122
16.02.1920	Die evangelisch Gemeinde geht auf das Preisangebot v. 22.1. ein und gibt die beiden Glocken in Auftrag, allerdings unter der Bedingung, dass dieser Preis „nicht gesteigert“ werden dürfe.			Glocken S. 19
13.03.1920			Kapp-Putsch in Berlin: rechtskonservative übernehmen für 5 Tage die Regierung. Eberts Reichsregierung muß nach Dresden und Stuttgart fliehen.	
14.03.1920		Großdemonstration und Kundgebung der demokratischen, sozialdemokratischen und Zentrumspartei auf dem Heidelberger Marktplatz gegen den Kapp-Putsch.		Arbeiterbewegung 98f
16.03.1920	Generalstreik gegen den Kapp-Putsch, Alle Betriebe liegen still, Eisenbahn und Straßenbahn fahren nicht. In der Heidelberger Stadthalle findet eine große Kundgebung statt.			Arbeiterbewegung 100f
12..6.1920	Maurermeister Heinrich Grimminger installiert einen Träger am Glockenstuhl der ev. Kirche			Glocken S. 19
01.09.1920	Im Haus „Nudel-Beer“ wird der Sohn Ernst Berthold Beer geboren. Er wird Werkzeugmacher, emigriert am 20.9.1938 in die USA. Dort ist er seit 10.9.1947 verheiratet, 1965 lebt er in Van Nuys/Kalifornien. † Mai 1986			Jüd.Bürger 47 Rink, Jüd.Leben 80
08.09.1920	Die Bochumer Glockengießerei meldet die Verzögerung der Fertigstellung der beiden neuen Glocken, da „infolge der neuen Arbeiterverordnung“ die Arbeiter jetzt Anspruch auf einen 14-tägigen Urlaub hätten, den diese meistens während der Schulferien (August-September) nähmen.			Glocken S. 18

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
18.09.1920	Der Glockensachverständige H. Brück bestätigt die klangliche Übereinstimmung der beiden neuen Gußstahlglocken mit der alten Bronzeglocke			Glocken S. 19
01.10.1920	Der „Verein Genesungsfürsorge“ verpachtet das Anwesen des Genesungsheims an die „Hauptfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte“, die es als Tuberkulosekrankenhaus nützt (bis 31.12.1923)			Menzer 100
08.10.1920	Die Glockengießerei in Bochum meldet, dass die Glocken unterwegs „verloren gegangen“ seien und dass sie ihre Rechte „voll und ganz gegen die Bahn“ abgetreten habe, „da die Sendung auf Ihre Gefahr reist“. <i>Glücklicherweise tauchte die Glocken aber bald wieder auf.</i>			Glocken S. 20
15.10.1920	Die neuen Glocken der Melanchthonkirche werden aufgezogen und läutefertig gemacht			Glocken S. 20 Fotos
17.10.1920	Einweihung der neuen Glocken der Melanchthonkirche			Glocken S. 20
1921	Gründung des Katholischen Jungmänner-Vereins			Jugendtreffen
07.01.1921	Die neue Leichenhalle auf dem Friedhof wird eingeweiht. Aus diesem Anlass wird auch das Denkmal für die gefallenen Krieger des Krieges von 1870/71 vom Schulhof hierher auf den Friedhof versetzt. Dazu kommt als Neuanlage eine Gedenkstätte für die Gefallenen des 1. Weltkrieges.			Friedhöfe 153, dort auch genauere Beschreibung, Abb. XXII Friedhofswegweiser 1, 52 / 2,52
26.08.1921			Ermordung von Reichsfinanzminister Matthias Erzberger	
24.06.1922			Ermordung von Reichsminister Walther Rathenau	
28.08.1922	In das 1916 von der Gemeinde angelegte Nagelbild wird der letzte Nagel eingeschlagen. Der Eintrag im „Nagelbuch“ dazu lautet: „ <i>Zu meiner Vermählung mache ich aus Solothurn eine Stiftung von 500 M. Fr. Johanna Müller, geb. Hoffmann, Rohrbach 28.8.22</i> “			Schneider S.275 Nagelbuch: StA Heidelberg – H 252
01.01.1923	Der Arbeiterrat der Fuchs-Waggonfabrik lehnt die Bitte der Direktion, die Belegschaft solle sich an der „Ruhrhilfe“ beteiligen, mit der Begründung ab, „ <i>dass dieser Kampf, der gegenwärtig im Ruhrgebiet zwischen dem deutschen und dem französischen Kapital ausgefochten wird, ein Kampf ist, der kapitalistischen Interessen dient. Diesen Kampf zu finanzieren hat die Arbeiterschaft kein Interesse</i> “.			Arbeiterbewegung 134
11.01.1923			Besetzung des Ruhrgebiets durch belgische und französische Truppen	

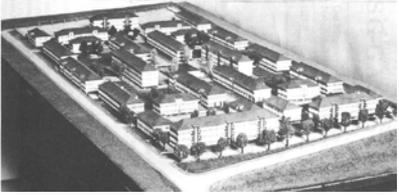
<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
22.1.1923	Trotz schwindelerregender Inflation wird zwischen der Stadt Heidelberg und der Pächterin des Bierhelder Hofes, Ernestine Weiß, nur ein Pachtzins von 29.790 RM für dieses Jahr vereinbart			Bierhelder Hof S. 14 Q
24.01.1923	Bei einer Sitzung des Arbeiterrats der Fuchs-Waggonfabrik werden Entlassungen verkündet. Allerdings wird versucht, diese Entlassungen nicht auf einmal, sondern in kleinen Schritten zu vollziehen. Dabei soll auch ein Kurzarbeitsmodell praktiziert werden: Die Hilfsarbeiter werden in 3 Gruppen aufgeteilt, von denen je eine „eine Woche feiert“ (ohne Lohn frei hat).			Arbeiterbewegung 133
11.05.1923	Wegen Kurzarbeit sowie nicht erfolgter Lohnerhöhungen trotz Inflation demonstrieren Arbeiter der Fuchs-Waggonfabrik im Betrieb, um wenigstens Vorschüsse zu erhalten. Daraufhin entlässt Fuchs die ganze Belegschaft von 1875 Mann (Aussperrung)			Arbeiterbewegung 136ff
17.05.1923	In der Fuchs-Waggonfabrik wird nach einem Kompromiss die Arbeit wieder aufgenommen			Arbeiterbewegung 137
8.8.1923	Bei einem Unfall verunglückt der Kirchheimer Tünchermeister Johannes Gieser in Rohrbach tödlich			KF 0789
17.09.1923			In Lörrach wird nach einem Streik der Textilarbeiter die Stadt durch Reichwehr-Soldaten besetzt und auf die Bevölkerung geschossen.	Arbeiterbewegung 140
22.09.1923	Die Arbeiter der Fuchs-Waggonfabrik solidarisieren sich in einer formellen EntschlieÙung mit den Lörracher Arbeitern und verurteilen das dort angerichtete Blutbad. Außerdem fordern sie die Enteignung von Betrieben, die ihre Arbeiter durch Betriebsstilllegungen ausschließen und Generalstreik bei Nichterfüllung dieser Forderungen. Die EntschlieÙung wird dem badischen Ministerium des Inneren übersandt.			Arbeiterbewegung 140
29.10.1923			Erste öffentliche Rundfunksendung in Deutschland aus Berlin	
15.11.1923			„Währungsschnitt“ – 1 Billion Mark werden in 1 Rentenmark umgewertet	
26.11.1923	Betriebsstilllegung der Straßenbahn wegen der Inflation (bis 19.1.1924)			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
05.12.1923		In Heidelberg fordert eine „Erwerbslosenkommision“ die „sofortige Auszahlung von 15 Billionen Mark für Ledige, der Betrag gestaffelt bis 20 Billionen für Verheiratete mit 3 oder mehr Kindern“, dazu eine „Weihnachtsspende von 10 Pfund Mehl, 2 Pfund Zucker, 2 Pfund Fett und 2 Zentner Brennmaterial für Ledige“ und entsprechende Staffellungen für Familien. Die Stadt lehnt pauschale Unterstützungen ab, will aber Einzelfälle prüfen.		
05.12.1923	<p>Mehrere hundert Arbeitslose ziehen vors Heidelberger Rathaus, um ihre Forderungen vom Vortag durchzusetzen. Zur Unterstützung werden die Arbeiter großer Fabriken um Hilfe gerufen.</p> <p>Bei der Fuchs-Waggonfabrik versammelt sich die gesamte Belegschaft um 2:30 Uhr nachmittags, und beschließt, dass man geschlossen nach Heidelberg marschiert, um die Arbeitslosen zu unterstützen. Inzwischen ist das Gerücht aufgekommen, es habe dort Schüsse gegeben und 7 Tote. Da ältere Arbeiter nicht mitmarschieren wollen, machen sich die Jüngeren sofort in Gruppen auf den Weg in die Stadt. Daraufhin verweist die Fuchs-Direktion die ganze Belegschaft aus der Fabrik und erklärt die gesamte Arbeiterschaft (ca. 1600 Personen) als entlassen und den Betrieb bis auf weiteres geschlossen.</p> <p>Inzwischen haben sich in Heidelberg mehrere Tausend Arbeiter und Arbeitslose versammelt. Beim Gedränge ums Rathaus wird ein Polizist durch einen Schuss verletzt, im folgenden Schusswechsel wird ein – angeblich unbeteiligter – Arbeiter verwundet. Beide Verwundeten werden „durch das rasch erschienene Sanitätsauto dem akademischen Krankenhaus zugeführt“, 10 Personen werden „wegen Aufruhrs ins Amtsgefängnis eingeliefert“. Ob ein Fuchs-Arbeiter darunter war, wird nicht berichtet.</p>			Arbeiterbewegung 155ff
08.12.1923	Die „Volkszeitung“ berichtet, dass das Reichsverkehrsministerium aus finanziellen Gründen nicht mehr in der Lage sei, der Fuchs-Waggonfabrik Aufträge für neue Wagen zu übermitteln. Dies sei wohl der eigentliche Grund für die Entlassungen. Da die Urheber der Unruhen der letzten Tage aber „junge Leute [seien], deren großen Mehrzahl es nicht gefällt, sich gewerkschaftlich zu organisieren“, sei das „Abblasen“ [Schließen] der Firma zu verurteilen. Aber auch, dass „die Masse ziel- und führerlos durch die Straßen zieht“, wird verurteilt. „Es ist höchste Zeit, dass sich die Arbeiterschaft ihrer gewerkschaftlichen Disziplin besinnt und sich nicht einfach von einigen Schreibern übertölpeln läßt.“			Arbeiterbewegung 159f
01.01.1924	Das „Genesungsheim“ geht an den „Badischen Heimatdank Karlsruhe“ über, der es nach einem Jahr an den Kreis Heidelberg weiterverkauft			Menzer 100
01.04.1924	Gründung der „Schützen-Gesellschaft“ im Gasthaus „Zur Pfalz“			1200 J., S. 104

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
13.04.1924	Die Straßenbahn nimmt nach der durch die Inflationszeit bedingten Unterbrechung wieder den Vollbetrieb auf (die Stadtlinien fahren schon sein dem 23.1. wieder)			KJb 1925, 206f
22.7.1924	Die Stadt Heidelberg entläßt nach mehrjährigem Rechtsstreit den Verwalter des Bierhelder Hofes, Hermann Kirchgäßner, der wegen erwiesener Mißwirtschaft schon am 1.10.1922 auf ein anderes Gut versetzt worden war, sich aber über mehrere Gerichtsprozesse dieser Versetzung zu widersetzen suchte.			Bierhelder Hof S. 14 Q
1924	Gründung der „Spar- und Kreditbank Rohrbach“			H+G Bank 150 Jahre 95
20.11.1924	Die Kreisversammlung beschließt die Übernahme des Tuberkulosekrankenhauses in Pacht auf Rechnung des Landkreises			
01.01.1925	Das Tuberkulosekrankenhaus geht von dem „Badischen Heimatdank“ (Großherzog-Friedrich-Jubiläums-Stiftung) in die Verwaltung des Kreises über.			Walz S. 100 Menzer 100
02.03.1925		Beisetzung des Reichspräsidenten Friedrich Ebert auf dem Bergfriedhof		
03.04.1925	Der „Turnerbund Rohrbach“ wird beim Amtsgericht Heidelberg ins Vereinsregister eingetragen			TBR 125, S; 27
26.04.1925			Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten	
07.05.1925	Die Lackierer und Schwarzkünstler (Drucker) der Fuchs-Waggonfabrik legen „nachmittags um 1 Uhr, ohne jegliche Ankündigung und Einhaltung der gewerkschaftlichen Grundsätze“ die Arbeit nieder. Grund: sie hatten irrtümlich zu viel Akkordlohn ausbezahlt bekommen, und der soll ihnen nun wieder abgezogen werden.			Arbeiterbe- wegung 164
18.05.1925	Beim Schlichtungsausschuß in Heidelberg wird um die streikenden Lackierer und Drucker der Fuchs-Fabrik verhandelt. Ergebnis: am 22.5. sollen sie wieder eingestellt werden ohne maßregelnde Folgen. „Wenn die Streikenden bis dahin die Arbeit wieder aufnehmen, ist die Sache beigelegt, andernfalls wird bis 9. Juni 1925 der ganze Betrieb der Firma Fuchs stillgelegt.“ Ob sie ihren zuviel bezahlten Lohn behalten durften, wird nicht berichtet.			Arbeiterbe- wegung 164
23.09.1925	Die Fuchs-Waggonfabrik entläßt 50 Arbeiter.			Arbeiterbe- wegung 165
08.10.1925	Die Fuchs-Waggonfabrik entläßt 68 Mann. Grund ist der „schlechte Geschäftsgang“. Man befürchtet, dass noch weitere 600-700 Mann, Arbeiter und Beamte, bis Ende des Jahres entlassen werden müssen.			Arbeiterbe- wegung 165
1926	Die „Buttergasse“ (Winzerstraße) wird über das Gelände des ehemal. Menzinger Hofes bis zur Panoramastraße weitergeführt			FR 66

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
1926	Der „Turnverein von 1889“ kauft Gelände an der Kaiserstraße (später: Sickingenstraße) /Turnerstraße und baut dort einen Sportplatz mit Vereinsheim und eigener Turnhalle.			TSG 125, S. 38
23.02.1926	Die Kreisversammlung beschließt in einer Außerordentlichen Sitzung im Saal des Krankenhauses den Ankauf des Rohrbacher Tuberkulosekrankenhauses			Walz S. 100, Kreisverband 72,
20.06.1926	Der katholische Jungmännerverein erhält im 5. Jahr seines Bestehens eine eigene Fahne. Sie wird als „St. Bernhards-Fahne“ geweiht. Anlässlich des Fahnenweihe wird ein großes Gruppenfoto vor dem Kindergarten „St. Theresia“ Rathausstr. 30 aufgenommen			Jugendtreffen Foto im Archiv
Februar 1927	Gründung des „Obst- und Weinbauvereins“ im Bürgeraal des Rathauses unter Leitung von Bürgermeister Bitter, der auch zum Vorstand gewählt wurde.			50 J. OWV, S. 19 1200 J., S. 107, dort fälschlich 1917
08.08.1927		Das Krankenhaus „Speyerershof“ nimmt als „Mittelstandssanatorium“ seinen Betrieb auf. Leitender Arzt ist Dr. Albert Fraenkel		Fraenkel 2004, 295ff
25.08.1926	„Vereinbarung zwischen dem Stadtrat Heidelberg und dem Gemeinderat Rohrbach“ – betreffend die Eingemeindung am 1.4.1927			Kompletter Wortlaut bei Menzer 122ff
11.09.1926	Im Rohrbacher Gemeindekollegium wird der Vertrag zur Eingemeindung nach Heidelberg mit 42:12 Stimmen angenommen.			HD Tageblatt / General-Anzeiger 31.3.1927
06.10.1926	Der Heidelberger Bürgerausschuß stimmt der Eingemeindung Rohrbachs mit Wirkung v. 1.4.1927 einstimmig zu			Walz S. 94 Q
27.10.1926	Anlässlich des 48. Geburtstages von Bürgermeister Bitter beschließt der Gemeinderat, den Platz „Am Kreuz“ in „Bürgermeister-Bitter-Platz“ zu benennen. Mit einem am Platze aufzustellenden Gedenkstein, der zugleich eine Widmung als Erinnerung an die Eingemeindung trägt, soll diese Tatsache für die Nachwelt festgehalten werden. Außerdem soll das Kriegerdenkmal von der Schule hierher versetzt werden.			HD Tageblatt / General-Anzeiger 31.3.1927 Menzer 131f
1927	Karl Schittenhelm, Kassenbeamter aus Rohrbach, ist als Abgeordneter der Sozialdemokraten in der Kreisversammlung, Rektor a.D. Wilhelm Streng für die „Bürger-Gruppe, Bauernpartei“			Kreisverband 176
Weihnachten 1926	Georg Ludwig Menzer beendet mit dem Vorwort seine Rohrbacher Ortschronik „Rohrbach bei Heidelberg. Eine pfälzische Ortsgeschichte“, in der er die erste unvollendet gebliebene Chronik von Pfarrer Trautwein von 1914 bearbeitet und ergänzt			KG 8/1952, S. 5
27.03.1927	Im Rohrbacher „Ochsen“ findet eine Verbrüderungsfeier der Rohrbacher mit der städtischen Heidelberger Feuerwehr statt, bei der beide Wehren zeigen, „wie man in vorbildlicher Weise löschen kann“.			HD Tageblatt / General-Anzeiger 31.3.1927

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
31.03.1927	Das <i>Heidelberger Tageblatt</i> widmet dem alten Dorf Rohrbach anlässlich dessen Eingemeindung eine ganze Seite. Darin auch eine Würdigung Christian Bitters, des letzten Rohrbacher Bürgermeisters.			HD Tageblatt / General-Anzeiger 31.3.1927
01.04.1927	Eingemeindung Rohrbachs in die Stadt Heidelberg. Mit 1140 ha Land und 5163 Einwohnern sowie einem gemeindlichen Reinvermögen von 1,25 Millionen Reichsmark gewinnt die Stadt Heidelberg einen wertvollen Zuwachs.			
01.04.1927	In der Zeitschrift „Der Wächter“ erscheint in 3 Fortsetzungen der Aufsatz „Zur Komposition von Eichendorffs Roman »Ahnung und Gegenwart«, in dem Adolf Dyroff sehr ausführlich auf Eichendorffs Geliebte Käthchen eingeht, die er (wohl als erster) mit Rohrbach in Zusammenhang bringt.			Wächter 9 (1927/27), S. 228ff, 238ff, 276ff
31.05.1927	Erste Versammlung des Heidelberger Bürgerausschusses nach der Eingemeindung Rohrbachs. Oberbürgermeister Walz begrüßt die „Herren von Rohrbach“, die ihre Selbständigkeit aufgegeben haben, und hofft, „dass die Tätigkeit der Rohrbacher Mitglieder mit beitragen möge zum Wohl und Gedeihen der Stadt“. Stadtrat Bitter bedankt sich für die freundliche Begrüßung und überbringt gleichzeitig die Grüße des neuen Stadtteils. Er betont, „dass wir gern bereit sind, in guter Gemeinschaft und in treuem Zusammenhalten in der Not, was gerade jetzt so notwendig erscheint, mitzuarbeiten“			HD Tageblatt / Generalanzeiger 1. 6.1927
29.06.1927			Totale Sonnenfinsternis, in Deutschland von ca. 5-7 Uhr sichtbar	
01.11.1927	Unter dem Titel „In einem kühlen Grunde“ erscheint ein Heimatblatt für Rohrbach und Kirchheim, herausgegeben von Drucker Fritz Gebhardt. Das Titelbild gestaltete Georg Köhler. Das Blättchen überlebte nur ein Jahr: „An dem Scheitern der gesteckten Ziele trug größtenteils der Umstand schuld, dass die hiesige Bevölkerung schlecht zu einem einheitlichen Wollen und Handeln zusammenzuführen ist.“			KG 1 / Okt.1951, S. 2
19.12.1927	Im Saal des Tuberkulose-Krankenhauses findet eine außerordentliche Kreisversammlung des Kreises Heidelberg statt. Thema war die Beteiligung des Kreises an der Tuberkulose-Fürsorgestelle Rohrbach.			Kreisverband 73, 135
31.03.1928	Beschluß der Kreisversammlung, das Tuberkulosekrankenhaus an die „G.m.b.H Krankenhaus Rohrbach“ zu verpachten			Walz 100
31.3.1928	Die Stadt Heidelberg beschließt, die Milchwirtschaft auf dem Speyrershof aufzulösen und bringt die Milchkühe auf den Bierhelder Hof. Dort richtet man eine Milchküche ein und beschafft sich eine Kolbenpumpe zum Milchkühlen.			Bierhelder Hof S. 15 Q

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
10.04.1928	Die <i>kleine</i> Bronzeglocke der Melanchthonkirche wird wegen eines Defektes gegen eine neue Bronzeglocke ausgetauscht.			Glocken S. 20
14.04.1928	Die Generalversammlung des „Gemeinnützigen Vereins Rohrbach“ beschließt die Umbenennung in „Stadtteilverein Rohrbach“			1200J., S. 98
16.04.1928	Im „Adler“ treffen sich Mitglieder des ehemaligen „Gemeinnützigen Vereins Rohrbach“, dort wird beschlossen, dass dessen langjähriger 1. Vorsitzender J. Bozung am 1.8.1928 zu einer Gründungsversammlung des neu zu gründenden „Stadtteilvereins Rohrbach“ einlädt.			GVR Protokoll
01.08.1928	<p>In der „Linde“ findet die Gründungsversammlung des „Stadtteilvereins Rohrbach“ statt. <i>„Herr Bozung erstattete ausführlich Bericht über den früheren Verein, über die Vorkriegs, Kriegs- + Nachkriegs-arbeiten. Dadurch war bei allen Anwesenden die Notwendigkeit der Gründung eines Stadtteilvereins „Rohrbach“ erwiesen. Die durch Zuruf erfolgte Wahl hatte folgendes Ergebnis:</i></p> <p style="padding-left: 40px;">1. Vorsitzender: Herr Architekt Bozung, 2. " " Professor Godelmann Schriftführer: " Hauptlehrer Gené Rechner: " Sandmeier Beisitzer: Die Herren Martin Frick, Heinrich Sommer, Fritz Treiber.</p> <p><i>Bei folgenden Anlässen sollen als beratende Beisitzer zugezogen werden ein Vertreter des Jugendamtes für Leibesübungen, bzw. der Jugendvereine, bzw. der Männergesangsvereine.</i></p> <p><i>Der Vereinsbeitrag wird – nach Vorschlägen aus der Versammlung heraus – auf 2 M festgesetzt pro Jahr.“</i></p>			GVR Protokoll
08.08.1928		† Friedrich II. Großherzog v. Baden stirbt		
03.10.1928	Verwaltungsrat-Sitzung des Stadtteilvereins Rohrbach im „Ochsen“			
20.12.1928	Mitgliederversammlung des Stadtteilvereins im „Hirsch“ als „Protestversammlung“ anlässlich der geplanten Umbenennung verschiedener Rohrbacher Straßen nach der Eingemeindung.			GVR Protokoll
21.12.1928	In einem an den Heidelberger Stadtrat gerichteten Schreiben nimmt der „Verein Rohrbach“ Stellung zu den geplanten Namensänderungen Rohrbacher Straßen in der Folge der Eingemeindung			GVR Protokoll
1928/1929	Ein harter Winter läßt Reben und Kirschbäume erfrieren			KG 21952 S. 2
ab 1929	Auf Kirchheimer Gemarkung, dem Gelände östlich der Bahnlinie, nördlich der Straße nach Kirchheim, ist die Anlage einer größeren Wohnsiedlung geplant. Sie soll etwa 24 Wohnblocks verschiedener Größe umfassen und für ca. 2000 Menschen billigen Wohnraum schaffen. Der geplante Name für diese Siedlung ist, nach dem Rohrbacher Flurnamen, „Im Höllenstein“. Die ersten Bauarbeiten beginnen noch 1929.	 <p style="text-align: center;">Modell der „Höllenstein“-Siedlung</p>		Höllenstein 35

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
Ostern 1929	Großes Verlobungsfest in der Winzerstraße 4: die dort geborene und wohnhafte Liesel Kaltschmidt (Schulze-Liesl) verlobt sich mit Wilhelm Kaltschmidt, dem Sohn vom Lindewirt.			Kaltschmidt S. 96
25.05.1929	Die Kreisversammlung beschließt den Verkauf des Tuberkulosekrankenhauses an die Landesversicherungsanstalt Baden			Walz S. 100
25.05.1929	Vorstandssitzung der Stadtteilvereins Rohrbach im „Cafe Friedrichspfad“. Die Monatszeitschrift „In einem Kühlen Grund“ soll bei Drucker Gebhard gedruckt und an alle Mitglieder verschickt werden. Das „Cafe Friedrichspfad“ war in der Karlsruher Str. 45			GVR Protokoll Adressbuch 1930
28.06.1929	Mitgliederversammlung des Stadtteilvereins: Thema „ <i>Das Rohrbacher Wasser</i> “. Die Stadt versucht zu erklären, warum die Rohrbacher Brunnen nicht mehr für das Trinkwasser genutzt werden können, dieses vielmehr aus Mannheim (!) herbeigeführt werden müsse. Dagegen gibt es heftigste Proteste und eine „ <i>sehr lebhaftige Diskussion</i> “. Fazit: „ <i>Gebt uns unser Rohrbacher Wasser wieder!</i> “			GVR Protokoll
02.08.1929	Vorstandssitzung des Stadtteilvereins im Erbprinzen. Man beschließt, einen Vereinskassierer einzustellen, der 10% der Beiträge erhält.			GVR Protokoll
24.10.1929			„Black Friday“: Zusammenbruch der New Yorker Börse – Auslöser der Weltwirtschaftskrise	H+G 150 Jahre, 71
01.01.1930	Die durch die Eingemeindung notwendig gewordene Umbenennung der Straßennamen in Heidelberg und Rohrbach tritt in Kraft. In Rohrbach werden 25 Straßen umbenannt.			Räther, Straßen 12f
08.01.1930	14 Anwohner der Turnerstraße hatten Einspruch gegen die Umbenennung der Straße von Werder- in Turner- Straße erhoben, denn 1. sei die Benennung „sinnwidrig“, weil die Turner über die Sickingenstraße zu ihrem Sportplatz zögen, 2. liege der Platz auf bebaubarem Gelände, sodaß die Turner demnächst ohnehin ihren Platz verlegen müssten, und 3. sei ihre Straße mit „ <i>schönen Villen und schmucken Häusern</i> “ bebaut, in denen gewöhnlich keine Turner hausten. Der neue Name laufe „ <i>dem ästhetischen Gefühl zuwider</i> “. Oberbürgermeister Neinhaus antwortet darauf, die Bezeichnung Turnerstraße sei in vielen anderen Städten zu finden und könne nicht als <i>sinnwidrig</i> bezeichnet werden. Wenn aber der Turnplatz tatsächlich im Laufe der Jahre verlegt werde, könne man ja über eine Umbenennung nachdenken.			Räther, Straßen 341
08.01.1930	Vorstandssitzung des Stadtteilvereins im „Ochsen“			GVR Protokoll
Do, 16. Januar 1930	Per „Drucksache“-Postkarte lädt der Stadtteilverein zur Generalversammlung am 26.1.1930			GVR Protokoll Abb.

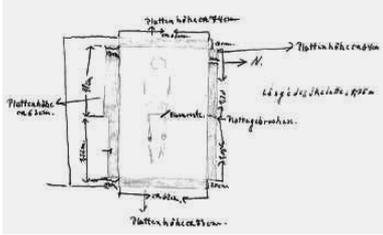
Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
So, 26. Januar 1930	<p>Generalversammlung des Stadtteilvereins nachmittags 3 Uhr im „Ochsen“. Der Verein verabschiedet erstmals seine „Statuten“:</p> <p>„§ 1. Der Verein bezweckt die möglichst allseitige Entwicklung des Stadtteils Rohrbach im engen Anschluß an das Gesamtwohl Heidelbergs.</p> <p>§ 2. Die geschäftsführenden Organe des Vereins sind: a. der Vorstand und b. die Generalversammlung.</p> <p>§ 3. Der Vorstand besteht aus einem I. und einem II. Vorsitzenden, einem Schriftführer, einem Kassierer und Rechner, sowie aus 5 Beiräten. (...) Die Amtsdauer des Gesamtvorstandes dauert 2 Jahre und scheidet jährlich die Hälfte aus.</p> <p>§ 4. Die ordentliche alljährliche Generalversammlung soll möglichst im I. Vierteljahr abgehalten werden. (...)</p> <p>§ 7. Die Ausgaben des Vereins sollen die Einnahmen nicht übersteigen. (...)</p> <p>§ 9. Sollte ein Antrag auf Auflösung des Vereins gestellt werden, so kann dies nur dann zum Beschluß erhoben werden, wenn $\frac{3}{4}$ aller Vereinsmitglieder demselben zustimmen.“</p> <p>Der gewählte Vorstand ist der gleiche wie am 1.8.1928</p>			<p>GVR Protokoll</p> <p>Text Original im Museum</p>
Mi, 5. März 1930	Heinrich Kaltschmidt, der Wirt der Linde stirbt			Kaltschmidt S. 96
01.03.1930	Auf Initiative des evangel. Pfarramts Handschuhsheim wird auch in Rohrbach dazu aufgerufen, „sich den kirchenfeindlichen Strömungen im gesellschaftlichen Leben wirkungsvoll entgegenzustellen“.			Ev.Männerv. S. 23
01.04.1930	Der Bierhelder Hof wird als Ganzes – Feldwirtschaft und Gastwirtschaft – an Daniel Schneider verpachtet. Pachtzins im 1. Jahr 9000 RM, danach 6000 RM.			Bierhelder Hof S. 18 Q
22.04.1930	Gründung des Reitvereins „ Reitheil “ im Gasthaus „Adler“, der nach dem Krieg in „ Reit- und Fahrverein “ umbenannt wurde. Im Baggerloch hinter der Fuchs-Waggonfabrik befindet sich der erste Reitplatz.			1200 J., S. 104 Journal Süd Aug.1989, S. 27
13.06.1930	Einladung zu einer Gesprächsrunde zur Gründung eines evangelischen Männervereins nach Handschuhsheimer Vorbild.			Ev.Männerv. S.23

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
22.06.1930	<p>Gründung des Evangelischen Männervereins Rohrbach</p> <p>„(Aus der evangelischen Gemeinde Rohrbach.) Aus Anlaß des 400jährigen Jubiläums der Uebergabe der Augsburger Konfession fand am Sonntag, 22. Juni, abend 8 Uhr unter Leitung von Stadtpfarrer John im Saale „zur Linde“ ein evangel. Gemeindeabend statt, der trotz der drückenden Hitze einen guten Besuch aufzuweisen hatte. Im Mittelpunkt des Abends stand ein Vortrag von Professor Pauli aus Pforzheim über „Luther auf der Koburg“. Anschließend an den Vortrag wurde sodann die Gründung eines evangelischen Männervereins in die Wege geleitet, dem sämtliche der anwesenden Männer, Akademiker, Angestellte, Arbeiter, Beamte, Handwerker und Landwirte alsbald beitraten. In einer demnächst stattfindenden Versammlung soll die endgültige Konstituierung des Vereins erfolgen. Gegen ½ 12 Uhr konnte Stadtpfarrer John den schön verlaufenen Gemeindeabend schließen.“</p>			Heidelberger Tageblatt*Generalanzeiger 23.6.1930, als Faksimile zit. in Ev.Männernerv. S.28
24.09.1930	<p>Max Pries, Direktor der Heinrich-Fuchs-Waggonfabrik, seit 1909 im Adressbuch aufgeführt in seiner Villa in der Panoramastraße 14, (später 31, heute 109), beschwert sich beim Stadtteilverein über den Lärm, der von dem nördlich neben ihm gelegenen „Mädchenheim“ ausgeht. Er habe sich beschwerdeführend an das Bezirksamt Heidelberg gewandt, welches ihn auf den gerichtlichen Klageweg verwiesen habe. - Der Vorstand gibt zu Protokoll, er sehe sich dadurch veranlaßt, zu diesem Fall Stellung zu nehmen, ein Schreiben an das Bezirksamt zu richten und ein zweites an Herrn Stadtpfarrer Maas</p>			GVR-Protokoll 24.9.1930 Max Pries wurde 1921 Mitglied des „Vereins Museum Heidelberg“ (Verein Museum S. 28)
Di, 10. März 1931	<p>Der Verwaltungsrat des Stadtteilvereins beschließt, den Sommertagszug wegen der großen Kälte u. des starken Schneefalles vom 15. März auf einen späteren Sonntag zu verschieben</p>			GVR Protokoll
Sa, 28. März 1931	<p>Der Vorstand des Stadtteilvereins beschließt: <i>Der Sommertagszug fällt in Rohrbach dieses Jahr aus. (vergl. Vorstds.sitzung von 10. III., Punkt 3) Da durch Veranstaltung des Sommertagszuges die Kasse des Vereins stark beansprucht wird, so will sich der Verein im kommenden Jahre an die anderen Rohrbacher Vereine (Gesang=, Turn=, Sportvereine) zwecks Unterstützung wenden.</i></p>			GVR Protokoll
Sa, 18. April 1931	<p>Generalversammlung des Stadtteilvereins in der Traube. Wegen zu geringer Beteiligung wird die Generalversammlung auf den 25.4. verschoben. In der Einladungskarte wird dann aber zum 2.5. eingeladen.</p>			GVR Protokoll
01.05.1931	<p>Pfarrvikar Otto Uihlein kommt nach Rohrbach</p> <p>(* 27.9.1901 in Königheim, ord. 19.3.1926 in St.Peter, 22.4.1926 Vikar in Rheinfelden, 16.4.1927 in Bad Dürnheim, 1.12.1927 in Wolfach. Seit 1.5.1931 Kaplan in Rohrbach, 1.6.1935: Pfarrverweser in Rohrbach. 3.9.1935 Pfarrverw. in Jöhlingen, dort 25.7.1935 Pfarrer. 24.4.1951 Pfarrer in Uissigheim, 19.3.1976 Geistl. Rat ad honorem, 1.4.1987 Ruhestand in Uissigheim, † 25.6.1988)</p>			Uihlein 23 NF 1986-1990, 336

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
02.05.1931	<p>Generalversammlung des Stadtteilvereins in der Traube. Der 1. Vorsitzende Bozung wird wiedergewählt.</p> <p><i>„Bei „Wünsche & Anträge“ geht es lebhaft zu. Der Vorstand wird beauftragt, eine Eingabe an den Stadtrat zu verfassen wegen der geplanten Aufhebung des hiesigen Gemeindesekretariats. Die Gehwegreinigung wird von den vereinigten Stadtteilvereinen behandelt. An den Stadtrat soll eine Eingabe gerichtet werden wegen Erschließung des Gewanns Saulauf. Die einzelnen Stadtteile haben oder bekommen Kriegerdenkmäler, aber von der Stadt Heidelberg hört man nichts. Dafür sollte gesorgt werden, dass das Studenten=Reichs=ehren=mal nach Heidelberg, der ältesten deutschen Universität, kommt.</i></p> <p><i>Gewünscht werden bessere Beleuchtung der Turnerstraße, des kühlen Grunds im oberen Teil, Straßenreinigung an Samstagen, der Stellen neben den Treppen in Hagenstraße u. Eichendorffstraße, Teerung der Leimerstraße, bessere Pflege der verlängerten Turnerstraße (entlang am Turnerplatz), Erschließung der verlängerten Panoramastraße, Entfernung des Gefahrenherdes in Karlsruherstraße & Viktoriastraße, bessere Zugänge zum Wald.</i></p> <p><i>Die lebhaft verlaufene ordentliche Generalversammlung kann Herr Bozung um 11 Uhr schließen mit Worten des Dankes an die Erschienenen & an die Presse.“</i></p>			GVR Protokoll
10.05.1931	Der Evangelische Männerverein Rohrbach veranstaltet abends 8 Uhr im Saal des Gasthauses Adler einen „Familien-Abend“, bei dem Pfarrer Dr. Erkenbrecht aus Reilingen einen Vortrag über „Mischehefrage“ hält.			
14./15.7.1931			Der Zusammenbruch der „Danat-Bank“ löst in ganz Deutschland einen Run auf die Bankschalter aus: alle wollen ihr Geld abheben. Daraufhin erklärt die Reichsregierung die beiden Tage zu „Bankfeiertagen“, an denen der Geldverkehr ruht	H+G 150 Jahre 71
12.02.32	Das Rohrbacher Original „Fischers Kunerad“ wird zu Grabe getragen. Dabei erschallt noch einmal der Trompeten-Weckruf, der ihn viele Jahre zuvor berühmt gemacht hatte.			FR 112
1933	Gründung der „Bauernschaft Rohrbach“ im Gasthaus „Adler“			1200 J., S. 108

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
05.03.1933	Bei den Reichstagswahlen werden in Rohrbach bei einer Wahlbeteiligung von 92% 1957 Stimmen =52,67% für die NSDAP abgegeben, für die SPD 583 =15,69%, für die KPD 365 =9,58%. Davon entfallen im Stimmbezirk 47 „Rathaus Rohrbach“ 586 Stimmen für die NSDAP, 158 für die SPD und 132 für die KPD. Damit ist Rohrbach der Stadtteil mit dem höchsten NSDAP-Anteil in Heidelberg.			NS-Bewegung 215 Reutter 334 komplette Tabelle
08.03.1933		Die Reichsregierung bestimmt den Badischen NSDAP-Gauleiter Robert Wagner zum Reichskommissar und Reichspolizeikommissar in Baden. 3 Tage später ernannt sich Wagner selbst zum Badischen Staatspräsidenten.		Kl.Gesch.B adens 143
17.03.1933		In einem knappen Schreiben teilt die „Speyerershof GmbH“ ihrem leitenden Arzt Albert Fraenkel die sofortige Beendigung seines Vertragsverhältnisses mit. Fraenkels Versuch, wenigstens die Einhaltung der ordentlichen Kündigungsfrist von 6 Monaten zu erreichen, schlägt fehl.		Fraenkel 306
31.03.1933	In einer „Gesellschafterversammlung“ beschließt die „Krankenhaus Rohrbach GmbH“ einstimmig die Abberufung ihres ärztlichen Leiters Prof. Albert Fraenkel und dessen Kündigung zum 31.7.1933.			Fraenkel 270
01.04.1933	Die NSDAP-Kreisleitung verschickt an alle städtischen Dienststellen ein „Verzeichnis jüdischer Geschäfte Heidelbergs“ mit der Maßgabe, dort nicht mehr einzukaufen. Darauf sind auch 4 Rohrbacher Geschäfte genannt: Sigmund Beer, Rathausstr. 64 („Nudel-Beer“), Oskar Ehrmann, Amalienstraße, Isak Stern, Heinrich Fuchs-Str. 41 und Heinrich Wohl, Rathausstr. 3. Durch die Heidelberger Haupt- und Sofienstraße ziehen, gefolgt von zahlreichen Passanten, SA- und SS-Leute mit Plakaten und Transparenten, die zum Boykott jüdischer Geschäfte aufrufen.			Juden Abb 23, 24, 35

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
25.4.1933	<p>16 Anwohner der Karlsluststraße bitten, in Anbetracht der z.Zt. begangenen Gedächtnistage der beiden deutschen Helden, den Oberbürgermeister um Änderung der nicht beliebten Straßenbenennung 'Karlsluststraße' in „Schlageterstraße“ oder „von Richthofenstraße“.</p> <p>In der Karlsluststraße wohnen zu dieser Zeit folgende Personen:</p> <p style="text-align: center;">Karlsluststraße. (seither Molkestraße) Beginnt Karlsruher Straße und zieht bergan.</p> <p style="text-align: center;">Linke Seite.</p> <p>1 * Müller Konst. (in Massow) Graf Gottfr., Vertretungen für Papierfabriken Schreckenberger Marie Wtw. Sattel Amalie Frau</p> <p>3 Waldi Pauline Wtw. Sig Maria Srl. Meyer Waldem., Sortiermeister Krenzner Frz., Werkmeister a. D.</p> <p>5 Gené Luise Srl. Brombach Jos., Ingenieur Gené Emilie Wtw. Johann Elise Wtw.</p> <p>7 Ahlers Wilh. Dr., Chemik. — v. d. Tann-Straße —</p> <p>9 Bäuerle Gg., Bau- und Kunstschlosserei Bäuerle Karl, Schlossermstr. Hohl Marie Wtw.</p> <p style="text-align: center;">Rechte Seite.</p> <p>4 Schmitz Ost F. W., Kfm. 6 Walter Joh., Priv. 8 ungebaut — v. d. Tann-Straße —</p> <p>10 Sündorff Ph., Architekt Müller Wilh., Reisevertreter Steininger Hans Dr., Oberarzt Desebrock Anna Wtw.</p> <p>12 Mohr Gg., Maurer Demange Artur, O.Sekretär Bodenheimer Sigm., Kfm. 14 Wiest Jos., Weichenwärter Koch Konr., Reichsbankinspekt. Kaiser Jos., Pol.-Wachtmeister</p>			Räther 1995, S. 15
01.05.1933		Der Heidelberger Oberbürgermeister Carl Neinhaus wird Mitglied der NSDAP.		Kohlhof 80
17.05.1933		Auf dem Uniplatz findet die von den Nazis angestiftete Bücherverbrennung statt.	Bücherverbrennung pas.	Bücherverbrennung pass.
23.03.1933		Stadtrat und Bürgerschaft beschließen, Adolf Hitler und Philipp Lenard die Heidelberger Ehrenbürgerwürde zu verleihen.		HGV Chronik, Kohlhof 80f

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
13.08.1933	Der Turnerbund eröffnet seinen neuen Sportplatz auf dem Boxberg. Das Gelände wurde dem Verein unter seinem Vorsitzenden Georg Scharpf von der Stadt zur Verfügung gestellt und in zahllosen Arbeitsstunden hergerichtet.			TBR 125, 28
1934	Lt. den Adressbüchern von 1934 und 1935 ist der Rohrbacher Kunstmalers „Rohnacher Wiro, Bühnenbildner und Graphiker“ in der Panoramastraße 134 gemeldet.			
Sonntag, 22. Juli 1934	Seit den frühen Morgenstunden rasen von Heidelberg kommend hunderte von Autos und Motorrädern durch Rohrbach. Sie nehmen teil an dem von den Nationalsozialisten als „der Welt Größtes Motorsportereignis“ inszenierten Auto- und Motorradrennen „2000 km durch Deutschland“. Ziel der Rallye ist Baden-Baden.			Peter Blum, Motorisierung in Heidelberg 1886-1935, Sutton Vlg. Erfurt 1998, S. 26f
1934	Beim Bau des Hauses Leimerstraße 49 werden im Gewann „Im Beind“ Reste eines Plattengrabes aus der späten Merowingerzeit entdeckt.			Kunstdenkmale 2,403
1934	Zusammenschluss des „Turnvereins von 1889“ mit der „Fußballgesellschaft von 1919“ zur „Turn- und Sportgemeinde Rohrbach 1889 e.V.“			TSG 125, S. 38
19.08.1934		* In Heidelberg wird Rainer Motz als Sohn von Rechtsanwalt Dr. Carl Motz und Lisl Motz geboren		
25.10.1934		Auf dem „Ameisenbuckel“ über der noch weitgehend unbebauten Südstadt wird der neue Ehrenfriedhof als monumentale Gedenkstätte für die Deutschen Kriegsgefallenen „eingeweiht“.		
16.11.1934	In der Fuchs'schen Waggonfabrik wird im Auftrag der Reichsbahn ein „elektrischer Aussicht-Triebwagen“ in 2 Exemplaren gebaut, die später als der „ Gläserne Zug “ bekannt werden. Am 16.11.1934 ist der Bau so weit fortgeschritten, dass die Prüfung der Hauptluftbehälter mit einem Wasserdruck von 13 Atmosphären positiv beurkundet werden kann.			Troche 1, 30

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
25.11.1934			Im Grenzland-Theater in Konstanz wird das Singspiel „ <i>In einem kühlen Grunde</i> “ von Ernst Hohenstatter mit Musik von Fritz Neupert uraufgeführt. Darin Szenen mit Eichendorff im Rohrbacher „Ochsen“	Hohenstatter (Textbuch)
24.12.1934	Im „ <i>Heidelberger Tageblatt/General-Anzeiger</i> “ erscheint ein ganzseitiger Artikel „ <i>Rohrbach als Residenz. Ein interessantes Kapitel aus der Vergangenheit des Stadtteils</i> “, gezeichnet von „ <i>Dr. A. B.</i> “			Original im Museum
1935	Auf dem Grundstück Heidelberger Str. 33 werden bei Bauarbeiten in 1,50 m Tiefe eisenzeitliche Siedlungsreste (ca. 500 v.Chr.) sowie ein alamannisches Grab (ca. 300 n.Chr.) gefunden.			Kulturdenkmale 2, S.396, Abb.2675
13.01.1935		Sonderbriefmarke zur „Heimkehr“ der Saar ins Deutsche Reich 	In einer Volksabstimmung sprechen sich 90,7% der Bevölkerung des Saargebiets für den Anschluß an das Deutsche Reich aus, der am 1.3.1935 vollzogen wird.	HGV Chronik

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
01.03.1935	In Erinnerung an das „ <i>Heimholen der Saar ins Reich</i> “ wird die Straße, die von der Markscheide zur Mittelachse der neuen Großdeutschlandkaserne führt, „ <i>Saarstraße</i> “ genannt	<p>Die „<i>Zeitung des Vereins Mitteleuropäischer Eisenbahnverwaltungen</i>“ bringt folgende Meldung:</p> <p>„<i>Aussichtstriebwagen der Deutschen Reichsbahn. Die Deutsche Reichsbahn hat zwei Wechselstrom-Triebwagen in Auftrag gegeben, die besonders große Fenster erhalten sollen, um auf landschaftlich schönen Strecken bei Sonderfahrten als Aussichtswagen verwendet zu werden. Der Bau der beiden Fahrzeuge, die in den Werkstätten der Waggonfabrik Fuchs in Heidelberg hergestellt werden, ist bereits so weit fortgeschritten, dass mit der Lieferung Ende April, Anfang Mai gerechnet werden kann.</i>“</p> <p>Mit der Auslieferung im Frühjahr wurde es zwar nichts, aber im Juli konnte ein Wagen zur Reichsbahn-Jubiläumsausstellung nach Nürnberg geliefert werden.</p>		Heidelberg 1945, S. 238
28.03.1935				Troche 3, 3

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
01.06.1935	<p>† Kathol. Pfarrer Emil Droll.</p> <p>Sein Nachfolger wird Otto Schneider, Stadtpfarrer und Geistl. Rat. *8.5.1877 in Neidenstein, Pristerweihe 2.7.1903, Kaplan in Neuhausen, Bulach und Baden-Lichtental. Pfarrer in Jöhlingen, Dekan im Kapitel Bretten. 1935-1952 Pfarrer in Rohrbach. Als Haushälterin war seine Schwester Thekla eingestellt. († 28.10.1952. Beigesetzt im Priestergrab HD Bergfriedhof)</p> <p>Lt. mündl. Auskunft seines Großneffen Andreas Vollmer (Hamburg) wurde Pfarrer Schneider wohl aus politischen Gründen von einer Dekanatsstelle zurückversetzt auf eine einfache Pfarrstelle, weil er den Nazis nicht genehm war.</p>		Stadtpfarrer Geistl. Rat Otto Schneider	<p>Rech S. 10</p> <p>avollmer@gmx.net 13.10.2010</p> <p>Foto: Privatbesitz A. Vollmer</p>
18.06.1935	<p>Ortsgruppenleiter Förster aus Rohrbach an OB Neinhaus: „... die am 18.6.1935 [ins Rohrbacher Armenhaus, Bierhelder Weg 7] zugezogene 7-köpfige Familie Bernhard Birkenfelder fiel durch ihre sehr dunkle Hautfarbe und durch allgemeines Verhalten auf. Ich habe diese Familie bei meinem Hausbesuch an Ort und Stelle ganz gehörig zurecht gewiesen. Hierauf versprach man mir in Zukunft in jeder Weise anständig und zurückhaltend zu sein. An sich ist es bedauerlich, dass diese Unterkunft an einer verkehrsreichen Straße liegt; die Räume sind m.E. für Zigeuner gut genug.“ Oberfürsorger Hofmann von der Stadt. Die Familie Birkenfelder war mit der Musikerfamilie Reinhardt verschwägert.</p>			<p>Rink Jüd. Leben HJG 8/S. 92f,</p> <p>vgl. Hausbogen Bierhelder Weg 7</p>
22.06.1935		Eröffnung der NS-Thingstätte auf dem Heiligenberg. Am gleichen Tag verleiht OB Neinhaus Göbbels die Ehrenbürgerwürde		Kohlhof 80 Abb
25.06.1935	<p>Ortsgruppenleiter Förster aus Rohrbach an OB Neinhaus am 25.6.1935: „In der Anlage erhalten Sie ein Schreiben des Ortsbauernführers, in welchen dieser gegen die weitere Zuweisung von Zigeunerfamilien ins Rohrbacher Armenhaus am Bierhelderweg Stellung nimmt. Der heutige Zustand ist tatsächlich unhaltbar. Es entsteht vor diesem Haus zu verschiedenen Tageszeiten das reinste Zigeunerlager. Da sich an jener Stelle der Eingang zur evangelischen Kirche, sowie zum Friedhof befindet, bitte ich dringend, die Zigeunerfamilien aus dem Rohrbacher Armenhaus zu entfernen und sie an einem geeigneten Platz unterzubringen.“...</p>			<p>Rink Jüd. Leben HJG 8, S.92,</p> <p>vgl. Hausbogen Bierhelder Weg 7</p>
27.06.1935			Ein Erdbeben der Stärke 5,1 erschüttert Süddeutschland.	HGV Chronik
14.07.35	<p>Die in der Fuchs'schen Waggonfabrik hergestellten „Gläsernen Züge“ werden als „Elektrische Triebwagen Nr. eIT 1998 + eIT 1999“ an die Reichsbahn ausgeliefert. Während der eIT 1999 auf Probefahrten getestet wird, ist der eIT 1998 in Nürnberg auf der Ausstellung „100 Jahr Deutsche Eisenbahn“ als neueste technische Errungenschaft der Reichsbahn zu bewundern. Die Herstellungskosten werden mit 121.500 RM angegeben.</p>		Eröffnung der Ausstellung „100 Jahre Deutsche Eisenbahn“ in Nürnberg	<p>Troche 1, pass</p> <p>Troche 3, 5ff</p>

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
18.12.35			Im Rose-Theater in Berlin wird das Singpiel „ <i>In einem kühlen Grunde</i> “ von Ernst Hohenstatter mit Musik von Fritz Neupert aufgeführt. Darin Szenen mit Eichendorff im Rohrbacher „Ochsen“. Bis 14.1.1936 folgen weitere Aufführungen	Hohenstatter (Textbuch), dazu Theaterzettel
23.12.1935	Neuer Pächter auf dem Bierhelder Hof wird Jakob Schweickardt. Von 7000 RM Pachtzins entfallen etwa ein Drittel auf die Gastwirtschaft.			Bierhelder Hof S. 18 Q
27.02.1936	Die beiden von der Fuchs'schen Waggonfabrik für die Reichsbahn angefertigten „ <i>Gläsernen Züge</i> “ werden erfolgreich „ <i>der Abnahmeprüfung gemäß §43 der Eisenbahn- Bau- u. Betriebsordnung für die Haupt- und Nebeneisenbahnen der DR unterzogen. (...) Der Triebwagen entspricht den Bestimmungen der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung. [Er] hat am 27. Februar 1936 eine Probefahrt von München-Hbf bis Kuftein und zurück anstandslos zurückgelegt; er kann daher in Betrieb genommen werden</i> “.			Troche 1, 30
1936	Karl Otto Frey, Pfarrer a.D., zieht nach Rohrbach als „ <i>Ruhsitz</i> “ und wohnt bis zu seinem Tod 1954 in der Karlsruher Straße 94 im 2. Stock.			
1936	Kirchenrat Dr. Hermann Specht (Adressbuch 1929: Gartenstraße 42) veröffentlicht als Privatdruck die „ <i>Geschichte der Familie Carl Christian Ullmann, Heidelberg-Rohrbach 1936</i> “ (Ullmann war 1817 ein knappes Jahr Vikar in Kirchheim).			Biogr.-bibliogr. Kirchenlexikon, http://www.bautz.de/bbkl/u/ullmann_c_c.shtml
11.3.- 18.3.1936	Die katholische Kirchengemeinde begeht eine „ <i>Religiöse Woche</i> “, auch einfach „ <i>Mission</i> “ genannt. In diesen Tagen sind drei eigens dazu abgeordnete Kapuzinerpatres in Rohrbach und halten täglich drei Predigten. Ziel ist es, den Glauben der Gemeinde zu erneuern und zu vertiefen.			Verkündigungsbuch XI, Zeitungsberichte
17.04.1936	Ein verspäteter Wintereinfall verursacht an zahlreichen schon ausgeschlagenen Bäumen Schneebruch.			HGV Chronik
24.06.1936		Mauerfall in der Heiliggeistkirche. Unter Pfr. Hermann Maas wird die seit 1706 die Kirche in eine katholische und eine evangelische Hälfte trennende Quermauer endgültig abgerissen. „ <i>Tausende wohnten der Feier bei, und viele, die keinen Platz mehr fanden, sind wieder umgekehrt.</i> “		Heiliggeist 35 Versöhnung 72f

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
30.06.1936	Obermatrose Albert Steiger (genannt „Glinz“) aus Rohrbach schreibt eine Postkarte aus Cuxhaven („Adresse kann ich noch keine senden, da wir am 1. versetzt werden. Glinz“) an Georg Köhler, Heidelberg-Rohrbach, Rathausstraße, Gasthaus zur Traube: „Liebe <u>Saufbrüder</u> Bin gut in Cuxhafen angekommen. Das 1/8 tel Bier kostet hier 20 pf da könnt ihr Euch denken dass ich mit meinem gesunden Durst nicht satt trinken kann deshalb wäre ich froh wenn ich wieder in Rohrbach wäre. Saufbrüder sauft ruhig weiter wenn ich wieder komm werde ich auch wieder richtig saufen. Es grüßt Euch Euer Saufbruder Glinz. Grüße an S. Windisch“			Original Heimatmuseum
20.07.1936	Obermatrose Albert Steiger aus Rohrbach schreibt eine Postkarte aus Cuxhaven („Abs. A. Steiger, I/iv. M.A.A. Cuxhafen) an Fam Georg Köhler, Heidelberg-Rohrbach, Gasthaus z. Traube: „ <u>An die Saufgesellschaft</u> Da ich gerade Zeit habe will ich Euch eine Karte schreiben. Warum schreibt Ihr mir nicht ich habe Euch doch alles geschrieben. Heut besichtigen wir das Linien Schiff Schleswig Holstein. Es grüßt Euch Albert. Gruß an Babette Wagner. Ich erwarte Antwort“			Original im Heimatmuseum
1937	Bau der Nachrichtenkaserne für das am 6.10.1936 von der Wehrmacht eingerichtete Nachrichtenbataillon „Infanterie-Divisions-Nachrichten-Abteilung“ 33 westlich der Karlsruher Straße, südlich von Rohrbach.			HGV Chronik
01.01.1937	Die nur noch ca. 30 Mitglieder umfassende Jüdische Gemeinde Rohrbachs wird mit der jüd. Gemeinde der Stadt Heidelberg vereinigt.			Rink Jüd. Leben HJG 8/79
01.01.1937	Die Melanthonkirche bekommt eine elektrische Läutemaschine, da der Kirchendiener das Läuten nicht mehr alleine von Hand bewerkstelligen kann. Seine Kinder seien erwachsen und weggezogen, und „auf die Mithilfe älterer Schüler könne er sich nicht mehr verlassen, da diese oft abkommandiert u. nicht zur Stelle seien“			Glocken S. 22
21.05.1937	Der Obermatrose Albert Steiger aus Rohrbach schreibt von einem Einsatz des Panzerschiffes Deutschland aus Spanien an seine Eltern: „Augenblicklich befinden wir uns im roten Gebiet, und zwar vor dem Kriegshafen Cartagena. Wir haben die Aufgabe, jedes Schiff, das einlaufen will, zu kontrollieren und nach Kriegsmaterial zu durchsuchen. Der englische Zerstörer „Hunter“ ist vor 14 Tagen auf eine Mine aufgelaufen und wurde von einem roten Spanier in Schlepp genommen und nach Almeria eingeführt, sonst wäre er gesunken. Ueber Pfingsten waren wir in See. Heute werden wir abgelöst und kriegen vier Tage Erholung. Ich freue mich riesig darauf.“ Weiter schreibt er davon, dass er voraussichtlich im Juli wieder in der Heimat sein und auf Urlaub kommen werde.			Zeitungs-ausschnitt Original

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
29.05.1937	<p>Unter den Toten des Attentats auf das Panzerschiff „Deutschland“ befindet sich auch der 22-jährige Rohrbacher Obermatrose Albert Steiger.</p> <p>Am Dienstag, dem 1. 6. erhalten die Eltern zunächst die Nachricht, dass ihr Sohn unter den Schwerverletzten sei. Schon einige Stunden später erhalten sie ein Telegramm mit der Todesnachricht: „<i>Der Obermatrose Albert Steiger ist Montagnacht im Lazarett von Gibraltar seinen Verletzungen erlegen</i>“.</p> <p>In einem Zeitungsartikel (ca. 2./3.6.1937) wird der republikanische Angriff auf das deutsche Schiff, das zur Unterstützung der spanischen Faschisten im Einsatz war, als „<i>feige[s] Attentat spanischer Bolschewisten</i>“ bezeichnet.</p>	 <p>Obermatrose Albert Steiger gest. 31. Mai</p>	<p>Beim seinem vierten Spanieneinsatz wird das Panzerschiff „Deutschland“ der deutschen Kriegsmarine am Samstag, 29. Mai 1937 auf der Reede von Ibiza von republikanischen Flugzeugen angegriffen. Zwei Bombentreffer forderten 31 Tote und 75 Verwundete. Die Toten wurden zunächst in Gibraltar beerdigt, dann aber auf Befehl Hitlers exhumiert und mit dem Panzerschiff nach Wilhelmshaven überführt, wo sie am 17. Juni unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und in Anwesenheit von Hitler und Admiral Erich Raeder auf dem Ehrenfriedhof erneut beerdigt wurden. Ein Jahr nach dem Angriff wurde auch ein Ehrenmal eingeweiht. Sowohl die Gräber als auch das Ehrenmal sind noch immer vorhanden und zu besichtigen.</p>	<p>Wikipedia Zeitungs- ausschnitt Original</p>
17.06.1937	<p>Richtfest der Kaserne am Galgenweg (heute: Römerstraße zwischen Weststadt und Rohrbach), Bauleiter: Dr. Ing. Dietrich Lang.</p>			<p>HGV Chronik</p>
28.7.- 1.8.1937	<p>Beim 12. Deutschen Sängerbundfest in Breslau ist auch der Rohrbacher Sängerbund vertreten.</p> <p>Bei dieser Gelegenheit ist der Chor Gast bei dem Rohrbacher Diplom-Landwirt Dr. Wilhelm Kaltschmidt auf dessen Rittergut Lindenbrunnen in der Nähe von Breslau.</p>			<p>Liederkranz 50, S.(11) Kaltschmidt 123</p>
07.10.1937	<p>Einzug des im Mai 1936 neu aufgestellten 1. Bataillons des Inf. Reg. 110 in die neue „<i>Großdeutschlandkaserne</i>“. (Das 2. Batallion wurde in der <i>Loretto-Kaserne</i> (später Hammond Barracks) in Seckenheim untergebracht, das 3. Batallion in der <i>Grenadier-Kaseme</i> in Heidelberg (später Patton Barracks)).</p>			<p>HGV Chronik</p>
09.10.1937	<p>Eröffnung des neuen vergrößerten TB-Krankenhauses</p>			<p>1200 J., S. 28</p>
1938	<p>Amtsantritt von Pfarrer Däublin</p>			
1938	<p>Die Familie des Heidelberger Rechtsanwalts Dr. Carl Motz erwirbt das Anwesen der alten „Förstersmühle“ (Am Heiligenhaus 15a). Mit der Familie kommt der vierjährige Sohn Rainer, genannt „<i>Munke</i>“ nach Rohrbach, wo er den Kindergarten und später die Schule besucht.</p>			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
19.01.1938	In den „Heidelberger Neuesten Nachrichten – Heidelberger Anzeiger“ erscheint ein Artikel „Heidelberg – eine Eichendorff-Stadt? - Sie ist es nicht, aber sie könnte es werden“ von Karl Otto Frey . Er beklagt darin die mangelnde Verehrung Eichendorffs in der Stadt, die durch ihr Romantik-Image doch Eichendorff sehr viel zu verdanken habe, und macht einige Vorschläge, wie Heidelberg das in diesem Jahr fällige Jubiläum des 150. Geburtstages Eichendorffs gebührend feiern könnte. In diesem Artikel erwähnt Frey auch seine Käthchen-Forschungen, die er aber noch nicht darlegt, denn: „Auf eine noch nicht veröffentlichte Arbeit soll auch der Verfasser keineswegs festgelegt werden.“ Das geschieht dann am 9.3.			Kopie Original
09.03.1938	In den „Heidelberger Neuesten Nachrichten – Heidelberger Anzeiger“ erscheint anlässlich Eichendorffs 150. Geburtstag auf S. 4 eine Darstellung der Heidelberger Zeit Eichendorffs, in der auch die Käthchen-Episode gewürdigt wird und das Rohrbacher Gasthaus zum Ochsen abgebildet ist. Auf S. 5 steht ein ganzseitiger Beitrag von Karl Otto Frey „Wer war Eichendorffs Rohrbacher Käthchen?“ mit einer Abbildung des Hauses Rathausstr. 72			Kopie Original
1938	In den „Neuen Heidelberger Jahrbüchern – Neue Folge“ erscheint Karl Otto Freys Aufsatz „Eichendorffs Käthchen“, in dem erstmals die Beziehung Eichendorffs zur Rohrbacher Küferstochter umfassend wissenschaftlich dargestellt wird.			
Samstag 2. 4. 1938 abends 8.30 Uhr	Das „Rohrbacher Kreuz“ wird in „ Eichendorff-Platz “ umbenannt. Dabei wird bei einem Festakt auch der neue Eichendorff-Denkmal-Stein enthüllt, in dem über der Inschrift „1788-1938 / Eichendorffplatz / Zur Erinnerung an den 150. Geburtstag / des deutschen Heimatdichters“ ein Hakenkreuz eingemeißelt ist. Alle drei Rohrbacher Chöre singen „In einem kühlen Grunde“. PG Karl Otto Frey hält die Festansprache, zum Schluß wird das <i>Deutschlandlied</i> und das <i>Horst-Wessel-Lied</i> gesungen. Nach dem Festakt zieht man gemeinsam zum schräg gegenüber liegenden TSG-Sportplatz. Dort findet unter der Leitung von Heinrich Buttni ein <i>Volkliedersingen der NSG</i> . »Kraft durch Freude« statt.			Foto: Heidelberger Neueste Nachrichten 4.4.1938
17.09.1938	Auf einer deutschlandweiten Probefahrt kommt das Luftschiff LZ 130 (Zeppelin II) auch über Heidelberg und ist hier mittags um ca. 12 Uhr von Rohrbach aus zu sehen. Ein Foto zeigt den Zeppelin vom Eichendorffplatz aus. Zahlreiche Menschen stehen auf der Straße und „gucken“.			Foto: Privates. Hans Ullmer Zur Datierung: Maybach

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
07.11.1938			In Paris wird der deutsche Diplomat E.E. vom Rad durch den Juden H. Grünspan (Grynzspan) ermordet. Das nehmen die Nazis zum Anlass der großangelegten Pogrome der folgenden Tage.	Erinnerung S. 29
08.11.1938	Der Befehl des NS-Gauleiters Wagner zur Zerstörung der Synagogen sowie jüdischer Wohnungen und Geschäftshäuser in der Altstadt und in Rohrbach trifft vor Mitternacht bei der NS-Kreisleitung ein. Darauf werden unter Leitung von NSDAP-Kreisleiter Seiler vom Wilhelmsplatz aus Zerstörungstrupps zu den einzelnen Objekten geschickt.			Erinnerung S. 30
9./10.11.1938	<p>Nach der Verwüstung der Synagoge in der Altstadt ziehen gegen 4:30 Uhr Angehörige des SA-Studentensturm unter Führung v. Sturmführer Chelius nach Rohrbach, um hier die Synagoge zu zerstören. Die Rohrbacher Feuerwehr unter Fritz Bälz war schon vor Ort, um zu verhindern, dass der Brand sich zu stark entwickelte und so umliegende Häuser beschädigt würden. Das Inventar der Synagoge wird dabei völlig zerstört, das Gebäude bleibt wegen der Löscharbeiten weitgehend erhalten, wird aber einige Jahre später abgerissen.</p> <p>Außerdem wird das Haus vom „Nudel-Beer“ (Siegmond Beer, Rathausstr. 64) verwüstet und sein Mehl auf die Straße geschüttet.</p>			<p>Rink Jüd. Leben HJG 8/79 + Q</p> <p>Erinnerung 31ff + Abb. S. 17</p> <p>Juden 506</p> <p>Weckbecker 190f</p>
10.11.1938	Siegmond Beer (Nudel-Beer, Rathausstraße 64) wird verhaftet, um mit ca. 150 Heidelberger Juden ins KZ Dachau deportiert zu werden.			<p>Rink, Jüd. Leben HJG 8/80</p> <p>Jüd. Bürger 46</p>
22.12.1938		† Albert Fraenkel in HD.		Fraenkel 60
Weihnachten 1938	<p>Anlässlich seiner 25-jährigen Mitgliedschaft im Liederkranz erhält Karl Lamade eine Ehrentafel überreicht. Inschrift:</p> <p style="text-align: center;"><i>S / L Karl Lamade für 25 jährl. Mitgliedschaft Weihn. 1938 Liederkranz - Rohrbach</i></p>			Original im Museum

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
27.12.1938		<p>Trauerfeier für Albert Fraenkel auf dem Bergfriedhof. Pfarrer Hermann Maas hält den Trauergottesdienst.</p> <p>Fraenkel wird – weil Juden im christlichen Friedhof nicht beigesetzt werden dürfen und die Juden den getauften Fraenkel nicht im ihrem Friedhof dulden – auf dem Friedhof Ruvigliana bei Lugano beigesetzt. Erst 1947 wird er nach Heidelberg zurückgeholt und findet im Fraenkelschen Familiengrab endgültig seine Ruhe.</p>		Fraenkel 62
1939	<p>Auflösung des Katholischen Jungmänner-Vereins und Beschlagnahme der „St. Bernhards-Fahne“.</p> <p>Die Vereinsfahne soll später von einer Frau in der Pfalz in einem Lumpensack gefunden worden sein. Sie soll sie als Unter-Tischdecke über die Nazizeit gerettet und nach dem Krieg (1946) wieder nach Rohrbach zurückgegeben haben. Hier wurde sie am 1.9.1946 wiedergeweiht.</p>			Jugendtreffen
1939	Die Stadt Heidelberg verkauft auf der Gemarkung Emmertsgrund ein großes Areal zum Preis von 0,10 RM pro qm an das Deutsche Reich, das dort einen militärischen Schieß- und Übungsplatz einrichtet.			Petersen, Emmertsgrund 31
26.03.1940		Der ev. Oberkirchenrat Karlsruhe kündigt in Berufung auf Reichsverordnungen v. Februar u. März 1940 die Ablieferung der Glocken als Kriegsmaterial an, um „den Sieg unserer Waffen zu sichern“.		Glocken S. 20
30.04.1940	Pfarrer Däublin gibt als Entstehungsjahr für die Bronzeglocke 1754 an, um zu erreichen, dass sie nicht sofort eingeschmolzen, sondern evtl. nur ausgelagert wird. Mit Erfolg, denn die Glocke blieb tatsächlich in einem Hamburger Sammellager über den Krieg erhalten und kann in Rohrbach am 30.7.1947 wieder feierlich in Empfang genommen werden.			Glocken S. 22ff
30.06.1940	Lt. einem Schreiben des Schulamts an den Oberbürgermeister wird entschieden, dass über die Sommerferien die in der Landwirtschaft beschäftigten Fremdarbeiter in der Sporthalle neben der Schule untergebracht werden sollen.			Fremdarbeiter 92
01.07.1940	Rohrbacher Bauern beantragen die Zuteilung von 30 Fremdarbeitern zum Ernteeinsatz. Diese Fremdarbeiter müssen 72 Stunden in der Woche arbeiten, d.h. pro Tag 12 Stunden. Sonntags haben sie „frei“.			Fremdarbeiter 52

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
10.07.1940	In einem Bericht des Technischen Dezernats der Stadt Heidelberg werden mehrere Plätze der Stadt auf ihre Eignung als Standort für Unterkünfte für Fremdarbeiter geprüft. Auch der Sportplatz an der Sickingenstraße steht auf der Liste, wird aber als zu klein empfunden, außerdem liege er zu zentral, d.h., Kontakte zur Bevölkerung können dort nicht ausgeschlossen werden.			Fremdarbeiter 90
02.09.1940	Die in der Schulturnhalle untergebrachten Fremdarbeiter müssen wegen des Schulanfanges anderweitig untergebracht werden. Dazu wird im Gemeinschaftsraum des „Goldenen Hirschen“ (Rathausstr. 45) ein Lager eingerichtet.			Fremdarbeiter 93
30.09.1940	Jakob Schweikert, Gutspächter auf dem Bierhelder Hof, beantragt die Zuweisung von 10 Fremdarbeitern			Fremdarbeiter 330
22.10.1940	Beim Transport der Juden nach Gurs sind auch der Rohrbacher Nudelfabrikant Sigmund Beer (Nudel-Beer) und seine Frau Bertha dabei. Beer soll, wie ein Augenzeuge berichtet, von einem Wehrmachtssoldaten beim Abtransport auf dem Heidelberger Marktplatz ohne ersichtlichen Grund ins Gesicht geschlagen worden sein. Das Ehepaar Beer wurde von dort am 6.8.1942 nach Drancy und am 10.8.1942 nach Auschwitz deportiert. Zum 8.5.1945 wurden sie für tot erklärt.	Auf Initiative ihrer Gauleiter werden in überfallartiger Aktion Baden und die Pfalz als erste Gauen im Deutschland „judenfret“ gemacht. Um 18.15 fährt ein Zug vom Hauptbahnhof ab nach Südfrankreich. Darin werden 282 Juden aus Heidelberg und ca. 114 aus den Gemeinden des Landkreises mit anderen Juden aus Baden und der Pfalz in das Internierungslager Gurs (Pyrénées orientales) verschleppt. Mitzunehmen sind erlaubt 50 kg Gepäck und 100 RM in Bargeld pro Person. 55 Heidelberger sterben in Gurs, 31 an anderen Orten Frankreichs, 109 finden in den Vernichtungslagern des Ostens den Tod. 91 der Deportierten überleben. Das Schicksal von 13 Personen ist unbekannt.	HGJ Chronik HJG 10 (2005/06) S. 115F Weckbecker 201 RNZ 14.10.2010 Jüd. Einwohner 21ff Jüd. Bürger 46, 51	
11.11.1940	Die in Rohrbach in der Nachrichtenkasernen stationierte Nachrichten-Abteilung der Wehrmacht wird der 15. Panzer-Division unterstellt und in „Panzer-Divisions-Nachrichten-Abteilung 33“ umbenannt.			
1940 / 41	Nördlich parallel zur Sickingenstraße wird, wohl auf Betreiben von Pfarrer Karl Otto Frey, eine neu angelegte Straße zwischen Turnerstraße und Karlsruher Straße „Jakob-Johannes-Weg“ benannt, nach dem am 20.10.1919 in Saarbrücken von der französischen Besatzungsmacht (unschuldig?) hingerichteten Eisenbahnarbeiter Jakob Johannes (1877-1919). Dieser wurde zu einer der Martyrerfiguren der NS-Propaganda. Heute heißt der Weg „Moselstraße“.			Adressbuch 1941 Franck JJ
1941	Die Vereinigung westdeutscher Waggonfabriken in Köln verkauft die Fuchssche Waggonfabrik an die Dillinger Hütte (Saarland).			HGJ Chronik
01.01.41	Im Gasthaus „Linde“ wird ein Lager für Kriegsgefangene eingerichtet.			Fremdarbeiter 93
24.01.41	Einem Schreiben des Oberbürgermeisters ist zu entnehmen, dass im Gasthaus „Roter Ochsen“ 60 Kriegsgefangene beherbergt werden, die beim Forstamt arbeiten. Der Wirt bekommt 0,10 RM pro Arbeiter pro Nacht, kann aber von den 60 Untergebrachten nur 20 im eigenen Haus verpflegen.			Fremdarbeiter 94

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
02.03.1941	<p>Feldwebel Wilhelm Rohnacher, bekannt als Kunstmaler WIRO, ist auf Heimaturlaub „im Westen“.</p> 			Originalfoto im Museum
16.04.41	<p>Auf dem Seetransport nach Afrika geht die in Rohrbach stationierte „Panzer-Divisions-Nachrichten-Abteilung 33“ unter. Sie wurde daraufhin nicht wieder aufgestellt, sondern durch die Nachrichten-Abteilung Nr. 78 ersetzt. Diese wurde 1943 in Tunis vernichtet.</p>			http://www.lexikon-der-wehrmacht.de/Gliederungen/Divisionseinheiten/Panzer/PDEinheiten15-R.htm
22.06.1941	<p>In der Karlsruher Str. 46, beim Ehepaar Alfred (* 10.2.1903) und Käthe Seitz (* 12.2.1894), treffen sich die Widerstandskämpfer Jakob Faulhaber und seine Frau Emma, Georg Lechleiter und Gustav Süß, um die Herausgabe der antifaschistischen Zeitschrift „Vorbote“ zu planen. Der „Vorbote“ sollte nach dem Überfall auf die Sowjetunion den antifaschistischen Kampf im Raum Nordbaden/Pfalz befördern. Die Arbeit wird in der Folgezeit dezentral auf verschiedene Stellen und Personen verteilt, Käthe Seitz, eine Tochter des Antifaschisten Philipp Brunnemer (74), hat die Aufgabe, die Matritzen zur Vervielfältigung auf einer ihr dafür zur Verfügung gestellten Schreibmaschine zu erstellen. Käthe Seitz war ehemalige SPD-Stadträtin (in Mannheim?) Das Ehepaar Seitz hatte eine Tochter Hilde und einen Sohn, der später als Soldat gefallen ist.</p>  <p><i>Käthe und Alfred Seitz (hier mit ihrem später gefallenen Sohn)</i></p>		Einmarsch und Überfall Hitlers in der Sowjetunion	Vorbote 42, 48
Sept. 1941		Die erste Ausgabe „Der Vorbote – Informations- und Kampforgan gegen den Hitlerfaschismus“ erscheint in Betrieben v.a. in Mannheim		Vorbote 169-175 komplette Textwiedergabe
08.10.1941	Die Fuchs-Waggonfabrik beantragt die Zuteilung von 30 Kriegsgefangenen als Zwangsarbeiter.		 <p>Fremdarbeiter bei Fuchs-Waggon</p>	Fremdarbeiter 55, Abb: StAH

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
07.11.1941		Zum 24. Jahrestag der Oktoberrevolution erscheint eine Sonderausgabe des „Vorboten“		Vorbote 176-181 komplette Textwiedergabe
Nov. 1941		Die 3. Ausgabe des „Vorboten“ erscheint		Vorbote 181-192 komplette Textwiedergabe
Dez. 1941		Die 4. und letzte Ausgabe des „Vorboten“ erscheint		Vorbote 192-210 komplette Textwiedergabe
3.12.1941	Eine Gruppe in Schlierbach eingetroffener Kriegsgefangener soll als Forstarbeiter eingesetzt und dazu nach Rohrbach transportiert werden. Da dazu weder Straßenbahn noch Eisenbahn benutzt werden dürfen, lässt das Forstamt die 20 Fremdarbeiter kurzerhand per Fußmarsch über den Kohlhof durch den Wald nach Rohrbach marschieren.			Fremdarbeiter 94
7.1.1942		Nachdem im Luftschutzkeller des Mannheimer Schlossers Ernst Hahner unter Brennmaterialien versteckt 2 Exemplare des „Vorboten“ entdeckt wurden, wird Hahne und sein 15jähriger Sohn von der Gestapo verhaftet. Etwa zur gleichen Zeit kursiert in Berliner SS-Kreisen ein Exemplar des „Vorboten“.		Vorbote 84
26.2.1942		Die Gestapo verhaftet in Mannheim die Antifaschisten Georg Lechleiter, Jakob Faulhaber, Rudolf Langendorf, Ludwig Moldrzyk und Anton Kurt		Vorbote 83
1942	Das Grundstück Rathausstr. 47, auf dem seit der Reichspogromnacht die Ruine der Synagoge steht, geht in das Eigentum der „Reichsvereinigung der Juden in Deutschland mit Sitz in Berlin“ über. 1943 kauft es die Stadt Heidelberg. Erst nach 1945 wird die Ruine abgerissen.			Rink Jüd. Leben HJG 8/80
01.03.42	Trennung der Kirchheimer Katholiken von der Pfarrei Heidelberg-Rohrbach und Neugründung der katholischen Pfarrei St. Peter in Heidelberg-Kirchheim.			HGV Chronik
01.04.42	Das HJ-Lager auf dem Bierhelder Hof (wohl auf dem Sportplatz am Ende des Promenadenwegs) wird als Lager für Fremdarbeiter in Betracht gezogen. Es ist aus Sicht der Stadtverwaltung bestens dafür geeignet, da es abseits der Stadt liegt und die Forderung nach „Kontaktvermeidung“ bestens erfüllt.			Fremdarbeiter 94f

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
14.-15.5. 1942	Schauprozess im Justizgebäude des Mannheimer Schlosses gegen Mitglieder der „Lechleiter-Gruppe“			HJG 7(2002) 277
28.07.42	Im „Jugendlager Bierhelderhof“ (siehe 1.4.42) werden 100 vom Forstamt, der Friedhofsverwaltung und vom Tiefbauamt angeforderte russische Kriegsgefangene untergebracht. Dazu kommen 20 zusätzliche Zwangsarbeiter, die bei der Reichsbahn als Lade- und Rangierarbeit leisten, wogegen die Lagerleitung protestiert, so dass sie am 23.11. gegen gefangene Franzosen ausgetauscht werden.			Fremdarbeiter 95
06.09.1942	Käthe Seitz schreibt aus der Untersuchungshaftanstalt Stuttgart einen Abschiedsbrief an ihre Tochter Hilde Janssen, die in Mannheim in U-Haft sitzt und nach Hagenau deportiert werden soll. <i>„Du kennst mein stetes Bestreben, die Menschheit mit Liebe zu befreien und zu beglücken, und ich habe es mit viel Erfolg in nächster Umgebung versucht.“</i>			Vorbote 140ff Text + Abb.
15.09.1942	Hinrichtung von Mitgliedern der „Lechleiter-Gruppe“, darunter auch Käthe und Alfred Seitz aus Rohrbach, in Stuttgart durch das Fallbeil. Die Leichen werden dem Anatomischen Institut Heidelberg für Studienzwecke überlassen und 1950 in der Ehrengrabstätte für die NS-Opfer im Bergfriedhof beigesetzt. Nach dem Krieg wird an des Ehepaar Seitz die <i>Seitzstraße</i> in Neuenheim erinnern.			Ruuskanen 203f Heidelberg 1946, S.249
Dez. 1942	Die Fa. Nikolaus Bleimling, Stahlbau & Metalltüren, Brechtelstr. 25, beschäftigt in ihrem Werk 7 französische Kriegsgefangene als Zwangsarbeiter.			Fremdarbeiter 310
Dez. 1942	Die Wäscherei und Färberei Schädla beschäftigt 22 polnische Zwangsarbeiterinnen.			Fremdarbeiter 328
01.01.1943	NSKK Obersturmführer Fritz Bälz besucht den Gutsbesitzer Dr. Wilhem Kaltschmidt auf dessen Gut Lindenbrunn in Schlesien.			Kaltschmidt S.144
02.02.1943			Kapitulation in Stalingrad	
18.02.1943			Göbbels ruft im Berliner Sportpalast zum „totalen Krieg“ auf	
09.03.1943			Bei einem Bombenangriff auf den Münchener Bahnhof brennt einer der beiden „Gläsernen Züge“ vollständig aus und kann nicht wieder hergestellt werden. Der andere Zug wird daraufhin im kleinen Lokschuppen des Bahnhofs Bichl untergestellt. So übersteht er den Krieg.	Troche 4,3

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
15.03.1943	Dem in der Fuchs-Waggonfabrik als Schlosser beschäftigten russischen Fremdarbeiter Nikolai Ewdokimow (geb. am 8.8.1924) gelingt die Flucht, er wird aber nach 2 Wochen wieder gefangen und zurückgebracht. Ewdokimow gehört zu den 5 Zwangsarbeitern, die am 28.8.1944 auf dem Gelände der Fuchs-Fabrik erhängt werden.			Fremdarbeiter 209
21.05.1943	Auf dem Bierhelder Hof werden Fremdarbeiter aus den französischen Kolonien untergebracht.			
16.05.1943			Niederschlagung des Aufstands im Warschauer Ghetto	
10.01.1944		„Abwanderungstransport“ Heidelberger Juden nach Theresienstadt		Jüd.Einwohner 70
06.06.1944			Landung der westalliierten Truppen in der Normandie	
11.06.1944	Nachdem in den vergangenen Wochen mehrere katholische Gottesdienste wegen Fliegeralarms verschoben werden mußten, schreibt Pfr. Schneider ins Verkündbuch: <i>„Auch bei nächtl. Alarm bleibt die Gottesdienstordnung bestehen [...]. Bei Alarm nach Mitternacht ist der Gottesdienst nicht am Morgen, sondern abends um 8 Uhr.“</i>			Verkündbuch XIII, S. 7
20.07.1944			Bombenattentat auf Hitler	
28.08.1944	Auf dem Gelände der Fuchs-Waggonfabrik werden um 12:30 Uhr die fünf ukrainischen Zwangsarbeiter Nikolai Ewdokimow (*8.8.1924), Alexej Bjelow (*1.10.1922), Wassili Skorkin (*1.1.1925), Anatolji Bachatschow (*8.2.1923) und Pawel Chrebor (*10.2.1923) von Männern der SA/SS erhängt, u.a. weil sie sich wegen ihres Hungers unerlaubt Nahrungsmittel verschafft hatten.			Arbeiterbewegung S.230f Nr. 65 RNZ 17.6.2011 Fremdarbeiter 207f
17.09.1944	Der Kunstmaler Wilhelm Hans Rohnacher, gen. <i>Wiro</i> gilt als bei den Kämpfen im Raume Dorpat (Estland) vermißt. Nach amtsgerichtlich bestätigten Angaben von Kameraden geriet Wiro verwundet in sowjetische Kriegsgefangenschaft, wo er von der russischen Wachmannschaft erschossen worden sein soll.			
11.11.1944	ca. 700 französische Männer aus dem Elsaß werden von den Nazis nach Heidelberg deportiert und als Zwangsarbeiter eingesetzt, etwa 100 davon in der Fuchs-Waggonfabrik in Rohrbach. In der Alten Schule in Kirchheim ist ihre Übernachtungslager.			
12.11.1944	„Nach nächtl. Vollalarm u. Entwarnung nach 12 Uhr bleibt der [kathol.] Gottesdienst am Dienstag um 7 Uhr morgens; an allen übrigen Tagen wird er auf 6 Uhr abends verlegt.“			Verkündbuch XIII, S. 31

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden</i>	<i>Deutschland/ Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
25.11.1944			Alle waffenfähigen Männer zwischen 16 und 60 werden zum „Volkssturm“ einberufen.	
05.03.1945	Der Jahrgang 1929 wird 16-jährig einberufen.			
Anfang März 1945	In der Stadt geht das Gerücht um, in der Kaserne zu Rohrbach soll ein Vorratslager mit „eisernen Rationen“ aufgelöst und an die Bevölkerung ausgeteilt werden. Aber als zahlreiche Leute dorthin kommen, werden sie von SS-Leuten mit Schüssen in die Luft wieder vertrieben.			Schicksalsjahre 90
30.03.1945	Truppen der 8. amerikanischen Armee besetzen Rohrbach.	US-Truppen überschreiten den Neckar und besetzen Heidelberg		1200 J., S. 30
7.4.-19.4.1945		Die Amerikaner entheben Oberbürgermeister Neinhaus seines Amtes und inhaftieren ihn im „Faulen Pelz“		Kohlhof 80
30.04.1945			Hitler begeht Selbstmord	
08.05.1945			Kapitulation und Waffenstillstand – Ende des 2. Weltkrieges	
10.05.1945		Die amerikanische Militärverwaltung setzt in Neustadt (Weinstr.) eine Provinzialregierung „Mittelrhein-Saar“ ein, die unter der Führung von Hermann Heimerich (Mannheimer OB vor der NS-Zeit) eine grenz- und rheinüberschreitende Wiedervereinigung der Kurpfalz anstrebt.		Neue Zeit 262
19.05.1945	Nach 56 Tagen Unterbrechung fährt die erste Straßenbahn wieder nach Leimen.			HGV Chronik
31.05.1945	Die katholische Gemeinde Rohrbach veranstaltet in diesem Jahr keine eigene Fronleichnamsprozession. „Wir hoffen, dass [wir] bis nächstes Jahr, wenn unsere Männer u. Jungmänner wieder daheim sind, umso schöner feiern können, sowohl was Schmuck, Musik u. Gesang betrifft, als auch, was die Ordnung u. das Gesicht der ganzen Prozession anlangt“. Stattdessen zieht die Rohrbacher Gemeinde mit ihren Ministranten und Erstkommunikanten in die Weststadt, wo die Bonifaziusgemeinde die zentrale Prozession für alle heidelberger Katholiken ausrichtet.			Verkündigungsbuch XIII S. 67
01.06.1945	Die erste Straßenbahn fährt wieder durch Rohrbach nach Kirchheim.			HGV Chronik

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
04.06.1945		In einer Denkschrift des Mannheimer Stadtsyndikus Fritz Cahn-Garnier und des Chefs der Neustädter Provinzialregierung Hermann Heimerich wird gefordert: „ <i>Man nütze den Zeitpunkt der Um- und Neugestaltung und schaffe ein lebensfähiges Gebilde. ... Man beseitige die Trennung zwischen den beiden Ufern des Rheins und vereinige Nordbaden, Rheinpfalz, Teile von Rheinhessen-Starkenburg und Saar zu einem Ganzen: zur Kurpfalz.</i> “		Neue Zeit 262
05.06.1945			„Berliner Erklärung“ der 4 alliierten Militärgouverneure: die „oberste Regierungsgewalt“ Deutschlands geht an die vier Besatzungsmächte	http://www.verfassungen.de/de/de45-49/regierungsuebernahme45.htm
21.06.1945		Rückkehr der nach Theresienstadt verschleppten Juden nach Heidelberg. Pfarrar Maas verfasste dazu die Begrüßungsrede.		Jüd.Einwohner 70 <i>Textkopie beim Chronisten</i>
		Alle Ansätze zur Wiedervereinigung der Kurpfalz sind vergebens. Die linksrheinischen Gebiete gehen in Französische Besatzung über. Damit wird der Rhein nicht nur Landes-, sondern sogar Zonengrenze. Die Franzosen unterbinden in der Folgezeit jede kurpfälzer Vereinigungsaktivität.		Neue Zeit 262
Sommer 1945	In einem von der 21. Army Group gedruckten 4-Seitigen Handzettel „ <i>Merkblatt für zur Landarbeit entlassene deutsche Kriegsgefangene</i> “ werden eigens zur Landarbeit aus der Gefangenschaft entlassene deutsche Soldaten darüber belehrt, dass ihre Entlassung nicht nur dazu dient, durch ihre Arbeit die vom Krieg zerstörte Heimat wieder aufzubauen, sondern auch, die Schäden wiedergutzumachen, die Deutschland den Nachbarländern zugefügt hat. Dazu müssen sie sich bei den regionalen Behörden zurückmelden und dann die Arbeit annehmen, die man ihnen zuweist. „ <i>Wer seinen Arbeitsplatz ohne ausdrücklichen Befehl verläßt, macht sich strafbar.</i> “		Kopie beim Chronisten	
27.08.1945	Wiederbeginn des Unterrichts an der Volksschule für die 4 ersten Schuljahre in Rohrbach, Kirchheim, Grenzhof			HGV Chronik

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
05.09.1945		I. Ausgabe der RNZ Dem Liberalen Theodor Heuss, dem Sozialdemokraten Hermann Knorr und dem Kommunisten Rudolf Agricola wird von den Amerikanern die Lizenz zur Herausgabe der Rhein-Neckar-Zeitung in Heidelberg erteilt.		HGV Chronik Faksimile Original
Sept. 1945	Der „ <i>Jakob-Johannes-Weg</i> “ wird in „ <i>Mosel-Straße</i> “ umbenannt. Zur gleichen Zeit bekommt auch der Name der <i>Saarstraße</i> , die 1935 aus Propagandagründen anlässlich der Rückkehr des Saarlandes ins (nationalsozialistische!) Deutschland so benannt wurde, einen neuen Bezug, nämlich den zum deutsch-französischen Grenzfluss Saar . Außerdem werden zwei weitere Straßen in der Südstadt nach deutsch-französischen Grenzflüssen benannt: die <i>Rheinstraße</i> und der <i>Bliesweg</i> .			HGV Chronik Heidelberg 1945, 238
08.10.1945	Die Amerikanische Militärregierung erteilt für die Stadt Heidelberg die Lizenz zur Zulassung eines „ <i>Allgemeinen Freien Gewerkschaftsbundes</i> “ AFGB.			Arbeiterbewegung 277f Text
10.10.1945	Um die Heidelberger „ <i>Versorgungslage zu entlasten</i> “ und um Platz zu schaffen für „ <i>neu zu erwartende Besatzungstruppen</i> “, sollen in den nächsten Tagen mehrere Tausend Heidelberger „ <i>in ländliche Gebiete des nordbadischen Landes</i> “ evakuiert werden. Dabei wird zur Denunziation „ <i>unerwünschter Elemente</i> “ aufgerufen: „ <i>Wer solche Personen bei der Stadtverwaltung oder der Polizeidirektion zur Anzeige bringt, schützt dadurch andere Personen vor der Notwendigkeit, Heidelberg verlassen zu müssen.</i> “. Der neue Gewerkschaftsbund AFGB fordert die Verantwortlichen dazu auf, bei dieser Evakuierung die „ <i>berufstätige antinazistische Bevölkerung</i> “ zu schonen, und stattdessen die Nutznießer des Nazisystems und „ <i>überhaupt alle aktiven Nazis als erste</i> “ aus der Stadt zu verweisen.			Arbeiterbewegung 289ff
15.10.1945	Am Heidelberger Bahnhof soll der erste Evakuiertenzug nach Sinsheim auslaufen. Gekommen sind zwei Bürgermeister als Vertreter der Stadt, Vertreter der Landgemeinden und der Reichsbahn. Der Badische Staatskommissar für Evakuierung Max Bock überwacht die Aktion persönlich. 3 Eisenbahnwagen stehen vorgeheizt bereit, 3 Gepäckwagen sind für die Habseligkeiten angehängt. Ein Arzt, Erfrischungen, Gepäckträger – alles steht bereit. „ <i>Nur eins fehlte zum größten Teil: nämlich die Evakuierten selbst</i> “ – berichtet die RNZ -, die hatten sich nämlich, als sie die Bescheide erhielten, größtenteils auf eigene Faust aus der Stadt gemacht und bei Verwandten oder Bekannten im Umland Unterschlupf gesucht. Der Journalist resümiert erstaunt: „ <i>... fast all diese Leute haben sich in die übertoll belegte Stadt hineingedrängt, während sie offenbar die ganze Zeit mit Leichtigkeit woanders hätten wohnen können</i> “.			Arbeiterbewegung 292f
08.11.45	Im Evangelischen Gemeindehaus in der Plöck 66 wird die Heidelberger Ortsgruppe der CDU gegründet, anfangs unter der Bezeichnung „ <i>Christlich-Soziale-Union</i> “ (CSU). Mit beteiligt an der Gründung war mit großer Wahrscheinlichkeit der in der Karlsruher Str. 40 in Rohrbach wohnende Erich Kaufmann-Bühler, der damit zugleich auch die CSU-Bezirksgruppe Rohrbach gründete.			HJG 16 (2012), S. 136f

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
24.12.1945	An der katholischen Christmette in der Rohrbacher Kirche beteiligen sich auch die hier stationierten amerikanischen Soldaten, dabei wird die Christmette vom amerikanischen Geistlichen gelesen. „Für die Soldaten müssen die vorderen Bänke freigehalten werden, so viele ihrer notwendig sind. Darum sollen die Kinder diesem nächtlichen Gottesdienst nicht beiwohnen; es könnte sonst wegen Platzmangels eine unliebsame Stimmung bei den Erwachsenen entstehen.“ Dafür wird am folgenden Tag um 7 Uhr nochmals eine Christmette mit Predigt und Weihnachtsliedern gehalten.			Verkündbuch XIII S. 105
05.01.1946	½ 2 Uhr nachmittags: Im Saal der Linde bereiten die amerikanischen Soldaten den Rohrbacher Kindern eine Weihnachtsbescherung. Besichert werden Kinder der Jahrgänge 1939-1943.			Verkündbuch XIII S.107
20.01.1946	An den Kirchentüren der katholischen Kirche hängen Bestellzettel, auf denen die Rohrbacher das nach dem Krieg wieder erscheinende „Konradsblatt“ abonnieren können.			Verkündbuch XIII S. 111
27.01.1946		Gemeinderatswahlen in Württemberg-Baden		HGV Chronik
1946	Neugründung des Stadtteilvereins unter dem Namen „Kultur- und Sportring Heidelberg-Rohrbach“			1200 J., S. 30
9./10.2.1946	Gründungsparteitag der Nordbadischen CDU. Der Rohrbacher Ernst Kaufmann-Bühler wird zum stellvertretenden Landesvorsitzenden Nordbadens gewählt. Gleichzeitig wird auch die Heidelberger und mit ihr die Rohrbacher CSU in CDU umbenannt.			HJG 16 (2012), S. 137
16.02.1946		Das Saarland wird der Zuständigkeit des Alliierten Kontrollrates entzogen. Mit Wirkung vom 20. Juli 1946 wird das Landesgebiet durch vormals preußische und birkenfeldisch-oldenburgische Gebiete erweitert.		
21.02.1946	Stadtrat Otto Höchst (CDU), Geschäftsführer der Schädla-Färberei, stellt den Antrag, das Kreuz, das 1938 vom Eichendorffplatz entfernt wurde, wieder dort aufzustellen. Es solle „dem moralischen Halt und Trost in einer Zeit allgemeiner Not und Orientierungslosigkeit dienen“. Dem Antrag wird nicht stattgegeben.			Heidelberg 1945, S. 248
05.03.1946		In München wird das für alle Länder der US-Besatzungszonen gültige „Gesetz zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus“ verabschiedet, in dem die Maßnahmen zur Entnazifizierung und Rehabilitation festgelegt werden.		

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
17.03.1946	„Für die Ostflüchtlinge in Hockenheim, wo vor wenigen Tagen wieder 1200 Flüchtlinge angekommen sind, werden die [kathol.] Gläubigen herzlich u. dringend gebeten, in den nächsten zwei Tagen entbehrliche Kleinkinderwäsche zu schenken. Die Gaben können bei den Schwestern im Theresienhaus oder im Pfarrhaus abgegeben werden.“			Verkünd-Buch 1944-1949, S.120
07.04.1946	Die katholische Gemeinde führt eine Haussammlung für die Ostflüchtlinge durch. Gesammelt werden „Kleider, Wäsche, Schuhe, Hausgerät und Gebrauchsgegenstände“.			Verkünd-Buch 1944-1949, S.122
01.05.1946	Zum ersten Mal nach dem Kriege findet in Heidelberg eine 1. Mai-Kundgebung statt. Da am gleichen Tag das Hauptquartier der Besatzungstruppen eine Parade abhält, an der auch hohe Offiziere beteiligt sind, müssen die Arbeiter, die aus Rohrbach in die Stadt marschieren wollen, „vom Eichendorffplatz bis zum Friedhof den Bürgersteig benutzen und dann von dort die Gaisbergstraße, um Verkehrsstörungen zu vermeiden. Außerdem sollen sie in der Friedrich-Ebert-Allee ebenfalls die breiten Bürgersteige und nicht die Fahrbahn benutzen“.			Arbeiterbewegung 305
05.05.1946	„ Ostflüchtlinge ! Sie kommen sicher, sind schon da. 15000 für Hdlb., 1200 bis 1500 für Rohrbach“.			Verkünd-Buch 1944-1949, S.128
26.05.1946	Pfarrer Schneider in seiner Predigt: „Heute werden die Wähler zur Wahlurne gerufen (8 bis 5 Uhr). Wo Recht im Leben, da sind auch Pflichten, und so möge auch jeder sein <u>Wahlrecht</u> als <u>Wahlpflicht</u> begreifen. In einem demokratisch orientierten Staate trägt zuletzt <u>jeder einzelne Verantwortung für das Ganze</u> , für sein Volk und Vaterland, denn es ist nicht gleichgültig, in welchem Geiste die Männer ihres Amtes walten, welche aus der Wahl hervorgehen. Dies überlege jeder pflichtbewußte Wähler vor Gott und seinem Gewissen, und so übe er sein Wahlrecht aus, bewußt <u>auch seine Verantwortung vor Gott.</u> “	Erste freie Wahl des Heidelberger Stadtrats nach der NS-Herrschaft. Von 24 Mandaten bekommen die CDU 11 (43,3%), DVP 3 (11,9%), SPD 8 und KPD 2		HGV Chronik Heidelberg 1945, 94 Reutter 246ff Verkünd-buch XIII, S.132
20.06.1946	Erste feierliche Fronleichnamsprozession nach dem Krieg in Rohrbach. Auf Bitten des Krankenhauses, das sich in katholischen Angelegenheiten immer hilfs- und spendenbereit zeigte, wird der Zug so gehalten, dass eine der 4 Stationen in den Park der Klinik gelegt wird. Die 1. Station ist am alten Rathaus, die 2. beim Tapezierer Feigenbutz an der Heidelberger- / St.Peterstraße, von dort geht es zurück, am Rathaus vorbei zur 3. Station im Klinikpark. („Das dürfte wohl die schönste Partie der ganzen Prozession werden“ - schwärmt Pfarrer Schneider schon im Voraus). In der Parkstraße, am Garteneingang des Hauses Feigenbutz ist die 4. und letzte Station. Dann geht's über die Rathausstraße zurück zur Kirche.			Verkünd-Buch 1944-1949, S.137f

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
Sommer 1946	Der aus der Gefangenschaft nach Handschuhsheim heimgekehrte Karl Krüger erkrankt an Malaria. Die Ärzte sind ratlos, stellen falsche Diagnosen und haben keine Medikamente. Da entschließt sich seine Tochter Hilde, nach Rohrbach ins Ami-Hospital zu fahren. Da sie kein Englisch kann, erklärt sie dort den Soldaten mit Handzeichen, einem gemalten Thermometer und Verweis auf die gelbe Farbe ihrer Socken den Zustand ihres Vaters. Ein herzu gerufener Sanitätssoldat erkennt die Krankheit und gibt ihr das passende Medikament mit. Nach wenigen Tagen ist Karl Krüger wieder gesund.			Schicksalsjahre 166
27.07.1946		Dr. Hugo Swart (61) wird im ersten Wahlgang mit 51,2% zum Heidelberger Oberbürgermeister gewählt.		Kurze Charakteristik: Scharnholz 38ff
30.08.1946		Durch Dekret des frz. Militärgouverneurs Koenig wird die Pfalz aus dem Bayerischen Staatsverband herausgelöst und dem neu geschaffenen Land Rheinland-Pfalz eingegliedert.		
01.09.1946	Die 1926 geweihte, 1939 beschlagnahmte und jetzt nach Rohrbach zurückgekehrte „ St. Bernhards-Fahne “ des Katholischen Jungmänner-Vereins wird während des sonntäglichen Amtes feierlich wiedergeweiht. Nachmittags um ½ 2 Uhr zieht ein Festzug mit der ganzen Gemeinde und auswärtigen Vereinen zum Steinbruch unterhalb der Schießstände. Dort findet anlässlich des 25. Bestehens des kathol. Jungmännervereins ein Festakt statt, zu dem ein Programmheft gedruckt wurde.			Jugendtreffen Verkündbuch XIII, S. 149f
01.10.1946	Die LVD (IDAD)-Ortsgruppe Rohrbach wird gegründet. Sie repräsentiert hier 250 Mitglieder mit ca. 700 Familienmitgliedern. Der LVD (Landesverband der vertriebenen Deutschen) ist eine „überparteiliche, überlandsmannschaftliche und überkonfessionelle Organisation“, die die Eingliederung und wirtschaftliche Gleichstellung der Heimatvertriebenen in ihren neuen Wohnorten fördert. Oberstes Ziel dabei sei „die Wiedergewinnung der alten angestammten Heimat auf friedliche Weise und auf dem Wege über die Vereinigten Staaten Europas“.			KG 2/1951 S.8
06.10.1946	Auf den freien Platz hinter der katholischen Kirche führt die Spieljungschar der Herz-Jesu-Kirche aus Mannheim das Drama „ <i>Die heilige Fabiola</i> “ auf. Der Erlös soll für den Wiederaufbau der im Krieg zerstörten Herz-Jesu-Kirche verwendet werden.			Verkündbuch XIII, S. 158
11.11.1946	Der Männergesangsverein Liederkranz nimmt nach dem Krieg unter der Leitung seines früheren Dirigenten Georg Schön seine Gesangsproben wieder auf. Anwesend sind 40 Sänger. Da das Stammlokal, der Saal des „Roten Ochsen“, von der Besatzungsmacht beschlagnahmt ist, wird im „ <i>Goldenen Hirsch</i> “ geprobt.			KG 1/Okt.1951, S.6 Liederkranz S. (13)

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
30.11.1946	Auf dem Speyererhof wird eine Büste des früheren Leiters des Rohrbacher Tuberkulose-Krankenhauses Albert Fraenkel enthüllt. Geschaffen wurde sie von dem Künstler Otto Schließer, der 1936 auch den Adler an der Fassade der Neuen Universität geschaffen hatte.			Heidelberg 1945, S.249, Abb S. 241
01.12.1946	Zahl der Beschäftigten bei Fuchs-Waggon: 1055 bei 30-33% Auslastung der Produktionskapazität, die bei ca. 1600 Beschäftigten voll erreicht wäre. Bei der HAVILLA-Zigarrenfabrik beträgt bei einer Auslastung von 14,28% die Zahl der Beschäftigten 488; bei voller Kapazität wären ca. 1000 Menschen beschäftigt			Reutter 317
09.12.1946	In der RNZ erscheint mit der Überschrift „ <i>Die Türen auf, die Herzen auf!</i> “ ein Artikel, in dem zur Spende von Wäsche, Kleidern, Hausrat, Geschirr und Möbeln für die Ostflüchtlinge und Ausgebombten aufgerufen wird. Beauftragte der Stadt gehen von Haus zu Haus, verteilen Spendenscheine, in die man dann seine Spende eintragen kann. Dann wird die Gabe abgegeben, in Rohrbach im Alten Rathaus.			Verkündbuch XIII, S. 172f
01.01.1947	Die Amerikanische und die Britische Besatzungszone schließen sich zur sog. „Bizone“ zusammen, um die Angelegenheiten von Wirtschaft, Verkehr, Ernährung und Landwirtschaft sowie Post- und Fernmeldewesen gemeinsam zu regeln.			
30.07.1947	Die 1940 als Kriegsmaterial beschlagnahmte Bronzeglocke der Melanchthonkirche konnte in einem Hamburger Sammellager aufgefunden, nach Rohrbach zurückgebracht und „ <i>unter ungeheurer Beteiligung der Bevölkerung feierlich hier eingeholt werden</i> “ – allerdings ohne Klöppel. Den bekam sie erst am 28.2.1948, am Konfirmationssonntag.			Glocken S. 25f + Abb + RNZ-Artikel
1947	In Rohrbach gibt es 5 tabakverarbeitende Betriebe, in denen 41 Menschen, beschäftigt sind, davon sind 31 Frauen.			Monheim 37
1947	Erstmals nach dem Krieg erscheint wieder ein Heidelberger Adreßbuch („ <i>Adreßbuch der Stadt Heidelberg mit den Stadtteilen Handschuhsheim, Kirchheim, Pfaffengrund, Rohrbach, Schlierbach, Wieblingen. Ausgabe 1947/48</i> “)			HGV Chronik Original im Heimatmuseum Kirchheim
14.09.1947	Jubiläum im katholischen Schwesternhaus: Kinderschwester „Hille“ feiert 50-jähriges Jubiläum, sie ist seit über 40 Jahren hier, Krankenschwester „Romula“ feiert 25-jähriges, sie ist seit über 20 Jahren in Rohrbach.			Verkündbuch XIII, S. 226
21.09.1947	Ab 4 Uhr nachmittags feiert die katholische Gemeinde im Eichwald am Gaiberger Weg ein Waldfest. Es wird gesungen und gespielt, und ein Theaterstück wird aufgeführt.			Verkündbuch XIII, S. 227
22.09.1947	Wegen allgemeiner Stromknappheit wird die Betriebszeit aller Straßenbahnen in Heidelberg werktags um 2 Stunden gekürzt, sonntags fahren gar keine Bahnen. Erst 1948 wird nach und nach wieder normal gefahren.			Strassenbahnen 24

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
28.09.1947	Die Borromäusbibliothek der katholischen Gemeinde wird nach längst notwendiger Erneuerung und Vergrößerung wiedereröffnet. Ausleihstunden sind sonntags 10:30-11:30 Uhr und donnerstags 20-21 Uhr. Abends führt die katholische Jungmannschaft auf dem Platz hinter der Kirche das Spiel „Das Knechtspiel“ auf.			Verkündbuch XIII, S. 228
26.10.1947	16:30 Uhr in der kathol. Kirche in Rohrbach: Kirchenmusikalische Feierstunde zum goldenen Priesterjubiläum des Freiburger Erzbischofs Dr. Conrad Gröber. Der Rohrbacher Kirchenchor und die Solisten Ludwig Gräf (Cello), Adele Müller (Sopran) und Gerhard Heller (Orgel) spielen Stücke von Bach, Händel, Marcello, Mozart und andern. Zum Schluß feierliches Te Deum bei ausgesetztem Allerheiligsten.			Verkündbuch XIII, S. 236
28.12.1947	Abends ½ 8 Uhr im Lamm: Weihnachtsfeier der katholischen Pfarrgemeinde. Zur gleichen Zeit in der Traube: Familienabend der „Neubürger“, die für die Bescherung ihrer ärmsten Kinder um Spenden bitte. Dazu Pfarrer Schneider: „ <i>Es ist schade, dass die beiden Veranstaltungen zusammenfallen. Es liegt aber auf beiden Seiten keine Absicht vor und trifft darum niemand die Schuld.</i> “			Verkündbuch XIII, S. 250
30.01.1948	Erste Bürgerversammlung nach dem Krieg in Heidelberg. Im Rahmen einer „ <i>grass-root-approach</i> “ genannten Demokratisierungskampagne versucht die amerikanische Besatzungsmacht unter <i>Resident Officer William T. Neel</i> mit Bürgerversammlungen (<i>townhall-meetings</i>) und offenen Diskussionsforen (<i>open votums</i>) eine unmittelbare Mitsprache der Bürger an den Problemen der Verwaltung zu erreichen – gegen z.T. heftigen Widerstand der deutschen Verwaltung.			RNZ 31.1.1948 Neel 170
01.02.1948		Hugo Swart wird als Heidelberger OB wiedergewählt		
03.02.1948	Ein Generalstreik in der Bizone „ <i>richtet sich nicht nur gegen die geplante und bereits angeordnete Kürzung der Fettration, sondern gegen den ungleich gedeckten Tisch</i> “. Der Protest richtet sich vor allem dagegen, dass eine Menge Kriegsgewinnler, „ <i>Schieber, Schwarz- und Schleichhändler</i> “ in Saus und Braus leben, während die einfachen Leute, die täglich arbeiten gehen, das Nötigste zum Leben nicht bekommen können.			Arbeiterbewegung 306
14.03.1948	Abends 7:30 Uhr: Liturgische Feierstunde in der katholischen Kirche Rohrbach. Der MGV Sängerbund Rohrbach und die Solisten Hilde Langner-Kretschmayer (Sopran), Heinrich Hänisch (Horn) und Reinhard Hormuth (Orgel, Leitung) führen Werke von Bach, Haydn, Gluck, Schubert, Brahms und anderen auf.			Verkündbuch XIII, S. 266
31.3.- 18.4.1948	„ <i>Volksmision</i> “ in der katholischen Gemeinde Rohrbach mit drei Patres des Redemptoristenordens. In zahlreichen <i>gesonderten</i> Predigten, Belehrungen und Gottesdiensten soll so der Glaube vertieft und das religiöse Leben aufgefrischt werden.			Verkündbuch XIII, S. 2

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
16.6.1948	Der Pachtvertrag für den Bierhelder Hof mit der Pächtersfamilie wird für 12 Jahre verlängert. Pachtzins – zunächst ohne Gastwirtschaft – 5250 DM.			
20.06.1948	Währungsreform in den Gebieten der West-Alliierten. Die „Deutsche Mark“ gilt ab sofort als alleiniges Zahlungsmittel. Mit dem Stichtag der Währungsreform erlöschen alle alten Zahlungsmittel außer dem Kleingeld bis 1 RM, das zu einem Zehntel seines Nennwertes vorerst noch gültig bleibt; gleiches gilt für Briefmarken. Die Zeit bis zur allgemeinen Umstellung wird überbrückt durch die Sofortausstattung der Bevölkerung, Wirtschaft und öffentlichen Hand mit Deutscher Mark: Jeder natürlichen Person wird in zwei Schritten sofort – im Normalfall am 20. Juni – ein „Kopfgeld“ von 40,-DM und einen Monat später 20,- DM bar ausgezahlt. Bei der späteren Umwandlung der Reichsmark werden diese 60DM angerechnet.			
24.06.1948			Beginn der Blockade Berlins durch die Sowjet-Besatzung als Reaktion auf die Währungsreform. Die West-Alliierten reagieren mit einer „Luftbrücke“, über die bis 27.8.1949 Berlin aus der Luft versorgt wird.	
20.07.1948	Pfarrer Schneider bei seiner Predigt: „Die <u>Währungsreform</u> bedeutet einen schweren und entscheidenden Einschnitt in das soziale und wirtschaftliche Leben des deutschen Volkes. Deshalb muß, soweit als möglich, vermieden werden, dass ihre Durchführung neue Härten und neues Unrecht mit sich bringt. Aus diesem Grunde stellt die Caritas denjenigen Familien, die nicht in der Lage sind, das ihnen zustehende Kopfgeld in neuer Währung voll einzulösen, die fehlenden Reichsmarkbeträge zur Verfügung. Interessenten, die ohne diese Hilfe nicht in den vollen Besitz dieses Kopfgeldes gelangen können, mögen sich heute beim katholischen Pfarramte hier melden und den Haushaltsausweis mitbringen, weil der geliehene Betrag in denselben eingetragen werden muß.“			Verkündbuch XIII, S. 288
28.07.1948	Der Knall der BASF-Explosion war nach mündlicher Mitteilung älterer Rohrbacher auch in Rohrbach zu hören.	Bei einer Kesselwagenexplosion auf dem BASF-Gelände in Ludwigshafen sterben 207 Menschen, es gibt 3818 Verletzte, 3122 Gebäude werden erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Der Sachschaden beläuft sich allein in der BASF auf 80 Millionen DM.		
01.08.1948	Die Kollekte der katholischen Kirchengemeinde kommt den Opfern der Explosion in Ludwigshafen zugute.			Verkündbuch XIII, S. 297
17.10.1948	Das „Notopfer Berlin“ wird eingeführt. Lohn- und Gehaltsempfänger in den Westzonen müssen je nach Einkommen 60 Pfg. bis 1,20 DM je Monat abführen. Jede Postsendung muss mit einer 2-Pfennig-Marke "Notopfer Berlin" versehen werden.			

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
07.11.1948	Durch Erlass der erzbischöflichen Behörde muss in Rohrbach der katholische Stiftungsrat neu gewählt werden. Gewählt werden können alle rechtsfähigen katholischen Männer ab 25 Jahren, die hier ansässig sind. Die Wahl findet am 28.11. statt.			Verkündbuch XIII, S. 216f (=316f) + 219f (=319f) + 223f (333f) + 226f (=336f)
11.11.1948	Unter der Leitung des früheren Dirigenten Georg Schön trifft sich erstmals nach dem Krieg der Männergesangsverein „Liederkranz“ wieder zu einer Singprobe.			Liederkranz 50, S. (13)
05.12.1948	Pfarrer Schneider verkündet das Ergebnis der Stiftungsratswahl: August Bechtel, Otto Höchst, Josef Kaiser, Ludwig Scheer, Dr. Scholl und Nikolaus Schork sind gewählt.			Verkündbuch XIII, S. 227 (=327)
Sonntag, 19. Dezember 1948	Die Interessengemeinschaft der aus dem Osten vertriebenen Deutschen veranstaltet eine Weihnachtsfeier mit Bescherung der Kinder. Die Schule veranstaltet ein Weihnachtssingen mit Hirten-, Krippen- und Marienliedern in der evangelischen Kirche. Die Eltern sollen dazu keine kleinen Kinder mitbringen.			Verkündbuch XIII, S. 229 (=329)
28.+29.12. 1948	Die Katholische Jugend führt das „ <i>Tiroler Weihnachtsspiel</i> “ von Franz Gerber im „Lamm“ auf.			Verkündbuch XIII, S. 231 (=331)
1949	62% der landwirtschaftlich genutzten Flächen Rohrbachs werden in Eigenbesitz bewirtschaftet, 9% als Pachtland aus Kirchenbesitz, 16% als Pachtland aus Gemeindebesitz, 13% werden aus Privatbesitz gepachtet.			Monheim 87
1949	Die Evangelische Kirchengemeinde bekommt im „ <i>Unterdorf</i> “ an der Heinrich-Fuchs-Straße von den Amerikanern einen „ <i>Rübenacker</i> “ geschenkt, auf dem eine Notkirche mit Kinderhort, Pflegestation und einem kleinen Kindergarten errichtet wird. Diese <i>Notkirchenbaracke</i> wird zum Vorläufer des 1970 dort gebauten Gemeindezentrums West.			wissen S.4
19.03.1949	Der Mesner der katholischen Kirche Adam Knapp feiert seinen 80. Geburtstag und gleichzeitig das 40. Jubiläum seines Mesneramtes in Rohrbach.			Verkündbuch XIII, S. 249 (=349)
03.04.1949	Feierliche Glockenweihe der katholischen Nepomuk-Pfarrei. 9 Uhr: Hochamt, 13:30 Uhr: Einholen der Glocken im Hof der Fa. Schädla, 14 Uhr: Festumzug, 15:30 Uhr: Glockenweihe.			Verkündbuch XIII, S. 252f (=352f)
08.05.1949			Das Grundgesetz wird vom Parlamentarischen Rat mit 53:12 Stimmen angenommen	
25.05.1949		Das Heidelberger Tageblatt erscheint erstmals wieder (seit 1937, bis 1982)		HGV Chronik
13.06.1949	Auf dem Gelände des heutigen Emmertsgrundes wird ein Kleingartengelände mit 600 Parzellen angelegt, die an Flüchtlinge abgegeben werden sollen, damit diese sich dort selbst Lebensmittel anbauen können			RNZ 13.6.1949, Ankunft 37

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden</i>	<i>Deutschland/ Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
07.07.1949	Gründung des „Schachclub“ im Friseursalon Koppenhöfer			1200 J., S. 105
14.07.1949			Genau 14 Jahre nach der Eröffnung der Ausstellung „100 Jahre Deutsche Eisenbahn“ kann der noch erhaltene „Gläserne Zug“ mit einer Pressefahrt von München nach Mittenwald wieder in Betrieb genommen werden	Troche 4, 3
15.07.1949	„Die Amerikaner bauen große Wohnblocks in Rohrbach“ – Zeitungsartikel im Tageblatt			HT 15.7.1949 Scharnholz 105
22.07.1949	Das amerikanische Wohnbauprojekt – Zeitungsartikel in der RNZ			RNZ 22.7.1949 Scharnholz 105
28.07.1949	„Die Amerikaner verzichten nicht“ – Zeitungsartikel im Tageblatt, in dem berichtet wird, dass die Rohrbacher Bauern die Amerikaner darum bitten, auf den beschlagnahmten Feldern wenigstens noch ihre Ernte einbringen zu dürfen, was aber abgelehnt wurde.			HT 22.7.1949 Scharnholz 105
14.08.1949	Bei den Bundestagswahlen werden in Rohrbach 4198 Stimmen abgegeben, davon entfallen bei 5,6% ungültigen Stimmen auf die CDU 28,2%, die SPD 34,4%, die DVP 27,6%, die KPD 6,9%, die NG 2,9%. Bei 5974 Wahlberechtigten betrug die Wahlbeteiligung 69,8%		Wahlen zum 1. deutschen Bundestag. Konrad Adenauer wird Bundeskanzler	Reutter 337 HGV Chronik
Mitte August 1949	Baubeginn der amerikanischen Wohnblocks an der Römerstraße. Bis Weihnachten sollten die Wohnungen bezugsfertig sein			Scharnholz 105
12.09.1949			Wahlen zum 1. deutschen Bundestag. Konrad Adenauer wird Bundeskanzler	HGV Chronik
27.09.1949	„Die US-Wohnungen wachsen aus der Erde“ – RNZ-Artikel			RNZ 27.9.1949 Scharnholz 105
30.09.1949	„Noch ein amerikanisches Bauprojekt“ – Tageblatt-Artikel, in dem berichtet wird, dass auf dem Gelände der Nachrichtenkasernen entlang der Karlsruher Straße ein großer Krankenhaustrakt gebaut wird.			HT 30.9.1949 Scharnholz 105
04.11.1949		In Ludwigshafen wird der „Verein Kurpfalz“ gegründet, der sich zum Ziel setzt, die alte Kurpfalz bei der Länderneugliederung wieder herzustellen.		Uffermann 176
13.11.1949	Inbetriebnahme der nun zweigleisig ausgebauten Straßenbahnstrecke von der Feuerbachstraße bis zum Eichendorffplatz.			Strassenbahnen 26

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
21.11.1949	Nach dem zweigleisigen Ausbau der Straßenbahnstrecke nach Rohrbach kann die seit Jahrzehnten nicht mehr befahrene Linie 9 vom alten Bahnhof wieder bis zum Eichendorffplatz eingesetzt werden. Rohrbach erhält so einen 6-Minuten-Takt.			Strassenbahnen 26
1950	Im großen Saal der „Traube“ wird ein „Lichtspieltheater“ eingerichtet, das den Namen „LUXOR“ trägt. Betreiberin ist Ilse Schout aus Dossenheim. Das Kino hat 244 Plätze und bietet 7-10 Vorstellungen an 5-7 Tagen pro Woche. Es besteht nur 6 Jahre.			http://allekinos.pytalhost.com/kino-wiki/index.php?title=Heidelberg_Luxor-Lichtspiele_Rohrbach RNZ 17.1.2012
01.03.1950	Wiedergründung des TBR – Turner-Bund Rohrbach			KG 1 / Okt.1951, S. 6
15.05.1950	Die RNZ berichtet in einem Artikel „Abrechnung in Rohrbach“ über eine Bürgerversammlung in Rohrbach zum Thema Beschlagnahme von Gelände durch die Amerikaner. Dabei zeigte sich der anwesende Resident-Officer Neel verwundert darüber, daß die die Rohrbacher Bürger nicht über die Pläne der Amerikaner informiert seien, obwohl diese doch der Stadt schon lange vorlägen. Die anwesenden Vertreter der Stadt meinten dazu nur, es sei unsinnig, die Bevölkerung über Beschlagnahmungen zu informieren, bevor diese endgültig verfügt seien. Man habe hier „nur von Tatsachen auszugehen“. Damit gaben sich die Rohrbacher erstaunlicherweise zufrieden.			Scharnholz 110f
22.07.1950	In einem Ehrengrab auf dem Bergfriedhof werden die 2 Frauen und 18 Männer beigesetzt, die in den Jahren 1942 - 1944 als Antifaschisten hingerichtet worden waren. Ihre Leichen waren seither in der Anatomie gelagert. Unter ihnen auch die Rohrbacher Käthe und Alfred Seitz			HJG 7 (2002) 271, 287
August 1950	Der Gastwirtschaftsbetrieb auf dem Bierhelder Hof wird wieder aufgenommen			
12.09.1950		Am 110. Jahrestag der Eröffnung der Badischen Eisenbahn wird im Baggerloch der 1. Spatenstich für den Neubau des Bahnhofes gemacht		Hauptbahnhof 52
19.11.1950			Landtagswahl in Württemberg-Baden	HGV Chronik
22.02.1951	† In Leimen stirbt Lehrer Georg Ludwig Menzer (*7.12.1891 in Waldwimmersbach), der 1927 die Chronik von Rohrbach veröffentlichte.			KG 8/1952, S. 5
08.04.1951	Der zweigleisige Ausbau der Straßenbahnlinie vom Eichendorffplatz bis Rohrbach-Markt ist abgeschlossen. So kann von heute an die Linie 6 nach Kirchheim im 12-Minuten-Takt fahren und die Linie 7 nach Leimen alle 24 Minuten.			Strassenbahnen 26
14.07.1951	Einweihung des südlichen und nördlichen Erweiterungsbaus am Neuen Schulhaus, zugleich Einbau einer Dampfheizung. Die Schule erhält den Namen „Eichendorffschule“ und hat jetzt 26 Klassen			1200 J., S. 30, 111f
04.09.1951	Die Bach wird vertieft und erneuert			Foto

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
01.10.1951	<p>Neustart des Rohrbacher „Heimatboten“, jetzt in 4. Auflage unter dem Namen „In einem kühlen Grunde“ herausgegeben von neu gegründeten „Kultur- und Sportring Heidelberg-Rohrbach“ unter seinem Vorsitzenden Stadtrat Hans Feigenbutz. Dieser nennt die Pflege des „Heimatabewußtseins ... in sachlich nüchternen Zeit“ als Hauptanliegen, aber auch den Brückenschlag zu den ehemaligen Rohrbachern, die die vergangene Zeit „weit in die Welt hinaus getrieben hat“. Sie sollen beim künftigen Heimattag erstmals wieder am alten Heimatort zusammenkommen.</p> <p>Die Titelgrafik gestaltete Rolf Kammerer. In der Folge erscheinen bis Juni 1952 acht Ausgaben des Blattes mit dem Hauptzweck, den ersten Rohrbacher Heimattag vorzubereiten, der für die Pfingsttage 1952 geplant ist.</p>			KG 1 /Okt. 1951
06.10.1951	Der Kultur- und Sportring eröffnet sein Winterprogramm 1951/552 im Roten Ochsen mit einem Vortrag von Karl Otto Frey: „Bemerkenswerte Rohrbacher Flurnamen“			KG 1/Okt.1951, S. 11
Herbst 1951	Jakob Bälz bezeichnet die 1951er Weinlese mit einem Rohrbacher Gesamtertrag von 200.000 - 250.000 l als „Vollernte“			KG 2/1952, S. 2
10.11.1951	18 Uhr: Erster Rohrbacher Martinszug nach dem Krieg. Alle Kinder bekommen beim Start am Heiligenhaus ein „Weckmännchen“. Der Zug geht über Bierhelderweg - Rathausstraße - Heidelberger Straße, Karlsluststraße - Punkerstraße - Turnerstraße - Marktplatz - Rathausstraße zum Rathaus. Die im Martinszug mitgeführten lebenden Gänse werden am gleichen Abend in der Bürgerversammlung im „Hirschen“ verlost. Lospreis: 50 Pfg. Thema der Bürgerversammlung ist die Planung des auf Pfingsten 1952 angesetzten Heimattages.			KG 2/1951, S. 6
10.11.1951	20 Uhr: Bürgerversammlung im „Ochsen“:			
16.11.1951	Anlässlich eine Dichter-Ehrung Willibald Köhlers in Wangen veröffentlicht Karl-Otto Frey ein dem geehrten Dichter gewidmetes Gratulationsgedicht. Köhler arbeitet derzeit an einem Eichendorff-Roman, in dem auch ein Kapitel über das „Rohrbacher Käthchen“ enthalten ist.			KG 2/1951, S.6
09.12.1951		Volksabstimmung für die Errichtung des Landes Baden-Württemberg. 69,7% plädieren für den Südweststaat „Baden-Württemberg“		Uffellmann 178
11.12.1951	In einer Sendung des Südd. Rundfunks wird unter anderen Heidelberger Kalendern auch der Rohrbacher Heimatkalender besprochen			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
22.12.1951	Weihnachtsfeier des Männergesangsvereins „Liederkrantz“ im „Roten Ochsen“. Der 1. Vorsitzende Karl Schmidt würdigt die Bedeutung des Weihnachtsfests für die Gesangsvereine, ehrt Mitglied Wilhelm Sauer für 25-jährige Treue und stellt fest, daß im vergangenen Jahr 27 Sänger keine Probe versäumt hätten. Dafür werden sie mit dem „Sängerglas“ geehrt.			KG 4/1952, S. 7
12.01.1952	Jahreshauptversammlung des „Volkschors Rohrbach“ in der „Traube“. Anschließend feucht-fröhliches Zusammensitzen mit Gesang bei einem vom Wirt Georg Köhler gestifteten Faß Freibier			KG 4/1952, S. 7
25.01.1952	<p>Im Gasthaus „Zur Pfalz“ in Rohrbach wird die „Siedlungsgemeinschaft Höllenstein“ gegründet. 1. Vorsitzender wird Ludwig Zambelli. Der „Höllenstein“ gehört eigentlich zu Kirchheim, liegt aber östlich der Bahn und ist daher eher mit Rohrbach verbunden.</p> <p>Im Gründungsprotokoll wird betont, dass die Siedlung bisher von der Stadtverwaltung als „Stiefkind“ behandelt worden sei, obwohl dort rund 2500 Einwohner lebten. Deshalb sei die Gründung eines Vereins nötig, der die Interessen der Siedlung gegenüber der Stadt, aber auch in den Stadtteilen Kirchheim und Rohrbach vertrete.</p>			<p>1200 J., 135 Raether, Straßen 156</p> <p>Höllenstein 35 Gründungsprotokoll</p>
25.01.1952	Im „Hirschen“ treffen sich Rohrbacher Handwerker und Gewerbetreibende, um ihre Teilnahme an dem für Pfingsten geplanten Heimattag zu besprechen			KG 4/1952, S. 2
1952	Gründung des „Spielmannsvereins“ im Gasthaus „Hirsch“			1200 J., S.
27.01.1952	Generalversammlung des „M.G.V. Sängerbund“ im „Lamm“.			KG 5/1952, S.5
04.02.1952	Das Apotheker-Ehepaar Ruth und Karlheinz Knoblauch eröffnet in der Karlsruher Str. 57 die „Eichendorff-Apotheke“			Journal Süd 2/2992 S.6
15.03.1952	Der Obst- und Weinbauverein Rohrbach feiert unter seinem 1. Vorsitzenden Hermann Kirsch im „Adler“-Saal sein 25-jähriges Bestehen.			
26.03.1952	In einem Schreiben an den Innenministeriellen Ausschuß des Landes Württemberg-Baden zeigt sich OB Swart empört über die Absicht der Amerikaner, südlich von Rohrbach an der Karlsruher Straße, gegenüber der Nachrichtenkasernen 80 Hektar Garten- und Obstbaugelände für den Bau von 184 Besatzungswohnungen zu beschlagnahmen. Vor dem Stadtrat und den betroffenen Rohrbachern war diese Planung „in der üblichen Manier“ geheim gehalten worden			Scharnholz 164
28.02.1952	Treffen der Wortführer der einzelnen Schuljahrgänge im Nebenzimmer des „Erbprinzen“. Dort soll deren Beteiligung beim Heimattag besprochen werden. Außerdem sollen dort die Anschriften der Auswärtigen Mitglieder abgegeben werden, um Einladungen zu verschicken.			KG 5/1952, S. 2

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
04.04.1952		† OB Dr. Hugo Swart stirbt		
05.04.1952	<p>„<i>Rohrbacher Bauernaufstand</i>“</p> <p>In einer Bürgerversammlung, bei der nicht nur betroffene Rohrbacher, sondern auch die Heidelberger Landtagsabgeordneten Dr. Neinhaus (CDU), Karl Ebert (SPD) und Anna Hartnagel (FDP) sowie ein Vertreter des Württemberg-Badischen Bauernverbandes und mehrere Stadträte anwesend sind, protestieren die Anwesenden gegen die in den Feldern gegenüber der Nachrichtenkasernen begonnenen Bauvermessungsarbeiten der Amerikaner. Sie beklagen die drohende „<i>Katastrophe, die Hunderte von Familien ruinieren muß</i>“. Die Stadtverwaltung, die durch ihren Gartenbaudirektor vertreten war, ließ wahrheitswidrig erklären, sie sei genauso überrumpelt worden wie die Rohrbacher, obwohl – wie sich später herausstellte – den Amerikanern dieser Geländevorschlag von der Stadt unterbreitet worden war, allerdings mit anderen Bebauungsplänen. Der Gartenbaudirektor behauptete sogar, die „<i>letzte Amtshandlung</i>“ des am Tag zuvor verstorbenen OB sei ein „<i>flammender Protest</i>“ gegen diese Beschlagnahme gewesen. Darauf titelte das Heidelberger Tageblatt am 7.4.: „<i>Flammender Protest im Stadtteil Rohrbach</i>“.</p> <p>Carl Neinhaus, Ex-OB und amtierender Präsident der Verfassungsgebenden Landesversammlung, regt eine Intervention der Heidelberger Landtags- und Bundestagsabgeordneten bei den zuständigen amerikanischen Stellen an. Auf Anregung des SPD-Vertreters Ebert wird folgendes Telegramm an den Bundeskanzler gerichtet: „<i>Herr Bundeskanzler! Hunderte hier versammelte Gärtner und Bauern von Heidelberg-Rohrbach, die zur Fristung ihrer Existenz auf die Nutzung ihres Bodens angewiesen sind, bitten in tiefer Sorge dringend, die drohende eigenmächtige Beschlagnahme von 80 Hektar wertvollsten Obst- und Gemüsebau-Geländes für amerikanische Wohnbauzwecke abzuwenden und durch Verhandlungen mit der Besatzungsmacht eine Lösung der Wohnbaufrage im Einvernehmen zwischen dieser und den Bundes- und Gemeindebehörden zu erwirken</i>“.</p>			Scharnholz 164f
07.04.1952	Im Tageblatt und in der RNZ erscheinen Berichte über die Rohrbacher Protest-Bürgerversammlung			HT 7.4.1952 RNZ 7.4.1952
09.04.1952		Beerdigung von OB Dr. Swart		
10.04.1952	Durch den Tod des Oberbürgermeisters ist die Stadtverwaltung weitgehend handlungsunfähig, deshalb versuchen die Amerikaner selbst, die Konflikte in Rohrbach zu deeskalieren. Der Post Commander stellt gegenüber dem Bundestagsabgeordneten Dr. Wahl klar, dass es nicht mehr 80, sondern nur 24 ha Grund seien, die zur Bebauung beschlagnahmt werden sollen und deutet an, dass man sogar bereit sei, sich mit 10 ha zu begnügen.			RNZ 10.4.1952 Scharnholz 165
25.04.1952		Gründung des neuen Bundeslandes Baden-Württemberg. Ende des Landes Baden		
29.05.1952	Gründung des „Geflügelzüchtervereins PHOENIX Heidelberg-Rohrbach“ im Gasthaus „Adler“. Zum Vorsitzenden wird O. Kaltschmidt gewählt.			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
Samstag, 31. Mai 1952	<p>Im Rahmen der Rohrbacher Heimattage wird um 18 Uhr auf dem Eichendorffplatz eine „Eichendorff-Eiche“ gepflanzt. Danach findet auf dem Friedhof eine Totenehrung statt. Um 20 Uhr beginnt dann im Festzelt auf dem TSG-Platz eine große „Wiedersehensfeier“ mit Rohrbachern aus fern und nah.</p> <p>Da als Schirmherr der erst vor wenigen Wochen verstorbene Oberbürgermeister Swart vorgesehen war, übernimmt dessen Rolle nun Bürgermeister Amann</p>			KG Mai 1952
Pfungstsonntag, 1. Juni 1952	<p>Fortsetzung des Festprogramms. 6 Uhr: Frühmusik des Orchestervereins vom Häuselsberg, vormittags: Festgottesdienste der kathol. u. evangel. Kirche, 11 Uhr: Platzkonzert vor der Eichendorffschule, 11:30 Uhr: Eröffnung der Leistungsschau in der Schule, 14 Uhr: großer Festumzug von der Leimer Straße über die Rathausstraße, Karlsruher Str.- Parkstr., Amalienstr., Heidelberger Str. zum TSG-Festplatz an der Sickingenstraße. Dort festliches Treiben und Programm bis 22 Uhr, 22:20 Uhr: Abschluß mit einem Pracht-Feuerwerk.</p>			KG Mai 1952
Pfungstmontag, 2.6.1952	<p>Fortsetzung des Festprogramms. Vomittags: Treffen der Schuljahrgänge, ab 15 Uhr: Volksfest mit sagenhaftem „Höllenstein-Tragen“ des Athleten-Clubs. Abends: Kehraus im Festzelt mit abschließendem Feuerwerk.</p>			KG Mai 1952
19.06.1952	<p>Nach weiteren Protesten und Verhandlungen wird in der Sache Rohrbacher Bauern gegen Amerikanische Besatzer endlich eine Kompromisslösung gefunden: an der Römerstraße, unmittelbar südlich des Hauptquartiers, wird den Amerikanern ein Gelände von nur noch ca. 8 ha für das Bauvorhaben zur Verfügung gestellt, auf dem dann Wohnblocks mit mehreren hundert Wohnungen gebaut werden können. Im Ausgleich für den Verzicht auf die Wohnsiedlung im Süden Rohrbachs wird den Amerikanern am Hegenichhof Gelände für eine größere amerikanische Siedlung zur Verfügung gestellt. Die bekommt später den Namen „Patrick Henry-Village“</p>			Scharnholz 165f
13.07.1952	<p>Dr. Carl Neinhaus, von 1928 bis 1945 Oberbürgermeister von Heidelberg, wird - trotz seiner NS-Vergangenheit - im 1. Wahlgang mit 50,9% der Stimmen erneut zum Oberbürgermeister Heidelbergs gewählt (bis 1958). Vielleicht zum Dank dafür, dass er sich beim „Bauernaufstand“ erfolgreich den Amerikanern entgegengestellt hatte.</p>			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
28.10.1952	† Kathol. Pfarrer Otto Schneider.  <p><small>Gedehet vom Kinde, die mich Gottes Wort erkundel haben.</small></p> <p><small>Zum Gedeheten im Geber und ill. Opfere an Stadtpfarrer und Gesehlt. Rat</small></p> <p>OTTO SCHNEIDER <small>geborenen am 8. Mai 1877 in Niedersteinbach, eines Pfarres gewesenen am 7. Juli 1903. Kpl in Neustadt, Brühl und Riedel, Lentelsh. Pfarrer in Mülchingen und Deenan im Kasperel Botten, zuletzt 17 Jahre in Heidelberg-Rohr- bach und darselbst gestorbenen am 28. Okt. 1952. Begraben im Pfarresgärtchen Heidelberg, Berg- Friedhof.</small></p> <p><small>Gebet der Heilige Geseh. Die hat alle den Nachbarn die Apo- stelen in darselbst darselbst darselbst darselbst lichen Worte ausgesprochen, dann immer wie er immer die lichen in seiner Gesehlt darselbst vortel. Amen. Amen. Amen.</small></p>			Rech S. 10
08.01.1953	Nachfolger von Pfarrer Schneider wird Josef Striebel (*9.10.1910 in Obersasbach, ordiniert 23.3.1936, Vi- kar in St. Georgen Pforzheim und Freiburg, Kranken- hauspfarrer in Waldshut, Pfarrer in Brenden). In Rohr- bach ist er Pfarrer bis zu seiner Pensionierung am 1.12.1976, † 27.6.1989 in Igel, beerdigt in Obersas- bach 30.6.1989.			Rech S. 10 NF 1986- 1990, 362
1.12.1952	Nach dem Tod des alten Pächters übernimmt Jakob Körner den Bierhelder Hof			Bierhelder Hof S. 19 Q
07.11.1953	Im Tageblatt erscheint ein Bericht „ <i>Familie Prevorst in Klein-Amerika</i> “, in dem über den Alltag einer ame- rikanischen Durchschnittsfamilie in der Rohrbacher Besatzungs-Wohnsiedlung berichtet wird. Dabei wird gezeigt, dass diese Familie, die schon fast ein Jahr hier lebt, so gut wie nichts über Deutschland weiß und sich dafür auch nicht interessiert. So wird sichtbar, wie iso- liert das Leben in den amerikanischen Wohnghettos in Bezug auf deren deutsche Umwelt stattfindet. Heidel- berg kommt höchstens als touristisches Ziel in Be- tracht.			HT 7.11.1953 Scharnholz 246f
1954	In der Karlsruher Str. 76/78 eröffnet der Kinobetreiber Theo Bender aus Heidelberg ein neues Filmtheater mit 461 Plätzen, das „METROPOL“. Architekten des Baues waren Heinrich & Heinz Wagner aus Rohrbach. An 7 Wochentagen geöffnet bietet das neue Kino 11 Vorstellungen pro Woche.			http://allekinos.pytalhost.com/kino-wiki/index.php?title=Heidelberg_Metropol_Rohrbach
29.07.1954	† Pfarrer a.D. Karl Otto Frey (* 16.11.1887 in Fran- kenthal), der Rohrbacher Heimat- und Eichendorff- Forscher, stirbt.			
Do, 5. Mai 1955		Theodor Heuss eröffnet den neuen Heidelberger Hauptbahnhof	Konrad Adenauer ver- kündet in einer Rund- funkansprache offi- ziell das Ende des Be- satzungsstatus für die Bundesrepublik Deutschland und de- ren Einbindung in die NATO	Hauptbahn- hof pass.

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
So, 22. Mai 1955		Mit dem Sommerfahrplan wird die Bahnlinie Heidelberg-Bruchsal erstmals elektrisch befahren		Hauptbahnhof 1278
1956	<p>Das LUXOR-Kino im Saal der Traube schließt seine Pforten</p>  <p><small>Im Saal der Rohrbacher „Traube“ befand sich in den 1950er Jahren das Luxor-Kino. Foto: pep</small></p>			<p>RNZ 17.1.2012 http://allekinos.pytalhost.com/kino-wiki/index.php?title=Heidelberg_Luxor-Lichtspiele_Rohrbach</p>
1956	<p>Erstmals wird – in Zusammenhang mit der geplanten Wohnbebauung des Schießplatzgeländes auf dem Emmertsgrund – im Flächennutzungsplan ein „<i>Gewerbegebiet Rohrbach-Süd</i>“ ausgewiesen, das den neuen Bürgern auf dem Emmertsgrund Arbeitsplätze bereitstellen soll.</p>			Petersen, Emmertsgrund 49
16.03.56	<p>In einer eigens dazu einberufenen Bürgerversammlung im Saal der Linde, bei der 73 Personen anwesend sind, wird der „Stadtteilverein Rohrbach e.V.“ wieder gegründet. Er war nach der Eingemeindung Rohrbachs aus dem „Gemeinnützigen Verein Rohrbach“ hervorgegangen, dann aber unter den Nazis aufgelöst worden. Nach dem 2. Weltkrieg ließ die US-Besatzungsmacht zunächst nur einen „Kultur- und Sportring Rohrbach“ zu, eine lose Vereinigung einzelner Vereine, deren Tätigkeit nicht protokolliert wurde.</p> <p>Zum 1. Vorsitzenden des neuen Vereins wird Stadtrat Hans Feigenbutz gewählt, 2. Vorsitzender wird Konrektor Heinrich Buttmi, Schriftführer Rudolf Walter, Kassier Willi Neugebauer und Pressewart Fritz Gebhardt. Jakob Bälz, der bisher dem Kultur- und Sportring vorstand, wird Alterspräsident. Die Vorsitzenden von 16 Rohrbacher Vereinen bilden nun den Beirat, außerdem kommen 8 weitere Vertreter von Kirchen, Schule, Handel und Gewerbe in den Erweiterten Beirat. Es wird zwar auch vorgeschlagen, Vertreterinnen der Frauenvereinigungen in den Beirat aufzunehmen, aber über eine Wahl steht nichts im Protokoll.</p>			<p>StV Protokoll 16.3.1956</p> <p>in <u>1200 J., S. 98</u> schreibt Karl Hetzer, dass schon 1952 der Verein wieder den Namen „Stadtteilverein“ angenommen habe, dafür existiert aber kein Beleg.</p>

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
13.04.56	In der Vorstandssitzung des Stadtteilvereins wird u.a. auch eine „Begehung des ehemaligen Burggeländes“ beschlossen, bei der das historische Terrain erkundet werden soll, „da dieses Gelände vielen nicht bekannt“ sei. Termin ist der Sonntag, 13.5.1956, ½ 10 Uhr. Unter anderem wird dazu auch Beirats-Mitglied Pfarrer Däublin eingeladen. Der aber protestiert in einem Brief v. 26.5. energisch gegen dieses Vorhaben, denn es finde „ausgerechnet zu gottesdienstlichen Zeiten“ statt, und er müsse sich unter diesen Umständen von einer weiteren Mitarbeit im Stadtteilverein zurückziehen. Daraufhin scheint zwischen Stadtpfarrer Däublin und dem Stadtteilverein der Faden gerissen zu sein, denn erst ein Jahr später beantwortet der Vereinsvorsitzende Däublins Schreiben und entschuldigt sich bei ihm, wohl weil es inzwischen neuen Konfliktstoff gegeben hat und der Verein den Pfarrer wegen der Vorbereitungen für den Heimattag braucht (→ 28.5.1957)			StV Protokoll 13.4.1956, 15.6.1956
22.04.56		In einem Volksbegehren im 1946 neu gebildeten Land Rheinland-Pfalz votieren 7,6% der linksrheinischen Pfälzer für eine Rückkehr nach Bayern, 9,3 % für einen Anschluß an Baden-Württemberg. Da aber das Quorum von 10% Beteiligung nicht erreicht wurde, blieb alles beim Alten.		
Do, 26. April 1956		Zum letzten Mal schließen sich die Schranken am Bahnübergang Rohrbacher Straße. Der Personenverkehr ins Neckartal wird nun vom neuen Bahnhof durch den Königstuhltunnel geleitet		Hauptbahnhof 74
3.6.1956	Karl-Robert Berthold feiert Primiz in der kathol. Kirche zu Rohrbach			Rech S. 16
03.07.56	Im Rahmen des Flächennutzungsplans wird auch die Bebauung der Schießanlage im Emmertsgrund mit Wohnungen vorgesehen. Dazu der Gutachter Prof. Wortmann; „Wir haben das Gelände im Emmertsgrund, das besonders schön gelegen ist und gute Verbindungen zu den Arbeitsplätzen hat. Ein Nachteil, der in Kauf genommen werden muß, ist die Staubbelastigung durch das Leimener Zementwerk bei bestimmter Windrichtung und Windstärke.“			Petersen, Emmerts- grund 37
04.09.1956	Der Leiter des Eichendorff-Museums in Wangen, Wilibald Köhler, legt anlässlich des 1. Todestages von Karl Otto Frey im Beisein zahlreicher Freunde des Verstorbenen an dessen Grab auf dem Rohrbacher Friedhof einen Kranz nieder.			Aurora 16 (1956) S.103

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
20.11.56	In einer Gartenhütte am Soldatenweg haben sich am Vorabend des Buß- & Bettages 1956 sieben Sangesbrüder des MGV Liederkranz getroffen, um abseits der häuslichen Kontrolle fröhlich zusammenzusein. So klein sei die Hütte gewesen, dass beim gemeinsamen Prosten immer zwei vor der Tür stehen mußten. Die wurden dann jeweils die „ <i>Beese Buuwe</i> “ genannt. Das inzwischen zur Tradition gewordene Sängertreffen am Vorabend des Buß- & Bettages heißt seitdem „ <i>Beese-Buuwe-Tag</i> “ – auch wenn inzwischen niemand mehr vor der Tür stehen muß, da man bei Werner Bauer erst in der Leimerstraße und dann auf dem Dachsbuckel ein geräumigeres Lokal gefunden hat.			Rohrbacher Woche 16.8.2006, S. 7
01.01.57		Das Saarland ist als eigenes Bundesland politisch Teil der Bundesrepublik, wird aber noch bis 6.7.1059 französisch bewirtschaftet.		
1957	Die im französisch bewirtschafteten Saarland ansässige Dillinger Hütte verkauft aus Devisenmangel die Waggonfabrik Fuchs in Rohrbach an die International Harvester Company (USA). Diese baut dort eine Fertigung von Land- und Baumaschinen auf. Dabei entlässt sie ca. 750 Mitarbeiter			HGV Chronik
26.02.1957	„1. Sitzung zur Neugestaltung der Männerarbeit“ - Der Evangelische Männerverein wird im Cafe Griminger neu gegründet. Zum 1. Vorsitzenden wird Dr. Wilhelm Kaltschmitt gewählt. Als Gäste sind vom Männerverein Handschuhsheim der 1. Vorsitzende Herr Vogt und dessen ältestes Gründungsmitglied Herr Kreuz geladen, um über deren Erfahrungen zu berichten. Die nächste Sitzung wird auf den 4.3. festgelegt. Unterzeichnet ist das Protokoll von Emil Leibbrand			Ev.Männerv. 19ff Kaltschmitt 267 datiert die grü- ndung auf den 27.5.1957
12.04.1957	Nachdem die ehemalige Fuchs-Waggonfabrik ca. 750 Arbeiter entlassen mußte, werden einige von ihnen durch staatliche Industrieförderungsmaßnahmen umgeschult, damit sie vor allem in der Bauindustrie wieder Dauerbeschäftigung finden. So werden Schreiner zu Rahmenglasern umgebildet und im Fensterbau eingesetzt.			HT 12.4.1957
18.04.1957		Das Hotel „Europäischer Hof“ wird nach 11-jähriger „Beschlagnahmung“ durch die Militärbesatzung wieder eröffnet		RNZ-Anzeige 18.4.1957

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
28.05.1957	Bei der Planung des Heimattages kommt es zu einem erneuten Eklat zwischen Stadtteilverein und Pfarrer Däublin. Auf vorab veröffentlichten Plakaten war – wie beim Heimattag 1952 – der Programmpunkt „ <i>Läuten der Kirchenglocken</i> “ aufgenommen und ausgedruckt worden, ohne dass das vorher mit der Kirchengemeinde abgesprochen worden war. Am 25.5. protestiert Pfarrer Däublin zusammen mit dem Kirchengemeinderat gegen diese Eigenmächtigkeit und verweist darauf, dass seit 15.10.1954 ein Erlass des Oberkirchenrates jegliches Läuten zu außerkirchlichen Zwecken (außer bei Feuersbrunst und ähnlichen Notfällen) strikt verbiete. Vorsitzender Feigenbutz muss sich entschuldigen – und jetzt erst findet er es auch für angebracht, sich auf den Vorfall von vor einem Jahr (→ 13.4.1956) zu beziehen und dafür „ <i>mit dem Ausdruck großen Bedauerns um Entschuldigung zu bitten</i> “ – denn was wäre ein Rohrbacher Heimattag ohne die Mitwirkung der Evangelischen Kirche!			
04.07.1957	Das <i>Ristorante Italia Pizza</i> in der Karlsruher Straße wird eröffnet (Wirt: Giovanni Corbari)			HGV Chronik
22.12.1957	In der Stadthalle in Heidelberg findet eine Feier zum 100. Todestag Eichendorffs statt. Aus diesem Anlass wird im Kurpfälzischen Museum eine Eichendorff-Ausstellung präsentiert, die Eichendorffs Wirken in Heidelberg dokumentiert. Dabei wird auch das Rohrbacher Schlösschen (Kat. Nr. 74) und die Rohrbacher Förstersmühle (Kat. Nr. 75) als Schauplatz des Gedichts „ <i>In einem kühlen Grunde</i> “ gezeigt. Allerdings wird auch hier fälschlicherweise der Försters-Müller als Käthchens Vater bezeichnet.			<i>Katalog:</i> Eichendorff 100, S. 28 <i>Besprechung:</i> RC X, Bd. 23 (Jun 1958) S. 130-134
08.06.1959	Im Gasthaus „Linde“ findet die Gesellschafterversammlung der Heidelberger Erzeuger-Großmarkt-Gesellschaft statt, bei der der Baden-Württembergische Landwirtschaftsminister einen Vortrag hält: „ <i>Der deutsche Obstbau und -absatz in der EWG</i> “.			Kaltschmidt 233
14.11.59	Abschluß des zweigleisigen Ausbaus der Straßenbahnstrecke von Rohrbach-Markt nach Leimen. Die Schienen verlaufen bis zum Burnhofweg in der Mitte der Straße, danach östlich der verbreiterten B3 vom Burnhofweg bis zum Leimer Zementwerk auf einem eigenen Bahnkörper. In Leimen verläuft die Strecke eingleisig weiter.			Straßenbehnen 29
01.04.1960	Jahreshauptversammlung des Stadtteilvereins Rohrbach im Gasthaus zum Lamm. Zum neuen Vorsitzenden wird Rechtsanwalt Dr. Hetzer gewählt. Zweiter Vorsitzender wird Ob.Med.Rat Dr. Hecht.			StV Protokoll 1.4.1960
06.07.1959		Im bisher zum französischen Zollgebiet gehörenden Saarland wird die D-Mark zum Kurs von 100 Saar-Franken = 0,8507 DM eingeführt, und die Zollschranken zu Rheinland-Pfalz fallen.		

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
12.03.1960		Inbetriebnahme der Straßenbahnverkehrsanlage (Gleisschleife) am Seegarten.		HGV Chronik
13.11.1960	Erstmals findet in Rohrbach der Volkstrauertag unter der Führung des Stadtteilvereins statt.			StV Protokoll 10.10.1960
1961	Umbau von Rohrbach-Markt in einen autogerechten Verkehrsknoten. Dabei wird der Straßenbahn-Gleisbogen von der Heinrich-Fuchs-Straße nach Süden in die Karlsruher Straße abgebaut.			Straßenbahnen 29
18.01.1961	Der 1960 aus der DDR geflohene Richard Fischer eröffnet in der Rathausstraße 2 eine Chemische Reinigung.			
06.05.1961	Auf einem Teil des Geländes des alten TSG-Sportplatzes an der Turnerstraße wird ein Kinderspielplatz eröffnet, der z.T. vom Amerikanischen Frauenclub mitgestaltet wurde			StV Protokoll JHV 23.3.1962
18.06.1961	Fritz Ullmer feiert Primiz in der katholischen Kirche in Rohrbach			Rech S. 16
23.07.1961	Die Freiwillige Feuerwehr Rohrbach feiert ihr 85jähriges Bestehen. 20 befreundete Wehren mit 700 Uniformierten und die einheimischen Vereine ziehen bei einem Umzug durch die bunt geschmückten Rohrbacher Straßen. Am Abend gibt es ein buntes Unterhaltungsprogramm mit „ <i>Frau Baas</i> “ (Hormuth) und Gustel (August) Bechtel.			RNZ 26.7.1961
24.07.1961	Das Feuerwehrfest wird nachmittags fortgesetzt mit einem Kinderprogramm und findet abends „ <i>bis die Glocke Mitternacht schlägt</i> “ seinen fröhlichen Abschluß			RNZ 26.7.1961
25.07.1961	Bei einer Begehung des Boxberg-Geländes informieren sich die Gemeinderatsmitglieder des Bauausschusses über den Zustand der Erschließungs- und Bauarbeiten der neuen Waldparksiedlung. Die Arbeiten waren durch den stark verregneten Herbst in „ <i>Baugrundschwierigkeiten</i> “ geraten. Als Abhilfe „ <i>bedarf [es] grundsätzlich nur der sorgfältigen Fassung und Ableitung des etwa von der Bergseite zufließenden Wassers</i> “. Damit wird dem Rohrbach für immer das Wasser aus diesem Einzugsgebiet entzogen, das ursprünglich einige der Traitteur'schen Quellen speiste.			RNZ 26.7.1961
13.08.61			Mauerbau in Berlin	
Ab 1962	Bebauung des Boxbergs			
1962	Die Stadt Heidelberg kauft den Garten des ehemaligen „ <i>Menzinger Hofes</i> “, um ihn zum Pausenhof der Eichendorffschule zu machen.			
16./17.2.1962			Schwere Sturmflut in Hamburg. Die Deiche brechen, 330 Menschen sterben, zehntausende werden obdachlos.	

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
23.03.1962	Die Deutsche Bundespost führt neue Postleitzahlen ein. Rohrbach bekommt nun als Stadtteil von Heidelberg die Postleitzahl 6900. Bisher hatte für Rohrbach die ganz Baden umfassende Zahl 17a gegolten, die 1943 während des Krieges eingeführt und nach dem Krieg weiter benutzt wurde.			
23.03.1962	In der Generalversammlung des Stadtteilvereins teilt Dr. Hecht (2. Vorsitzender) mit, dass der von ihm geleitete Arbeitskreis zur Erstellung eines neuen Kriegerdenkmals beschlossen habe, die Namen der gefallenen „Mannen“ nicht in ein Ehrenmal aus Stein zu hauen, da dies die bisherige Anlage „verunstalten“ würde. Man habe beschlossen, die Namen „auf Metallfolien in einem Buch festzuhalten“. Die Kosten dafür sollen durch eine Haussammlung aufgebracht werden, die aber nicht Aufgabe der Schüler sei, sondern von Mitgliedern des Vereins durchgeführt werde. Die Genehmigung für diese Haussammlung seitens des Regierungspräsidiums sei heute eingetroffen.			StV Protokollbuch 23.3.1962
27.07.1962	In der RNZ erscheint unter dem Autorkürzel „ju“ ein Artikel über „Eichendorffs große Liebe“, dabei eine Abbildung der Gedenktafel am Geburtshaus Käthchens in der Rathausstraße 72			
08.08.1962	Eine Delegation Russischer Offiziere besucht das NATO-Hauptquartier in der Römerstraße			Fotos im Museum
28.10.1962	Im Gasthaus Roter Ochsen findet eine Vorstellung der Rohrbacher Kandidaten zur Gemeinderatswahl statt			StV Protokoll 3.10.1962
02.11.1962	Die HSB eröffnet eine Omnibuslinie Rohrbach - Kühler Grund - Boxberg (bis 1970)			Gesch.HSB 48
01.02.1963	Im gut gefüllten Saal der Linde gründen Bewohner des erst seit einem Jahr im Entstehen begriffenen Stadtteils Boxberg einen eigenen Stadtteilverein. Hauptanliegen des neuen Vereins sind u.a. die teuren Fernheiz-Kosten und die schlechte Verkehrsanbindung.			RNZ 26.2.2013
26.06.1963			Bei einem Staatsbesuch in Berlin ruft der amerikanische Präsident John F. Kennedy den Satz „Isch bin ein Berliner“	
06.10.1963	Grundsteinlegung für die neue katholische Kirche an der Herrenwiesenstraße durch Dekan Alfons Beil und Stadtpfarrer Josef Striebel			Glasfenster 2

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
01.11.1963	Das Land Baden-Württemberg plant den Neubau der Pädagogischen Hochschule auf 6-8 ha des ehemaligen Schießplatzgeländes im Gewann Emmertsgrund. Der Rest des Geländes soll an die Stadt weiterverkauft werden, um dort Wohnungen zu bauen, in denen dann auch Angehörige der Hochschule und andere staatliche Bedienstete wohnen sollen.			Petersen, Emmertsgrund 33
17.11.1963	 <p>Das kupferne Buch mit den Namen der 449 Opfer des 1. und 2. Weltkriegs wird am Kriegerdenkmal auf dem Friedhof niedergelegt.</p>			1200 J., S. 30, Abb. S. 100
22.11.1963			Tödliches Attentat auf John F. Kennedy in Dallas/Texas	
9.-26.6.1964	TSG, TBR und AC Germania feiern gemeinsam ihr 75-jähriges Jubiläumsfest			TBR 125,29
10.08.1964	Das zu den „Filmtheaterbetrieben Theo Bender Heidelberg“ zählende „Metropol-(Film)theater“ in der Karlsruher Str. 76/78 wird geschlossen.			RNZ 12.8.1964/ 17.1.2012 http://allekinos.pytalhost.com/kino-wiki/index.php?title=Heidelberg_Metropol_Rohrbach
16.10.64	<p>Das vor 2 Monaten geschlossene „Metropol“-Kino wird von der Firma E. und H. Maier aus Waldenbuch als „Kino am Rohrbach“ wiedereröffnet – allerdings nicht für lange. Schon ein halbes Jahr später stellen die Betreiber zunächst die Mietzahlungen ein. Das Kino wird 1965 endgültig geschlossen.</p> <p>Später wird das Gebäude baulich umgestaltet, die Kinoräume werden zu Wohnungen umgebaut, so dass von dem ehemaligen Kino nichts mehr zu sehen ist.</p>			http://allekinos.pytalhost.com/kino-wiki/index.php?title=Heidelberg_Metropol_Rohrbach
1965-1967	Der Rohrbach - „Die Bach“ - wird nach und nach eingedohlt und an der Oberfläche geschlossen, wodurch das typische Ortsbild Rohrbachs wesentlich verändert wird.			FR 34
1965	Durch Zukauf des Bälz'schen Weinbergs wird der Schulhof erheblich erweitert.			
21.03.1965	Der Evangelische Männerverein hält als seine 100. Veranstaltung die Jahreshauptversammlung ab. Mitgliederbestand: 157			Ev.Männernerv. S.16

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
März/April 1965	Katharina Schädel (Ecke Ölgasse) schreibt ein langes Gedicht „Der Rohrbach“, in dem sie die anstehende Verdolung des Rohrbachs beklagt und viele Erinnerungen an den offenen Bach beschreibt.			Text im Museum
28.03.1965	Einweihung der neuen Katholischen Kirche im „Saulauf“  Foto: Archiv Kathol. Gemeinde	 Foto: Glasfenster 2		1200 J., S. 32 Glasfenster 2
30.06.1965	Rohrbach hat 12147 Einwohner, davon leben 2145 in der Boxbergsiedlung			1200 J., S. 32
26.10.1965	 Einweihung der Glocken der neuen katholischen Johanneskirche			Foto: Archiv d. kathol. Gemeinde
14.11.1965		† Carl Neinhaus, ehemaliger zweimaliger Oberbürgermeister Heidelbergs, stirbt in Stuttgart		
27.12.1965	Auf dem Boxberg wird die selbständige kath. Pfarrkuratie „St. Paul“ eingeweiht			1200 J., S. 50
01.01.1966	Auf dem kinderreichen Boxberg wohnen ca. 3000 Einwohner, davon 330 Volksschüler. Deshalb wird dort eine neue Volksschule gebaut			
Ostern 1966	Erstmals werden die Rohrbacher Kinder, die östlich der Karlsruher Straße wohnen, in die neue Grundschule im Kolbenzeil eingeschult. Die Alt-Rohrbacher, bezeichnen das neue Schul-Provisorium abfällig als „Hasenleiser-Baracken“, es besteht bis 1971, dann können die Grundschüler einen Neubau beziehen.			Mündl. Mitteilung v. Jürgen Kaltschmitt

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
06.05.1966	OB-Kandidat Ministerialrat Reinhold Zundel lädt zu einem „Rundgespräch“ um 20 Uhr ins Gasthaus zur Linde 			
15.05.1966	In der Heinrich-Fuchs-Straße 22 wird das neue Evangelische Gemeindezentrum West eingeweiht			Ev.Männerv. 16f
22.05.1966	Eichendorff-Ehrung anlässlich der 1200-Jahrfeier. Nachmittags: Enthüllung einer Gedenktafel am Gasthaus „Roter Ochsen“ und dort Übergabe der „Eichendorff-Stube“, anschließend Einweihung des versetzten und mit einer neuen Inschrift versehenen Gedenksteins auf den neu hergerichteten Eichendorffplatz. Abends: Eichendorff-Abend mit dem Rosenau-Trio. Als Gäste sind auch anwesend der Urenkel Eichendorffs Frh. Georg von Eichendorff und seine Mutter Gräfin v. Strachwitz			Walter Reiprich in RNZ oder Tageblatt v. ??. Kaltschmidt, 273f
28.5.1966	1200-Jahr-Feier: 20 Uhr Festbankett im Festzelt Herrenwiesenstraße			
29.5.1966	Pfingstsonntag: 1200-Jahrfeier. 14 Uhr: Historischer Festumzug in 42 Stationen. Anschließend: Standkonzert der amerikanischen und deutschen Festzugskapellen. Abends: Unterhaltungsprogramm im Festzelt			
30.5.1966	Pfingstmontag: 1200-Jahrfeier. 14 Uhr: Jugendfestzug. Abends: Unterhaltungsprogramm im Festzelt			
31.5.1966	1200 Jahrfeier. Abendprogramm im Festzelt			
27.06.1966	Erstes „Gockelfest“ in der neuen Anlage des Kleintierzüchtervereins in der Leimerstraße.			
31.7.1966	Manfred Völker feiert Primiz als Pallotinerpater in der kathol. Kirche			Rech S. 16
12.12.1966	Busverkehr auf den Boxberg über den Steigerweg – Bierhelderhof - Forstquelle			Gesch. HSB 48
01.02.1967		Stilllegung der Eisenbahnstrecke Heidelberg-Schwetzingen, die auf der Trasse der ehemaligen „Maulbeeralle“ verlief.		BDEF-Jb.1990, S.18
22.05.1967	Das Gewerbegebiet „Rohrbach-Süd“ soll lt. Bebauungsplan mit 95,2 ha das größte Gewerbegebiet Heidelbergs werden.			Petersen, Emmertsgrund 49
02.06.1967			In Berlin erschießt der westdeutsche Polizist und Stasi-Agernt Karl-Heinz Kurras den Studenten Benno Ohnesorg	

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
12.06.1967	Der Reit-, Fahr- und Pferdezüchtererverein Rohrbach bekommt vom Stadtteilverein 375,- DM überwiesen für Reparaturkosten an den Pferde-Chaisengeschirren, die bei der 1200-Jahrfeier im vergangenen Jahr beschädigt worden waren.			
20.07.1967	Lt. Gemeinderatsbeschluss soll die Baugesellschaft „Neue Heimat“ sowohl für den „Emmertsgrund“ als auch für das Gewebegebiet „Rohrbach Süd“ als Bauträger beauftragt werden.			Petersen, Emmertsgrund 49
22.09.1967	Im Saal der „Linde“ findet als Abschluss der Aktion „Verschönerung des Rohrbacher Orstbildees durch Blumenschmuck“ der „Blumenabend“ mit Preisverleihung statt. Dabei wird von Herrn Kubitza auch ein Film gezeigt über den Festverlauf der 1200-Jahrfeier 1966. Die Stadt Heidelberg berechnet für 186 Topfpflanzen (Blumenschmuck) 668.- DM, Herr Kubitza bekommt für die Filmvorführung 50.- DM in bar. Der Stadtteilverein kann sich das leisten, denn er hat bei der 1200-Jahrfeier ca. 10.000 DM Überschuss erwirtschaftet.			
21.11.1967	† Erich Kaufmann-Bühler (*8.5.1899), 1945 Mitbegründer des CDU-Bezirks HD-Rohrbach. Er findet seine letzte Ruhestätte im Rohrbacher Friedhof.			HJG 16 (2012), S. 149
01.12.1967	Die Stadt Heidelberg kauft das ehemalige Schießplatzgelände auf dem Emmertsgrund vom Land Baden-Württemberg zurück und verkauft es direkt weiter an die gewerkschaftseigene Baugenossenschaft „Neue Heimat“, die dort eine neue Wohnsiedlung errichten soll. Der Plan, dort die neue Pädagogische Hochschule zu errichten, ist mittlerweile vom Tisch, so dass das Gelände nun ausschließlich zum Wohnungsbau verwendet werden kann. Allerdings sollen davon 400 Wohnungen für „staatliche Wohnungsfürsorge“, d.h. für Beamte reserviert werden.			Petersen, Emmertsgrund 26,31ff
1968	In Rekordzeit von nur 6 Monaten wird im Südwesten Rohrbachs das Neubaugebiet „Hasenleiser“ erschlossen. Es erstreckt sich südlich der Viktoriastraße von der Karlsruher Str. bis zur Kirchheimer Grenze (Höhlenstein) und soll Wohnraum für 3500 – 4000 Menschen schaffen.			Petersen, Emmertsgrund 47
1968	Die H+G Bank eröffnet eine Geschäftsstelle in der Römerstraße			H+G 150 Jahre 88f Abb
01.04.1968	Da Pfarrer Däublin in den Ruhestand tritt, wird die Pfarrei jetzt erstmals mit zwei Pfarrern besetzt: Helmut Schwarz und Waltraud Sattler. Pfarrerin Sattler ist die zweite Pfarrerin in der Geschichte Badens. Die beiden arbeiten zunächst zusammen, indem sie die Aufgaben nach Sachgebieten aufteilen. Sie führen ein gemeinsames Pfarramtsbüro.			wissen S.6
04.04.1968			Ermordung des schwarzen Bürgerrechtlers Martin Luther King in Memphis/Tennessee	

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
11.04.1968			Attentat auf Rudi Dutschke in Berlin	
19.04.1968	Generalversammlung des Stadtteilvereins. Dort wird u.a. mitgeteilt, dass die staatliche Schulbehörde plane. „sämtliche Schüler der Rohrbacher Eichendorff-Schule auf den Boxberg zu verlegen“. Dagegen erhebt sich massiver Protest des Stadtteilvereins und des Elternbeirats, der in einem Schreiben an den Kultusminister zum Ausdruck gebracht wird.			
23.04.1968	Die Proteste gegen die Verlegung der Eichendorff-Schüler auf den Boxberg haben schnellen Erfolg. Kultusminister Hahn teilt brieflich mit, dass er volles Verständnis für die berechtigten Anliegen der Rohrbacher habe und „... die Hauptschüler aus Rohrbach weiterhin in der Eichendorff-Schule unterrichtet werden“.			
02.05.1968	Auch in diesem Jahr ruft der Stadtteilverein die Bevölkerung Rohrbachs wieder auf zur Verschönerung des Ortsbildes durch Blumenschmuck, die dann im Herbst prämiert werden soll.			
30.05.1968			Der Bundestag verabschiedet die Notstandsgesetze	
1. August 1968	Ihren 80. Geburtstag feiert Lenchen Wiest. 1924 gründete sie das Zigarrengeschäft in der Rathausstraße 1 am Rohrbach-Markt, das sie 40 Jahre lang führte. 			
21.08.1968			Truppen des Warschauer Pakts marschieren in die CSSR ein	
14.09.1968		Nach 2 Jahren als „Amtsverweser“ wird Reinhold Zundel offiziell ins Amt als neuer Oberbürgermeister eingeführt.		Lerche 29
1969	Beginn der Erschließung für die Siedlung Emmertsgrund und Bau der Anbindung an die B3 durch die neue Boxbergauffahrt am Götzenberg			
01.01.1969	Die seit 1.4.1968 von 2 Pfarrern betreute Evangelische Kirchengemeinde Rohrbach wird aufgelöst und durch die getrennten selbständigen Pfarreien Rohrbach Ost und Rohrbach West weitergeführt. Nur der Ältestenkreis wird unter einem Vorsitzenden für beide Pfarreien weitergeführt.			wissen S.6
19.06.1969		Wegen anhaltender Proteste gegen die Fahrpreiserhöhung der HSB („Rote Punkte-Aktion“) stellt die HSB den Betrieb ein		
21.06.1969		Rücknahme der Fahrpreiserhöhungen und Wiederaufnahme des Fahrbetriebs der HSB		

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
01.09.1969	An der Nordwestecke des neu gestalteten Eichendorffplatzes eröffnet Edith Scholz-Mucic einen Kiosk			
13.12.1969			In Würzburg wird die Eichendorff-Gesellschaft gegründet.	Aurora 1970/71,11 6f Aurora 1979,240
22.01.1970	16:27 Uhr: starkes Erdbeben in Süddeutschland, das auch in Heidelberg spürbar ist, hier aber keine Schäden anrichtet.			
1970	Die ersten Bewohner ziehen in die Neubauten im „Hasenleiser“			Petersen, Emmerters- grund 47
11.05.1970	Eröffnung der Omnibus-Linie Rohrbach-Hasenleiser			Gesch. HSB 48
22.05.1970		Gründung des „Raumordnungsverbands Rhein-Neckar“ im Mannheimer Schloß		Neue Zeit 271
07.06.1970		Volksentscheid in Baden über Fortbestand von Baden-Württemberg. 81,9% votieren für Verbleib Badens in Baden-Württemberg		
01.06.1970	Das alte evangelische Pfarrhaus wird abgerissen. Angeblich war der Zustand so marode, dass eine Sanierung teurer gekommen wäre als ein Neubau. An seiner Stelle wird ein Neubau im Bungalow-Stil errichtet.			RNZ 24.6.1970 Foto aus: „Schönes Hei- delberg. Bildka- lender für das Jahr 1967“ Mai- Blatt FR 38
30.08.1970	Der Busverkehr auf den Boxberg führt nicht mehr durch den alten Ortskern von Rohrbach und den Kühlen Grund, sondern über die neue Boxbergauffahrt			Gesch. HSB 48
10.12.70	Baugenehmigung der Stadt für die Siedlung Emmertersgrund			HGV Chronik
01.01.1971	Die Familien Steinmann und Fein laden ein zum Jubiläum „Gasthaus zur Rose – 50 Jahre in Familienbesitz – 62 Jahre im Dienste der Gäste“. Preise wie vor 50 Jahren: in Glas Bier kostet 25 Pfennig, ¼ Badischer Wein 60 Pfennig, ein Rippchen mit Sauerkraut und Kartoffelpüree 1,30 DM. Ohne Bedienung!			Original Heimatmu- seum
29.01.1971	Im Tageblatt erscheint ein letztes Bild der alten Zigarrenfabrik Wolf vor den Abriss. Auf einem Schild an der Wand des alten Gebäudes steht: „Hier wird Rohrbach schöner ...“			HT 29.1.1971
01.02.1971	Die alte Zigarrenfabrik Wolf in der Herrenwiesen- / Rathausstraße wird abgerissen			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
26.06.1971	In den Privaträumen des Schreibwarengeschäfts Baumgartner in der Rathausstraße 54 wird der „ <i>Briefmarkentauschring Rohrbach</i> “ gegründet. 1. Vorsitzender wurde Hans Baumgartner, 2. Vorsitzender Helmut Krambs			Briefmarken-Bote 12, S. 4f
22.07.1971	Um 12.30 Uhr wird die Rohrbacher Filiale der Handels- & Gewerbebank in der Römerstraße 216 überfallen. Die zwei Täter erbeuten 90.000 DM. Sie hatten den Filialleiter Hans Sandmeier, der die Bank gerade zur Mittagspause zuschließen wollte, an der Tür überfallen und gefesselt, ihm die Schlüssel entrissen und dann in aller Ruhe den Tresor ausgeräumt.			RNZ 23.7.1971
23.07.1971	<p>Das Heimatmuseum Rohrbach wird vom Stadtteilverein unter der Leitung von Karl Heinz Frauenfeld eröffnet. Es ist in 3 Räumen des alten Rohrbacher Rathauses untergebracht</p> <p>Das Bild zeigt die Vorstandschaft am 23.7. : v.l.: Hermann Zöllner, Josef Reichling, Elisabeth Heizmann, August Bechtel, Hans Grimminger, Josef Feigenbutz, Otto Schmitt, Karl Heinz Frauenfeld, Konrad Frey, Willi Neugebauer</p>			Fr 121 RNZ 23.7.1995 Foto: Museum
01.09.1971	Eröffnung der Grundschule im neuen Wohngebiet Hasenleiser. Sie wird später als Primarstufe in die IGH (Internationale Gesamtschule Heidelberg) eingegliedert.			
Okt. 1971	Der Vorsitzende des Stadtteilvereins Karl-Heinz Frauenfeld schickt an alle Mitwirkenden der Aktion „ <i>Ver-schönerung des Rohrbacher Ortsbildes durch Blumenschmuck</i> “ eine Urkunde als „ <i>Dank und Anerkennung</i> “ und teilt zugleich mit, dass wegen der großen Teilnahme des in den letzten Jahren stark gewachsenen Stadtteils die Abschlussveranstaltung „ <i>Rohrbacher Blumenabend</i> “ nicht mehr stattfinden könne, da dafür keine entsprechend große Räumlichkeit vorhanden sei und zwei Abende nicht finanzierbar seien.			
30.10.1971	Im Gebiet Freiburger Str./Kolbenzeil wird die „Evangelisch-Lutherische Kirche St. Thomas“ der „Selbständig Evangelisch-Lutherischen Freikirche“ eingeweiht,			Kirchengeschichte 110, Abb. 112
1972	Prof. Dr. I. Vögt-Moykopf wird Direktor des Tuberkulose-Krankenhauses und wandelt diese Klinik in den nächsten Jahren in ein onkologisches Schwerpunkt-krankenhaus um.			Drings, Thorax 90

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
24.05.1972	Bombenanschlag auf das US-Hauptquartier in der Römerstraße. Das <i>Kommando 15. Juli</i> der RAF (Irmgard Möller, Angela Luther) übernimmt am 25. 5. 1972 die Verantwortung. „Für die Ausrottungsstrategen von Vietnam sollen Westdeutschland und Westberlin kein sicheres Hinterland mehr sein“.			HGV Chronik Nagel 418 Abb Amerikaner 124f Abb
18.07.1972	† In München stirbt der Historiker Friedrich Baethgen (*30.7.1890 in Greifswald). Er war Sohn des am 5.9.1905 in Rohrbach verstorbenen Theologen Friedrich Baethgen sen.. 1920 habilitierte er sich in Heidelberg und war hier ab 1924 Professor, von 1948-1959 war er Direktor der „Monumenta Germanica Historica“ in München. Baethgen wird im Familiengrab auf dem Rohrbacher Friedhof beigesetzt			
30.09.1972	Letzte Fahrt der Straßenbahnlinie 6 von Rohrbach nach Kirchheim. Am 1.10. wird die Strecke stillgelegt und auf Busse umgestellt			Gesch. HSB 48 Strassenbahnen 38
01.12.1972	Die ersten Einwohner ziehen im Emmertsgrund ein			
01.01.1973		Die baden-württembergische Kreisreform tritt in Kraft. Der Landkreis Heidelberg wird mit dem Landkreis Mannheim zum Rhein-Neckar-Kreis vereinigt. Heidelberg bleibt kreisfreie Stadt und wird Kreisstadt des neuen Landkreises		HGV Chronik
01.02.1973	Die Heidelberger Taxizentrale kauft sich im Gewinn Bosseldorn ein Gelände von 27,5 Ar und baut dort für 1,3 Millionen Mark ein neues Taxizentrum mit eigener Tankstelle			RNZ 12.9.2013
17.06.1973	Aufhebung der Straßenbahnlinien 7 und 8 nach Leimen und Rohrbach sowie der Wendeschleife und Haltestelle Seegarten. Fahrgäste und Geschäftsleute protestieren gegen die Einstellung der Straßenbahnlinien. („Geschäftsleute sehen ihre Existenz gefährdet“, RNZ, 20. 6. 1973)			Gesch. HSB 49 HGV Chronik
25.11.1973			Erster von vier „autofreien“ Sonntagen in der BRD. Auf den Autobahnen kann man Fahrradfahrer sehen.	HGV Chronik
1974	Das Möbelhaus Breitwieser zieht von seinem bisherigen Standort in der Weststadt um in einen großen Neubau im Gewerbegebiet Rohrbach-Süd und nennt sich nun „Wohnland Breitwieser“			
1974	Zum Andenken an ermordete Widerstandskämpfer wird die Mühlstraße in Bergheim in <i>Fehrentzstraße</i> (nach Heinrich Hermann Fehrentz) und die Rudolf-Stratz-Straße in Neuenheim in <i>Seitzstraße</i> (nach Alfred und Käthe Seitz) umbenannt. Das Ehepaar Seitz wohnte in Rohrbach in der Karlsruher Str. 46.			HJG 7(2002) 288 HGV Chronik

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
30.06.74	Das Neubaugebiet „ <i>z</i> “ zählt 3434 Einwohner			Petersen, Emmertsgrund 47
31.07.74	Auf dem Emmertsgrund sind insgesamt 1956 Wohneinheiten fertiggestellt bzw. im Bau. 515 Mietwohnungen und 17 Eigentumswohnungen sind fertig und teilweise bewohnt. Insgesamt werden 1221 Einwohner gezählt. Allerdings ist das planerische Konzept der Stadt, dort erschwinglichen Wohnraum zu bauen, nicht aufgegangen, da die Mieten zu teuer sind und sich die Eigentumswohnungen nicht verkaufen lassen. So muss die Stadt als Notlösung die leer stehenden Wohnungen mit Studenten und Ausländern belegen.			Petersen, Emmertsgrund 28, 62f
04.10.74	Grundsteinlegung für den Neubau der IGH (Internationale Gesamtschule Heidelberg).			
10.12.74	Im „ <i>Gesetz zur Staatsvereinbarung vom 12.10.1974 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Europäischen Labor für Molekularbiologie</i> “ wird dem EMBL das Grundstück beim Bierhelderhof „ <i>in baureifem Zustand</i> “ überlassen			
1975	Nach dem Umzug in die neue Anlage im Bosseldorn nimmt die Taxizentrale Heidelberg ihre Arbeit auf. Ab sofort gibt es dort auch öffentliche eine „Freie“ Tankstelle.			RNZ 12.9.2013
01.01.75		Gründung der Wochenzeitung Heidelberger Rundschau (erscheint bis 10. Februar 1983)		
31.05.75		Der letzte fahrplanmäßig mit Dampf betriebene Zug verläßt den Heidelberger Bahnhof in Richtung Osterburken		BDEF-Jb.1990, S: 6
29.09.1975	Busline von Rohrbach über Rohrbach/Süd zum Emmertsgrund			Gesch. HSB 48
22. oder 23.11.1975	Walter Reiprich hält auf Einladung des Stadtteilvereins einen Vortrag über Eichendorffs Heidelberger Zeit und seine Liebe zu Katharina Förster. Dabei stellt er die These auf, dass Käthchen Förster nicht im Haus Nr. 72, sondern im Haus Nr. 67* der Rathausstraße geboren sei * HausNr. 67 muss wohl 66 heißen, denn 67 liegt oberhalb des Ochsen auf der nördlichen Straßenseite. In Nr. 66 sind Försters nachzuweisen (siehe Hausbogen)			RNZ 24.11.1975,
04.04.1976			Landtagswahl in Baden-Württemberg	
04.07.1976		Einstellung der Straßenbahn durch die Hauptstraße		
01.09.1976	Die IGH (Internationale Gesamtschule Heidelberg) im Neubaugebiet Hasenleiser nimmt ihren Schulbetrieb auf. Die schon seit 5 Jahren bestehende Hasenleiser-Grundschule wird als Primarstufe in die IGH integriert. Die Schule erhält weiter eine integrierte Orientierungsstufe (Klassen 7 bis 10) und eine Schulentwicklung für die Sekundarstufe II (Klassen 11-13) nach dem „ <i>heuristischen Modell</i> “, d.h. dass die Entwicklungen nicht zu vorfixierten Zielen zu führen haben, sondern dass sich aus dem wissenschaftlich begleiteten Schulalltag und seinen Erfahrungen erst die Formen und Bedingungen angewandter Pädagogik ergeben.			

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden</i>	<i>Deutschland/ Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
04.11.1976	„In Anerkennung seines seelsorgerlichen Eifers und seines persönlichen Einsatzes beim Bau der neuen Pfarrkirche“ wird der katholische Pfarrer Joseph Striebel zu „Geistlichen Rat ad honorem“ ernannt.			NF 1986-1990, 362
01.12.1976	Pensionierung des kathol. Pfarrers Joseph Striebel. Er verbringt seinen Ruhestand in Wilhelmsfeld, ab 1980 in Igel /Mosel			NF 1986-1990, 362 Rech S. 12
20.02.1977	Klaus Ries, ehemal. Studentenpfarrer wird kathol. Pfarrer in Rohrbach. Investitur am 19.6.1977			Rech S. 12
26.02.1977	Festbankett zum 50-jährigen Jubiläum des Obst- und Weinbauvereins in der IGH. Es wirken mit: der pfälzische Sänger Kurt Dehn, Elsbeth Janda und die Winzertrachtengruppe Deidesheim.			50 J. OWV S. 13
24.03.1977	Der Gemeinderat Heidelberg beschließt den Bebauungsplan im Bereich Herrenwiesenstraße / Rathausstraße / Heinrich-Kaltschmitt-Straße. Ausgelöst wurde der Plan durch Neubaupläne der „Volksbank Kurpfalz“. Wie 1. Bürgermeister Korz erklärte, soll wegen des großen Anteils von alten Scheunen und Nebengebäuden in diesem Areal „Erneuerung vor Modernisierung“ gelten – dh. Abriß und Neubebauung. Im Rahmen einer „vorgezogenen Bürgerbeteiligung“ soll hier die Bürgerschaft noch vor dem offiziellen Verfahren der „Offenlage“ Gelegenheit haben, eigene Planungsvorstellungen einzubringen			
24.03.1977	In der gleichen Gemeinderatssitzung wird der Bebauungsplan für das Neubaugebiet Gewinn See einstimmig beschlossen.			RNZ 29.3.197 >Gewinn See
26.03.1977	In der RNZ ist ein Modell der neuen Bebauung des Areals „Volksbank Kurpfalz“ abgebildet mit einem Bericht über die Gemeinderatssitzung v. 24.3.			
31.03.1977	In der RNZ erscheint ein längerer Beitrag von Karl Heinz Frauenfeld, in dem die Geschichte der Eingemeindung dargestellt ist.			RNZ 31.3.77
01.04.1977	50. Jahrestag der Eingemeindung Rohrbachs nach Heidelberg. Im Foyer des Heidelberger Rathauses wird vom Stadtteilverein Rohrbach eine Sondervitrine aufgestellt, in der die Eingemeindungsdokumente sowie Ausstellungsstücke zur Rohrbacher Ortsgeschichte gezeigt werden.			
02.04.1977	In der RNZ ist eine kurze Würdigung „Jubiläumstadtteil im Blütenzauber“ mit einem Bild Alt-Rohrbachs abgedruckt, in der erwähnt wird, dass hier im kommenden Jahr das Neubaugebiet „Gewinn See“ erschlossen werden soll.			RNZ 2.4.77
20./21.8.1977	Jubiläumsveranstaltung zum 50. Bestehen des Obst- und Weinbauvereins auf dem Gelände der Volksbank Kurpfalz			50 J. OWV

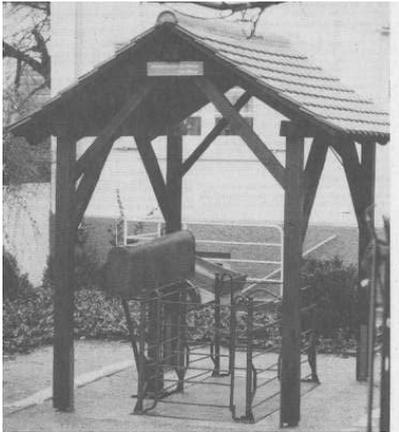
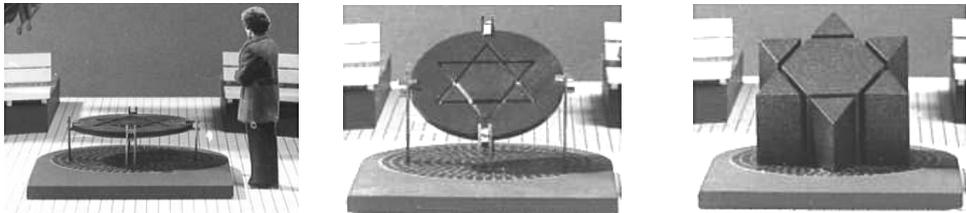
<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
05.09.1977			Hanns-Martin Schleyer wird von dem RAF-Kommando Siegfried Hausner in Köln entführt, wobei drei Leibwächter erschossen werden. Beginn des sog. „ <i>Deutschen Herbst</i> “	
17.09.1977	13 Uhr: offizielle Übergabe des neu eingerichteten Rohrbacher Rathauses als „ <i>Bürger- und Begegnungshaus</i> “ durch OB Zundel an den Stadtteilverein. Der Stadtteilverein hat aus dem Erlös der 1200-Jahrfeier 12000 Mark aufgewendet, um Mobiliar für die oberen Räume zu kaufen und die Toiletten zu sanieren. Der Bürgersaal im Obergeschoß steht nun den Vereinen zur Verfügung. Im Erdgeschoß wird das Heimatmuseum wieder eingerichtet. Das ehemalige „ <i>Bürgermeisterzimmer</i> “ soll zukünftig zu bestimmten Sprechzeiten als Beratungszimmer für Ratsuchende dienen.			
Sonntag, 18. September 1977	„ <i>Tag der Offenen Tür</i> “: von 14 bis 18 Uhr ist das neu eingerichtete Bürgerhaus (Altes Rathaus) für die Bevölkerung zur Besichtigung freigegeben.			
01.10.1977	Eröffnung der Zweigstelle Rohrbach der Stadtbücherei Heidelberg im Hasenleiser			
19.10.1977			In Mülhausen im Elsass wird im Kofferraum eines Audi 100 die Leiche Hans Martin Schleyers gefunden	
31.10.1977	Nach Verhandlungen mit dem Stadtteilverein kann der Briefmarkentauschring Rohrbach seine Tauschabende regelmäßig montags im Rohrbacher Rathaus abhalten.			Briefmarken-Bote 12, S. 7
21.01.1978		Oberbürgermeister Zundel tritt seine zweite Amtszeit an		Lerche 30
03.06.1978	Die Basketball-Frauen des TBR werden Deutsche Meisterinnen ihrer Klasse.			
07.08.1978			In Stuttgart tritt Ministerpräsident Hans Filbinger von seinem Amt zurück, nachdem ihm Todesurteile als Nazirichter nachgewiesen werden konnten.	
30.09.1978		Die Fußgängerzone in der Heidelberger Altstadt ist fertiggestellt		

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
03.12.1978	Im Neubaugebiet Hasenleiser wird das katholische Pfarrnebenzentrum „ <i>St. Benedikt</i> “ eingeweiht. Der Kirchenraum bietet 120 Sitzplätze, außerdem gibt es dort Gruppenräume, einen Kindergarten, ein Kindertagesheim und eine Wohnung.			Rech S. 13 + Abb. 14
01.04.1979	Das Tuberkulose-Krankenhaus, im Volksmund „ <i>Huschte-Burg</i> “ genannt, wird Gründungsmitglied des „ <i>Tumorzentrum Heidelberg-Mannheim</i> “, dem neben den beiden Universtitäten auch das Deutsche Krebsforschungszentrum angehören. Es erhält den Namen „ <i>Thoraxklinik Heidelberg-Rohrbach</i> “			Drings, Thorax VII, 3, 7
21.04.1979	Inbetriebnahme der neuen Straßenbahn-Umsteigestelle Rohrbach/Süd			Gesch. HSB 49
01.09.1979	Auf der Rohrbacher Kerwe trifft Bäckermeister Willi Rodemer seinen alten Schulkameraden, den Kunstmalers Rainer Motz, genannt Munke. Rodemer beabsichtigt, ein kleines Häuschen, das vor der Westseite seiner Bäckerei steht, abreißen lassen, um so Platz zu schaffen für seine Autos. Dadurch würde nun die komplette Giebelwand des Rodemer'schen Backhauses freigelegt, und Rodemer suchte nach einer Möglichkeit, diese Fläche werblich zu nutzen. Er fragt also den Maler Motz-Munke, ob er ihm nicht etwas schönes auf diese Giebelwand malen könne, einen Werbespruch wie „ <i>Rodemer's Backstub</i> “ und ein paar Weck und Brezeln dazu. In der Bäckerzeitung habe er so etwas gesehen, sagt er und zeigt Munke das Bild. Munke geht sofort auf diesen Vorschlag ein, und so entsteht die Idee zu einem riesigen Wandgemälde, das Vorbild sein wird zu vielen weiteren in und um Rohrbach und das eine Bereicherung sein wird für Rohrbachs Ortsbild.			Dziobek, Farbe 4, 26ff
02.12.1979	1. Großtauschtag des Briefmarkenausdrings Rohrbach in der IGH-Mensa			Briefmarken-Bote 12, S. 7
16.03.1980			Landtagswahl in Baden-Württemberg	
06.04.1980			Einführung der Sommerzeit	

Rodemers Backstub mit dem alten Häuschen vor dessen Abriss

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
11.04.1980	<p>Bei Baggerarbeiten an einer Baugrube Rathausstraße / Ecke Müllenberg werden Teile der Traitteur'schen Wasserleitung freigelegt. Mehrere tönerner Deichelrohre werden geborgen und ins Heimatmuseum Rohrbach sowie ins Kurfälzische Museum Heidelberg gebracht.</p> 	 <p>Maurermeister Heinz Mohr und Frau Heinzerling an der Fundstelle (Foto: Heimatmuseum)</p>		FR 79 Abb
13.04.1980	<p>Die Westseite des Rodemerschen Anwesens am Kerweplatz wird eingerüstet, um mit den Vorbereitungen für die Bemalung zu beginnen: die poröse Backsteinwand muss zunächst grundiert und dann die ganze Fläche mit einem Nylonnetz bespannt werden, auf die dann der Putz als Grundlage für die Bemalung aufgetragen wird.</p>	 <p>Fassade im Rohzustand</p>	 <p>Fassade verputzt, ganz oben Motz Munke bei den ersten Malarbeiten</p>	Dziobek, Farbe 26
10.05.1980	<p>In nur 4 Wochen hat Maler Motz Munke das riesige Wandgemälde am Rodemer'schen Bachhaus fertiggestellt. Bäckermeister Rodemer hat dabei selbst kräftig den Pinsel geschwungen, aber auch Malerkollege Bunte hat sich mit graphischer Hilfe beteiligt. Zur Feier wird ein Spanferkel geschlachtet und das gelungene Werk festlich begossen.</p> <p>Da die Stadtverwaltung Heidelberg das Ganze als „verbotene Werbung“ betrachtet, aber – wohl aus Furcht vor öffentlichen Protesten - keine Strafe verhängen will, pflanzt sie auf dem Kerweplatz vor Rodemers Grundstück kurzerhand mehrere Bäume, die das Bild im Lauf der Jahre verdecken sollen. Das erweist sich aber zum Vorteil des Bildes, da dieses so vor zu starker Sonneneinstrahlung im Sommer geschützt wird und dadurch weniger verblasst.</p>	 <p>Das fertige Bild.</p>	 <p>Die Girlanden sind heute unter dem Dach eines Carports verschwunden, das ganze Bild hinter Bäumen versteckt</p>	Dziobek, Farbe 29
27.05.1982	<p>Der Evangelische Männerverein Rohrbach feiert sein 25-jähriges Gründungsjubiläum</p>			
11.11.1982	<p>Die RNZ berichtet vom Abriß der „Eich“, wie die alte Turnhalle genannt wurde. Sie war ursprünglich der Wirtshaussaal des ehemaligen Gasthauses „Zur Eiche“, der aber in den letzten Jahren von den Schülern der gegenüber liegenden Grund- und Realschule als Turnhalle benutzt wurde. Nun soll auf diesem Platz die neue Mehrzweckhalle gebaut werden, der erste Spatenstich dazu soll noch im November erfolgen.</p>			RNZ 11.11.1982 >Eichendorffhalle

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
31.12.1982		Die letzte Ausgabe des „Heidelberger Tageblatt“ erscheint. Ein Teil der Redaktion gründet zusammen mit der „Heidelberger Rundschau“ die neue Stadtzeitung „Communale“		
1983	Die „International Harvester Company“ in Rohrbach wird von der Firma Dresser Europe S.A. übernommen			HGV Chronik
01.03.1983	Der Stadtteilverein unter Karl Heinz Frauenfeld veranstaltet zum 175. Jubiläum eine Ausstellung zu Eichendorffs Heidelberger Zeit (1807/08). Das Ausstellungsmaterial wird Grundlage für die Eichendorff-Sammlung des Heimatmuseums und führt zur Anerkennung als „Literarisches Museum des Landes Baden-Württemberg“.			
24.02.1983		Die erste Nummer der neuen Zeitung „Communale“ erscheint (letzte Ausgabe am 29. September 1988)		
01.09.1983	Kathol. Pfarrer Karl Ries verläßt Rohrbach			Rech S. 13
11.01.1984	Amtsantritt des katholischen Pfarrers Karl Peter Müller			Rech S. 13
18.02.1984	In der RNZ erscheint ein Bericht über die Fällung von vier der in der Eichendorffstraße stehenden ca. 60-jährigen Rotdornbäume. „Die Bäume sind durchweg krank“, wird vom städtischen Landschaftsamt behauptet, Fachleute vor Ort bestätigen aber das Gegenteil. Nachdem die Absicht laut wird, dass auch noch die restlichen 13 Bäume abgesägt werden sollen, regt sich öffentlicher Protest.			RNZ 18.2.84
21.02.1984	OB Zundel nimmt zu der Fällaktion in der Eichendorffstraße Stellung und erklärt in der RNZ, dass von den 4 gefällten Bäumen zwei krank gewesen seien, die anderen beiden „hätten in den Straßenraum hineingeragt“. Als Ersatz würden nun japanische Zierkirschen gepflanzt. Für die restlichen Bäume bestehe keine Gefahr. Dass die Meldung von der Fällaktion nicht rechtzeitig an die Presse gegeben worden sei, bezeichnet Zundel nicht als „finstere Absicht“, sondern als „Versehen“.			RNZ 21.2.84
01.07.1984	250. Jubiläum der Katholischen Pfarrgemeinde Rohrbach: 10 Uhr Festgottesdienst in der Johanneskirche, 15 Uhr Jubiläumsfeier im Kath. Gemeindehaus			Festprogramm
24.08.1984		Großfeuer auf dem Betriebshof der HSB, 4 Großraumwagen, Teile der Werkstatthalle und des Archivs verbrennen		Gesch. HSB 49 HGV Chronik

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
1985	Im Heidelberger C. F. Müller-Verlag erscheint das Buch „Die Judenverfolgung in Heidelberg 1933-1945“. Auf dem Buchtitel ist die Zerstörung der Rohrbacher Synagoge dargestellt. Auf der Karte S. 262f ist die Lage der Rohrbacher Synagoge allerdings falsch eingezeichnet.			Weckbecker
23.04.85	<p>Völlig neu gestaltet wurde der Platz vor dem Alten Rathaus und das Umfeld der ehemaligen Synagoge. Auf dem runden Steinplateau soll in den nächsten Tagen ein Gedenkstein an die ehemalige Synagoge platziert werden.</p> <p>Neben dem Rathaus wurde ein neuer Dorfbrunnen aufgestellt, der Trinkwasser führt. Weiter hinten fand die alte „Sauwoog“ ihren Platz, mit der früher lebende Schweine gewogen wurden.</p> <p>Durch die Anpflanzung neuer Bäume und die Aufstellung von Bänken soll dieser Platz ein neuer Dorfmitelpunkt werden, ein Platz für Ruhe und Erholung</p>	 <p>Der neue Ortsbrunnen, rekonstruiert nach einer Pinselzeichnung von K. Wegner aus dem Jahr 1881</p>	 <p>Die alte „Sauwoog“ (Schweinewaage),</p>	RNZ 23.4.85
23.04.85	<p>Für das Synagogen-Denkmal werden von Modellbauer Schenk 3 Entwürfe vorgestellt:</p>  <p>davon wurde der Entwurf ganz rechts ausgewählt.</p>			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
27.04.1985	<p>Auf dem Platz der ehemaligen Rohrbacher Synagoge wird durch OB Zundel ein Gedenkstein eingeweiht. Der Stein aus rotem Granit hat die Form eines Davidsterns und trägt auf der Oberseite die hebräische Inschrift „chai“, zu deutsch „leben“. Mit dem Gedenkstein wurde zugleich der gesamte neu gestaltete Vorplatz des Alten Rathauses der Öffentlichkeit übergeben. Der Brunnen, so erläuterte Zundel, sei nach einer vom Stadtteilvereinsvorsitzenden im Landesarchiv gefundenen Pinselzeichnung von K. Wegner aus dem Jahre 1881 gestaltet worden. Die Patenschaft für den gesamten Platz hat der Rohrbacher Obst- & Weinbauverein übernommen.</p>			<p>Erinnerung S. 13 Abb.</p> <p>RNZ 29.5.1985</p>
11.03.1986	 <p>Frieda Sauter, Rohrbacher Hebamme in 3. Generation, feiert ihren 80. Geburtstag. Seit 1929 übte sie diesen Beruf aus und brachte in 47 Jahren insgesamt 3608 Kinder zur Welt. Wie ihre Mutter und ihre Großmutter hatte sie dabei nie den Tod einer Mutter im Kindbett zu beklagen. Seit 1977 ist sie im Ruhestand.</p>			
29.03.1986	<p>† Fritz Bältz (*2.5.1904), Weihhändler aus der Winzerstraße.</p> 			
26.04.1986	<p>Ein Reaktor des Atomkraftwerks Tschernobyl/Ukraine wird durch eine Explosion zerstört. Weite Teile Nord- und Mitteleuropas werden in den kommenden Tagen durch den Fallout radioaktiv verseucht.</p>			
Mai/Juni 1986	<p>Eltern der Rohrbacher Kindergärten Von der Tannstraße und Am Heiligenhaus erneuern den Sand in den Sandkästen, um die radioaktive Verseuchung ihrer Kinder zu vermeiden.</p> <p>Beim Transport des verstrahlten Sandes zur Mülldeponie Feilheke werden sie vom Sandhäuser Feldschütz angehalten und wegen unerlaubten Benutzens von Sandhäuser Feldwegen zu einem Bußgeld von 20 DM verdonnert.</p>			
27.08.1986	<p>Die RNZ berichtet über eine private Westafrika-Tour zweier Heidelberger CDU-Stadträte und des Rohrbacher Fotografen Ludwig Pomi. Sie waren – neben anderen Abenteuern – in Burkina-Faso als Spione verhaftet und erst nach längeren Verhandlungen wieder auf freien Fuß gesetzt worden.</p>			<p>RNZ 27.8.1986</p>
16.10.1986	<p>Ludwig Pomi, Installateur und Hobbyfotograf, Ehrenmitglied in mehreren Rohrbacher Vereinen, feiert seinen 75. Geburtstag</p> 			

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
14.11.1987		Bei einer Ausflugsfahrt des Stuttgarter Eisenbahnclubs „Adler“ kommt der „Gläserne Zug“ aus Stuttgart an seinen Herstellungsort Heidelberg .		
25.11.1987	Nach längerem Umbau wird der Bierhelder Hof offiziell wieder eröffnet.			Bierhelder Hof S. 30 Q
05.12.1987	In der Turnhalle am Erlenweg feiert die Siedlungsgemeinschaft Höllenstein e.V. ihr 25-jähriges Jubiläum.			Höllenstein 35
06.01.1988	Erstmals lädt der TBR prominente Gäste aus ganz Heidelberg zu einem Neujahrsempfang ins Vereinsheim auf dem Boxberg.			
05.03.1988	In der RNZ erscheint anlässlich des 200. Geburtstages von Eichendorff ein Artikel „ <i>In einem kühlen Grunde</i> “ von Walter Reiprich, in dem er die Beziehung Eichendorffs zu Käthchen Förster schildert. Dabei ein altes Foto der Förstersmühle mit dem offenen Bach			RNZ 5.3.1988
19.03.1988	Anlässlich des 200. Geburtstags Josephs von Eichendorff veranstaltet der Stadtteilverein ein Eichendorff-Fest in der Mehrzweckhalle in Rohrbach. Es singen die drei Rohrbacher Chöre Liederkranz, Sängerbund und Sängereinheit, außerdem spielt die Theater-AG der IGH Szenen aus Eichendorffs Heidelberger Zeit.			Original Programm im Heimatmuseum
23.03.1988	Die RNZ berichtet über den Rohrbacher Eichendorff-Abend			RNZ 23.3.1988
01.05.1989	Maurermeister Heinz Mohr stellt vor seinem Haus in der Herrenwiesenstraße einen selbst gemauerten Chinesischen Löwen auf, zu dem er sich bei einer vierwöchigen Chinareise inspirieren ließ. „ <i>Diesen Löwen habe ich in Erinnerung an die Chinareise in drei Wochen Arbeit gemauert, gestrichen und geschmückt, um meinen Enkelkindern eine Freude zu machen</i> “, sagt Mohr			Journal Süd 6/1989 S. 8ff
27.06.1989	Im Evangelischen Gemeindezentrum veranstaltet die Sängereinheit einen festlichen Liederabend zu Ehren des 200.Geburtstages von Friedrich Silcher			Journal Süd 6/1989 S. 7
26.08.1989	Zum großen zweitägigen Turnier des „Reit- und Fahrvereins“ kommen ca. 450 Pferde mit ihren Reitern und Kutschen nach Rohrbach.			Journal Süd 8/1989 S.26f
27.08.1989	Die SPD unter ihrem Ortsteilvorsitzenden Kai Seehase stellt in der Traube ihre Kandidaten für die Kommunalwahl im Herbst vor.			Journal Süd Aug.1989, s. 22
01.10.1989	Im Gasthaus Linde gastiert das Südwest-3 Fernsehen mit der Live-Sendung „ <i>Monatsmenü</i> “. Lindewirt Heinz Kaltschmidt serviert ein Menü mit Lachs, gefüllten Wachteln, Hirschmedaillons und zum Abschluß ein Tannenhonigparfait. Als Gäste werden Hermann Stange, Manfred Rommel und Matthias Richling präsentiert.			Journal Süd 11/1989 S. 14ff, dort das komplette Menü mit Rezepten zum Nachkochen

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden</i>	<i>Deutschland/ Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
22.10.1989	Bei den Kommunalwahlen werden folgende Rohrbacher zu Stadträten gewählt: Werner Pfisterer (CDU), Dorothea Paschen (GAL), Kai Seehase (SPD), Ursel Wirth-Brunner und Werner Poppen (FWV)			Journal Süd 11/1989 S. 37
26.11.1989	Mit einem Chor- und Solistenkonzert in der Rohrbacher Mehrzweckhalle feiert der MGV Liederkranz sein 85-jähriges Bestehen			Journal Süd 11/1989 S.7
01.12.1989		Beitritt der HSB zum Verkehrsverbund VRN		Gesch. HSB 49
Ende 1989	Das Gelände der ehemaligen Fuchs-Waggonfabrik wird zusammen mit der Firma Dresser Europe S.A. an den japanischen Baumaschinenkonzern Furukawa verkauft (Produktion 1995 eingestellt)			HGV Chronik
30.06.1990		OB Zundel legt sein Amt „aus gesundheitlichen Gründen“ nieder		
01.07.1990	Die Geschwister Martin und Elisabeth Fischer aus der Fischer-Reinigung (Rathausstr. 2) legen gemeinsam die Meisterprüfung als Textilreiniger ab.			Journal Süd 9/1990 S. 22f
29.09.1990		In Mannheim wird das Landesmuseum für Technik und Arbeit eröffnet.		Mannheimer Hefte 1/1991, S. 1
21.10.1990	 Beate Weber, (*12.12.1943) Rohrbacherin und Mitglied im Stadtteilverein, wird Heidelberger Oberbürgermeisterin			
26.12.1990	Bei einem Verkehrsunfall auf der Speyerer Straße stirbt der Rohrbacher Maler Rainer Motz-Munke			
03.01.1991	Beerdigung des Malers Rainer Motz-Munke			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
01.06.1991	Anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens gibt die Eichendorff-Schule unter ihrer Rektorin Gudrun Adler einen großen Kalender heraus, in dem neben 12 Kinderbildern auch Gedichte und Geschichten aus Rohrbach abgedruckt sind. Heimatdichter Gustav Knauber hat ein eigens zu diesem Anlaß geschriebenes Gedicht beigesteuert.			Original im Museum
14.- 15.6.1991	In einem großen zweitägigen Fest feiert die Eichendorffschule ihr 100-jähriges Bestehen.			
Feb. 1992	In einem Grußwort zum Buch „Jüdisches Leben in Heidelberg“ schreibt Landesrabbinder Peter Levinson: „ <i>Im Sefer Chassidim (...) wird gesagt, dass ein Rabbiner nicht in Heidelberg wohnen sollte. Vielleicht ist das der Grund, dass ich viele Jahre lang Rohrbach (...) als mein Zuhause betrachtete.</i> “			Jüd. Leben 9
23.3.1992		In Speyer wird die Ausstellung „Das Reich der Salier 1024-1125“ eröffnet. Sie dauert bis 21.6.		Salier 1992
24.4.1993	Manuel Lozano eröffnet im Bierhelderweg 4, direkt neben der Linde, das Spanische Restaurant Weinstube „Bodega Don Jamin“			Journal Süd 5/1993 S.12f
29./30.5.1993	In der Sporthalle der IGH-Schule finden die Deutschen Meisterschaften der Hochschulfechter statt.			Journal Süd 5/1993 S.18f
6.11.1993	Die „Dorfschänke“ in der Rathausstraße 45 unmittelbar neben dem Rathaus wird von Pächter Heinz Stickle eröffnet			Journal Süd 11/1994 S.8f
01.01.1994	Durch das Bahnneuordnungsgesetz kommt die Stadt Heidelberg in den Besitz von elf Eisenbahnbrücken, darunter auch die Brücke zwischen Rohrbach und Kirchheim			HGV Chronik
24.03.1994	Bei einer Inspektion der Glocken im Turm der Melanchthonkirche wird festgestellt, dass nicht nur die Gußstahl-Glocken, sondern auch der Stahl-Glockenstuhl angerostet sind.			Glocken S. 29
24.11.1994		Auf dem Kohlhof, in unmittelbarer Nähe zur Kurklinik, stürzt kurz vor 17 Uhr eine Cessna 421 ab. 3 Personen finden den Tod, 1 Passagier kann gerettet werden, stirbt aber nach 2 Wochen an seinen Verletzungen		Kohlhof 109
1995	Der Plötz-Immobilienführer 1995/96 hat für Rohrbach folgende Immobilienpreise ermittelt: Wohnbauflächen (ohne Ortskern): 650-800 DM/m ² Gewerbliche Bauflächen: 150 DM/m ² Eigentumswohnungen: 3.000-6.000 DM/m ² Mietwohnungen: 11-21 DM/m ²			Plötz Immobilienführer Rhein-Neckar-Dreieck, Presseverlag Plötz, Berlin (1995), S. 27

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
Januar 1996	Die im G. Braun Verlag, Karlsruhe erscheinenden Zeitschrift „in Baden Württemberg“ widmet der Stadt Heidelberg anlässlich der 800-Jahrfeier einen Sonderband. Darin wird im Kapitel „Was Heidelberger Fässer füllt“ Heidelberg als Weinbauort gewürdigt, wobei besonders Rohrbach als der Teil Heidelbergs hervorgehoben wird, in dem noch Vollerwerbs-Weinbau auf hohem qualitativen Niveau betrieben wird.			In Baden-Württemberg 1/1996, S. 38-40
30.03.1996	Eröffnung des erweiterten Heimatmuseums in den neuen Räumen Rathausstraße 76. 10-11 Uhr: Life-Übertragung in den Kurpfalzradio-Nahaufnahmen mit Hannes Liebenstein 11:30 Uhr: Eröffnungsfeier mit geladenen Gästen			
28.04.1996	Festliche Einweihung der neu gebauten Röntgenabteilung im Tuberkulose-Krankenhaus			Drings, Thorax 92
22./23.6.1996	In seinem Sängerkreis in der Hatschekstraße 17 in Rohrbach-Süd feiert der Sängerbund Rohrbach sein 140-jähriges Jubiläum.			Journal Süd 6/1996 S.6
12.07.1996	Unter Pfarrer Werner Krieg wird die Restaurierung des maroden Glockenstuhls und die Anschaffung eines neuen Geläuts in der Melanchthonkirche beschlossen.			Glocken S. 28
07.11.1996	† Pfarrer Werner Krieg erliegt einem Krebsleiden 			Foto aus Glocken S. 28
29.01.1997	Im „Stadtblatt“, dem offiziellen Mitteilungsorgan der Stadt Heidelberg, erscheint im Rahmen einer Serie mit Darstellungen aller Stadtteile ein ausführlicher Artikel von Ludwig Schmidt-Herb: „Rohrbach: Ort mit hoher Lebensqualität“.			Stadtblatt
13.02.1997	Nach Fernsehaufzeichnungen im September und Oktober ist heute in der ARD-Sendung „Kein schöner Land“ der MGV Liederkrans Rohrbach mit mehreren Liedern zu sehen			Journal Süd 12/1996 S.23
21.03.1997	Der Stadtteilverein wählt Ludwig Schmidt-Herb einstimmig zu seinem neuen Schriftführer. Er löst den langjährigen Schriftführer Klaus Dietz ab, der aus Altersgründen nicht mehr für dieses Amt kandidiert. 			
18.04.1997	Bei der Abholung der Glocken durch die Kirchenältesten Frithjof Krause und Heide Kaltschmidt stellt sich heraus, dass eine der Glocken anstatt in f" in es" gestimmt ist. Man beschließt, die „falsche“ Glocke dennoch nach Rohrbach zu bringen und den Ältestenkreis entscheiden zu lassen, wie man vorgehen solle. Man entscheidet schließlich, die es-Glocke zu behalten und noch zusätzlich eine f-Glocke anzuschaffen.			Glocken S. 29

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
20.04.1997	Der Rohrbacher Steinmetz und Hobbydichter Josef Lamm liest im katholischen Gemeindehaus aus seinem „ <i>Josefs-Evangelium</i> “, einer humorvoll umgedichteten Version des Johannes-Evangeliums.			Journal Süd 4/1997 S. 19
04.05.1997	Einweihung der 4 neuen Glocken in der Melanchthonkirche			Glocken S. 28
7.5. + 13.5.1997	In einem zweitägigen „Workshop“ diskutiert die Stadtverwaltung mit Rohrbacher Bürgern Entwicklungsziele und Maßnahmenvorschläge für den Entwurf eines „Stadtteilrahmenplans“. In 7 Arbeitsgruppen können ca. 50 Personen aus dem öffentlichen Leben zu von der Stadt vorgelegte Themen Stellung nehmen und Vorschläge einbringen.			Stadtteilrahmenplan
30.11.1997	Pfarrer Anzinger weihet die 5 Glocke des neuen Geläuts der Melanchthonkirche			Glocken S. 28
31.12.1997	Zum Jahresende tritt nach über 46 Dienstjahren Werner Rittmann, städtischer Oberverwaltungsrat und langjähriger Schatzmeister des Stadtteilvereins, in den Ruhestand.	 <p data-bbox="850 1115 1198 1160"><i>Nach über 46 Jahren Dienst bei der Stadt wurde Stadtverwaltungsrat Werner Rittmann zum Jahresende verabschiedet. Foto: Kressin</i></p>		Stadtblatt 14.1.1998
März 1999	Zum 20-jährigen Bestehen der Onkologischen Abteilung an der Thoraxklinik erscheint eine Festschrift, in der die Beiträge eines aus diesem Anlass stattgefundenen Symposiums abgedruckt sind.			Drings, Thorax,
28.6.1999	Vom Amt für Umweltschutz und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg kommt eine Anfrage an den Stadtteilverein, ob man das Schlagwerk der Rathausuhr nicht in der Zeit von 22 abends bis 6 Uhr morgens abstellen könne. Es habe Beschwerden an die Stadt gegeben wegen Störung des Nachtschlafes. Sowohl der Stadtteilverein als auch der Bezirksbeirat Rohrbach lehnen dieses Vorhaben strikt ab. Das nächtliche Schlagen der Turmuhr gehöre zum Charakter eines dörflichen Stadtteils. So habe sich die vor kurzem verstorbene Rohrbacherin Käthe Ziegler, die seit ihrer Kindheit direkt gegenüber der Rathausuhr gelebt habe, einmal, als die Turmuhr 3 Tage wegen Reparatur nicht schlug, darüber beschwert, daß sie nachts keine Augen zutun könne, weil ihr deren regelmäßiges Schlagen gefehlt habe.			
24.03.2000	Der Stadtteilverein wählt Rechtsanwalt Bernd Frauenfeld, den Sohn des langjährigen Vorsitzenden Karl-Heinz Frauenfeld, einstimmig zu seinem 1. Vorsitzenden.			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
01.06.2000	Heidelberger Zement AG und Stadt Heidelberg machen das Gelände des ehemaligen <i>Steinbruchs Rohrbach</i> (70 ha) der Öffentlichkeit zugänglich			HGV Chronik
28.09.2001	<p>Im „Adlerstübchen“ treffen sich Rohrbacher erstmals zum „Verzähldisch“ - einem offenen Stammtisch, zu dem alte und junge Rohrbacher kommen können, die „was zu verzähle hawwe“. Zu hören gibt es in dieser Runde geschichtliche und familienkundliche Beiträge, wahre und sagenhafte, ernste und lustige Begebenheiten, Berichte, Anekdoten, Kurzgeschichten, Gedichte und vieles andere mehr.</p> <p>Ziel des „Verzähldisch's“ ist es, Geschichte und Geschichten des Stadtteils Rohrbach in einheimischer Mundart mitzuteilen und so der Nachwelt zu erhalten. Geleitet wird der „Verzähldisch“ von Heimatdichter und Kerweborscht Gustav Knauber</p> <p>Der „Verzähldisch“ findet zukünftig 6x jährlich statt, jeweils am letzten Donnerstag aller „ungeraden“ Monate.</p>			
14.10.2001	<p>Die 8-jährige Stute „<i>Walnuss</i>“ reißt vom Gelände des Rohrbacher Reitervereins aus und galoppiert in die Innenstadt. Dort rennt sie am Bahnhofplatz in ein Polizeiauto. Spötter behaupten, sie sei angesichts des dreibeinigen Schreiter'schen Kunstpferdes völlig durchgedreht. Nach der Kollision rappelt sich „<i>Walnuss</i>“ wieder auf und galoppiert nun über die Kurfürstenanlage zum Bismarckplatz und weiter bis nach Handschuhsheim. Dort kann sie endlich eingefangen werden.</p> <p>Ihr Besitzer, Reitervereins-Ehrenvorsitzender Artur Stotz, der die ganze Zeit hinter den Einsatzkräften der Polizei hergefahren war, nimmt seinen entlaufenen Schützling in Empfang und bringt ihn nach Weinheim in die Tierklinik. Erste Diagnose: stark blutende Platzwunden, aber keine Knochenbrüche. Die Polizeibeamten kamen mit dem Schrecken davon. Ihr Kommentar: „<i>Ich glaub, mich tritt ein Pferd!</i>“</p>	 <p>Schreiter-Pferd vor der Print-Media-Akademie</p>		RNZ 15.10.2001
08.11.2001	 <p>Der Heidelberger Gemeinderat beschließt eine Stiftung zur Verleihung einer Bürgerplakette. Diese soll „<i>ein solidarisches Zusammenleben in Heidelberg fördern und den persönlichen Einsatz für das Gemeinwohl, insbesondere für bürgerschaftliches Engagement, anerkennen</i>“. Die Plakette wird jährlich am 5. Dezember, dem „Tag des Ehrenamtes“ verliehen. Auf Rohrbach entfallen dabei 3 Plaketten.</p> 			
25.01.2002	Der <i>Eichendorff-Turm</i> (Sickingen- / Ecke Fabrikstraße) als Teil des Eichendorff-Forums, wird eingeweiht (Bauherr: Fregalla Weidenhammer)			HGV Chronik

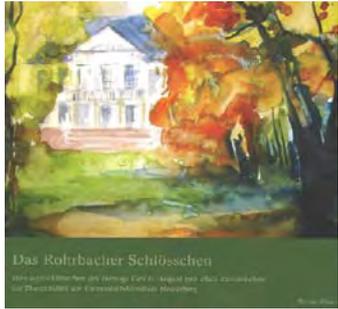
Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
31.01.2002	<p>In der neuen Reihe <i>Leben in Rohrbach - erzählt!</i> veranstaltet der „Punker.e.V.“ im vollen Saal der „Traube“ einen historischen Rückblick auf die Fuchs'sche Waggonfabrik, bei der vor allem Klaus Dietz sehr anschaulich die Geschichte dieses Betriebes darstellt. Das anschließende Gespräch klärt viele Fragen, nur nicht die, die die meisten Emotionen auslöst: Sind zur Zeit des Nationalsozialismus Zwangsarbeiter in der Fabrik erhängt worden? Eine Aussage, dies sei so gewesen, basiert angeblich auf einer Broschüre der IG-Metall Heidelberg. Der Werksinhaber habe damals während der Exekution das Werk verlassen, was seine Missbilligung ausgedrückt habe. Von den Anwesenden kann das Geschehen aber niemand verlässlich bestätigen oder widerlegen. Gernot Hois schlägt vor, zu versuchen, den Sachverhalt zu klären und falls er sich bestätige, mit einer Gedenktafel vor Ort im Gedächtnis zu bewahren.</p>	 <p>Klaus Dietz bei seinem Vortrag</p>		<p>punker Archiv</p> <p>Arbeiterbewegung S. 230f, Nr. 65</p> <p>-> 28.8.1944</p>
17.12.2001			Einführung des Euro: seit heute kann man für 20 DM ein „Starter-Kit“ im Wert von 10,23 € eintauschen.	
09.02.2002	<p>Auf der Empore der evangelisch-lutherischen St.Thomas-Kirche in Rohrbach erhält die 5-köpfige albanische Flüchtlingsfamilie Berisha Kirchenasyl. Als Küche dient der Familie ein kleiner Raum neben der Orgel, im Keller werden Dusche und WC eingerichtet. 110 Helfer aus der ganzen Stadt betreuen die Familie rund um die Uhr. In einer groß angelegten Spenden- und Unterschriftenaktion wendet sich die Bevölkerung gegen die Abschiebung der Familie. Vergeblich. Die Familie muß 282 Tage dort ausharren. Dann erst gewähren die städtischen Behörden eine „befristete Duldung“, weil ein Arzt der Mutter Filoreta Berisha bescheinigt, daß sie sich in so schlechtem psychischen Zustand befindet, daß sie stationär behandelt werden muß.</p>			
29.04.2002	<p>Die <i>Bürgerbrücke</i> von 1903/1904 über die Eisenbahn zwischen Rohrbach und Kirchheim, die letzte Bogenbrücke mit Eisenschwerk im Stadtgebiet, wird zerstört, um einer neuen Brücke Platz zu machen.</p>			HGV Chronik
08.05.2002	<p>Kinder des katholischen Kindergartens St. Theresia (Rathausstraße), die seit 5 Jahren die Grünanlage neben dem Brunnen am Rohrbacher Rathaus pflegen, werden im Beisein von OB Weber für diese Aktion am Rathausplatz geehrt.</p>			Punker 2/2002

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
09.06.2002	Auf dem Platz vor dem Alten Rathaus findet zum ersten Mal das „Stadtteilfrühstück“ statt, bei dem jeder mitmachen kann, der Lust hat. Man muß nur selbst etwas zum Essen & Trinken mitbringen und aufs allgemeine Buffett stellen – schon ist eine bunte Tafel fertig. Veranstaltet wird das Ganze von dem jungen Verein „der punker e.V.“			
19.06.2002	Zu einem „Runden Tisch“ in Sachen Umbau von Rohrbach-Markt“ treffen sich die Vertreter von Stadtteilverein und Punker e.V. mit dem Ersten Bürgermeister und Vertretern von Stadtplanungsamt, Gewerbeverein und den Gemeinderartsparteien.			Punker April 2008, S.4
29.06.2002	Zum ersten Mal findet auf dem neu gestalteten Rathausvorplatz ein Wochenmarkt statt. Nachdem der bisherige Rohrbacher Wochenmarkt auf dem Kerweplatz jahrelang fast unbemerkt geblieben war, findet der neue Markt im Ortszentrum lebhaften Zuspruch.			
19.10.2002	Der Verein „der punker“ und der Gewerbeverein eröffnen in der Rathausstraße die Kunstausstellung „rat ART“, bei der in den Schaufenstern der Geschäfte Bilder von Markus Daum ausgestellt sind.			Punker 1/2003, S. 10
18.11.2002	Familie Berisha kann nach 282 Tagen das Kirchenasyl in der Rohrbacher St.Thomas-Kirche verlassen, nachdem die Stadt Heidelberg eingelenkt und „befristete Duldung“ erteilt hat. Da Mutter Berishas psychische Verfassung so schlecht ist, daß sie stationär behandelt werden muß, erteilt die Ausländerbehörde „die vorübergehende Aussetzung der Vollziehung der Ausreisepflicht“. Die Familie kann wieder in ihre Wohnung in Peterstal zurückkehren. Die Abschiebung wird daraufhin nicht mehr eingeleitet, und Familie Berisha kann sich in den folgenden Jahren gut in Heidelberg integrieren.			
30.11.2002	In der Karlsruher Str. 50 eröffnet Ludwig Schmidt-Herb die Eichendorff-Buchhandlung . Der Vorstand des Stadtteilvereins ist komplett anwesend – vor dem Laden spielt das Orchester „Nachbarschaftskrach“, im Laden unterhält das Duo „Martinique“. Damit erhält Rohrbach eine eigene Stadtteilbuchhandlung			
07.12.2002	In der Eichendorffhalle feiert die „Siedlungsgemeinschaft Höllenstein e.V.“ ihr 50-jähriges Jubiläum			Höllenstein 50
01.04.2003	Die Erschließungsstraßen im Gebiet des Bebauungsplanes Rohrbach - Bereich Furukawa ("Quartier am Turm") erhalten mit Wirkung vom 1. April 2003 ihre neuen amtlichen Namen, wie sie der Gemeinderat am 19. Dezember vergangenen Jahres beschlossen hat.			
01.04.2003	Das Haus in der Rathausstraße 72 in Rohrbach, in dem <i>Katharina Förster</i> , Geliebte Josephs von Eichendorff, lebte, wird für einen Neubau abgerissen			HGV Chronik
27.05.2003	Die neue <i>Bürgerstraßenbrücke</i> zwischen Rohrbach und Kirchheim wird nach Abriß der alten Bürgerbrücke als Stahlbetonbrücke eröffnet.			HGV Chronik

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
25.09.2003	Verzähldisch-Leiter Gustav Knauber erhält anlässlich seines 70. Geburtstages von Stadtrat und Kerweborscht Klaus Weirich den großen „ <i>Verzähldisch-Stammtisch-Wimpel zum Aufstellen</i> “ überreicht.			
02.10.2003	<p>In einer „<i>Satzung über die Stadtteilgrenzen der Stadt Heidelberg</i>“ werden die Grenzen der Stadtteile neu festgelegt. Danach verliert Rohrbach (nach Boxberg und Emmertsgrund in den 60er Jahren) nun im Norden den Bereich zwischen Sickingenstraße und Saarstraße/Markscheide an den neu definierten Stadtteil „<i>Südstadt</i>“.</p> <p><u>Rohrbachs Grenzen verlaufen nun wie folgt:</u></p> <p>zur Altstadt: nördlich Alex-Möller-Waldheim und Bierhelder Hof und EMBL</p> <p>zum Boxberg: südöstlich Meyerhofstraße, westlich Bebauung Berghalde</p> <p>zum Emmertsgrund: westlich Bebauung Emmertsgrund</p> <p>zu Leimen: Gemarkungsgrenze</p> <p>zu Kirchheim: Bahnlinie, südlich Bebauung Ulmenweg, Erlenweg, Bürgerbrücke, Bahnlinie</p> <p>zur Südstadt: Sickingenstraße und Verlängerung bis zur Bahnlinie, Eichendorffstraße, östlich Bebauung Panoramastraße</p>			
18.02.2004	Im Rathaussaal veranstaltet der Stadtteilverein einen Informationsabend, bei dem die Kandidaten zur Gemeinderatswahl ihr Programm vorstellen sowie über Pläne und Ziele des Stadtteilvereins informiert werden sollen.			
19.03.2004	Der Männergesangsverein Liederkranz pflanzt anlässlich seines 100-jährigen Bestehens auf dem Eichendorffplatz einen Rotdorn-Baum. Außerdem will der Verein zukünftig die Reinigung und Pflege des Gedenksteines übernehmen.			
10.07.2004	In einer groß angelegten Demonstration ziehen Rohrbacher Bürger zusammen mit Bauern und Winzern durchs Dorf, um gegen den Bau einer Gasleitung durch die Rohrbacher Felder und Weinberge zu demonstrieren.			
16.08.2004	In einem Brief wendet sich der 1. Vorsitzende des Stadtteilvereins Bernd Frauenfeld persönlich direkt an Dr. Lenz vom Vorstand der EON Ruhrgas, um ihm die Gründe für die einhellige Ablehnung der geplanten Gasleitung durchs Rohrbacher Feld darzulegen.			
13./14.11.2004	Gedächtnisausstellung des Stadtteilvereins zum 70. Geburtstag des Malers Rainer Motz-Munke im Rohrbacher Rathaus. Es kommen über 600 Besucher.			
So, 2. Januar 2005	<p>† Karl Heinz Frauenfeld, langjähriger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender des Stadtteilvereins und Gründer des Heimatmuseums, stirbt im Alter von 76 Jahren</p> 			
25.05.2005	Der vor 70 Jahren bei Fuchs-Waggon in Rohrbach gebaute „Gläserne Zug“ wird per Tieflader in den Sparda-Bank-Rundhaus Europa im Bahnpark Augsburg gebracht, wo er vorerst als Museumszug stehen soll. Ein durch Spenden finanziertes Verein „Gläserner Zug“ will ihn in den nächsten Jahren wenigstens so weit reparieren, dass er auf Museums-Strecken wieder fahren kann.			http://www.glaesernerzug.de/gsz/gz_bahnpark.html

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
17.06.2005	Zu einer Feierstunde anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Bürgeramts Rohrbach lädt die Oberbürgermeisterin in den Bürgersaal des Rohrbacher Rathauses. Bürgeramtsleiter Rudi Lerche zeigt dabei Dias von der Eröffnung am 29.4.1995			
27.07.2005		Erster Spatenstich für den Neubau der Gregor-Mendel-Realschule in Kirchheim		
05.12.2005	Unter den Empfängern der diesjährigen Heidelberg Bürgerplakette sind die Rohrbacher Ulrich Pfefferkorn (Kümmert sich mit großem Engagement um den Stadtteilverein Rohrbach sowie um das Vereinsleben im Stadtteil). Klaus Dietz (Kirchenältester in der Evangelischen Kirche Rohrbach, Förderer der Rohrbacher Vereine und Mitbegründer des Heimatmuseums) und Karlheinz Schrumpf (Jahrelang engagiert beim Turnerbund Rohrbach, setzt sich besonders für die Integration von ausländischen Jugendlichen im Sport ein.)			
21.02.2006	In einem Gottesdienst unter Leitung von Dekan Bauer durch den Ältestenkreis der Gemeinde und den Dekan wählt die Evangelische Gemeinde Rohrbach-Ost Pfarrerin Monika Mayer-Spraul zur Nachfolgerin von Pfarrer Anzinger. Frau Mayer-Spraul (*1952) war seit 1993 Pfarrerin in Leopoldshafen.			
18.03.2006	In einem gemeinsamen Eröffnungs-Festakt in der Eichendorffhalle feiern der MGV Sängerbund sein 150-jähriges, der Spielmannsverein sein 50-jähriges Bestehen.			
31.03.2006		Der Neubau der Gregor-Mendel-Realschule in Kirchheim feiert Richtfest		
14.- 16.6.2006	Der Spielmannsverein feiert in einem dreitägigen Fest sein 50-jähriges Bestehen. Mehrere Spielmannszüge und Guggenmusiken sind aus diesem Anlaß in Rohrbach und ziehen in Umzügen durch den Ort.			
31.07.2006	In der Eichendorffhalle findet eine Informationsveranstaltung der Gesellschaft für Grund- u. Hausbesitz über die Festlegung eines Sanierungsgebietes statt			
14.11.2006	† Die Friedhofshalle fasst die Menge der Abschiednehmenden nicht. Vertreter Rohrbacher Vereine, der AWO und der SPD sprechen. Die Oberbürgermeisterin Beate Weber ist da. Sie alle verabschieden Willi Schmitt, der am 6.11. gestorben war.			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
05.12.2006	Unter den Empfängern der diesjährigen Heidelberger Bürgerplakette sind die Rohrbacher Karl Hemmerich (Seit 1996 als Beiratsmitglied im Stadtteilverein Rohrbach, engagiert sich mit hohem zeitlichen Aufwand auch hinter den Kulissen des Heimatmuseums und bei der Durchführung verschiedenster Vereinsaktivitäten), Renate Hammerstein (seit vielen Jahren als „gute Seele“ des Rohrbacher Heimatmuseums. Durch ihr unermüdliches Wirken im Stadtteilverein Rohrbach trägt sie viel zum kulturellen Leben bei) und Heide Kaltschmidt (seit 20 Jahren im Stadtteilverein Rohrbach, in der evangelischen Kirche, in der Kinder- und Jugendarbeit sowie im Seniorenzentrum aktiv.)			
13.01.2007	In der Karlsruher Str. 76-78 eröffnet Marian Szymaniak ein privat geführtes „Kartonmodell-Museum“, in dem über 100 berühmte Bauwerke aus der ganzen Welt nachgebaut sind			
08.02.2007	Der Heidelberger Gemeinderat beschließt, in Rohrbach ein Sanierungsgebiet auszuweisen.			
10.02.2007	Im Saal der Linde veranstaltet der „Punker e.V.“ einen Kabarettabend mit Madeleine Sauveur. Damit wird der Lindensaal seit Jahren erstmals wieder als Veranstaltungsort genutzt.			
23.02.2007	Das Gesundheitsamt des Rhein-Neckar-Kreises meldet der Stadtverwaltung Heidelberg, dass mehrere Brunnen, drunter auch die Rohrbacher „Forstquelle“ wegen „mikrobiologischer Belastungen ... sofort aus der Versorgung zu nehmen“ seien.			Brief Kopie
14.03.2007	Das am 8.2.2007 vom Gemeinderat beschlossene Sanierungsgebiet Rohrbach wird mit der öffentlichen Bekanntmachung rechtskräftig. Das Planungsbüro Götz erhält den Auftrag, ein Sanierungskonzept auszuarbeiten. Es wird ein Runder Tisch eingerichtet, durch den die verschiedenen Interessengruppen bei der Konzepterstellung vertreten werden.			
28.03.2007	Im „Stadtblatt“ teilt die Stadtverwaltung Heidelberg mit, dass mehrere Brunnen, drunter auch die Rohrbacher „Forstquelle“ aus der Wasserversorgung genommen wurden und dafür „Grundwasser aus der Ebene“ eingespeist wird. Dadurch verändert sich der Härtebereich für viele Rohrbacher Haushalte von 2 (7°-14° dH) auf 4 (ca. 21° dH)			Stadtblatt 28.3.07
01.04.2007	80. Jahrestag der Eingemeindung.			
08.05.2007	Bei der Suche nach einem alten Sitzungsprotokoll findet Ludwig Schmidt-Herb, Schriftführer des Stadtteilvereins, die alten handschriftlich geführten Protokollbücher des „Gemeinnützigen Vereins Rohrbach“ vom 16.5.1907 an. Damit können nun 100 Jahre Vereinsgeschichte protokollarisch dokumentiert werden.			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
14.05.2007	In einem Fußmarsch ziehen ca. 500 Schüler aus 17 Klassen der Gregor-Mendel-Realschule von ihrem bisherigen Schulhaus in Rohrbach zu Fuß in den Neubau nach Kirchheim. Die Grundschüler, die nun endlich mehr Platz in ihrer Eichendorff-Schule haben, winken zum Abschied mit ihren Taschentüchern			Stadtblatt 16.5.2007
19.- 20.5.2007	Der Stadtteilverein veranstaltet eine Ausstellung von Aquarellen des in Rohrbach lebenden Malers und Grafikers Rolf Kammerer im Alten Rohrbacher Rathaus. Es ist dies die erste Ausstellung Kammerers in seinem Wohnort. Von ihm stammt die überarbeitete Rohrbach-Vignette			
23.05.2007	Die Verwaltung der Thoraxklinik präsentiert das von ihr herausgegebene Buch „Das Rohrbacher Schösschen – Das Jagdschösschen der Herzogs Carl II. August von Pfalz-Zweibrücken zur Thoraxklinik am Universitätsklinikum Heidelberg“. Der Autor Werner Ebert stellt in dem aufwendig gestalteten Buch dar, wie sich die Geschichte der Kurpfalz, Bayerns und Badens im Rohrbacher Schösschen und dessen Bewohnern wie in einem Brennpunkt bündelt.			Prof. Dr. Werner Ebert (*1939)
21.06.2007	Der Gemeinderat erteilt die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Eichendorffschule. Gesamtkosten: 5,631 Millionen Euro.			Stadtblatt 18.7.2007
21.06.2007	Der Gemeinderat beschließt, die Vorsitzenden der Stadtteilvereine und im Verhinderungsfall deren gewählte Vertreter als sachkundige Einwohner in die Bezirksbeiräte als beratende Mitglieder auf Widerruf zu berufen. In der Begründung dazu heißt es, dass die Stadtteilvereine neben Brauchtumpflege und Bewahrung traditionellen Kulturgutes sich aus ihrer langen Tradition heraus auch als Interessenvertretung der Stadtteilbewohner und deren Belange verstehen.			Stadtblatt 18.7.2007
30.06.2007	Der katholische Kindergarten St. Theresia feiert seinen 100. Geburtstag. Nach einer kleinen Feier vor dem Rathaus zieht man mit Musik zum Kindergarten			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
03.07.2007	„Von 1907 bis 1973 befand sich im Bereich Brechtelstraße/Lindenweg die chemische Reinigung mit Färberei. Zu ihren Hinterlassenschaften gehört unter anderem der Grundwasserschadenfall „Schaedla“. Seit der 1999 begonnenen Sanierung des Grundwassers wurden rund 3.500 Kilogramm chlorierte Kohlenwasserstoffe aus dem Boden entfernt. Für die weitere Sanierung vergab der Bauausschuss jetzt einstimmig folgende Aufträge: Errichtung von sieben Sanierungsbrunnen und zwei Infiltrationsbrunnen an Firma Brunnenbau Lehr, Lampertheim, zum Angebotspreis von 105.316,19 Euro; Tiefbauarbeiten (Schachtbauwerke und Rohrleitungen) sowie Errichtung der Grundwassersanierungsanlage an Firma Sax und Klee GmbH, Mannheim, zum Angebotspreis von 238.578,15 Euro und 400.651,44 Euro zuzüglich der Betriebskosten für fünf Jahre (2008 bis 2012) in Höhe von 293.707,85 Euro. Die Maßnahme wird vom Land Baden-Württemberg zu 75 Prozent gefördert.“			Stadtblatt 18.7.2007
02.12.2007	Punkt 12 Uhr: nach über einem Jahr Stille läuten die Glocken der Johanneskirche wieder. Während der Reparaturarbeiten am Turm mußten die Glocken stillgelegt werden, um Risse beim Abbinden der neu gegossenen Betonteile zu vermeiden.			Rohrb. Woche 49/2007 S. 9
02.12.2007	Mit einer großen Feier in der bis auf den letzten Platz gefüllten Eichendorffhalle gedenken die Rohrbacher des 150. Todestages Eichendorffs (†26.11.1857) und des 200-jährigen Jubiläums von Eichendorffs Käthchen-Liebe. Ludwig Schmidt-Herb führt als Veranstalter und Moderator erzählend durch den Abend, bei dem die Rohrbacher Chöre Sängereinheit und Liederkranz ebenso mitwirken wie die Kinder der Eichendorff-Schule und verschiedene kleine Ensembles (Rorchor und „Martinique“) und so vereint das alte und junge Rohrbach vertreten.			RNZ 18.12.07
06.12.2007	Unter den Preisträgern der diesjährigen Heidelberger Bürgerplakette sind die Rohrbacher Günter Braus (bei allen Besuchern des Seniorenzentrums Rohrbach sehr beliebt und eine wertvolle Unterstützung für die beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen), Michael Fath (Seit 1948 setzt er sich für die Erhaltung des Schachspiels im Schachbezirk Heidelberg ein. Im Bayern-Verein Heidelberg war er von 1971 bis 2000 ehrenamtlich tätig.) und Ruth Heinzerling (hat sich durch jahrelange ehrenamtliche Tätigkeiten im „Sängerbund“, Stadtteilverein Rohrbach und in der Evangelischen Kirchengemeinde verdient gemacht.)			
11.12.2007	Klaus Weirich, 2. Vorsitzender des Stadtteilvereins und Gemeinderat feiert seinen 70. Geburtstag			
30.12.2007	Genau um Mitternacht beginnen die Glocken der Melanchthon-Kirche mit vollem Geläut das Neujahrgeläute – durch einen Fehler in der Elektronik einen Tag zu früh			
24.01.2008	1. Spatenstich für die neue „Kleine Pustebblume“ im „Quartier am Turm“			Punker

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
23.02.2008	Stadtteilverein und punker e.V. feiern vor dem Rathaus das Bestehen des Wochenmarktes hier am Ort seit 5 Jahren, 6 Monaten, 7 Wochen und ca. 8 Tagen			RNZ 26.2.08
02.04.2008	Die Stadt lädt zu einem Informationsabend zur Festlegung des Sanierungsgebietes Rohrbach in die Eichendorffhalle. Bei einer Podiumsdiskussion werden die Rohrbacher Bürger über das Sanierungsgebiet informiert.			
10.04.2008	Die Stadt lädt zu einem Informationsabend zur Neugestaltung von Rohrbach-Markt in die Eichendorffhalle			
21.04.2008	Beginn der Bauarbeiten zur Umgestaltung von Rohrbach Markt			
25.04.2008	Der Mannheimer Kabarettist Armin Töpel tritt mit seinem Programm „Mach de Babbe net struwwelisch“ im wie immer ausverkauften Ochsen-Saal auf.			
04.06.2008	Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Literarische Spätlese“ liest in der Eichendorff-Buchhandlung Janku Sinca aus seiner Gedichtsammlung „Das Kratzen auf dem Blatt“			
06.06.2008	Mit einem „Baustellenfest“ feiert die Eichendorff-Schule den Fortschritt der Umbauarbeiten			RNZ 10.6.08
08.06.2008	Claudia Rink vom Heidelberger Geschichtsverein veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Heidelberg eine Führung „Jüdisches leben in Rohrbach“. Ca. 50 Gäste werden direkt vor Ort über die Geschichte der Rohrbacher Juden informiert. Aus diesem Anlass gibt der Stadtteilverein einen Sonderdruck ihres Aufsatzes „Jüdisches Leben in Rohrbach“ heraus.			RNZ 17.6.2008 Rink Jüd.Leben Sonderdruck
08.06.2008	Im Rahmen des Museumsfestes eröffnet der Stadtteilverein in Anwesenheit von Bürgermeister Gerner den vom Museumsteam in Eigenleistung neu eingerichteten Museums-Weinkeller im Hinterhaus. Die völlig erneuerte Treppe zu diesem Raum wurde durch Spenden der Rohrbacher Winzer Bauer, Clauer, Winter, Klein und Kaltschmidt ermöglicht.			RNZ 10.6.08
15.06.2008	Auf dem Platz vor dem Rohrbacher Rathaus findet das 7. Stadtteilfrühstück statt, veranstaltet vom Verein punker e.V.			
04.11.2008			Mit deutlicher Mehrheit wird Barack Obama als erster Afro-Amerikaner zum Präsidenten der USA gewählt	
14.11.2008	Im Rohrbacher Schlösschen wird nach mehrjähriger Renovierungsarbeit der „Blaue Salon“ feierlich eingeweiht. Die Materialien (Tapeten, Stuckleisten, Böden u.a.) wurden z.T. eigens nach bautechnischen Originalverfahren des 18./19.Jh. von einem Restauratorenteam hergestellt.			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
05.12.2008	Unter den Preisträgern der diesjährigen Heidelberg Bürgerplakette sind die Rohrbacher Thomas Barth (Er zeichnet sich durch ein leidenschaftliches ehrenamtliches karnevalistisches Engagement aus), Hans-Jürgen Bauer (Seit 40 Jahren engagiert im Spielmanns-Verein Heidelberg-Rohrbach, 1975 übernahm er den Vorstandsposten. Bereits 1973 bildete er andere Musizierende aus, seit mehr als 16 Jahren ist er Stabführer und Dirigent des Spielmanns-Vereins.) und Heidi Schwarz (engagiert sich seit 20 Jahren beim Deutschen Roten Kreuz im Arbeitskreis Seniorengymnastik. Sie übernahm als Übungsleiterin die ehrenamtliche Leitung aller im Kreisverband tätigen Gruppenleiterinnen.)			
31.03.2009	Die Stadt Heidelberg erhält zur Sanierung des Altlasten-Standorts "Reinigung Schaedla" Zuwendungen vom Land Baden-Württemberg in Höhe von 270.000 Euro.			
29.04.2009	In einem Tschechischen Antiquariat wird das Traiteur-Buch „Die Wasserleitungen von Mannheim, wovon eine das Quellwasser aus dem Gebürg bei Rohrbach (...) beiführen“ im Original von 1798 für 1114 € angeboten. Der Stadtteilverein erteilt Schriftführer Ludwig Schmidt-Herb den Auftrag, das Buch für das Heimatmuseum anzukaufen.			StV Protokoll
30.04.2009	Im Rahmen der EU-weiten Veröffentlichung der Agrarsubventionen wurden 2008 (2007) in Rohrbach folgende Subventionen ausgezahlt: Bauer, Werner: 5542,90 (2317,-) €; Oppermann, Anita: 162,80 €; Clauer, Markus: 473,96 €; Clauer, Jörg: 301,51 (570,10) €; Klein, Thomas: 3174,43 (147,40) €; Winter, Hans: 14.226,34 (1603,20) €; Kaltschmidt, Heinz: 0,00 (865,24) €.		Erstmals werden EU-weit die ausgezahlten Agrarsubventionen im Internet veröffentlicht.	http://www.agrar-fischerei-zahlungen.de/Sessionid=150DCF57F70E1C22FC4F7B647D9046DC
04.05.2009	Beginn der Sanierungs- und Bauarbeiten auf der östlichen Seite der Karlsruher Straße ab Eichendorffplatz bis Eselsgrund. Die Straße wird als Einbahnstraße in südlicher Richtung geführt, die Straßenbahn fährt einseitig ohne Halt von der Rheinstraße bis Rohrbach-Markt. Nach Protesten aus der Bevölkerung über den Wegfall der Haltestellen soll ein Ringbus über die Turnerstraße dafür Ausgleich schaffen.			
10.05.2009	Im Quartier am Turm wird auf einem 3000 qm großen Spielgelände-Areal ein neuer Spielplatz eingeweiht.			
20.05.2009	„Symbolischer Beginn“ der Ortskernsanierung: Dr. Dickler vom Obst-, Garten- & Weinbauverein und Architekt Prof. Lothar Götz pflanzen im Beisein von Weinkönigin Larissa Winter und Cornelia Baier vom Stadtplanungsamt am Alten Rathaus Weinreben. „Sie sollen mehr Grün in den Ortskern bringen und den ursprünglichen Charakter des Weinbaudorfs Rohrbach hervorheben.“			RNZ 26.5.09 Stadtblatt 10.6.09

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
27.05.2009	Bei der Vorstandssitzung des Stadtteilvereins präsentiert Schriftführer Ludwig Schmidt-Herb das <i>Original-Traiteur-Buch über den Bau der Wasserleitung von Rohrbach nach Mannheim</i> , das er bei einem tschechischen Antiquariat erwerben konnte. Damit ist dieses Buch erstmals in Rohrbach im Original von 1798 verfügbar. Der Stadtteilverein beschließt den Ankauf des Buches für das Heimatmuseum.			StV Protokoll Titelblatt aus: Traiteur 1798-1
07.06.2009	Bei den Kommunalwahlen erreichen die beiden Grünen Listen in Rohrbach zusammen 25,99%, die CDU 20,99%, die SPD 16,33%.	Im Heidelberger Gemeinderat verliert OB Würzner seine bürgerliche Mehrheit. Die beiden Grünen Listen erobern zusammen 10 Sitze, die CDU 9, die SPD 7. Als Paradiesvogel zieht der griechischstämmige Maler Wassili Lepanto ins Stadtparlament ein.		RNZ 9.6.09
07.06.2009	Die Wirtin des „Litfass“ in der Rathausstraße, Ursula Kowalczyk, feiert heute ihren 90. Geburtstag. Sie ist zwar offiziell im „Ruhestand“, aber sie kann es nicht lassen, ab und zu mal im Litfass nach dem Rechten zu sehen. Sie wurde am 7.6.1919 als Ursula von Havelenska in Warschau geboren, überlebte den Krieg als Zwangsarbeiterin, war danach Trümmerfrau, Hausfrau und Mutter. In Heidelberg wurde sie mit ihrem Mann schließlich Kneipenwirtin: zuerst im „Odeon“ in der Hauptstraße und im „Pferdestall“ in der Kettengasse. Schließlich mit ihrer Tochter im „Litfass“ in Rohrbach.			
23.06.2009	In der RNZ wird über Risse berichtet, die „Am Rohrbach“ in einigen Häusern seit neuestem auftreten. Die Anwohner führen sie auf den erhöhten Baustellen-Schwerlastverkehr zurück, der wegen des in dieser Straße unterirdisch verlaufenden Rohrbachs evtl. zu Absenkungen führt			RNZ 23.6.09 vgl. 17.7.09
21.06.2009	Auf dem Platz vor dem Rohrbacher Rathaus findet zum 8. Mal das vom Verein „Punker“ organisierte „Stadtteilfrühstück“ statt. Als Ehrengast wird die Litfass-Wirtin Ursula Kowalczyk begrüßt, die erst kürzlich ihren 90. Geburtstag feierte. Das Wetter ist, wie alle Jahre, genau passend: etwas sonnig, etwas wolzig – und genau zum Ende der Veranstaltung um 14 Uhr beginnt es zu regnen.			Raabe Hackbusch ehrt die Jubilarin
30.06.2009	Der Rohrbacher Stadtteilverein erwirbt das Kirchheimer Familienbuch fürs Heimatmuseum und nimmt mit dem Autor Werner Helmus Kontakt auf, um die Herausgabe eines Rohrbacher Familienbuchs zu planen.	Der Stadtteilverein Kirchheim stellt im Rahmen seines Jahresempfangs das Kirchheimer Ortssippenbuch vor.		

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
08.07.2009	<p>Der erste Bauabschnitt der Sanierung der Eichendorffschule, der den Nordteil des Gebäudes umfasst, ist abgeschlossen. Das sanierte Schulgebäude wird durch den Ersten Bürgermeister der Stadt Heidelberg Bernd Stadel, die Rektorin der Eichendorffschule Karin Lochbühler und die Architektin Mieke De Jonge vom Architekturbüro Kessler De Jonge feierlich eingeweiht. Das Rahmenprogramm der Festveranstaltung gestalten die Schülerinnen und Schüler der Eichendorffschule.</p> <p>Nach den Sommerferien geht der Schulbetrieb in sanierten Teil weiter, dann beginnen die Sanierungsarbeiten im Nordteil, die voraussichtlich bis 'April 2010 dauern.</p>			Stadtreaktion RNZ Stadtblatt
11.07.2009	<p>Christina Bauer, Winzerstochter vom Dachs buckel, wird in Wiesloch zu einer der beiden Kurpfälzer Weinprinzessinnen gewählt. Sie ist für 1 Jahr Assistentin der Kurpfälzer Weinkönigin.</p>			RNZ 13.7.09
15.07.2009	<p>Das vom „Sozialdienst katholischer Frauen“ getragene „Paulusheim“ ist von Ziegelhausen nach Rohrbach umgezogen und wird von Weihbischof Bernd Uhl eingeweiht. Die Villa, in der das Heim seit 1960 untergebracht war, hätte renoviert werden müssen, das war aber zu teuer. So wurde sie verkauft und aus dem Erlös in der Felix-Wankel-Straße im „Quartier am Turm“ ein Neubau errichtet, in dem z.Zt. 36 Kinder und Jugendliche untergebracht sind.</p>			HGV Chronik 26.7.1957 RNZ 16.7.09
15.07.2009	<p>Bei einer Stadtteilwanderung führt Gustav Knauber Gäste der „Akademie für Ältere“ durch Rohrbach. Bei den beiden Kirchen wird Station gemacht und jeweils ein kurzes Orgelkonzert von Peter Sigmann gespielt.</p>			
17.07.2009	<p>Wegen der Häuser-Risse in der Straße „Am Rohrbach“ hat die Stadt Messungen vornehmen lassen und behauptet nun, dass es nicht vom Baustellenverkehr kommen könne. <i>[Woher dann? fragt der Chronist]</i></p>			RNZ 17..7.09 vgl. 23.6.09
19.07.2009	<p>Am Platz der alten „Grenzeiche“ (am jetzigen Waldpiraten-Camp) wird eine neu gepflanzte Esche (!) mit dazugehörigem Markierungsstein „<i>der Bevölkerung übergeben</i>“. Die alte Eiche wurde beim Neubau des Camps einfach abgesägt und die Markierungssteine entfernt. Dagegen hatte sich massiver Protest erhoben, so dass sich die Verwaltung zu einer Neuanpflanzung gezwungen sah. Der dazu gesetzte Stein nennt den Platz noch immer „<i>bei der Grenzeiche</i>“, aber eine Eiche konnte angeblich wegen der Gefährdung durch den Eichenprozessionsspinner nicht gepflanzt werden.</p> <p><i>[Wer glaubt denn sowas? fragt sich der Chronist, denn in unmittelbarer Nähe stehen mindestens 10 weitere alte Eichen! Die müssten ja dann alle gefällt werden!]</i></p>			RNZ 14.7.09
30.07.2009	<p>Die Rohrbacher-/Karlsruher Str. wird vom Eselsgrundweg bis zur St.Peter-Straße bis 13.9. voll gesperrt. Es fährt in dieser Zeit keine Straßenbahn nach Rohrbach und Leimen.</p>			

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
05.09.2009	Auf der Hofkerwe der Familien Becker und Herb in der Rathausstraße 40 wurde ein Spendenerlös von über 900 € zur Anschaffung eines bronzenen „Bachewwers“ erwirtschaftet. Dieser soll im Rahmen der Ortskernsanierung als Denkmal im Bereich Rathaus/Saulauf aufgestellt werden.			
14.09.2009	Nach rund sechs Wochen Vollsperrung in den Sommerferien wird die Rohrbacher / Karlsruher Straße wieder für den Verkehr und die Straßenbahnen freigegeben. Die Straßenbahnlinie 23 fährt wieder den gewohnten Linienweg bis Leimen, allerdings ohne Halt von Rheinstraße bis Rohrbach Markt. In der Sperrzeit wurden der gesamte Gleisbereich auf etwa 680 Metern Länge sowie die Fahrleitungen und die Kanalschachtbauwerke erneuert. Parallel dazu wurden Teile der Wasserleitungen in der Sickingenstraße und die Querung der Fernwärmeleitungen in der Karlsluststraße eingebaut.			
23.09.2009	Die Rohrbacher Gemeinderäte Klaus Weirich (CDU) und Karl Emer (SPD) werden zusammen mit 13 weiteren ausscheidenden Räten vom Oberbürgermeister verabschiedet, da sie nach langjähriger Ratsarbeit dem neuen Gemeinderat nicht mehr angehören.			Stadtblatt 30.9.09
27.09.2009	Bei den Bundestagswahlen gehen von 10.289 Wahlberechtigten Rohrbachern 7.450 zur Wahl (=73,1%). Davon geben ihre Zweitstimme für die CDU: 28,12%, Grüne: 21,41%, SPD: 21,25%, FDP 15,84%, Linke: 8,48%, Sonstige: 4,89%. Direktkandidat Binding (SPD) bekommt 2.377 Stimmern = 32,02%, Lamers (CDU): 2.353 Stimmen =31,70%, Fritz Kuhn (Grüne): 1355 Stimmen = 18,25%, Dirk Niebel (FDP): 832 Stimmen =11,21%, Carsten Labudda (Linke): 445 Stimmen = 5,99%.			Stadtblatt 30.9.09
21.11.2009	Der „Spielmannsverein 1956“ lädt alle, die ein Blasinstrument spielen, zu einem Kennenlern-Termin in die Eichendorffhalle. Ziel ist es, sich zu einer Blaskapelle umzubilden und dafür Nachwuchs zu werben,			
23.11.2009	Die Anwohner der Winzerstraße feiern ein „Pollerfest“. Anlaß ist die Absperrung der Winzerstraße in der Höhe des Schulhofs für den Durchgangsverkehr durch drei Poller. Jahrelang hatten die Anwohner, allen voran Hans Eger, vergeblich dafür gekämpft, bis der Bezirksbeirat am 25.6. beschloss, die Verwaltung offiziell dazu aufzufordern. Das hat nun geholfen.			Stadtredaktion 1.12.09

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
27.11.2009	Unter den Trägern der diesjährigen Heidelberger Bürgerplakette sind die Rohrbacher Klaus Weirich (Seit mehr als 20 Jahren ist Klaus Weirich in zahlreichen Rohrbacher Vereinen engagiert, unter anderem im Sängerbund Rohrbach. Im Stadtteilverein Rohrbach, ist er seit Jahren 2. Vorsitzender und kümmert sich insbesondere um die Festlichkeiten des Stadtteilvereins. Mitglied des Bezirksbeirats Rohrbach seit 1994. Neun Jahre lang war er Gemeinderat), Walter Ziegler (2. Vorsitzender und im Vergnügungsausschuss des MGV Liederkrantz Heidelberg-Rohrbach Daneben engagiert er sich auch für die TSG Rohrbach, bei der er seit 45 Jahren das Amt des Fahnenträgers inne hat)			
28.11.2009	Rohrbach Markt ist umgebaut. Zum Abschluß der Bauarbeiten veranstaltet die Stadt Heidelberg ein Fest, bei dem Erster Bürgermeister Stadel sich im Namen der Stadt bei allen bedankte, die aktiv und passiv an der Neugestaltung beteiligt waren. Architekt Uwe Bellm, Punker-Vorsitzender Hans-Jürgen Fuchs, Baustellenbeauftragter Klaus Weirich, und Stadtteilvereins-Chef Bernd Frauenfeld lassen in ihren Ansprachen noch einmal den Ursprung und Verlauf des Umbaus Revue passieren. Mit Spielmannsverein und NaBaKra-Orchester bekommt das Ganze auch Töne.			Stadtreaktion 1.12.09
01.12.2009	Im „Blick in die Stadtteile“ der RNZ erscheint als Aufmacher ein großer Artikel über die Entstehung der Rohrbacher „Villenkolonie“ vor 100 Jahren und die damit zusammenhängenden Aktivitäten des „GVR“ (Gemeinnütziger Verein Rohrbach), darunter auch die Aufstellung von 5 Wegweiser-Steinen im Rohrbacher Wald.			
06.12.2009	Das Heimatmuseum veröffentlicht eine kleine Broschüre, in der eine Wanderung zu den 5 Wegweiser-Steinen beschrieben wird, die vor 100 Jahren vom „Gemeinnützigen Verein Rohrbach“ aufgestellt worden sind.			GVR-Wegweiser
16.12.2009	TBR-Geschäftsführer Karlheinz Schrumpf erhält das Bundesverdienstkreuz am Bande 			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
26.01.2010	<p>Die Rohrbacher Elterninitiative „Netzwerk Verkehr“, der der Rohrbacher Lehrer Franz Maucher und der Stadtschulrat Daniel Hager-Mann angehören, organisiert einen „Aktionstag zur Fußgängersicherheit in Alt-Rohrbach“, bei dem Eltern mit ihren Kindern in der Rathausstraße auf mit Straßenkreide gemalten Zebrastreifen die Straße überqueren. Dafür erhält Maucher von der Stadtverwaltung ein Schreiben, in dem ihm das als „Straftat“ vorgeworfen wird, die den „Tatbestand eines gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr“ erfülle. Nach allgemeinem öffentlichem Protest zieht die Stadt den Strafantrag zurück und Bürgermeister Wolfgang Erichson räumt kleinlaut ein, es habe sich nur um ein „belehrendes Schreiben“ gehandelt, ein „erhobener Zeigefinger“ und sei nur „zum Schutz für Herrn Maucher“ zu verstehen gewesen.</p> <p><i>Der Chronist erinnert sich, dass er zusammen mit Eltern und Erziehern der Eichendorff-Schule und der Kindergärten die gleiche Aktion vor ca 25 Jahren schon einmal unternommen hat, mit dem Erfolg, dass seit damals in dieser Angelegenheit nichts passiert ist.</i></p>			RNZ 26.2.2010
23.02.2010	<p>† Otto Heß, ehemaliger Vorsitzender des CDU-Ortsverbands Rohrbach und Stadtrat, stirbt im Alter von 95 Jahren.</p> 			RNZ 3.3.2010
11.03.2010	<p>Seit einigen Tagen ist der Kinderspielplatz „Am Mühlenberg“ in Rohrbach gesperrt. Grund dafür ist, dass sich in der nördlich des Spielplatzes angrenzenden Felswand Steine gelöst haben, die nun in Richtung Spielplatz auszubrechen drohen. Das Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg teilt mit, dass trotz des vorhandenen Auffangzauns eine Gefährdung der dort spielenden Kinder nicht auszuschließen ist.</p>			Stadredaktion 11.3.2010
12.04.2010	<p>Nach fast einjähriger Unterbrechung fahren erstmals wieder beide Straßenbahnlinien (23+24) nach Rohrbach., allerdings teilweise noch immer ohne Haltestelle zwischen Rohrbach Markt und Rheinstraße in Richtung Innenstadt.</p>			
15.04.2010	<p>Für den Neubau eines Montessori-Kinderzentrums bewilligt der Gemeinderat einen Zuschuss von über 880.000 Euro. In der Kindertagesstätte, die in Rohrbach entstehen wird, sollen 20 Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren sowie 40 Plätze für Kinder über 3 Jahren entstehen.</p>			
25.04.2010	<p>Der Verein punker e.V. veranstaltet in der Eichendorffhalle einen Infomarkt zur Ortskernsanierung, in dem Vorschläge zu den Themen „Grün“, „Plätze“, „Die Bach“, „Licht“ und „Verkehr“ präsentiert und diskutiert werden.</p>			RNZ 20.4.10

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
27.04.2010	<p>Im Rahmen der EU-weiten Veröffentlichung der Agrarsubventionen wurden 2009 in Rohrbach folgende Subventionen ausgezahlt :</p> <p>Bauer, Werner: 2835,70 €; Oppermann, Anita: 364,30 €; Clauer, Markus: 473,96 €; Clauer, Jörg: 8832,00 €; Klein, Thomas: 3016,93 €, Winter, Hans: 9482,90 €; Kaltschmidt, Heinz: 183,08 €.</p>			http://www.agrar-fischereizahlungen.de/Suche;jsessionid=831D2354870E194C9D805D554048779C
10.05.2010	<p>Das neue Quartierszentrum „Treff am Turm“ („TaT“) wird um 15 Uhr im Beisein des Oberbürgermeisters eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.</p>			
14.05.2010	<p>Hella und Gustav Knauber feiern ihre Goldene Hochzeit. Kennengelernt hatten sie sich im Februar 1957 in Gera (DDR), wohin Gustav mit den TBR-Turnern gereist war. 3 Monate später floh Hella in den Westen, wo die beiden am 14.5.1970 heirateten.</p>			RNZ 14.5.2010
21.05.2010	<p>Die Polizei schnappt nachts um 3:15 Uhr in der Karlsruher Straße mehrere Jugendliche, denen zahlreiche Einbruchsdiebstähle in Rohrbach und Kirchheim zur Last gelegt werden. Bei einem ihrer Einbrüche in die Bäckerei Tschackert hatten sie den dort für den Marktmeister hinterlegten Rathausschlüssel mitgenommen, so dass im Rathaus ein neues Schloß eingebaut werden musste und fürs Bürgeramt und alle Vereine, die im Rathaus tagen, neue Schlüssel angefertigt werden mussten.</p>			RNZ 22.5.10
11.07.2010	<p>† Georg Klein – der „Kleine-Schorsch“ - Bauer und Winzer im Aussiedlerhof „Hangäcker Höfe“ - stirbt im Alter von 79 Jahren (*17.3.1931). Sein Hof, den heute sein Sohn Thomas führt, ist nach wie vor die beliebteste Besenwirtschaft in Rohrbach.</p>			
13.07.2010	<p>Bei einer Begehung des Stadtteils Rohrbach durch das städtische Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung wurden u.a. folgende Mängel festgestellt: weit verbreitet wächst Unkraut auf Gehwegen, Parkplätzen und in Straßenecken, der sog. „Hühnerweg“ (Fußweg von der Weingasse zur Röntgenstraße) ist durch Hundekot stark verdreckt, der Papierkorb fehlt. An vielen Stellen wird „Littering“ festgestellt [das ist, so stellt der Chronist nachschlagend fest, ein neudeutscher Begriff für das achtlose Wegwerfen von Unrat]. Das unbebaute Grundstück beim Bäcker Rodemer weist beträchtlichen Wildwuchs z.T. bis auf die Gehwege auf und muß unbedingt zurückgeschnitten werden.</p>		Heidelberg Straße beim Bäcker Rodemer	StV Vof- standsproto- koll v. 28.7.2010, beigef. Schreiben der Stadt
22.07.2010	<p>Rektorin Karin Lochbühler wird nach 13 Jahren als Schulleiterin der Eichendorffschule in den Ruhestand verabschiedet.</p>			RNZ 20.7.10

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
29.07.2010	In einem gut besuchten „Verzähldisch“ im Rohrbacher Rathaussaal stellt Ludwig Schmidt-Herb die Geschichte des „Gläsernen Zuges“ vor, der in der Rohrbacher Fuchs-Waggonfabrik gebaut und am 14.7.1935, also vor 75 Jahren, in der Nürnberger Eisenbahnausstellung präsentiert wurde. Schon am 10.7. erschien dazu ein Beitrag in der RNZ			
04.09.2010	Kerweborscht Gustav Knauber hält nach 26 Jahren seine letzte Kerweredd und verabschiedet sich dabei zusammen mit dem zweiten Kerweborscht Klaus Weirich von diesem Amt.			Foto: Josef Scherhauser
06.09.2010	Bei der Verbrennung der Kerweschlumpel legen die beiden Kerweborscht Gustav Knauber und Klaus Weirich offiziell ihre Ämter nieder.	 <p data-bbox="995 1128 1362 1182">Weinkönigin Larissa I. wird wohl auf der Rohrbacher Kerwe 2010 mit etwas jüngeren Kerweborscht auftreten dürfen – die Amtsinhaber sind arbeitsmüde. Foto: Hentschel</p>		Foto: RNZ
26.09.2010	Zum 50-jährigen Organistenjubiläum von Hans-Dieter Kamm spielt in der Melanchthonkirche das Duo „Ensemble Nachklang 1700“ Barockmusik für Gambe und Cello. Gambistin ist Friederike Däublin, die Enkelin von Pfarrer Däublin. Ihre Taufe vor 50 Jahren war Hans-Dieter Kamms erster Einsatz als Organist in Rohrbach. Friederikes Vater Paul Däublin hatte das Jubiläumskonzert arrangiert.			 Friederike Däublin
30.09.2010	Der Gemeinderat beschließt den Bebauungsplan für das sog. „Nahversorgungszentrum“ in Rohrbach. Das soll am westlichen Ende der Sickingenstraße entstehen und von der Felix-Wankel-Straße bis zum Bosseldorn reichen. Die Supermärkte ALDI, REWE und DM wollen dort auf ca. 6000 qm Verkaufsfläche neue Großfilialen errichten. Problematisch ist die Verkehrsführung des Zuliefer- und Kundenverkehrs. Die Anwohner bes. des Eichendorff-Forums befürchten erhebliche Belästigungen und Gefährdungen, da der Verkehr über die Felix-Wankel-Str. geführt werden soll.			RNZ 2.10.10

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
01.10.2010	Einweihung der seit 2 ½ Jahren umgebauten Eichendorff-Schule. 5,6 Millionen € hat die Renovierung gekostet. In einem Teil der durch den Wegzug der Realschule 2006 frei gewordenen Räume ist nun der Maria-Bertha-Coppius-Schulkindergarten untergebracht, der von seinem alten Standort im Kolbenzeil (Simshäuser Loch) hierher umgezogen ist. Was aus den nun freien Räumen im Kolbenzeil wird, steht noch nicht fest.			RNZ 2.10.10
01.10.2010	In einem vom Punker e.V. veranstalteten Kabarettabend „Weberkram – Lieder und so“ im ausverkauften Saal des Ochsenwirts bringen Anne Kloos, Dörte Pommerien und Gunilla Weber „Poetisches und Scharfzüngiges“ auf die Bühne. Das Publikum ist begeistert			Dörte Anne Gunilla
12.10.2010	<p>Günter Demming verlegt die ersten „Stolpersteine“ in Heidelberg, darunter auch vor dem Haus Bergstraße 86 einen Stein für die Familie Liebhold.</p> <p>Michael (Michel) Liebhold (*7.6.1883 in Rohrbach, † 7.12.1938 an den im KZ Dachau erlittenen Misshandlungen) hatte ab 1929 die Leitung der vom Vater Max Liebhold übernommenen Tabakfabrik „Hanarilla“ inne. Seine Frau Amalie (Mally) (*24.11.1893, †26.12.1945 durch Suizid) konnte am 31.8.1939 allein nach Holland fliehen und von dort nach Palästina auswandern.</p>			Jüd. Bürger 254 RNZ 13.10.2010
25.10.2010	Die Stadt stellt bei einer Informationsveranstaltung in der Eichendorffhalle die Pläne zum Neubau eines „Nahversorgungszentrums“ (Rewe, Aldi & dm) im Bereich Sickingen- Felix-Wankel-Straße vor. Obwohl der Gemeinderat dem Bebauungsplan bereits zugestimmt hat, lehnen Bezirksbeirat und Anwohner das Projekt in der vorgelegten Form ab, weil eine erhebliche Zunahme des Verkehrsaufkommens (bes. LKW-Zulieferer) befürchtet wird.			RNZ 27.10.10
01.11.2010	Das TBR-Clubhaus „Delphi“ am Boxbergring hat mit Iona Tzimouli eine neue Leiterin und wird auf griechische Spezialitäten umgestellt.			TBR 151 (Dez. 2010) S.6
20.11.2010	Unter den Empfängern der diesjährigen Heidelberger Bürgerplakette sind die Rohrbacher Klaus Fröhlich (Als Freiwilliger täglich in der gemeinnützigen Initiative „Diakonische Hausgemeinschaften e.V.“, die das Mehrgenerationenhaus Heidelberg trägt) und Inge Inhülsen (ehrenamtliche Leiterin der ökumenischen Nachbarschaftshilfe St. Johannes in Rohrbach. Sie betreut – auch in ihrer Privatwohnung – ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, kranke und ältere Menschen und solche, die in Not sind)			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
16.01.2011	<p>Der punker e.V. und die evangelische Melanchthongemeinde Rohrbach veranstalten das Jubiläumskonzert „10 Jahre Licht in der Dunkelheit“:</p> <p>In der mit ca. 400 Besuchern voll besetzten Melanchthonkirche spielt der international renommierte Gitarrist Detlev Bork spanische Gitarrenmusik des 19. und 20. Jahrhunderts.</p> <p>Detlev Bork lebt mit seiner Familie in Rohrbach und ist hier ehrenamtlich aktiv als Kinderbeauftragter der Stadt Heidelberg für Rohrbach.</p>	 <p>Foto: http://www.derpunker.de/</p>		
26.01.2011	<p>Der Haupt- und Finanzausschuß des Gemeinderates beschließt, dass der Platz um das alte Rathaus – wie im Sanierungsplan vorgesehen - neu gestaltet werden soll. Dabei soll ein „Wasserelement“ neu gestaltet werden (Wasserrinne als teilw. Offenlegung der Bach), außerdem soll das Bürgeramt ins Erdgeschoß des neu zu sanierenden Hauses Seckenheimer Gässchen 1 verlegt, dafür soll im dann ebenfalls sanierten Rathaus ein „Bürgertreff“ neu eingerichtet werden. Die Absicht der Stadt, die Sanierung des Schulhofs teilweise aus Mitteln der Ortskernsanierung zu finanzieren, wurde abgelehnt.</p>			RNZ 28.1.2010
4./5.2.2011	<p>Das ehemalige DRK-Seniorenheim wird nach einem größeren Umbau teilweise als „Maria-von-Graimberg-Pflegeheim“ neu eröffnet. Rund 80 Senioren und fast 100 Helferinnen und Helfer ziehen mit Sack und Pack größtenteils zu Fuß vom bisherigen Übergangs-Domizil in der Brechtelstraße ins neue Haus, um in ihre neuen Räume einzuziehen.</p>			RNZ 8.2.2011
07.02.11	<p>Eine Spende von 1500 € konnten Pfarrerin Monika Mayer-Spraul und der Punker-Vorstand als Erlös des Konzerts „Licht in der Dunkelheit“ v. 16.1. an die Ökumenische Nachbarschaftshilfe überreichen. Damit sind seit Bestehen der Konzertreihe vor 10 Jahren insgesamt 6000 € Spenden an soziale und gemeinnützige Organisationen zusammengekommen.</p>	 <p>Bei der Spendenübergabe v.l.: Inge Inhülsen (Ökumen. Nachbarschaftshilfe), Pfarrerin Mayer-Spraul, Günter Keppner (Punker e.V.), Detlef Bork (Gitarrist), Ursula Röper (Punker e.V.)</p>		RNZ 15.2.2011
12.02.2011	<p>Das Hasenleiser-Hallenbad ist ab sofort samstags von 9-12 Uhr nur noch für Frauen geöffnet. So soll auch strenggläubig muslimischen Frauen die Möglichkeit gegeben werden, zum Schwimmen zu gehen.</p>			RNZ 9.2.11
08.02.2011	<p>Zu einer Wahlkampfveranstaltung in die „Traube“ hat die Heidelberger CDU den Baden-Württembergischen Innenminister Rech eingeladen. Der sieht sich dort aber nicht nur mit Parteifreunden, sondern auch mit Demonstranten konfrontiert, die ihn wegen einer jüngst an der Uni aufgedeckten Polizeispitzelaffäre zur Rede stellen.</p>			RNZ 8. + 10.2.11
23.02.2011	<p>Dr. Friedrich Holzwarth, ehemaliger Heidelberger Amtsnotar, feiert seinen 90. Geburtstag. Er lebt - noch immer rüstig - in seinem Haus in der Ortenauer Straße.</p>			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
11.03.2011	<p>In der TBR-Jahreshauptversammlung gibt Rudi Karmann nach 14 Jahren den Vorsitz des Turnverbands Rohrbach ab. Sein Nachfolger wird Bèla Ertl.</p>  <p><small>Karlheinz Schrupf (l.) freut sich über Bèla Ertl als Nachfolger von Rudi Karmann (r.). Foto: pop.</small></p>			<p>RNZ 5.4.2011 TBR 152,3</p>
11.03.2011			<p>Ein Erdbeben der Stärke 8,9 vor der Küste Japans löst eine mächtige Tsunami-Flutwelle aus, die nicht nur tausende Menschenleben fordert, sondern zu Stromausfällen und so zur Kernschmelze in mehreren Reaktoren des Atomkraftwerks Fukushima führt.</p>	
14.03.2011	<p>Der Arbeitskreis Heimatpflege Regierungsbezirk Karlsruhe teilt dem Heimatmuseum Rohrbach mit, dass es sich erfolgreich am Wettbewerb „Vorbildliches Heimatmuseum“ beteiligt hat und von der Fach-Jury mit einer Plakette ausgezeichnet wird. Zur Preisverleihung wird Museumsleiter Gustav Knauber mit Begleitpersonen am 19. Mai in die diesjährige Heimattagsgastadt Bühl eingeladen.</p>			
23.03.2011	<p>Bei den Turn-Stadtschulmeisterschaften der Grundschulen gewinnen die Schüler der Eichendorffschule 6x Gold, 1x Silber und 1x Bronze und sind damit beste Schule in Heidelberg</p>			<p>Stadtredaktion 28.3.11 TBR 125,27f</p>
25.03.2011	<p>Trotz der seit 2007 durchgeführten Grundwassersanierung (siehe 3.7.2007) bleibt das durch die frühere Rohrbacher Reinigungs- und Färbereifirma Schaedla verseuchte Grundwasser ein Problem. Wie Experten des städtischen Umweltamtes herausgefunden haben, treibt eine mit Tetrachlorethen verseuchte Grundwasserfahne, die aus der Zeit vor der 2007 begonnenen Grundwasser-Sanierung stammt, mit einer Geschwindigkeit von ca. 200 m pro Jahr in Richtung Mannheim. In einem Bauernhof im Pfaffengrunder Feld werden deshalb seit ca. 3 Jahren im Brunnen überhöhte Werte gemessen.</p>			<p>RNZ 25.3.2011</p>
27.03.2011	<p>Landtagswahlen. Von 10607 wahlberechtigten Rohrbachern geben 6926 = 65,3% ihre Stimmen ab. Davon erhält Theresia Bauer von den „Grünen“ mit 35,69% die meisten Stimmen. Der Rohrbacher Wemer Pfisterer (CDU) bekommt nur 29,52%, Anke Schuster (SPD): 22,69%, Annette Trabold (FDP): 4,64%. Die „Linke“: 3,89%, der Rest 3,58%. Theresia Bauer gewinnt damit das Direktmandat und zieht als einzige Vertreterin Heidelbergs in den Landtag.</p>	<p>Bei einer landesweit relativ hohen Wahlbeteiligung von 66,2% (2006: 53,4%) können die Grünen ihren Stimmenanteil von 11,7 auf 24,2% mehr als verdoppeln. CDU und FDP verlieren ihre Mehrheit. Der Grüne Winfried Kretschmann wird in einer Koalition mit der SPD künftiger Ministerpräsident.</p>		<p>RNZ 28.3.11</p>

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
01.04.2011	Nach 36 Jahren tritt Siegfried Michel von seinem Amt als 1. Vorsitzender der TSG Rohrbach zurück. Zum Nachfolger wird einstimmig sein bisheriger Stellvertreter Harald Schoch gewählt.			RNZ 5.4.2011 9.4.2011
09.04.2011	Der Gemeinderat hat im Haushalt 90.000 € genehmigt für die Sanierung der Felswand oberhalb des Müllenberg-Spielplatzes. Eine Spezialfirma soll dort jetzt alle losen Steine entfernen, so dass der Spielplatz noch in diesem Sommer wieder zugänglich sein wird.			RNZ 9.4.2011
14.04.2011	Das Museumsteam unter Leitung von Gustav Knauber ist nach Schifferstadt eingeladen, wo die Journalistin Monika Schleicher vom Schifferstadter Tagblatt ein „Erzählcafé“ veranstaltet, in dem als „Gast-Erzähler“ auch Gustav Knauber auftritt.			
02.05.2011	Prof. Dr. Peter Oster, der hier in Rohrbach in der Von der Tann-Straße wohnt, erhält für sein Lebenswerk den international renommierten Ignatius-Nascher-Preis, der als der „Nobelpreis der Geriatrie“ gilt. Prof. Oster ist seit vielen Jahren Direktor des Bethanien-Krankenhauses.			
12.05.2011		Um 11:40 Uhr kommt die Meldung, dass nach 58 Jahren CDU-Herrschaft in Baden-Württemberg mit Winfried Kretschmann erstmals ein „Grüner“ zum Ministerpräsidenten gewählt wurde. Kretschmann bekam nicht nur die 71 Stimmen seiner grün-roten Regierungskoalition, sondern auch 2 Stimmen aus dem Lager der schwarz-gelben Opposition.		
13.05.2011	† Hans Wandt, seit 1996 Vorsitzender des Rohrbacher Reit- und Fahrvereins, stirbt im Alter von 68 Jahren			
15.05.2011	Sein 50jähriges Bestehen feiert das evangelische Gemeindezentrum Rohrbach-West in der Heinrich-Fuchs-Straße. Das weitere Bestehen des Gemeindezentrums ist aber ungewiss, da die Kirche aus Geldnot „vom Umbau bis Standortwechsel“ alles denkbar sei, wie Dekanin Schwöbel erklärt.			RNZ 10.5.2011
19.05.2011	Das Heimatmuseum Rohrbach bekommt vom „Arbeitskreis Heimatpflege Regierungsbezirk Karlsruhe e.V.“, vertreten durch Regierungspräsident Dr. Rudolf Kühner, die Auszeichnung „Vorbildliches Heimatmuseum 2011“ überreicht.			
26.05.2011	Wegen der Neudefinition des Stadtteils „Bahnstadt“ mußte die „Satzung über die Stadtteilgrenzen der Stadt Heidelberg“ v. 2.10.2003 geändert werden. Für Rohrbach bleibt alles, wie es ist.			Stadtblatt 1.6.2011

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
04.06.2011	<p>Das Ehepaar Ruth und Ludwig Steiger feiert seine Eiserne Hochzeit.</p> 			
4.-5.6.2011	<p>Ein dreifaches Jubiläum feiert das Rohrbacher Heimatmuseum beim zweitägigen Museumsfest: 40-jähriges Bestehen, 30 Jahre „<i>Literarisches Museum des Landes Baden-Württemberg</i>“ und 15 Jahre am jetzigen Standort in der Rathausstraße 76</p>			
01.06.2011	<p>Aufgrund der großen Nachfrage plant die Bahn, die S-Bahn-Züge nach Bruchsal von 2 auf 3 Zügeinheiten zu erweitern. Dafür müssen allerdings die Bahnsteige von 140 auf 210 m verlängert werden. Für Heidelberg trifft das auf den Bahnhof Kirchheim-Rohrbach zu. Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss hat der dafür notwendigen Kostenbeteiligung der Stadt in Höhe von € 379.000 einstimmig zugestimmt.</p>			RNZ 6.6.2011
10.06.2011	<p>Pünktlich mittags um 12 Uhr unterzeichnen das Studentenwerk Heidelberg und die BIMA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) einen Mietvertrag über das Areal „<i>Am Holbeinring</i>“ in Rohrbach. Dort stehen seit Jahren 192 ehemals von amerikanischen Armeeinghörigen bewohnte Wohnungen leer. Nun werden sie vom Studentenwerk in 640 studentische Wohnplätze umgebaut. Schon zum Wintersemester sollen die Studenten dort einziehen.</p>			BAZ 18.6.2011
19.06.2011	<p>10. Rohrbacher „<i>Stadtteilfrühstück</i>“: bei wechselhaftem Aprilwetter treffen sich auf Initiative des „<i>punker e.V.</i>“ junge und alte Rohrbacher auf dem Platz vor dem Alten Rathaus zum Essen, Trinken und Plaudern.</p>			
30.06.2011	<p>Auch der Gemeinderat stimmt der Verlängerung der Bahnsteige am S-Bahnhof Kirchheim-Rohrbach zu.</p>			Stadtblatt 27.7.11
01.07.2011	<p>Auf der Jahreshauptversammlung des Grünen-Kreisverbandes Heidelberg wurde neben Monika Gonser der in Rohrbach lebende Schulrat Daniel Hager-Mann zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der Vater von 3 Kindern lebt in der Leimerstraße und ist hier Mitglied im „<i>Netzwerk Verkehr</i>“, im Verein „<i>der punker</i>“ und singt Bass im „<i>rorchor</i>“.</p>			RNZ 4.7.2011

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
08.07.2011	Heidi und Siegfried Michel feiern ihre Goldene Hochzeit. Sie hatten sich 1956 als Sportler bei der TSG kennen gelernt, 1958 beim Deutschen Turnfest in München verlobt und am 8.7.1961 in Heidelberg geheiratet. Siegfried Michel war von 1975 bis 2011 Erster Vorsitzender der TSG Rohrbach (siehe 1.4.2011)			RNZ 8.7.2011
19.07.2011	Die Internationale Gesamtschule Heidelberg (IGH) wird im Rahmen einer Öffentlich-Privaten Partnerschaft (ÖPP) mit der Bau- und Servicegesellschaft mbH (BSG), einer Tochterfirma der städtischen Wohnungsbaugesellschaft Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg (GGH), saniert. Die Sanierung umfasst ein Volumen von rund 34 Millionen Euro.			
26.07.2011	Die Stadt lädt zu einer Informationsveranstaltung in die Eichendorffhalle, in der „Ziele und Zwecke der Planung, vorhandene Planungsalternativen sowie die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung der Bebauung im Quartier Holbeinring im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung öffentlich erläutert werden“.			
20.09.11	Vernissage zu einer Ausstellung mit Aquarellen von Rolf Kammerer in der Rohrbacher Sparkassen-Filiale			
13.10.2011	Einstimmig beschließt der Sozialausschuss des Gemeinderats, den Bürgertreffpunkt TaT („Treff am Turm“) im Quartier am Turm nach zweijähriger Anschubfinanzierung ein Jahr weiter finanziell zu fördern. Die Verwaltung erhofft sich von dem Pilotprojekt tragfähige sozialpolitische Erkenntnisse			Stadtblatt 26.10.2011
18.10.2011	Sprechstunde des Oberbürgermeisters von 16-18 Uhr im Rohrbacher Rathaus.			
21.10.2011	40-jähriges Jubiläum der Primarstufe (Grundschule) in der IGH. Im Rahmen eines Festaktes werden die völlig neu gestalteten Räume von OB Würzner, Erstem Bürgermeister Bernd Stadel und GGH-Geschäftsführer Peter Beresinski offiziell an die Schule übergeben. Der Um- und teilweise Neubau wurden nötig, um die Grundschule als Ganztagschule weiterführen zu können. Die Gesamtbaukosten betragen 6,7 Millionen €.			Stadtredaktion 21.10.11 Stadtblatt 26.10.2011
08.11.2011	Im Bezirksbeirat und im Bauausschuss des Gemeinderats wird die Fertigstellung des letzten Bauabschnitts der Karlsruher Straße zwischen Rohrbach-Markt und Eichendorffplatz beschlossen. 893.000 € sind dafür veranschlagt, Baubeginn ist voraussichtlich April 2012. Allerdings soll hier aus Kostengründen auf eine Begrünung verzichtet werden, wogegen sich Stadtteilvereins-Vorsitzender Bernd Frauenfeld in einem Brief an den 1. Bürgermeister wehrt.			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
23.11.2011	Antje Spelling, seit 7 Jahren Konrektorin der Eichendorff-Schule, wechselt als Rektorin an die Fröbelschule in HD-Wieblingen. Frau Spelling war in Rohrbach sehr beliebt, vor allem als musische Seele der Schule. In unzähligen Auftritten mit ihren Schülern bei Schulfesten, Sommertagszügen und bei der großen Eichendorff-Feier 2009 hat sie das Rohrbacher Kulturleben bereichert.			RNZ 7.2.12
29.11.2011	Vor dem Haus Karlsruher Str. 46 werden zwei „Stolpersteine“ zum Gedächtnis an das Ehepaar Käthe und Alfred Seitz verlegt. Abends findet zu diesem Anlass in der nahegelegenen Eichendorff-Buchhandlung eine Gedenkstunde statt. Das Ehepaar Seitz gehörte 1941/42 zur Widerstandsgruppe „Vorboten“ und wurde am 15.9.1942 von den Nazis hingerichtet.			Stolpersteine 2, 14ff
01.12.2011	Die Thoraxklinik eröffnet im Schlösschen ein Tuberkulose-Museum, in dem die Geschichte dieser Krankheit und das Wissen um ihre Bekämpfung dargestellt wird.			
02.12.2011	Unter den 25 Trägern der diesjährigen Heidelberg Bürgerplakette sind auch die Rohrbacher Trude Henze (TSG-Turn-Abteilungsleiterin) und Walter Maisel (SPD-Bezirksbeirat)			Stadtblatt 7.12.2011
07.12.2011	In der Eichendorff-Schule gibt Sponsor Manfred Lautenschläger in Anwesenheit von OB Würzner die Förderung seiner Stiftung zum Einsatz von zwei Teach First Deutschland Fellows an Heidelberger Grundschulen bekannt. Eine davon, Eva Blomberg, unterstützt an der Eichendorffschule im Unterrichtsbereich vor allem in Deutsch und Mathe.			
01.01.2012	Mit dem heutigen Tag sind die beiden evangelischen Gemeinden Rohrbach-Ost und Rohrbach-West wieder zur „Melanchthongemeinde“ Heidelberg-Rohrbach fusioniert. Festlich besiegelt wird die Wiedervereinigung am 26.2. mit einem Gottesdienst.			
12.01.2012	Der "Runde Tisch" zum Sanierungsgebiet Rohrbach kommt im Bethanien-Krankenhaus zu seiner 15. Sitzung zusammen. Schwerpunkt der Tagesordnung ist die geplante Umgestaltung des Rohrbacher Rathausplatzes. Dazu werden von Uwe Bell (Architekturbüro ap88) die Planungen zur künftigen Nutzung des Alten Rathauses und des Seckenheimer Gässchens 1 vorgestellt. Das Projekt findet allgemeine Zustimmung.			RNZ 17.1.12

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
22.01.2012	Beim diesjährigen Punker-Konzert „Licht in der Dunkelheit“ ist die Melanchthonkirche so voll, wie sonst nur an Weihnachten. Als Gäste aus Kirchheim singen „Peters-Singers“ - der Chor der dortigen Katholischen St.Peter-Gemeinde - Spirituals, Gospels und geistliche Songs aus aller Welt.			
01.02.2012	† Der Rohrbacher SPD-Bezirksbeirat Walter Maisel, dem vor 2 Monaten die Bürgerplakette verliehen wurde, stirbt im Alter von 85 Jahren. Er war Spitzenmanager bei Henkel. Ehrenamtlich setzte er sich sehr für die Belange des Stadtteils Rohrbach ein, z.B. beim Erhalt der Einzelhandelsversorgung des Hasenleisers, bei der Schaffung der Buslinie 28 und im „Arbeitskreis Älterwerden in Rohrbach“. Während seiner fast 40-jährigen SPD-Mitgliedschaft war er Vorstandsmitglied im Ortsverein und Delegierter im Bezirksbeirat.			
01.02.2012	Der Mieterverein Heidelberg eröffnet eine neue „Beratungsstelle Heidelberg-Süd“ im „Quartier am Turm“ im Paulusheim des SKF in der Felix-Wankel-Str.25. Immer mittwochvormittags berät dort ein Rechtsanwalt des Vereins angemeldete Mitglieder.			
03.02.2012	In einem Container in der Rohrbacher Sickingenstraße hat die Stadt ein Notquartier für Obdachlose eingerichtet. Trotz der anhaltenden Kältewelle mit Nachttemperaturen von ca. -10° sind die gut 20 Plätze im Notquartier der Stadt nicht alle belegt. Viele Obdachlose ziehen es vor, in den Räumen des Bahnhofs zu übernachten.			RNZ 3.2.12
26.02.2012	<p>In einem festlichen „Fusionsgottesdienst“ der beiden vereinigten evangelischen Seelsorgebezirke Rohrbach Ost und West wird die zum 1.1.2012 vollzogene Zusammenlegung der getrennten Gemeindeteile zu einer einzigen Kirchengemeinde gefeiert.</p> <p>Landesbischof i.R. Prof. Klaus Engelhardt (vorne rechts) und Dekanin Dr. Marlene Schwöbel-Hug (Vorne links) repräsentieren bei dem Fusionsakt die Kirchenobrigkeit.</p> <p>Abgeschlossen wird der Festakt mit einem „gemeinsamen Fastensuppenessen“.</p>			Gemeindebrief 212 März 2012, S. 23
01.03.2012	Tagung des Bezirksbeirats Rohrbach im Seniorenheim Bethanien-Lindenhof. Dort wird im Rahmen der Ortskernsanierung das städtische Projekt „eines Konzepts mit Parkbevorrechtigungen für Bewohner bei gleichzeitiger Förderung/Forderung der Nutzung eigener Stellflächen und der Kombination mit Kurzzeitparkern“ vorgestellt, kurz: die Parkplatzbewirtschaftung. Außerdem stehen auf der Tagesordnung die Raumsituation in den Grundschulen und die konkrete Planung der Neugestaltung der Rathausplatzes.			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
06.03.2012	Um das Problem von zugeparkten Rettungswegen ins Bewusstsein zu rufen, findet im März in Rohrbach eine Rettungsweg-Befahrung durch die Feuerwehr statt. Der Gemeindevollzugsdienst nimmt an der Befahrung teil. Fahrzeuge, die behindernd geparkt sind, werden beanstandet, gegebenenfalls wird das Abschleppen veranlasst. Der genaue Termin wird nicht bekanntgegeben.			Stadtre- dak- tion / Pun- ker 6.3.2011
27.03.2012	Das Mitarbeiterteam des Heimatmuseums besucht in einem ganztägigen Ausflug das Generallandesarchiv in Karlsruhe, wo den Teilnehmern nicht nur die Arbeits- und Funktionsweise des Archivs erklärt wird, sondern auch ausgewählte Dokumente aus Rohrbach direkt zur Einsicht vorgelegt werden.			Schiösschen-Bild aus dem GLA - J-B Rohrbach HD 1, Bild 1
30.03.2012	 <p>Auf der Jahreshauptversammlung des Stadtteilvereins im „Roten Ochsen“ wird Babette Hake als Nachfolgerin von Klaus Weirich zur neuen 2. Vorsitzenden gewählt.</p>			
14.04.2012	In einer „Bewohnerversammlung“, zu der die GGH alle Höllenstein-Mieter eingeladen hat, wird die Totalerneuerung des Quartiers vorgestellt. Danach soll für 60 Millionen Euro das gesamte Areal bis 2015 in mehreren Bauabschnitten abgerissen und neu aufgebaut werden. Die jetzigen Mieter werden in Ersatzwohnungen untergebracht und bekommen Garantien für Mietverträge in den neuen Wohnungen. Die sollen nur 1 € pro qm teurer sein als die bisherigen.			
26.04.2012	Der CDU-Stadtbezirksverband Rohrbach wählt die Bezirksbeirätin Karin Weidenheimer zur neuen Vorsitzenden.			
04.05.2012	Karlheinz Schruppf, seit 45 Jahren Geschäftsführer des TBR, feiert seinen 70. Geburtstag.			RNZ 4.5.12
19.05.2012	<p>Von 10 bis 18 Uhr lädt das Weingut Winter in der Weingasse zur Eröffnung der neu eingerichteten „Vinothek“. Dort können die z.Zt. 17 Weiß- und 7 Rotweine sowie die 2 Rosés und 2 Perlweine, die das Weingut derzeit auf der Weinliste hat, verkostet und gekauft werden.</p> <p>Damit ist eine langjährige Umbauphase abgeschlossen, die aus dem 1749 erstmals urkundlich erwähnten bäuerlichen Betrieb ein „veritables Weingut“ werden ließ.</p>		v.l.: Larissa, Hans Christian und Ute Winter	Foto: RNZ 18.5.2012
21.05.2012	Beate Weber-Scheuerholz, Rohrbacherin und Ex-Oberbürgermeisterin, bekommt von ihrem Amtsnachfolger Eckart Würzner die Ehrenbürger-Urkunde überreicht			Foto: Stadt- blatt 23.5.12

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
30.05.2012	Auf dem Eichendorffplatz wird ein Stein mit einer Gedenktafel öffentlich vorgestellt. Sie erinnert an die Pflanzung der inzwischen 60-jährigen „Eichendorff-Eiche“ beim 1. Rohrbacher Heimattag am 31.5.1952, Gestiftet wurde die Tafel von Günter Wilhelm, gestaltet hat sie Ludwig Schmidt-Herb. Die Stadt Heidelberg stellte den Stein			
15.06.2012	In der vollbesetzten Eichendorffhalle spielen 140 Kinder der Eichendorffschule die Geschichte vom Zauberlehrling, nach Goethes gleichnamigem Gedicht.			RNZ 19.6.2012
27.06.2012	Der Reit- und Fahrverein Rohrbach muß dringend seine maroden Pferdeboxen sanieren. Kosten: ca. 18.000 €. Dafür bekommt er von der Stadt einen Zuschuss von 30%			
01.07.12	Der MGV Liederkranz veranstaltet eine „Eichendorff-Serenade“ mit Werken von Mozart, Mendelssohn-Bartholdy und Schumann sowie Eichendorff-Gedichten und -Vertonungen			
04.07.2012	Ausgerechnet am Amerikanischen Nationalfeiertag veranstaltet das Studentenwerk Heidelberg ein großes „Nachbarschaftsfest“ auf dem ehemals amerikanischen Gelände am Holbeinring, das erst vor einem Jahr übernommen und zu einer Studenten-Wohnanlage umgebaut wurde. Das Fest, so ein Sprecher des Studentenwerks, diene der Integration von Studenten und Rohrbacher Bevölkerung.			
07.07.2012	Metzgermeister Peter Sommer eröffnet mit seiner Frau Nathalie in dem seit Jahren leer stehenden Metzgerladen in der Rathausstraße 39 eine neue Metzgerei. Damit hat Rohrbachs alter Ortskern nach dem Wegzug der Familie Haberstroh endlich wieder eine eigene Metzgerei.			Foto: punker RNZ 19.7.2012
14.07.2012	Zum 10-jährigen Bestehen des Rohrbacher Wochenmarkts am Rathaus lassen es Stadtteilverein und punker e.V. krachen: Alphornbläser, NaBaKra und Ror-Chor geben dem Ereignis einen angemessenen musikalischen Rahmen.			punker
11.09.2012	Die erst im März zur 2. Vorsitzenden des Stadtteilvereins gewählte Babette Hake scheidet auf eigenen Wunsch wieder aus dem Vorstand aus.			
20.09.2012	Auf einer gemeinsamen Sitzung der Bezirksbeiräte Rohrbach, Boxberg und Altstadt stimmten die Bezirksbeiräte einem Bauvorhaben des EMBL und des MPI zu, auf der Wiese östlich des Bierhelder Hofes eine Campus-Wohnbebauung zu erstellen.			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
05.10.2012	Das Seniorenzentrum Rohrbach feiert sein 10-jähriges Bestehen und lädt dazu zu einem Festakt in die Räume in der Baden-Badener Straße ein.			
05.10.2012	Hans-Peter Schwöbel, Mannemer Bloomaul, Professor, Kabarettist und Mundart-Poet, gastiert auf Einladung von Stadtteilverein und Punker im Ochsen, umrahmt vom NabaKra-Orchester.			Foto: Hans-J. Fuchs
08.10.2012	Die Staatsanwaltschaft Stuttgart verfügt nach § 170 Abs. 2 StPO die Einstellung eines Ermittlungsverfahrens gegen Unbekannt wegen des Verdachts der Ermordung von 5 sowjetischen Zwangsarbeitern in der Fuchs'schen Waggonfabrik am 28.8.1944. Begründung: „Alle Personen, die in den Ablauf der Hinrichtung eingebunden waren, sind (...) inzwischen verstorben.“ (Aktenzeichen 7 Ujs 4913/11) Zum Gedenken an die 5 Ermordeten ist geplant, am 15.3.2013 Stolpersteine vor dem Haus Heinrich-Fuchs-Str. 96 zu setzen.			
12.10.2012	Nach 2 ½-jähriger Umbauzeit wird der Spielplatz am Müllenberg wieder freigegeben. Lose Gesteinsmassen an der Felsböschung hatten zur Sperrung geführt. Nun ist die Felswand befestigt und ein aufwändiger Fangzaun angebracht. Bei einem kleinen Festakt mit 60 Kindern der Eichendorffschule, Gemeinde- und Bezirksbeiräten und den Kinderbeauftragten übergibt Bürgermeister Erichson den Spielplatz an die Kinder.			Foto: der-punker.de
12.10.2012	In der mit 300 Besuchern übervollen Aula des Helmholtz-Gymnasiums findet ein erstes „Bürgerforum“ statt zum Thema „Konversion der Areale beidserseits der Römerstraße“. Dort können Bürger ihre Ideen, Vorschläge und Anregungen zur Gestaltung der amerikanischen Nutzungsflächen einbringen und diskutieren. Ein zweites Bürgerforum zum gleichen Thema ist für den Januar 2013 geplant.			
03.11.2012	Armin Töpel gastiert mit der „Welt-Uraufführung“ seines Programms „De Schorle-Pedä“ im wie immer ausverkauften „Roten Ochsen“ in Rohrbach.			Foto: Hans-Jürgen Fuchs
11.11.2012	In Rohrbach werden 2 Ausstellungen Rohrbacher Künstler eröffnet: um 11 Uhr in der Thoraxklinik Malerei & Objekte von Bodo Bremer, um 14:30 Uhr im Seniorenzentrum eine Retrospektive zum Werk von Rolf Kammerer			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
15.11.2012		An verschiedenen Plätzen werden in Heidelberg neue Stolpersteine verlegt, u.a. in der Albert-Fritz-Str. 52, wo Albert Fritz gewohnt hat.		Stolpersteine 3, 8f
16.11.2012	<p>† Dr.Erich Dickler, der Vorsitzende des Rohrbacher Obst-, Garten- und Weinbauvereins, stirbt im Alter von 75 Jahren. Auf seine Initiative hin sind seit 2009 die „grünen Brücken“ gepflanzt (= Bögen aus Weinreben, die im Ortskern die Straßen überspannen sollen – leider ist von ihnen bis heute noch keiner verwirklicht!) und 2012 der „Erlebnisswanderweg Wein und Kultur“ initiiert worden.</p> 			
25.11.2012	<p>Zu einer „Rettung in letzter Minute“ (RNZ) kommt es für den seit 13 Jahren stattfindenden „Vorweihnachtlichen Markt“ in Rohrbach. Die Stadt Heidelberg hatte die schon erteilte Genehmigung für die traditionelle Veranstaltung kurzfristig telefonisch widerrufen, angeblich, weil diese gegen das Feste-Verbot am Totensonntag verstoße. Da die Genehmigung aber seit vielen Jahren problemlos erteilt worden war, erscheint diese Begründung schlichtweg willkürlich. Deshalb legt der Vorsitzende des Stadtteilvereins, Rechtsanwalt Bernd Frauenfeld, unverzüglich Widerspruch ein. Mit Erfolg, zumindest für dieses Jahr. Nächstes Jahr, so die Stadtverwaltung, müsse der „Vorweihnachtliche Markt“ auf einen anderen Termin verlegt werden.</p>			RNZ 27.11.2012
27.11.2012	<p>Bei der Verleihung der Bürgerplaketten werden für Rohrbach Ruth Steiger (unterstützt seit Jahren die kulturellen Bräuche im Stadtteil Rohrbach und bringt dort neue Ideen ein, zum Beispiel Osterkranzbinden, Adventskranz am Dorfbrunnen und Weihnachtsbeleuchtung Rathausstraße) und Marianne Treu (unterstützt seit Jahren die kulturellen Bräuche im Stadtteil Rohrbach und bringt dort neue Ideen ein, zum Beispiel Osterkranzbinden, Adventskranz am Dorfbrunnen und Weihnachtsbeleuchtung Rathausstraße) ausgezeichnet.</p>			RNZ 20.3.2013
18.12.2012	<p>Die Telefonzelle, die seit Jahrzehnten am Eichendorffplatz steht, wird wegen „Unrentabilität“ abgebaut.</p>			
08.01.2013	<p>Das Bürgeramt Rohrbach öffnet nach dem Umzug seine neuen Räume im Erdgeschoß des Hauses Seckenheimer Gässchen 1 für den Publikumsverkehr.</p>			
13.01.2013	<p>Beim Neujahrsempfang des Bürgervereins Mannheim-Gartenstadt hält Ludwig Schmidt-Herb vom Stadtteilverein Rohrbach den Festvortrag über „<i>Eichendorffs Beziehungen zur Rhein-Neckar-Region</i>“.</p> 			Gartenstadt-Waldhof-Journal 1/2013

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
14.01.2013	Offizielle Eröffnung der neuen Bürgeramts-Filiale im Seckenheimer Gässchen 1 durch Oberbürgermeister Würzner			
30.01.2013	An der Ecke Brechtelstraße/Am Rohrbach hat die Initiativegruppe „Essbares Heidelberg“ ein brachliegendes Grundstück übernommen, auf dem sie in Zukunft einen „Gemüsegarten für Dich und Mich“ anbauen will. Ziel der Aktion ist es, in der Stadt möglichst viele brachliegende Grünflächen mit Essbarem zu bebauen, wovon jeder dann kostenlos ernten kann.			RNZ 21.1.13
08.02.2013	Der Obst-, Garten- und Weinbauverein Rohrbach wählt die 32-jährige Weinkönigin Larissa Winter einstimmig zu seiner neuen Vorsitzenden, allerdings - als Ersatz für den verstorbenen Erich Dickler – nur für 1 Jahr, da nächstes Jahr turnusmäßig der komplette Vorstand neu gewählt wird.			RNZ 20.3.2013
14.03.2013	Nach 61 Jahren wird das NATO-Hauptquartier der Alliierten Landstreitkräfte in Heidelberg (<i>Headquarter Allied Force Command Heidelberg</i> - so der offizielle Name) aufgelöst. und nach Wiesbaden verlegt.			
15.03.2013	Für die fünf auf dem Gelände der ehemaligen Fuchswaggonfabrik ermordeten russischen und ukrainischen Zwangsarbeiter werden vor dem Haus Heinrich-Fuchs-Straße 96 fünf Stolpersteine verlegt. Vorher findet in der Internationalen Gesamtschule eine Gedenkfeier an die 4. Stolperstein-Verlegung in Heidelberg statt.			Stolpersteine 4
19.03.2013	Auf seiner Jahreshauptversammlung wählte die TSG Rohrbach Thomas Müller zum neuen Vorsitzenden	 Neuer Vorstand: Rolf Blei, Thomas Müller, Tobias Hüttner, Ralph Füllop (v.l.n.r.). Foto: RNZ		RNZ 19.3.13
05.04.2013	Bei seiner Jahreshauptversammlung wählt der Stadtteilverein den bisherigen Vorsitzenden des punker-Vereins Hans-Jürgen Fuchs mit großer Mehrheit zu seinem neuen Vorsitzenden. Bernd Frauenfeld, der den Verein seit 13 Jahren führte, war nicht mehr angetreten. Den vakanten Posten der 2. Vorsitzenden übernimmt die CDU-Ortsvorsitzende Karin Weidenheimer. Hans Clauer jun. wird nach dem Ausscheiden von Ulrich Pfefferkorn zum neuen 3. Vorsitzenden gewählt.			 Hans.-J. Fuchs

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
23.04.2013	Karl Emer, seit 2009 nicht mehr im Gemeinderat, kehrt als Nachrücker für den ausscheidenden SPD-Kollegen Thomas Krczal ab April 2013 für zunächst 1 ½ Jahre wieder ins Rathaus zurück. Emer war 2009 mit 10954 Wählerstimmen knapp gescheitert. Daraufhin hatte er im April 2011 auch den Vorsitz der Rohrbacher SPD-Ortsgruppe an Herbert Braun abgegeben.			
27.04.2013	In der Eichendorffhalle hält der Sportkreis Heidelberg seinen alle 3 Jahre stattfindenden „Sportkreistag“ ab. TSG-Ehrenvorsitzender Siegfried Michel begrüßt die Gäste aus 132 Vereinen und heißt sie „im schönsten Stadtteil Heidelbergs“ willkommen.			RNZ 29.5.13
25.05.2013	Larissa Winter, seit 13 Jahren Heidelberger Weinkönigin, kündigt ihren „royalen Rücktritt“ an. Als Nachfolgerin soll auf dem Weinfest des Obstbauvereins am 6. Juli Katrin Klein, Enkelin des legendären Winzers „Kleine-Schorsch“, inthronisiert werden.			Foto:Hentschel, RNZ 25.5.13
09.06.2013	Mit einem großen Festgottesdienst in der Johanneskirche wird nach 30 Dienstjahren der katholische Pfarrer Karl Müller (74) in den Ruhestand verabschiedet. Zunächst nur Pfarrer in Rohrbach, kamen für ihn im Lauf der Zeit Kirchheim, der Boxberg und der Emmertsgrund dazu, die zusammen als „Seelsorgeeinheit HD-Süd“ ca 12000 Katholiken umfassen. Seine Nachfolge übernimmt Pfarrer Kurt Faulhaber.	 Pfarrer Karl Müller	 Pfarrer Kurt Faulhaber	Fotos: RNZ 10.6.2013 / 15.9.2015
13.06.2013	Der Gemeinderat beschließt die Neugestaltung des Rathausplatzes. Die Bauarbeiten sollen im Oktober 2013 beginnen und ca. 1 Jahr dauern, kosten soll das Projekt ca. 2,4 Millionen €.			
15.06.2013	„Stampede“ in Rohrbach: Nach Ende der Abenddämmerung rennt – vom Kühlen Grund herabkommend – mit lautem Getöse eine Rinderherde durch Rohrbach, biegt über die Herrenwiesenstraße ab in Richtung Innenstadt und kann von der herbeigerufenen Polizei erst am Parkplatz des Helmholtz-Gymnasiums gestoppt werden. Wie sich dort herausstellt, sind es die Angus-Rinder vom Bierhelder Hof, die durch ein Feuerwerk aufgeschreckt den Zaun durchbrochen und die Flucht ergriffen haben. Der herbeigerufene Landwirt kann die Tiere wieder friedlich auf dem gleichen Weg zurück zu ihrer Weide treiben, so dass nun kurz vor Mitternacht ein „Almauftrieb“ durch Rohrbach zieht.			
18.06.2013	Der Stadtteil Südstadt gründet einen eigenen Stadtteilverein. Ursula Röper, bisher Stellvertretende Vorsitzende des punker e.V., wird zur neuen 1. Vorsitzenden gewählt.			
21.06.2013	Auf dem Gelände des Schützenvereins verabschiedet sich der Stadtteilverein in einem kleinen Sommerfest von seinen beiden ausgeschiedenen Vorständen Bernd Frauenfeld und Ulrich Pfefferkorn. Rohrbachs Kultband NaBaKra sorgt dabei für den würdigen musikalischen Rahmen.			

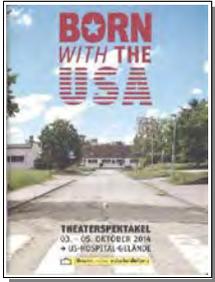
Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
03.07.2013	<p>Der Verein <i>punker e.V.</i> wählt einen neuen Vorstand. Neuer 1. Vorsitzender ist Gerhard Peters, Stellvertreterinnen sind Rabe Hackbusch und Valentina Schenk. Kassenwartin bleibt Claudia Rink</p> <p>Der bisherige Vorsitzende Hans-Jürgen Fuchs ist seit 5.4. Vorsitzender des <i>Stadtteilvereins Rohrbach</i>, seine bisherige Stellvertreterin Ursula Röper führt den am 18.6 neu gegründeten <i>Stadtteilverein Südstadt</i></p>			
06.07.2013	<p>Auf dem traditionellen Weinfest des Obst-, Garten- und Weinbauvereins wurde Kathrin Klein von Oberbürgermeister Würzner zu Heidelbergs neuer Weinkönigin gekrönt.</p>			
08.07.2013	<p>Nach längerer Umbau- und Umzugszeit eröffnet das Stadtarchiv Heidelberg seine neuen Räume in der IGH</p>			
15.07.2013	<p>Die Badische Beamtenbank ist nach 24 Jahren aus ihrer Filiale im ehemaligen Cafe Grimminger (Heinrich-Fuchs-Str.1) umgezogen in die ehemalige Schlecker-Filiale in der Karlsruher Str. 69-71.</p>			
28.07.2013	<p>Gustav Knauber, Leiter des Heimatmuseums, langjähriger Kerweborscht und Rohrbacher Mundartdichter feiert heute seinen 80. Geburtstag.</p> <p>Stadtteilverein und Museumsteam schenken ihm einen neuen Computer, mit dem es seine gesammelten <i>Kerweredde</i> für den Druck fertig machen kann.</p>			
06.09.2013	<p>Nach 68-jähriger Präsenz der US-Army in Heidelberg verabschieden sich in den Campbell-Barracks die Amerikaner endgültig durch ein symbolisches letztes Einholen der Fahnen. Die amerikanische Fahne wird, traditionell zum „<i>cocked hat</i>“ (Dreispitz) gefaltet, an OB Würzner übergeben, der sie im Heidelberger Rathaus aufhängen möchte.</p>			
12.09.2013	<p>Der in der Parkstraße in Rohrbach lebende Prof. Dr. Helmut Seitz wird mit dem „<i>Manfred-Lautenschläger-Preis für Europäische Alkoholforschung</i>“ ausgezeichnet.</p>			
22.09.2013	<p>Bei der Bundestagswahl hat Rohrbach eine Wahlbeteiligung von 74,5%, das sind 11039 Wähler. Davon wählten mit den Zweitstimmen 33,2% CDU, 23,0 SPD, 6,5% FDP, 18,7% Grüne, 7,1% Linke, 3,8% Piraten, 5,4% AFD und 2,2% andere Parteien</p>	<p>Stadt HD: Wahlbeteiligung 77,9%, davon 37,5% CDU, 23,4% SPD, 7,0% FDP, 14,8% Grüne, 5,7% Linke, 2,8% Piraten, 6,1% AFD, 2,8% andere Parteien</p>		

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
26.09.2013	<p>Beim Bau eines Abwasserkanals auf seinem Grundstück in der Seestraße 78 in Eppelheim entdeckt Bildhauer Günter Braun ein Originalstück der Traitteur'schen Wasserleitung. Braun legt ein ca. 4 m langes Teilstück frei.</p> <p>Das zur Begutachtung herangezogene Kurpfälzische Museum bestätigt zwar die Authentizität des Fundes, empfiehlt aber, die Fundstelle wieder zu verschließen, um sie archäologisch zu konservieren. Da der Fund aber auf Privatgelände liegt, kann Braun frei darüber verfügen und beschließt deshalb, die Fundstelle offen zu konservieren und so der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.</p>	 <p>Bildhauer Günter Braun (li.) und Heimatkundler Hans Stephan (re.) begutachten die Fundstelle</p>		Eppelheimer Nachrichten, 51. Woche, 20. 12.2013, S. 5-6
23.10.2013	<p>In einem kleinen Festakt übergibt Oberbürgermeister Würzner das renovierte Rathaus an den Stadtteilverein zur Nutzung als Bürgerhaus. In der Schriftenreihe des Heimatmuseums Rohrbach erscheint zu diesem Anlass eine Broschüre „200 Jahre Rohrbacher Rathaus 1813-2013 – Geschichte und Geschichten“ von Ludwig Schmidt-Herb</p> <p>Zugleich findet der erste Spatenstich für die Sanierungsarbeiten im Rathausumfeld, die bis Frühjahr 2015 dauern sollen.</p>			
30.10.2013	<p>Beginn der Bauarbeiten rund ums Rohrbacher Rathaus. Die Rathausstraße wird dort für den gesamten Verkehr gesperrt.</p>			
22.11.2013	<p>Im großen Rathaussaal der Stadt Heidelberg wird das zweibändige Werk „Denkmaltopographie Stadtkreis Heidelberg“ vorgestellt, in dem alle Kulturdenkmäler der Stadt verzeichnet und zum großen Teil bildlich dargestellt sind. Darin sind auch alle in Rohrbach und der Südstadt unter Denkmalschutz stehenden Projekte aufgenommen.</p>			
28.11.2013	<p>In der IGH-Mensa findet ein Bürgerforum statt, bei dem über 200 Teilnehmer über die Gestaltung und Planung des Hospital-Areals diskutieren und Impulse für einen städtebaulichen Ideenwettbewerb setzen.</p>			
28.11.2013	<p><i>Dumm gelaufen:</i> Bei einer Mutprobe mit Freunden versucht ein betrunkenener Jugendlicher am Kerweplatz den Mast einer Baustellenabspernung zu erklimmen, rutscht dabei ab und wird am Hinterteil von einem herausstehenden Metallrohr aufgespießt. Jetzt kann er in der Klinik über die Folgen seines Lausbubenstreiches nachdenken..</p>			RNZ 30.11.13

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
01.12.2013	Anlässlich des Rohrbacher Weihnachtsmarkts, der zusammen mit dem Großtauschtag des Briefmarkensammler-Vereins in der Eichendorffhalle stattfindet, legt die Deutsche Post einen Sonderstempel auf.			
04.12.2013	Aus Anlass seines 20-jährigen Bestehens gibt der Heidelberger Geschichtsverein ein besonderes Jahrbuch heraus. 70 Vereinsmitglieder haben darin jeweils einen ihnen wichtigen Ort in Heidelberg vorgestellt. Aus Rohrbach stammen 5 Beiträge: Wolfgang G. Nestler beschreibt den Wasserturm der ehemaligen Fuchs-Waggonfabrik, Ludwig Schmidt-Herb erzählt die Geschichte der „Villenkolonie“ Rohrbach, Gustav Knauber die des Schlösschens, Claudia Rink stellt die Melanchthonkirche vor und Renate Marzolff referiert die Geschichte des Bierhelder Hofes. Dieses Jahrbuch ist eine gute Ergänzung zur am 22.11. erschienenen <i>Denkmaltopographie</i>			HJG 2014
05.12.2013	Unter den Preisträgern der Bürgerplakette 2013 kommen aus Rohrbach Prof. Dr. Michael Bantel (engagierte sich von 2000 bis 2010 im Vorstand des Gesamtelternbeirates Heidelberg, davon acht Jahre als Vorsitzender), Erhard Messinger (von 1990 bis 2001 Kirchenältester der evangelischen Kirchengemeinde Heidelberg-Rohrbach und von 1989 bis 2007 Vorsitzender des evangelischen Männervereins Heidelberg-Rohrbach, dessen Ehrenmitglied er heute ist) und Rolf Blei (seit 1971 Mitglied der TSG Rohrbach und bis heute in zahlreichen Funktionen für den Verein ehrenamtlich tätig, darunter als Vereinsgeschäftsführer und im Referat für Marketing & Öffentlichkeitsarbeit. Seit 2011 leitet er die Abteilung Fußball).			
28.12.2013	Die RNZ berichtet über den Fund des Eppelheimer Bildhauers Günter Braun, der am 26.9.2013 bei Bauarbeiten auf seinem Grundstück ein Original-Teilstück der Traitteur'schen Wasserleitung ausgegraben hat. Die Fundstelle umfasst ca 3 m sandsteinummauerte Wasserleitung und ist noch im Urzustand erhalten. Braun hat das Teilstück inzwischen so präpariert, dass es der vom direkt angrenzenden Grenzweg auf Heidelberger Gemarkung aus jederzeit einsehbar ist..			RNZ 28.12.13 Foto: Berlinghof (RNZ)
30.12.2013	Seinen 90. Geburtstag feiert der Rohrbacher Kunstmaler Rolf Kammerer im Kreis seiner Familie. Seine Frau Sigrid (*1929) war erst am 23.11. verstorben.			RNZ 30.12.13
30.01.2014	† Im Alter von 75 Jahren stirbt Pfarrer Karl Müller. Er betreute 30 Jahre die katholische Kirchengemeinde in Rohrbach, zuletzt als Leiter der „ <i>Seelsorgeeinheit HD-Süd</i> “, in der Rohrbach, Kirchheim und Boxberg-Emmertsgrund zusammengefasst sind. Erst am 9.6.2013 hatte er sich von seiner Gemeinde offiziell in den Ruhestand verabschiedet.			

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
14.03.2014	Nach 47 Jahren verabschiedet sich Karlheinz Schrupf vom Amt des TBR-Geschäftsführers.			TBR Nr. 161, S. 9
28.03.2014	Auf seiner Jahreshauptversammlung wählt der Stadtteilverein Rohrbach Erica Dutzi zur neuen Schriftführerin. Ludwig Schmidt-Herb war nach 17 Jahren nicht mehr angetreten und wurde ehrenvoll verabschiedet.			RNZ 8.4.14
06.05.2014	Die RNZ widmet ihr Titelblatt des wöchentlichen „Blick in die Stadtteile“ der Traitteurschen Wasserleitung“. In zwei ausführlichen Artikeln beschreibt Ludwig Schmidt-Herb dort Entstehung und Geschichte des Projekts im 18./19. Jahrhundert und dessen Funde in neuerer Zeit sowie Traitteurs jahrelangen Kampf um die Rückerstattung der von ihm vorgestreckten Herstellungskosten.			RNZ 6.5.2014
10.05.2014	Bei einer Exkursion des Heidelberger Geschichtsvereins wird die Fundstelle der Traitteur'schen Wasserleitung in Eppelheim der Öffentlichkeit vorgestellt.			
16.05.2014	Zu einem „Speed Dating“ lädt der Stadtteiverein die Kandidaten der Gemeinderatswahl ein. Dabei sitzen die Diskutanten nicht auf den Podium, sondern müssen sich den Fragen von ca. 10 im Stuhlkreis sitzenden Besuchern stellen. Beim Signalton nach 10 Minuten wird der Stuhlkreis gewechselt.			
18.05.2014	Der Obst- Garten- und Weinbauverein eröffnet in Anwesenheit des Oberbürgermeisters den zweiten Abschnitt des Wein-Wanderweges in den Rohrbacher Weinbergen.			
23.05.2014	Der TBR feiert sein 125-jähriges Bestehen vor geladenen Gästen mit einem Festakt in der Eichendorffhalle			
24.05.2014	Der TBR lädt die Öffentlichkeit zu einem Festabend zum 125-jährigen Jubiläum in die Eichendorffhalle			
28.05.2014	Mit einem „Baustellenfest“ rund ums Rohrbacher Rathaus soll der Durchhaltewillen der betroffenen Anwohner und Gewerbetreibenden gestärkt werden. Dabei spielt die Rohrbacher Kultband „NaBaKra“ (NachbarschaftsKrach) auf, und ein eigens dafür gekelterter „Trosttropfen“ kommt zum Ausschank. Ob das aber gegen Schmutz und Lärm und gegen massive Umsatzrückgänge hilft, bezweifelt nicht nur der Chronist. Zur Motivation, weiter im Ortskern einzukaufen, wurde (wie beim Umbau von Rohrbach-Markt) wieder eine Einkaufstasche bedruckt, die die umliegenden Einzelhändler kostenlos an ihre Kunden geben können.			The image shows a logo for a shopping bag. It features the word 'ror' in a large, white, lowercase font on a dark blue rectangular background. Below this, the word 'rohrbach' is written in a smaller, white, lowercase font. Underneath 'rohrbach', the German phrase 'hier leben wir gerne, hier kaufen wir ein!' is written in a white, lowercase font. The entire logo is set against a light-colored, textured background that resembles a piece of paper or fabric.

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
25.05.2014	<p>Gemeinderatswahl: von 11.998 Wahlberechtigten wählen in Rohrbach 48,4%, davon CDU 20,96%, SPD 18,24%, Grüne 21,04%, Grün-Alternative 3,8%, FDP 3,93%, Die Heidelberger 8,16%, Freie Wähler 2,25%, Bunte Linke 3,76%, Linke 4,96%, AfD 3,42%, Piraten 3,55% und HD pflegen & eralten 1,75%.</p> <p>Die 33-jährige Ex-Weinkönigin Larissa Winter zieht für „Die Heidelberger“ erstmals in den Gemeinderat. Auch Karl Emer erwirbt wieder ein Direktmandat für die SPD.</p> <p>Bei der gleichzeitig stattfindenden Europawahl wählen in Rohrbach CDU 26,88%, SPD 24,44%, Grüne 24,63%, FDP 3,74%, Linke 6,69%, Piraten 2,92%, AfD 6,71% und Sonstige 4,29%</p>	<p><u>Gemeinderatswahl</u> (HD gesamt): Wahlbeteiligung 51,3%, davon CDU 20,81%, SPD 17,26%, Grüne 19,76%, GAL 4,37%, Heidelberger 8,10%, FDP 4,36%, FWV 3,34%, Generation HD 5,05%, Bunte Linke 3,75%, Linke 4,08%, AfD 3,84%, Piraten 2,64% und HD pflegen & erhalten 2,72%</p> <p><u>Europawahl:</u> (HD gesamt): CDU 26,19%, SPD 25,8%, Grüne 23,91%, FDP 4,83%, Linke 6,41%, Piraten 2,34%, AfD 6,67%, Sonstige 4,5%</p>		
01.06.2014	Fritz Ullmer, kathol. Pfarrer im Ruhestand, legt sein Buch „ <i>Unterwegs. Gedanken zum Christsein heute</i> “ vor, in dem er thematisch geordnet seine in über 40 Dienstjahren entstandenen Beiträge für Gemeindebriefe und Kolumnen veröffentlicht.			Ullmer, Unterwegs
04.07.2014	Bei einer Einweihungsfeier wird der rundum erneuerte Schul- und Pausenhof östlich der Eichendorffschule offiziell seiner Bestimmung übergeben. Der Umbau hat über 2 Jahre gedauert, die Kosten beliefen sich auf 926.000 Euro, darin enthalten sind 333.000 € , die eigentlich für die Ortskernsanierung vorgesehen waren, von der Stadt aber trotz der Proteste von Stadtteilverein, Punker e.V. und zahlreicher Bürger für die Schulhofsanierung „fremdverwendet“ wurden.			
05.07.2014	Mit einem Festakt in der Eichendorffhalle feiert die TSG Rohrbach ihr 125-jähriges Bestehen. Die Festrede hält der Präsident des Deutschen Turnerbundes Rainer Brechtken			
01.08.2014	<p>Bei den Sanierungsarbeiten rund ums Rohrbacher Rathaus wird vor der Metzgerei Sommer ein Senktrog aus Sandstein ausgegraben.</p> <p>Er gehörte zu der Traitteu'schen Wasserleitung und hatte die Aufgabe, den Wasserlauf zu unterbrechen, damit sich angeschwemmte Sedimente im Trog absetzen konnten. Von Zeit zu Zeit konnten diese vom Brunnenmeister dann durch eine Öffnung von oben entfernt werden. Vorne ist der Einlauf, hinten der etwas tiefer gelegene Auslauf mit der Öffnung für das Deichelrohr.</p> <p>Das Fundstück wird neben dem Eingang zum Bürgeramt aufgestellt.</p>	 <p>Senktrog der Traitteu'schen Wasserleitung</p>		
31.08.2014	Das Bistro „Rabe“ in der Rathausstraße 35 erleidet wegen der Baustelle Umsatzverluste von fast 95 % und muss deshalb schließen.			RNZ 16.9.2014

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
13.09.2014	<p>In total überfüllten Saal des Rohrbacher Rathauses wird die von der 15-jährigen Schülerin Hannah Dziobek zusammengestellte Ausstellung „Rohrbach im 1. Weltkrieg“, eröffnet. Die Ausstellung wird bis 11.10.im Heimatmuseum zu sehen sein.</p>  <p>OB Würzner, Hannah Dziobek, Hans-Jürgen Fuchs</p>			
25.09.2014	<p>Beim Rohrbacher „<i>Verzähldisch</i>“ wird das Buch „Er hat Farbe in unser Leben gebracht!“ Die Wandmalereien von Motz Munke in Heidelberg-Rohrbach vorgestellt: ein Gedenkbuch zum 80. Geburtstag des 1990 verstorbenen Malers.</p> <p>Der Autor Eberhard Dziobek und der Grafiker Dirk Hrdina versammeln und dokumentieren darin erstmals alle noch vorhandenen Wandmalereien des Künstlers in Rohrbach und anderen Orten und bewahren sie so in Erinnerung.</p> <p>Herausgegeben wurde das Buch von Ludwig Schmidt-Herb als Nr. 14 der Schriftenreihe des Heimatmuseums Rohrbach.</p>			
02.10.2014	<p>Im voll besetzten Rathaussaal stellt sich OB-Wiederwahl-Kandidat Würzner den Fragen der Rohrbacher. Gerhard Peters, Hans-Jürgen Fuchs und Bernd Frauenfeld führen das Gespräch.</p>			
3.-5.10.2014	<p>Bei einem 3-tägigen Theaterspektakel auf dem Gelände des ehemaligen US-Hospitals bespielen unter dem Titel „BORN WITH THE USA“ Mitglieder des Stadttheaters Heidelberg die inzwischen leerstehenden Räume der Kaserne. Insgesamt 14 Produktionen mit Schauspiel, Tanz und Musik locken an diesem Wochenende ca 2000 Zuschauer auf das bisher unzugängliche Gelände und in die zuvor in der Öffentlichkeit unbekanntes Räume.</p>			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
05.10.2014	Als zweites Kunstwerk im Rahmen des Rohrbacher „Wein-Wanderweges“ wird zwischen den Gewannen Grimmenberg und Kessler die Skulptur „Bacchus als Akrobat“ enthüllt. Entworfen hat sie die in Rohrbach lebende Künstlerin Grete Werner-Wesner, gefertigt hat sie Schmiedemeister Wolfgang Sauter			
19.10.2014	Bei einer Wahlbeteiligung Rohrbachs von nur 21,38% wird OB Würzner mit 86,26% wiedergewählt.	OB-Wahl in Heidelberg insgesamt: Wahlbeteiligung 21,8%, Stimmen für Würzner: 85,19%		
09.11.2014	Zum ersten Mal findet in Rohrbach eine offizielle Gedenkveranstaltung an die Reichspogromnacht 1938 statt. Nach einer Feierstunde im Rathaus werden am Gedenkstein auf dem Vorplatz die Namen der 72 Juden verlesen, die zu dieser Zeit in Rohrbach gelebt haben und den Verfolgungen der Nazis ausgeliefert waren und zum Opfer gefallen sind.			
05.12.2014	Vier Rohrbacher bekommen die Bürgerplakette von OB Würzner verliehen: Dr. Helga Bauer und Dr. Brigitte Schmitt-Bantel (setzen sich mit einer Gruppe von Helfern seit vielen Jahren ehrenamtlich für das Projekt „International: Schüler helfen Schülern“ (ShS) an der IGH ein), Ursel Wirth-Brunner (setzt sich seit vielen Jahren ehrenamtlich im Kinder- und Jugendsport mit dem Schwerpunkt Fecht sport ein. Zunächst war sie als Trainerin bei der TSG-Rohrbach aktiv, seit 2009 im von ihr gegründeten Heidelberger Fechtverein) und Bernd Frauenfeld (Ehrenvorsitzender des Stadtteilvereins Rohrbach, dessen Erster Vorsitzender er 2000 bis 2013 war. Er hat die Entwicklung des Stadtteils wesentlich vorangebracht. Viele erfolgreiche Projekte im Stadtteil, darunter der Umbau von Rohrbach Markt und Rathausplatz, die Gestaltung des Quartier am Turm oder die Begrünung Karlsruher Straße, wären ohne sein Engagement nicht möglich gewesen).			
09.12.2014	In der RNZ erscheint ein ganzseitiger Artikel von Werner Popanda zu dem Buch „ Er hat Farbe in unser Leben gebracht “ über den Rohrbacher Maler Rainer Motz-Munke			
03.01.2015	Der „Mannheimer Morgen“ berichtet unter der Überschrift „ Autorin, Kuratorin, Forscherin “ über Hannah Dziobeks Ausstellung „Rohrbach im 1. Weltkrieg“ und lobt besonders den informativen Katalog.			
04.01.2015	† Werner Schmitt (*2.3.1943), Inhaber mehrerer Modengeschäfte und engagiertes Mitglied in der CDU-Ortsgruppe, stirbt für viele überraschend im Alter von 71 Jahren			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
19.01.15	Nach 5-monatigem Umbau wird die Rohrbacher Filiale der Sparkasse wieder eröffnet. Neben neuen Beratungszimmern und Schalterplätzen wurde ein „Selbstbedienungsfoyer“ eingerichtet, das rund um die Uhr geöffnet ist.			RNZ 20.1.15
20.01.2015	Der VDI (Verein Deutscher Ingenieure), Bezirksverein Nordbaden lädt zu einem Vortrag über die Traitteur'sche Wasserleitung ins Technoseum Mannheim. Referent ist Ludwig Schmidt-Herb vom Heimatmuseum Rohrbach.			
23.01.2015	Nach zahlreichen Protesten und Eingaben vor allem älterer Bürger wurde für die Buslinie 28 endlich eine neue Haltestelle am Ende der Sickingenstraße eingerichtet: „ Rohrbach NVZ “ (NahVersorgungsZentrum – REWE/dm/ALDI), die das dortige Einkaufen erleichtern soll.			
20.02.2015	Die 30-jährige Linde am Hintereingang des Alten Rathauses wird ohne Vorwarnung innerhalb weniger Stunden gefällt. Der Baum sei bei den Bauarbeiten so stark beschädigt worden, dass er eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit geworden sei, heißt es lapidar. (Da muss sich der Chronist aber doch fragen, wie das sein kann! Warum hat die Bauleitung nicht darauf geachtet, dass dieser große, wertvolle Baum bei den Bauarbeiten unbeschädigt bleibt? Und wenn er tatsächlich beschädigt wurde, muss er dann gleich gefällt werden? Kann man ihn denn nicht stützen und sanieren?)	 <p data-bbox="1034 1111 1091 1133">vorher</p>	 <p data-bbox="1248 1111 1305 1133">nachher</p>	Fotos: Raabe Hackbusch
21.02.2015	Einen Tag nach der Fällung der Linde erscheint ein kurzer Artikel in der RNZ „ <i>Baumfällung in Rohrbach</i> “, dem zufolge der Baum „ <i>im Laufe der Woche</i> “ gefällt werden soll – da ist sie aber längst der Säge zum Opfer gefallen. Da muß sich der Chronist nun aber doch sehr wundern und fragen, ob die wahren Gründe zur Fällung der Linde vielleicht der Öffentlichkeit vorenthalten werden sollten.			
10.03.2015	In der Eichendorffhalle werden bei einem Stadtteilgespräch mit öffentlicher Führung die 5 Siegerentwürfe für die Neugestaltung des Hospital-Geländes vorgestellt. In einer offenen Dialogrunde werden anschließend Fragen beantwortet sowie Anregungen gesammelt.	 <p data-bbox="967 1771 1386 1794">Aus dem Entwurf des Architekturbüros ap88, Rohrbach (2.Platz)</p>		
28.3.-4.4.2015	Eine kleine Reisegruppe aus Rohrbach besucht die KZ-Stätten in Auschwitz. Dabei bekommen sie auch Einsicht in die Archivbestände im Stammlager. Dort finden sie Unterlagen über Rohrbacher Juden: die Eheleute Bertha und Sigmund Beer („ <i>Nudelbeer</i> “) und die Schwestern Else und Karoline Kahn, die in der Rathausstraße 4 ein Hutgeschäft betrieben.			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
08.03.2015	 <p>Neben dem Fuchs'schen Wasserturm wird ein Mahnmal eingeweiht zum Gedenken an die 5 sowjetischen Zwangsarbeiter, die am 28.8.1944 auf dem Fuchs-Fabrikgelände gehängt wurden.</p> <p>Das Mahnmal wurde von den Neckargemünder Bildhauer Michael Lindgren erstellt.</p>			
15.03.2015	<p>Auf dem Platz hinter dem Rathaus, wo am 20.2. in einer „Nacht- und Nebel-Aktion“ die 30 Jahre alte Linde gefällt worden war, wird eine neue Linde gepflanzt.</p> <p>(Da fragt sich der Chronist: wie groß muss das schlechte Gewissen der Stadt gewesen sein, dass das nun so schnell ging?)</p> 			
30.04.2015	<p>Als achter Heidelberger Stadtteil bekommt Rohrbach endlich auch ein „Öffentliches Bücherregal“, in das jeder Bücher einstellen und aus dem jeder Bücher entnehmen kann. Außerdem lädt eine nahe Sitzbank zum Schmökern ein. Betreut wird das Regal durch den punker-Verein</p>	 <p>Der Chronist stellt sein erstes Buch ins noch fast leere Regal.</p>		Foto: Raabe Hackbusch, punker e.V.
09.05.2015	<p>Offizielle Eröffnung des neu gestalteten Rathausumfeldes durch die Stadt Heidelberg. Zu ersten Mal fließt Wasser durch das neue Rinnsal, das damit sofort die Kinder zum Planschen und Spielen reizt.</p>			
10.05.2015	<p>11 Uhr: Am Soldatenweg wird der 3. und letzte Abschnitt des „Erlebniswanderwegs Wein & Kultur“ eröffnet. Damit sind auf ca. 8 km der erschlossenen Wegstrecke im Ort und in den Weinbergen südlich von Rohrbach 27 Schau- und Informationstafeln aufgestellt, die zu geologischen, naturkundlichen, landwirtschaftlichen und kulturgeschichtlichen Themen fachkundiges Wissen präsentieren.</p> <p>13 Uhr: als drittes Kunstwerk des Wanderwegs wird eine vom Stadtteilverein Boxberg gestiftete und vom Bildhauer Jörg Windmann gestaltete steinerne Sitzbank eingeweiht.</p>	 <p>Larissa Winter-Horn, Stadträtin und Vorsitzende des Obst-, Garten- und Weinbauvereins (li.) und Weinkönigin Kathrin Klein bei der Eröffnung</p>		
12.05.2015	<p>Der Verein punker e.V. wählt 4 Frauen in den neuen Vorstand: Valentina Schenk (li.) zur neuen 1. Vorsitzenden, Chris Mench und Birgit Roos (3. + 4. v.l.) zu Stellvertreterinnen und Claudia Rink (2. v.l.) wird als Schatzmeisterin im Amt bestätigt.</p>			

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz / Baden	Deutschland / Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
28.05.15	In der 1. Sitzung des Runden Tisches Hasenleiser im Seniorenzentrum Rohrbach wird über das Quartiersmanagement Hasenleiser und die zukünftigen Aufgabenschwerpunkte informiert.			
20.06.2015	 <p>Einweihung des neuen Wandbildes in der St.Peter-Str. 15.</p> <p>Über 25 Jahre nach Motz-Munkes Tod gibt es wieder eine neue Wandmalerei in Rohrbach. An ihrem Haus in der St.Peter-Straße 15 hat Familie Herb ein neu eingebautes Fenster von der Malerin Grete Wemer-Wesner malerisch gestalten lassen.</p>			
22.07.2015	Simone Bernhard M.A. stellt im Kurpfälzischen Museum ihre geplante Promotionsarbeit über das am 28.10.1896 an der Landstraße (heute: Karlsruherstr. 116/118) gefundene römische Grabdenkmal vor.	 <p>Hand mit Schriftrolle, Fundstück von 1896</p>		
16.09.2015	† Im Alter von 68 Jahres stirbt Antonio Moriello. Er hatte zusammen mit seiner Frau Matilde vor 14 Jahren die kleine Eisdielen im Herzen von Alt-Rohrbach eröffnet, die besonders an warmen Frühlings- und Sommertagen das Leben in Rohrbach wesentlich reicher und bunter machte. Inzwischen hat die nächste Generation der Moriellos die Eisdielen übernommen.			
04.10.2015	 <p>† Ruth Steiger, Trägerin der Bürgerplakette Heidelberg 2012, über Jahrzehnte in vielen Bereichen für den Stadtteil ehrenamtlich aktiv, stirbt wenige Tage nach ihrem 89. Geburtstag.</p> <p>Ruth Steiger beim Schmücken des Osterbrunnens</p>			
15.10.2015	Bei der ersten Veranstaltung in der gemeinsam von Stadtteilverein und punker e.V. veranstalteten Reihe „FLUCHT HAT VIELE GESICHTER“ erzählten die Brüder Karl und Helmuth Bellm über ihre Erlebnisse bei der Flucht aus dem zerstörten Dresden nach Heidelberg. 600 km in 29 Tagen legten die Bellms auf ihren Weg von Dresden nach Heidelberg zu Fuß zurück. Mitnehmen konnten sie nur das Nötigste in einem Leiterwagen und ein Kinderwagen. Unterwegs wurde sogar noch Bettwäsche „abgeworfen“, um leichter laufen zu können.	 <p>Die Brüder Karl (*1937) und Helmuth (*1929) Bellm</p>		

Datum	Ereignis Rohrbach	Heidelberg/ Kurpfalz/ Baden	Deutschland/ Europa / Welt	Quelle / Literatur / Abb.
13.11.2015	Nach den Attentaten in Paris erstrahlen auf Initiative des Stadtteilvereins die Fenster des Rathauses aus Solidarität mit Frankreich in den französischen Nationalfarben blau-weiß-rot.		In Paris verüben während des Fußball-Länderspiels Frankreich gegen Deutschland außerhalb des stadions und in der Stadt Anhänger des „Islamischen Staates“ mehrere Anschläge, die eine große Anzahl von Toten und Verletzten fordern.	
27.11.2015	<p>Drei Träger der diesjährigen Bürgerplakette kommen aus Rohrbach:</p> <p>Hella Knauber, 27 Jahre lang Übungsleiterin beim TBR, langjährige Mitarbeiterin im Museumsteam,</p> <p>Ludwig Schmidt-Herb (li.), Orts-Chronist, seit 20 Jahren Mitarbeiter im Museumsteam, 17 Jahre Schriftführer und jetzt Ehremitglied im Stadtteilverein,</p> <p>Reiner Herbold (re), seit 1987 zweiter Vorsitzender im Stadtjugendring, Bezirksbeirat in Rohrbach, Engagement für die Kinder- und Jugendarbeit</p>			Foto: Josef Scherhaufner
06.12.2015	10 Jahre Bethanien-Lindenhof. Mit einem Festakt und einem kleinen Weihnachtsmarkt feiert das Agaplesion-Seniorenhaus sein Jubiläum.			
31.12.2015 01.01.2016	<p>Um Mitternacht treffen sich viele Rohrbacherinnen und Rohrbacher auf dem Rathausvorplatz, um gemeinsam das Jubiläumsjahr 2016 zu begrüßen.</p> <div data-bbox="253 1379 756 1473" style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">  1250 Jahre 766 Rohrbach 2016 </div>			
21.01.2016	Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Flucht hat viele Gesichter“ haben punker e.V. und Stadtteilverein Filoreta Berisha eingeladen, über ihre Erlebnisse beim 282-tägigen Kirchenasyl in der Rohrbacher Thomas-Kirche im Jahr 2002 zu berichten. Mit eingeladen waren der damalige Pfarrer Ekkehart Heicke und Ulrike Duchrow vom „Arbeitskreis Asyl Heidelberg“.			
04.02.2016	Hans-Joachim Räther vom Heidelberger Geschichtsverein referiert im Rohrbacher Rathaussaal über die Straßennamen von Rohrbach.			

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
20.02.2016	Im restlos gefüllten Rathaussaal tritt wieder einmal das Rohrbacher Trio „Weiberkram“ auf.			
05.03.2016	In Kooperation mit dem „Verein Quartier am Turm“ und den Stadtteilverein veranstaltet das „Quartiers-Orchester“ im TaT („Treff am Turm“) eine Soiree mit Fotos von Uwe Bellm und Hans-Jürgen Fuchs, die den Wandel von der alten Waggonfabrik zum modernen Wohnareal zeigen.			
11.03.2016	In der Filiale der Heidelberger Volksbank in der Karlsruher Straße 86 wird eine Fotoausstellung eröffnet, die im Rahmen der 1250-Jahrfeier die Geschichte Rohrbachs und zugleich die 45-jährige Geschichte des Rohrbacher Heimatmuseums dokumentiert. Die Ausstellung ist von 14.3. bis 22.4. an den Öffnungszeiten der Filiale öffentlich zugänglich. Dann werden die Bilder dem Heimatmuseum zur Dauer-ausstellung übergeben.			
13.03.2016	Bei den Landtagswahlen gehen von 11861 Wahlberechtigten 7641, das sind 68,4% zur Wahl. Davon wählen CDU 18,37%, SPD 12,44%, GRÜNE 40,98%, FDP 6,48%, AFD 12,11%, LINKE 7,3% und Sonstige 2,3%.	In Heidelberg werden die GRÜNEN mit 40,97% stärkste Partei, ihre Kandidatin Theresia Bauer holt sich damit das Direktmandat. Landesweit werden die GRÜNEN mit 30,3 stärkste Partei, die CDU bekommt 27,0%, die SPD 12,7%, die FDP 8,3%, die AFD 15,1%		
19.03.2016	Der Rohrbacher Spielmannsverein feiert mit einem Festabend in der Eichendorffhalle sein 60-jähriges Bestehen.			
09.04.2016	Der Obst-, Garten- und Weinbauverein Rohrbachs lädt ein zum „ Tag der Offenen Kellertür “, bei dem Rohrbacher Berufs- und Hobbywinzer sowie das Heimatmuseum ihre Weinkeller einen Tag lang öffentlich zugänglich machen.			
10.04.2016	Claudia Rink leitet eine Führung durch den Ort zum Thema „Jüdisches Leben in Rohrbach“			
23.4.2016	Im Rahmen des Jubiläumsjahres öffnen die Rohrbacher Künstler Grete Werner-Wesner, Arvid Boeker und Bodo Bremer einen Nachmittag lang ihre Ateliers zu einer „ artwalk “ genannten Führung.			
24.04.2016	Der Naturfotograf Sebastian Faus zeigt auf Einladung des „Obst-, Garten- und Weinbauvereins“ im Rathaussaal seine Bilder von verschiedenen Biotopen aus der näheren Umgebung.			
06.05.2016	Wieder einmal gastiert das Stummfilm Wanderkino in Rohrbach. Diesmal kommen zu diversen Stummfilmklassikern auch Filme und Bilder aus Rohrbachs Vergangenheit auf die Leinwand.			

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
19.06.2016	Der Verein punker e.V. hat sich für das Stadtteilfrühstück im Jubiläumsjahr mit dem Verein „Casa del Sol“ zusammengetan und präsentiert lateinamerikanische Musik.			
1. - 3. Juli 2016	Großes Jubiläums-Festwochenende. Der Rohrbacher Ortskern ist von der Herrenwiesenstraße bis hinauf zur Linde zu einem Festdorf umgebaut worden, die Eichendorffhalle ist feierlich als Festhalle dekoriert, und überall schmücken Fahnen und Wimpel die Straßen.			
Freitag, 1. Juli 2016	20:00 Uhr: In einem offiziellen Festakt in der feierlich dekorierten Eichendorffhalle wird vor geladenen Gästen und der Rohrbacher Bevölkerung das Jubiläumsfest vom 1. Vorsitzenden des Stadtteilvereins Hans-Jürgen Fuchs und weiteren Ehrengästen eröffnet.			
Samstag, 2. Juli 2016	Ab 10 Uhr ist das Festdorf eröffnet. Mit Ständen und Infos von Vereinen und Institutionen in der Rathausstraße, im Garten des Schlösschens und im Schulhof der Eichendorffschule stellen sich die Rohrbacher selbst vor, begleitet von Livemusik auf einer großen Bühne und einem Kinderkarussell beim Anfang der Winzerstraße.			
Samstag, 2. Juli 2016	„ Aus Rohrbach wird Chorbach “ - ab 18 Uhr präsentieren sich die Rohrbacher Chöre in der Eichendorffhalle.			
Sonntag, 3. Juli 2016	Um 10:30 Uhr feiern die Rohrbacher Kirchengemeinden einen gemeinsamen Ökumenischen Gottesdienst in der Eichendorffhalle.			
Sonntag, 3. Juli 2016	Großer Festzug „1250 Jahre Rohrbach“ mit mehr als 500 Teilnehmern in über 50 teilnehmenden Motivwagen und -gruppen. Nach dem Start um 15 Uhr vom Nahversorgungszentrum zieht der Zug durch die Felix-Wankel-Straße, Fabrikstraße, Kolbenzeil, Freiburger Straße, überquert dort die eigens gesperrte B3, dann geht es weiter über die Christian Bitter-Straße, Schelklystraße, Weinbrennerstraße, Leimerstraße, Rathausstraße zum Ziel Herrenwiesenstraße.			

<i>Datum</i>	<i>Ereignis Rohrbach</i>	<i>Heidelberg/ Kurpfalz / Baden</i>	<i>Deutschland / Europa / Welt</i>	<i>Quelle / Literatur / Abb.</i>
Sonntag, 3. Juli 2016	18.00 Uhr, Eichendorffhalle: Großer Bunter Abend als Abschlussveranstaltung: „ 1250 Jahre rorcultur “ - präsentiert vom Rohrbacher Profi-Entertainer „ MaxNix “ wird ein bunter Reigen schöner Melodien und Inter-, natio- und regionaler Künstler präsentiert.			

Quellen und Literatur

Zur Zitier- und Schreibweise: Da viele der Zitate nicht den Originalquellen, sondern der Sekundärliteratur bzw. Überlieferungen aus zweiter oder dritter Hand entstammen, kann die Schreibweise, aber gelegentlich auch der Inhalt vom Text der Originalquellen abweichen. Ich habe deshalb immer die mir vorliegende Quelle angegeben.

1. Ungedruckte Datensammlungen und Dokumente:

- Birnstill: Geschichte der Pfarrei Rohrbach, Landkapitels Heidelberg. Geschrieben im Jahre 1857 von Dominic Birnstill, h.t. parochus.
Handgeschriebene Chronik, nach Birnstills Tod ab 1883 von seinen Nachfolgern bis 1910 weitergeführt. Gebundenen Kladde, 17x22 cm, 190 S. beschrieben, restliche Blätter leer. Eingelegt sind div. Briefe und Dokumente. Kopie beim Chronisten (Original im Kathol. Pfarramt Rohrbach)
- Ev.Geb. Geburtsbücher der Evangelischen Gemeinde Rohrbach von 1810 bis mit Juni 1870. Generallandesarchiv Karlsruhe, Signatur Abt. 390 / Nr. 1799 > pdf-Datei - Download und Ausdruck beim Chronisten
- Ev.Ehe+Tod. Ehe- und Totenbücher der Evangelischen Gemeinde Rohrbach von 1810 bis mit Juni 1870. Generallandesarchiv Karlsruhe, Signatur Abt. 390 / Nr. 1800 > pdf-Datei - Download und Ausdruck beim Chronisten
- GVRProtokoll: Gemeinnütziger Verein Rohrbach (ab 1927 Stadtteilverein). Handschriftliches Protokollbuch 1907-1936.
1. Band: (16.5.1907 – 24.4.1930) S. 1- 48
2. Band: (3.5.1930-4.8.1932 + eingefügte Typoskripte bis 1936) S. 1-22
Originale im Heimatmuseum. (zitiert nach Datum)
(Band 3 1956-1963 unter STV-Protokoll)
- Hepp Kunstwerk März 2004: Frieder Hepp: Friedrich Dittenberger, die Kaiser in Heidelberg. Buchvorstellung als „Kunstwerk des Monats“ Nr. 228, März 2004. *Im Internet: (http://www.museum-heidelberg.de/pb/site/Museum-Heidelberg/get/documents_E430140844/museum-heidelberg/PB5Documents/pdf/KdM%20Ma%C3%8C%CB%86rz%202004.pdf)*
- HGV Chronik: Heidelberger Geschichtsverein: Zeittafel zur Geschichte Heidelbergs. Zusammengestellt von Hansjoachim Räther. *Im Internet: <http://www.haidelberg.de>*
- Israel.StB.: Standesbücher der Israelitischen Gemeinde Rohrbach von 1810 bis Januar 1870. Geburtsbücher – Ehe-

bücher – Totenbücher. Generallandesarchiv Karlsruhe 390 Nr. 1802. > *pdf-Datei - Download und Ausdruck beim Chronisten*

- Kath.StB.: Standesbücher der Katholischen Gemeinde Rohrbach von 1810 bis mit Juni 1870. Generallandesarchiv Karlsruhe, Signatur Abt. 390 / Nr. 1801 > *pdf-Datei - Download und Ausdruck beim Chronisten*
- Klein, Stammbäume: Eva Sibylle Klein: Stammbäume zum geplanten Buch „Auf den Spuren eines Adelsgeschlechts durch vier Jahrhunderte – Grafen, Ritter und Edle von Traitteur“. *Manuskript, bisher unveröffentlicht*
- MA-Chronik: Chronikstar, die Online-Chronik zur Geschichte der Stadt Mannheim. Stadtarchiv Mannheim, Institut für Stadtgeschichte. *Im Internet: <http://chronikstar.mannheim.de>*
- Nagelbuch: „Aus grosser Zeit“ - Nagelbuch der Gemeinde Rohrbach. Angelegt am 13.4.1916. Ledergebundene Kladder mit handschriftlichen Eintragungen. *Original im Stadtarchiv Heidelberg, Signatur H 252, Kopie im Heimatmuseum*
- Prot.1707-1726: Gerichtsprotokolle der Gemeinde Rohrbach 1707 – 1726. Band 505 im Stadtarchiv Heidelberg. *Maschinenschriftliche Kopie von Oskar Schmitt, Kirchheim 1969 [> beim Chronisten]*
- Prot.1740-1742: Gerichtsprotokolle der Gemeinde Rohrbach 1740 – 1742. Band 514 im Stadtarchiv Heidelberg. *Maschinenschriftliche Kopie von Oskar Schmitt, Kirchheim 1969 [> beim Chronisten]*
- Ref.Ehe: Kirchenbuch der ev.-ref. Gemeinde Rohrbach - **Eheschließungen** -, Band I: 1697 – 28.4.1760 für Rohrbach und Kirchheim mit Pleikartsforst und Bruchhausen, Band II: 11.2.1766 – 25.5.1801 für Rohrbach, für Kirchheim mit Pleikartsforst und Bruchhausen nur bis März 1796., Band III: 25.5.1801 – Ende 1821.
Maschinenschriftl. Abschrift von Oskar Schmidt, Kirchheim. Kopie [> beim Chronisten] (zitiert nach Datum)
- Ref.Geb.: Kirchenbuch der reformierten Gemeinde Rohrbach -**Taufen** -. Band I: 1696-1762 für Rohrbach und Kirchheim mit Pleikartsforst und Bruchhausen, Band II: 1763-1801 für Rohrbach, für Kirchheim mit Pleikartsforst und Bruchhausen nur bis März 1796., Band III: 1801-1821.
Maschinenschriftl. Abschrift von Oskar Schmidt, Kirchheim. Kopie [> beim Chronisten] (zitiert nach Datum)
- Ref.Tod: **Totenbuch** der reformierten Gemeinde Rohrbach. Band I: 1696 – 1762 für Rohrbach und Kirchheim mit Pleikartsforst und Bruchhausen, Band II: 1766 – 1801 für Rohrbach, für Kirchheim mit Pleikartsforst und Bruchhausen nur bis März 1796, Band III: 1801 – 1820.
Maschinenschriftl. Abschrift von Oskar Schmidt, Kirchheim. Kopie [> beim Chronisten] (zitiert nach Datum)
- Stadtreaktion: „Die Stadtreaktion. Informationen und lokale Nachrichten für Heidelberg“. Internet-Zeitung, hrsg. v. Nils Herbstrieth: www.die-stadtreaktion.de
- StAH-Rohrbach: Stadtarchiv Heidelberg. Ortsakte Rohrbach (Zusammenstellung der in Stadtrchiv übernommenen Bestände des Gemeindearchivs der ehemaligen Gemeinde Rohrbach).
- Status animarum: Status animarum antiqua Ecclesiae parochialis an St. Johannem Nepomucenum in Rohrbach prope Heidelbergam , ac filialis ejusdem in Kirchheim cum villis Pleickartsforst et Bierhellen, renovatus 1806, Tom. I.
(Handgeschriebene Kladder, 22x26 cm, 33 nummerierte + 14 unnummerierte S., div. Einlagen) Kopie. (Original im Kathol. Pfarramt Rohrbach)
- StVProtokoll: Stadtteilverein Rohrbach Protokollbuch. Handschriftliches Protokollbuch. (1.+2. Band: siehe > GVRProtokoll) 3. Band: (16.3.1956 – 18.2.1963) S.1-111,
- danach maschinenschriftlich in Ordern
(zitiert nach Datum). Original im Museum
- Verkündbuch XI: Verkünd-Buch der katholischen Kirchengemeinde Heidelberg-Rohrbach, handschriftlich geführt von Pfarrer Emil Droll und Otto Schneider, Bd. XI, 1.1.1928 – 21.11.1937. *Kopie [> beim Chronisten]*

Verkündbuch XIII: Verkünd-Buch der katholischen Kirchengemeinde Heidelberg-Rohrbach, handschriftlich geführt von Pfarrer Otto Schneider, Bd. XIII, 30.4.1944 bis 29.5.1949. *Kopie [> beim Chronisten]*

2. Gedruckte Literatur:

- 50 J. OWV: 50 Jahre Obst- und Weinbauverein Heidelberg-Rohrbach. Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum des Obst- und Weinbauvereins Heidelberg-Rohrbach.
- 1200 J.: 1200 Jahre Rohrbach 766-1966. Idee und Schriftleitung: Wilhelm Kaltschmidt. Festschrift zur 1200-Jahr-Feier Rohrbachs
- 1200 J. Kirchheim: Zwölfhundert Jahre Kirchheim 767 – 1967. Herausgegeben vom Stadtteilverein Kirchheim. Schriftleitung: Dieter Neuer. (Eigenverlag des Stadtteilvereins, Druck: HVA)
- Adam, Kraichgau: Thomas Adam: Kleine Geschichte des Kraichgaus. G. Braun Buchverlag, Karlsruhe 2010
- adeliche Häuser: Harald Stockert: „... viele adeliche Häuser“. Stadtsitze, Landschlösser und adlige Lebenswelten in Mannheim und der Kurpfalz. Edition Quadrat, Mannheim 2011
- Adressbücher: Adressbücher der Stadt Heidelberg. (Unter dem Link <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/hdaddressbuch.html> hat die Universität Heidelberg die Adressbücher der Stadt von 1839 bis 1943 ins Internet gestellt. Von 1909 bis 1926 ist dort die „**Villenkolonie**“ Rohrbach (Bereich St-Peter-Str. bis zur Heidelberger Gemarkungsgrenze) als **Sonderteil** in den Heidelberger Adressbüchern, von 1927 bis 1943 **ganz Rohrbach**. Adressbücher der Jahre ab 1949 stehen als Originale im Heimatmuseum (nicht komplett!).
- Alte Mühlen: Rolf Dieter Opel: Alte Mühlen im unteren Neckarraum. Band 1 + Band 2 in einem Band. Hrsg. v. Bürgermeisteramt Schwetzingen 1992 (Schriften des Stadtarchivs Schwetzingen Nr. 29 + 30). Band 3: Kraichgau. Schwetzingen 1997 ((Schriften des Stadtarchivs Schwetzingen Nr. 33).
- Amerika: Aufbruch nach Amerika. Friedrich List und die Auswanderung aus Baden und Württemberg 1816/17. Dokumentation einer sozialen Bewegung. Unter Mitarbeit von Ingrid Schöberl herausgegeben von Günter Moltmann. Rainer Wunderlich Verlag Hermann Leins, Tübingen 1979
- Amerikaner: Walter F. Elkins, Christian Führer, Michael J. Montgomery: Amerikaner in Heidelberg 1945 – 2013. Sonderveröffentlichung des Stadtarchivs Heidelberg – Band 20. Im Auftrag der Stadt Heidelberg herausgegeben von Peter Blum. Verlag Regionalkultur, Ubstadt-Weiher 2014
- Ankunft: Christian Jung (Hrsg.): Ankunft im Ungewissen. Integration der Heimatvertriebenen und Flüchtlinge in der Rhein-Neckar-Region nach 1945. Universitätsverlag WINTER, Heidelberg, 2008. 2., aktualisierte Auflage 2009.
- AnzBl: Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis, [Jg. 1848 kplt. als pdf, einzelne Kopien Jg. 1849 im Museum]
- Arbeiterbewegung: Damit nichts bleibt wie es ist. Dokumente zur Geschichte der Arbeiterbewegung in Heidelberg 1845 – 1949. Bearbeitet von Peter März. Hrsg. Von der Verwaltungsstelle Heidelberg der Industriegewerkschaft Metall. 3 KI – Verlag, Kösching 1986 (ISBN 3-924940-11-8)
- Archäol.Karte: Badische Fundberichte, hrsg. v. Staatl. Amt f. Ur- und Frühgeschichte Freiburg (Brsg.) u. v. Staatl. Amt f. Denkmalpflege, Abt. Ur- u. Frühgeschichte, Karlsruhe. Sonderheft 10: Archäologische Karte der Stadt- und der Landkreise Heidelberg und Mannheim, bearbeitet von Albrecht Dauber, Erich Gropengießer, Berndmark Heukemes und Meinrad Schaab, unter Mitwirkung von Werner Jorns und Otto Rofler. Karlsruhe 1967. Textteil + Karte
- Annalen: Annalen der Großherzoglich Badischen Gerichte. (pdf-Datei, zitiert nach Jahrgang, Nr. und Seite)
- Baden 1834: Hof- und Staats-Handbuch des Großherzogtums Baden. 1834. Karlsruhe, Druck und Verlag der Hofbuchhandlung von G. Braun. [Internet-download als > pdf-Datei]
- Baden 1885: Das Großherzogtum Baden. Mit vollständigem Ortsverzeichnis. In geographischer, naturwissenschaftli-

cher, geschichtlicher, wirtschaftlicher und staatlicher Hinsicht dargestellt. Mit 7 in Farbendruck ausgeführten und 3 schwarzen Karten, sowie 4 graphischen Darstellungen. Karlsruhe, J. Bielefeld's Verlag 1885. *Photomechanischer Nachdruck (ohne Karten), Horst Bissinger Verlag, Magstadt 1968.*

- Baden in Bildern: Schwarzmaier, Hansmartin u.a.: Geschichte Badens im Bildern 1100 – 1918. Kohlhammer-Verlag, Stuttgart/Berlin/Köln 1993
- Badische Juden: Berthold Rosenthal: Heimatgeschichte der Badischen Juden seit ihrem geschichtlichen Auftreten bis zur Gegenwart. Mit einer Urkundennachbildung, 10 Lichtbildern und einer Geschichtskarte von Baden. Konkordia A.G. für Druck und Verlag, Bühl/Baden 1927. 1. Reprintauflage, Horst Bissinger Verlag Magstadt 1981
- Bad. Verfassung: Die landständische Verfassungs-Urkunde für das Großherzogthum Baden. Nebst dazugehörigen Actenstücken. Karlsruhe. In der C.F.Müllerschen Hofbuchhandlung 1819 [*Internet-download, .> pdf-Datei*]
- Bahls Museum: Dietrich Bahls: Verein Museum Heidelberg e.V. 200 Jahre ... den Musen zugetan. Jubiläumsschrift. © Dietrich Bahls, Heidelberg 2009
- Barfüsser: „So zerstörte die alles verheerende Aufklärung eine hundert jährige Arbeit ...“. „Chronik des Barfüsser Karmelitenkloster zu Heidelberg. Ein Beytrag zur Pfälzischen Kirchengeschichte“ Die deutsche Fassung des P. Gregor Hertwig. Herausgegeben und kommentiert von Markus A. Maesel. Verlag Regionalkultur, Ubstadt-Weiher 1998 (ISBN 3-929366-94-0)
- Bayern entsteht: Bayern entsteht. Montgelas und sein Ansbacher Mémoire von 1796. Katalog zur Ausstellung des Hauses der Bayerischen Geschichte (...) 1993/97. Hrsg. v. Michael Henker, Margot Hamm und Evamaria Brockhoff. Augsburg 1996
- BAZ: BAZ – Badische Anzeigen Zeitung zum Sonntag. Verlag Badische Anzeigen GmbH, Werner Rotenstein, Schwetzingen. (*zitiert nach Ausgabedatum*)
- BDEF-Jb.1990: BDEF Bundesverband der Eisenbahn-Freunde e.V., Jahrbuch 1990, Tagungsprogramm Heidelberg v. 24. bis 27. Mai. Vlg. Uhle & Kleimann, Lübbecke 1990
- Benz: Richard Benz: Heidelberg. Schicksal und Geist. Thorbecke Verlag, Sigmaringen 1961, 2. Auf. 1975
- Bertha Benz: Barbara Leisner: Bertha Benz. Eine starke Frau am Steuer des ersten Automobils. Casimir Katz-Verlag, Gernsbach 2011
- Bierhelderhof: „Der Bierhelderhof in Heidelberg“. Das städtische Hofgut in Vergangenheit und Gegenwart. Redaktion: Dr. Günther Heinemann, Stadt Heidelberg, November 1987
- Borchardt-Wenzel: Annette Borchardt-Wenzel: Die Frauen am badischen Hof. Gefährtinnen der Großherzöge zwischen Liebe, Pflicht und Intrigen. Kasimir Katz Verlag, Gernsbach 2001, *dass. als Taschenbuch*: Serie Piper 3696, München 2003
- Briefmarken-Bote: Briefmarken-Bote. Vereinszeitschrift des Briefmarken-Sammlervereins Heidelberg und Rohrbach 1891 e.V., *zitiert nach Heft-Nr., Seite*
- Budde: Wilhelm Budde's Heidelberger Tagebuch aus den Jahren 1807 und 1808. Hrsg. u. erläutert von Dr. Karl Budde. Heidelberg, Verlag von G. Koester, 1920
- Bücherverbrennung: Dietrich Harth: Die Heidelberger Bücherverbrennung des Jahres 1933. Geschichte und Gedenken. Hrsg. v. d. Bürgerstiftung Heidelberg (= Heidelberger Perspektiven, 1). Kurpfälzischer Verlag Dr. Hermann Lehmann, Heidelberg 2011
- Burkhart, Neuburg: Christian Burkhart: Die Gründung der Lorscher Propstei Neuburg als Mönchskloster (1130) und dessen Umwandlung in ein selbständiges Nonnenkloster (1195). Oder: Warum Pfalzgraf Konrad von Staufen (reg. 1156-1195) doch nicht Vogt der Lorscher Filialklöster am unteren Neckar war. In: Heidelberg. Jahrbuch zur Geschichte der Stadt (HJG). Jahrg. 15, 2011, S. 11-50
- Cäcilienverein: Cäcilienverein der katholischen Kirchengemeinde St. Johannes Heidelberg-Rohrbach. *Maschinen-*

schriftl. Kurzchronik, am 19.12.1983 von Pfarrer Müller bestätigt.

- Carl Theodor 1979: Carl Theodor und Elisabeth Auguste. Höfische Kunst und Kultur in der Kurpfalz. Katalog der Ausstellung im Kurpfälzischen Museum Heidelberg 27.9.-18.11.1979. Bd. 1.1: Handbuch, Bd. 1.2: Handbuch
- Christ, Neckarfahr: Karl Christ: Die alte Neckarfahr. In: Archiv f.d. Gesch. d. Stadt HD (Wirth) III, 1 (1870)
- Chronik HD: Chronik der Stadt Heidelberg. Im Auftrag des Stadtrats bearbeitet von (1893-1896) Professor Dr. Waag; (1897-1906) Dr. phil. August Thorbecke; (1907-1909, 1911-1914) Dr. Ferdinand Rösiger, (1910) Prof. J. Metzger. Druck und Verlag von J. Hörning, Heidelberg. Erschienen sind die Jahrgänge 1893 – 1914 digital verfügbar unter <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/chronikhd.html>
- CL: *Codex Laureshamensis*. Lorscher Codex Deutsch. Urkundenbuch der ehemaligen Fürstabtei Lorsch. Nach dem lateinischen Text der Urschrift, wiedergegeben von Lamey (1768-1770) und Glöckner (1929-1936), ins Deutsche übertragen von Karl Josef Minst. Verlag »Laurissa«, Lorsch, 6 Bände: Band I: (Urkunden 1-166) 1966, 2. Auflage 1974; Band II: (Urkunden 167-818 Oberrhein und Lobdengau), 1968; Band III: (Urkunden 819-1999 Wormsgau) 1970; Band IV: (Urkunden 2000-2920 Schenkungsurkunden) 1970; Band V: (Urkunden 2911-3836 Schenkungsurkunden) 1971; Band VI: Registerband (*zitiert wird CL nach der Urkunden-Nr.*)
- Cramer, Zement: Dietmar Cramer: Entstehung der Zementindustrie zwischen Rhein und Neckar. Arbeitsbedingungen und Herkunft der Zementarbeiter in Heidelberg und Leimen. In: Stadt, Land, Heimat. Beiträge zur Geschichte der Metropolregion Rhein-Neckar im Industriezeitalter. Hrsg. v. Martin Krauß / Ulrich Nieß. Verlag Regionalkultur, Ubstadt-Weiher 2010, S. 167-189
- Cser, Fässer: Andreas Cser: Die großen Heidelberger Fässer. Fürstenprestige, wirtschaftliche Unvernunft und Untertanenprotest. G.Braun Buchverlag, Karlsruhe 2009
- Debon, Eichendorff: Günther Debon: Das Heidelberger Jahr Joseph von Eichendorffs. Verlag Brigitte Guderjahn, Heidelberg 1991, 2. Aufl. 1992
- Debon, Nachlese: Günther Debon: Nachlese zu Goethes Tagen in Heidelberg. in: Heidelberger Jahrbücher XLII, 1998, S. 192-207
- Debon, Weingott: Günther Debon: Der Weingott und die Blaue Blume. Dichter zu Gast in Heidelberg. Verlag Brigitte Guderjahn, Heidelberg 1995
- Derwein, Schönau: Herbert Derwein: Das Zisterzienserkloster Schönau mit den Zeichnungen des 16. Jahrhunderts aus dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg. Frankfurt, Franzmathes Verlag, 1931
- Dichterwald 1813: Deutscher Dichterwald. von Justinus Kerner, Friedrich Baron de la Motte Fouqué, Ludwig Uhland und Anderen. Tübingen, in der J.F. Heerbarth'schen Buchhandlung. 1813 (*als > pdf-Datei*)
- Dichterwald 1923: *dass. als Nachdruck:* Justinus Kerner: Deutscher Dichterwald 1813. Neudruck. München, Verlag Parcus, 1923
- Dittenberger Baden: Geographisch-statistisch-topographische Darstellung des Großherzogtums Baden nach den neuesten Einrichtungen und Quellen bearbeitet von Friedrich Thepohor Dittenberger, Großherzoglich Badischen Ministerialsekretär. Im Verlag der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung, Karlsruhe 1925 (*als > pdf-Datei*)
- Dittenberger Kaiser: Friedrich Theopohor Dittenberger: Die Kaiser in Heidelberg. Bei Mohr & Zimmer, Heidelberg 1815. (*digitalisiert von der Universitätsbibliothek Heidelberg: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/dittenberger1815> (siehe auch die Vorstellung von Frieder Hepp: Kurpfälzisches Museum Heidelberg: Das Kunstwerk des Monats. März 2004 > Hepp Kunstwerk März 2004)*)
- Drings, Thorax: P. Drings / I. Vogt-Moykopf (Hrsg.): 20 Jahre Tumorthherapie in der Thoraxklinik Heidelberg-Rohrbach der Landesversicherungsanstalt Baden. Rückblick und Ausblick zur Jahrtausendwende. Selbstverlag der Thoraxklinik Heidelberg-Rohrbach 1999
- Dufner-Greif: Goethe im Kirchheimer Pfarrhaus. Eine Erzählung auf einer beurkundeten Begebenheit beruhend und zum Lob der Landschaft erzählt von Max Dufner-Greif. Heidelberg, Verlag von Richard Weißbach, 1936
- Dyroff Aurora 1936: Adolf Dyroff: Eichendorff im Heidelberger Bäckerhause. In: Aurora 6 (1936), S. 16 – 29

- Dziobek, Farbe: Eberhard Dziobek und Dirk Hrdina: Er hat Farbe in unser Leben gebracht“. Die Wandmalereien von Motz Munke in Heidelberg-Rohrbach. Schriftenreihe des Heimatmuseums Rohrbach, Bd. 14, Verlag der Eichendorff-Buchhandlung, HD-Rohrbach 2014, ISBN 978-3-921522-37-0
- Eichendorff IV: Joseph von Eichendorff, Werke IV. Hrsg. v. Klaus-Dieter Krabiel + Marlies Korfsmeyer. Winkler-Vlg., München 1980 (*darin Eichendorffs Tagebücher*)
- Eichendorff 100: Joseph Freiherr von Eichendorff. Ausstellung zum 100. Todestag. Katalog zur Ausstellung im Kurpfälzischen Museum Heidelberg, 22.12.1957 - 16.2.1958. (*Die Ausstellung wurde veranstaltet von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München 12.11. - 10.12.1957, danach wurde sie v. 22.12. 1957 – 16.2.1958 vom Kurpfälzischen Museum in Heidelberg übernommen*)
- Eichend.-Kal. 1918: Eichendorff-Kalender für das Jahr 1918. Ein romantisches Jahrbuch. Begründet und herausgegeben von Wilhelm Kosch. Neunter Jahrgang. München. Verlag Parrus & Co. (darin, mitgeteilt von Karl Fhr. v. Eichendorff, S. 37-45 Auszüge aus Graf v. Loebens Tagebüchern 1807-1808, soweit sie Eichendorff betreffen)
- Eisenbahn-Fieber: Wolfgang v. Hippel, Joachim Stephan, Peter Gleber, Hans-Jürgen Enzweiler: Eisenbahn-Fieber. Badens Aufbruch ins Eisenbahnzeitalter. Verlag Regionalkultur, Ubstadt-Weiher 1990
- Elementargeister: Floeck, Oswald: Die Elementargeister bei Fouque und anderen Dichtern der romantischen und nachromantischen Zeit. Carl Winter Verlag Heidelberg 1909
- Elis Bertha: Angela Elis: Mein Traum ist länger als die Nacht. Wie Bertha Benz ihren Mann zu Weltruhm fuhr. Verlag Hoffmann & Campe, Hamburg 2010
- Ellrich: Hartmut Ellrich: Streifzüge durch die Kurpfalz. Kunst und Kultur – Land und Leute. G. Braun Buchverlag, Karlsruhe 2010
- England+Kurpfalz: Magnus Rude: England und die Kurpfalz im werdenden Mächteeuropa (1608-1632). Konfession – Dynastie – kulturelle Ausdrucksformen. Kohlhammer-Verlag,, Stuttgart 2007 (= Diss. Humboldt-Univ., Berlin 2004)
- Erinnerung: Heidelberg 9. November – Tag der Erinnerung. Eine Dokumentation zur Gedenkveranstaltung „50 Jahre Reichspogromnacht“ in der Heiliggeistkirche am 9. November 1988. Hrsg. v. der Stadt Heidelberg.
- Ev.Männerv. 50 Jahre – 1957-2007 – Evangelischer Männerverein Heidelberg-Rohrbach. Festschrift
- Fabry Neuh.: Fabry, Philipp Walter: Das St. Cyriacusstift zu Neuhausen bei Worms. Verlag Stadtbibliothek Worms, 1958 (Diss. Mainz 1955)
- Fedorov: Sergej G. Fedorov: Wilhelm von Traitteur. Ein badischer Baumeister als Neuerer in der russischen Architektur 1814 – 1832. Ernst & Sohn Verlag, Berlin 2000 (darin S. 11ff kurze Geschichte der Familie Traitteur)
- Feigenbutz: Leopold Feigenbutz: Der Kraichgau und seine Orte, verbunden mit Samuel Friedrich Sauters Alten Nachrichten von Flehingen. Bretten, Fr-Leitz 1878, Reprintausgabe Horst Bissinger Verlag, Magstadt 1976
- Festungsgaben: Sabine Pich: Vom Festungsgraben zum Ringkanal. Kleine Entwässerungsgeschichte der Stadt Mannheim 1606 – 1906. Verlag Regionalkultur, Ubstadt-Weiher 2010
- FK: Familienbuch Kirchheim (heute Stadtteil von Heidelberg) 1650 – 1900, von Oskar Schmitt (†), Rudolf Sickmüller (†), bearbeitet und erweitert von Brigitte Helmus, Werner Helmus. Herausgegeben vom Stadtteilverein Kirchheim e.V., 2009, Verlag und © Ahnenpuzzle, Werner Helmus, Mannheim 2009
- FL: Kurt Frei (†): Familien in Leimen 1677 – 1900. Ortssippenbuch Leimen Rhein-Neckar-Kreis. Hrsg. von der Stadt Leimen, 1996 (= Band 117 der Reihe B der Deutschen Ortssippenbücher d. Zentralstelle f. Personen- und Heimatgeschichte, Frankfurt/Main, zugl. Bd. 77 der Badischen Ortssippenbücher d. Zentralstelle Badischer Ortssippenbücher, Lahr-Dinglingen)
- FR: Karl Heinz Frauenfeld.Rohrbach im Wandel der Zeit. Eine Ortsgeschichte aus der Kurpfalz. Heidelberg 1981

- Fraenkel 1964: Albert Fraenkel – Arzt und Forscher. Gedenkausgabe anlässlich des 25. Todestages zusammengestellt von Dr. Georg Weiss, Boehringer & Söhne GmbH, Mannheim (1963) 2. Auflage 1964
- Fraenkel 2004: Albert Fraenkel. Ein Arztleben in Licht und Schatten 1864-1938. Hrsg. v. P. Drings, J. Thierfelder, B. Weidmann, F. Willig unter Mitarbeit v. M. Ehmann, ecomed-Verlag, Landsberg 2004
- Frank JJ: Hans Frank: Jakob Johannes. Der Opferweg eines Saardeutschen. Holle & Co. Verlag, Berlin o.J. (ca. 1935)
- Frauenfeld: Karl Heinz Frauenfeld: Chronik von Rohrbach - 1200 Jahre / 766 bis 1966. Anlage zur „Ruperto Carola“ Mitteilungen der Vereinigung der Freunde der Studentenschaft der Universität Heidelberg e.V., XVII. Jahrgang, Band 38, Dezember 1965. Hrsg v. Regierungsrat Hinz, Senatsassistent der Universität Heidelberg. Brausdruck HD
- Freher 1686: ORIGINES PALATINÆ / Authore / MARQUADO FREHERO. M.F. / ... / HEIDELBERGÆ / Sumptibus Joh. Mich. Rudigeri Academ. Bibliop. / Typis Philippi Delborn / MDCLXXXVI (1686) (*als pdf-Datei*)
- Fremdarbeiter: Alice Habersack: Fremdarbeiter in Heidelberg während des Zweiten Weltkriegs. Buchreihe der Stadt Heidelberg, Band XVI. Im Auftrag der Stadt Heidelberg herausgegeben von Peter Blum. Edition Guderjahn, verlag regionalkultur, Heidelberg - Ubstadt-Weiher – Neustadt a.d.W. - Basel, 2013 (= Deutsche Fassung der Dissertation Paris IV-Sorbonne 2008)
- Frey: Karl Otto Frey: Eichendorffs Käthchen. Neue Heidelberger Jahrbücher 1938, S. 52-87
- *dass. als Sonderdruck: Eichendorffs Käthchen. Eichendorffs Beziehungen zu Heidelberg=Rohrbach und die Entstehung des Liedes vom kühlen Grunde. Brausdruck Heidelberg 1938, paginiert S. 1-36 (zitiert mit beiden Seitenzahlen)*
- Freystedt: Karoline von Freystedt: Erinnerungen aus dem Hofleben. Hrsg. v. Dr. Karl Obser, Carl Winter's Universitätsbuchhandlung, Heidelberg 1902
- Friedhöfe: Die Friedhöfe in Heidelberg. Führer durch die christlichen und jüdischen Friedhöfe. (Schriftleitung E. Mushake), Franzmathes Verlag, Frankfurt o.J. (ca. 1928)
- Friedhofswegweiser: Der Friedhofswegweiser DIESSEITS und JENSEITS. Herausgeber und Redaktion: Günter Meyer. Mammuth Verlag, Leipzig. 1. Ausgabe: 2008, 2. Ausgabe: 2012
- Friedrich I.: Jugenderinnerungen Großherzog Friedrichs I. von Baden 1826-1847. Hrsg. u. eingel. v. Karl Obser. Carl Winters Universitätsbuchhandlung, Heidelberg 1921 (= Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften Phil.-hist. Kl., Jg. 1926, 1. Abh.)
- Gemeindebrief: Gemeindebrief. Evangelische Melanchthongemeinde Heidelberg-Rohrbach.
- Gesch.HSB: Die Geschichte der Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG. Von der Pferdebahn zu den Niederflurfahrzeugen. Hrsg. v. der HSB 1999
- Gläserne Zug: Schmidt-Herb, Ludwig: 75 Jahre „Gläserner Zug“. Ein Beitrag zur Technik- und Industriegeschichte Heidelbergs. In: Heidelberg. Jahrbuch zur Geschichte der Stadt. Jahrg. 15, 2011, S. 223-229
- *erweiterter Sonderdruck als Bd. 11 der Schriftenreihe des Heimatmuseums Rohrbach*
- Glasfenster: Heß, Irmgard: Die Glasfenster von St. Johannes in Heidelberg-Rohrbach. Schnell und Steiner, München und Regensburg 1993. (Kleine Kunstführer Nr. 2056), 1. Aufl., 27 S.
- Glocken: Die Glocken der Melanchthonkirche in Heidelberg-Rohrbach. Festschrift anlässlich der Glockenweihe herausgegeben von der evangelischen Pfarrgemeinde Heidelberg-Rohrbach am 4. Mai 1997
- Goetze, Zeit: Jochen Goetze: „... und täglich die Zeit holen gehen“. Heidelberg im Wandel der Zeit-Messung. in: Heidelberg Jahrbuch zur Geschichte der Stadt, 6 (2001) S. 117-135
- Grafen, Sinsheim: Hansjörg Grafen: Der älteste Besitz des Klosters Sinsheim an der Elsenz (11. und 12. Jahrhundert). In: Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte, 20. Jg. 1994, S. 7-35
- Grimm DRA: Jacob Grimm: Deutsche Rechtsalterthümer. Bd. 1 und 2. Olms-Weidmann-Vlg, Hildesheim 1992 (= Ja-

kob und Wilhelm Grimm, Werke, Abt. I, Bd. 17 + 18)

- Großherzöge: Uwe A. Oster: Die Großherzöge von Baden 1806 -1918. Pustet Vlg., Regensburg 2007
- Grueninger: Karlhans Grueninger: Warum Baden unter Napoleon nicht Königreich wurde. in: Badische Heimat 35 (1957), S. 275-284
- GVR-Wegweiser: Die Wegweiser-Steine des GVR („Gemeinnütziger Verein Rohrbach“) im Wald bei Rohrbach. Eine Wanderung, geführt von Ludwig Schmidt-Herb. Aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens dieser Steine herausgegeben vom Heimatmuseum Rohrbach. 6. Dezember 2009. (= *Schriftenreihe des >Heimatmuseums Rohrbach, Bd. 5*)
- Haas: Rudolf Haas: Die Pfalz am Rhein. 2000 Jahre Landes-, Kultur und Wirtschaftsgeschichte. Verlag Dr. Haas KG, Mannheim 19657
- Hägermann: Melanie Julia Hägermann: Das Strafgerichtswesen im kurpfälzischen Territorialstaat. Entwicklungen der Strafgerichtsbarkeit in der Kurpfalz, dargestellt anhand von ländlichen Rechtsquellen aus vier rechtsrheinischen Zenten. Diss. Würzburg 2002 (*als > pdf-Datei*)
- Hauptbahnhof: 50 Jahre neuer Hauptbahnhof. Von den Anfängen bis zum modernsten Bahnhof Deutschlands. Von Josef Kaiser, mit Beiträgen von Martin Schack und Richard Winter. ProMESSAGE-Verlag, Ludwigshafen 2005
- Hausfreund: Johann Peter Hebel: Die Kalendergeschichten. Sämtliche Erzählungen aus dem Rheinländischen Hausfreund. Hrsg. v. Hannelore Schläffer & Harald Zils. Hanser Vlg., München 1999, hier zitiert aus der Taschenbuchausgabe bei dtv, München 2001, Neuausgabe München 2010
- Häusser Pfalz 1: Ludwig Häusser: Geschichte der rheinischen Pfalz nach ihren politischen, kirchlichen und literarischen Verhältnissen von Dr. Ludwig Häusser, außerord. Professor der Geschichte an der Universität Heidelberg. Erster Band. Heidelberg, akademische Verlagshandlung von J.C.B. Mohr. 1845 (*als > pdf-Datei*)
dass. 2. Ausgabe, Heidelberg (Mohr) 1856 (*als > pdf-Datei*)
- Häusser Pfalz 2: Ludwig Häusser: Geschichte der rheinischen Pfalz nach ihren politischen, kirchlichen und literarischen Verhältnissen von Dr. Ludwig Häusser, außerord. Professor der Geschichte an der Universität Heidelberg. Zweiter Band. Heidelberg, akademische Verlagshandlung von J.C.B. Mohr. 1845 (*als > pdf-Datei*)
dass. 2. Ausgabe, Heidelberg (Mohr) 1856 (*als > pdf-Datei*)
- Hautz 1 + 2 Geschichte der Universität Heidelberg. Nach handschriftlichen Quellen nebst den wichtigsten Urkunden - von Johann Friedrich Hautz, Grossherzoglich Badischem Hofrathe und Professor in Heidelberg, ach dessen Tode herausgegeben und mit einer Lebensgeschichte des Verfassers und einem alphabetischen Personen- und Sachregister versehen von Dr. Karl Alexander Freiherrn v. Reichlin-Meidegg, öffentl. ordentl. Professor der Philosophie an der Hochschule daselbst.
- Hautz 1: Erster Band, welcher die Vorrede, das Leben des Verfassers von dem Herausgeber, die Einleitung und den scholastischen Zeitraum von 1386 bis 1556 enthält. Mannheim, Druck und Verlag von J. Schneider, 1862 (*als > pdf-Datei*)
 - Hautz 2: Zweiter Band, welcher die evangelisch-protestantische Zeit (1856-1685), die vorübergehend katholische Periode bis zur Wiederherstellung der Universität (1685-1803), die Urkunden und das alphabetische Personen- und Sachregister enthält. Mannheim, Druck und Verlag v. J. Schneider, 1864 (*als > pdf-Datei*), auch Bd.1 + 2 in I Bd. (*als > pdf-Datei*)
- HD nach 1693: Heidelberg nach 1693. Bewältigungsstrategien einer zerstörten Stadt. Hrsg. v. Susan Richter und Heidrun Rosenberg. VDG-Verlag (Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften), Weimar 2010 (ISBN 978-3-89739-683-8)
- Heidelberg 1945: Heidelberg 1945. Hrsg. v. Jürgen C. Heß, Hartmut Lehmann und Volker Sellin in Verbindung mit Detlef Junker und Eike Wolgast. (= Transatlantische Historische Studien. Veröffentlichungen des Deutschen Historischen Vereins Washington DC, Band 5), Franz Steiner Verlag, Stuttgart 1996
- Heiligenberg: Der Heiligenberg bei Heidelberg. Von Renate Ludwig und Peter Marzolff, unter Mitarbeit von Uwe Gross, Frieder Klein, Fridolin Reutti und Joachim Wahl. (= Führer zu den archäologischen Denkmälern in Baden Württemberg Bd. 20), Theiss-Verlag Stuttgart 1999, 2. verbesserte und ergänzte Aufl. 2008

- Heiliggeist: Harald Pfeiffer: Klingende Kirche Heiliggeist. Musik in der Heiliggeistkirche Heidelberg. Streifzüge durch acht Jahrhunderte. Engelsdorfer Verlag Leipzig 2006
- Heinemann: Günter Heinemann: Heidelberg. Vlg. Brigitte Guderjahn, Heidelberg³1996
- Hellwig: Hellwig, Fritz / Wolfgang Reiniger / Klaus Stopp. Landkarten der Pfalz am Rhein 1513 – 1803. Katalog der gedruckten Karten mit einer kartenhistorischen Einführung. Bad Kreuznach 1984
- Hemmer 1780: Kern der deutschen Sprachkunst und Rechtschreibung aus des kurpfälzischen geistlichen rates, herrn Hemmer, grösern Werken fon im selbst heraus gezogen. Mannheim, bei Kr. Fridr. Schwanen, kurpfälzischem hofbuchhändler. 1780 (*als > pdf-Datei*)
- Hemmer 1786: Anleitung, Wetterleiter an allen Gattungen von Gebäuden auf di sicherste art anzulegen, Mit Kupfern. Verfasser J. Jakob Hemmer, kurpfälzischer geistlicher rat und erster hofkapellen [...]. Manheim bei Peter Mittel unweit der neuen Pfalz. Ist auch zu Frankfurt zu finden bei Abraham Pilgeram im Augspurger Hofe. 1786 (*als > pdf-Datei*)
- Hemmer 1788: Anleitung, Wetterleiter an allen gattungen von gebäuden auf di sicherste art anzulegen. Mit einer kupfertafel. Verfasser J. Jakob Hemmer, vorsteher des kurfürstlichen kabinettes der naturlere zu Manheim, der gesellschaften der wissenschaften zu Manheim, Bobonien, Dijon und Stokholm mitglied u.s.w.. Zweite, mit wichtigen zusäzen, neuen entdekungen, und einem anhanghe von den verhaltensregeln zur gewitterzeit, vermerte auflage. Manheim in der neuen hof= und akademischen buchhandlung. 1788 (*als > pdf-Datei*)
- Hemmer 2008: Johann Jakob Hemmer. Geistlicher, Sprachforscher, erfolgreicher Physiker, Meteorologe und Vollender des Blitzableiters. Zum 250 Geburtstag des Gelehrten. Herausgegeben von der Academia Domitor – Studienforum Johann Jakob Hemmer e.V.. Shaker Verlag Aachen 2008
- Hepp, Merian: Frieder Hepp: Matthäus Merian in Heidelberg. Ansichten einer Stadt. Heidelberger Verlagsanstalt HVA, Heidelberg 1993
- Hepp, Religion: Frieder Hepp: Religion und Herrschaft in der Kurpfalz um 1600. Aus der Sicht des Heidelberger Kirchenrats Dr. Marcus zum Lamm (1544-1606). (= Buchreihe der Stadt Heidelberg, hrsg. v. Peter Blum im Auftrag der Stadt Heidelberg, Bd. IV), Heidelberg 1993
- Heubner, Fraenkel: Wolfgang Heubner: Albert Fraenkel. in: Den Unvergessenen. Opfer des Wahns 1933-1945, Lambert Schneider Vlg., Heidelberg 1952, S. 48-56.
- Heukemes, Römer: Artikel „**Heidelberg**“ in: Die Römer in Baden-Württemberg. Hrsg. v. Philipp Filtzinger, Dieter Planck, Bernhard Cämmerer. Konrad Theiss Verlag, Stuttgart / Aalen 1967, S. 310-321
- Hexenhammer: Malleus Maleficorum. Der Hexenhammer. Verfaßt von den beiden Inquisitoren Johann Sprenger und Heinrich Institoris. Zum ertsen Male ins Deutsche übertragen un d eingeleitet von J.W.R. Schmidt. 1. bis 3. Teil. Berlin 1906. Unveränderter reprographischer Nachdruck, Wissenschaftl. Buchgesellschaft, Darmstadt 1980 [*davon gibt es eine sprachlich modernisierte, aber textlich unveränderte Ausgabe: area verlag gmbh, Erfstadt 2006, ISBN 978-3-89996-069-6*]
- HJG: **H**eidelberger **J**ahrbuch zur **G**eschichte der Stadt. Hrsg. v. Heidelberger Geschichtsverein. 1996 ff
- Höfe Baden: Fehse, Carl Eduard: Die Höfe zu Baden (Baden und Rastatt, Pforzheim, Durlach und Karlsruhe). Mit 28 zeitgenössischen Abbildungen. Kiepenheuer Verlag Leipzig und Weimar 1992 (ISBN 3-378-00511-4) (*Fotokopie im Ordner BADEN*)
- Höllenstein 35: 35 Jahre Siedlungsgemeinschaft Höllenstein e.V. - Festschrift 1952 – 1987
- Höllenstein 50: 50 Jahre Siedlungsgemeinschaft Höllenstein e.V. - Festschrift 1952 - 2002
- Hohenstatter: „In einem kühlen Grunde“. Singspiel in 3 Aufzügen und 6 Bildern. Von der Geschichte dieses Liedes. Mit Verwendung von Gedichten Josefs von Eichendorff. Von Ernst Hohenstatter. Musik von Fritz Neupert. Julius Feuchtinger, Musik- und Bühnenverlag, Stuttgart 1935 (*Besprechung: O.Mausser, Aurora 6(1936) S.129-135*)

- HT: Heidelberger Tagblatt. (Seit 17.12.1959 bis 1860 erschienene Tageszeitung, als > pdf-Datei: <http://diglit.ub.uni-heidelberg.de/diglit/hdtb>)
- Huber, Schweizer: Konstantin Huber: Schweizer Einwanderer zwischen Rhein, Neckar, Enz und Pfalz 1648-1740. Zum Stand der erweiterten wissenschaftlichen Neubearbeitung eines „Dauerbrenners“ des Heimatvereins Kraichgau e.V.. In: Kraichgau. Beiträge zur Landschafts- und Heimatforschung, Bd. 17/2002, S. 283-298 (Fotokopie im Ordner KURPFALZ)
- Huntsman: Werner Kremp (Hrsg.): The Huntsman from Kurpfalz. Über den Zusammenstoß und die Zusammenarbeit von deutscher und amerikanischer Jagdkultur. Atlantische Texte Bd. 18, Wissenschaftlicher Verlag, Trier 2002
- H+G 150 Jahre: Martin Krauß: H+G Bank 150 Jahre 1858-2008. Eine Bank und ihre Region. Vlg. Regionalkultur, Ubstadt-Weiher 2008
- HZ: Heidelberger Zeitung. (seit 1861 bis 1919 erschienene Tageszeitung, als > pdf-Datei: <http://diglit.ub.uni-heidelberg.de/diglit/hdz>)
- in Baden-Württemberg: in Baden-Württemberg. Kultur – Leben – Natur. Erscheint 4x im Jahr. Verlag und Herstellung: G. Braun, Karlsruhe. (Heft 1/1996: Sonderband Heidelberg zur 800-Jahrfeier)
- Jagemann 1: Handbuch der gerichtlichen Untersuchungskunde. Von Dr. Ludwig Hugo Franz von Jagemann, Großherzoglich Badischem Amtmann zu Heidelberg.. Erster Band, die Theorie der Untersuchungskunde enthaltend. Frankfurt am Main, Verlag von G.F.Kettembeil, 1838 (als pdf-Datei)
- Jagemann 2: Dass. Zweiter Band, die Pragmatik der Untersuchungskunde in 344 actenmäßigen Beispielen enthaltend. Frankfurt am Main, Verlag von G.F.Kettembeil, 1841 (als pdf-Datei)
- Jagemann, Debold: Psychologische Darstellung des Criminalprocesses gegen Cecilie Debold von Eichelberg, wegen Verwandtenmords. Von Dr. Ludwig von Jagemann, Amtmann zu Heidelberg
in: Annalen der deutschen und ausländischen Criminal-Rechtspflege. Begründet von Dr. Julius Eduard Hitzig, Königlich Preussischem Criminal-Director (...) in Berlin und fortgesetzt von Dr. Wilhelm Ludwig Demme in Altenburg und Carl Samuel Clunge in Zeitz. 13. Jahrgang 1840, 4. Band (Oktober-Dezember). Altenburg. 1840, Verlag von Julius Helbig, S. 1-51 (als pdf-Datei)
- Journal Süd: Journal Süd. Monatszeitschrift für Rohrbach und Leimen. 1989-1994 hrsg. v. HMJ Hannes M. Jansch Marketing-Verlag ab 1994 hrsg. v. Thomas Schahn und Eric Munck ET Werbung Munck & Schahn, ab 1996 hrsg. von Eric Munck
- Jugendtreffen Zum 25. jährigen Bestehen 1921 - 1946. Jugendtreffen in Heidelberg-Rohrbach. Sonntag, den 1. September 1946.. Katholische Jugend- und Jungmännergemeinschaft Heidelberg-Rohrbach. Programmheft 8 S.
- Jüd. Bürger: Gedenkbuch an die ehemaligen Heidelberger Bürger jüdischer Herkunft. Dokumentation ihrer Namen und Schicksale 1933-1945, bearbeitet von Arno Weckbecker, im Zusammenwirken mit dem Stadtarchiv Heidelberg. Hrsg. Von der Stadt Heidelberg, 1983
- Jüd. Einwohner: Norbert Giovannini / Claudia Rink / Frank Moraw: Erinnern, Bewahren, Gedenken. Die jüdischen Einwohner Heidelbergs und ihre Angehörigen 1933-1945. Biographisches Lexikon mit Texten. Herausgegeben vom Förderkreis Begegnung. Wunderhorn Verlag, Heidelberg 2011 – ISBN 978-388123-353-5
- Jüd. Leben: Norbert Giovannini, Jo-Hannes Bauer, Hans Martin Mumm (Hrsg.): Jüdisches Leben in Heidelberg. Studien zu einer unterbrochenen Geschichte. Verlag Das Wunderhorn, Heidelberg 1992
- Juden: Geschichte der Juden in Heidelberg. Im Auftrag der Stadt Heidelberg, Hrsg. v. Peter Blum. Verlag Brigitte Guderjahn, Heidelberg 1996 (= Buchreihe der Stadt Heidelberg, Bd. IV)
- Kalteißen: Marie Kalteißen: Ich habe nur ein Leben und das gehört dem Herrn. Der Lebensweg einer Diakonisse. Christlicher Buchvertrieb und Verlag W. Geugelin, (14 a) Fellbach (Württ.)
- Kaltschmidt: Dr. Wilhelm Kaltschmidt: Ostwärts – dann zurück. Ein bewegtes Leben. Verlag Maria Schmidt, Heidelberg o.J.
- Karl-Friedrich: Annette Borchardt-Wenzel: Karl Friedrich von Baden. Mensch und Legende. Casimir Katz Verlag, Gernsbach 2006

- Katechismus: Macht des Glaubens. 450 Jahre Heidelberger Katechismus. Hrsg. im Auftrag von Refo500 von Karla Apperloo-Boersma und Hermann J. Selderhuis, in Zusammenarbeit mit Frieder Hepp und Karin Tebbe (Kurpfälzisches Museum der Stadt Heidelberg), Wolfgang Wiese und Petra Pechaček (Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg), Johan ter Molen und Paul Rem (Paleis Het Loo Nationaal Museum). Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2013, ISBN 978-3-525-55048-9
- Kayser 1733: Historischer Schau-Platz / Der / Alten berühmten Stadt / Heydelberg ... Mit vollständigen Registern / versehen und herausgegeben / Von / Johann Peter Kayser / p.t. Pfarren zu Handschuhsheim. / Franckfurt am Mayn, / Bey Stocks seel. Erben und Schilling 1733 (*als pdf-Datei*)
- Kemmet: Einhart Kemmet: Neues vom Neolithikum. Der Siedlungsbogen entlang der alten Neckarschleife. In: Jahrbuch zur Geschichte des Stadt Heidelberg, Jg. 8 2003/4, S. 117-127
- KF: Rudolf Sickmüller: Alte **K**irchheimer **F**amilien. Privatdruck Kirchheim 2000 (*nach Nummern zitiert*)
- KG: „In einem **K**ühlen **G**runde“ (zu den div. Ausgaben: KG Folge 1, Okt. 1951, S. 2)
- Kirchengeschichte: 800 Jahre Heidelberg. Die Kirchengeschichte. Vlg. d. Rhein-Neckar-Zeitung, Heidelberg 1996.
- KJb **K**urpfälzer **J**ahrbuch, Ein Volksbuch über heimatliche Geschichte, das künstlerische, geistige und wirtschaftliche Leben des Gebietes der einstigen Kurpfalz. Paul Braus Verlag, Heidelberg.
Das Jahrbuch erschien jährlich von 1925 bis 1930 ohne angegebene Nummernfolge, hier zitiert mit Jahrgang und Seite
- Kleinste Buch: Das kleinste Buch der Kurpfalz. Faksimile mit separatem Anmerkungsteil von Rudi Dorsch. Enthält eine Faksimile-Ausgabe von „Kurze Beschreibung der Städte Mannheim, Heidelberg, Frankenthal, Lautern; der Lustschlösser Schwezingen und Oggersheim; enthaltend die merkwürdigen Gebäude, daselbst blühende Wissenschaften, schöne Künste, darzu gehörige Kabinete und öffentliche Vorlesungen; nebst einem vollständigen Verzeichnisse der kurpfälzischen Bildergalerie zu Mannheim. Mannheim, in der neuen Hof- und akademischen Buchhandlung 1764“ Verlag der Quadrante-Buchhandlung, Mannheim, 2. Aufl., 1995 (da Faksimile- und Anmerkungsteil jeweils separat paginiert sind, wird zit. nach *Faks.* (Faksimile-Teil) und *Anm.* (Anmerkungs-Teil))
- Kl.Gesch.Badens: Annette Borchardt-Wenzel: Kleine Geschichte Badens. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2011
- Klumb: Gerd Klumb: Gedenk-Tafeln, -Steine, Marterl im Stadtwald Heidelberg südl. Neckar. Privatdruck des Autors (nach Nr. zitiert)
- Knauber, Schlösschen: Gustav Knauber: Das Rohrbacher Schlösschen. In: HJG 18 (2014), S. 226-228
- Knopp: Guido Knopp, Stefan Brauburger, Peter Arens: Die Deutschen. Vom Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert. (Buch zur gleichnamigen ZDF-Fernsehserie), C.Bertelsmann Vlg., (Gütersloh) 2008
- Koenemann, Stadtwald: Friedrich-Franz Koenemann: Der Heidelberger Stadtwald. Seine Geschichte vom 17. bis 20. Jahrhundert. Mit 29 Abbildungen. Heidelberger Verlagsanstalt, Heidelberg 1987
- Koenemann, Wanderungen: Friedrich-Franz Koenemann: Wanderungen durch Heidelberger Wälder. Ziele am Wegesrand im Alten Stadtwald und in den Wäldern von Handschuhsheim, Neuenheim, Rohrbach und Ziegelhausen. Anhang: Schutz- und Grillhütten auf Heidelberger Gemarkung. Heidelberger Verlagsanstalt, Heidelberg 1990, 2. Aufl. 1994
- Kohlhof: Georg Stein (Hrsg.): Die Insel im Wald. 300 Jahre Heidelberger Kohlhof. Palmyra Verlag, Heidelberg 2006
- Kollnig Zenten: Karl Kollnig: Die Zenten in der Kurpfalz. In: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 49 (1936), S. 17-71 (*Fotokopie im Ordner KURPFALZ*)
- Kollnig Kurfürsten: Karl Kollnig: Die Kurfürsten von der Pfalz. Eigenverlag des Verfassers, Heidelberg 1993 (ISBN 3-9299295-04-0) (*Fotokopie im Ordner KURPFALZ*)
- Kölmel: „Die bauliche Entwicklung der evangel. Kirche in Rohrbach b.H. Von ihren ersten Anfängen bis zum heutigen Bestand. Zur Einweihung der ev. Kirche am 4. Oktober 1908. Dargestellt durch H. Kölmel,

Arch.: In Rohrbach“ (handschriftliche Broschüre, 8 S. unpaginiert, Nachdruck in der „Schriftenreihe des Heimatmuseums HD-Rohrbach“, Bd. 8)

- Kreisbeschreibung: Die Stadt- und Landkreise Heidelberg und Mannheim. Amtliche Kreisbeschreibung. Hrsg. v. d. staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg in Verbindung mit den Städten und den Landkreisen Heidelberg und Mannheim
Bd. I : Allgemeiner Teil, 1966.
Bd II : Die Stadt Heidelberg und die Gemeinden des Landkreises Heidelberg. 1968
Mappe mit Karten, Tabellen und Literaturverzeichnis
- Kreisverband: Joachim Stephan: Der Kreisverband Heidelberg 1863-1939. Eine historische Dokumentation. Hrsg. v. Amt f. Öffentlichkeitsarbeit des Rhein-Neckar -Kreises (in der Reihe „Rhein-Neckar-Kreis. Bausteine zur Kreisgeschichte“ Bd. 6), Eigenverlag Rhein-Neckar-Kreis, Heidelberg 2003
- Kulturdenkmale: Kulturdenkmale in Baden-Württemberg. Bd. II,5. Stadtkreis Heidelberg. Jan Thorbecke-Verlag, Ostfildern 2013 (ISBN 978-3-7995-0426-3)
- Kulturdenkmale 1: Teilband 1: Altstadt,
Kulturdenkmale 2: Teilband 2: Stadtteile. Hrsg. v. Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg. [darin auch Rohrbach]
- Kurpfalz-Fibel: Dr. Walter Siebler: „Der Rhein darf keine Grenze sein“. Kurpfalz-Fibel. Die staatliche Neuordnung des südwestdeutschen Raumes. Herausgegeben vom Verein Kurpfalz E.V., ohne Ort und Jahr (gedruckt als Propagandaschrift der Befürworter einer Vereinigung der Kurpfalz mit Baden-Württemberg zum Volksbegehren am 9.-12.4.1956)
- Kurpfalz und Rhein-Neckar: Kurpfalz und Rhein-Neckar. Kollektive Identitäten im Wandel. Hrsg. v. Volker Gallé, Jörg Petzer, Bernd Schneidmüller, Stefan Weinfurter. Univ.Vlg. Winter, Heidelberg 2008, ISBN 978-3-8253-5538-8
- Landkarten: Landkarten aus vier Jahrhunderten. Bearbeitet von Heinz Musall, Joachim Neumann, Eugen Reinhard, Marie Salaba, Hansmartin Schwarzmaier. Fachhochschule Karlsruhe Fachbereich Vermessungswesen und Kartographie, Karlsruhe 1986, 2., verbesserte Auflage 1987 (= KSG A 3: Karlsruher Geowissenschaftliche Schriften, Reihe A: Kartographie und Geographie, Hrsg. Werner Böser u.a., Bs. 3)
- Landw.Wochenblatt: Großherzogl. Badisches Landwirtschaftliches Wochenblatt. Herausgegeben von der Centralstelle des Landwirtschaftlichen Vereins Baden. Karlsruhe 1833 ff
- Leitbilder: Fritz Nötzold: Leitbilder unserer Stadt Heidelberg. J. Fink-Verlag, Stuttgart
- Lerche: Rudi Lerche: Heidelberg und die Welt im Wandel der Zeit 1960-2000. Eigenverlag Rudi Lerche, Plankstadt 2015
- Lessing: Hans-Erhard Lessing: Triebwagen-Design aus Heidelberg – Die H. Fuchs Waggonfabrik AG. In: Peter Blum (Hrsg.): Pioniere aus Technik und Wirtschaft in Heidelberg. Shaker Verlag, Aachen 2000 (= Sonderveröffentlichungen des Stadtarchivs Heidelberg, Nr. 12)
- Levin: Herbert Levin (= Derwein): Die Heidelberger Romantik. Preisschrift der Corps=Suevia=Stiftung der Universität Heidelberg. Verlag Parcus & Co., München 1922.
- LexMA: Wilhelm Volkert: Kleines Lexikon des Mittelalters. Von Adel bis Zunft. München (C.H.Beck) 1991, 41994 (= beck'sche reihe 1281) „LexMa*“ neben einem Begriff bedeutet, dass darüber hier ein eigenes Stichwort existiert
- Liederkranz 50: Männergesangsverein „Liederkranz“ Heidelberg-Rohrbach. 1904 – 1954. 50-jähriges Jubiläum mit Fahnenweihe, Preis- und Freundschaftssingen. 2., 4. und 5. Juli 1954. FESTSCHRIFT
- Liederkranz 90: 90 Jahre MGV Liederkranz 1904 Heidelberg Rohrbach e.V.. 18.-20. Juni 1994.Festschrift zum 90-jährigen Vereinsjubiläum vom 18. bis 20. Juni 1994
- Liederkranz 100: 100 Jahre MGV Liederkranz 1904 Heidelberg Rohrbach e.V.. Festschrift zum 100-jährigen Vereinsjubiläum vom 29. bis 31. Mai 2004
- Lorsch: Kloster Lorsch. Vom Reichskloster Karls des Großen zum Weltkulturerbe der Menschheit. Katalog zur Ausstellung Museumszentrum Lorsch 28.5.2011-29.1.2012. Michael Imhof-Verlag, Petersberg 2011
- Lorsch/Worms: Gerold Bönnen: Kontakte und Beziehungen zwischen der Bischofsstadt Worms und der Abtei Lorsch während des Mittelalters. In: Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte, 23. Jahrg. 1997, S. 89-104

- Maas, Jerusalem: Redet mit Jerusalem freundlich – Zeugnisse von und über Hermann Maas. Erarbeitet von Werner Keller, Albrecht Lohrbächer, Eckart Marggraf, Jörg Thierfelder und Karsten Weber. Evangelischer Presseverband für Baden, Karlsruhe 1986. (2. Auflage unter dem Titel „*Leben für Versöhnung. Hermann Maas, Wegbereiter des christlich-jüdischen Dialoges*“, Karlsruhe 1997)
- Maas: Versöhnung: Leben für Versöhnung. Hermann Maas, Wegbereiter des christlich-jüdischen Dialoges. Hrsg. v. Werner Keller, Albrecht Lohrbächer, Eckart Marggraf, Claudia Pepperl, Jörg Thierfelder und Karsten Weber. Bearb. v. Matthias Rirmenschneider. Hans Thoma Verlag, Karlsruhe, 2. Aufl. 1997 (1. Aufl. 1986 unter dem Titel „*Redet mit Jerusalem freundlich – Zeugnisse von und über Hermann Maas*“)
- Mannheimer Hefte: Mannheimer Hefte. Im Auftrag der Stadtverwaltung Mannheim und in Verbindung mit der Gesellschaft der Freunde Mannheims (Mannheimer Altertumsverein von 1859) herausgegeben.
- Mannheim 300: Mannheim in Vergangenheit und Gegenwart.. Jubiläumsausgabe der Stadt. Im Auftrag des Stadtrates bearbeitet von Professor Dr. Friedrich Walter. Unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1907. Mohnkopf Reprints, Verlag Wolfgang Weidlich, Frankfurt/Main 1977 / 1978 (ISBN 3-8128-0000-4)
- Mannheim 300,I: Band I: Geschichte Mannheims von den ersten Anfängen bis zum Übergang an Baden (1802).
- Mannheim 300,II: Band II: Geschichte Mannheims vom Übergang an Baden (1802) bis zur Gründung des Reiches.
- Mannheim 400: Geschichte der Stadt Mannheim. Herausgegeben im Auftrag der Stadt Mannheim von Ulrich Nieß und Michael Caroli. 3 Bände und Registerband. verlag regionalkultur, Heidelberg – Ubstadt-Weiher – Basel, Bad. 1-3 2007, Registerband 2011
- Mannheim 400,I: Band I: 1707 – 1801.
- Mannheim 400,II: Band II: 1801 – 1914
- Mannheim 400,III: Band III: 1914 – 2007
- Mannheim 400,R: Ergänzungs- und Registerband.
- Mannlich: Johann Christian von Mannlich: Lebenserinnerungen. Sonderausgabe der Papierfabrik Schöller & Hoesch GmbH, Gernsbach 1974
- Marzloff: Bierhelderhof: Renate Mazloff: Der Bierhelderhof. In: HJG 18 (2014), S. 233-236
- Maulbeer-Privileg: Kurfürst Karl Theodor: Privilegium der Maulbeer=Plantagen-Gesellschaft und damit verbundene Seiden=Zucht= und Seiden=Strumpf=Fabricke. Ad Mandatum Serenissimi Domini Electoris proprium. *Druckversion aus google-books, pdf-Datei*
- Mausser: In einem kühlen Grunde. Bemerkungen zu einem Singspiel. In: Aurora 6 (1936), S. 129-135(*Besprechung von „In einem kühlen Grunde“. Singspiel in 3 Aufzügen und 6 Bildern. Von Ernst Hohenstatter. Musik von Fritz Neupert. Stuttgart 1935*)
- Max Joseph: Adalbert Prinz von Bayern: Max I. Joseph von Bayern. Pfalzgraf, Kurfürst und König. F. Bruckmann Vlg., München 1957
- Menzer: Georg Ludwig Menzer: Rohrbach bei Heidelberg. Eine pfälzische Ortsgeschichte. Heidelberg 1926. Mit einer Karte.
- Metzger, Weinbau: Der rheinische Weinbau in theoretischer und praktischer Beziehung bearbeitet von Johann Metzger. Heidelberg 1827, bey August Oßwald. (*als > pdf-Datei*)
- Maybach: Rudolf Wolf: Maybach-Motoren und -Automobile im Rhein-Neckar-Dreieck und der Pfalz. Incl. Chronologie der Luftschiffahrt. Speyer 2008, 4.Aufl., book on demand
- Möbus: Gerhard Möbus: Eichendorff in Heidelberg. Diederichs, Düsseldorf 1954
- Mone Wiesenbau: Mone, F. J.: Über den Wiesenbau, im 15. und 16. Jahrhundert. In: ZGO 3 (1852), S. 174-186(*pdf-Bibliothek*)
- Monheim: Felix Monheim: Agrargeographie des Neckarschwemmkegels. Historische Entwicklung und heutiges Bild einer kleinräumig differenzierten Agrarlandschaft. Keyersche Verlagsbuchhandlung, Heidelberg – München 1961 (=Heidelberger Geographische Arbeiten. Heft 5)
- Müller Kirchturm: Berno Müller: Der Kirchturm ist dem Himmel nahe. Eine Geschichte Leimens und seiner katholischen

- Kirchengemeinde. Bd. 1 (Textband), Band 2 (Quellenband). Eigenverlag der katholischen Pfarrgemeinde Herz-Jesu, Leimen 2005
- Mumm, Industrie: Mumm, Hans-Martin: Heidelberg als Industriestandort um 1900. in: Heidelberg. Jahrbuch zur Geschichte der Stadt, Jahrgang 1, 1996, S. 37-59
- Nagel: Katja Nagel: Die Provinz in Bewegung. Studentenunruhen in Heidelberg 1967-1973. Edition Guderjahn im Verlag Regionalkultur, Ubstadt-Weiher 2009 (=Diss Heidelberg 2008), ISBN 978-3-89735-598-9
- Namen (1,2,3): Wolfgang v. Moers-Messmer: Die vordeutschen geographischen Namen des Kraichgauer und des unteren Neckarlandes. Teil. 1 in KRAICHGAU. Beiträge zur Landschafts- und Heimatforschung, Folge 10/1987, S. 67-90; Teil 2 in KRAICHGAU Folge 11/1989, S. 49-75; Teil 3 in KRAICHGAU Folge 12/1991, S. 43-77 (*Fotokopie beim Chronisten*)
- Neckar: Der Neckar in alten Landkarten. Eine Ausstellung der Badischen Landesbibliothek. Ausstellungskatalog. Hrsg. v. Gerhard Römer. Badische Landesbibliothek, Karlsruhe 1988
- Neel: Theodor Scharnholz: „Bill wollte viel für die Deutschen!“ - William T. Neel als amerikanischer Militärregierungs- und Residenzoffizier in Heidelberg 1948-1952. in: HJG 6 (2001), S. 163-185
- Nestler, Turm: Wolfgang G. Nestler: Der Turm wird 100. Ein Industrie-Wassereturm ist Namensgeber für das „Quartier am Turm“ in Rohrbach. In: HJG 18 (2014), S. 218-222
- Neue Zeit: Armin Kohnle, Frank Engehausen, Frieder Hepp und Carl-Ludwig Fuchs (Hrsg.): ...so geht hervor ein' neue Zeit. Die Kurpfalz im Übergang an Baden. Katalog zur Ausstellung im Kurpfälzischen Museum der Stadt Heidelberg 19. Oktober 2003 bis 18. Januar 2004. verlag regionalkultur, Heidelberg – Ubstadt-Weiher – Basel 2003
- Neuenheim: Heinrich Schmith: Neuenheim. Vergangenheit einer Pfälzer Dorfgemeinde in Verbindung mit der Geschichte der Heimat. Carl Winters Universitätsbuchhandlung, Heidelberg 1928
- NF: Necrologium Friburgense. Verzeichnis der verstorbenen Priester und Diakone der Erzdiözese Freiburg
 NF 1971-1975 in: Freiburger Diözesan-Archiv, Bd. 97 (=3.Folge, 29.Bd) (1977), Herder-Verlag, Freiburg 1977, S. 401-564
 NF 1976-1980 in: Freiburger Diözesan-Archiv, Bd. 102 (=3.Folge, 34.Bd) (1982), Herder-Verlag, Freiburg 1982, S. 134-252
 NF 1981-1985 in: Freiburger Diözesan-Archiv, Bd. 106 (=3.Folge, 38.Bd) (1986), Herder-Verlag, Freiburg 1986, S. 273-389
 NF 1986-1990 in: Freiburger Diözesan-Archiv, Bd. 111 (=3.Folge, 43.Bd) (1991), Herder-Verlag, Freiburg 1991, S. 281-403
 NF 1991-1995 in: Freiburger Diözesan-Archiv, Bd. 116 (=3.Folge, 48.Bd) (1996), Herder-Verlag, Freiburg 1996, S. 135-301
 NF 1996-2000 in: Freiburger Diözesan-Archiv, Bd. 122 (=3.Folge, 54.Bd) (2002), Herder-Verlag, Freiburg 2002, S. 97-259
 NF 2001-2005 in: Freiburger Diözesan-Archiv, Bd. 127 (=3.Folge, 59.Bd) (2007), Herder-Verlag, Freiburg 2007, S. 245-385
- NS-Bewegung: Christian Peters, Arno Weckbecher: Auf dem Weg zur Macht. Zur Geschichte der NS-Bewegung in Heidelberg 1920-1934. Dokumente und Analysen. Zeitsprung-Verlag, o.J. (1982/83), ISBN 3-924085-00-5
- Oehme: Oehme, Ruthardt: Die Geschichte der Kartographie des deutschen Südwestens. Mit 16 Farbtafeln und 42 schwarz-weiß-Karten aus dem deutschen Südwesten. Hrsg. von der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Thorbecke Verlag, Konstanz 1961
- Pagenstecher: C. H. A. Pagenstecher: Als Student und Burschenschafter in Heidelberg von 1816-1819. Voigtländer Quellenbücher Band 56 / Erster Teil der Lebenserinnerungen von Dr. med. Pagenstecher. Leipzig 1913, Voigtländer
- Paradies: Auf der Reise ins Paradies. Das Reisetagebuch von Heinrich und Christine Gondela aus dem Jahr 1802. Ediert, kommentiert, mit einem Nachwort und einem Register versehen von Michael Rüppel. Die andere Bibliothek, Bd. 362. Berlin 2015
- Petersen, Emmertsgrund: Karl Petersen: HEIDELBERG-Emmertsgrund. Erläuterungen zur Planungskommission eines Wohnbauprojektes. Zulassungsarbeit zum Staatsexamen (Geographie) für das Wissenschaftliche Lehramt an Höheren Schulen, vorgelegt bei Prof. Dr. W. Fricke. (Universität Heidelberg), Dezember 1974 (*Kopie*)
- Pfaff 1910: Karl Pfaff: Heidelberg und Umgebung. Zweiter Nachdruck der 3., umgearbeiteten Aufl., besorgt von Rudolf Sillib (Vlg. v. Johannes Hörnig, Heidelberg 1910). Nachdruck im Neusatz, Verlag Brigitte Guderjahn, Heidelberg 1995. ISBN 3-924973-26-1

- Pfaff Straßen: Karl Pfaff: Beiträge zur Geschichte des Straßenbaus, des Post- und Botenwesens in Württemberg. in: Württembergische Jahrbücher 1859, 2. Heft, S. 89-128
- Pioniere: Peter Blum (Hrsg.): Pioniere aus Technik und Wirtschaft in Heidelberg. (= Sonderveröffentlichungen des Stadtarchivs Heidelberg Nr. 12), Shaker Verlag, Aachen 2000, ISBN 3-8256-6544-4
- Posselts-Lust „Posselts-Lust“ in neuem Glanz. Hrsg. Von der Stadt Heidelberg anlässlich der Wiedereröffnung am 28.9.2009. Festbroschüre, 32 S., Original im Museum.
- Präger, Fuchs: Christmut Präger: Die Fuchssche Waggonfabrik in Heidelberg, ihre Arbeiter und deren Wanderungen zwischen 1872 und 1927. In: Stadt, Land, Heimat. Beiträge zur Geschichte der Metropolregion Rhein-Neckar im Industriezeitalter. Hrsg. v. Martin Krauß / Ulrich Nieß. Verlag Regionalkultur, Ubstadt-Weiher 2010, S. 143-165
- Probst, Mannheim: Hansjörg Probst: Kleine Mannheimer Stadtgeschichte. Pustet-Vlg., Regensburg 2005
- Probst, Pfalz: Hansjörg Probst: Die Pfalz als historischer Begriff. Mit 14 historischen Karten. Südwestdeutsche Verlagsanstalt, Mannheim 1984 (ISBN 3-87804-161-6)
- prolongatio: PROLONGATIO Oder Verlängerung der Mannheimer Privilegien. Welche zwar den 23. Augusti 1672, ihre endschaft erreicht hätten / aber von dem Durchlächtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Carl Ludwigen / ... / auf Zehen Jahr lang vom 23. Augusti 1672 an gnädigst prolongiret. Gedruckt zu Heidelberg / Bey Samuel Ammon / Hochlöbl. Vniverstät Buchdrucker. (*pdf-download: http://digi.ub.uni-heidelberg/diglit/karl_ludwig1669c/0001*)
- Propyläen WG: Propyläen Weltgeschichte. Eine Universalgeschichte. Von den Anfängen bis zur Nachkriegszeit. Hrsg. v. Golo Mann u.a., CD-ROM-Ausgabe, Digitale Bibliothek Bd. 14, Berlin 1999
- punker: der punker. Leben in Rohrbach. , www.derpunker.de
- Räther 1995: Hansjoachim Räther: Rohrbacher Straßen und ihre Namen. Lose Folge von Zeitungsartikeln in der „Heidelberger Rundschau“ 1995/94, zusammengefaßt als Manuskript o.J.
- Räther, Straßen: Hansjoachim Räther: Die Heidelberg Straßennamen. Straßen, Gassen, Wege, Plätze und Brücken in Heidelberg. Hrsg. v. Hans-Martin Mumm für den Heidelberg Geschichtsverein , M;attes Verlah, Heidelberg 2015 (= Beiträge zur Heidelberger Stadtgeschichte, herausgegeben vom Heidelberger Geschichtsverein, Bd. 1), ISBN 978-3-86809-043-7
- Rappoltstein: Friedrich J. Ortwein: Rappoltstein – Chronik – 1905-2005. Köln 2005, ISBN 3-930054-50-7, *daraus S. 633-680 als pdf-download*
- RC: **R**uperto **C**arola. Mitteilungen der Freunde der Studentenschaft der Universität Heidelberg e.V., div. Jahrgänge und Bände
- Rech: Klaus Rech: 1734-1894 Kurzer geschichtlicher Überblick über das Wachsen der Kath. Pfarrgemeinde St. Johannes Heidelberg-Rohrbach (Beil. zum Festprogramm der 250-Jahrfeier 1984)
- Reiprich 1968: Eichendorff in Heidelberg. Das Erlebnis von Landschaft, Menschen und einer großen Liebe. In: Heidelberger Jahrbücher 12 (1968), S. 112-134
- Regierungsblatt: Großherzoglich=Badisches Regierungsblatt. Mit Großherzoglich=Badischen Privilegio. Karlsruhe, in-Macklots Hofbuchhandlung (*Kopie als pdf-Datei, zitiert nach Jahrgang, Datum und Seite*)
- Reutter: Friederike Reutter: Heidelberg 1945-1949. Zur politischen Geschichte einer Stadt in der Nachkriegszeit. Guderjahn Vlg., HD 1994 (= Buchreihe der Stadt HD Bd. V)
- Rhein-Neckar-Lande: Heidelberg und die Rhein-Neckar-Lande. Festschrift zum XXXIV. deutschen Geographentag vom 4. bis 7. Juni 1963 in Heidelberg. Hrsg. v. Gottfried Pfeifer, Hans Graul, Hermann Overbeck. Schriftleitung Wendelin Klaer. In Kommission Keyzersche Verlagsbuchhandlung, Heidelberg / München 1963,
- Rink Jüd.Leben: Claudia Rink, unter Mitarbeit von Brigitte Kettner und Ursula Röper: Jüdisches Leben in Rohrbach. In: Jahrbuch zur Geschichte des Stadt Heidelberg, Jg. 8 2003/4, S. 65-87

- dass. als Sonderdruck, herausgegeben vom Heimatmuseum HD-Rohrbach 2008

Rink, Melanchthonkirche: Claudia Rink: Die Melanchthonkirche in Rohrbach. In: HJG 18 (2014), S. 229-232

- Rosenthal: Berthold Rosenthal: Heimatgeschichte der badischen Juden seit ihrem geschichtlichen Auftreten bis zur Gegenwart. Konkordia-AG für Druck und Verlag, Bühl/Baden 1927, 1. Reprintauflage Horst Bissinger KG, Magstadt 1981
- Rote Buch: Das sogenannte „Rote Buch“. Ein kurpfälzisches Pfarrer- und Lehrerverzeichnis aus dem Ausgang des XVI. Jahrhunderts (1585-1621), bearbeitet von Julius Zimmermann, ev. Pfarrer in Bad Münster am Stein. Selbstvlg. des Herausgebers (Hofbuchhdlg. H.L.Schlapp), o.O., 1911 (= Quellen u. Studien zur hessischen Schul- u. Universitätsgeschichte, Heft 7)
- Ruska: Julius Ruska: Geologische Streifzüge in Heidelbergs Umgebung. Eine Einführung in die Hauptfragen der Geologie auf Grund der Bildungsgeschichte des oberrheinischen Gebirgssystems, Vlg. v. Erwin Nägele, Leipzig 1908
- Ruuskanen: Leena Ruuskanen: Der Heidelberger Bergfriedhof im Wandel der Zeit. (=Schriftenreihe der Stadt Heidelberg, Sonderveröffentlichung 18), Verlag Brigitte Guderjahn Heidelberg 1992. Verbesserte und erweiterte Neuauflage 2008, Verlag Regionalkultur, Edition Guderjahn
- RNZ: Rhein-Neckar-Zeitung
- Sailer, Sambuga: Joseph Anton Sambuga wie er war. Parteylosen Kennern nacherzählt von Johann Michael Sailer. Mit dem Bildnisse des Verblichenen. München, 1816 bey Jakob Giel (*Original beim Chronisten*)
- Salier 1992: Das Reich der Salier 1024-1125. Katalog zur Ausstellung des Landes Rheinland-Pfalz, veranstaltet vom Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz, Forschungsinstitut für Vor- und Frühgeschichte, in Verbindung mit dem Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseum Mainz. Thorbecke-Verlag Sigmaringen 1992
- Salathe Zion: *Das höchst-bedrängte / und fast gantz vewüstete Pfälzische Zion / Einiger massen vorgestellt In einer Christlichen Predigt / über Das Sonntägliche Evangelium von Verwüstung der Stadt Jerusalem und des Tempels / wie auch des gantzen Landes / Auß dem Evangelio Matthaei am XXIV. Vers 15-28. Gehalten zu Heydelberg den 2./12. Wintermonath / 1690. Nunmehr auff frommer und über den Schaden Josepfs seuffzender Christen Begehren zum Truck verfertigt. Von Philipp Jacob Salathe / Reformirten Pfarrern in Chur-Pfaltz p.t. zu Rohrbach und Kirchheim. Basel / getruckt bey Jacob Bertsche.* Nachdruck, hrsg. von Ludwig Schmidt-Herb, Schriftenreihe des Heimatmuseums Heidelberg-Rohrbach Bd. 7, 2012
- Salm: Fritz Salm: Im Schatten des Henkers. Vom Arbeiterwiderstand in Mannheim gegen faschistische Diktatur und Krieg. Röderberg Verlag GmbH, Frankfurt/M. 1973 (= Bibliothek des Widerstands)
- Salzer: „Das Schloß gesprengt, die Stadt verbrannt“. Robert Salzer – Zur Geschichte Heidelbergs in den Jahren 1688 und 1689 und von dem Jahre 1689 bis 1693. Nachdruck der Ausgaben 1878 und 1879, kommentiert von Roland Vetter. Guderjahn Verlag, Heidelberg 1993
- Sambuga, Briefe 1: J(ohann) A(ndreas) Sambuga's Auserlesene Briefe, meistens an Geistliche geschrieben. Nebst verschiedenen kürzeren Aufsätzen, Fragmenten und Excerpten aus dem Nachlasse des verewigten. Ein Belehrungs- und Erbauungs-Buch für Geistliche. Herausgegeben von K. Klein, Pfarrer zu C. Bey B. München 1818. Bey Jacob Giel.
- Sambuga Briefe 2: J(ohann) A(ndreas) Sambuga's Auserlesene Briefe zur Belehrung und Erbauung für Jedermann, vorzüglich für Geistliche. Zweyte Sammlung. Herausgegeben und mit einer Vorrede begleitet von Franz Stapf, geistl. Rathe, Professor der Theologie und Regens des Klerikal-Seminars in Bamberg. München, 1819, bey Jakob Giel
- Sartorius: Fritz Sartorius: Von Heidelbergs Gassen, Wäldern und Menschen. Edwin Kuntz-Verlag Heidelberg 1952
- Schaab Kurpfalz: Meinrad Schaab: Geschichte der Kurpfalz. Band 1: Mittelalter, Kohlhammer-Verlag, Stuttgart u.a. 1988; Band 2: Neuzeit, Stuttgart u.a. 1992 (*zitiert mit Band- und Seitenzahl*)

- Schaab Schönau: Meinrad Schaab: Die Zisterzienserabtei Schönau im Odenwald. Carl Winter Universitätsverlag, Heidelberg 1963 (= Heidelberger Veröffentlichungen zur Landesgeschichte und Landeskunde, 8)
- Schannat: Johann Friedrich Schannat: Historia Episcopatus Wormatiensis. Pontificum Romanorum bullis, regum, imperatorum, diplomatibus, episcoporum ac principum chartis, aliisque pluribus documentis authenticis asserta ac illustrata. Tomus primus. Cum figuris aeri incis. Francofurti ad Moenum. Apud Franciscum Varrentrapp. MDCCXXXIV (1734) (*Kopie als > pdf-Datei*)
- Scharnholz: Theodor Scharnholz: Heidelberg und die Besatzungsmacht. Zur Entwicklung der Beziehungen zwischen einer deutschen Kommune und ihrer amerikanischen Garnison (1948/49-1955). (= Buchreihe der Stadt Heidelberg Band X), Verlag Regionalkultur, Heidelberg–Ubstadt-Weiher–Basel 2002 (Edition Guderjahn im Vlg. Regionalkultur) (= Diss. Heidelberg 2001)
- Schicksalsjahre: Unsere Schicksalsjahre 1944/45. Ängste, Sorgen, Sehnsüchte – Zeitzeugen aus der Rhein-Neckar-Region blicken zurück. Jrg. v. Stefan Hagen, Jörg Kreutz und Berno Müller. Eigenverlag Rhein-Neckar-Kreis, Heidelberg 2014.
- Schiener, Amalie: Anna Schiener: Markgräfin Amalie von Baden (1754-1832). Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2007
- Schneider: Gerhard Schneider: In eiserner Zeit. Kriegswahrzeichen im Ersten Weltkrieg. Ein Katalog. Edition Wochenschau Verlag Dr. Kurt Debus GmbH, Schwalbach/Ts. 2013 (ISBN 978-3-941264-13-7) – (*darin S. 275f die Rohrbacher Kriegsnagelung*)
- Schiwy: Günther Schiwy: Eichendorff. Eine Biographie. C.H.Beck Verlag, München 2000, 2., durchgesehene Auflage, 2007
- Schlösschen: Werner Ebert: Das Rohrbacher Schlösschen. Vom Jagdschlösschen des Herzogs Carl II. August von Pfalz-Zweibrücken zur Thoraxklinik am Universitätsklinikum Heidelberg. Hrsg. Von der Thoraxklinik gGmbH, Heidelberg 2007
- Schwarzmaier: Hansmartin Schwarzmaier: Baden. Dynastie – Land – Staat. Kohlhammer-Verlag, Stuttgart 2005
- Schwein im Wald: R. Johanna Regnath: Das Schwein im Wald. Vormoderne Schweinehaltung zwischen Herrschaftsstrukturen, ständischer Ordnung und Subsistenzwirtschaft. Thorbecke Verlag, Ostfildern 2008 (=Diss. Tübingen 2008)
- Schweizer: Norbert Emmerich: Schweizer (Einwanderer) in Heidelberg nach dem Dreißigjährigen Krieg. Books on Demand, © Norbert Emmerich, Heidelberg 2009, ISBN 978-3-8391-1627-2 [*Stand: März 2009, darin auch 51 Rohrbacher Einwanderer*]
- Schwestern: Johannes Werner: Die guten Schwestern. Aufstieg und Niedergang der Frauenorden in der Ortenau. In: „Die Ortenau“ - Zeitschrift des Historischen Vereins für Mittelbaden, 89. Jahresbd. 2009, S. 361-382
- Schwetzingen Mühlen: Karl Mossemann: Die Schwetzingen Mühlen nebst einer Genealogie der Familien der Müller. Hrsg. v. Bürgermeisteramt Schwetzingen 1990 (Schriften des Stadtarchivs Schwetzingen Nr. 5)
- Scialpi, Benz: Julia Scialpi: Der Kulturhistoriker Richard Benz (1884-1966). Eine Biographie. Edition Guderjahn im Verlag regionalkultur, Heidelberg – Ubstadt-Weiher – Neustadt a.d.W. - Basel 2010 (Buchreihe der Stadt Heidelberg XIV)
- Sckell Beiträge: Beiträge zur Bildenden Gartenkunst für angehende Gartenkünstler und Gartenliebhaber von F. L. v. Sckell, Königlich-Baierischem Hofgarden-Intendanten und des Civil-Verdienst-Ordens der Baierischen Creutz Ritter etc., 2te, verbesserte Auflage, München, 1825, Jos. Lindauer'sche Buchhandlung C.F.F. Sauer (*Kopie als > pdf-Datei*)
- Sckell, Neckarhausen: Meinhold Lurz: Die konstruierte Idylle am Neckar. Friedrich Ludwig v. Sckells Landschaftsgarten bei Schloß Neckarhausen. In: KRAICHGAU Folge 14 / 1995, S. 193-216
- Seidel, Benz: Winfried A. Seidel: Carl Benz. Eine Badische Geschichte. Die Vision vom „Pferdelosen Wagen“ verändert die Welt. Edition Diesbach, Weinheim 2007 (ISBN 978-3-936468-29-8)

- Seligmann: Karl Günther: Das Haus Seligmann in Leimen im Lichte neuer Quellen. In: KRAICHGAU Folge 14 / 1995, S. 127-149
- Semmler, Sinsheim: Josef Semmler: Zur Frühgeschichte des Klosters Sinsheim. In: KRAICHGAU. Beiträge zur Landschafts- und Heimatforschung, Folge 6, 1979, S. 101-111
- Sepp, Ludwig: Dr. Sepp: Ludwig Augustus, König von Bayern und das Zeitalter der Wiedergeburt der Künste. Verlag der Hurter'schen Buchhandlung, Schaffhausen 1869 (*Kopie als > pdf-Datei*)
- Spindler, Sambuga: Max Spindler: Joseph Anton Sambuga und die Jugendentwicklung König Ludwigs I. Lothar Schütte Verlag, Aichach 1927
- Stadt, Land, Heimat: Stadt, Land, Heimat. Beiträge zur Geschichte der Metropolregion Rhein-Neckar im Industriezeitalter. Hrsg. v. Martin Krauß / Ulrich Nieß. Verlag Regionalkultur, Ubstadt-Weiher 2010
- Stadtteilrahmenplan: Stadtteilrahmenplan Rohrbach. Dokumentation der beiden Workshops am 7. Mai und 13. Mai 1997. Entwicklungsziele und Maßnahmenvorschläge. Stadt Heidelberg, 21.7.1997
- Staufer: Verwandlungen des Stauferreichs. Drei Innovationsregionen im mittelalterlichen Europa. Hrsg. v. Bernd Schneidmüller, Stefan Weinfurter und Alfred Wiczorek. Wissenschaftl. Buchgesellschaft, Darmstadt / Theiss-Verlag Stuttgart 2000 (= Tagungsband zur Staufer-Ausstellung im Mannheimer Reiss-Engelhorn-Museum 19.9.2010 – 20.2.2011)
- Stauferzeit: Eva-Maria Günther (Text + Redaktion), Alfred Wiczorek (Hg.): Reiselust Stauferzeit. Ausflugsziele an Rhein, Main und Neckar. Verlag Schnell & Steiner, Regensburg 2010
- Stephanie: Rudolf Haas: Stephanie Napoleon. Großherzogin von Baden. Ein Leben zwischen Frankreich und Deutschland 1789-1860. Südwestdeutsche Verlagsanstalt, Mannheim 1976 (ISBN 3-87804-038-5) (*Fotokopie im Ordner BADEN*)
- Stolpersteine 1: Stolpersteine – Initiative Heidelberg. Erste Stolpersteinverlegung am Dienstag, 12.10.2010 um 14 Uhr in Heidelberg. Privatdruck, Heidelberg 2010
- Stolpersteine 2: Stolpersteine – Initiative Heidelberg. 2. Stolpersteinverlegung am Montag, 28.11.2011 und Dienstag 29.11.2011 in Heidelberg. Privatdruck, Heidelberg 2011
- Stolpersteine 3: Stolpersteine – Initiative Heidelberg. 3. Stolpersteinverlegung am Donnerstag, 15.11. 2012 in Heidelberg. Privatdruck, Heidelberg 2012
- Stolpersteine 4: Stolpersteine – Initiative Heidelberg. 4. Stolpersteinverlegung am Freitag, 15.3. und Samstag 16.3.2013 in Heidelberg. Privatdruck, Heidelberg 2013
- Strang: „an einem Strang“. Eisenbahngeschichte im Rhein-Neckar-Dreieck. proMessage-Verlag, Ludwighafen 2004
- Straßburger, 1622: Spuren der Belagerung Heidelbergs im Jahre 1622 und ihre archäologische Bearbeitung. In: Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg, Konrad Theiss Verlag Sigmaringen 2007 (ISBN: 978-3-8062-2176-3), S. 247-250, *dort 247f über die Tilly-Schanze mit Abb.*
- Strassenbahnen: Robert Basten und Claude Jeanmaire: Heidelberger Strassenbahnen – Tramways of Heidelberg (Germany). Eine Dokumentation über die Heidelberger Strassen- und Bergbahn AG. Verlag Eisenbahn, Villigen (Schweiz) 1986
- Strauß Abend: Abend-Glocken-Töne. Erinnerungen eines alten Geistlichen aus seinem Leben - von Dr. Friedrich Strauß, weiland Königlichem Ober-Hof- und Dom-Prediger, wirklichem Ober-Consistorialrathe, o.ö. Professor der Theologie an der Friedrich-Wilhelms-Universität, Ritter d. R. Adlerordens I.Kl. mit E., des Großherzoglich Badischen Zähringer Löwenordens II. Kl. m. Stern u.s.w. - Herausgegeben und verlegt von dem Haupt-Verein für christliche Erbauungsschriften in den Preußischen Staaten. Berlin 1868. Zu haben im Magazin der Haupt-Vereins, Klosterstraße 67 (*über sein Studienjahr in Heidelberg 1807-1808: S. 105-125 „Schluß der Universität“, > pdf-Datei*)
- Strauß Glocken: Glocken-Töne – Erinnerungen aus dem Leben eines jungen Geistlichen von Friedr[ich] Strauß. Drei Bändchen [von 4]. Sechste Auflage. Leipzig, 1831, Robert Crayen (*als > pdf-Datei*)
- StudentenLieder: Alte und neue StudentenLieder. Mit Bildern und Singweisen. Herausgegeben von L. Richter und A. E.

- Marschner. Verlag von Mayer und Wigand in Leipzig (1844).
- dass. Als Reprografischer Nachdruck in der Reihe „Bibliophile Taschenbücher“, Bd. 13. Harenberg Kommunikation, Dortmund 1978 (ISBN 3-921846-13-7)
- Tänzerin: Adalbert Prinz von Bayern: Der Herzog und die Tänzerin. Die merkwürdige Geschichte Christians IV. von Pfalz-Zweibrücken und seiner Familie. Pfälzische Verlagsanstalt GmbH, Neustadt/Weinstr. 1966
- Tatort Mannheim: Winfried A. Seidel: „Tatort“ Mannheim. Wie das Automobil entstand. (= Sonderveröffentlichung des Stadtarchivs Mannheim – Institut für Stadtgeschichte Nr. 36) Freunde des Stadtarchivs Mannheim e.V., 2010 (ISBN 978-3-9813584-1-4)
- TBR: TBR-Vereinsnachrichten, hrsg. v. Turnerbund 1889 Rohrbach e.V. (*zitiert nach Nr. und Seite*)
- TBR 125: Jubiläumsheft Turnerbund 1889 Rohrbach e.V., 125 Jahre Sport beim Turnerbund. Tradition Gegenwart Zukunft. Heidelberg, 2014
- Thorax 1999: Festschrift 100 Jahre Thoraxklinik Heidelberg-Rohrbach 1899-1999. Hrsg. von der Thoraxklinik-Heidelberg gGmbH
- Traitteur 1790: Nachricht an die Einwohner der Stadt Mannheim über die (...) Leitung gesunden Quellwassers aus dem Gebirge nach Mannheim (...) von J.A. Edl. v. Traitteur (...). Heidelberg, gedruckt mit Wiesens Schriften, 1790 (*als pdf-Datei*)
- Traitteur 1798-1: Johann Andreas de Traitteur: Die Wasserleitungen von Mannheim, wovon eine das Quellwasser aus dem Gebürg bei Rohrbach (...) beiführen (...), Mannheim 1798. (*Original im Museum, Text und Bilder auch als > pdf-Datei, beides ohne die Karte. Die Karte liegt separat als jpg- und tif-Datei vor*)
- Traitteur 1798-2: Geschichte der Wasserleitung vom Gebürg bei Rohrbach nach Mannheim. Aus Urkunden und Acten bewiesen. Mannheim 1798. (*Kopie aus GLA Cw 11952, Nr. 6*)
- Traitteur 1802: Fortsetzung der Geschichte von der Wasserleitung von Rohrbach nach Mannheim vom Jahr 1799 bis 1802. Heidelberg 1802 (*Kopie aus GLA Cw 11952, Nr. 7*)
- Traitteur 1803: Anonym, wahrscheinlich von Traitteur selbst verfasst: Die Rheinpfälzische Wasser=Leitungsgeschichte von Mannheim vom Jahr 1790 bis 1803. (*als pdf-Datei*)
- Traitteur 1805: Fortsetzung der Geschichte von der Wasserleitung von Rohrbach nach Mannheim vom 1ten Dezember bis Ende 1804. O.O., 1805 (*Kopie aus GLA Cw 11952, Nr. 8 + 10*)
- Traitteur GLA Cw 11952: Konvolut von 10 Druckschriften Johann Andreas Traitteurs im General-Landesarchiv Karlsruhe unter der Signatur Cw 11952, Nr. 1-10. (*Die Nrn. 1, 2, 3, 4, 6 (= Traitteur 1798-2), 7 (= Traitteur 1802), 8 + 10 (= Traitteur 1805) liegen in Kopien vor, Nr. 5 (= Traitteur 1798-1) liegt als Original und > pdf-Datei vor, Nr. 9 (= Traitteur 1803) als Kopie und > pdf-Datei*)
- „Traum & Wirklichkeit“: Traum und Wirklichkeit. Vergangenheit und Zukunft der Heidelberger Schlossruine. Begleitbuch z. Ausstellung im Schloss HD 16.4.-17.7.2005, Regierungspräsidium Stuttgart 2005
- Trautwein: Pfarrer Adolf Trautwein: Rohrbach bei Heidelberg einst und jetzt. Eine pfälzische Ortsgeschichte mit vielfacher Berücksichtigung Kirchheims und anderer umliegender Ortschaften. Mit zahlreichen Illustrationen und einem Plan. 1. Lieferung: Urzeit bis Reformationszeitalter, o.O.u.J. S. 1-64 (*mehr nicht erschienen, bricht mitten im Text ab*)
- Trautwein 1908: Pfarrer Adolf Trautwein: „Aus Rohrbachs kirchlicher Vergangenheit 1685-1716“. Erschienen im „Heidelberger Tageblatt“ 1908, Sonderdruck, 19 S., davon unveränderter Nachdruck, hrsg. v. Heimatmuseum Rohrbach 2006
- Trautz: Fritz Trautz: Das untere Neckartal im früheren Mittelalter. Winter, Heidelberg 1953 (=Heidelberger Veröffentlichungen z. Landesgeschichte und Landeskunde 1)
- Troche 1: Horst Troche: Der elektrische Aussichtstriebwagen der Deutschen Bundesbahn. Hrsg.: Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e.V. Karlsruhe, 1980 (ISBN 3-921700-33-7)

- Troche 2: Horst Troche: 50 Jahre „Gläserner Zug“. Hrsg.: Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e.V., Heilbronn 1985 (ISBN 3-92170-49-3)
- Troche 3: Horst Troche: Der „Gläserne Zug“. Hrsg.: Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e.V. Karlsruhe, 1989 (ISBN 3-921700-59-0)
- Troche 4: Horst Troche: 1935-1995. 60 Jahre „Reisen und Schauen“ mit dem „Gläsernen Zug“. Hrsg.: Hrsg.: Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e.V. Karlsruhe, 1995 (ISBN 3-921700-67-1)
- TSG 125: „Sport, Qualität, Verantwortung“. 125 Jahre TSG Heidelberg-Rohrbach. Ein Sportverein für alle. Festschrift zum 125-jährigen Bestehen des Vereins. Hrsg. Von der Turn- und Sportgemeinde 1889 HD-Rohrbach e.V., Heidelberg 2014
- Uffelmann: Das Land zwischen Rhein und Odenwald. Eine Ringvorlesung zur Region, herausgegeben von Uwe Uffelmann. (= Forschen – Lehren – Lernen. Beiträge aus dem Forschungsbereich IV (Sozialwissenschaften) der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Band 2). Necker-Verlag, Villingen-Schwenningen 1987 (ISBN 3-7883-0861-3)
- Uihlein: Die katholische Pfarrei Heidelberg-Rohrbach in Vergangenheit und Gegenwart. Eine Festgabe zum 200-jährigen Jubiläum der Pfarrkirche 1734-1934, mit 16 Bildern. Vereinsdruckerei Heidelberg A.G., 1935 (*Fotokopie beim Chronisten*)
- Ullmer, Unterwegs: Fritz Ullmer: Unterwegs. Gedanken zum Christsein heute. Selbstverlag Fritz Ullmer, Heidelberg-Rohrbach 2014
- Unvergessenen: Den Unvergessenen. Opfer des Wahns 1933 bis 1949. Hrsg. v. Hermann Maas, Gustav Radbruch und Lambert Schneider. Verlag Lambert Schneider, Heidelberg 1952
- Valentinian: Wolfgang v. Moers-Messmer: Kaiser Valentinian am Rhein und Neckar. Das untere Neckarland in der späteren Römerzeit (Fortsetzung). in: KRAICHGAU. Beiträge zur Landschafts- und Heimatkunde. Folge 6 (1979) S. 48-79 (*Fotokopie beim Chronisten*)
- Vetter (1990): Roland Vetter: Heidelberga Deleta. Heidelbergs zweite Zerstörung im Orleansschen Krieg und die französische Kampagne von 1693. Verlag Brigitte Guderjahn, Heidelberg ²1990 (= Schriftenreihe des stadtaichivs Heidelberg, Bd. 1)
- Vetter (2009): Roland Vetter: »Die ganze Stadt ist abgebrannt«. Heidelbergs zweite Zerstörung im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1693. 3., völlig überarbeitete und vermehrte Auflage von »Heidelberga Deleta«. C. Braun Buchverlag, Karlsruhe 2009
- Villa Hilda: 100 Jahre Villa Hilda. Chronik 1903-2003 des Hauses Panoramastraße 95 in Heidelberg-Rohrbach. Privatdruck, Hrsg. Von den Familien Frey, Mann und Kuhnert. Heidelberg im Mai 2003
- Villenkolonie: Ludwig Schmidt-Herb: Die Rohrbacher Villenkolonie. In: HJG 18 (2014), S. 223-225
- Villinger Neuh.: Villinger, Carl J.: Beiträge zur Geschichte des St. Cyriakusstiftes zu Neuhausen in Worms. Worms 1955
- Vorbote: Max Oppenheimer: Der Fall Vorbote. Zeugnisse des Mannheimer Widerstandes. Röderberg-Vlg. (Bibliothek des Widerstandes), Ffm. 1969; 2., verb. Aufl., Ffm 1970
- Wächter: Der Wächter. Monatsschrift für alle Zweige der Kultur. In Verbindung mit den Deutschen Eichendorff-Bund begründet und hrsg. v. Wilhelm Kosch. Div. Jahrgänge
- Waldeck Traitteur: Dr. Florian Waldeck: von Traitteur. In: Alte Mannheimer Familien. Schriften der Familiengeschichtlichen Vereinigung Mannheim. Zweiter Teil. Im Selbstverlag der Familiengeschichtlichen Vereinigung, Mannheim 1922, S. 48-64. Dass. Nachdruck Mannheim 1987
- Walldorf: Walldorfer Heimatbuch. Vlg. Der Stadt Walldorf, 1970
- Walz: Ernst Walz: Lebenserinnerungen. Guderjahn Vlg. HD 1991 (= Schriftenreihe des Stadtarchivs HD, Heft 3)
- Wasserturm: Hans Weckesser: Geliebter Wasserturm. Die Geschichte des Mannheimer Wahrzeichens. Herausgeber

- und Verlag: MVV Mannheimer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Mannheim 1991. (ISBN 3-87804-206-X)
- Weckbecker: Arno Weckbecker: Die Judenverfolgung in Heidelberg 1933-1945. C.F. Müller Juristischer Verlag, Heidelberg 1985 (Motive – Texte – Materialien, Bd. 29) (ISBN 3-8114-5185-5)
- Weech: Friedrich von Weech: Badische Geschichte. Verlag der Bielefeld'schen Hofbuchhandlung Liebermann & Cie., Karlsruhe 1890. 1. Reprintauflage mit einem Anhang: Baden. Abriß seiner Geschichte 1890 – 1978. Von Heinz Bischof., Horst Bissinger Verlag Magstadt 1981
- Weistümer 2: Die Weistümer der Zent Schriesheim. Badische Weistümer und Dorfordnungen 2. Band. Bearbeitet von Karl Kollnig. W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart 1968 (= Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe A Quellen, 16. Band) *(nach Nummern zitiert)*
- Weistümer 3: Die Weistümer der Zent Kirchheim. Badische Weistümer und Dorfordnungen 3. Band. Bearbeitet von Karl Kollnig. W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart 1979 (= Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe A Quellen, 29. Band) *(nach Nummern zitiert)*
- Widder: Johann Goswin Widder: Versuch einer vollständigen Geographisch-Historischen Beschreibung der kurfürstlichen Pfalz am Rheine“ 4 Bände. Frankfurt und Leipzig, 1786.
dass.: Unveränderter Nachdruck in 4 Bänden. Verlag für Kunstreproduktion Christoph Schmidt, Neustadt/Aisch 1996, ISBN 3-89557-034-6 *(zu Widder: Trautz s. 6, Anm 26 Lit.)*
- Wiener Kongress: „Der Wiener Kongress 1814/1815“ – Die Neuordnung Europas. Hrsg. v. Hans-Dieter Dyroff. dtv-dokumente 381, München 1966
- Wiege der Könige: Die Wiege der Könige – 600 Jahre Herzogtum Pfalz-Zweibrücken. Katalog zur Landesausstellung im Stadtmuseum Zweibrücken 29.8. - 14.11.2010. Im Auftrag der Stadt Zweibrücken herausgegeben von Charlotte Glück-Christmann. Zweibrücken 2010 (ISBN 978-3-00-031658-6)
- Wintersteiner: Marianne Wintersteiner: Die Schwiegermutter Europas. Markgräfin Amalie von Baden. Biographischer Roman. Stieglitz-Verlag Mühlacker u. Irdning/Steiermark, 1996
- Wirth: Archiv für die Geschichte der Stadt Heidelberg. Eine Vierteljahresschrift, hrsg. v. Hermann Wirth. Bd. I (1868), Bd. II (1869), Bd. III (1870). *(Fotokopie beim Chronisten)*
- wissen: Was Sie wissen sollten. Über die Evangelische Gemeinde in Heidelberg-Rohrbach. Hrsg. v. Evangelischen Pfarramt Heidelberg-Rohrbach. Rolf Roland Vogt Verlag, Worfelden 1970
- Wittelsbacher: Adalbert Prinz von Bayern: Geschichte unserer Familie. Prestel-Verlag, München 1979. (ISBN 3-7913-0476-3)
- Wittelsbacher MA: Die Wittelsbacher und die Kurpfalz im Mittelalter. Eine Erfolgsgeschichte? Hrsg. v. Jörg Peltzer, Bernd Schneidmüller, Stefan Weinfurter und Alfred Wiezcorek. Schnell + Steiner Verlag, Regensburg 2013
- Wittelsbacher NZ: Die Wittelsbacher und die Kurpfalz in der Neuzeit. Zwischen Reformation und Revolution. Hrsg. v. Wilhelm Kreutz, Wilhelm Kühlmann und Hermann Wiegand. Schnell + Steiner Verlag, Regensburg 2013
- Wittelsbacher I: Die Wittelsbacher am Rhein. Die Kurpfalz und Europa. Band I: Mittelalter.
- Wolzogen: Geschichte des Reichsfreiherrlich von Wolzogen'schen Geschlechts. Von Karl August Freiherrn von Wolzogen und Neuhaus. Band I und II, F.A.Brockhaus, Leipzig 1859 *[Internet-download, als > pdf-Datei]*
- Wormser Synodale: Wormser Synodale (Registrum synodale omnium et singularum ecclesiarum ruralium Wormatiensis dioecesis) Heidelberg (?), 16.-18. Jh. *(<http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/heidhs131/0200>)*
- ZGO: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Hrsg. von dem Landesarchive zu Karlsruhe, durch den Direktor desselben F. J. Mone. *(pdf-Bibliothek, zitiert nach Band und Seite)*
- Ziolkowski: Theodore Ziolkowski: Heidelberger Romantik. Mythos und Symbol. Universitätsverlag Winter, Heidelberg 2009

Schriftenreihe des Heimatmuseums Heidelberg-Rohrbach

Herausgegeben von Ludwig Schmidt-Herb



Bd. 1:

Tabellarische Chronik von Rohrbach. Zusammengestellt von **Ludwig Schmidt-Herb**.

Diese Chronik ist kein abgeschlossenes Werk, sie wird vielmehr ständig überarbeitet, aktualisiert und ergänzt.

Die jeweils aktuelle Version kann jederzeit als pdf-Datei vom Internet oder beim Chronisten per USB-Stick

heruntergeladen werden: <http://www.heidelberg-rohrbach.com/index.php/chronik-von-rohrbach.html>

Zur 1250-Jahrfeier wird eine Sonderausgabe dieser Chronik gedruckt.

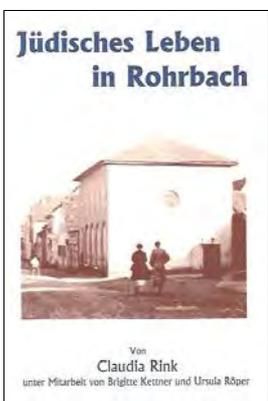
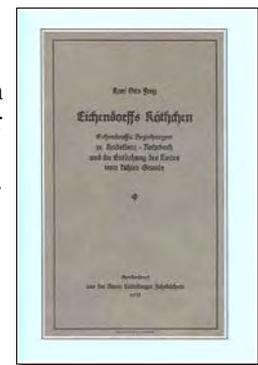
Preis: € 34,- / ISBN 978-3-921522-39-6

Email: Ludwig@Eichendorff-Buchhandlung.de

Bd. 2:

Karl Otto Frey: Eichendorffs Käthchen. Eichendorffs Beziehungen zu Heidelberg-Rohrbach und die Entstehung des Liedes vom kühlen Grunde. Sonderdruck aus den Neuen Heidelberger Jahrbüchern, 1938, Faksimile-Nachdruck

36 S., € 5,-



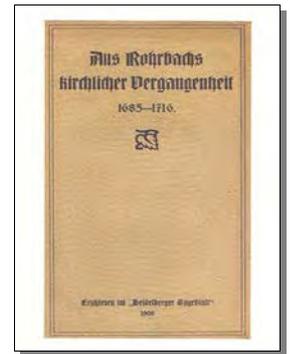
Bd. 3:

Jüdisches Leben in Rohrbach. Von **Claudia Rink**, unter Mitarbeit von Brigitte Kettner und Ursula Röper. Sonderdruck aus: Jahrbuch zur Geschichte der Stadt Heidelberg, Jg. 8, 2003/04, S. 65-87

26 S., € 3,50

Bd. 4:

Pfarrer Adolf Trautwein: „Aus Rohrbachs kirchlicher Vergangenheit 1685-1716“. Erschienen im „Heidelberger Tageblatt“ 1908, Sonderdruck, Faksimile-Nachdruck
20 S., € 3.-

**Bd. 5:**

Die Wegweiser-Steine des GVR („Gemeinnütziger Verein Rohrbach“) im Wald bei Rohrbach. Eine Wanderung, geführt von **Ludwig Schmidt-Herb**.

16 S., € 5.-

In den Jahren 1908-1909 wurden auf Initiative des „Gemeinnützigen Vereins Rohrbach“ fünf Wegweiser-Steine im Rohrbacher Gemeindewald gesetzt. Ziel dieser Aktion war es, das damals noch selbständige Rohrbach touristisch an das benachbarte Heidelberg anzuschließen. Diese Steine stehen heute noch, wenn auch nicht mehr alle an ihrem ursprünglichen Ort. In einer ca. 1 ½-stündigen Rundwanderung führt der Autor hier zu allen fünf Steinen und beschreibt dabei auch noch weitere Sehenswürdigkeiten.

Bd. 6:

Gedenkbuch für die Opfer der beiden Weltkriege 1914-1918 und 1939-1945, die ihre Leben für die Heimat gaben.

30 S., € 3.-

In dem ganz auf Kupferplatten gedruckten Original sind alle gefallenen und vermissten Rohrbacher Soldaten der beiden Weltkriege des 20. Jh. verzeichnet. Dieses Original liegt als Unikat im Rohrbacher Heimatmuseum. Mit der hier vorliegenden Transkription werden die Namen allgemein zugänglich und können im Gedächtnis lebendig bleiben.

**Bd. 7:**

Philipp Jacob Salathe: *Das höchst-bedrängte / und fast gantz verwüstete Pfälzische Zion / Einiger massen vorgestellt In einer Christlichen Predigt / über Das Sonntägliche Evangelium von Verwüstung der Stadt Jerusalem und des Tempels / wie auch des gantzen Landes / Auß dem Evangelio Matthaei am XXIV. Vers 15-28. Gehalten zu Heydelberg den 2./12. Wintermonath / 1690. Nunmehr auff frommer und über den Schaden Josephs seuffzender Christen Begehren zum Truck verfertigt. Von Philipp Jacob Salathe / Reformirten Pfarrern in Chur-Pfaltz p.t. zu Rohrbach und Kirchheim. Basel / getruckt bey Jacob Bertsche.*
Faksimile-Nachdruck, kommentiert von Ludwig Schmidt-Herb.

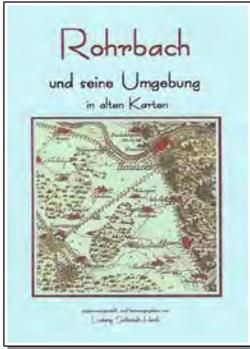
20 S., € 3,50

Bd. 8:

H. Kölmel: Die bauliche Entwicklung der der evangel. Kirche in Rohrbach b.H. von ihren ersten Anfängen bis zum heutigen Bestand. Zur Einweihung der ev. Kirche am 4. Oktober 1908. Dargestellt von H. Kölmel, Architekt in Rohrbach
Faksimile-Nachdruck der Original-Broschüre.

7 S., € 2.-

**Bd. 9:**



Rohrbach und seine Umgebung in alten Karten. Zusammengestellt und herausgegeben von **Ludwig Schmidt-Herb**

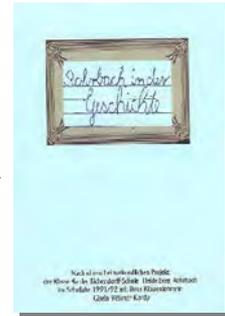
28 S. mit 28 Abb., € 5.-

Anhand alter Landkarten aus dem 16. bis 19. Jahrhundert wird hier dokumentiert, wie Rohrbach und seine nähere Umgebung im Lauf der Jahrhunderte geographisch und kartographisch dargestellt wurde. Zugleich wird am Beispiel der Kirchheimer Zent aufgezeigt, wie sich die Kartographie von der Handzeichnung bis zur geodätisch erstellten und maßstabgetreuen Vermessungskarte entwickelt hat.

Bd. 10:

Rohrbach in der Geschichte. Nach einem heimatkundlichen Projekt der Klasse 4a der Eichendorff-Schule Heidelberg-Rohrbach im Schuljahr 1991/92 mit ihrer Klassenlehrerin **Gisela Völkner-Kordy**.

Faksimile-Nachdruck, 32 S., € 5.-



Bd. 11:

75 Jahre Gläserner Zug. Ein Beitrag zur Industrie- und Technikgeschichte Heidelbergs. Von **Ludwig Schmidt-Herb** (erweiterter Sonderdruck aus: *Jahrbuch zur Geschichte der Stadt Heidelberg*, 2011, S. 223-229)

Kurze Geschichte des in der Fuchs'schen Waggonfabrik in Rohrbach geplanten und gebauten Ausflugstriebwagens. Mit Bildern.

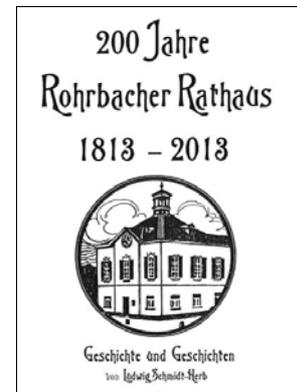
12 S., € 3.-



Bd. 12:

200 Jahre Rohrbacher Rathaus 1813 -2013. Geschichte und Geschichten. Aus Anlass der Wiedereröffnung nach der Sanierung am 23. 10. 2013 vorgestellt von **Ludwig Schmidt-Herb**

16 S., € 4,50



Bd. 13:

Tabellarische Chronik der Traitteur'schen Wasserleitung von Rohrbach nach Mannheim. Zusammengestellt von **Ludwig Schmidt-Herb**

20 S., € 4,-



Bd. 14:

„Er hat Farbe in unser Leben gebracht“. Die Wandmalereien von Motz Munke in Heidelberg-Rohrbach. Von Eberhard Dziobek und Dirk Hrdina.

Ein Gedenkbuch zum 80. Geburtstag des 1990 verstorbenen Malers. Herausgegeben von Ludwig Schmidt-Herb im Verlag der Eichendorff-Buchhandlung, Heidelberg 2014. ISBN 978-3-921522-37-0

Durchgehend farbig illustriert.

Großformat 23x30 cm, fest gebunden, Fadenheftung

112 S., € 25,-



**Bd. 15:**

"Rohrbach im 1. Weltkrieg". Katalog zur Ausstellung im Heimatmuseum Heidelberg-Rohrbach 13. 9. - 11. 10. 2014.

Von **Hannah Dziobek** und **Dirk Hrdina**.

ISBN 978-3-921522-38-3 * 48 S., Großformat 21x30 cm, broschiert, ca. 80 meist farb. Abb., € 8.-



Alle Titel können bezogen werden

- > über das **Rohrbacher Heimatmuseum**, Rathausstr. 76, 69126 HD-Rohrbach (geöffnet jeden 1. Sonntag im Monat 14-16 Uhr)
 - > bei der **Eichendorff-Buchhandlung**, Karlsruher Str. 50, 69126 HD-Rohrbach, Tel. 06221-373837
eMail: Ludwig@Eichendorff-Buchhandlung.de